Die heilige Schrift

F. A. Barthel G. A. Leipzig

34857

S [illegible] bk 7

Die Bibel

oder die

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments.

Die Bibel

oder die

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments,

nach der deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luthers.

Mit hundert chromographirten Vollbildern

nach

deutschen, italienischen, spanischen, holländischen und französischen Künstlern

und einer

Haus- und Familien-Chronik

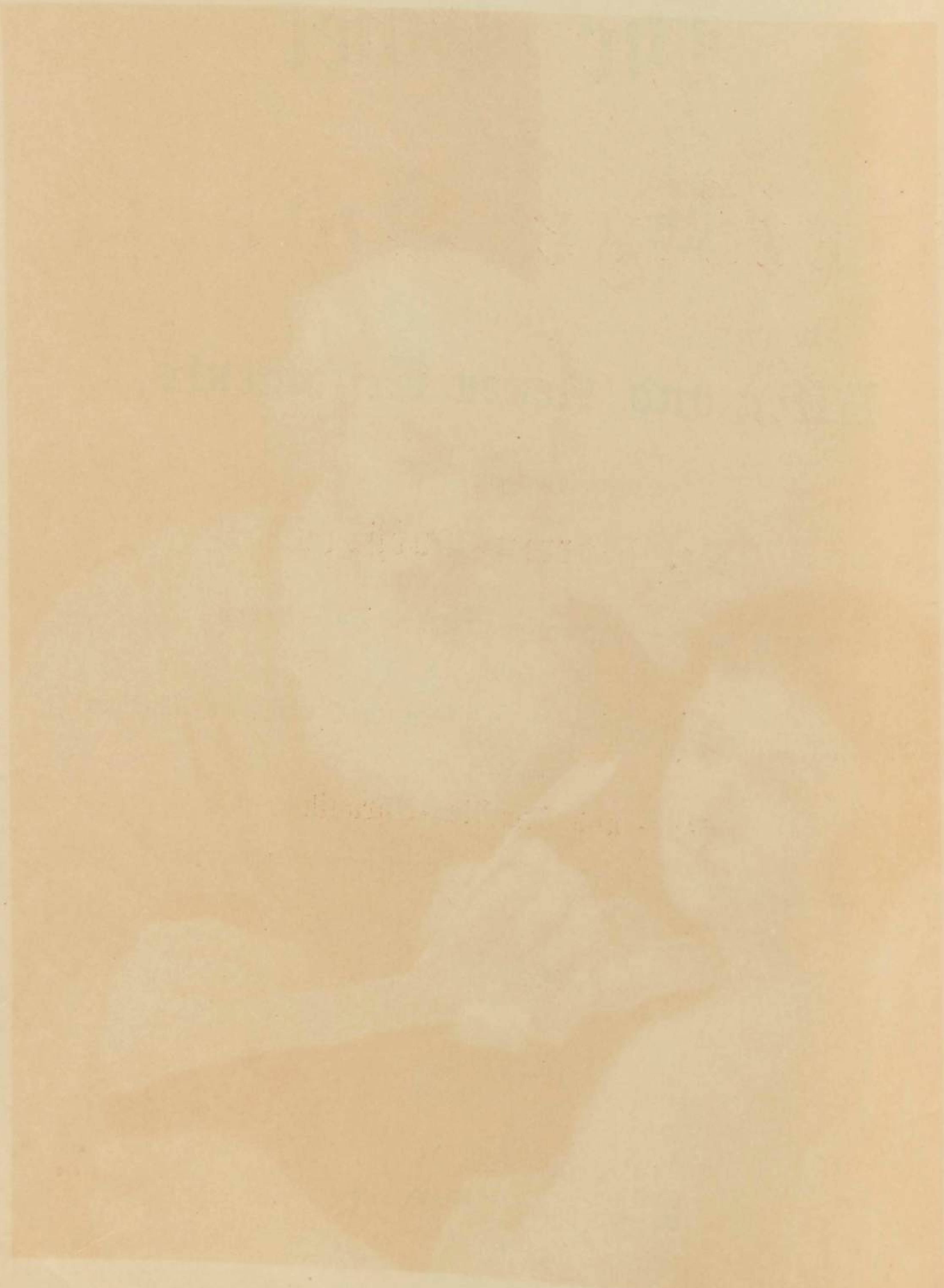
nach Conkurrenz-Entwürfen deutscher Ornamentiker und Kalligraphen.

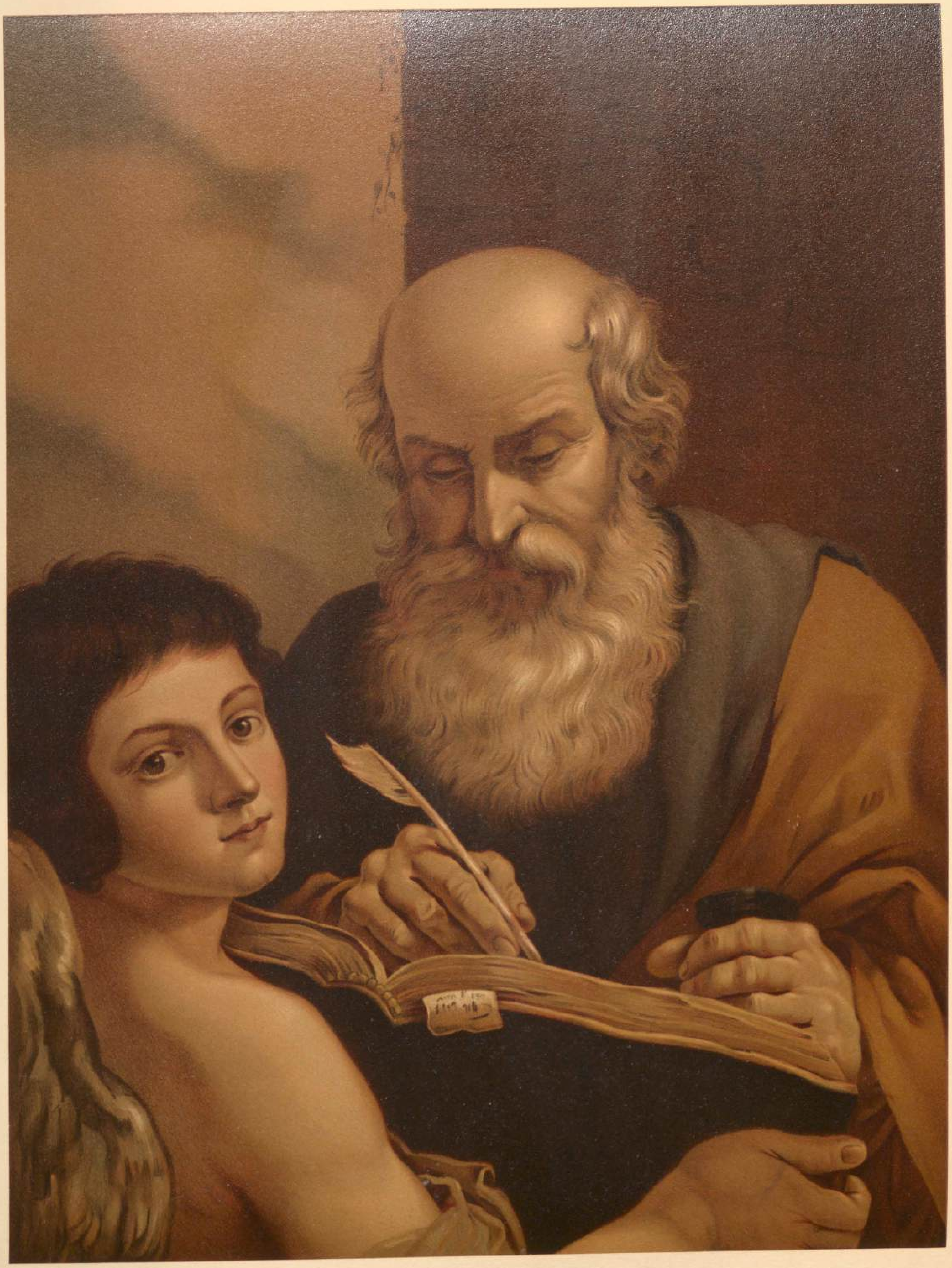
Band II.

Wandsbeck,

Artistische Anstalt, Gustav W. Seitz

1887.





Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1. Kapitel.

Bußpredigt an die undankbaren Juden.

Dies ist das Gesicht Jesaia's, des Sohnes Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur Zeit Ussia's, Jothams, Ahas und Jehiskia's, der Könige Juda's.

2. *Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren! Denn der HErr redet: „Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen.

*5. Mos. 32, 1. Jer. 6, 19.

3. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht."

4. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Samens, der schädlichen *Kinder, die den HErrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück! *5. Mos. 32, 20.

5. Was soll man *weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. *Ezech. 21, 13.

6. Von der *Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden, und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit Oel gelindert sind. *5. Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer *Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist.

*c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt.

9. Wenn *uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben; so wären wir wie †Sodom, und gleichwie Gomorra. *Röm. 9, 29. †1. Mos. 19, 24.

10. Höret *des HErrn Wort, ihr Fürsten von Sodom; nimm zu Ohren unsers GOttes Gesetz, du Volk von Gomorra! *Hos. 5, 1. Mich. 3, 1.

11. „Was *soll mir die Menge eurer Opfer?" spricht der HErr. „Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von den Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke.

*Spr. 21, 27. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommt zu erscheinen vor mir; wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich. Das Räuchwerk ist mir ein Greuel; der Neumonden und Sabbathe, da ihr zusammen kommt, und Mühe und Angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahreszeiten; ich bin derselbigen überdrüssig, ich bin es müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon *eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn †eure Hände sind voll Bluts.

*2. Mos. 9, 29. 1. Kön. 8, 38. Joh. 9, 31. †Jes. 59, 2. 3.

16. Waschet, reiniget euch, thut *euer böses Wesen von meinen Augen, †lasset ab vom Bösen;

*Ezech. 18, 23. 31. Joel 2, 12. 13. 1. Petr. 3, 11. †Ps. 34, 15. Ps. 37, 27.

17. *Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem †Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. *Jer. 7, 3. †Ps. 82, 3. Amos 5, 15.

18. So kommt dann, und *laßt uns mit einander rechten," spricht der HErr. „Wenn †eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist, wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

*c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35. †c. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. Wollt *ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen.

*3. Mos. 25, 18. 19.

20. Weigert ihr euch aber, und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwerdt gefressen werden; denn der Mund des HErrn sagt es.

21. Wie geht das zu, daß die fromme Stadt zur Hure geworden ist? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete darinnen, nun aber *Mörder. *Matth. 23, 37.

22. Dein Silber ist Schaum geworden, und dein Getränk mit Wasser vermischt.

23. Deine *Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben; dem †Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie."
*Hos. 9, 15. †2. Mos. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth, der Mächtige in Israel: „O weh! Ich werde mich trösten durch meine Feinde, und mich rächen durch meine Feinde;

25. Und muß meine Hand wider dich kehren, und deinen Schaum auf's lauterste *fegen, und alle dein Zinn wegthun; *Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Rathsherren, wie im Anfang. *Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine fromme Stadt heißen. *Jer. 3, 17.

27. *Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangenen durch Gerechtigkeit, *c. 59, 17. 20.

28. Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HErrn verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen zu Schanden werden über den Eichen, da ihr Lust zu habt, und schamroth werden über den Gärten, die ihr erwählet;

30. Wenn ihr sein werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garten ohne Wasser;

31. Wenn der Schutz wird sein wie Werg, und sein Thun wie ein Funke, und beides mit einander angezündet werde, daß Niemand lösche."

Das 2. Kapitel.

Beruf der Heiden an der Juden Statt.

1. Dies ist es, das Jesaia, der Sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.

2. Es wird *zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß sein, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen, *Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viele Völker hingehen, und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den Heiden, und strafen viele Völker. Da werden sie ihre *Schwerdter zu Pflugscharen, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. *Mich. 4, 3.

5. Kommt ihr nun vom Hause Jakobs, laßt uns *wandeln im Licht des HErrn! *Joh. 8, 12.

6. Aber du hast dein Volk, das Haus Jakobs, lassen fahren; denn sie treiben es mehr, denn die gegen den Aufgang, und sind Tagewähler, wie die Philister, und machen der fremden Kinder viel.

7. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll *Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. *Ps. 20, 8. Mich. 5, 9.

8. Auch ist ihr Land voll Götzen, und beten *ihrer Hände Werk an, welches ihre Finger gemacht haben.
*Mich. 5, 12. 13.

9. Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. *Gehe hin in den Felsen, und verbirg dich in der Erde, vor der Furcht des HErrn, und vor seiner herrlichen Majestät. *c. 26, 20.

11. Denn *alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der HErr aber wird allein hoch sein zu der Zeit.
*c. 5, 15.

12. Denn der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene Cedern auf dem Libanon, und über alle Eichen in Basan;

14. Ueber alle hohe Berge, und über alle erhabene Hügel;

15. Ueber alle hohe Thürme, und über alle feste Mauern;

16. *Ueber alle Schiffe im Meer, und über alle köstliche Arbeit; *Ps. 48, 8.

17. Daß sich bücken muß alle Höhe der Menschen, und demüthigen, was hohe Leute sind; und der HErr allein hoch sei zu der Zeit.

18. Und mit den Götzen wird es ganz aus sein.

19. Da wird *man in der Felsen Höhlen gehen, und in der Erde Klüfte, vor der Furcht des HErrn, und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde. *Luc. 23, 30 f.

20. Zu *der Zeit wird Jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er ihm hatte machen lassen anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse, *c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.

21. Auf daß er möge in die Steinritzen und Felsklüfte kriechen vor der Furcht des HErrn, und *vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde. *2. Thess. 1, 9.

22. So laßt nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat; denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das 3. Kapitel.

Strafe der Unbarmherzigkeit und Hoffart.

1. Denn siehe, der HErr HErr Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerlei *Vorrath, allen Vorrath des Brodts, und allen Vorrath des Wassers,
*3. Mos. 26, 26. Ezech. 4, 16. c. 5, 16. 17.

2. Starke und Kriegsleute, Richter, Propheten, Wahrsager und Aelteste,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche Leute, Räthe und weise Werkleute, und kluge Redner.

4. Ich will ihnen *Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen. *Pred. 10, 16.

5. Und das Volk wird Schinderei treiben, Einer über den Andern, und ein Jeglicher über seinen Nächsten; und der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, und ein loser Mann wider den Ehrlichen.

6. Dann wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen: „Du hast Kleider; sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall!"

7. Er aber wird zu der Zeit schwören, und sagen: „Ich bin kein Arzt, es ist weder Brodt noch Kleid in meinem Hause; setzet mich nicht zum Fürsten im Volk."

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr Thun wider den HErrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät widerstreben.

9. Ihr Wesen hat sie kein Hehl, und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.

10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

11. Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig, und es wird *ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.
*Spr. 1, 31.

12. Kinder sind Treiber meines Volks, und Weiber herrschen über sie. Mein Volk, deine Tröster verführen dich, und zerstören den Weg, den du gehen sollst.

13. Aber der HErr stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die *Völker zu richten. *Ps. 96, 10. 13.

14. Und der HErr *kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks, und mit seinen Fürsten. Denn ihr habt den Weinberg verderbet, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause. *Dan. 7, 13.

15. Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der HErr HErr Zebaoth.

16. Und der HErr spricht: Darum, daß *die Töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen, und haben †köstliche Schuhe an ihren Füßen;
*1. Tim. 2, 9. †5. Mos. 28, 56.

17. So wird der HErr die Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen.

18. Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnehmen, und die Hefte, die Spangen,

19. Die Kettlein, die Armspangen, die Hauben,

20. Die Flittern, die Gebräme, die Schnürlein, die Bisemäpfel, die Ohrenspangen,

21. Die Ringe, die Haarbänder,

22. Die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier, die Beutel,

23. Die Spiegel, die Koller, die Borten, die Kittel;

24. Und wird Gestank für guten Geruch sein, und ein loses Band für einen Gürtel, und eine Glatze für ein kraus Haar, und für einen weiten Mantel ein enger Sack. Solches alles anstatt deiner Schöne.

25. Dein Pöbel wird durch das Schwerdt fallen, und deine Krieger im Streit.

26. Und ihre Thore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der Erde.

Kap. 4. v. 1. Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.

Das 4. Kapitel.

Weissagung von Christo.

2. In der Zeit wird des HErrn *Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel.
*c. 11, 1. Sach. 3, 8 f.

3. Und wer da wird übrig sein zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen, ein Jeglicher, der geschrieben ist unter den Lebendigen zu Jerusalem.

4. Dann wird der HErr den Unflath der Töchter Zions waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.

5. Und der HErr wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo sie versammelt ist, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Denn es wird ein *Schirm sein über Alles, was herrlich ist,
*Ps. 32, 7.

6. Und wird eine *Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.
*c. 25, 4. 5.

Das 5. Kapitel.

Vom jüdischen Weinberge.

1. Wohlan, ich will meinem Lieben ein Lied meines Vetters singen von seinem *Weinberge. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort. *Marc. 12, 1 f.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret, und edle Reben darein gesenkt. Er bauete auch einen Thurm darinnen, und grub eine Kelter darein; und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte Heerlinge.

3. Nun richtet ihr Bürger zu Jerusalem, und ihr Männer Juda's, zwischen mir und meinem Weinberge.

4. Was sollte man doch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?

5. Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Seine Wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein Zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn *wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen; und will den Wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen. *Ps. 80, 13.

7. Des HErrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israels, und die Männer Juda's seine zarte Feser. Er wartet auf Recht, siehe, so ist es Schinderei; auf Gerechtigkeit, siehe, so ist es Klage.

8. Wehe denen, die *ein Haus an das andere ziehen und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sei, daß sie allein das Land besitzen! *Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth: Was gilt's, wo nicht die vielen *Häuser sollen wüste werden, und die großen und feinen öde stehen? *c. 6, 11. Jer. 19, 8.

10. Denn *zehn Acker Weinberg sollen nur Einen Eimer geben, und ein Malter Samen soll nur Einen Scheffel geben. *Hagg. 1, 11. c. 2, 17.

11. Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet,

12. Und haben *Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben, und †sehen nicht auf das Werk des HErrn, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände! *Amos 6, 5. 6. †Ps. 28, 5.

13. Darum wird mein Volk müssen weggeführet werden unversehens, und werden seine Herrlichen Hunger leiden, und sein Pöbel Durst leiden.

14. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide, ihre Herrlichen und Pöbel, beide, ihre Reichen und Fröhlichen;

15. Daß Jedermann sich *bücken müsse, und Jedermann gedemüthiget werde, und die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden; *c. 2, 11.

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht, und GOtt, der Heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit.

17. Da werden dann die Lämmer sich weiden an jener Statt, und Fremdlinge werden sich nähren in der Wüste der Fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: „*Laß eilend und bald kommen sein Werk, daß wir es sehen; laß herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, daß wir es inne werden!" *Jer. 17, 15. 2. Petr. 3, 4.

20. Wehe denen, die *Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer süß, und aus Süß sauer machen! *Amos 5, 7. c. 6, 12.

21. Wehe denen, die *bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug! *Spr. 3, 7. Röm. 12, 17.

22. Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei;

23. Die den *Gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden! *Ps. 82, 2. Ezech. 13, 19.

24. Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt; also wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Sprossen auffahren wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth, und *lästern die Rede des Heiligen in Israel. *c. 1, 4.

25. Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk, und reckt seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben; und ihr Leichnam ist wie Koth auf den Gassen. Und in dem *allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselbigen locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher;

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und keinem zerreißt ein Schuhrieme.

28. Ihre Pfeile sind scharf, und alle ihre Bogen gespannet. Seiner Rosse Hufe sind wie Felsen geachtet, und ihre Wagenräder wie ein Sturmwind.

29. Sie brüllen wie Löwen und brüllen wie junge Löwen; sie werden brausen, und den Raub erhaschen, und davon bringen, daß Niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der Zeit, wie das Meer. Wenn man dann das Land ansehen wird; siehe, so ist es finster vor Angst, und das Licht scheinet nicht mehr oben über ihnen.

Das 6. Kapitel.

Jesaia siehet GOttes Herrlichkeit.

1. Des Jahrs, da der König Ussia starb, *sahe ich den HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllete den Tempel. *Joh. 12, 41.

2. Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zween deckten sie ihr Antlitz, mit zween deckten sie ihre Füße, und mit zween flogen sie.

3. Und einer *rief zum andern, und sprach: Heilig,

heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, †alle Lande sind seiner Ehre voll! *Offenb. 4, 8. †Hab. 3, 3.

4. Daß die Ueberschwellen bebten von der Stimme ihres Rufens, und das Haus ward *voll Rauchs. *Ezech. 10, 4.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HErrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm;

7. Und rührete meinen Mund, und sprach: „Siehe, hiemit sind deine Lippen gerühret, *daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde versöhnet sei.“ *Zach. 3, 4.

8. Und ich hörete die Stimme des HErrn, daß er sprach: „Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?“ Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

9. Und er sprach: „Gehe hin, und sprich zu diesem Volk: *Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht! *Apost. 28, 26.

10. Verstocke *das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke sein, und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen.“ *5. Mos. 28, 28. c. 29, 4.

11. Ich aber sprach: HErr, wie lange? Er sprach: „Bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner, und *Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüste liege. *c. 5, 9.

12. Denn der HErr wird die Leute ferne wegthun, daß das Land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehnte Theil darinnen bleiben; denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine Eiche und Linde, welche den Stamm haben, obwohl ihre Blätter abgestoßen werden. Ein heiliger Same wird solcher Stamm sein.“

Das 7. Kapitel.

Der Messias soll von einer Jungfrau geboren werden.

1. Es begab sich zu der Zeit Ahas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Ussia's, des Königs Juda's, zog *herauf Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, der König Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. *2. Kön. 16, 5.

2. Da ward dem Hause Davids angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebte ihm das Herz, und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde beben vom Winde.

3. Aber der HErr sprach zu Jesaia: Gehe hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserröhren am obern Teiche, am Wege beim Acker des Färbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sei stille; fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt vor diesen zween rauchenden Löschbränden, nämlich vor dem Zorn Rezins, sammt den Syrern, und des Sohnes Remalja's,

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben, sammt Ephraim und dem Sohne Remalja's, und sagen:

6. „Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum Könige darinnen machen den Sohn Tabeals.“

7. Denn also spricht der HErr HErr: Es soll nicht bestehen, noch also gehen;

8. Sondern wie Damaskus das Haupt ist in Syrien, so soll Rezin das Haupt zu Damaskus sein. Und über fünf und sechzig Jahre soll es mit Ephraim aus sein, daß sie nicht mehr ein Volk seien.

9. Und wie Samaria das Haupt ist in Ephraim, so soll der Sohn Remalja's das Haupt zu Samaria sein. *Gläubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. *2. Chron. 20, 20.

(Epistel am Tage der Verkündigung Maria's.)

10. Und der HErr redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein Zeichen vom HErrn, deinem GOtt, es sei unten in der Hölle, oder droben in der Höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche.

13. Da sprach er: Wohlan, so höret ihr vom Hause Davids: Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine *Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen †Immanuel. *Matth. 1, 23. Luc. 1, 31. Mich. 5, 2. †Jes. 8, 8. 10.

15. Butter und Honig wird er essen, daß er *wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. *Ebr. 5, 14.

16. Denn ehe *der Knabe lernet Böses verwerfen, und Gutes erwählen; wird das Land, davor dir grauet, verlassen sein von seinen zween Königen.] *c. 8, 4.

17. Aber der HErr wird über dich, über dein Volk, und über deines Vaters Haus, Tage kommen lassen, die nicht gekommen sind, seit der Zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den König zu Assyrien.

18. Denn zu der Zeit wird der HErr zischen der Fliege am Ende der Wasser in Egypten, und der Biene im Lande Assur,

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockenen Bäche, und in die Steinklüfte, und in alle Hecken, und in alle Büsche.

20. Zur selbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füßen abscheren, und den Bart abnehmen, durch ein gemiethet *Schermesser; nämlich durch die, so jenseit des Wassers sind, als durch den König von Assyrien. *c. 10, 5 f.

21. Zu derselbigen Zeit wird ein Mann einen Haufen Kühe, und zwo Heerden ziehen,

22. Und wird so viel zu melken haben, daß er Butter essen wird; denn Butter und Honig wird essen, wer übrig im Lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken sein,

24. Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande werden Dornen und Hecken sein,

25. Daß man auch zu allen den Bergen, so man mit Hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen, vor Scheu der Dornen und Hecken; sondern man wird Ochsen daselbst gehen, und Schafe darauf treten lassen.

Kap. 8. v. 1. Und der HErr sprach zu mir: Nimm vor dich einen großen Brief, und schreib darauf mit Menschengriffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue Zeugen, den Priester Uria, und Sacharja, den Sohn Jeberechja's,

3. Und ging zu einer Prophetin, die ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und der HErr sprach zu mir: Nenne ihn Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der Knabe rufen kann: „Lieber Vater, liebe Mutter," soll die Macht Damaskus, und die Ausbeute Samaria's weggenommen werden durch den König zu Assyrien.

5. Und der HErr redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dies Volk verachtet das Wasser zu Siloah, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin und des Sohnes Remalja's;

7. Siehe, so wird der HErr über sie kommen lassen starke und viele Wasser des Stroms, nämlich den König zu Assyrien, und alle seine Herrlichkeit, daß sie über alle ihre Bäche fahren, und über alle ihre Ufer gehen;

8. Und werden einreißen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den Hals reichen; und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o *Immanuel, füllen, so weit es ist. *c. 7, 14.

Das 8. Kapitel.

Bestrafung des ganzen Volks Israel, und Trost der Gottesfürchtigen.

9. Seid böse, ihr Völker, und gebet doch die *Flucht. Höret ihr es, Alle, die ihr in fernen Landen seid: †Rüstet euch, und gebet doch die Flucht; lieber, rüstet euch, und gebet doch die Flucht! *2. Kön. 19, 21. †Jes. 19, 3.

10. Beschließet einen Rath, und *werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel. *Ps. 33, 10.

11. Denn so spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bei der Hand, und unterwies mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem Wege dieses Volks; und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn vom Bund. *Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und laßt euch nicht grauen; *Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern *heiliget den HErrn Zebaoth. †Den laßt eure Furcht und Schrecken sein; *c. 29, 23. †Luc. 12, 4. 5.

14. So wird er eine Heiligung sein; aber *ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß den zweien Häusern Israels, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, *Luc. 2, 34. Röm. 9, 33. Hos. 14, 10.

15. Daß ihrer viele sich daran stoßen, *fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 28, 13.

16. Binde zu das Zeugniß, versiegele das Gesetz meinen Jüngern.

17. Denn ich *hoffe auf den HErrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakobs; ich aber harre seiner. *Ps. 33, 20.

18. Siehe, hier *bin ich, und die †Kinder, die mir der HErr gegeben hat, zum Zeichen und Wunder in Israel, vom HErrn Zebaoth, der auf dem Berge Zion wohnet. *Ebr. 2, 13. †Ps. 45, 17.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: „Ihr müsset die *Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da schwatzen und disputiren:" [so sprecht:] Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? Oder, soll man die Todten für die Lebendigen fragen? *1. Sam. 28, 7.

20. Ja, nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die *Morgenröthe nicht haben; *2. Petr. 1, 19.

21. Sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen, *und hungrig. Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt, *Ps. 59, 16.

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und *Finsterniß; denn sie sind müde in Angst, und gehen irre im Finstern. *c. 5, 30.

Kap. 9. v. 1. Denn es wird wohl eine andere Mühe sein, die ihnen angst thut, denn zu der vorigen Zeit war, da es leicht zuging im Lande Sebulon, und im Lande Naphthali, und hernach schwerer ward am Wege des Meers, disseit des Jordans, in der Heiden Galiläa.

Das 9. Kapitel.

Des Messias Geburt, Namen und Reich.

(Ep. am heil. Christtage.)

2. Das *Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. *c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

3. Du machst der Heiden viel, damit machst du der Freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen,

wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man *Beute austheilet. *Ps. 119, 162.

4. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen, wie *zu der Zeit Midians. *Richt. 7, 22.

5. Denn aller Krieg mit Ungestüm, und blutig Kleid wird verbrannt, und mit Feuer verzehret werden.

6. Denn uns ist ein *Kind geboren, †ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt **Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; *Luc. 1, 31 f. c. 2, 7. 11. †Joh. 3, 16. Röm. 8, 3. Gal. 4, 4. **Richt. 13, 18.

7. Auf daß seine *Herrschaft groß werde, und †des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids, und seinem Königreich; daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches **wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.]
*Luc. 1, 32. †c. 26, 3. Ps. 72, 3. 7. **c. 37, 32. 2. Kön. 19, 31.

8. Der HErr hat ein Wort gesandt in Jakob, und ist in Israel gefallen,

9. Daß es sollen inne werden alles Volk Ephraim, und die Bürger zu Samaria, die da sagen in Hochmuth und stolzem Sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen; man hat Maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir Cedern an die Stätte setzen.

11. Denn der HErr wird des Rezins Kriegsvolk wider sie erhöhen, und ihre Feinde zu Haufe rotten:

12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem Maul. *In dem allen läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 5, 25. c. 10, 4.

13. So kehret sich das Volk auch nicht zu dem, *der es schlägt; und fragt nichts nach dem HErrn Zebaoth. *c. 42, 25.

14. Darum wird der HErr *abhauen von Israel beides, †Kopf und Schwanz, beides, Ast und Stumpf, auf Einen Tag. *c. 10, 33. †c. 19, 15.

15. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf; die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz.

16. Denn die *Leiter dieses Volks sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. *c. 3, 12. Luc. 6, 39.

17. Darum kann sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen, noch ihrer Waisen und Wittwen erbarmen; denn sie sind allzumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Thorheit. *In dem allen läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken, und brennet wie im dicken Walde, und gibt hohen Rauch.

19. Denn im Zorn des HErrn Zebaoth ist das Land verfinstert, daß das Volk ist wie Speise des Feuers; Keiner schonet des Andern.

20. Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein Jeglicher frißt das Fleisch seines Arms:

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse; und sie beide mit einander wider Juda. *In dem allen läßt sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. *v. 12, 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10. Kapitel.

Strafe der Ungerechtigkeit. Untergang der Assyrer.

1. Wehe den *Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrecht Urtheil schreiben, *Matth. 23, 4. 14.

2. Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk; daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen!

3. Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe? Und wo wollt ihr eure Ehre lassen,

4. Daß sie nicht unter die Gefangenen gebeuget werde, und unter die Erschlagenen falle? *In dem allen läßt sein Zorn nicht ab, †seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 9, 12. 17. 21. †c. 5, 25.

5. O wehe Assur, der meines *Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimms Stecken ist; *c. 7, 20. Ezech. 30, 24.

6. Ich will ihn senden wider ein Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es beraube und austheile, und zertrete es, wie Koth auf der Gasse;

7. Wiewohl er es nicht so meinet, und sein Herz nicht so denket, sondern sein Herz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenige Völker.

8. Denn er spricht: „Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige?

9. Ist *Calno nicht wie Carchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damaskus? *c. 36, 18. 19. c. 37, 12.

10. Wie meine Hand gefunden hat die Königreiche der Götzen, so doch ihre Götzen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind;

11. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe?“

12. Wenn aber der HErr alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will *ich heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien, und die Pracht seiner hoffärtigen Augen. *c. 37, 36. 2. Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: „Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; ich habe die Länder anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen;

14. Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelnest, daß ich habe alle Lande zusammen gerafft, wie man Eier aufrafft, die verlassen sind, da Niemand

S 404 ...

eine Feder regt, oder den Schnabel aufsperret, oder zischet."

15. Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet? oder eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? wie der rühmen kann, der den Stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz?

16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden, und seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer.

17. Und das Licht Israels wird ein Feuer sein, und sein Heiliger wird eine Flamme sein, und wird seine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf Einen Tag.

18. Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zu nichte werden, von den Seelen bis auf das Fleisch, und wird zergehen und verschwinden,

19. Daß die übrigen Bäume seines Waldes mögen gezählet werden, und ein Knabe sie mag anschreiben.

20. Zu der Zeit werden die Uebrigen in Israel, und die errettet werden im Hause Jakobs, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt; sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit.

21. Die Uebrigen werden sich bekehren; ja die Uebrigen in Jakob, *zu GOtt, dem Starken. *c. 9, 6.

22. Denn *ob dein Volk, o Israel, ist wie Sand am Meer; sollen doch die Uebrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwänglich.
*Hos. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn *der HErr HErr Zebaoth wird ein Verderben gehen lassen, und demselbigen doch steuern im ganzen Lande. *c. 28, 22.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Assur. Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschah.

25. Denn es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben.

26. Alsdann wird der HErr Zebaoth eine Geißel über ihn erwecken, wie *in der Schlacht Midians, auf dem Fels Oreb; und wird seinen Stab, †deß er am Meer brauchte, aufheben, wie in Egypten.
*Richt. 7, 25. †2. Mos. 14, 26.

27. Zu der Zeit wird seine *Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse; denn das Joch wird verfaulen vor der Fette. *c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich sein) gen Ajath, er ziehet durch Migron, er mustert seinen Zeug zu Michmas;

29. Sie ziehen vor unserm Lager Geba über, Rama erschrickt, Gibeath Sauls fliehet;

30. Du Tochter Gallim, schreie laut; merke auf Laisa, du elendes Anathoth!

31. Madmena weicht; die Bürger zu Gebim stärken sich.

32. Man bleibt vielleicht einen Tag zu Nob; so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, und wider den Hügel Jerusalems.

33. Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth *wird die Aeste mit Macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden.
*c. 9, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

Das 11. Kapitel.

Christi und seines Evangelii Kraft.

(Ep. am Tage Mariä Heimsuchung.)

1. Und es wird eine *Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai's, und ein †Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen;
*c. 4, 2 f. †Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen *der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. *Matth. 12, 18.

3. Und sein Riechen wird sein in der Furcht des HErrn. *Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören;
*Röm. 3, 6.

4. Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht strafen die Elenden im Lande; und wird mit dem Stabe *seines Mundes in die Erde schlagen, und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten.
*c. 49, 2. 2. Theff. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt seiner Nieren.]

6. Die *Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh mit einander treiben. *c. 65, 25. Hiob 5, 23. 24.

7. Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bei einander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen.

8. Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höhle des Basilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das *Land ist voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt. *Hab. 2, 14.

10. Und wird geschehen zu der Zeit, daß die *Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die †Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein. *Röm. 15, 12. †Luc. 2, 31. 32.

11. Und der HErr wird zu der Zeit zum andern Mal seine Hand ausstrecken, daß er das Uebrige seines Volks erkriege, so übergeblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den Inseln des Meers;

12. Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen, und zusammen bringen die Verjagten Israels, und die

Zerstreueten aus Juda zu Hauf führen, von den vier Oertern des Erdreichs;

13. Und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Juda's werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sei wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend, und berauben alle die, so gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten. Die Kinder Ammons werden gehorsam sein.

15. Und der HErr wird verbannen den Strom des Meers in Egypten, und wird seine Hand lassen gehen über das Wasser mit seinem starken Winde, und die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine Bahn sein dem Uebrigen seines Volks, das übergeblieben ist von den Assyrern, wie *Israel geschah, zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen.
*2. Mos. 14, 29.

Das 12. Kapitel.

Danklied für die Gutthaten des Messias.

1. Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Siehe, *GOtt ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn GOtt der HErr ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. *2. Mos. 15, 2. Ps. 27, 1.

3. Ihr werdet mit Freuden *Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. *c. 44, 3. Joel 3, 1. 23. Joh. 7, 38.

4. Und werdet sagen zu derselbigen Zeit: *Danket dem HErrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Thun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist. *1. Chron. 17, 8. Ps. 105, 1.

5. *Lobsinget dem HErrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen. *Ps. 47, 7.

6. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir.

Das 13. Kapitel.

Zerstörung des babylonischen Reichs.

1. Dies ist die Last über *Babel, die Jesaia, der Sohn Amoz, sahe. *c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet Panier auf, auf hohen Bergen, rufet getrost wider sie, werfet die Hand auf, laßt einziehen durch die Thore der Fürsten.

3. Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn, die da fröhlich sind in meiner Herrlichkeit.

4. Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volks; ein Geschrei als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der HErr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit,

5. Die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels; ja, der HErr selbst sammt dem Zeuge seines Zorns, zu verderben das ganze Land.

6. Heulet, *denn des HErrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. *Joel 1, 15.

7. Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen *Herz wird feige sein. *Nah. 2, 11.

8. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange sein, wie einer *Gebärerin; Einer wird sich vor dem Andern entsetzen; feuerroth werden ihre Angesichter sein. *c. 21, 3.

9. Denn siehe, des HErrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören, und die Sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die Sterne am Himmel und sein *Orion scheinen nicht helle; †die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheinet dunkel. *Ez. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20. Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25. †Hiob 9, 9.

11. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen, und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen,

12. Daß ein Mann theurer sein soll, denn fein Gold, und ein Mensch werther, denn Goldstücke aus Ophir.

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des HErrn Zebaoth, und durch den Tag seines Zorns.

14. Und sie soll sein wie ein zerscheucht Reh, und wie eine Heerde ohne Hirten, daß sich ein Jeglicher zu seinem Volk heimkehren, und ein Jeglicher in sein Land fliehen wird;

15. Darum, daß, welcher sich da finden läßt, erstochen wird, und welcher dabei ist, durch's Schwerdt fallen wird.

16. Es sollen *auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. *Ps. 137, 9.

17. Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht Silber suchen, oder nach Gold fragen;

18. Sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen, und sich der *Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder schonen. *v. 16. Nah. 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, *wie Sodom und Gomorra, *1. Mos. 19, 24. 25 f.

20. Daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch Jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen;

21. *Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre Häuser voll Ohim sein; und Straußen werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen; *c. 34, 11.

22. Und Eulen in ihren Pallästen singen, und Drachen

Und sie gingen in das Haus, fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder u. beteten es an. Matth. 2. v. 11.

in den lustigen Schlössern. Und ihre Zeit wird schier kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen.

Kap. 14. v. 1. Denn der HErr wird sich über Jakob erbarmen, und *Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr Land setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jakobs anhangen. *Sach. 1, 17.

2. Und die Völker werden sie annehmen, und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israels besitzen wird im Lande des HErrn, zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber.

Das 14. Kapitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solch Sprüchwort führen wider den König zu Babel, und sagen: Wie ist es mit dem *Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende! *c. 9, 4.

5. Der HErr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher,

6. Welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrschete über die Heiden, und verfolgete ohne Barmherzigkeit.

7. Nun *ruhet doch alle Welt und ist stille, und jauchzet fröhlich. *Hab. 2, 20.

8. Auch freuen sich die Tannen über dir, und die Cedern auf dem Libanon [und sagen:] Weil du liegst, kommt Niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der Welt, und heißt alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufstehen,

10. Daß dieselbigen alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine Pracht *ist herunter in die Hölle gefahren, sammt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bette sein, und Würmer deine Decke. *Ezech. 32, 18 f.

12. Wie bist du *vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest! *Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.

13. Gedachtest du doch in deinem Herzen: *Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen; *2. Theff. 2, 4.

14. Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, *an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich sein dem Allerhöchsten. *Ps. 48, 3.

15. Ja, zur Hölle fährest du, *zur Seite der Grube. *c. 30, 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) „Ist das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte?

17. Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte darinnen zerbrach, und gab seine Gefangenen nicht los?“

18. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein jeglicher in seinem Hause;

19. Du aber bist verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig; wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwerdt erstochen sind, die hinunter fahren zu den Steinhaufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen; denn man wird *der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken. *c. 1, 4.

21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte, um ihrer Väter Missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Neffen und Nachkommen, spricht der HErr;

23. Und will sie machen zum Erbe den Igeln, und zum Wassersee, und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht der HErr Zebaoth.

24. Der HErr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt es? Es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinn habe:

25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen; *auf daß sein Joch von ihnen genommen werde, und seine Bürde von ihrem Halse komme. *c. 10, 27.

26. Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande; und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der HErr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?

Das 15. Kapitel.

Verheerung der Philister.

28. Im Jahr, da *der König Ahas starb, war dies die Last: *2. Chron. 28, 27.

29. Freue dich nicht, du ganz Philisterland, *daß die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn †aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein. *Jer. 47, 1 f. †Jer. 48, 17.

30. Denn die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden, und die Armen sicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, und deine Uebrigen wird er erwürgen.

31. Heule, Thor! Schreie, Stadt! Ganz Philisterland ist feige; denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und ist kein Einsamer in seinen Gezelten.

32. Und was werden die Boten der Heiden hin und wieder sagen? Nämlich: Zion hat der HErr *gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben.
*c. 26, 1. Ps. 87, 1. 5. Ps. 102, 17.

Das 16. Kapitel.

Plage und Fall der Moabiter.

Kap. 15. v. 1. Dies ist die Last über *Moab: Des Nachts kommt Verstörung über Ar in Moab; sie ist dahin. Des Nachts kommt Verstörung über Kir in Moab; sie ist dahin.
*Jer. 48, 1 f. Zeph. 2, 8 f.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den Altären, daß sie weinen, und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller *Haupt ist beschoren, Aller Bart ist abgeschnitten.
*Jer. 48, 37. Ezech. 7, 18.

3. Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; *auf ihren Dächern und Straßen heulen sie alle, und gehen weinend herab.
*c. 22, 1.

4. Hesbon *und Eleale schreien, daß man es zu Jahza höret. Darum wehklagen die Gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer Seele übel.
*4. Mos. 21, 23. 26.

5. Mein *Herz schreiet zu Moab; ihre Flüchtigen fliehen vor der dreijährigen Kuh, bis gen Zoar: denn sie gehen gen Luhith hinan, und weinen; und auf dem Wege zu Horonaim zu erhebt sich ein Jammergeschrei.
*Jer. 48, 34. 36.

6. Denn die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelket, und wächset kein grün Kraut.

7. Denn das Gut, das sie gesammelt, und das Volk, das sie gerüstet haben, führet man über den Weidenbach.

8. Geschrei gehet um in den Grenzen Moabs; sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bei dem Born Elim.

9. Denn die Wasser zu Dimon sind voll Bluts. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen; beides, über die erhalten sind in Moab des Löwen, und über die Uebrigen im Lande.

Kap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr Landesherren, Lämmer von *Sela aus der Wüste, zum Berge der Tochter Zion.
*2. Kön. 14, 7.

2. Aber wie ein Vogel dahin flieget, der aus dem Nest getrieben wird: so werden sein die Töchter Moabs, wenn sie vor Arnon über ziehen.

3. Sammelt Rath, haltet Gericht, mache dir Schatten des Mittags wie eine Nacht; verbirg die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht!

4. Laß meine Verjagten bei dir herbergen; liebes Moab, sei du ihr Schirm vor dem Verstörer: so wird der Treiber ein Ende haben, der Verstörer aufhören, und der Untertreter ablassen im Lande.

5. Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß *einer darauf sitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht, und fördere Gerechtigkeit.
*c. 9, 6. 7. Dan. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32. 33.

6. Wir *hören aber von dem Hochmuth Moabs, daß er fast groß ist; daß auch ihr Hochmuth, Stolz und Zorn größer ist, denn ihre Macht.
*Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesammt werden sie heulen. Ueber die Grundveste der Stadt Kir-Hareseth werden die Verlähmten seufzen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes Feld geworden, der Weinstock zu Sibma ist verderbet, die Herren unter den Heiden haben seine edlen Reben zerschlagen, und sind gekommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der Wüste, ihre Feser sind zerstreuet und über das Meer geführet.

9. Darum weine ich um Jaeser, und um den Weinstock zu Sibma; und vergieße viele Thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen,

10. Daß *Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzt noch ruft man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht.
*c. 9, 3. Jer. 48, 5. 33.

11. Darum *brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kir-Hares.
*c. 15, 5. Jer. 48, 36.

12. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde ist bei den Altären; und wie er zu seiner Kirche gegangen sei zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. Das ist es, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HErr, und spricht: In dreien Jahren, wie *eines Tagelöhners Jahre sind, wird die Herrlichkeit Moabs geringe werden in der großen Menge, daß gar ein Wenig überbleibe, und nicht viel. *c. 21, 16.

Das 17. Kapitel.

Last Damaskus, der Israeliten und Assyrer.

1. Dies ist die Last über *Damaskus: Siehe, Damaskus wird keine Stadt mehr sein, sondern ein zerfallner Steinhaufe.
*c. 7, 8. Jer. 49, 23. Amos 1, 3.

2. Die Städte Aroer werden verlassen sein, daß Heerden daselbst weiden, die Niemand scheuche.

3. Und wird aus sein mit der Veste Ephraims; und das Königreich zu Damaskus, und das Uebrige zu Syrien wird sein, wie die Herrlichkeit der Kinder Israel, spricht der HErr Zebaoth.

4. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jakobs dünne sein, und sein fetter Leib wird mager sein.

5. Denn sie wird sein, als wenn einer Getreide einsammelte in der Ernte, und als wenn einer mit seinem Arm die Aehren einerntete, und als wenn einer Aehren läse im Thal Rephaim,

6. Und eine Nachernte darinnen bliebe; als wenn man einen Oelbaum schüttelte, daß zwei oder drei Beeren blieben oben in dem Wipfel, oder, als wenn vier oder fünf Früchte an den Zweigen hangen, spricht der HErr, der GOtt Israels.

7. Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen;

8. Und wird sich nicht halten zu den Altären, die seine Hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine Finger gemacht haben, weder auf Haine noch Bilder.

9. Zu der Zeit werden die Städte ihrer Stärke sein, wie ein verlassener Ast und Zweig, so verlassen ward vor den Kindern Israel; und werden wüste sein.

10. Denn du hast vergessen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Fels deiner Stärke. Darum wirst du lustige Pflanzen setzen, aber du wirst damit den Fremden die Feser gelegt haben.

11. Zu der Zeit des Pflanzens wirst du seiner wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollst erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben.

12. O wehe *der Menge so großen Volks! †Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute wird wüthen, wie große Wasser wüthen. *v. 14. †Jer. 46, 7.

13. Ja, wie große Wasser wüthen, so werden die Leute wüthen. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschiehet, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschiehet.

14. *Um den Abend, siehe, so ist Schrecken da; und ehe es Morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen. *c. 37, 36. 2. Kön. 19, 35.

Das 18. Kapitel.

Der Mohren Heimsuchung und Bekehrung.

1. Wehe dem Lande, das unter den Segeln im Schatten fährt, disseits der Wasser des Mohrenlandes,

2. Das Botschaften auf dem Meer sendet, und in Rohrschiffen auf dem Wasser fährt! Gehet hin, ihr schnellen Boten, zum Volk, das zerrissen und geplündert ist; zum Volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins; zum Volk, das hier und da ausgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen.

3. Alle, die ihr auf Erden wohnet, und die im Lande sitzen, werdet sehen, wie man das Panier auf den Bergen aufwerfen wird, und hören, wie man die *Trompeten blasen wird. *Jer. 4, 5. c. 6, 1.

4. Denn so spricht der HErr zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem Sitz, wie eine Hitze, die den Regen austrocknet, und wie ein Mehlthau in der Hitze der Ernte.

5. Denn vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, und die unreife Frucht in der Blüthe verdorren, daß man die Stengel muß mit Sicheln abschneiden, und die Reben wegthun und abhauen;

6. Daß man es mit einander muß lassen liegen dem Gevögel auf den Bergen, und den Thieren im Lande; daß des Sommers die Vögel darinnen nisten, und des Winters allerlei Thiere im Lande darinnen liegen.

7. Zu der Zeit wird das zerrissene und geplünderte Volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins, das hier und da abgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen, Geschenke bringen dem HErrn Zebaoth, an *den Ort, da der Name des HErrn Zebaoth ist, zum Berge Zion. *5. Mos. 12, 5 f.

Das 19. Kapitel.

Zerstörung und Bekehrung der Egypter.

1. Dies ist die Last über *Egypten: Siehe, der HErr wird auf einer schnellen Wolke fahren, und in Egypten kommen. Da werden †die Götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das Herz feige werden in ihrem Leibe. *Jer. 46, 2. Ez. 29, 2. c. 30, 4. †2. Mos. 12, 12.

2. Und ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird.

3. Und der Muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre Anschläge *zu nichte machen. Da werden sie dann fragen ihre Götzen, und Pfaffen, und Wahrsager, und Zeichendeuter. *c. 8, 10.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die Hand grausamer Herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HErr Zebaoth.

5. Und das Wasser in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die Wasser werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden geringe und trocken werden, beides, Rohr und Schilf verwelken,

7. Und das Gras an den Wassern verstieben, und alle Saat am Wasser wird verwelken und zu nichte werden.

8. Und die Fischer werden trauern; und alle die, so Angel in das Wasser werfen, werden klagen; und die, so Netze auswerfen auf das Wasser, werden betrübt sein.

9. Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken und Netze stricken.

10. Und die da Hälter haben, sammt Allen, die Teiche um's Lohn machen, werden bekümmert sein.
11. Die Fürsten zu Zoan sind Thoren, die weisen Räthe Pharao's sind im Rath zu Narren geworden. Was sagt ihr doch von Pharao: „Ich bin der Weisen Kind, und komme von alten Königen her?"
12. Wo sind denn nun deine Weisen? Laß sie dir's verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat.
13. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren geworden, die Fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen sammt Egypten den Eckstein der Geschlechter.
14. Denn der HErr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen, daß sie Egypten verführen in alle ihrem Thun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er speiet.
15. Und Egypten wird nichts haben, *das Haupt oder Schwanz, Ast oder Stumpf zeuge. *c. 9, 14.
16. Zu der Zeit wird Egypten sein wie Weiber; und sich fürchten und erschrecken, wenn der HErr Zebaoth die Hand über sie weben wird.
17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem Lande Juda, daß, wer desselbigen gedenkt, wird davor erschrecken, über dem Rath des HErrn Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.
18. Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Canaans, und schwören bei dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Ir-Heres.
19. Zu derselbigen Zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenland sein, und ein Mahlstein des HErrn an den Grenzen,
20. Welcher wird ein Zeichen und Zeugniß sein dem HErrn Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette.
21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden; und die Egypter werden den HErrn kennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer, und werden dem *HErrn geloben und halten. *Pred. 5, 3.
22. Und der HErr wird die Egypter *plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. *1. Sam. 2, 6.
23. Zu der Zeit wird eine Bahn sein von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter sammt den Assyrern GOtt dienen.
24. Zu der Zeit wird Israel selbdritte sein, mit den Egyptern und Assyrern, durch den Segen, so auf Erden sein wird.
25. Denn der HErr Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein Volk, und du, Assur, meiner Hände Werk, und du, Israel, mein Erbe.

Das 20. Kapitel.

Der Egypter und Mohren Gefängniß.

1. Im Jahr, da *Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König zu Assyrien, und stritt wider †Asdod, und gewann sie;
*2. Kön. 18, 17. †1. Sam. 5, 1.
2. Zur selbigen Zeit redete der HErr durch Jesaia, den Sohn Amoz, und sprach: Gehe hin, und ziehe ab den Sack von deinen Lenden, und ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen. Und er that also, ging nackend und barfuß.
3. Da sprach der HErr: Gleichwie mein Knecht Jesaia nackend und barfuß gehet, zum Zeichen und Wunder dreier Jahre, über Egypten und Mohrenland;
4. Also wird der König von Assyrien hintreiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beide, Jung und Alt, nackend und barfuß, mit bloßer Scham, zu Schanden Egyptens.
5. Und sie werden erschrecken, und mit Schanden bestehen, über dem Mohrenlande, darauf sie sich verließen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.
6. Und die Einwohner dieser Inseln werden sagen zur selbigen Zeit: Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hülfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Assyrien? Wie fein sind wir entronnen!

Das 21. Kapitel.

Die Last Babels, Duma's und Arabiens.

1. Dies ist die Last über die Wüste am Meer: Wie ein Wetter vom Mittag kommt, das Alles umkehret; so kommt es aus der Wüste, aus einem grausamen Lande.
2. Denn mir ist ein hart Gesicht angezeiget. Ein Verächter kommt wider den andern, ein Verstörer wider den andern. Ziehe herauf, Elam; belege sie, Madai: ich will alle seines Seufzens ein Ende machen.
3. Derhalben sind meine Lenden voll Schmerzen, und Angst hat mich ergriffen, wie eine *Gebärerin; ich krümme mich, wenn ich es höre, und erschrecke, wenn ich es ansehe. *c. 13, 8.
4. Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor.
5. Ja, richte einen Tisch zu, laß wachen auf der Warte, esset, trinket; macht euch auf, ihr Fürsten, schmieret den Schild.
6. Denn der HErr sagt zu mir also: „Gehe hin, stelle einen Wächter, der da schaue und ansage."
7. Er siehet aber Reiter reiten und fahren auf Rossen, Eseln und Kameelen, und hat mit großem Fleiß Achtung darauf.

8. Und ein Löwe rief: HErr, *ich stehe auf der Warte immerdar des Tages, und stelle mich auf meine Hut alle Nacht. *Hab. 2, 1.

9. Und siehe, da kommt einer, der fährt auf einem Wagen, *der antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle Bilder ihrer Götter sind zu Boden geschlagen. *Offenb. 18, 2 f.

10. Meine liebe Tenne, da ich auf dresche: Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israels, das verkündige ich euch.

11. Dies ist die Last über Duma: Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht schier hin?

12. Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dies ist die Last über Arabien: Ihr werdet im Walde in Arabien wohnen, auf dem Wege gegen Dedanim.

14. Bringet den Durstigen Wasser entgegen, die ihr wohnet im Lande Thema; bietet Brodt den Flüchtigen.

15. Denn sie fliehen vor dem Schwerdt, ja vor dem bloßen Schwerdt, vor dem gespannten Bogen, vor dem großen Streit.

16. Denn also spricht der HErr zu mir: „Noch in einem Jahr, wie des *Tagelöhners Jahre sind, soll alle Herrlichkeit Kedars untergehen; *c. 16, 14.

17. Und der übrigen Schützen der Helden zu Kedar soll weniger werden; denn der *HErr, der GOtt Israels, hat es geredet." *c. 22, 25.

Das 22. Kapitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliakim berufen.

1. Dies ist die Last über das Schauthal: Was ist denn euch, daß ihr alle so auf *die Dächer laufet? *c. 15, 3. Jer. 48, 38.

2. Du warest voll Getönes, eine Stadt voll Volks, eine fröhliche Stadt. Deine Erschlagenen sind nicht mit dem Schwerdt erschlagen, und nicht im Streit gestorben;

3. Sondern alle deine Hauptleute sind vor dem Bogen weggewichen und gefangen; Alle, die man in dir gefunden hat, sind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum sage ich: Hebt euch von mir, laßt mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der Verstörung der Tochter meines Volks.

5. Denn es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung, und Verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth im Schauthal; um des Untergrabens willen der Mauern, und des Geschreies am Berge.

6. Denn Elam fährt daher mit Köcher, Wagen, Leuten und Reitern; und Kir glänzet daher mit Schilden.

7. Und wird geschehen, daß deine auserwählten Thäler werden voll Wagen sein, und Reiter werden sich lagern vor die Thore.

8. Da wird der Vorhang Juda's aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der Zeit den Zeug im Hause des Waldes.

9. Und ihr werdet der Risse an der Stadt Davids viel sehen, und werdet das Wasser im untern Teich sammeln müssen.

10. Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen; ja ihr werdet die *Häuser abbrechen, die Mauern zu befestigen. *Jer. 33, 4.

11. Und werdet einen Graben machen zwischen beiden Mauern, vom Wasser des alten Teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HErr Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich beschere, und Säcke anziehe.

13. Wiewohl jetzt, siehe, ist es eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken [und sprechet:] Laßt uns *essen und trinken, wir sterben doch morgen. *c. 56, 12. 1. Cor. 15, 32.

14. Solches ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilt es, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet? spricht der HErr HErr Zebaoth.

15. So spricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna, dem Hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hier? Wem gehörest du an, daß du dir ein Grab hier hauen lässest, als der sein Grab in der Höhe hauen läßt, und als der seine Wohnung in den Felsen machen läßt?

17. Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuscharren;

18. Und wird dich umtreiben, wie eine Kugel auf weitem Lande; daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstlichen Wagen bleiben, mit Schmach des Hauses deines HErrn;

19. Und ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt will ich dich setzen.

20. Und zu der Zeit will ich rufen meinen Knecht Eliakim, den Sohn Hilkia's;

21. Und will ihm deinen Rock anziehen, mit deinem Gürtel gürten, und deine Gewalt in seine Hand geben, daß er Vater sei derer, die zu Jerusalem wohnen, und des Hauses Juda's.

22. Und will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schulter legen, daß er *aufthue, und Niemand zuschließe; daß er zuschließe, und Niemand aufthue. *Hiob 12, 14. Offenb. 3, 7.

23. Und will ihn zum *Nagel stecken an einen festen Ort, und soll haben den Stuhl der Ehren in seines Vaters Hause, *Esra 9, 8.

24. Daß man an ihn hänge alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses, Kind und Kindeskinder, alle kleine Geräthe, beide, Trinkgefäße, und allerlei Saitenspiel.

25. Zu der Zeit, spricht der HErr Zebaoth, soll der
Nagel weggenommen werden, der am festen Ort steckt,
daß er zerbreche, und falle, und seine Last umkomme.
Denn *der HErr sagt es.

*c. 21, 17.

Das 23. Kapitel.

Zerstörung und Wiedererbauung von Tyrus.

1. Dies ist die Last über *Tyrus: Heulet, ihr Schiffe
auf dem Meer; denn sie ist zerstöret, daß kein Haus da
ist, noch Jemand dahin ziehet. Aus dem Lande Chittim
werden sie das gewahr werden.

*Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3. c. 27, 2. 16 f. Sach. 9, 2.

2. Die Einwohner der Inseln sind stille geworden.
Die Kaufleute zu Zidon, die durch das Meer zogen, fül-
leten dich.
3. Und was für Früchte am Sihor, und Getreide am
Wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große
Wasser; und du warest der Heiden Markt geworden.
4. Du magst wohl erschrecken, Zidon. Denn das
Meer, ja die Veste am Meer spricht: Ich bin nicht mehr
schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Jüng-
linge auf, und erziehe keine Jungfrauen.
5. Gleichwie man erschrak, da man von Egypten hö-
rete: also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus
hören wird.
6. Fahret hin auf das Meer; heulet, ihr Einwohner
der Inseln!
7. Ist das eure fröhliche Stadt, die sich ihres Alters
rühmete? Ihre Füße werden sie ferne wegführen zu
wallen.
8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyrus, der Krone,
so gehen sollte; so doch ihre *Kaufleute Fürsten sind, und
ihre Krämer die Herrlichsten im Lande? *Offenb. 18, 23.
9. Der HErr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß
er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt, und verächtlich
machte alle Herrlichen im Lande.
10. Fahre hin durch dein Land, wie ein Strom, du
Tochter des Meers; da ist kein Gurt mehr.
11. Er reckt seine Hand über das Meer, *und er-
schreckt die Königreiche. Der HErr gebietet über Canaan,
zu vertilgen ihre Mächtigen, *Hiob 12, 24.
12. Und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich sein,
du geschändete Jungfrau, du Tochter *Zidons. O Chit-
tim, mache dich auf, und ziehe fort; denn du mußt da
nicht bleiben, *Ezech. 28, 21.
13. Sondern in der Chaldäer Land, das nicht ein
Volk war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen,
und haben feste Thürme darinnen aufgerichtet, und Pal-
läste aufgebauet. Aber sie ist gesetzet, daß sie geschleifet
werden soll.
14. Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn eure
Macht ist zerstöret.
15. Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden sieben-
zig Jahre, so lange ein König leben mag. Aber nach
siebenzig Jahren wird man von Tyrus ein Hurenlied
singen:
16. Nimm die Harfe, gehe in der Stadt um, du
vergessene Hure; mache es gut auf dem Saitenspiel und
singe getrost, auf daß deiner wieder gedacht werde!
17. Denn nach siebenzig Jahren wird der HErr Tyrus
heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem Hurenlohn,
und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden.
18. Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem
HErrn heilig sein. Man wird sie nicht zum Schatz sam-
meln noch verbergen; sondern die vor dem HErrn wohnen,
werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden,
und wohl bekleidet seien.

Das 24. Kapitel.

Verwüstung des jüdischen Landes.

1. Siehe, der HErr macht das Land leer und wüste,
und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine
Einwohner.
2. Und *gehet dem Priester wie dem Volk, dem
HErrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem
Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger,
dem Mahnenden wie dem Schuldiger. *Hos. 4, 9.
3. Denn das Land wird leer und beraubt sein; denn
der HErr hat solches geredet.
4. Das Land *stehet jämmerlich und verderbt; der
Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks
im Lande nehmen ab. *Jer. 14, 2.
5. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern;
denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote,
und lassen fahren den ewigen Bund.
6. Darum frißt der Fluch das Land; denn sie ver-
schulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die
Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben.
7. *Der Most verschwindet, der Weinstock verschmach-
tet; und Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen.

*Joel 1, 12. 18.

8. Die *Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der
Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein
Ende.

*Jer. 7, 34. c. 16, 9.

9. Man singt nicht beim Weintrinken; und gut Ge-
tränk ist bitter denen, so es trinken.
10. Die leere Stadt ist zerbrochen; alle Häuser sind
zugeschlossen, daß Niemand hinein gehet.
11. Man klaget Wein auf den Gassen, daß alle Freude
weg ist, alle Wonne des Landes dahin ist.
12. Eitel Verwüstung ist in der Stadt geblieben, und
die Thore stehen öde.
13. Denn es gehet im Lande und im Volk eben, als
wenn ein Oelbaum abgepflücket ist; als wenn man nach-
lieset, so die Weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre Stimme auf, und rühmen und jauchzen vom Meer her, über der Herrlichkeit des HErrn.

15. So preiset nun den HErrn in Gründen, in den Inseln des Meers den Namen des HErrn, des GOttes Israels.

16. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager! Wie bin ich aber so mager! Wehe mir! Denn die Verächter verachten, ja die Verächter verachten.

17. Darum kommt über euch, Einwohner des Landes, Schrecken, Grube und Strick.

18. Und *ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundvesten der Erde beben.
*Jer. 48, 44. Amos 5, 19.

19. Es wird dem Lande übel gehen, und *nichts gelingen, und wird zerfallen. *4. Mos. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das Land wird *taumeln wie ein Trunkener, und weggeführet wie eine Hütte; denn seine Missethat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben.
*c. 19, 14.

21. Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind,

22. Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.

23. Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der HErr Zebaoth König sein wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen Aeltesten in der Herrlichkeit.

Das 25. Kapitel.

Danksagung für die Fortpflanzung des Reichs Christi.

1. HErr, Du bist mein GOtt; dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die Stadt zum Steinhaufen; die feste Stadt, daß sie auf einem Haufen liegt; der Fremden Pallast, daß nicht mehr eine Stadt sei, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich.

4. Denn du bist der Geringen Stärke, der *Armen Stärke in Trübsal, †eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider eine Wand.
*Sir. 34, 19. †Jes. 4, 6.

5. Du demüthigest der Fremden Ungestüm, wie die Hitze in einem dürren Ort, daß die Hitze den Reben der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.

6. Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein *fett Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darinnen keine Hefen sind. *Matth. 22, 2. Luc. 14, 16. 17.

7. Und er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind;

8. Denn er wird *den Tod verschlingen ewiglich. Und der HErr HErr †wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HErr hat es gesagt.
*1. Cor. 15, 55. 2. Tim. 1, 10. †Offenb. 7, 17.

9. Zu der Zeit wird man sagen: *Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir †harren, und er wird uns helfen; das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seien in seinem Heil.
*Ps. 48, 15. †Ps. 42, 6. 12.

10. Denn die Hand des HErrn ruhet auf diesem Berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden, wie Stroh zerdroschen wird, und wie Koth.

11. Und er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände,

12. Und die hohe Festung eurer Mauern beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen.

Das 26. Kapitel.

Aufmunterung der Kirche, GOtt in Trübsal zu vertrauen.

1. Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine *feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil! *Ps. 87, 1.

2. *Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. *Ps. 24, 7 f.

3. Du *erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verläßt sich auf dich. *c. 44, 23. c. 52, 7.

4. Darum *verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich. *Ps. 118, 8. 9.

5. Und er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja, er stößt sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt,

6. Daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen.

7. Aber des Gerechten Weg ist schlicht, den Steig des Gerechten machst du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechten; *des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. *Ps. 37, 4.

9. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn

wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.

10. Aber wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern thun nur Uebel im richtigen Lande; denn sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht.

11. HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht; wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu Schanden werden im Eifer über die Heiden; dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HErr, wirst du Frieden schaffen; denn *Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.

*Joh. 15, 5.

13. HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.

14. Die Todten bleiben nicht leben, *die Verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alle ihr Gedächtniß.

*Offenb. 20, 5.

15. Aber du, HErr, fährest fort unter den Heiden, du fährest immer fort unter den Heiden, beweisest deine Herrlichkeit, und kommst ferne bis an der Welt Ende.

16. HErr, wenn *Trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.

*Ps. 18, 7. Ps. 77, 4. Hos. 5, 15.

17. Gleichwie *eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen. So gehet es uns auch, HErr, vor deinem Angesicht.

*Joh. 16, 21. Offenb. 12, 2.

18. Da sind wir auch *schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen: noch können wir dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. *Mich. 4, 10.

19. Aber deine *Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde; denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirst du stürzen.

*Ezech. 37, 3—6. Offenb. 20, 12 f.

20. *Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thür nach dir zu; †verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe.

*c. 2, 10. †Ps. 57, 2.

21. Denn siehe, der HErr *wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, daß das Land wird offenbaren ihr Blut, und nicht weiter verhehlen, die darinnen erwürget sind.

*Mich. 1, 3.

Das 27. Kapitel.

GOttes Gericht über alle Verwüster des geistlichen Weinberges.

1. Zu der Zeit wird der HErr *heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwerdt, beide, den Leviathan, der eine schlichte Schlange, und den †Leviathan, der eine krumme Schlange ist; und wird die Drachen im Meer erwürgen.

*c. 24, 21. Offenb. 12, 9. c. 19, 20. c. 20, 2. 10. †Hiob 40, 20.

2. Zu der Zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten.

4. GOtt *zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegen! so wollte ich unter sie reißen, und sie auf einen Haufen anstecken. *Ps. 118, 18.

5. Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob *wurzeln und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. *c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine Feinde schlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn seine Feinde erwürgen;

8. Sondern mit Maaßen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Winde, *nämlich mit dem Ostwinde.

*Jer. 18, 17. Ezech. 17, 10.

9. Darum wird dadurch die *Sünde Jakobs aufhören; und das ist der Nutzen davon, daß seine Sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle Steine des Altars macht, wie zerstoßene Steine, zu Asche, daß keine Haine noch Bilder mehr bleiben.

*c. 2, 20. c. 30, 22. c. 31, 7.

10. Denn die feste Stadt muß einsam werden, die schönen Häuser verstoßen und verlassen werden, wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst Reiser abfressen.

11. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständig Volk; darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig sein.

12. Zu der Zeit wird der HErr worfeln von dem Ufer des Wassers, bis an den Bach Egyptens; und ihr Kinder Israel werdet versammelt werden, Einer nach dem Andern.

13. Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaune blasen: so werden kommen die Verlornen im Lande Assur und die Verstoßenen im Lande Egypten, und werden den HErrn anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

Das 28. Kapitel.

Last des Reichs Israel und Juda.

1. Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Thal derer, die vom Wein taumeln!

2. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom HErrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädlich Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelassen mit Gewalt,

3. Daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.

4. Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Thal, wird sein gleich wie das Reife vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem Zweige hangen siehet.

5. Zu der Zeit wird der HErr Zebaoth sein eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den Uebrigen seines Volks;

6. Und ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt; und eine Stärke denen, die vom Streit wieder kommen zum Thor.

7. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn beide, Priester und Propheten, sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köken die Urtheile heraus.

8. Denn alle Tische sind voll Speiens und Unflaths an allen Orten.

9. Wen soll er denn lehren das Erkenntniß? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind.

10. Denn [sie sagen:] Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohlan, er wird einmal mit spöttischen Lippen und mit einer andern *Zunge reden zu diesem Volk, welchem jetzt dies gepredigt wird:
*1. Cor. 14, 21.

12. So hat man *Ruhe, so erquickt man die Müden, so wird man stille; und wollen doch solcher Predigt nicht.
*Matth. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HErrn Wort eben also werden: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und *zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 8, 15.

14. So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über dies Volk, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprechet: „Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine Fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn *wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht.“
*c. 59, 13. Jer. 7, 10.

16. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich *lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht.
*Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1. Petr. 2, 6.

17. Und ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen,

18. Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe. Und wenn eine Fluth daher gehet, wird sie euch zertreten; sobald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des Morgens, so geschiehet es des Morgens: also auch, sie komme des Tages oder des Nachts. Denn allein die Anfechtung lehret auf das Wort merken.

20. Denn das Bette ist so eng, daß nichts übrig ist; und die Decke so kurz, daß man sich darein schmiegen muß.

21. Denn der HErr wird sich aufmachen, wie auf dem *Berge Prazim; und zürnen, wie im †Thal Gibeon, daß er sein Werk thue auf eine andere Weise, und daß er seine Arbeit thue auf eine andere Weise.
*2. Sam. 5, 20. 1. Chron. 15, 11. †Jos. 10, 12.

22. So laßt nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden; denn ich habe ein *Verderben und Steuern gehöret, so vom HErrn HErrn Zebaoth geschehen wird in aller Welt.
*c. 10, 23.

23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme; merket auf, und höret meine Rede:

24. Pflüget oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat?

25. Ist es nicht also? Wenn er es gleich gemacht hat, so streuet er Wicken, und wirft Kümmel, und säet Weizen und Gerste, jegliches, wo er es hin haben will, und Spelt an seinen Ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch Recht, und lehret sie.

27. Denn man drischt die Wicken nicht mit Eggen, so läßt man auch nicht das Wagenrad über den Kümmel gehen; sondern die Wicken schlägt man aus mit einem Stabe, und den Kümmel mit einem Stecken.

28. Man mahlt es, daß es Brodt werde, und drischt es nicht gar zu nichte, wenn man es mit Wagenrädern und Pferden ausdrischet.

29. Solches geschiehet auch vom HErrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29. Kapitel.

Jerusalem soll zerstöret, die Juden verblendet, die Heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet Jahreszeiten, und feiert Feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sei; und soll mir ein rechter Ariel sein.

3. Denn *ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich aufführen lassen.
*Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede murmeln, daß deine Stimme sei, wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispele.

5. Und die Menge, die dich zerstreuen, werden so viel

sein, als ein dünner Staub, und die Menge der Tyrannen, wie eine webende Spreu: und das soll plötzlich bald geschehen.

6. Denn du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden, mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen *des verzehrenden Feuers. *c. 30, 30.

7. Aber wie ein Nachtgesicht im Traum, so soll sein die Menge aller Heiden, so wider Ariel streiten, sammt alle ihrem Heer und Bollwerk, und die ihn ängsten.

8. Denn gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse, wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer; und wie einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig: also soll sein die Menge aller Heiden, die wider den Berg Zion streiten.

9. Erstarret, und werdet verstürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränk.

10. Denn der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenket, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürsten, sammt den *Sehern, hat er geblendet; *1. Sam. 9, 9. Joh. 9, 40. 41.

11. Daß euch aller [Propheten] Gesichte sein werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs, welches, so man es gäbe dem, der lesen kann, und spräche: „Lieber, lies das;“ und er spräche: „Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.“

12. Oder, gleich als wenn man es gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: „Lieber, lies das;“ und er spräche: „Ich kann nicht lesen.“

13. Und der HErr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit *seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr †Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschen-Gebot, die sie lehren:
*c. 1, 11—13. 15. c. 58, 2. 3. Jer. 2, 27. Amos 5, 23. Matth. 15, 8. Joh. 9, 31. †Ps. 19, 15. Luc. 18, 11.

14. So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, auf's wunderlichste und seltsamste, daß *die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde. *Obad. v. 8. 1. Cor. 1, 19.

15. Wehe, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Thun im Finstern halten, und *sprechen: „Wer siehet uns? und wer kennet uns?“ *Hiob 24, 15 f.

16. Wie seid ihr so verkehrt? Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk spräche von seinem Meister: „Er hat mich nicht gemacht;“ und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: „Er kennet mich nicht.“

17. Wohlan, es ist noch um ein klein wenig zu thun; so soll Libanon ein *Feld werden, und das Feld soll ein Wald gerechnet werden. *c. 32, 15.

18. Denn zur selbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und *die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, *c. 35, 5.

19. Und die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels;

20. Wenn die Tyrannen ein Ende haben, und mit den Spöttern aus sein wird, und vertilget sein werden alle die, so wachen, Mühe anzurichten,

21. Welche die Leute sündigen machen durch's Predigen, und stellen dem nach, der sie straft im Thor, weichen durch Lügen vom Gerechten.

22. Darum spricht der HErr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakobs also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen; werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den GOtt Israels fürchten.

24. Denn die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen.

Das 30. Kapitel.

Auf GOtt, und nicht auf Creaturen, soll man das Vertrauen setzen.

1. Wehe den *abtrünnigen Kindern, spricht der HErr, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere; *c. 1, 2.

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen Mund nicht, daß sie sich stärken mit der Macht Pharao's, und sich beschirmen unter dem Schatten Egyptens.

3. Denn es soll euch die Stärke Pharao's zur Schande gerathen, und der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn.

4. Ihre Fürsten sind wohl zu Zoan gewesen, und ihre Botschaft gen Hanes gekommen;

5. Aber sie müssen doch alle zu Schanden werden über dem Volk, das ihnen nicht nütze sein kann, weder zur Hülfe noch sonst zu Nutz, sondern nur zur Schande und Spott.

6. Dies ist die Last über die Thiere, so gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen sind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen, im Lande der Trübsal und Angst. Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken, und ihre Schätze auf der Kameele Höcker, zum Volk, das ihnen nicht nütze sein kann.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr Helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die *Rahab wird stille dazu sitzen. *Ps. 87, 4. Ps. 89, 11.

8. So gehe nun hin und schreibe es ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsam Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Gesetz;

10. Sondern sagen zu den Sehern: „Ihr sollt nicht sehen;“ und zu den Schauern: „Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns Täuscherei;

11. Weichet vom Wege, macht euch von der Bahn; laßt den Heiligen in Israel aufhören bei uns."

12. Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dies Wort verwerfet, und verlasset euch auf *Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf; *c. 47, 10.

13. So soll euch solche Untugend sein, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert;

14. Als wenn ein Topf zerschmettert würde, den man zerstößt, und seiner nicht schonet, also, daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darinnen man Feuer hole vom Heerde, oder Wasser schöpfe aus einem Brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HErr, der Heilige in Israel: Wenn *ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille sein und hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wollt nicht, *Ps. 37, 7. Ps. 62, 2.

16. Und sprechet: „Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliehen." Darum werdet ihr flüchtig sein. „Und auf Läufern wollen wir reiten." Darum werden euch eure Verfolger übereilen.

17. Denn *eurer tausend werden fliehen vor eines einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein Mastbaum oben auf einem Berge, und wie ein Panier oben auf einem Hügel. *3. Mos. 26, 36 f.

18. Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich eurer erbarme: denn der HErr ist ein GOtt des Gerichts; *wohl Allen, die seiner harren! *Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.

19. Denn das Volk Zions wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig sein, wenn *du rufest; er wird dir antworten, sobald er es höret. *c. 65, 24.

20. Und der HErr wird euch in Trübsal *Brodt, und in Aengsten Wasser geben. Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen, *c. 33, 16.

21. Und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir sagen also her: Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst *weder zur Rechten noch zur Linken. *5. Mos. 5, 32. c. 28, 14.

22. Und ihr *werdet entweihen eure übersilberten Götzen, und die goldenen Kleider eurer Bilder, und werdet sie wegwerfen, wie einen Unflath, und zu ihnen sagen: Hinaus! *c. 2, 20. c. 27, 9. 1. Mos. 35, 2. 4.

23. So wird er deinem Samen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brodt von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Gnüge. Und dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden in einer weiten Aue.

24. Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemenget Futter essen, welches geworfelt ist mit der Worfschaufel und Wanne.

25. Und es werden auf allen großen Bergen, und auf allen großen Hügeln zertheilte Wasserströme gehen, zu der Zeit der großen Schlacht, wenn die Thürme fallen werden.

26. Und des Mondes Schein wird sein wie der Sonnen Schein, und der Sonnen Schein wird sieben Mal heller sein, denn jetzt; zu der Zeit, wenn der HErr den Schaden seines Volks verbinden, und *seine Wunden heilen wird. *53, 5. c. 61, 1.

27. Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimms, und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer,

28. Und sein Odem wie eine Wasserfluth, die bis an den Hals reicht, zu zerstreuen die Heiden, bis sie zu nichte werden, und die Völker mit einem Zaum in ihren Backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr singen, wie zur Nacht eines heiligen Festes, und euch von Herzen freuen, als wenn man mit der Pfeife gehet zum Berge des HErrn, zum Hort Israels.

30. Und der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit *Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen, und mit Hagel. *c. 29, 6.

31. Denn Assur wird erschrecken vor *der Stimme des HErrn, der ihn mit der Ruthe schlägt. *Ps. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die Ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HErr über ihn führen wird, mit Pauken und Harfen, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die Grube ist von gestern her zugerichtet; ja, dieselbige ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug; so ist die Wohnung darinnen, Feuer und Holz die Menge. Der Odem des HErrn wird sie anzünden, wie ein Schwefelstrom.

Das 31. Kapitel.

Nichtige Hülfe der Egypter. Göttlicher Sieg wider die Assyrer.

1. Wehe denen, die hinab ziehen in Egypten um Hülfe, und verlassen sich auf Rosse, und hoffen auf Wagen, daß derselbigen viele sind, und auf Reiter, darum, daß sie sehr stark sind, und halten sich nicht zum Heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem HErrn.

2. Er aber ist weise, und bringet *Unglück herzu, und wendet seine Worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen, und wider die Hülfe der Uebelthäter. *c. 45, 7. 2. Kön. 6, 33. Amos 3, 6.

3. Denn Egypten ist Mensch und nicht GOtt, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Und der HErr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der HErr zu mir: Gleichwie ein Löwe und ein junger Löwe brüllet über seinem Raube, wenn der Hirten Menge ihn anschreiet, so erschrickt er vor ihrem Geschrei nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer Menge: also wird der HErr Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem Berge Zion und auf seinem Hügel.

5. Und der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, schützen, erretten, darinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid.

7. Denn zu der Zeit wird ein *Jeglicher seine silbernen und goldenen Götzen verwerfen, welche euch eure Hände gemacht hatten zur Sünde.

*c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch *Manns-Schwerdt, und soll verzehret werden, nicht durch Menschen-Schwerdt; und wird doch vor dem Schwerdt fliehen, und seine junge Mannschaft wird zinsbar werden; *c. 37, 36. 2. Kön. 19, 39.

9. Und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen, und seine Fürsten werden vor dem Panier die Flucht geben, spricht der HErr, der zu Zion Feuer, und zu Jerusalem einen Heerd hat.

Das 32. Kapitel.

Beständige Glückseligkeit des Reichs Christi.

1. Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben,

2. Daß Jedermann sein wird als einer, der vor dem Winde bewahret ist, und wie einer, der vor dem Platzregen verborgen ist, wie die Wasserbäche am dürren Ort, wie der Schatten eines großen Felsen im *trockenen Lande;

*c. 25, 4.

3. Und der Sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen, und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken,

4. Und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, und der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger Herr genannt werden.

6. Denn *ein Narr redet von Narrheit und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte, und predige von dem HErrn Irrsal, damit er die hungerigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken wehre.

*Spr. 13, 16. c. 15, 2.

7. Denn des *Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll.

*Spr. 29, 4.

8. Aber die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seid, nehmet zu Ohren meine Rede:

10. Es ist um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sicheren zittern; denn es wird keine Weinernte, so wird auch kein Lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sicheren; es ist vorhanden ausziehen, blößen und gürten um die Lenden.

12. Man wird klagen um die Aecker, ja, um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freuden-Häusern in der fröhlichen Stadt.

14. Denn die Palläste werden verlassen sein, und die Menge in der Stadt einsam sein, daß die Thürme und Festungen ewige Höhlen werden, und dem Wild zur Freude, den Heerden zur Weide,

15. Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der *Geist aus der Höhe. So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden. *c. 44, 3. Ezech. 39, 29. Joel 3, 1.

16. Und das Recht wird in der Wüste wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen.

17. Und der *Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein;

*Röm. 5, 1.

18. Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

19. Aber Hagel wird sein den Wald hinab, und die Stadt danieden wird niedrig sein.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern; denn da mögt ihr die Füße der Ochsen und Esel darauf gehen lassen.

Das 33. Kapitel.

Die Assyrer sollen verjagt, Jerusalem und die Kirche beschützet werden.

1. Wehe aber dir, du Verstörer! *Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! Meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so †wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten.

*Offenb. 13, 10 f. †Jes. 37, 36. 38.

2. HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal.

3. Laß fliehen die *Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest.

*Ps. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen Raub, wie man die Heuschrecken aufrafft, und wie die Käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner Zeit Glaube sein, und Herrschaft, Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des HErrn werden sein Schatz sein.

7. Siehe, ihre Boten schreien draußen, die Engel des Friedens weinen bitterlich [und sprechen:]

8. Die Steige sind wüste, es gehet Niemand mehr auf der Straße. Er hält weder Treue noch Glauben; er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht.

9. Das Land liegt kläglich und jammerlich, der Libanon stehet schändlich zerhauen, und Saron ist wie ein Gefilde, und Basan und Carmel ist öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr, nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit *Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit eurem Muth verzehren. *Pſ. 7, 15.

12. Denn die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seid, was ich gethan habe; und die ihr nahe seid, merket meine Stärke.

14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler angekommen [und sprechen:] „Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bei der ewigen Gluth wohne?“

15. Wer *in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset sammt dem Geiz, und seine Hände abziehet, daß er nicht Geschenk nehme; wer seine Ohren zustopfet, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nicht Arges sehe; *Pſ. 15, 2. Pſ. 24, 3. 4. Matth. 5, 5. 8.

16. Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Veste und Schutz sein. Sein Brodt wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.

17. Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, du wirst das Land erweitert sehen,

18. Daß sich dein Herz sehr verwundern wird, und sagen: „*Wo sind nun die Schriftgelehrten? Wo sind die Räthe? Wo sind die Kanzler?“ *1. Cor. 1, 20.

19. Dazu wirst du das starke Volk nicht sehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann.

20. Schaue, Zion, die *Stadt unsers Stifts; deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführet wird, welcher Nägel sollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keins zerrissen werden. *Pſ. 122, 3. 4.

21. Denn der HErr wird mächtig daselbst bei uns sein, und werden weite Wassergraben sein, daß darüber kein Schiff mit Rudern fahren, noch Galeeren dahin schiffen werden.

22. Denn der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns.

23. Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausstecken. Dann wird viel köstlicher Raub ausgetheilet werden, daß auch die Lahmen rauben werden.

24. Und kein Einwohner wird sagen: „Ich bin schwach.“ Denn das Volk, so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben.

Das 34. Kapitel.

GOttes Zorn und Gericht wider alle Feinde der Kirche.

1. Kommt herzu, ihr Heiden, und *höret, ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen ist, der Weltkreis, sammt seinem Gewächs! *c. 28, 23.

2. Denn der HErr ist zornig über alle Heiden, und grimmig über alle ihr Heer; er wird sie verbannen, und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und die Berge mit ihrem Blut fließen.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der *Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alle sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket am Weinstock und wie ein dürr Blatt am Feigenbaum. *Offenb. 6, 14.

5. Denn mein Schwerdt ist trunken im Himmel; und siehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte Volk zur Strafe.

6. Des HErrn Schwerdt ist voll Bluts, und dick vom Fetten, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der HErr hält ein Schlachten zu Bozra, und ein großes Würgen im Lande Edom.

7. Da werden die Einhörner sammt ihnen herunter müssen, und die Farren sammt den gemästeten Ochsen. Denn ihr Land wird trunken werden vom Blut, und ihre Erde dick werden vom Fetten.

8. Denn es ist *der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. *c. 63, 4.

9. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel; ja, ihr Land wird zu brennendem Pech werden,

10. Das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern *ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste sein, daß Niemand dadurch gehen wird in Ewigkeit; *Offenb. 19, 3.

11. Sondern Rohrdommeln und Igel werden es inne haben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein Richtblei, daß sie öde sei,

12. Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben;

13. Und werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern; und wird eine *Behausung sein der Drachen, und Weide für die Straußen. *c. 13, 21.

14. *Da werden unter einander laufen Marder und Geier, und ein Feldteufel wird dem andern begegnen; der Kobold wird auch daselbst herbergen, und seine Ruhe daselbst finden. *Offenb. 18, 2.

15. Der Igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die Weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem Buch des HErrn und leset,

es wird nicht an einem derselbigen fehlen; man vermißt auch nicht dieses noch das. Denn Er ist es, der durch meinen Mund gebietet; und sein Geist ist es, der es zusammen bringet.

17. Er gibt das Loos über sie, und seine Hand theilt das Maaß aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35. Kapitel.

Glückseliger Zustand der Kirche Neuen Testaments.

1. Aber die Wüste und Einöde wird lustig sein, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und *wird blühen wie die Lilien.

*Sir. 39, 18.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude. Denn die Herrlichkeit des Libanons ist ihr gegeben, der Schmuck Carmels und Sarons. Sie *sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes.

*Joh. 1, 14.

3. Stärket *die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. *Zeph. 3, 16. Zach. 8, 9. 13. Ebr. 12. 12.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, *euer GOtt, der kommt zur Rache; GOtt, der da †vergilt, kommt und wird euch helfen.

*c. 45, 17. Hos. 1, 7. †Ps. 94, 1.

5. Alsdann werden der *Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.

*c. 29, 18. Matth. 11, 5 f.

6. Alsdann werden die *Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden.

*Apost. 3, 2. 7.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen.

8. Und es wird daselbst *eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen.

*Joh. 12, 44. c. 14, 6.

9. Es wird da kein Löwe sein, und wird kein reißend Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frei sicher daselbst gehen.

10. Die *Erlöseten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige †Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und **Seufzen wird weg müssen.

*c. 51, 11. c. 62, 12. †c. 61, 7. c. 66, 14. Joh. 16, 22.
**Offenb. 21, 4.

Das 36. Kapitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab sich im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, *zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle feste Städte Juda's, und gewann sie.

*2. Kön. 18, 13 f.

2. Und der König zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit großer Macht. Und er trat an die Wasserröhren des obern Teichs, am Wege bei dem Acker des Färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Asaphs, der Schreiber. *c. 22, 20.

4. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der *große König, der König zu Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?

*v. 13.

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch Rath und Macht wissest zu streiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig geworden?

6. Verlässest du dich auf den *zerbrochenen Rohrstab Egypten? welcher, so Jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand, und durchbohret sie. Also thut Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

*2. Kön. 18, 21.

7. Willst du aber mir sagen: „Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt?" Ist es denn nicht der, welches Höhen und Altäre der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt: „Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?"

8. Wohlan, so nimm es an mit meinem HErrn, dem Könige zu Assyrien: ich will dir zwei tausend Rosse geben; laß sehen, ob du bei dir könnest ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie willst du denn bleiben vor einem Hauptmanne, der geringsten Diener Einem meines Herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen.

10. Dazu meinest du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in dies Land, dasselbige zu verderben? Ja, der HErr sprach zu mir: „Ziehe hinauf in dies Land, und verderbe es!"

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah sprachen zum Erzschenken: Lieber, rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

12. Da sprach der Erzschenke: Meinest du, daß mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesandt habe, solche Worte zu reden; und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie sammt euch ihren eigenen Mist fressen und ihren Harn saufen?

13. Und der Erzschenke stand, und rief laut auf Jüdisch, und sprach: Höret die Worte des *großen Königs, des Königs zu Assyrien!

*v. 4.

14. So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht betrügen; denn er kann euch nicht erretten.

15. Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er sagt: „Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden."

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der König zu Assyrien: Thut mir zu Dank, und geht zu mir heraus, so sollt ihr ein *jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und aus seinem Brunnen trinken; *1. Kön. 4, 25. 2. Kön. 18, 31. Mich. 4, 4.

17. Bis daß ich komme und hole euch in ein Land, wie euer Land ist, ein Land, da Korn und Most innen ist, ein Land, da Brodt und Weinberge innen sind.

18. Laßt euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: „Der HErr wird uns erlösen." Haben auch *der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien? *c. 10, 10 f. c. 37, 12.

19. Wo sind die Götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

20. Welcher unter allen Göttern dieser Länder hat sein Land errettet von meiner Hand, daß der HErr sollte Jerusalem erretten von meiner Hand?

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Asaphs, der Schreiber, mit zerrissenen Kleidern, und zeigten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 37. Kapitel.

Sanheribs Macht wird auf Hiskia's Gebet geschlagen.

1. Da aber der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider, und hüllete einen Sack um sich, und ging in das Haus des HErrn;

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Kanzler, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken umhüllet, *zu dem Propheten Jesaia, dem Sohne Amoz, *2. Kön. 19, 2.

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag der Trübsal, des Scheltens und Lästerns; und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt gekommen sind, und ist keine Kraft da, zu gebären.

4. Daß doch der HErr, dein GOtt, hören wollte die Worte des Erzschenken, welchen sein Herr, der König zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt, und zu schelten mit solchen Worten, wie der HErr, dein GOtt, gehöret hat. Und du wollest dein Gebet erheben für die Uebrigen, so noch vorhanden sind.

5. Und *die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaia. *2. Kön. 19, 5.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem Herrn: Der HErr spricht also: „Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die Knaben des Königs zu Assyrien geschmähet haben;

7. Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen, und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein Land; und will ihn durch das Schwerdt fällen in seinem Lande."

8. Da aber der Erzschenke wieder kam, fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein Gerücht von Thirhaka, der Mohren Könige, sagend: Er ist ausgezogen wider dich zu streiten.

10. Da er nun *solches hörete, sandte er Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem Könige Juda's, also: Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: „Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden." *2. Kön. 19, 9.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige zu Assyrien gethan haben allen Ländern und sie verbannet; und du solltest errettet werden?

12. Haben auch die Götter der Heiden die Länder errettet, welche meine Väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Edens zu Thelassar?

13. Wo ist der König zu Hamath, und der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwwa?

14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte; ging er hinauf in das Haus des HErrn, und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und sprach:

16. HErr Zebaoth, du GOtt Israels, der Du über den Cherubim sitzest; Du bist allein GOtt über alle Königreiche auf Erden, *Du hast Himmel und Erde gemacht. *c. 40, 28. Ps. 24, 2.

17. HErr, neige deine Ohren und höre doch, HErr, thue deine Augen auf und siehe doch; höre doch alle die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr ist es, HErr, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sammt ihren Ländern,

19. Und haben ihre Götter in's Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern Menschenhände-Werk, Holz und Stein. Die sind umgebracht.

20. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß Du HErr seiest allein. *c. 40, 5.

21. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Daß du mich gebeten hast des Königs Sanheribs halben, zu Assyrien;

22. So ist es das, das der HErr von ihm redet: Die Jungfrau Tochter Zion verachtet dich und spottet deiner, und die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert? Ueber wen hast du die Stimme erhoben? Und hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel.

24. Durch deine Knechte hast du den HErrn geschändet, und sprichst: Ich bin durch die Menge meiner Wagen herauf gezogen auf die Höhe der Berge, an den Seiten Libanons; und habe seine hohen Cedern abgehauen, sammt seinen auserwählten Tannen; und bin durch die Höhe bis an das Ende gekommen, an diesen Wald auf dem Lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die Wasser; und habe mit meinen Fußsohlen ausgetrocknet alle verwahrte Wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vor Zeiten also gethan habe, und vor Alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß feste Städte zerstöret werden zu Steinhaufen,

27. Und ihre Einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit Schanden bestehen, und werden zu Feldgras und zu grünem Kraut, *als Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird? *Ps. 37, 2.

28. Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Auszug und Einzug, und dein Toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist; will ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen bist.

30. *Das sei dir aber das Zeichen: Iß dies Jahr, was zertreten ist; das andere Jahr, was selbst wächset; des dritten Jahrs säet, und erntet, pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. *2. Kön. 19, 29.

31. Denn die Erretteten vom Hause Juda's, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich *wurzeln, und über sich Frucht tragen. *Sir. 39, 18.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten von dem Berge Zion. Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth."

33. Darum spricht der HErr also vom Könige zu Assyrien: „Er soll nicht kommen in diese Stadt, und soll auch keinen Pfeil daselbst hinschießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall um sie schütten;

34. Sondern des Weges, deß er gekommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese Stadt nicht komme, spricht der HErr.

35. Denn *ich will diese Stadt schützen, daß ich ihr aushelfe um meinet willen, und um meines Dieners Davids willen." *2. Kön. 20, 6.

36. Da fuhr aus der Engel des HErrn, und *schlug im assyrischen Lager hundert fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten; siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. *2. Kön. 19, 35. Jes. 17, 14. c. 31, 8.

37. Und der König zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn seine Söhne, Adrammelech und Sarezer, mit dem Schwerdt; und sie flohen in das Land Ararat. Und sein Sohn Asar-Haddon ward König an seiner Statt.

Das 38. Kapitel.

Hiskia's tödtliche Krankheit, Genesung und Lob GOttes.

1. Zu der Zeit *ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben." *2. Kön. 20, 1. 2. Chron. 32, 24.

2. Da wandte Hiskia sein Angesicht zu der Wand, und betete zum HErrn,

3. Und sprach: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit *vollkommnem Herzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr. *2. Kön. 18, 4—6.

4. Da geschah das Wort des HErrn zu Jesaia, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch funfzehn Jahre zulegen;

6. Und will dich sammt dieser Stadt erretten von der Hand des Königs zu Assyrien; denn ich will diese Stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum Zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches thun wird, was er geredet hat:

8. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurück ziehen, über welche er gelaufen ist, daß die Sonne zehn Linien zurück laufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist.

9. Dies ist die Schrift Hiskia's, des Königs Juda's, da er krank gewesen, und von der Krankheit gesund geworden war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur Höllen Pforten fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn, *ja den HErrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben. *Ps. 27, 13.

12. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte; und reiße mein Leben ab, wie ein Weber. Er faugt mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, *wie ein Löwe; denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend. *Hiob 10, 16.

14. Ich *winselte wie ein Kranich und Schwalbe, und girrete wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Noth, lindre mir's! *c. 59, 11.

15. O wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thut es auch! Ich werde mich scheuen alle mein Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele.

16. HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen; denn du ließest mich entschlafen, und machtest mich leben.

17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn *du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück. *Ps. 32, 1. 2. Mich. 7, 18. 19.

18. Denn die Hölle lobt dich nicht, so rühmt dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit;

19. Sondern allein, die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.

20. HErr, hilf mir; so wollen wir meine Lieder singen, so lange wir leben, im Hause des HErrn.

21. Und Jesaia hieß, man sollte ein Pflaster von Feigen nehmen und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein Zeichen ist das, daß ich hinauf zum Hause des HErrn soll gehen?

Das 39. Kapitel.

Hiskia's Ehrgeiz wird gestraft.

1. Zu der Zeit *sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank, und wieder stark geworden wäre. *2. Kön. 20, 12.

2. Deß freuete sich Hiskia, und zeigte ihnen das Schatzhaus, Silber und Gold, und Specerei, köstliche Salben, und alle seine Zeughäuser, und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem Hause und in seiner Herrschaft.

3. Da kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese Männer? und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nämlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen Schätzen.

5. Und Jesaia sprach zu Hiskia: Höre das Wort des HErrn Zebaoth!

6. Siehe, es kommt die Zeit, daß Alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, wird gen Babel gebracht werden, daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.

7. Dazu werden sie deine Kinder, so von dir kommen werden und du zeugen wirst, nehmen, und müssen Kämmerer sein im Hofe des Königs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Das Wort des HErrn ist gut, das du sagest. Und sprach: Es sei nur Friede und Treue, weil ich lebe.

Das 40. Kapitel.

Zukunft Christi. Seines Vorläufers Predigt.

(Epist. am Tage S. Johannis, des Täufers.)

1. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer GOtt;

2. Redet *mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben; denn sie hat Zweifältiges empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde. *Hos. 2, 14. Zeph. 3, 9.

3. Es *ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt. *Matth. 3, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckerig ist, soll schlicht werden:

5. Denn die Herrlichkeit des HErrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn Mund redet.]

6. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles *Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. *c. 51, 12 f. 1. Petr. 1, 24.

7. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu.

8. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das *Wort unsers GOttes bleibt ewiglich. *Ps. 119, 89. Luc. 21, 33. 1. Petr. 1, 25.

9. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda's: Siehe, da ist euer GOtt!

10. Denn siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine *Vergeltung ist vor ihm. *Röm. 2, 6 f.

11. Er wird seine Heerde weiden, wie *ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. *Joh. 10, 11. 12 f.

12. Wer *misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne, und begreift die Erde mit einem Dreiling, und wiegt die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage? *Spr. 30, 4.

13. *Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn? *Jer. 23, 18. Röm. 11, 34.

14. Wen fragt er um Rath, der ihm Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes?

15. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen,

so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer.

17. Alle Heiden sind vor *ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet. *Ps. 39, 6. 12. Weish. 2, 5.

18. Wem wollt ihr denn *GOtt nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm zurichten? *c. 46, 5.

19. Der Meister gießt wohl ein Bild, und der Goldschmid übergoldet es, und macht silberne Ketten daran.

20. Deßgleichen wer eine arme Hebe vermag, der wählt ein Holz, das nicht fault; und sucht einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, das beständig sei.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist es euch nicht vormals verkündiget? Habt ihr es nicht verstanden von Anbeginn der Erde?

22. Er sitzt über dem Kreis der Erde; und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken. Der den *Himmel ausdehnet wie ein dünn Fell; und breitet sie aus wie eine Hütte, da man innen wohnet; *c. 44, 24. Ps. 104, 2.

23. Der die Fürsten zu nichte macht, und die Richter auf Erden eitel macht,

24. Als hätte ihr Stamm weder Pflanzen, noch Samen, noch Wurzel in der Erde, daß sie, wo ein Wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei? spricht der Heilige.

26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus, der sie alle *mit Namen rufet? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an Einem fehlen kann. *Ps. 147, 4.

27. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: „Mein Weg ist dem HErrn verborgen, und mein Recht gehet vor meinem GOtt über?"

28. Weißt du nicht? Hast du nicht gehöret? Der HErr, der ewige GOtt, *der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich. *c. 42, 5. c. 45, 12.

29. Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln *wie Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden. *Ps. 103, 5.

Das 41. Kapitel.

Eitelkeit des Götzendienstes.

1. Laß die Inseln vor mir schweigen, und die Völker sich stärken! Laß sie herzu treten und nun reden, *laßt uns mit einander rechten! *c. 1, 18. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

2. Wer hat den *Gerechten vom Aufgang erweckt? Wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die Heiden und Könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward, und gab sie seinem Schwerdt, wie Staub, und seinem Bogen, wie zerstreuete Stoppeln; *1. Mos. 12, 1. c. 17, 1. Apost. 7, 3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit Frieden, und ward des Weges noch nie müde?

4. Wer thut es, und macht es, und ruft alle Menschen nach einander vom Anfang her? Ich bin es, der HErr, beides, *der Erste und der Letzte. *c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 17.

5. Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost!

7. Der Zimmermann nahm den Goldschmid zu sich, und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Amboß, und sprachen: „Das wird fein stehen;" und hefteten es mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber, *Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten; *c. 43, 10.

9. Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her, und habe dich berufen von ihren Gewaltigen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte *dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die Hand meiner Gerechtigkeit. *c. 43, 1.

11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, Alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,

12. Daß du nach ihnen fragen *möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts; und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. *Ps. 37, 36.

13. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der HErr, und *dein Erlöser, der Heilige in Israel. *c. 43, 3. c. 59, 20.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen, und die Hügel wie Spreu machen.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich sein am HErrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der HErr, will sie erhören, ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen

öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern, ich will die *Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen; *c. 43, 20.

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Fören, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander;

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des HErrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßt eure Sache herkommen, spricht der HErr; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jakob.

22. Laßt sie *herzu treten, und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weissaget etwas zuvor; laßt uns mit unserm Herzen darauf achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßt uns doch hören, was zukünftig ist; *c. 43, 8. 9. c. 44, 7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird; so wollen wir merken, daß ihr Götter seid. Trotz, thut Gutes oder Schaden; so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Thun ist auch aus nichts; und euch wählen ist ein Greuel.

25. Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird ihnen meinen Namen predigen; und wird über die Gewaltigen gehen, wie über Leimen; und wird den Koth treten, wie ein Töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen von Anfang? so wollen wir es vernehmen; oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger, Keiner, der etwas hören ließe, Keiner, der von euch ein Wort hören möge.

27. Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ist es; und ich *gebe Jerusalem Prediger. *Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist Niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein Rathgeber; ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel Mühe und nichts mit ihrem Thun; ihre *Götzen sind Wind und eitel. *Ps. 96, 5.

Das 42. Kapitel.

Christi Gütigkeit, der Juden Undank.

1. Siehe, das ist *mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an †welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen **Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen.
*Matth. 12, 18. †Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2. Petr. 1, 17. **Jes. 11, 2.

2. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

3. Das *zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren.
*Matth. 12, 20. Ps. 34, 19.

4. Er wird nicht mürrisch noch greulich sein, auf daß er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.

5. So spricht GOtt, der HErr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem gibt, und den Geist denen, die darauf gehen:

6. Ich, der HErr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der *Heiden; *c. 9, 2. c. 49, 6. c. 60, 1.

7. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da *sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. *Matth. 4, 16.

8. *Ich, der HErr, das ist mein Name; †und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. *2. Mos. 3, 15. †Jes. 48, 11.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, lasse ich es euch hören.

10. Singet dem HErrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende; die im Meer fahren, und was darinnen ist, die Inseln, und die darinnen wohnen.

11. Rufet laut, ihr Wüsten und die Städte darinnen, sammt den Dörfern, da *Kedar wohnet. Es jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. *c. 60, 7.

12. Laßt sie *dem HErrn die Ehre geben, und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen. *Offenb. 14, 7.

13. Der HErr wird ausziehen wie ein Riese, er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird seinen Feinden obliegen.

14. Ich *schweige wohl eine Zeit lang, und bin stille, und enthalte mich. Nun aber will ich, wie eine Gebärerin, schreien; ich will sie verwüsten, und Alle verschlingen;
*c. 57, 11. Ps. 50, 21.

15. Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alle ihr Gras verdorren; und will die Wasserströme zu Inseln machen, und die Seen austrocknen.

16. Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das *Höckerige zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. *c. 40, 4.

17. Aber die sich auf Götzen verlassen, und *sprechen zum gegossenen Bilde: „Ihr seid unsere Götter;“ †die sollen zurück kehren, und zu Schanden werden.
*c. 44, 10. 17. Ps. 115, 4 f. †Ps. 6, 11. Jes. 1, 29.

18. Höret, *ihr Tauben; und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet! *c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein Knecht? Und wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind, als der Vollkommene? und so blind, als der Knecht des HErrn?

20. Man *predigt wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören.
*c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HErr wohl um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in den Kerkern; sie sind zum Raub geworden, und ist kein Erretter da; geplündert, und ist Niemand, der da sage: „Gib sie wieder her!"

23. Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jakob *übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem Gesetz nicht.
*Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und eine Kriegsmacht; und hat sie umher angezündet, aber sie merken es nicht; und hat sie angesteckt, aber sie *nehmen es nicht zu Herzen. *c. 57, 1.

Das 43. Kapitel.

Die Kirche hat Trost bei Christo und seinem Leiden.

1. Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte *dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.
*c. 44, 2.

2. Denn so du durch's *Wasser gehest, will Ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du in's †Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.
*Ps. 66, 12. †Dan. 3, 17. 27.

3. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine Statt zur Versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und Ich habe dich lieb; darum gebe ich Menschen an deine Statt, und Völker für deine Seele.

5. So *fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln;
*c. 44, 2.

6. Und will sagen gegen Mitternacht: Gib her! und gegen Mittag: Wehre nicht! Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende,

7. Alle, die mit meinem *Namen genannt sind; nämlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.
*Jer. 14, 7. 9. c. 15. 16.

8. Laß hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat; und die Tauben, die doch Ohren haben.

9. Laßt alle Heiden zusammen kommen zu Haufe, und sich die Völker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßt sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen; so wird man es hören, und *sagen: Es ist die Wahrheit.
*c. 41, 22. 26.

10. Ihr aber seid meine Zeugen, spricht der HErr, und mein *Knecht, den ich erwählet habe; auf daß ihr wisset und mir glaubet und verstehet, daß Ich es bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner sein.
*c. 41, 8.

11. Ich, *Ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland.
*c. 44, 6. 8. Ps. 18, 32. Hos. 13, 4. 9. 14.

12. Ich habe es verkündiget, und habe auch geholfen; und habe es euch sagen lassen, und ist *kein fremder [GOtt] unter euch. Ihr seid meine Zeugen, spricht der HErr; so bin ich GOtt.
*v. 10.

13. Auch bin Ich, ehe denn nie kein Tag war; und ist Niemand, der aus meiner Hand erretten kann. Ich wirke; wer will es abwenden?

14. So spricht der HErr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: Um euret willen habe ich gen Babel geschickt, und habe die Riegel alle herunter gestoßen, und die klagenden Chaldäer in die Schiffe gejaget.

15. Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König.

16. So spricht der HErr, der *im Meer Weg, und in starken Wassern Bahn macht; *2. Mos. 14, 22.

17. Der heraus bringt Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Tocht verlöschet:

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

19. Denn siehe, ich will *ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde;
*2. Cor. 5, 17. Offenb. 21, 5.

20. Daß mich das Thier auf dem Felde preise, die Drachen und Straußen. Denn ich will *Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten.
*c. 41, 18.

21. Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weihrauch;

24. Mir hast du nicht um Geld Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

25. *Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht.
*c. 44, 22. Jer. 31, 34.

26. Erinnere mich, laß *uns mit einander rechten; sage an, wie du gerecht willst sein.
*c. 58, 2. Jer. 2, 35.

27. *Deine Voreltern haben gesündiget, und deine Lehrer haben wider mich mißgehandelt. *Dan. 9, 6. 8.

28. Darum habe ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget, und habe Jakob zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn.

Das 44. Kapitel.

GOttes Majestät wird gepriesen; der Götzendienst verworfen.

1. So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe.

2. So spricht der HErr, *der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beistehet von Mutterleibe an: †Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du Frommer, den ich erwählet habe.
*c. 43, 1. 5. Ps. 139, 14. †Jer. 30, 10.

3. Denn ich will *Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen,
*Ezech. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 38.

4. Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die *Weiden an den Wasserbächen.
*Ps. 1, 3.

5. Dieser wird sagen: „Ich bin des HErrn," und jener wird genannt werden mit dem Namen Jakob; und dieser wird sich mit seiner Hand dem HErrn zuschreiben, und wird mit dem Namen Israel genannt werden.

6. So spricht der HErr, der König Israels, und sein Erlöser, der HErr Zebaoth: *Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und †außer mir ist kein GOtt.
*c. 41, 4. c. 48, 12. †c. 45, 5. 14.

7. Und wer ist mir *gleich, der da rufe und verkündige, und mir es zurichte, der ich von der Welt her die Völker setze? †Laßt sie ihnen die Zeichen, und was kommen soll, verkündigen.
*c. 40, 25. †c. 41, 22.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Habe ich es nicht dazumal dich hören lassen, und verkündiget? Denn ihr seid meine Zeugen. Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.

9. Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Köstliches ist kein nütze. Sie sind ihre Zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts, darum müssen sie zu Schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen Gott machen, und *Götzen gießen, der kein nütze ist?
*c. 45, 16. Jer. 51, 17. 47.

11. Siehe, *alle ihre Genossen werden zu Schanden; denn es sind Meister aus Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu Schanden werden.
*Jer. 10, 14.

12. Es *schmiedet einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Gluth, und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms; leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht Wasser, bis er matt wird.
*c. 40, 19.

13. Der *Andere zimmert Holz, und misset es mit der Schnur, und zeichnet es mit Röthelstein, und behauet es, und zirkelt es ab, und macht es wie ein Mannsbild, wie einen schönen Menschen, der im Hause wohne.
*c. 40, 20. c. 41, 7. Weish. 13, 11 f. Jer. 10, 3.

14. Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue, und nehme Büchen und Eichen; ja, eine Ceder, die gepflanzet, und die vom Regen erwachsen ist,

15. Und die den Leuten Feuerwerk gibt; davon man nimmt, daß man sich dabei wärme, und die man anzündet, und Brodt dabei bäcket. Daselbst macht er einen Gott von, und betet es an; er macht einen Götzen daraus, und knieet davor nieder.

16. Die Hälfte verbrennet er im Feuer, und über der andern Hälfte isset er Fleisch, er bratet einen Braten und sättigt sich, wärmet sich auch, und spricht: Hoja! ich bin warm geworden, ich sehe meine Lust am Feuer.

17. Aber das Uebrige macht er zum Gott, daß es sein Götze sei, davor er knieet, und niederfället, und betet, und spricht: Errette mich; denn du bist mein GOtt.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen, und ihre Herzen nicht merken können,

19. Und gehen nicht in ihr Herz; keine Vernunft noch Witz ist da, daß sie doch dächten: „Ich habe die Hälfte mit Feuer verbrannt, und habe auf den Kohlen Brodt gebacken, und Fleisch gebraten und gegessen; und sollte das Uebrige zum Greuel machen, und sollte knieen vor einem Klotz?"

20. Es gibt Asche und täuscht das Herz, das sich zu ihm neiget; und kann seine Seele nicht erretten. Noch denkt er nicht: „Ist das auch Trügerei, das meine rechte Hand treibet?"

21. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn du bist mein Knecht. *Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß meiner nicht.
*v. 2.

22. Ich *vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich.
*c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchzet, *ihr Himmel, denn der HErr hat es gethan; rufe, du Erde, herunter; ihr †Berge, frohlocket mit Jauchzen: der Wald und alle Bäume darinnen; denn der HErr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich.
*c. 49, 13. Ps. 96, 11. †Jes. 55, 12.

24. So spricht der HErr, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der Alles thut, der *den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit macht ohne Gehülfen;
*c. 40, 22.

25. Der die Zeichen der Wahrsager zu nichte, und die Weissager toll macht; der die Weisen zurück kehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht;

26. Bestätiget aber das Wort seines Knechts, und den Rath seiner Boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sei bewohnet; und zu den Städten Juda's: Seid gebauet; und der ich ihre Verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der *Tiefe: Versiege! und zu den Strömen: Vertrocknet!
*2. Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

28. Der ich spreche zu Cores: Der ist mein Hirte,

und soll alle meinen Willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sei gebauet! und zum Tempel: Sei gegründet!

Das 45. Kapitel.

Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft.

1. So spricht der HErr zu seinem Gesalbten, dem *Cores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe, und den Königen das Schwerdt abgürte; auf daß vor ihm die Thüren geöffnet werden, und die Thore nicht verschlossen bleiben:

*c. 44, 28. 2. Chron. 36, 22.

2. Ich will vor dir hergehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thüren zerschlagen, und die eisernen Riegel zerbrechen;

3. Und will dir geben die heimlichen Schätze, und die verborgenen Kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HErr, der GOtt Israels, dich *bei deinem Namen genannt habe,

*c. 43, 1.

4. Um Jakobs, meines Knechts, willen, und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich *bin der HErr, und sonst keiner mehr; kein GOtt ist, ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest;

*5. Mos. 4, 35. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beide, von der Sonnen Aufgang und der Sonnen Niedergang, daß außer mir nichts sei. Ich bin der HErr, und keiner mehr;

7. Der ich *das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und †schaffe das Uebel. Ich bin der HErr, der solches alles thut.

*1. Mos. 1, 4. †Amos 3, 6. Mich. 1, 12.

8. Träufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken *regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HErr, schaffe es.

*Hos. 10, 12.

9. Wehe dem, der *mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der †Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk.

*1. Sam. 2, 10. †Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.

10. Wehe dem, der zum Vater sagt: „Warum hast du mich gezeuget?“ und zum Weibe: „Warum gebierest du?“

11. So spricht der HErr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fordert von mir die Zeichen; weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir!

12. Ich *habe die Erde gemacht, und den Menschen darauf geschaffen. Ich bin es, deß Hände den †Himmel ausgebreitet haben, und habe alle seinem Heer geboten.

*c. 40, 28. c. 42, 5. †Ps. 33, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihn erwecket in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangenen los lassen, nicht um Geld noch um Geschenke, spricht der HErr Zebaoth.

14. So spricht der HErr: Der Egypter Handel, und der Mohren Gewerbe, und der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bei dir ist GOtt, und ist sonst *kein GOtt nicht mehr.

*c. 44, 6.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der Heiland.

16. Aber die *Götzenmacher müssen allesammt mit Schanden und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen.

*c. 44, 9. 11.

17. Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HErr, der den Himmel geschaffen hat, der GOtt, der die Erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll sein; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen soll: Ich bin der HErr, und ist keiner mehr.

19. Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: *Suchet mich. Denn Ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist.

*Ps. 27, 8.

20. Laß sich *versammeln, und kommen mit einander herzu die Helden der Heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann.

*c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündiget? Habe Ich es nicht gethan, der HErr? Und ist sonst kein GOtt, *ohne ich; ein gerechter GOtt, und Heiland; und keiner ist, ohne ich.

*v. 5.

22. Wendet *euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin GOtt, und keiner mehr.

*c. 55, 7.

23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, nämlich: *Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören,

*Röm. 14, 11. Phil. 2, 10.

24. Und sagen: „Im HErrn habe ich *Gerechtigkeit und Stärke.“ Solche werden auch zu ihm kommen; aber Alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.

*c. 53, 11.

25. Denn im HErrn werden gerecht aller Same Israels, und *sich seiner rühmen.

*Jer. 4, 2.

Kap. 46. v. 1. Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Thieren und Vieh zu Theil geworden, daß sie sich müde tragen an eurer Last.

2. Ja, sie fallen und beugen sich allesammt, und können die Last nicht wegbringen; sondern ihre Seelen müssen in das Gefängniß gehen.

Das 46. Kapitel.

GOtt ist seiner Kirche Schutz.

3. Höret mir zu, ihr vom Hause Jakobs, und alle Uebrigen vom Hause Israels, die ihr von mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis in das *Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen, und erretten. *Ps. 71, 18.

5. Nach *wem bildet, und wem vergleicht ihr mich denn? Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich sein soll? *c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9.

6. Sie schütten das *Gold aus dem Beutel, und wägen dar das Silber mit der Wage, und lohnen dem Goldschmid, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie knieen und anbeten. *c. 44, 10. 12. Richt. 17, 4.

7. Sie *heben ihn auf die Achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine Stätte. Da stehet er, und kommt von seinem Ort nicht. Schreiet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth. *c. 45, 20. Bar. 6, 25. 26.

8. An solches gedenket doch, und seid fest; ihr Uebertreter, gehet in euer Herz!

9. Gedenket des Vorigen von Alters her; denn Ich bin *GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, deßgleichen nirgend ist; *c. 45, 5.

10. Der ich *verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet, und sage: Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt. *c. 42, 9.

11. Ich rufe einen Vogel vom Aufgang, und einen Mann, der meinen Anschlag thue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch.

Das 47. Kapitel.

Zerstörung des tyrannischen Babels.

12. Höret mir zu, ihr *von stolzen Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit. *Ps. 131, 1.

13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und *mein Heil säumt sich nicht; denn ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit. *Luc. 2, 30.

Kap. 47. v. 1. Herunter, Jungfrau, du Tochter Babels, setze dich in den Staub, setze dich auf die Erde; denn die Tochter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: Du Zarte und Lüstlin.

2. Nimm die Mühle, und mahle Mehl; flechte deine Zöpfe aus, entblöße den Fuß, entdecke den Schenkel, wate durch's Wasser,

3. Daß *deine Scham aufgedeckt, und deine Schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mir's kein Mensch abbitten. *Nah. 3, 5.

4. [Solches thut] *unser Erlöser, welcher heißt der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel. *c. 41, 14 f.

5. Setze dich in das Stille, gehe in die Finsterniß, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen: Frau über Königreiche.

6. Denn da ich über mein Volk zornig war und entweihete mein Erbe, übergab ich sie in deine Hand; aber du bewiesest ihnen keine Barmherzigkeit, auch über die Alten machtest du dein Joch allzu schwer,

7. Und dachtest: Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu Herzen gefasset, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden sollte.

8. So höre nun dies, die du in Wollust lebest und so sicher sitzest, und *sprichst in deinem Herzen: Ich bin's, und keine mehr; ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar sein. *Offenb. 18, 7.

9. Aber *es werden dir solche alle beide kommen plötzlich auf Einen Tag, daß du Wittwe und unfruchtbar seiest; ja, vollkömmlich werden sie über dich kommen, um der Menge willen deiner Zauberer, und um deiner Beschwörer willen, derer ein großer Haufe bei dir ist. *c. 51, 19.

10. Denn du hast dich *auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest: „Man siehet mich nicht;" deine Weisheit und Kunst hat dich gestürzt; und sprichst in deinem Herzen: „Ich bin's, und sonst keine." *c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weißt, wann es daher bricht; und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht sühnen kannst: denn es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, deß du dich nicht versiehest.

12. So tritt nun auf mit deinen Beschwörern und mit der Menge *deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast; ob du dir möchtest rathen, ob du möchtest dich stärken. *Dan. 2, 2.

13. Denn du bist müde vor der Menge deiner Anschläge. Laß hertreten, und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Sternkucker, die nach den Monaten rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme: denn es wird nicht eine Gluth sein, dabei man sich wärme, oder ein Feuer, da man um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast, deine Handthierer von deiner Jugend auf; ein jeglicher wird seines Ganges hier und daher gehen, und hast keinen Helfer.

Das 48. Kapitel.

Des Volks Sünde wird gestraft, GOttes Ehre gepriesen.

1. Höret das, ihr vom Hause Jakobs, die ihr heißet mit Namen Israel, und aus dem Wasser Juda's ge-

flossen seid; die ihr schwöret bei dem Namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Israel, aber nicht in der *Wahrheit noch Gerechtigkeit. *Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stadt, und trotzen auf den GOtt Israels, der da heißt der HErr Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget dies Zukünftige; aus meinem Munde ist es gekommen, und ich habe es lassen sagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß du *hart bist; und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern. *Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4.

5. Ich habe dir's verkündiget zuvor, und habe dir's lassen sagen, ehe denn es gekommen ist; auf daß du nicht sagen mögest: „Mein Götze thut es, und mein Bild und Götze hat es befohlen."

6. Solches alles hörest du und siehest es, und hast es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor Neues sagen lassen, und Verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Nun aber ist es geschaffen und nicht dazumal, und hast nicht einen Tag zuvor davon gehöret, auf daß du nicht sagen mögest: „Siehe, das wußte ich wohl."

8. Denn du höretest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein Ohr war dazumal nicht geöffnet; ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest, und von Mutterleibe an ein Uebertreter genannt bist.

9. Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, *ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. *1. Petr. 4, 12.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ich es thun, daß ich nicht geläster werde; denn ich will meine Ehre keinem Andern lassen.

12. Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin es, *Ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. *c. 41, 4. c. 44, 6. Offenb. 1, 17.

13. Meine *Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet; †was Ich rufe, das stehet alles da. *c. 40, 28. †Ps. 33, 9.

14. Sammelt euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der HErr liebt ihn: darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen; Ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret dies; ich habe es *nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HErr, und sein Geist. *c. 45, 19. Joh. 18, 20.

17. So spricht der HErr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest.

18. O, daß du auf meine Gebote merktest: so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine *Gerechtigkeit wie Meereswellen; *Ps. 24, 5.

19. Und dein Same würde sein wie Sand, und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies; deß Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet *aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall; verkündiget und lasset solches hören, bringet es aus bis an der Welt Ende. Sprechet: „Der HErr hat seinen Knecht Jakob erlöset." *Jer. 51, 6. 45. 2. Cor. 6, 17. Offenb. 18, 4.

21. Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste; er ließ ihnen Wasser aus dem *Felsen fließen; er riß den Fels, daß Wasser heraus rann. *2. Mos. 17, 6 f.

22. Aber *die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Frieden. *c. 57, 21.

Das 49. Kapitel.

Christus vergißt seiner Kirche nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der *HErr hat mich gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war; *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen *Mund gemacht wie ein scharf Schwerdt, mit dem Schatten seiner †Hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht, und mich in seinen Köcher gesteckt; *Offenb. 1, 16. †Jes. 51, 16.

3. Und spricht zu mir: *Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden. *c. 51, 16.

4. Ich aber dachte, ich *arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewohl †meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist. *1. Cor. 15, 58. †Ps. 74, 22.

5. Und nun spricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein *GOtt ist meine Stärke, *Ps. 18, 2.

6. Und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern *ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. *c. 9, 1. c. 42, 6. c. 60, 3. Ps. 2, 8. Ps. 72, 11. Hagg. 2, 8. Luc. 2, 32. Apost. 13, 47.

7. So spricht der HErr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, deß man Greuel hat, zu dem Knechte, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des HErrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.

8. So spricht der HErr: Ich *habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet und zum Bund unter das Volk

gestellet, daß du das Land aufrichtest, und die verstörten Erbe einnehmest; *Ps. 69, 14. 2. Cor. 6, 2.

9. Zu *sagen den Gefangenen: „Gehet heraus;“ und zu denen in der Finsterniß: „Kommt hervor;“ daß sie am Wege sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. *c. 42, 6. 7. 22. c. 52, 2.

10. Sie werden *weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn †ihr Erbarmer wird sie führen; und wird sie an die Wasserquellen leiten. *Offenb. 7, 16. †Jes. 54, 10. Ps. 116, 5.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet sein.

12. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene *von Mitternacht, und diese vom Meer, und jene vom Lande Sinim. *Matth. 8, 11.

13. Jauchzet, ihr *Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. *c. 44, 23.

14. Zion aber spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr *hat meiner vergessen. *Ps. 13, 2. Ps. 42, 10.

15. Kann auch ein *Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht †vergessen. *1. Kön. 3, 26. †Ps. 9, 19.

16. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet: deine Mauern sind immerdar vor mir.

17. Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen.

18. *Hebe deine Augen auf umher, und siehe; alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, du sollst mit diesen allen, wie mit einem Schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine Braut. *c. 60, 4.

19. Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine Verderber ferne von dir kommen;

20. Daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen Ohren: „Der Raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge.“

21. Du aber wirst sagen in deinem Herzen: „Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?“

22. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie *deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen. *Luc. 18, 15.

23. Und die *Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein. Sie †werden vor dir niederfallen zur Erde auf das Angesicht, und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich **der HErr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, so auf mich harren.
*c. 60, 16. †Ps. 72, 9. Mich. 7, 17. **Ps. 25, 3. Röm. 9, 33.

24. Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? Oder kann man dem Gerechten seine Gefangenen los machen?

25. Denn so spricht der HErr: *Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden; und Ich will mit †deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen.
*Luc. 11, 22. †Ps. 35, 1.

26. Und ich will *deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch; und sollen mit ihrem eigenen Blut, wie mit süßem Wein, trunken werden; und †alles Fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HErr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob.
*c. 51, 23. †c. 37, 20. Ezech. 21, 5.

Das 50. Kapitel.

Der Juden Verwerfung. Christi Gehorsam.

1. So spricht der HErr: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Wucherer, dem ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seid um eurer Sünden willen verkauft, und eure Mutter ist um eures Uebertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war Niemand da? Ich rief, und Niemand antwortete. Ist *meine Hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten mache ich das †Meer trocken, und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken, und Dursts sterben. *4. Mos. 11, 23 f. †2. Mos. 14, 22.

3. Ich kleide *den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. *c. 13, 10 f. 2. Mos. 10, 21.

4. Der HErr HErr hat mir *eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger. *Matth. 7, 29.

5. Der HErr HErr hat mir das *Ohr geöffnet; und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück.
*2. Sam. 7, 27 f.

6. *Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.
*Matth. 26, 67. 68. Joh. 19, 1.

7. Denn der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Darum habe ich mein Angesicht dargeboten, als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

8. Er ist nahe, *der mir Recht spricht; wer will mit mir hadern? Laßt uns zusammen treten; wer ist, der Recht zu mir hat? Der komme her zu mir! *Röm. 8, 33.

9. Siehe, der HErr HErr hilft mir; *wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden †allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.
*Hiob 34, 29. Röm. 8, 34. †Ps. 102, 27. Jes. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechts Stimme gehorchet? der im Finstern wandelt, und scheinet ihm nicht? Der *hoffe auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt. *Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Flammen gerüstet; wandelt hin im Lichte eures Feuers und in Flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner Hand; in Schmerzen müsset ihr liegen.

Das 51. Kapitel.

Trost aller Gläubigen in GOttes Verheißung gegründet.

1. Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnen Gruft, daraus ihr gegraben seid.

2. Schauet Abraham an, euren Vater, und Sara, von welcher ihr geboren seid. Denn *ich rief ihn, da er noch †einzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn.
*1. Mos. 12, 1. Jos. 24, 3. †Ezech. 33, 24.

3. Denn der HErr *tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten; und macht ihre Wüsten wie Lustgärten, und ihre Gefilde wie einen Garten des HErrn, daß man Wonne und Freude darinnen findet, Dank und Lobgesang.
*c. 61, 3.

4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.

5. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil ziehet aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm.

6. Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde. Denn *der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie Das. Aber †mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.
*Ps. 102, 27. Luc. 21, 33. †Jes. 45, 17. Ebr. 9, 12.

7. Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet; du Volk, *in welches Herzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn †euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen.
*Ps. 37, 31. †Matth. 5, 11.

8. *Denn die Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen, wie ein wollen Tuch; aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für.
*c. 50, 9.

9. Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des HErrn! Wohlauf, wie *vor Zeiten, von Alters her! Bist Du nicht der, so die Stolzen ausgehauen, und den Drachen verwundet hat?
*2. Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. Bist Du nicht, der das *Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? der den Grund des Meers zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen?
*2. Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

11. Also werden die *Erlöseten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit Ruhm; und †ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.
*c. 35, 10. †c. 66, 14. Joh. 16, 22.

12. Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor *Menschen fürchtest, die doch sterben? und vor Menschenkindern, die als †Heu verzehret werden?
*Matth. 10, 28. †1. Petr. 1, 24 f.

13. Und vergissest des HErrn, der dich gemacht hat, der *den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen Tag vor dem Grimm des Wütherichs, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der Grimm des Wütherichs,
*c. 44, 24.

14. Da er mußte eilen und umher laufen, daß er los gäbe, und sie nicht starben unter dem Verderben, auch keinen Mangel an Brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüthen; sein *Name heißt HErr Zebaoth.
*c. 54, 5.

16. Ich lege mein *Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände; auf daß ich den Himmel pflanze, und die Erde gründe, und zu †Zion spreche: Du bist mein Volk.
*c. 59, 21. †c. 49, 2. 3.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimms getrunken hast; die Hefen des *Taumelkelchs hast du ausgetrunken, und die Tropfen geleckt.
*Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jer. 25, 15. Ezech. 23, 33. 34.

18. Es war Niemand aus allen Kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; Niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bei der Hand nähme.

19. Diese *zwei sind dir begegnet; wer trug Leide mit dir? Da war Verstörung, Schaden, Hunger und Schwerdt; wer sollte dich trösten?
*c. 47, 9.

20. Deine Kinder waren *verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen, wie ein verstrickter Waldochs, voll des Zorns vom HErrn, und des Scheltens von deinem GOtt.
*Klagl. 2, 11. 19.

21. Darum höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein!

22. So spricht dein Herrscher, der HErr, und dein GOtt, der sein Volk rächet: *Siehe, ich nehme den Taumelkelch von deiner Hand, sammt den Hefen des Kelchs meines Grimms; du sollst ihn nicht mehr trinken;
*Offenb. 14, 10.

23. Sondern ich will ihn *deinen Schindern in die Hand geben, die zu deiner Seele sprachen: „Bücke †dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe."
*c. 49, 26. †Ps. 129, 3.

Das 52. Kapitel.

Von Erlösung der Kirche, und Lieblichkeit des Evangelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion; ziehe deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jeru-

salem. Denn es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem Staube, *stehe auf, du gefangene Jerusalem; mache dich los von den Banden deines Halses, du gefangene Tochter Zion. *c. 49, 9.

3. Denn also spricht der HErr: Ihr seid umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne Geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HErr HErr: Mein Volk *zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein Gast wäre, und †Assur hat ihm ohne Ursach Gewalt gethan. *1. Mos. 46, 1. 6 f. †2. Kön. 17, 3. 2. Kön. 18, 9 f.

5. Aber wie thut man mir jetzt allhier! spricht der HErr. Mein Volk wird umsonst verführet; seine Herrscher machen eitel Heulen, spricht der HErr; und *mein Name wird immer täglich gelästert. *Ezech. 36, 20. Röm. 2, 24. 1. Tim. 6, 1.

6. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselbigen Zeit; denn siehe, Ich will selbst reden.

7. Wie *lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: †Dein GOtt ist König. *Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. 2. Cor. 5, 20. †Jes. 40, 9. c. 54, 5. Zach. 9, 9.

8. Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander; denn man wird es mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret.

9. Lasset fröhlich sein, und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem; denn der HErr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HErr *hat geoffenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden; daß †aller Welt Ende siehet das Heil unsers GOttes. *c. 53, 1. †Ps. 98, 3. 4.

11. Weichet, *weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget. *2. Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch her ziehen, und der GOtt Israels wird euch sammeln.

Das 53. Kapitel.

Christi Leiden und Auferstehung.

13. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und *wird erhöhet, und sehr hoch erhaben sein: *c. 57, 15.

14. Daß sich Viele über dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschenkinder.

15. Aber also wird er viele Heiden *besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn †welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden es mit Lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. *Ebr. 12, 24. †Jes. 65, 1. Röm. 15, 21.

Kap. 53. v. 1. Aber *wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der †Arm des HErrn geoffenbaret? *Joh. 12, 38. Röm. 10, 16. †Jes. 52, 10.

2. Denn er schießt auf vor ihm wie ein Reis, und wie *eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. *c. 11, 1.

3. Er war der *allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. *Ps. 22, 7. 8. Marc. 9, 12.

4. Fürwahr, *Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. *Matth. 8, 17. Joh. 1, 29.

5. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und *durch seine Wunden sind wir geheilet. *1. Petr. 2, 24.

6. Wir gingen Alle *in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warf †unser aller Sünde auf ihn. *1. Petr. 2, 25 f. †2. Cor. 5, 21.

7. Da er gestraft und gemartert ward, that er *seinen Mund nicht auf, wie †ein Lamm, das zur **Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut. *Matth. 26, 63. c. 27, 14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. †Apost. 8, 32. Joh. 1, 29. **Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewohl *er Niemand Unrecht gethan hat, noch †Betrug in seinem Munde gewesen ist. *1. Petr. 2, 22. 1. Joh. 3, 5. †4. Mos. 23, 19.

10. Aber der HErr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat; so wird *er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. *Ps. 22, 31.

11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn *Er trägt ihre Sünden. *Joh. 1, 29.

12. Darum will ich ihm *große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und †den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und Er Vieler Sünde getragen hat, und **für die Uebelthäter gebeten. *Ps. 2, 8. Ps. 16, 6. †Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. **Luc. 23, 34.

Das 54. Kapitel.

Der Kirche Gnadengeschenk von Christo, ihrem Bräutigam.

1. Rühme, *du Unfruchtbare, die du nicht gebierest; †freue dich mit Ruhm und jauchze, die du nicht schwanger

bist. Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der HErr. *Gal. 4, 27. †Zach. 9, 9.

2. Mache den Raum deiner Hütte weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare seiner nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel fest.

3. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden; sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, und der Schmach deiner Wittwenschaft nicht mehr gedenken.

5. Denn der dich gemacht hat, ist *dein Mann, HErr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genannt wird. *Hos. 2, 19.

6. Denn der HErr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest wie ein verlassen und von Herzen betrübt Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein GOtt.

7. Ich habe dich einen *kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. *Ps. 30, 6.

8. Ich habe *mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser. *c. 60, 10. Ps. 30, 6. Jer. 33, 5.

9. Denn solches soll mir sein, wie das Wasser Noahs; da *ich schwur, daß die Wasser Noahs sollten nicht mehr über den Erdboden gehen. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. *1. Mos. 9, 15. Sir. 44, 19.

10. Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der *Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, †dein Erbarmer. *Ezech. 34, 25. c. 37, 26. †Jes. 49, 10. Ps. 116, 5.

11. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Siehe, Ich will deine Steine wie einen Schmuck legen, und will deinen Grund mit Sapphiren legen;

12. Und deine Fenster aus Krystallen machen, und deine Thore von Rubinen, und alle deine Grenzen von erwählten Steinen;

13. Und alle deine Kinder *gelehrt vom HErrn, und großen †Frieden deinen Kindern. *Joh. 6, 45. †Röm. 5, 1.

14. Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten; und von Schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer *will sich wider dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? *Röm. 8, 31.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der Schmid, so die Kohlen im Feuer aufbläset, einen Zeug daraus mache zu seinem Werk; denn Ich schaffe es, daß der Verderber umkommt.

17. Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich setzt, sollst *du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HErrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der HErr. *1. Cor. 6, 2.

Das 55. Kapitel.

Von wahrer Buße und GOttes Wort.

1. Wohlan, Alle, *die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch. *Sir. 51, 31 f. Joh. 7, 37. Offenb. 22, 17.

2. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brodt ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in *Wollust fett werden. *Ps. 36, 9. Mal. 4, 2.

3. Neiget eure Ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen *ewigen Bund machen, nämlich die †gewissen Gnaden Davids. *c. 9, 6. 7. †Ps. 89, 4 f.

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des HErrn willen, deines GOttes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der *Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm GOtt, denn †bei ihm ist viel Vergebung. *Ezech. 18, 30. 31. c. 33, 11. †Ps. 130, 4.

8. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr;

9. Sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde: so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und *meine Gedanken, denn eure Gedanken. *Ps. 92, 6.

10. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen, und Brodt zu essen:

11. Also soll das *Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. *Apost. 12, 24.

12. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. *Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm, und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klappen. *c. 44, 23.

13. Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrten für Dornen; und dem HErrn soll ein Name und ewiges Zeichen sein, das nicht ausgerottet werde.

Das 56. Kapitel.

Vermahnung zur Gottseligkeit. Strafe der stummen Hunde.

1. So spricht der HErr: *Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde.
*Weish. 1, 1.

2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue!

3. Und *der Fremde, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HErr wird mich scheiden von seinem Volk. Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum.
*c. 14, 1. Apost. 10, 35.

4. Denn so spricht der HErr zu den Verschnittenen, welche *meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen Bund fest fassen:
*c. 58, 13.

5. Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen bessern Namen, denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der Fremden Kinder, die sich zum HErrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen Namen lieben, auf daß sie seine Knechte seien, ein jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund fest hält;

7. Dieselbigen will ich zu *meinem heiligen Berge bringen, und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar; denn †mein Haus heißt ein Bethaus allen Völkern.
*Ps. 2, 6. †Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

8. Der HErr HErr, der die Verstoßenen aus Israel sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen, die versammelt sind, sammeln.

9. Alle Thiere auf dem Felde, kommt und fresset, ja alle Thiere im Walde.

10. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts: stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

11. Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein jeglicher *siehet auf seinen Weg, ein †jeglicher geizet für sich in seinem Stande.
*c. 53, 6. †Jer. 6, 13. c. 8, 10.

12. Kommt *her, laßt uns Wein holen und voll saufen; und soll morgen sein wie heute, und noch viel mehr.
*c. 22, 13.

Kap. 57. v. 1. Aber der Gerechte kommt um; und ist Niemand, *der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf. †Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück;
*Jer. 12, 11. †Weish. 4, 10. Ps. 12, 2.

2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern.

Das 57. Kapitel.

GOtt will die Widerspenstigen strafen, den Bußfertigen Frieden schaffen.

3. Und ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Tagewählerin, ihr Same *des Ehebrechers und der Hure.
*Matth. 12, 39.

4. An wem wollt ihr nun eure Lust haben? Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufsperren, und die Zunge heraus recken? Seid ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falscher Same,

5. Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet unter alle grüne Bäume, und schlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen?

6. Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen; dieselbigen sind dein Theil; denselbigen schüttest du dein Trankopfer, da du Speisopfer opferst. Sollte ich mich deß trösten?

7. Du machst dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge, und gehest daselbst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der Thür und Pfosten stellest du dein Gedächtniß. Denn du wälzest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein Lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr Lager, wo du sie ersiehest.

9. Du ziehest mit Oel zum Könige, und hast mancherlei Würze; und sendest deine Botschaft in die Ferne, und bist geniedriget bis zur Hölle.

10. Du [zer]arbeitetest dich in der Menge deiner Wege, und sprachest nicht: „Ich lasse es;“ sondern weil du findest ein Leben deiner Hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also; so du doch mit Lügen umgehest, und denkest an mich nicht, und nimmst es nicht zu Herzen? Meinest du, *Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest?
*Ps. 50, 21.

12. Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein nütze sein sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und Eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer *auf mich trauet, wird das Land erben, und †meinen heiligen Berg besitzen,
*c. 60, 21. Ps. 2, 12. †Ps. 15, 1.

14. Und wird sagen: *Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstöße aus dem Wege meines Volks.
*c. 62, 10.

15. Denn also *spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist; der ich in der Höhe und im Heiligthume wohne, und †bei denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der **Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen:
*Ps. 113, 5 f. †Jes. 66, 2 f. **Matth. 5, 3.

16. Ich *will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen.
*Ps. 103, 9.

17. Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes,

und schlug sie, *verbarg mich, und zürnete; da gingen sie
hin und her im Wege ihres Herzens. *c. 59, 2.
18. Aber da ich ihre Wege ansahe, heilete ich sie, und
leitete sie, und gab ihnen wieder Trost, und denen, die
über jene Leid trugen.
19. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da pre-
digen: Friede, Friede, beides, denen in der Ferne, und
denen in der Nähe, spricht der HErr, und will sie heilen.
20. Aber die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer,
das nicht stille sein kann, und seine Wellen Koth und
Unflath auswerfen.
21. Die *Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein
GOtt. *c. 48, 22.

Das 58. Kapitel.

Vom Fasten und Heiligung des Sabbaths.

1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme
wie eine Posaune; und verkündige *meinem Volk ihr
Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde.
*Mich. 3, 8.
2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege
wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und
das Recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie for-
dern mich *zum Recht, und wollen mit ihrem GOtt
rechten.
*c. 1, 18. c. 43, 26.
3. „Warum fasten wir, und du siehest es nicht an?
Warum thun wir unserm Leibe wehe, und du willst es
nicht wissen?“ Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren
Willen, und treibet alle eure Schuldiger.
4. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket, und
schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie
ihr jetzt thut, daß ein Geschrei von euch in der Höhe ge-
höret wird.
5. Sollte das *ein Fasten sein, das ich erwählen soll,
daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel thue, oder
seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack
und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nen-
nen, und einen Tag dem HErrn angenehm?
*Zach. 7, 5. c. 8, 19. Matth. 6, 16 f.
6. Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Laß los,
welche du mit Unrecht verbunden hast; *laß ledig, welche
du beschwerest; gib frei, welche du drängest; reiß weg
allerlei Last;
*Ezech. 18, 19.
7. *Brich dem Hungrigen dein Brodt, und die, so
im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend
siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem
Fleisch.
*Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.
8. Alsdann wird *dein Licht hervor brechen, wie die
Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen,
und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die
Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen.
*v. 10. Ps. 37, 6.
9. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr ant-
worten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe,
hier bin ich. So du Niemand bei dir beschweren wirst,
noch mit Fingern zeigen, noch übel reden;
10. Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz,
und die elende Seele sättigen: so wird dein *Licht in
Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der
Mittag;
*Ps. 112, 4.
11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und
deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine
stärken; und wirst sein, *wie ein gewässerter Garten, und
wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet;
*c. 51, 3. Jer. 31, 12.
12. Und *soll durch dich gebauet werden, was lange
wüste gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und
für bleibe; und sollst heißen: Der die Lücken verzäunet
und die Wege bessert, daß man da wohnen möge. *c. 61, 4.
13. So du deinen Fuß von *dem Sabbath kehrest,
daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen
Tage; so wird es ein lustiger Sabbath heißen, den HErrn
zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen
preisen, wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen
erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest.
*c. 56, 4.
14. Alsdann wirst du Lust haben am HErrn, und
ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen,
und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob;
denn *des HErrn Mund sagt es. *c. 1, 20.

Das 59. Kapitel.

Die Sünden der Juden werden erzählet, Christus verheißen.

1. Siehe, des *HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß
er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke
geworden, daß er nicht höre;
*c. 50, 2. 4. Mos. 11, 23. Luc. 1, 37.
2. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren
GOtt von einander; und eure Sünden *verbergen das
Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.
*Spr. 1, 28. Mich. 3, 4.
3. Denn *eure Hände sind mit Blut befleckt, und
eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches,
eure Zunge dichtet Unrechtes. *c. 1, 15.
4. Es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder
treulich richte. Man vertrauet auf das Eitele, und redet
nichts Tüchtiges; mit *Unglück sind sie schwanger, und
gebären Mühe.
*Hiob 15, 35.
5. Sie brüten Basilisken-Eier, und wirken Spinne-
webe. Isset man von ihren Eiern, so muß man sterben;
zertritt man es aber, so fährt eine Otter heraus.
6. Ihre *Spinneweben taugt nicht zu Kleidern, und
ihr Gewirke taugt nicht zur Decke; denn ihr Werk ist
Mühe, und in ihren Händen ist Frevel. *Hiob 8, 14.
7. Ihre *Füße laufen zum Bösen, und sind schnell
unschuldig Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe,
ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden; *Röm. 3, 15.

8. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen: sie sind verkehrt auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden.

9. Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster; auf den Schein, siehe, *so wandeln wir im Dunkeln. *c. 9, 2.

10. *Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im Mittage, als in der Dämmerung; wir sind im Düstern wie die Todten. *5. Mos. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die Bären, und *ächzen wie die Tauben: denn wir harren auf das Recht, so ist es nicht da; auf das Heil, so ist es ferne von uns. *Ezech. 7, 16.

12. Denn unserer Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Uebertretungen sind bei uns, und wir fühlen unsere Sünden;

13. Mit Uebertreten und *Lügen wider den HErrn, und Zurückkehren von unserm GOtt; und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen. *Ps. 55, 12.

14. Darum ist auch das Recht zurück gewichen, und Gerechtigkeit ferne getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einher gehen;

15. Und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weicht, der muß Jedermanns Raub sein. Solches siehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.

16. Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand sie vertritt. Darum *hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn. *c. 63, 5.

17. Denn *er ziehet Gerechtigkeit an wie einen Panzer, und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt; und ziehet sich an zur Rache, und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock. *Eph. 6, 14. 17. 1. Thess. 5, 8.

18. Als er seinen Widersachern vergelten, und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, den Inseln will er bezahlen;

19. Daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergang, und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des HErrn treibet.

20. Denn *denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der HErr. *c. 1, 27. Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der HErr: Mein Geist, der bei dir ist, und *meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der HErr, von nun an bis in Ewigkeit. *c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das 60. Kapitel.

Der Kirche N. T. Versammlung, Schätze und Güter.

(Epistel am Tage Epiphanias.)

1. Mache *dich auf, werde Licht; denn †dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. *c. 52, 1. †c. 9, 2.

2. Denn siehe, *Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. *2. Mos. 10, 23.

3. Und die Heiden werden in deinem *Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. *Matth. 4, 16.

4. *Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter †zur Seite erzogen werden. *c. 49, 18. †c. 66, 12.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn *sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. *Matth. 8, 11.

6. Denn die Menge der Kameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen.] *Matth. 2, 11.

7. Alle Heerden in Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken, und wie die Tauben zu ihren Fenstern?

9. Die Inseln harren auf mich, und die Schiffe im Meer vorlängst her, daß sie deine Kinder von ferne herzu bringen, *sammt ihrem Silber und Gold, dem Namen des HErrn, deines GOttes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. *Ps. 45, 13.

10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in *meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. *c. 54, 7. 8.

11. Und *deine Thore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzu geführet werden. *Offenb. 21, 25.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden.

13. Die *Herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander, zu schmücken den Ort meines Heiligthums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen. *c. 35, 2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen, und werden dich nennen: eine Stadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die Verlassene und
Gehaßte gewesen, da Niemand ging, will ich dich zur
Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für,
16. Daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und
der Könige Brüste sollen dich säugen; *auf daß du erfahrest, daß Ich, der HErr, bin dein Heiland, und ich,
der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser. *c. 49, 23.
17. Ich will Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz anstatt des Holzes, und
Eisen anstatt der Steine; und will machen, daß deine
Vorsteher *Frieden lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. *c. 52, 7.
18. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem
Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen;
sondern *deine Mauern sollen Heil, und deine Thore
Lob heißen. *c. 26, 1.
19. Die *Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten;
sondern der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt
wird dein Preis sein. *Offenb. 21, 23.
20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch
dein Mond den Schein verlieren; denn der HErr wird
dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen
ein Ende haben.
21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein, und
werden das Erdreich ewiglich besitzen; als die der Zweig
meiner Pflanzung, und ein Werk meiner Hände sind,
zum Preise.
22. Aus dem Kleinsten sollen tausend werden, und
aus dem Geringsten ein mächtig Volk. Ich, der HErr,
will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

Das 61. Kapitel.

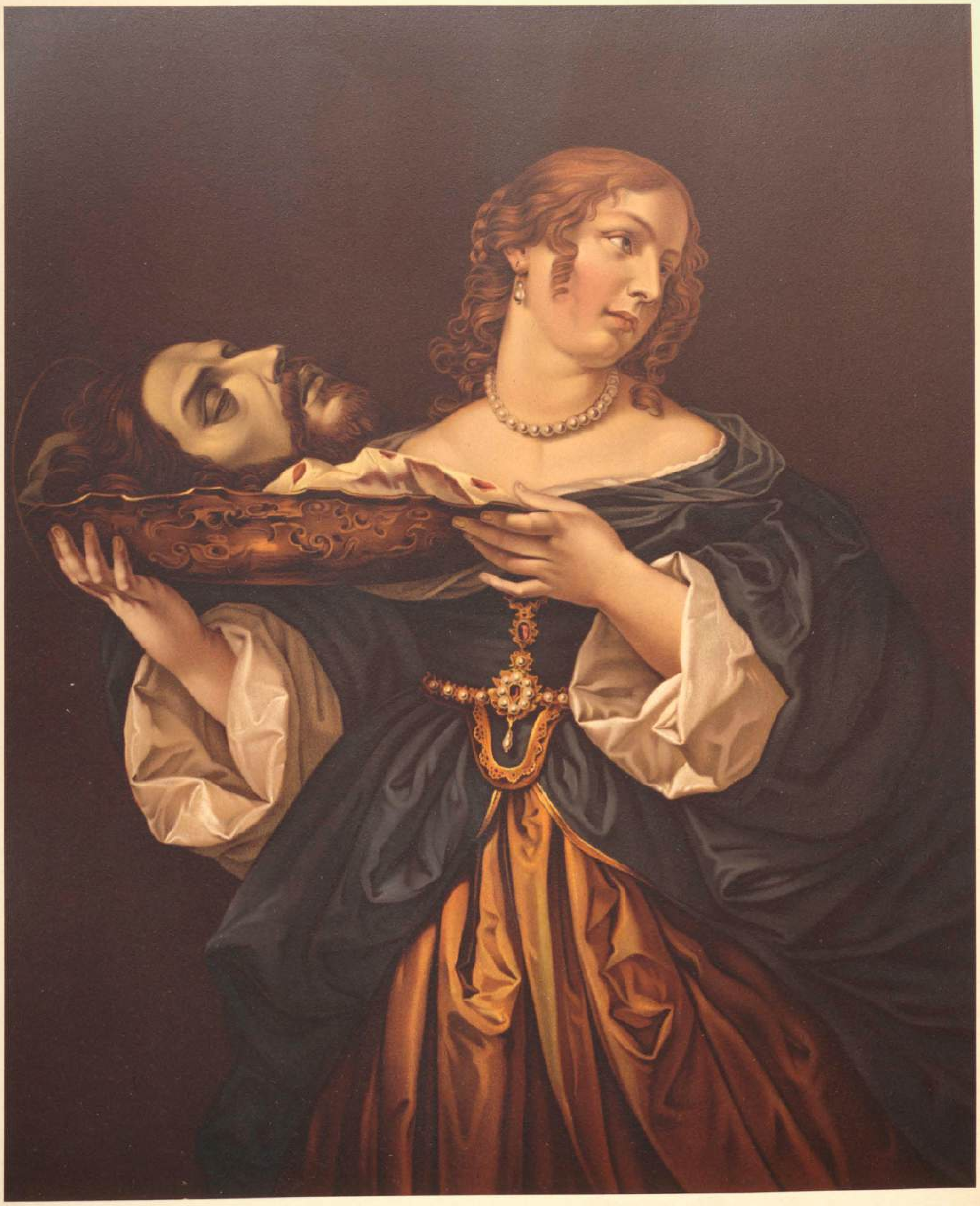
Christi Lehramt. Der Kirche Freude.

1. Der *Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum
hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt, den
Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen †zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den
Gebundenen eine Oeffnung; *Luc. 4, 18. †Jes. 30, 26.
2. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und
einen Tag der Rache unsers GOttes; *zu trösten alle
Traurigen; *Matth. 5, 4.
3. Zu schaffen den Traurigen *zu Zion, daß ihnen
Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und
schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden;
daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, †Pflanzen des HErrn, zum Preise. *c. 51, 3. †c. 60, 21.
4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und, was
vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind,
verneuen.
5. Fremde werden stehen, und eure Heerde weiden;
und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.
6. Ihr aber sollt *Priester des HErrn heißen, und
man wird euch Diener unsers GOttes nennen; und werdet
der Heiden Güter essen, und über ihrer Herrlichkeit euch
rühmen. *c. 66, 21.
7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und
für die Schande sollen sie *fröhlich sein auf ihren Aeckern.
Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie
sollen ewige Freude haben. *c. 35, 10.
8. Denn Ich bin der HErr, der das Rechte liebet,
und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß
ihre Arbeit soll gewiß sein; und *einen ewigen Bund
will ich mit ihnen machen. *c. 54, 10. c. 55, 3.
9. Und man soll ihren Samen kennen unter den
Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß,
wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same
sind, gesegnet vom HErrn.
10. Ich *freue mich im HErrn, und meine Seele ist
fröhlich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen
mit †Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet; wie einen Bräutigam, mit priesterlichem
Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide
berdet. *Hab. 3, 18. †Zach. 3, 5.
11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst,
und Same im Garten aufgehet: also wird Gerechtigkeit
und *Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn
HErrn. *Zeph. 3, 20.

Das 62. Kapitel.

Herrlichkeit der Kirche Neuen Testaments.

1. Um Zions willen, so will ich nicht schweigen, und
um Jerusalems willen, so will ich nicht inne halten; bis
daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr
Heil entbrenne wie eine Fackel;
2. Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle
Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem *neuen
Namen genannt werden, welchen des HErrn Mund nennen wird. *c. 65, 15. Offenb. 2, 17.
3. Und du wirst sein eine *schöne Krone in der Hand
des HErrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines
GOttes. *Weish. 5, 17.
4. Man soll dich nicht mehr die Verlassene, noch dein
Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst †meine Lust
an ihr, und dein Land lieber Buhle heißen: denn der
HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben
Buhlen. *c. 60, 15. †Ps. 16, 3.
5. Denn, wie ein lieber Buhle einen Buhlen lieb
hat, so werden dich deine Kinder lieb haben; und wie sich
ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein
GOtt *über dir freuen. *Zeph. 3, 17.
6. O Jerusalem, ich will *Wächter auf deine Mauern
bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer



stille schweigen sollen, und die des HErrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sei; *c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde *zum Lobe auf Erden. *c. 61, 11.

8. Der HErr hat geschworen bei seiner Rechten, und bei dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr *deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen; *c. 65, 21. 22. Richt. 6, 3.

9. Sondern die, so es einsammeln, sollen es auch essen und den HErrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, *machet Bahn, räumet die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Völker. *c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der HErr läßt sich hören, bis an der Welt Ende. *Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, †sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. *Zach. 9, 9 f. †Jes. 40, 10. Offenb. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige Volk, die *Erlöseten des HErrn; und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. *c. 35, 10.

Das 63. Kapitel.

Christi Kampf und Sieg.

1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und einher tritt in seiner großen Kraft? „Ich bin es, *der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen.“ *c. 45, 19.

2. Warum ist denn *dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltertreters? *Offenb. 19, 13.

3. „Ich trete die Kelter allein, und ist Niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprützet, und ich habe alle mein Gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen *Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. *c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die Völker *zertreten in meinem Zorn, und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden gestoßen.“ *Ps. 18, 39. Offenb. 14, 20.

Das 64. Kapitel.

Preis göttlicher Wunderthaten. Gebet um Erlösung.

7. Ich will der Güte des HErrn gedenken, und des Lobes des HErrn in Allem, das uns der HErr gethan hat, und des großen Guts an dem Hause Israels, das er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.

9. Wer sie ängstigte, der ängstigte ihn auch; und *der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß †er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, **und trug sie allezeit von Alters her. *2. Mos. 32, 34 f. †Eph. 5, 25. **Jes. 46, 4.

10. Aber *sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist: darum ward er ihr Feind, und stritt wider sie. *Eph. 4, 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige Zeit, an den Mose, so unter seinem Volk war. Wo ist denn nun, der sie *aus dem Meer führete, sammt dem Hirten seiner Heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? *2. Mos. 14, 30.

12. Der Mose bei der rechten Hand führete, durch herrlichen Arm? der die Wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen Namen machte?

13. Der sie führete durch die Tiefe, wie die Rosse in der Wüste, die nicht straucheln?

14. Wie das Vieh, so in das Feld hinab geht, welches der Odem des HErrn treibt: also hast du auch dein Volk geführet, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest.

15. So *schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. *5. Mos. 26, 15 f.

16. Bist Du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, *bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. *5. Mos. 32, 6.

17. Warum lässest du uns, HErr, irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder, um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, deine Widersacher zertreten *dein Heiligthum. *Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleichwie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.

Kap. 64. v. 1. Ach, daß du den Himmel zerrissest, und führest herab, daß die Berge vor dir zerflössen,

2. Wie ein heiß Wasser vom heftigen Feuer versiedet; daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Heiden vor dir zittern müßten;

3. Durch die Wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die Berge vor dir zerflossen!

4. Wie denn *von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschiehet, die auf ihn harren.
*1. Cor. 2, 9.

5. Du begegnetest den Fröhlichen, und denen, so Gerechtigkeit übten, und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, Du zürnetest wohl, da wir sündigten und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesammt *wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein †unfläthig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind.
*Hiob 14, 4. Ezech. 36, 17. †Judä v. 23.

7. Niemand ruft deinen Namen an, oder *macht sich auf, daß er dich halte. Denn du †verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. *Ps. 106, 23. Ezech. 13, 5. †Jes. 54, 8.

8. Aber nun, HErr, Du *bist unser Vater; wir †sind Thon: Du bist unser Töpfer; und wir sind alle deiner Hände Werk. *Mal. 2, 10. †Röm. 9, 20. 21.

9. HErr, zürne nicht zu sehr, und *denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind. *Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

10. Die Städte *deines Heiligthums sind zur Wüste geworden: Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zerstöret. *Ps. 74, 7. Ps. 79, 1.

11. Das *Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt; und Alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. *2. Kön. 25, 9.

12. HErr, *willst du so hart sein zu solchem, und †schweigen, und uns so sehr niederschlagen?
*4. Mos. 17, 13. †Jes. 65, 6.

Das 65. Kapitel.

Verstoßung der Juden. Berufung der Heiden.

1. Ich *werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: †Hier bin ich, hier bin ich.
*c. 55, 5. Röm. 10, 20. †Jes. 58, 9.

2. Denn *ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das †seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.
*Spr. 1, 24. †Jer. 3, 17.

3. Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, opfert in den Gärten, und räuchert auf den Ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den Gräbern, und hält sich in den Höhlen; fressen *Schweinefleisch, und haben Greuelsuppen in ihren Töpfen; *c. 66, 17.

5. Und sprechen: „Bleibe daheim und rühre mich nicht; denn ich soll dich heiligen.“ Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: *Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja, ich will sie in ihren Busen bezahlen, *c. 64, 6. 12.

7. Beide, ihre Missethat und ihrer Väter Missethat, mit einander, spricht der HErr, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben; ich will ihnen *zumessen ihr voriges Thun in ihren Busen.
*Luc. 6, 38.

8. So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet, und spricht: „Verderbe es nicht, denn es ist *ein Segen darinnen:“ also will ich es um meiner Knechte willen thun, †daß ich es nicht alles verderbe; *Joel 2, 14. †Jes. 6, 13.

9. Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein Haus für die Heerde, und das *Thal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich sucht. *Jos. 7, 26.

11. Aber ihr, die ihr den HErrn verlasset, und meines heiligen Berges vergesset, und richtet dem Gad einen Tisch, und schenket voll ein vom Trankopfer dem *Meni:
*Jer. 7, 18.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerdt, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht, darum, *daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. *Röm. 10, 21.

13. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, meine Knechte sollen *essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden; *c. 55, 1. Ps. 22, 27. Matth. 5, 6.

14. Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen,

15. Und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der HErr HErr wird dich tödten, und seine Knechte mit *einem andern Namen nennen;
*c. 62, 2.

16. Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen; und welcher schwören wird auf Erden, der wird *bei dem rechten GOtt schwören; denn der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen. *Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will *einen neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen;
*c. 66, 22. 2. Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

18. Sondern sie werden sich *ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. *c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich sein über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darinnen

gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens.

20. Es sollen nicht mehr da sein Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern die Knaben von hundert Jahren sollen sterben, und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht sein.

21. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden *Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen.
*c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht *bauen, daß ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein Anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein, †wie die Tage eines Baums; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten. *5. Mos. 28, 30. †Ps. 1, 3.

23. Sie sollen *nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären, denn sie sind der Same der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. *c. 61, 8.

24. Und soll geschehen, ehe sie *rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. *c. 30, 19.

25. *Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen, wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HErr.
*c. 11, 6—9.

Das 66. Kapitel.

Ausbreitung des wahren Gottesdienstes.

1. So spricht der HErr: *Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank; was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die †Stätte, da ich ruhen soll? *1. Kön. 8, 27.
2. Chron. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24. †Ps. 132, 14.

2. Meine Hand hat Alles gemacht, was da ist, spricht der HErr. Ich *sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und †der sich fürchtet vor meinem Wort. *Ps. 34, 19. Ps. 51, 19. †Ps. 119, 161.

3. Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben als der einen Mann erschlüge. Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hund den Hals bräche. Wer Speisopfer bringt, ist als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenket, ist als der das Unrecht lobt. Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Greueln.

4. Darum will Ich auch erwählen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß *ich rief, und Niemand antwortete, daß ich redete, und sie höreten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel.
*c. 65, 12. Spr. 1, 24.

5. Höret des HErrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und *sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: „Laßt sehen, wie herrlich der HErr sei, laßt ihn erscheinen zu eurer Freude;“ die sollen zu Schanden werden. *Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt, eine Stimme vom Tempel, eine Stimme des HErrn, der seine Feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kann auch, ehe denn ein Land die Wehe kriegt, ein Volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren.

9. Sollte Ich Andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären? spricht der HErr. Sollte ich Andere lassen gebären, und selbst verschlossen sein? spricht dein GOtt.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seid fröhlich über sie, Alle, die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, Alle, *die ihr über sie traurig gewesen seid. *Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes; ihr sollt dafür saugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.

12. Denn also spricht der HErr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heiden, wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der Seite getragen werden, und auf den Knieen wird man euch freundlich halten.

13. *Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem ergötzet werden.
*c. 40, 11.

14. Ihr werdet es sehen, und euer *Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. *c. 35, 10. c. 51, 11.

15. Denn siehe, der HErr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß er *vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in †Feuerflammen.
*2. Thess. 1, 8. 2. Petr. 3, 7. †Ps. 29, 7.

16. Denn der HErr wird durch das Feuer richten, und durch sein *Schwerdt alles Fleisch; und der Getödteten vom HErrn werden viele sein. *Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und *essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, sollen geraffet werden mit einander, spricht der HErr. *c. 65, 4. 5.

18. Denn ich will kommen und sammeln ihre Werke und Gedanken, sammt allen Heiden und Zungen, daß sie kommen und *sehen meine Herrlichkeit. *Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein Zeichen unter sie geben, und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden am Meer, gen Phul und Lud, zu den Bogenschützen, gen Thubal und Javan, und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzu bringen dem HErrn zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Maulthieren und Läufern,

gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der
HErr; gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem
Gefäß bringen zum Hause des HErrn.
21. Und ich will aus denselbigen nehmen *Priester
und Leviten, spricht der HErr. *c. 61, 6. 1. Petr. 2, 5.
22. Denn gleichwie der *neue Himmel und die neue
Erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der HErr;
also soll auch euer Same und Name stehen. *c. 65, 17 f.
23. Und alles Fleisch wird einen Monat nach dem
andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen,
*anzubeten vor mir, spricht der HErr. *Offenb. 15, 4.
24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die
Leichname der Leute, die an mir mißgehandelt haben: denn
*ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht
verlöschen, und werden allem Fleisch ein †Greuel sein.
*Judith 16, 21. Marc. 9, 44. †Dan. 12, 2.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Kapitel.

Jeremia wird berufen, die Zerstörung Jerusalems zu verkündigen.

Dies sind die Geschichten Jeremia's, des Sohnes Hil-
kia's, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande
Benjamin.
2. Zu welchem geschah das Wort des HErrn zur Zeit
*Josia's, des Sohnes Amons, des Königs Juda's, im
dreizehnten Jahr seines Königreichs, *2. Kön. 21, 24.
3. Und hernach zu der Zeit des Königs Juda's, *Jo-
jakims, des Sohnes Josia's, bis an's Ende des elften
Jahres Zedekia's, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's,
bis auf's Gefängniß Jerusalems im fünften Monat.
*2. Kön. 23, 34.
4. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:
5. Ich *kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe
bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der
Mutter geboren wurdest; und stellete dich zum Propheten
unter die Völker. *Jes. 45, 4. 5. c. 49, 1. 5.
6. Ich aber sprach: Ach, HErr HErr, *ich tauge nicht
zu predigen; denn ich bin zu jung. *2. Mos. 3, 11.
7. Der HErr aber sprach zu mir: Sage nicht: „Ich
bin zu jung;" sondern du sollst gehen, wohin ich dich
sende, und *predigen, was ich dir heiße. *Ezech. 3, 17.
8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bei dir
und will dich erretten, spricht der HErr.
9. Und der HErr reckte seine Hand aus, und rührete
meinen Mund, und sprach zu mir: Siehe, ich *lege meine
Worte in deinen Mund. *c. 5, 14. Weish. 10, 21.
10. Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker
und Königreiche, *daß du ausreißen, zerbrechen, verstören
und verderben sollst, und bauen und pflanzen. *c. 18, 7 f.
11. Und es geschahe des HErrn Wort zu mir, und
sprach: Jeremia, *was siehest du? Ich sprach: Ich sehe
einen wackern Stab. *Amos 8, 2.
12. Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht ge-
sehen; denn ich will wacker sein über mein Wort, daß
ich es thue.
13. Und es geschahe des HErrn Wort zum andern
Mal zu mir, und sprach: Was siehest du? Ich sprach:
ich sehe einen heißen siedenden Topf von Mitternacht her.
14. Und der HErr sprach zu mir: *Von Mitternacht
wird das Unglück ausbrechen über Alle, die im Lande
wohnen. *c. 4, 6.
15. Denn siehe, ich will rufen alle Fürsten in den
Königreichen gegen Mitternacht, spricht der HErr, daß sie
kommen sollen und ihre Stühle setzen vor den Thoren
zu Jerusalem, und rings um die Mauern her, und vor
alle Städte Juda's.
16. Und ich will das Recht lassen über sie gehen, um
aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, und
räuchern andern Göttern, und beten an ihrer Hände Werk.
17. So *begürte nun deine Lenden, und mache dich
auf; und predige ihnen Alles, was Ich dir heiße. Fürchte
dich nicht vor ihnen, als sollte ich dich abschrecken.
*Luc. 12, 35. 1. Petr. 1, 13.
18. Denn *Ich will dich heute zur festen Stadt, zur
eisernen Säule und zur ehernen Mauer machen im ganzen
Lande, wider die Könige Juda's, wider ihre Fürsten, wider
ihre Priester, wider das Volk im Lande,
*c. 6, 27. c. 15, 20. Ezech. 3, 8. 9.
19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch
nicht sollen wider dich siegen: denn *Ich bin bei dir, spricht
der HErr, daß ich dich errette. *c. 15, 20. Jes. 41, 10.
Kap. 2. v. 1. Und des HErrn Wort geschah
zu mir, und sprach:
2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem,
und sprich: So spricht der HErr: Ich gedenke, da du eine
freundliche junge Dirne und eine liebe Braut warest; da du
mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nichts säet;
3. Da Israel des HErrn eigen war, und seine erste
Frucht. Wer sie fressen wollte, mußte Schuld haben,
und Unglück über ihn kommen, spricht der HErr.

Das 2. Kapitel.

GOttes Wohlthaten. Der Juden Sünde und Undankbarkeit.

4. Höret des HErrn Wort, ihr vom Hause Jakobs, und alle Geschlechter vom Hause Israels.

5. So spricht der HErr: Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen und hingen an den unnützen Götzen; da sie doch nichts erlangeten?

6. Und dachten nie kein Mal: Wo ist der HErr, *der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der Wüste, im wilden und ungebahnten Lande, im dürren und finstern Lande, im Lande, da Niemand wandelte, noch kein Mensch wohnete? *2. Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Greuel.

8. Die Priester gedachten nicht: „Wo ist der HErr?" und die Gelehrten *achteten meiner nicht; und die Hirten führeten die Leute von mir; und die Propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unnützen Götzen. *c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren Kindeskindern schelten, spricht der HErr.

10. Gehet hin in die Inseln Chittim, und schauet, und sendet in Kedar, und merket mit Fleiß und schauet, ob es daselbst so zugehet?

11. Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl *sie doch nicht Götter sind? Und mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert, um einen unnützen Götzen. *c. 5, 7. *5. Mos. 32, 21.

12. Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr.

13. Denn mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die *lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben. *c. 17, 13.

14. Ist denn Israel ein Knecht oder *leibeigen, daß er Jedermanns Raub sein muß? *3. Mos. 25, 39. 42. 55.

15. Denn die Löwen brüllen über ihn, und schreien, und verwüsten sein Land, und verbrennen seine Städte, daß Niemand darinnen wohnet.

16. Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den Kopf.

17. Solches *machst du dir selbst, daß du den HErrn, deinen GOtt, verlässest, so oft er dich den rechten Weg leiten will. *Jes. 42, 24. Hos. 13, 9.

18. Was hilft dir's, daß du in Egypten ziehest und willst des Wassers Sihor trinken? Und was hilft dir's, daß du gen Assyrien ziehest und willst des Wassers Phrath trinken?

19. Es ist deiner *Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du †inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth. *c. 4, 18. Tob. 3, 4. †4. Mos. 14, 34. 2. Chron. 12, 5. 8.

20. Denn du hast immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen, und gesagt: „Ich will nicht so unterworfen sein;" sondern *auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen liefest du der Hurerei nach. *c. 3, 6. Jes. 57, 5. Ezech. 6, 13.

21. Ich aber hatte *dich gepflanzet zu einem süßen Weinstock, einem ganz rechtschaffenen Samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock? *Marc. 12, 1 f.

22. Und *wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viele Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der HErr HErr. *Hiob 9, 30.

23. Wie darfst du denn sagen: „Ich bin nicht unrein, ich hänge nicht an Baalim?" Siehe an, wie du es treibest im Thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du *läufst umher, wie eine Kameelin in der Brunst, und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und läuft, das Niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am Feiertage sieht man es wohl. *c. 5, 7. 8.

25. Lieber, halte doch, und lauf dich nicht so hellig! Aber du sprichst: „Das lasse ich; ich muß mit den Fremden buhlen, und ihnen nachlaufen."

26. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird: also wird das Haus Israels zu Schanden werden sammt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten,

27. Die zum Holz sagen: „Du bist mein Vater;" und zum Stein: „Du hast mich gezeuget." Denn sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: „Auf, und hilf uns!"

28. *Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiße sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Denn †so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda. *Richt. 10, 14. †Jer. 11, 13.

29. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr seid *alle von mir abgefallen, spricht der HErr. *Ps. 53, 4.

30. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, sie *lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer Schwerdt frißt gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthiger Löwe. *Ps. 36, 4.

31. Du böse Art, merke auf des HErrn Wort. Bin ich denn Israel eine Wüste oder ödes Land? Warum spricht denn mein Volk: „Wir sind die Herren, und müssen dir nicht nachlaufen?"

32. Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht, noch eine Braut ihres Schleiers; aber *mein Volk vergißt meiner ewiglich. *c. 18, 14.

33. Was *schmückest du viel dem Thun, daß ich dir gnädig sein soll? Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. *2. Kön. 17, 9.

34. Ueber das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen Orten.

35. Noch sprichst du: „Ich bin unschuldig, er wende seinen Zorn von mir.“ Siehe, *ich will mit dir rechten, daß du sprichst: „Ich habe nicht gesündiget.“ *Jes. 43, 26.

36. Wie weichst du doch so gerne, und fällst jetzt dahin, jetzt hieher! Aber du wirst an Egypten zu Schanden werden, wie du an Assyrien zu Schanden geworden bist.

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine Hände über dem Haupt zusammen schlagen; denn der HErr wird deine Hoffnung fehlen lassen, und wird dir bei ihnen nichts gelingen.

Kap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein *Mann von seinem Weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm, und nimmt einen andern Mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist es nicht also, daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret: doch †komm wieder zu mir, spricht der HErr.
*5. Mos. 24, 4. †Zach. 1, 3.

2. Hebe deine Augen auf zu den Höhen, und siehe, wie du allenthalben Hurerei treibest. An *den Straßen sitzest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der Wüste; und verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit. *1. Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, und kein Spatregen kommen. Du hast eine Hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen;

4. Und schreiest gleichwohl zu mir: „*Lieber Vater, du Meister meiner Jugend; *Hos. 8, 2.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen?“ Siehe, du lehrest und thust Böses, und lässest dir nicht steuern.

Das 3. Kapitel.

Vermahnung zur Buße. Verheißung göttlicher Gnade.

6. Und der HErr sprach zu mir, zur Zeit des Königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, that? Sie ging hin *auf alle hohe Berge, und unter alle grüne Bäume, und trieb daselbst Hurerei.
*c. 2, 20. 2. Kön. 16, 4. Jes. 57, 5.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Verstockte, gesehen hat,

8. Wie ich *der abtrünnigen Israel Ehebruch gestraft und sie verlassen, und ihr einen Scheidebrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch Hurerei.
*2. Kön. 17, 18. 19.

9. Und von dem Geschrei ihrer Hurerei ist das Land verunreiniget; denn sie treibet Ehebruch mit Steinen und Holz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen; sondern heuchelt also, spricht der HErr.

11. Und der HErr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen die Mitternacht also, und sprich: *Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin †barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.
*Jes. 31, 6. 2. Chron. 30, 9. †Ps. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, und hin und wieder *gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und habt meiner Stimme nicht gehorchet, spricht der HErr. *Jes. 57, 5.

14. Bekehret *euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr; denn Ich will euch mir vertrauen, und will euch holen, daß einer eine ganze Stadt und zween ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. *c. 18, 11.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und eurer viel geworden ist im Lande; so soll man, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht mehr sagen von der Bundeslade des HErrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern;

17. Sondern zur selbigen Zeit *wird man Jerusalem heißen: Des HErrn Thron; und werden sich dahin sammeln alle Heiden um des HErrn Namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln †nach den Gedanken ihres bösen Herzens.
*Jes. 2, 2. 3 f. †Jes. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der Zeit wird das Haus Juda's gehen zum Hause Israels; und werden mit einander kommen von Mitternacht in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das Haus Israels *achtet meiner nichts; gleichwie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, spricht der HErr. *c. 2, 8.

21. Darum wird man ein kläglich Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen; dafür, daß sie übel gethan und des HErrn, ihres GOttes vergessen haben.

22. So kehret *nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der HErr, unser GOtt.
*c. 25, 5.

23. Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel *keine Hülfe, denn am HErrn, unserm GOtt. *Ps. 3, 9. Ps. 68, 20. 21.

24. Und unserer Väter Arbeit, die wir von Jugend auf gehalten haben, müsse mit Schanden untergehen, sammt ihren Schafen, Rindern, Kindern und Töchtern.

25. Denn darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den HErrn, unsern GOtt, beide, wir und unsere Väter, von unserer Jugend auf, auch bis auf diesen heutigen Tag; und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOttes.

Das 4. Kapitel.

Wiederholte Bußpredigt. Weissagung von Verheerung des jüdischen Landes.

1. Willst du dich, Israel, bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine Greuel wegthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich *schwören: So wahr der HErr lebet. Und die Heiden werden in ihm gesegnet werden, und †sich seiner rühmen. *Ps. 63, 12. Jes. 48, 1. †Jes. 45, 25.

3. Denn so spricht der HErr zu denen in Juda und Jerusalem: *Pflüget ein Neues, und säet nicht unter die Hecken. *Hos. 10, 12. Sir. 7, 3.

4. *Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß Niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen. *5. Mos. 10, 16.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreiet laut zu Jerusalem, und sprechet: „Blaset die *Trompeten im Lande!" Rufet mit voller Stimme, und sprechet: „Sammelt euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen!" *4. Mos. 10, 9. c. 31, 6. Jes. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und säumet nicht! *Denn Ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer. *c. 1, 14.

7. Es fährt daher der Löwe aus seiner Hecke, und der Verstörer der Heiden zieht einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu der Zeit, spricht der HErr, wird dem Könige und den Fürsten *das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt, und die Propheten erschrocken sein. *1. Mos. 42, 28.

10. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, du hast es diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: „Es wird Friede bei euch sein;" so doch das Schwerdt bis an die Seele reichet.

11. Zur selbigen Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen: „Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her, als aus der Wüste, des Weges zu der Tochter meines Volks zu, nicht zu worfeln noch zu schwingen."

12. Ja, ein Wind kommt, der ihnen zu stark sein wird; da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. „Siehe, er fährt daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller, denn Adler. Wehe uns! wir müssen verstöret werden."

14. So *wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehren? *Jes. 1, 16.

15. Denn es kommt ein Geschrei von Dan her, und eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her,

16. Wie die Heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß Hüter kommen aus fernen Landen, und werden schreien wider die Städte Juda's.

17. Sie werden sie rings umher *belagern, wie die Hüter auf dem Felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der HErr. *c. 6, 3.

18. Das hast du zum *Lohn für dein Wesen und dein Thun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist. *c. 2, 19.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein Herz pocht mir im Leibe, und habe keine Ruhe; denn meine Seele hört der Posaunen Hall, und eine Feldschlacht,

20. Und ein Mordgeschrei über das andere; denn das ganze Land wird verheeret, plötzlich werden meine Hütten und meine Gezelte verstöret.

21. Wie lange soll ich doch das Panier sehen, und der Posaunen Hall hören?

22. Aber mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber wohlthun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde; und den Himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die Berge an, und siehe, die bebeten, und alle Hügel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war kein Mensch, und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das Baufeld war eine Wüste; und alle Städte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn und vor seinem grimmigen Zorn.

27. Denn so spricht der HErr: Das ganze Land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das Land betrübt, und der Himmel droben traurig sein; denn ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reiter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen, und in die Felsen kriechen; alle Städte werden verlassen stehen, daß Niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du Verstörte? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, und mit goldenen Kleinodien schmücken, und *dein Angesicht schminken würdest: so schmückest du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. *2. Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein Geschrei, als einer *Gebärerin;

eine Angst, als einer, die in den ersten Kindesnöthen ist; ein Geschrei der Tochter Zion, die da klagt und die Hände auswirft: „Ach, wehe mir! Ich muß schier vergehen vor dem Würgen!“ *c. 6, 24.

Das 5. Kapitel.

Mancherlei Sünden des jüdischen Volks; und die dawider gedroheten Strafen.

1. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer Straße, ob ihr Jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage; so will ich ihr gnädig sein.

2. Und wenn sie schon sprechen: „Bei dem lebendigen GOtt,“ so schwören sie doch falsch.

3. HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Du *schlägst sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein †härter Angesicht denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. *c. 2, 30. Jes. 9, 13. †Jes. 48, 4. Ezech. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wohlan, der arme Haufe ist unverständig, weiß nichts um des HErrn Weg und um ihres GOttes Recht.

5. Ich will zu den Gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des HErrn Weg, und ihres GOttes Recht wissen; aber dieselbigen allesammt hatten *das Joch zerbrochen, und die Seile zerrissen. *c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der Löwe, der aus dem Walde kommt, zerreißen; und *der Wolf aus der Wüste wird sie verderben, und der Pardel wird auf ihre Städte lauern; Alle, die daselbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam. *3. Mos. 26, 22. Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen und schwören bei *dem, der nicht GOtt ist; und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch und laufen in's Hurenhaus. *c. 2, 11.

8. Ein *Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste. *Ezech. 22, 11. c. 23, 20. c. 33, 26.

9. Und *ich sollte sie um solches nicht heimsuchen? spricht der HErr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? *c. 9, 9.

10. Stürmet ihre Mauern, und werfet sie um, und macht es nicht gar aus. Führet ihre Reben weg, denn sie sind nicht des HErrn;

11. Sondern sie verachten mich, beide, das Haus Israels und das Haus Juda's, spricht der HErr.

12. Sie verleugnen den HErrn, und sprechen: „Das ist er nicht, und so *übel wird es uns nicht gehen, Schwerdt und Hunger werden wir nicht sehen; *1. Mos. 19, 14.

13. Ja, die Propheten *sind Wäscher, und haben auch GOttes Wort nicht; es gehe über sie selbst also!“ *Mich. 2, 11.

14. Darum spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Weil ihr solche Rede treibet; siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dies Volk zu Holz, und soll *sie verzehren. *Jes. 5, 24.

15. Siehe, ich will über euch vom Hause Israels, spricht der HErr, *ein Volk von ferne bringen; ein mächtig Volk, die das erste Volk gewesen sind; ein Volk, deß Sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kannst, was sie reden. *c. 6, 22.

16. Seine Köcher sind offene Gräber, es sind eitel Riesen.

17. Sie werden deine Ernte und dein Brodt verzehren, sie werden deine Söhne und Töchter fressen, sie werden deine Schafe und Rinder verschlingen, sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren; deine festen Städte, *darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwerdt verderben. *Amos 6, 1.

18. Und ich will es, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht gar ausmachen.

19. Und ob sie würden sagen: „*Warum thut uns der HErr, unser GOtt, solches alles?“ sollst du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande: also sollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. *c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verkündigen im Hause Jakobs, und predigen in Juda, und sprechen:

21. *Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben, und sehen nicht, Ohren haben, und hören nicht. *Jes. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht *fürchten, spricht der HErr, und vor mir nicht erschrecken? Der †ich dem Meer den Sand zum Ufer setze, darinnen es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon wallet, so vermag es doch nichts; und ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren. *c. 10, 7. †Hiob 38, 8 f.

23. Aber dies Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: „Laßt uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns *Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gibt, und uns die Ernte treulich und jährlich behütet.“ *3. Mos. 26, 4. Jes. 30, 23. Apost. 14, 17.

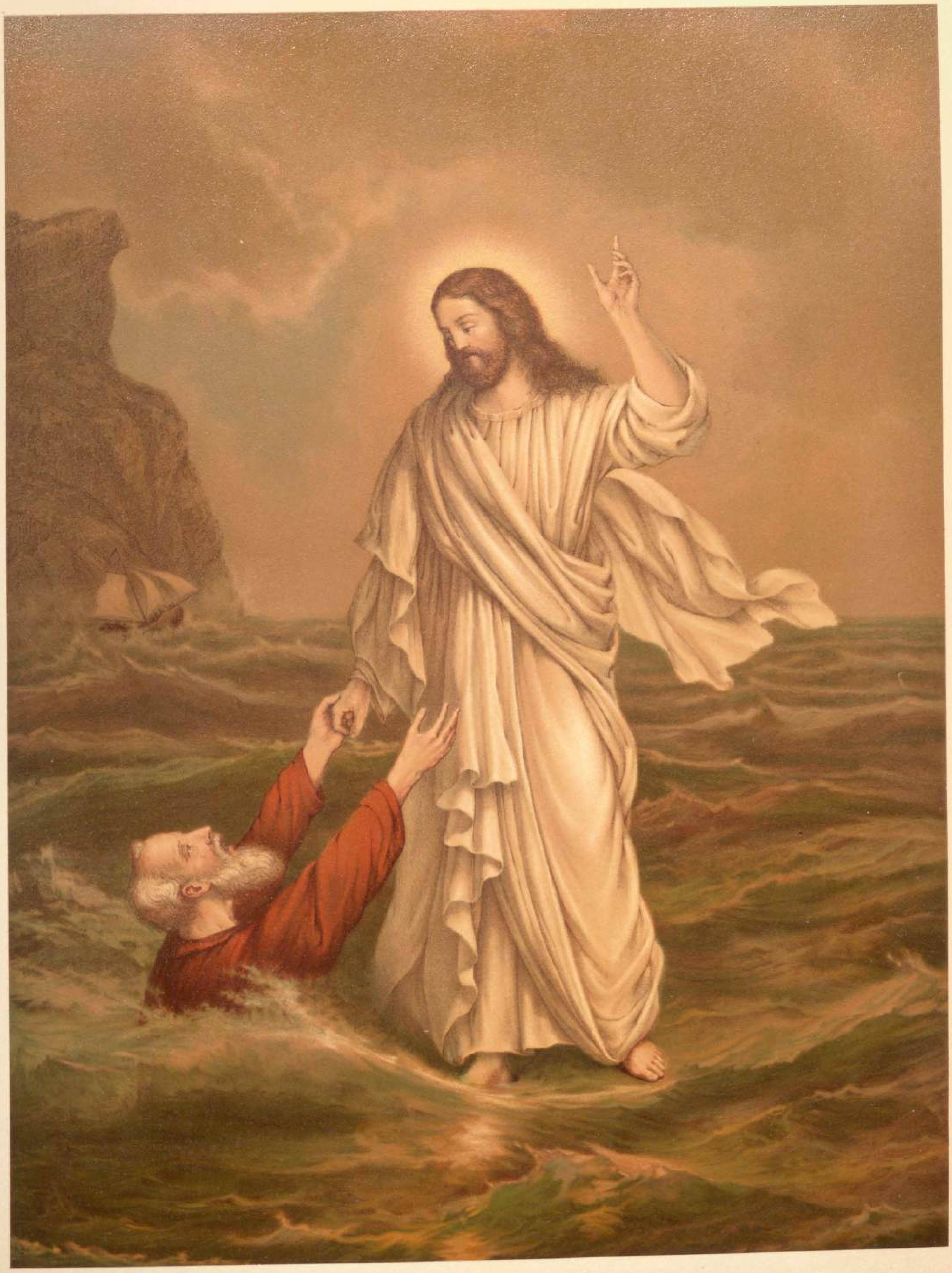
25. Aber eure Missethaten hindern solches; und *eure Sünden wenden solch Gut von euch. *Jes. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen, und Fallen zurichten, sie zu fangen, wie die Vogler thun mit Kloben.

27. Und ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen Stücken um; sie halten kein Recht, dem *Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht. *2. Mos. 22, 22. Jes. 1, 23. Sach. 7, 10.

29. Sollte *ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? *c. 9, 9.



30. Es stehet greulich und scheuslich im Lande.
31. Die Propheten lehren falsch, und die Priester herr-
schen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gerne also.
Wie will es euch zuletzt darob gehen?

Das 6. Kapitel.

Babylonische Gefangenschaft, und deren Ursachen.

1. Sammelt *euch, ihr Kinder Benjamins, aus Jeru-
salem, und blaset die Trompeten auf der Warte Thekoa,
und werfet auf ein Panier auf der Warte Beth-Cherem;
denn es geht daher ein Unglück von Mitternacht, und ein
großer Jammer. *c. 4, 5. 4. Mos. 10, 9. Jes. 18, 3.
2. Die Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue.
3. Aber es werden Hirten über sie kommen mit ihren
Heerden, die *werden Gezelte rings um sie her aufschlagen,
und weiden ein jeglicher an seinem Ort [und sprechen:]
*c. 4, 17.
4. Rüstet euch zum Kriege wider sie! Wohlauf, laßt
uns hinauf ziehen, weil es noch hoch Tag ist; ei, es will
Abend werden, und die Schatten werden groß;
5. Wohlan, so laßt uns auf sein, und sollten wir
bei Nacht hinauf ziehen, und ihre Palläste verderben!
6. Denn also spricht der HErr Zebaoth: Fället Bäume,
und macht Schütte wider Jerusalem; denn sie ist eine
Stadt, die heimgesucht werden soll. Ist *doch eitel Un-
recht darinnen. *c. 5, 1.
7. Denn gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also
quillet auch ihre Bosheit. Ihr Frevel und Gewalt schreiet
über sie; und ihr Morden und Schlagen treiben sie täg-
lich vor mir.
8. *Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von
dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen
Niemand wohne. *Ps. 2, 10.
9. So spricht der HErr Zebaoth: Was übrig ist ge-
blieben von Israel, das muß auch nachher abgelesen wer-
den, wie ein Weinstock. Der Weinleser wird eins nach
dem andern in die Butten werfen.
10. Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen?
Daß doch Jemand hören wollte! Aber *ihre Ohren sind
unbeschnitten, sie mögen es nicht hören. Siehe, sie halten
des HErrn Wort für einen Spott, und wollen seiner nicht.
*c. 5, 21. c. 7, 26.
11. Darum bin ich des HErrn Drohen so voll, daß
ich es nicht lassen kann. Schütte aus, beides, über die
Kinder auf der Gasse, und über die Mannschaft im Rath,
mit einander; denn es sollen beide, Mann und Weib,
beide, Alte und der Wohlbetagte, gefangen werden.
12. Ihre Häuser sollen den Fremden zu Theil wer-
den, sammt den Aeckern und Weibern, denn ich will
meine Hand ausstrecken, spricht der HErr, über des Landes
Einwohner.
13. Denn *sie geizen allesammt, Klein und Groß;
und beide, Propheten und Priester, lehren allesammt fal-
schen Gottesdienst, *c. 8, 10 f.
14. Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß
sie es gering achten sollen, und sagen: „*Friede! Friede!“
und ist doch nicht Friede. *c. 8, 11. Ezech. 13, 10. 16.
15. Darum *werden sie mit Schanden bestehen, daß
sie solche Greuel treiben; wiewohl sie wollen ungeschändet
sein, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie
fallen über einen Haufen; und wenn ich sie heimsuchen
werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. *c. 8, 12.
16. So spricht der HErr: Tretet auf die Wege, und
schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der
gute Weg sei, und wandelt darinnen; so *werdet ihr
Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: „Wir
†wollen es nicht thun.“ *Matth. 11, 29. †Jer. 44, 16.
17. Ich habe Wächter über euch gesetzt. Merket auf
die Stimme der Trompeten. Aber sie sprechen: „Wir
wollen es nicht thun.“
18. Darum so höret, ihr Heiden, und merket sammt
euren Leuten!
19. Du *Erde, höre zu! Siehe, ich will ein Unglück
über dies Volk bringen, nämlich ihren verdienten Lohn,
daß sie auf meine Worte nicht achten, und mein Gesetz
verwerfen. *5. Mos. 32, 1. Jes. 1, 2.
20. Was *frage ich nach dem Weihrauch, der aus
Reich Arabien, und nach den guten Zimmetrinden, die
aus fernen Ländern kommen? Eure Brandopfer sind mir
nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht.
*Jes. 1, 11 f.
21. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will
diesem Volk ein Aergerniß stellen, daran sich beide, Väter
und Kinder, mit einander stoßen, und ein Nachbar mit
dem andern umkommen sollen.
22. So spricht der HErr: Siehe, es wird ein Volk
*kommen von Mitternacht, und ein groß Volk wird sich
erregen hart an unserm Lande, *c. 5, 15. 5. Mos. 28, 49.
23. Die Bogen und Schild führen. Es ist grausam
und ohne Barmherzigkeit; *sie brausen daher wie ein un-
gestüm Meer, und reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegs-
leute, wider dich, du Tochter Zion. *Luc. 21, 25.
24. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden
uns die Fäuste entsinken; es *wird uns angst und weh
werden, wie einer Gebärerin.
*c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41.
25. Es gehe ja Niemand hinaus auf den Acker, Nie-
mand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher
vor dem Schwerdt des Feindes.
26. O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und
lege dich in die Asche; trage Leide wie *um einen einigen
Sohn, und klage wie die, so hoch betrübt sind; denn der
Verderber kommt über uns plötzlich.
*Amos 8, 10. Zach. 12, 10. Luc. 7, 12.
27. Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt unter mein
Volk, das so hart ist, daß du ihr Wesen erfahren und
prüfen sollst.
28. Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln ver-
rätherisch; *sie sind eitel verdorben Erz und Eisen.
*Ezech. 22, 18.

29. Der Blasebalg ist verbrannt, das Blei verschwindet; das Schmelzen ist umsonst, denn das Böse ist nicht davon geschieden.

30. Darum heißen sie auch ein *verworfen Silber; denn der HErr hat sie verworfen. *c. 7, 15. Jes. 1, 22.

Das 7. Kapitel.

Der äußerliche Gottesdienst, ohne wahre Buße, ist vor GOtt ein Greuel.

1. Dies ist das Wort, welches geschah zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

2. Tritt in das Thor im Hause des HErrn, und predige daselbst dies Wort, und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr alle von Juda, die ihr zu diesen Thoren eingehet, den HErrn anzubeten!

3. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort. *c. 26, 13. Jes. 1, 16.

4. *Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: „Hier ist des HErrn Tempel, hier ist des HErrn Tempel, hier ist des HErrn Tempel!" *Zeph. 3, 11.

5. Sondern bessert euer Leben und Wesen, daß ihr *Recht thut Einer gegen den Andern; *c. 5, 28.

6. Und *den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und folget nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden: *2. Mos. 22, 22 f.

7. So will ich immer und ewiglich bei euch wohnen an diesem Ort, im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaßt ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind.

9. Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige, und räuchert dem Baal, und folget fremden Göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommt ihr denn und tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprechet: „*Es hat keine Noth mit uns, weil wir solche Greuel thun." *c. 4, 10.

11. Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine *Mördergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HErr. *Jes. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen Ort zu *Silo, da vorhin mein Name gewohnet hat; und schauet, was ich daselbst gethan habe, um der Bosheit willen meines Volks Israel. *Jos. 18, 1. 1. Sam. 4, 3. 11.

13. Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der HErr; und *ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten: *Spr. 1, 24. Jes. 65, 12.

14. So *will ich dem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem Ort, den ich euren Vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe; *c. 26, 6.

15. Und will euch *von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims. *2. Kön. 24, 20.

16. Und *du sollst für dies Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören. *c. 11, 14. c. 14, 11.

17. Denn siehest du nicht, was sie thun in den Städten Juda's, und auf den Gassen zu Jerusalem?

18. Die *Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, daß sie der Melecheth des Himmels Kuchen backen, und Trankopfer den fremden Göttern geben, daß sie mir Verdruß thun. *c. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HErr, sondern ihnen selbst Verdruß thun; und müssen zu Schanden werden.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, *mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beides, über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes; und der soll anbrennen, daß Niemand löschen möge. *c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Thut eure Brandopfer und andere Opfer zu Hauf, und fresset Fleisch. *Ps. 50, 8 f.

22. Denn ich habe euren Vätern des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von Brandopfern und andern Opfern;

23. Sondern dies gebot ich ihnen, und sprach: *Gehorchet meinem Wort, so will ich euer GOtt sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c. 11, 4.

24. Aber sie wollten nicht hören, noch ihre Ohren zuneigen; sondern *wandelten nach ihrem eigenen Rath, und nach ihres bösen Herzens Gedünken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich. *c. 3, 17. c. 11, 8. Jes. 65, 2.

25. Ja, von dem Tage an, da ich eure Väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf diesen Tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten.

26. Aber *sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und †machen es ärger, denn ihre Väter. *c. 6, 10. 2. Mos. 32, 9. †c. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen dies alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch sich bessern will. Der Glaube ist untergegangen, und ausgerottet von ihrem Munde.

29. Schneide deine Haare ab, und wirf sie von dir, und heule kläglich auf den Höhen; denn der HErr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, *verworfen und verstoßen. *c. 6, 30.

30. Denn die Kinder Juda's thun übel vor meinen

Augen, spricht der HErr. Sie setzen ihre Greuel in das Haus, das nach meinem Namen genannt ist, daß sie es verunreinigen;

31. Und bauen die Altäre Thophets im Thal Ben-Hinnom, daß sie *ihre Söhne und Töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in Sinn genommen habe.
*3. Mos. 18, 21 f.

32. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man es nicht mehr heißen soll Thopheth und das Thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein Raum mehr sein wird.

33. Und die *Leichname dieses Volks sollen den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise werden, davon sie Niemand scheuchen wird.
*c. 9, 22. c. 19, 7. c. 34, 20.

34. Und will in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen *das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; denn das Land soll wüste sein. *Offenb. 18, 23.

Kap. 8. v. 1. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, wird man die Gebeine der Könige Juda's, die Gebeine ihrer Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten, die Gebeine der Bürger zu Jerusalem, aus ihren Gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen unter der Sonne, Mond und allem Heer des Himmels, welche *sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesuchet, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern Koth auf Erde sein.
*5. Mos. 4, 19. c. 17, 3.

3. Und alle Uebrigen von diesem bösen Volk, an welchem Ort sie sein werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber todt, denn lebendig sein wollen, spricht der HErr Zebaoth.

Das 8. Kapitel.

Den unbußfertigen Juden wird der Chaldäer Einfall gedrohet.

4. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstände? Wo ist Jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurecht käme?

5. Noch will ja dies Volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts Rechtes lehren. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: „Was mache ich doch?“ Sie laufen alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengst im Streit.

7. *Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wieder kommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen. *Jes. 1, 3.

8. Wie möget ihr doch sagen: „Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns?“ Ist es doch eitel *Lügen, was die Schriftgelehrten setzen. *c. 7, 8.

9. Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre Weiber den Fremden geben, und ihre Aecker denen, so sie verjagen werden. Denn sie *geizen allesammt, beide, Klein und Groß, und beide, Priester und Propheten, lehren falschen Gottesdienst,
*c. 6, 13. Jes. 56, 11.

11. Und trösten mein Volk in ihrem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: „*Friede! Friede!“ und ist doch nicht Friede. *c. 6, 14.

12. Darum *werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Greuel treiben; wiewohl sie wollen ungeschändet sein, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen Haufen, und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. *c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HErr, daß keine Trauben am Weinstock, und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja, auch die Blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir dann wohnen? Ja, sammelt euch dann, und laßt uns in die festen Städte ziehen, und daselbst auf Hülfe harren. Denn der HErr, unser GOtt, wird uns helfen mit einem *bittern Trunk, daß wir so sündigen wider den HErrn. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9.

15. Ja, verlaßt euch darauf, es *solle keine Noth haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist; und daß ihr sollt heil werden, so doch eitel Schaden vorhanden ist.
*c. 7, 10.

16. Man höret, daß ihre Rosse bereits schnauben zu Dan, und ihre Gäule schreien, daß das ganze Land davon erbebet. Und sie fahren daher und werden das Land auffressen mit Allem, was darinnen ist, die Stadt, sammt Allen, die darinnen wohnen.

17. Denn siehe, ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr.

18. Da will ich mich meiner Mühe und meines Herzeleids ergötzen.

19. Siehe, die Tochter meines Volks wird schreien aus fernem Lande her: „Will denn der HErr nicht mehr GOtt sein zu Zion? Oder soll sie keinen König mehr haben?“ Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre Bilder und fremde unnütze Gottesdienste?

20. Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hülfe gekommen.

21. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist; ich gräme mich, und gehabe mich übel.

22. Ist denn *keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? *c. 46, 11.

Das 9. Kapitel.

Jeremia's Klage über seines Volks Sünden, und derselben Strafe.

1. Ach, *daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupt, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk! *c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16. c. 2, 11.

2. Ach, daß ich eine Herberge hätte in der Wüste; so wollte ich mein Volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe.

3. Sie schießen mit *ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HErr. *Ps. 52, 4.

4. Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht; denn ein *Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. *Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.

5. Ein Freund täuscht den andern, und redet kein *wahr Wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. *Ps. 52, 5.

6. Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen, und vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, spricht der HErr.

7. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein Volk so zieret?

8. Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit *ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauern sie auf denselben. *2. Sam. 20, 9. Ps. 28, 3. Ps. 55, 22. Ps. 62, 5. Matth. 26, 49.

9. Sollte ich *nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, als dies ist? *c. 5, 9. 29.

10. Ich muß auf den Bergen weinen und heulen, und bei den Hürden in der Wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß Niemand da wandelt, und man auch nicht *ein Vieh schreien höret. Es ist beides, Vogel des Himmels und das Vieh, alles weg. *c. 4, 25. c. 12, 4.

11. Und ich will *Jerusalem zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung machen, und will die Städte Juda's wüste machen, daß Niemand darinnen wohnen soll. *c. 26, 18. Ps. 79, 1. Mich. 3, 12.

12. Wer nun *weise wäre, und ließe es ihm zu Herzen gehen, und verkündigte, was des HErrn Mund zu ihm sagt, warum das Land verderbet und verheeret wird, wie eine Wüste, da Niemand wandelt. *5. Mos. 32, 29. Ps. 107, 43.

13. Und der HErr sprach: Darum, daß sie mein Gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner Rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern *folgen ihres Herzens Gedünken, und Baalim, wie sie ihre Väter gelehret haben: *c. 3, 17. c. 7, 24. Jes. 65, 2.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will dies Volk *mit Wermuth speisen und mit Galle tränken; *c. 23, 15.

16. Ich will sie unter die Heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre Väter kennen; und will das Schwerdt hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sei.

17. So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet und bestellet Klageweiber, daß sie kommen; und schicket nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unsere Augen mit Thränen rinnen und unsere *Augenlieder mit Wasser fließen; *v. 1 f.

19. Daß man ein kläglich Geschrei höre zu Zion, nämlich also: „Ach, wie sind wir so gar verstöret und zu Schanden geworden! Wir müssen das Land räumen, denn sie haben unsere Wohnungen geschleifet."

20. So höret nun, ihr Weiber, des HErrn Wort, und nehmet zu Ohren seines Mundes Rede; lehret eure Töchter weinen, und eine lehre die andere klagen, nämlich also:

21. „Der Tod *ist zu unsern Fenstern hereingefallen und in unsere Palläste gekommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse, und die Jünglinge auf der Straße." *Joel 2, 9.

22. So spricht der HErr: Sage: Der Menschen *Leichname sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter den Schnittern, die Niemand sammelt. *c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der *rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HErr. *Ps. 34, 3. 1. Cor. 1, 31.

25. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde Alle, die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen;

26. Nämlich Egypten, Juda, Edom, die Kinder Ammons, Moabs, und Alle, die in den Oertern der Wüste wohnen. Denn alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut; aber das ganze Haus Israels hat ein *unbeschnitten Herz. *5. Mos. 30, 6. Apost. 7, 51.

Das 10. Kapitel.

Nicht die Götzen, sondern GOtt allein soll man fürchten und anrufen.

1. Höret, was der HErr zu euch vom Hause Israels redet.

2. So spricht der HErr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten.

3. Denn der Heiden Götter sind lauter nichts. *Sie

hauen im Lande einen Baum, und der Werkmeister macht sie mit dem Beil, *Jes. 44, 13.

4. Und schmückt sie mit Silber und Gold, und heftet sie mit Nägeln und Hämmern, daß sie nicht umfallen.

5. Es sind ja nichts, denn Säulen überzogen. Sie *können nicht reden; so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten, denn sie können weder helfen, noch Schaden thun. *Ps. 115, 5—7.

6. Aber dir, *HErr, ist Niemand gleich; Du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen. *Ps. 71, 19.

7. Wer sollte dich nicht *fürchten, du König der Heiden? Dir sollte man ja gehorchen; denn es ist unter allen Weisen der Heiden, und in allen Königreichen deines gleichen nicht. *Ps. 33, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie sind allzumal Narren und Thoren; denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein.

9. Silbern Blech bringt man auf dem Meer her, Gold aus Uphas, durch den Meister und Goldschmid zugerichtet; gelbe Seide und Purpur zieht man ihm an, und ist alles der Weisen Werk.

10. Aber der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Drohen *nicht ertragen. *Ezech. 23, 32.

11. So sprechet nun zu ihnen also: Die *Götter, so den Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel. *Apost. 19, 26.

12. Er aber hat *die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. *1. Mos. 1, 6. 9 f.

13. Wenn *er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel, und ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde; er †macht die Blitze im Regen, und läßt den Wind kommen aus heimlichen Oertern. *Ps. 135, 7. †Hiob 38, 25.

14. Alle *Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen †sind Trügerei, und haben kein Leben. *c. 51, 17. †Bar. 6, 51.

15. Es ist eitel nichts, und ein verführerisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jakobs Schatz ist; sondern Er ist es, der Alles geschaffen hat, und Israel ist sein Erbtheil. *Er heißt HErr Zebaoth. *Jes. 51, 15.

17. Thue dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wohnest in der festen [Stadt].

18. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf dies Mal verschleudern, und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach, meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: Es ist meine Plage; ich *muß sie leiden. *Ps. 77, 11.

20. Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine Hütte wieder auf, und mein Gezelt schlägt Niemand wieder auf.

21. Denn die Hirten sind zu Narren geworden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können sie auch nichts Rechts lehren, sondern alle Heerden sind zerstreuet.

22. Siehe, es kommt ein Geschrei daher und ein groß Beben aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Juda's verwüstet, und zur Drachenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HErr, daß *des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte. *Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.

24. Züchtige mich, *HErr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest. *c. 46, 28. Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Hab. 1, 12.

25. Schütte *aber deinen Zorn über die Heiden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechter, so deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen und verschlungen; sie haben ihn aufgeräumet und seine Wohnung verwüstet. *Ps. 79, 6.

Das 11. Kapitel.

GOttes Bund. Der Juden Uebertretung. Jeremia's Lebensgefahr.

1. Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschahe vom HErrn, und sprach:

2. Höret die Worte dieses Bundes, daß ihr sie denen in Juda und den Bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: *Verflucht sei, wer nicht gehorcht den Worten dieses Bundes, *5. Mos. 27, 26. Ps. 119, 21. Gal. 3, 10.

4. Den ich euren Vätern gebot des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, aus dem eisernen Ofen, und sprach: *Gehorchet meiner Stimme, und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein Volk sein, und Ich will euer GOtt sein. *c. 7, 23.

5. Auf daß ich den Eid halten möge, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben *ein Land, darinnen Milch und Honig fließet, wie es denn heutiges Tages stehet. Ich antwortete, und sprach: HErr, ja, es sei also! *1. Mos. 12, 7 f.

6. Und der HErr sprach zu mir: Predige alle diese Worte in den Städten Juda's, und auf den Gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes, und thut darnach!

7. Denn ich habe euren Vätern bezeuget von dem Tage an, da ich sie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen Tag; und zeugete früh, und sprach: Gehorchet meiner Stimme!

8. Aber sie *gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht; sondern ein Jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über sie gehen

lassen alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. *c. 7, 24. 26.

9. Und der HErr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten, und folgten auch andern Göttern nach, und dieneten ihnen. Also hat das Haus Israels und das Haus Juda's [immerdar] meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.

11. Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und *wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören. *Spr. 1, 28. Jes. 1, 15.

12. So laß denn die Städte Juda's und die Bürger zu Jerusalem hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie geräuchert haben; aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer Noth. *c. 2, 28. 5. Mos. 32, 37. 38.

13. Denn *so manche Stadt, so manche Götter hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. *Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte *du nun nicht für dies Volk, und thue kein Flehen noch Gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien in ihrer Noth. *c. 7, 16. c. 14, 11.

15. Was haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen? Sie treiben alle Schalkheit, und meinen, das heilige Fleisch soll es von ihnen nehmen; und wenn sie Uebel thun, sind sie guter Dinge darüber.

16. Der HErr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren Oelbaum; aber nun hat er mit einem großen Mordgeschrei ein Feuer um denselbigen angezündet, *daß seine Aeste verderben müssen. *Röm. 11, 17.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedrohet, um der Bosheit willen des Hauses Israels und des Hauses Juda's, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem Räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mir's geoffenbaret, daß ich es weiß, und zeigte mir ihr Vornehmen,

19. Nämlich, daß sie mich, wie ein arm *Schaf, zur Schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: „†Laßt uns den Baum mit seinen Früchten verderben, und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde." *Jes. 53, 7. †Ps. 83, 5.

20. Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du *Nieren und Herzen prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. *Ps. 7, 10 f.

21. Darum spricht der HErr also wider die Männer zu Anathoth, die dir nach deinem Leben stehen, und sprechen: „Weissage uns nicht im Namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben."

22. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mannschaft sollen mit dem Schwerdt getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen des Jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

Das 12. Kapitel.

Der Gottlosen Glückseligkeit nimmt bald ein Ende.

1. HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behälst Du doch Recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum *gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben Alles die Fülle? *Hiob 21, 7. Ps. 73, 3 f.

2. Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen Frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HErr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir. Aber du lässest sie frei gehen, *wie Schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparest sie, daß sie gewürget werden. *2. Petr. 2, 12.

4. Wie lange soll doch das Land so jämmerlich stehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren um der Einwohner Bosheit willen, daß beide, *Vieh und Vogel, nimmer da sind? Denn sie sprechen: „Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird." *c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu Fuße gehen; wie will dir's gehen, wenn du mit den Reitern laufen sollst? Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest; was will mit dir werden bei dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus, und schreien Zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum habe ich mein Haus verlassen müssen, und mein Erbe meiden, und meine liebe Seele in der Feinde Hand geben.

8. Mein Erbe ist mir geworden wie ein Löwe im Walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram geworden.

9. Mein Erbe ist wie der sprenglichte Vogel, um welchen sich die Vögel sammeln. Wohlauf, und sammelt euch, alle Feldthiere, kommt und fresset!

10. Es haben Hirten, und deren viele, meinen Weinberg verderbet und meinen Acker zertreten, sie haben meinen schönen Acker zur Wüste gemacht, sie haben es öde gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüstet ist; ja, das ganze Land ist wüste. Aber es *will es Niemand zu Herzen nehmen. *Jes. 57, 1.

12. Denn die Verstörer fahren daher über alle Hügel der Wüste, und das fressende Schwerdt des HErrn von

einem Ende des Landes bis zum andern; und kein Fleisch wird Frieden haben.

13. Sie säen *Weizen, aber Disteln werden sie ernten; sie lassen es ihnen sauer werden, aber sie werden es nicht genießen; sie werden ihres Einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen Zorn des HErrn.

*5. Mos. 28, 38. Hos. 8, 7. c. 10, 13. Hagg. 1, 6.

14. So spricht der HErr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbtheil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgetheilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen, und das Haus Juda's aus ihrem Mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen Jeglichen zu seinem Erbtheil, und in sein Land wieder bringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, daß sie *schwören bei meinem Namen: „So wahr der HErr lebet," wie sie [zuvor] mein Volk gelehret haben schwören bei Baal; so sollen sie unter meinem Volk erbauet werden.

*c. 4, 2. 5. Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wollen; so will ich solches Volk ausreißen und umbringen, spricht der HErr.

Das 13. Kapitel.

Strafe der Juden, in Bildnissen vom leinenen Gürtel und Weinlegel.

1. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und gürte damit deine Lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen Gürtel nach dem Befehl des HErrn, und gürtete ihn um meine Lenden.

3. Da geschahe des HErrn Wort zum andern Mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den Gürtel, den du gekauft und um deine Lenden gegürtet hast, und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einen Steinritz.

5. Ich ging hin, und versteckte ihn am Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Nach langer Zeit aber sprach der HErr zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und hole den Gürtel wieder, den ich dich hieß daselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den Gürtel von dem Ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HErr: Eben also will ich auch verderben die große Hoffart Juda's und Jerusalems.

10. Das böse Volk, das meine Worte nicht hören will, sondern gehen *hin nach Gedünken ihres Herzens, und folgen andern Göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten; sie sollen werden wie der Gürtel, der nichts mehr taugt.

*c. 11, 8. c. 16, 12. 5. Mos. 29, 19.

11. Denn gleichwie ein Mann den Gürtel um seine Lenden bindet: also habe ich, spricht der HErr, das ganze Haus Israels und das ganze Haus Juda's um mich gegürtet, daß sie mein Volk sein sollten, zu einem Namen, Lob und Ehren; aber sie wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun dies Wort: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Es sollen alle Legel mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen: „Wer weiß das nicht, daß man alle Legel mit Wein füllen soll?"

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Siehe, ich will Alle, die in diesem Lande wohnen, die Könige, so auf dem Stuhl Davids sitzen, die Priester und Propheten, und alle Einwohner zu Jerusalem füllen, daß sie trunken werden sollen.

14. Und will Einen mit dem Andern, die Väter sammt den Kindern, zerstreuen, spricht der HErr; und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben.

15. So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der HErr hat es geredet.

16. Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre; ehe denn es finster werde, und ehe eure Füße sich an den dunkeln Bergen stoßen; daß ihr des Lichts wartet, so er es doch gar finster und dunkel machen wird.

17. Wollt ihr aber solches nicht hören, so muß meine Seele doch heimlich weinen über solcher Hoffart; meine *Augen müssen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird.

*c. 9, 1. c. 14, 17.

18. Sagt dem Könige und der Königin: Setzet euch herunter, denn die *Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt gefallen.

*Klagl. 5, 16.

19. Die Städte gegen Mittag sind verschlossen, und ist Niemand, der sie aufthue; das ganze Juda ist rein weggeführet.

20. Hebet eure Augen auf, und sehet, wie sie von Mitternacht daher kommen. Wo ist nun die Heerde, so dir befohlen war, deine herrliche Heerde?

21. Was willst du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie Fürsten und Häupter sein wollen. Was gilt's? Es wird dir *Angst ankommen, wie einem Weibe in Kindesnöthen.

*c. 22, 23. 2. Kön. 19, 3.

22. Und wenn du in deinem Herzen sagen willst: „Warum begegnet doch mir solches?" Um der Menge willen deiner Missethat sind dir deine Säume aufgedeckt, und deine Schenkel [mit Gewalt] geblößet.

23. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So *könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid.

*Ps. 55, 20.

24. Darum will ich sie *zerstreuen, wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüste verwebet werden.

*Hiob 21, 18. Ps. 1, 4. Dan. 2, 35.

25. Das soll dein Lohn sein und dein Theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HErr. Darum, daß du meiner vergessen hast, und verlässest dich auf Lügen:

26. So will Ich auch deine Säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine Schaam wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit, deine freche Hurerei, ja deine Greuel, beide, auf Hügeln und auf Aeckern. Wehe dir, Jerusalem! Wann willst du doch immer mehr gereiniget werden?

Das 14. Kapitel.

Dürre und Hungersnoth. Jeremia's Fürbitte.

1. Dies ist das Wort, das der HErr zu Jeremia sagte, von der theuren Zeit:

2. Juda *liegt jämmerlich, ihre Thore stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande; und ist zu Jerusalem eine große Dürre. *Klagl. 1, 3. 4.

3. Die Großen schicken die Kleinen nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser, und bringen ihre Gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter;

4. Darum, daß die Erde lechzet, weil es *nicht regnet auf die Erde. Die Ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre Häupter. *1. Kön. 17, 1. 7.

5. Denn auch die Hindinnen, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächst.

6. Das Wild stehet auf den Hügeln, und schnappet nach der Luft, wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst.

7. Ach, HErr, unsere *Missethaten haben es ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen: denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. *c. 2, 19.

8. Du bist der Trost Israels, und ihr Nothhelfer: warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibt?

9. Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heißen *nach deinem Namen; verlaß uns nicht! *c. 15, 16. Jes. 43, 7.

10. So spricht der HErr von diesem Volk: Sie laufen gerne hin und wieder, und bleiben nicht gerne daheim; darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denkt nun an ihre Missethat, und will ihre Sünden heimsuchen.

11. Und der HErr sprach zu mir: *Du sollst nicht für dies Volk um Gnade bitten. *c. 7, 16. c. 11, 14.

12. Denn ob *sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören; und ob sie †Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht; sondern Ich will sie mit dem Schwerdt, Hunger und Pestilenz aufreiben. *Jes. 58, 3. †Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: Ach, HErr HErr, siehe, die Propheten sagen ihnen: „Ihr werdet kein Schwerdt sehen, und keine Theurung bei euch haben, sondern ich will euch guten Frieden geben an diesem Ort."

14. Und der HErr sprach zu mir: Die *Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie predigen euch falsche Gesichte, Deutung, †Abgötterei und ihres Herzens Trügerei.
*c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14. 15. c. 29, 9. †5. Mos. 13, 2. 3. 6. 8.

15. Darum so spricht der HErr von den Propheten, die in *meinem Namen weissagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein Schwerdt noch Theurung in dies Land kommen: Solche Propheten sollen sterben durch Schwerdt und Hunger. *5. Mos. 18, 20.

16. Und das Volk, dem sie weissagen, sollen vom Schwerdt und Hunger auf den Gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie Niemand begraben wird; also auch ihre Weiber, Söhne und Töchter; und will ihre Bosheit über sie schütten.

17. Und du sollst zu ihnen sagen dies Wort: Meine *Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter meines Volks, ist greulich zerplagt und jämmerlich geschlagen. *c. 9, 1. Klagl. 1, 16. c. 2, 18.

18. Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwerdt; komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschmachtete. Denn es müssen auch die Propheten, dazu auch die Priester, in ein Land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns Niemand heilen kann? Wir *hofften, es sollte Friede werden; so kommt nichts Gutes: wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schaden da. *c. 8, 15. Hiob 30, 26.

20. HErr, *wir erkennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. *Ps. 106, 6.

21. Aber um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden; laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden; gedenke doch, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen. Du bist ja doch der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; denn Du kannst *solches alles thun. *Hiob 5, 10. c. 38, 25. 26.

Das 15. Kapitel.

Strafe über die Unbußfertigen.

1. Und der HErr sprach zu mir: Und wenn gleich *Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk; treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren! *Ps. 99, 6. Ezech. 14, 14.

2. Und wenn sie zu dir sagen: „Wo sollen wir hin?" so sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen *der Tod trifft, den treffe er; wen das Schwerdt trifft, den treffe

es; wen der Hunger trifft, den treffe er; wen das Gefängniß trifft, den treffe es. *c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit *viererlei Plagen, spricht der HErr: Mit dem Schwerdt, daß sie erwürget werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; mit den Vögeln des Himmels und mit Thieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. *Ezech. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen Königreichen auf Erden hin und her treiben lassen, *um Manasse's willen, des Sohnes Jehiskia's, des Königs Juda's; deßhalben, das er zu Jerusalem begangen hat.
*2. Kön. 21, 11 f. c. 23, 26. 2. Chron. 33, 9.

5. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben?

6. Du hast *mich verlassen, spricht der HErr, und bist mir abgefallen: darum habe ich meine Hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des Erbarmens müde. *Jes. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der *Worfschaufel zum Lande hinaus worfeln; und will mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen und umbringen. *Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr Wittwen unter ihnen werden, denn des Sandes am Meer ist. Ich will über die Mutter der jungen Mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen Verderber, und die Stadt damit plötzlich unversehens überfallen lassen;

9. Daß die, so sieben Kinder hat, soll elend sein und von Herzen seufzen. Denn *ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß beides, ihr Ruhm und Freude, ein Ende haben soll. Und die Uebrigen will ich in's Schwerdt geben vor ihren Feinden, spricht der HErr. *Amos 8, 9.

10. Ach, meine *Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande! Habe ich doch weder auf Wucher geliehen noch genommen, doch flucht mir Jedermann. *c. 20, 14.

11. Der HErr sprach: Wohlan, ich will eurer Etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen; und will euch zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden.

12. Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sei, welches könnte das Eisen und Erz von Mitternacht zerschlagen?

13. Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die *Rappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt; und das um aller eurer Sünden willen, die ihr in allen euren Grenzen begangen habt. *c. 17, 3. Ezech. 23, 46.

14. Und will euch zu euren Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennet; denn es ist *das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen.
*c. 17, 4. 5. Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

15. Ach, HErr, Du weißt es; gedenke an uns, und nimm dich unserer an, und räche uns an unsern Verfolgern. Nimm uns auf, und verziehe nicht deinen Zorn über sie; denn du weißt, daß wir um deinet willen geschmähet werden.

16. Indeß enthalte uns *dein Wort, wenn wir es kriegen; und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr, GOtt Zebaoth. *Ps. 119, 43. Jes. 43, 7.

17. Wir gesellen uns nicht zu den *Spöttern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleiben allein vor deiner Hand: denn du zürnest sehr mit uns. *Ps. 1, 1. Ps. 26, 4. 5.

18. Warum währet doch unser Schmerz so lange, und *unsere Wunden sind so gar böse, daß sie Niemand heilen kann? Du bist uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will. *c. 30, 12. 15.

19. Darum spricht der HErr also: *Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten, und sollst mein Prediger bleiben. Und wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein. Und ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen. *Jac. 4, 8.

20. Denn ich habe dich wider dies Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch *nichts anhaben: denn †Ich bin bei dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HErr.
*c. 1, 18. †Jes. 41, 10. Jer. 1, 19.

21. Und will dich auch erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Hand der Tyrannen.

Das 16. Kapitel.

Die Juden sollen gen Babel geführet, und von dannen wieder erlöset werden.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir und sprach:

2. Du sollst kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter zeugen an diesem Ort.

3. Denn so spricht der HErr von den Söhnen und Töchtern, so an diesem Ort geboren werden, dazu von ihren Müttern, die sie gebären, und von ihren Vätern, die sie zeugen in diesem Lande:

4. Sie sollen an Krankheiten sterben, und weder beklaget noch *begraben werden; sondern sollen Mist werden auf dem Lande, dazu durch das Schwerdt und Hunger umkommen, und ihre Leichname sollen der Vögel des Himmels und der Thiere auf Erden Speise sein.
*c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HErr: Du sollst nicht zum Trauerhause gehen, und sollst auch nirgend hin zu klagen gehen, noch Mitleiden über sie haben; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HErr, sammt meiner Gnade und Barmherzigkeit;

6. Daß beide, Große und Kleine, sollen in diesem Lande sterben, und nicht *begraben noch beklaget werden, und Niemand wird sich über sie zerritzen noch kahl machen.
*c. 22, 18. 19.

7. Und man wird auch nicht unter sie Brodt austheilen über der Klage, sie zu trösten über der Leiche; und ihnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trinken geben über Vater und Mutter.

8. Darum sollst du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken.

9. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will an diesem Ort *aufheben, vor euren Augen und bei eurem Leben, die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut.
*c. 7, 34.

10. Und wenn du solches Alles diesem Volk gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: „*Warum redet der HErr über uns alle dies große Unglück? Welches ist die Missethat und Sünde, damit wir wider den HErrn, unsern GOtt, gesündiget haben?"
*c. 5, 19.

11. Sollst du ihnen sagen: Darum, daß eure Väter mich verlassen, spricht der HErr, und andern Göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet; mich aber verlassen, und mein Gesetz nicht gehalten haben;

12. Und *ihr noch ärger thut, denn eure Väter. Denn siehe, ein Jeglicher lebt nach seines †bösen Herzens Dünken, daß er mir nicht gehorche. *c. 7, 26. †c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, davon weder ihr noch eure Väter wissen: daselbst sollt ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht, daselbst will ich euch keine Gnade erzeigen.

14. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat;

15. Sondern: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel geführet hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen.

17. Denn *meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können; und ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen.
*c. 23, 24. Sir. 23, 28.

18. Aber zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen; darum, daß sie mein Land mit den Leichen ihrer Abgötterei verunreiniget, und mein Erbe mit ihren Greueln voll gemacht haben.

19. HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind?

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der HErr.

Das 17. Kapitel.

Abgötterei, Vertrauen auf die Creaturen, Entheiligung des Sabbaths ꝛc. sind Ursachen alles Unglücks.

1. Die Sünde Juda's ist geschrieben mit eisernen Griffeln, und mit spitzigen Demanten geschrieben, und auf die Tafel ihres Herzens gegraben, und auf die Hörner an ihren Altären;

2. Daß ihre Kinder gedenken sollen derselben Altäre und Haine, bei den grünen Bäumen, auf den hohen Bergen.

3. Aber ich will deine *Höhen, beide, auf Bergen und Feldern, sammt deiner Habe und allen deinen Schätzen, in die †Rappuse geben, um der Sünde willen, in allen deinen Grenzen begangen.
*Hos. 10, 8. †c. 15, 13. c. 20, 5. Ezech. 23, 46.

4. Und du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich *zu Knechten deiner Feinde machen, in einem Lande, das du nicht kennest; denn ihr habt †ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. *c. 5, 19. †c. 15, 14. 5. Mos. 32, 22.

5. So spricht der HErr: Verflucht ist der Mann, der sich auf *Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weicht.
*Ps. 118, 8. Ps. 146, 2.

6. Der wird sein *wie die Heide in der Wüste, und wird nicht †sehen den zukünftigen Trost; sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet.
*c. 48, 6. Ps. 102, 7. †Ps. 68, 7.

7. Gesegnet aber *ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt; und der HErr seine Zuversicht ist.
*Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jes. 30, 18.

8. Der ist *wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.
*Ps. 1, 3. Ps. 52, 10. Ezech. 47, 12.

9. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?

10. Ich *der HErr kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen; und †gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.
*Ps. 7, 10 f. †Röm. 2, 6 f.

11. Denn gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzet und brütet sie nicht aus: also ist der, so unrecht Gut *sammelt; denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt Spott dazu haben.
*Ps. 39, 6. 7.

12. Aber die Stätte unsers Heiligthums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allezeit fest geblieben.

13. Denn, HErr, du bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden; denn sie *verlassen den HErrn, die Quelle des lebendigen Wassers.
*c. 2, 13.

14. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn Du bist mein Ruhm.

15. Siehe, sie *sprechen zu mir: „Wo ist denn des HErrn Wort? Lieber, laß her gehen!" *Jes. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein Hirte, so habe ich Menschentage nicht begehret, das weißt Du; was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth!

18. Laß sie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß sie erschrecken, und mich nicht; laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach!

19. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und tritt unter das Thor des Volks, dadurch die Könige Juda's aus- und eingehen, und unter alle Thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Juda's, und ganz Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem, so zu diesem Thor eingehen.

21. So spricht der HErr: Hütet euch, und traget keine Last am Sabbathtage durch die Thore hinein zu Jerusalem,

22. Und führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit; sondern heiliget den Sabbathtag, *wie ich euren Vätern geboten habe.
*2. Mos. 20, 8 f. 5. Mos. 5, 13. 14.

23. Aber sie *hören nicht, und neigen ihre Ohren nicht; sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. *c. 7, 24. 26. c. 11, 8.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine Last traget *des Sabbathtages durch dieser Stadt Thore ein; sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine Arbeit an demselbigen Tage thut: *Jes. 58, 13.

25. So sollen auch durch dieser Stadt Thore aus- und eingehen Könige und Fürsten, die auf dem Stuhl Davids sitzen, und reiten und fahren, beides, auf Wagen und Rossen, sie und ihre Fürsten, sammt Allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnet werden,

26. Und sollen kommen aus den Städten Juda's, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem Lande Benjamin, aus den Gründen, und von den Gebirgen, und vom Mittag, die da bringen Brandopfer, Opfer, Speisopfer, und Weihrauch, zum Hause des HErrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbathtage: so will ich ein *Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren und nicht gelöschet werden soll.
*Jes. 1, 31. Ezech. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18. Kapitel.

Wahre Buße erhält; Unbußfertigkeit verdirbt.

1. Dies ist das Wort, das geschahe vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will ich dich meine Worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

4. Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

6. *Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israels, wie dieser Töpfer? spricht der HErr. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand: also seid auch ihr vom Hause Israels in meiner Hand.
*Jes. 45, 9. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.

7. Plötzlich *rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.
*c. 1, 10.

8. Wo *sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede; so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. *c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber Böses thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorchet, so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der HErr: Siehe, Ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch; darum *kehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und †bessert euer Wesen und Thun.
*c. 25, 5 f. †c. 7, 3.

12. Aber sie sprechen: „Da *wird nichts aus; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thun nach Gedünken seines bösen Herzens."
*c. 6, 16. Jes. 65, 2.

13. Darum spricht der HErr: Fragt doch unter den Heiden, wer hat je deßgleichen gehöret, daß die Jungfrau Israel so gar greulich Ding thut?

14. Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn es vom Libanon herab schneiet; und das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk meiner vergißt.

15. Sie räuchern den Göttern, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen,

16. Auf daß ihr Land zur Wüste werde, ihnen zur ewigen Schande, daß, wer vorüber gehet, sich verwundere und den Kopf schüttele.

17. Denn ich will sie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen *den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben. *c. 2, 27.

18. Aber sie sprechen: „Kommt, und laßt uns wider Jeremia rathschlagen; denn die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine Rede!"

19. HErr, habe Acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher!

20. Ist es recht, daß *man Gutes mit Bösem vergilt? Denn sie haben meiner †Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete, und deinen Grimm von ihnen wendete. *1. Mos. 44, 4. †Ps. 35, 7.

21. So strafe nun ihre Kinder mit Hunger, und laß sie in das Schwerdt fallen, daß ihre Weiber ohne Kinder und Wittwen seien, und ihre Männer zu Tode geschlagen und ihre junge Mannschaft im Streit durch das Schwerdt erwürget werden;

22. Daß ein Geschrei aus ihren Häusern gehöret werde, wie du plötzlich habest Kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine Grube gegraben, mich zu fangen, und meinen Füßen Stricke gelegt.

23. Und weil Du, HErr, weißt alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen; so vergib *ihnen ihre Missethat nicht, und laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürzet werden, und handele mit ihnen nach deinem Zorn! *Ps. 109, 14. 15.

Das 19. Kapitel.

Zerstörung Jerusalems mit Zerbrechung des irdenen Krugs vorgebildet.

1. So spricht der HErr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen Krug vom Töpfer, sammt etlichen von den Aeltesten des Volks und von den Aeltesten der Priester;

2. Und gehe hinaus in's Thal Ben-Hinnom, das vor dem Ziegelthor liegt; und predige daselbst die Worte, die ich dir sage,

3. Und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Juda's und Bürger zu Jerusalem; so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will *ein solch Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die Ohren klingen sollen; *1. Sam. 3, 11. 2. Kön. 21, 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese Stätte einem fremden Gott gegeben haben, und andern Göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre Väter, noch die Könige Juda's gekannt haben; und haben diese Stätte voll unschuldigen Bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal Höhen gebauet, ihre *Kinder zu verbrennen dem Baal zu Brandopfern, welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein Herz nie gekommen ist. *c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man diese Stätte nicht mehr Thopheth, noch das Thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal heißen wird.

7. Denn ich will den Gottesdienst Juda's und Jerusalems, dieses Orts, zerstören, und will sie durch das Schwerdt fallen lassen vor ihren Feinden unter der Hand derer, so nach ihrem Leben stehen, und will *ihre Leichname den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zu fressen geben; *c. 7, 33.

8. Und will *diese Stadt wüste machen und zum Spott, daß Alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre Plage, und ihrer spotten. *c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3. Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen *ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen, und einer soll des andern Fleisch fressen, in der †Noth und Angst, damit sie ihre Feinde und die, so nach ihrem Leben stehen, bedrängen werden. *5. Mos. 28, 53 f. †Luc. 19, 43.

10. Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Männern, die mit dir gegangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Eben wie man eines Töpfers Gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden: so will ich dies Volk und diese Stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im *Thopheth begraben werden, weil sonst kein Raum sein wird zu begraben. *c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser Stätte, spricht der HErr, und ihren Einwohnern umgehen, daß diese Stadt werden soll, gleichwie Thopheth.

13. Dazu sollen die Häuser zu Jerusalem und die Häuser der Könige Juda's eben so unrein werden, als die Stätte Thopheth; ja, alle Häuser, da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels, und andern Göttern Trankopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr gesandt hatte zu weissagen; trat er in den Vorhof am Hause des HErrn, und sprach zu allem Volk:

15. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte alle das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; darum, daß sie halsstarrig sind, und meine Worte nicht hören wollen.

Das 20. Kapitel.

Jeremia verkündiget die Gefangenschaft in Babel; klagt über sein Amt und Geburtstag.

1. Da aber Pashur, ein Sohn Immers, des Priesters, so zum Obersten im Hause des HErrn gesetzt war, Jeremia hörete solche Worte weissagen;

2. Schlug er den Propheten Jeremia, und warf ihn in das Gewölbe unter dem Oberthor Benjamin, welches am Hause des HErrn ist.

3. Und da es Morgen ward, zog Pashur Jeremia aus dem Gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HErr heißt dich nicht Pashur, sondern Magur um und um.

4. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich sammt allen deinen Freunden in die Furcht geben, und sollen fallen durch das Schwerdt ihrer Feinde; das sollst du mit deinen Augen sehen. Und will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem Schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle Güter dieser Stadt, sammt Allem, das sie gearbeitet, und alle Kleinodien, und *alle Schätze der Könige Juda's in ihrer Feinde Hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen.
*Jes. 39, 6.

6. Und du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden sammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest.

7. HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und Jedermann verlacht mich.

8. Denn seit ich geredet, gerufen und gepredigt habe von der Plage und Verstörung, ist mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich.

9. Da dachte ich: Wohlan, ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennend Feuer in meinen Gebeinen verschlossen, daß ich es nicht leiden konnte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich Viele schelten und allenthalben schrecken: „Hui, verklaget ihn! Wir wollen ihn verklagen," sprechen alle meine Freunde und Gesellen, „ob wir ihn übervortheilen, und ihm beikommen mögen, und uns an ihm rächen."

11. Aber der HErr ist *bei mir, wie ein starker Held: †darum werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln; ewig wird die Schande sein, der man nicht vergessen wird.
*c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Jes. 41, 10. †Ps. 27, 2.

12. Und nun, HErr Zebaoth, der du die Gerechten prüfest, *Nieren und Herz siehest, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen.
*Ps. 7, 10 f.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet.

14. Verflucht *sei der Tag, darinnen ich geboren bin; der Tag müsse ungesegnet sein, darinnen mich meine Mutter geboren hat!
*c. 15, 10. Hiob 3, 1 f. c. 10, 18.

15. Verflucht sei der, so meinem Vater gute Botschaft brachte, und sprach: „Du hast einen jungen Sohn;" daß er ihn fröhlich machen wollte!

16. Derselbige Mann müsse sein, *wie die Städte, so der HErr umgekehret und ihn nicht gereuet hat; und müsse des Morgens hören ein Geschrei, und des Mittags ein Heulen;
*1. Mos. 19, 24. 25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet hast im Mutterleibe; daß meine Mutter mein Grab gewesen, und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre!

18. Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervor gekommen, daß ich solchen Jammer und Herzeleid sehen muß, und meine Tage mit Schanden zubringen?

Das 21. Kapitel.

Von Eroberung der Stadt Jerusalem, und Zedekia's Gefängniß.

1. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da der König Zedekia zu ihm sandte Pashur, den Sohn Malchia's, und Zephanja, den Sohn Maeseja's, des Priesters, und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HErrn für uns. Denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, streitet wider uns, daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen seinen Wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:

4. Das spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will die Waffen zurück wenden, die ihr in euren Händen habt, damit ihr streitet wider den König zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der Mauer belagert haben; und will sie zu Hauf sammeln mitten in der Stadt.

5. Und Ich will wider euch streiten mit ausgereckter Hand, mit starkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit.

6. Und will die Bürger dieser Stadt schlagen, beide, Menschen und Vieh, daß sie sterben sollen durch eine große Pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HErr, will ich Zedekia, den König Juda's, sammt seinen Knechten und dem Volk, das in dieser Stadt vor der Pestilenz, Schwerdt und Hunger überbleiben wird, geben in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, *so ihnen nach dem Leben stehen; daß er sie mit der Schärfe des Schwerdts also schlage, daß kein Schonen, noch Gnade, noch Barmherzigkeit da sei.
*2. Mos. 4, 19. 2. Sam. 4, 8.

8. Und sage diesem Volk: So spricht der HErr: *Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode.
*5. Mos. 11, 26.

9. Wer *in dieser Stadt bleibt, der wird sterben müssen durch's Schwerdt, Hunger und Pestilenz; wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben, und soll sein Leben als eine Ausbeute behalten.
*c. 38, 2.

10. Denn ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück und zu keinem Guten, spricht der HErr. Sie soll dem Könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit Feuer verbrenne.

11. Und höret des HErrn Wort, ihr vom Hause des Königs Juda's!

12. Du Haus Davids, so spricht der HErr: Haltet des *Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand; auf daß mein †Grimm nicht ausfahre wie ein Feuer, und brenne also, daß Niemand löschen möge, um eures bösen Wesens willen.
*c. 22, 3. †c. 7, 20.

13. Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im Grunde, in dem Felsen und auf der Ebene,

und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere Veste kommen?

14. Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der Frucht eures Thuns; ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll Alles umher verzehren.

Das 22. Kapitel.

Vom Regentenamt, Strafe dreier Könige, Joahas, Jojakims und Jechanja's.

1. So spricht der HErr: Gehe hinab in das Haus des Königs Juda's, und rede daselbst dies Wort,

2. Und sprich: *Höre des HErrn Wort, du König Juda's, der du auf dem Stuhl Davids sitzest, beide, du und deine Knechte, und dein Volk, die zu diesen Thoren eingehen. *c. 17, 20.

3. So spricht der HErr: Haltet *Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand; und schindet nicht †die Fremdlinge, Waisen und Wittwen; und thut Niemand Gewalt, und vergießet nicht unschuldig Blut an dieser Stätte. *c. 21, 12. †2. Mos. 22, 21.

4. Werdet ihr solches thun; so *sollen durch die Thore dieses Hauses einziehen Könige, die auf Davids Stuhl sitzen, beide, zu Wagen und zu Roß, sammt ihren Knechten und Volk. *c. 17, 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dies Haus soll verstöret werden.

6. Denn so spricht der HErr von dem Hause des Königs Juda's: Gilead, du bist mir das Haupt im Libanon; was gilt es, ich will dich zur Wüste und die Städte ohne Einwohner machen!

7. Denn ich habe Verderber über dich bestellet, einen jeglichen mit seinen Waffen; die sollen deine auserwählten Cedern umhauen, und in das Feuer werfen.

8. So werden viele Heiden vor dieser Stadt übergehen, und unter einander sagen: *Warum hat der HErr mit dieser großen Stadt also gehandelt? *1. Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den Bund des HErrn, ihres GOttes, verlassen, und andere Götter angebetet, und denselbigen gedienet haben.

10. *Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum; weinet aber über den, der dahin ziehet; denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein Vaterland sehen möchte. *2. Chron. 35, 25.

11. Denn so spricht der HErr von Sallum, dem Sohne Josia's, des Königs Juda's, welcher König ist anstatt seines Vaters Josia, der von dieser Stätte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß sterben an dem Ort, da er hin gefangen geführet ist, und wird dies Land nicht mehr sehen.

13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und *gibt ihm seinen Lohn nicht; *3. Mos. 19, 13 f.

14. Und denkt: „Wohlan, ich will mir ein groß Haus bauen und weite Palläste;“ und läßt ihm Fenster darein hauen, und mit Cedern täfeln, und roth malen.

15. Meinest du, du wollest König sein, weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken; und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen? spricht der HErr.

17. Aber deine Augen und dein Herz stehen nicht also; sondern auf deinen Geiz, auf unschuldig Blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen.

18. Darum spricht der HErr von Jojakim, dem Sohne Josia's, dem Könige Juda's: Man wird ihn nicht klagen: „*Ach Bruder, ach Schwester!“ Man wird ihn nicht klagen: „Ach HErr, ach Edler!“ *1. Kön. 13, 30.

19. *Er soll wie ein Esel begraben werden, zerschleift und hinaus geworfen vor die Thore Jerusalems. *Jer. 34, 3.

20. Ja, dann gehe hinauf auf den Libanon, und schreie, und laß dich hören zu Basan, und schreie von Abarim; denn alle deine Liebhaber sind jämmerlich umgebracht.

21. Ich habe dir's vorher gesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprachest: „Ich will nicht hören.“ Also hast du dein Lebetag gethan, daß du meiner Stimme nicht gehorchest.

22. Der Wind weidet alle deine Hirten, und deine Liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch *zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen. *c. 25, 9. 18.

23. Die du jetzt im Libanon wohnest, und in Cedern nistest; wie schön wirst du sehen, wenn dir *Schmerzen und Wehe kommen werden, wie einer in Kindesnöthen! *c. 4, 31. Hos. 13, 13. Mich. 4, 10. Sir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, wenn *Chanja, der Sohn Jojakims, der König Juda's, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand; so wollte ich dich doch abreißen, *2. Chron. 36, 9.

25. Und in die *Hände geben derer, die nach deinem Leben stehen, und vor welchen du dich fürchtest; nämlich in die Hände Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und der Chaldäer. *c. 21, 7.

26. Und will *dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein ander Land treiben, das nicht euer Vaterland ist; und sollst daselbst sterben. *2. Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das Land, da sie von Herzen gerne wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja! ein unwerth Gefäß! Ach, wie ist er doch sammt seinem Samen so vertrieben, und in ein *unbekanntes Land geworfen! *c. 5, 19.

29. O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort!

30. So spricht der HErr: Schreibet an diesen Mann

für einen Verdorbenen, einen Mann, dem es sein Lebetag nicht gelinget. Denn er wird das Glück nicht haben, daß Jemand seines Samens auf dem Stuhl Davids sitze und förder in Juda herrsche.

Das 23. Kapitel.

Die bösen Hirten und falschen Propheten werden beschrieben und gestraft; Christus, der gute Hirte und große Prophet, verheißen.

1. Wehe *euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zerstreuet! spricht der HErr.
*Ezech. 13, 2 f. c. 34, 2 f.

2. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: *Ihr habt meine Heerde zerstreuet, und verstoßen, und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der HErr.
*Joh. 10, 8.

3. Und ich will die Uebrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe; und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HErr.

5. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David †ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll **ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.
*c. 30, 3. †Jes. 4, 2 f. **Jes. 32, 1.

6. Zu desselbigen Zeit *soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere †Gerechtigkeit ist.
*c. 33. 16. Jes. 45, 17. †1. Cor. 1, 30.

7. Darum siehe, *es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat;
*c. 16, 14. 15.

8. Sondern: So wahr der HErr lebt, der den Samen des Hauses Israels hat heraus geführet, und gebracht aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Landen, dahin ich sie verstoßen hatte, daß sie in ihrem Lande wohnen sollen.

9. Wider die Propheten.

Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern, mir ist wie einem trunkenen Manne, und wie einem, der vom Wein taumelt, vor dem HErrn und vor seinen heiligen Worten;

10. Daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht.

11. Denn beide, Propheten und Priester, sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der HErr.

12. Darum ist ihr *Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr.
*Ps. 35, 6.

13. Zwar bei den Propheten zu Samaria sahe ich Thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführten mein Volk Israel.

14. Aber bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Greuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit Lügen um, und *stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja Niemand bekehre von seiner Bosheit. Sie sind alle vor mir, gleichwie Sodom, und ihre Bürger, wie Gomorra. *Ezech. 13, 22.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth von den Propheten also: *Siehe, ich will sie mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken; denn von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei aus in's ganze Land. *c. 9, 15.

16. So spricht der HErr Zebaoth: *Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen. Sie betrügen euch; denn sie predigen ihres Herzens Gesicht, und nicht aus des HErrn Munde. *c. 6, 14. c. 14, 14. c. 27, 14. 15.

17. Sie sagen denen, die mich lästern: „Der HErr hat es gesagt, es wird euch wohl gehen.“ Und Allen, die *nach ihres Herzens Dünkel wandeln, sagen sie: „Es wird kein Unglück über euch kommen.“
*c. 7, 24. Jes. 65, 2. Matth. 7, 13. 15.

18. Denn *wer ist im Rath des HErrn gestanden, der sein Wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein Wort vernommen und gehöret? *Röm. 11, 34 f.

19. Siehe, es wird ein *Wetter des HErrn mit Grimm kommen, und ein schrecklich Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen. *c. 30, 23. Ps. 11, 6.

20. Und *des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat; hernach werdet ihr es wohl erfahren. *c. 30, 24.

21. Ich *sandte die Propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie. *c. 14, 14 f.

22. Denn wo sie bei meinem Rath blieben, und hätten meine *Worte meinem Volk geprediget: so hätten sie dasselbe von ihrem bösen Wesen und von ihrem bösen Leben bekehret. *1. Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sei?

24. Meinest du, daß sich Jemand *so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr. *c. 16, 17. Ps. 139, 7 f. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die Propheten predigen, und falsch weissagen in meinem Namen, und sprechen: „Mir hat geträumet, mir hat geträumet.“

26. Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres Herzens Trügerei weissagen,

27. Und wollen, daß mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern predigt; gleichwie ihre Väter meines Namens vergaßen über dem Baal?

28. Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht.

Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der HErr.

29. Ist *mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?
*Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die mein Wort stehlen einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: „Er hat es gesagt.“

32. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der HErr, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen; *so Ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HErr.
*c. 27, 10. 15.

33. Wenn dich dies Volk oder ein Prophet oder ein Priester fragen wird und sagen: „Welches ist die Last des HErrn?“ sollst du zu ihnen sagen, was die Last sei: Ich will euch hinwerfen, spricht der HErr.

34. Und wo ein Prophet oder Priester oder Volk wird sagen: „Das ist die Last des HErrn;“ denselben will ich heimsuchen, und sein Haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem andern reden, und unter einander sagen: „Was antwortet der HErr, und was sagt der HErr?“

36. Und nennet es nicht mehr Last des HErrn: denn einem Jeglichen wird sein eigen Wort eine Last sein, weil ihr also die Worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unsers GOttes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum Propheten also sagen: Was antwortet dir der HErr, und was sagt der HErr?

38. Weil ihr aber sprechet: „Last des HErrn;“ darum spricht der HErr also: Nun ihr dies Wort eine Last des HErrn nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr sollt es nicht nennen Last des HErrn:

39. Siehe, so will ich euch hinwegnehmen, und euch sammt der Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht wegwerfen;

40. Und *will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, deren nimmer vergessen soll werden. *c. 20, 11.

Das 24. Kapitel.

Gesicht von guten und bösen Feigen, und was sie bedeuten.

1. Siehe, der HErr zeigte mir zween Feigenkörbe, gestellt vor dem Tempel des HErrn, nachdem *der König zu Babel, Nebucad-Nezar, hatte weggeführet Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, sammt den Fürsten Juda's, Zimmerleute und Schmiede von Jerusalem, und gen Babel gebracht. *c. 29, 2. 2. Kön. 24, 14. 15.

2. In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, wie die ersten reifen Feigen sind; im andern Korbe waren sehr böse Feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HErr sprach zu mir: Jeremia, *was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. *c. 1, 11. 13.

4. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gleichwie diese Feigen gut sind: also will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser Stätte lassen ziehen in der Chaldäer Land;

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dies Land bringen; *will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht ausraufen;
*c. 31, 28. c. 45, 4.

7. Und *will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HErr sei. Und sie sollen mein Volk sein, so will Ich ihr GOtt sein: denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.
*c. 31, 33. 34.

8. Aber *wie die bösen Feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HErr: also will ich dahin geben Zedekia, den König Juda's, sammt seinen Fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem Lande, und die in Egyptenland wohnen. *c. 29, 17.

9. Ich will ihnen Unglück zufügen, und sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen; daß sie sollen zu *Schanden werden, zum Sprüchwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde.
*c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will *Schwerdt, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe.
*Ezech. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25. Kapitel.

Siebenzigjährige Gefangenschaft zu Babel.

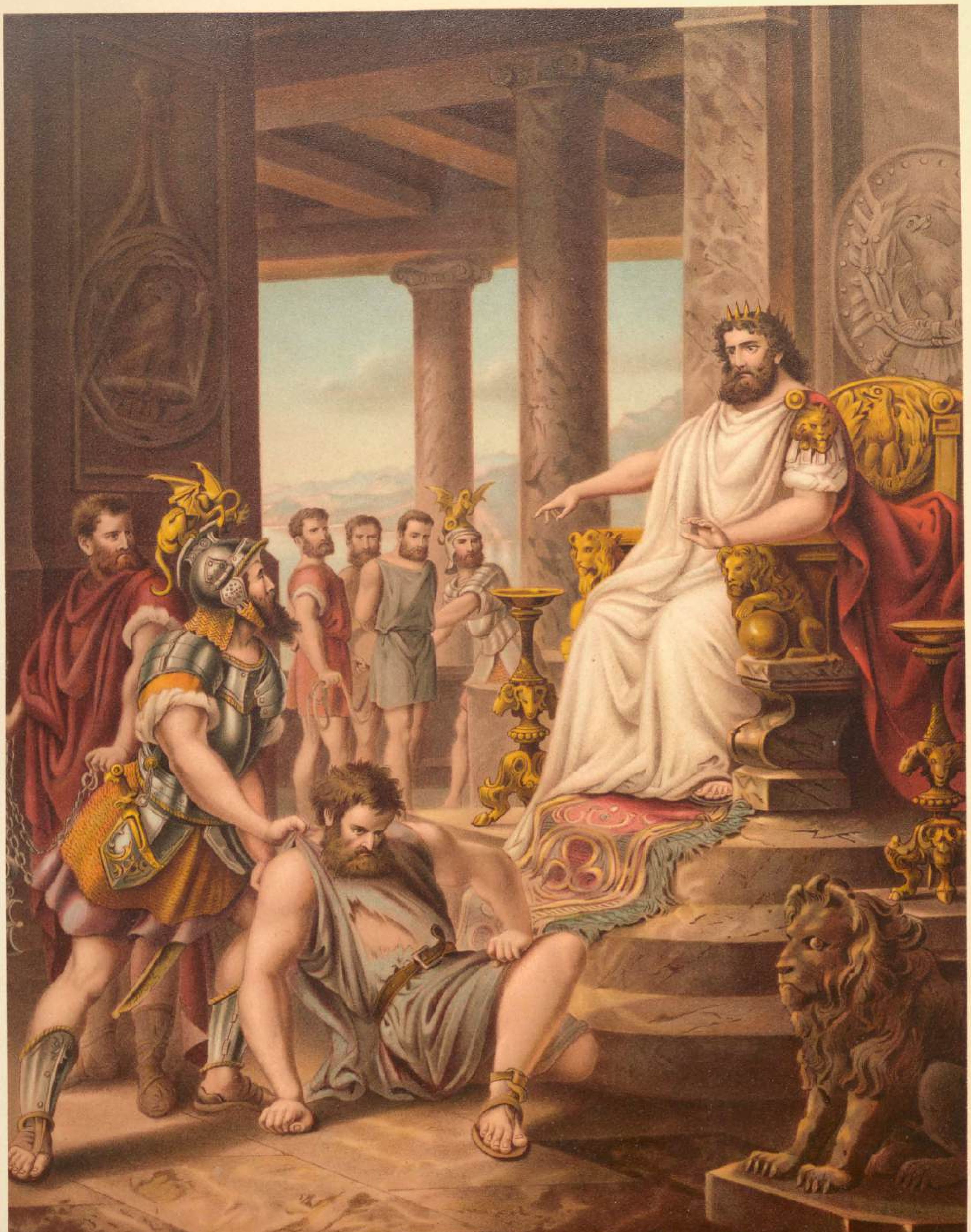
1. Dies ist das Wort, welches zu Jeremia geschahe über das ganze Volk Juda, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, (welches ist das erste Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel,)

2. Welches auch der Prophet Jeremia redete zu dem ganzen Volk Juda, und zu allen Bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreizehnten Jahr an Josia's, des Sohnes Amons, des Königs Juda's, des HErrn Wort zu mir geschehen bis auf diesen Tag; und habe euch nun drei und zwanzig Jahre mit Fleiß gepredigt, *aber ihr habt nie hören wollen. *c. 34, 14.

4. So hat der HErr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er sprach: *Bekehret euch, ein Jeglicher von



seinem bösen Wege und von eurem bösen Wesen; so sollt ihr in dem Lande, das der HErr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben.
*c. 3, 14. c. 18, 11. c. 35, 15.

6. Folget *nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müsse.
*c. 7, 6.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer Hände Werk zu eurem eigenen Unglück.

8. Darum so spricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollt;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht, spricht der HErr, auch meinen Knecht Nebucad-Nezar, den König zu Babel; und will sie bringen über dies Land und über die, so darinnen wohnen, und über alle dies Volk, so umher liegen; und will sie verbannen und verstören, und zum Spott und ewiger Wüste machen.

10. Und *will heraus nehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Mühlen, und Licht der Laterne;
*Jes. 24, 8. Offenb. 18, 23 f.

11. Daß dies ganze Land *wüste und zerstöret liegen soll. Und sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen †siebenzig Jahre. *3. Mos. 26, 32. †Jer. 27, 22. c. 29, 10. 2. Chron. 36, 21. 22. Esr. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn aber die siebenzig Jahre um sind, *will ich den König zu Babel heimsuchen und alle dies Volk, spricht der HErr, um ihrer Missethat, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüste machen. *c. 27, 7.

13. Also will ich über dies Land bringen alle meine Worte, die ich geredet habe wider sie; nämlich Alles, was in diesem Buch geschrieben steht, das Jeremia geweissaget hat über alle Völker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große Völker und große Könige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst, und nach den Werken ihrer Hände.

15. Denn also spricht zu mir der HErr, der GOtt Israels: Nimm diesen Becher Weins voll Zorns von meiner Hand, und *schenke daraus allen Völkern, zu denen Ich dich sende,
*Offenb. 14, 10 f.

16. Daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem Schwerdt, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den Becher von der Hand des HErrn und schenkte allen Völkern, zu denen mich der HErr sandte,

18. Nämlich Jerusalem, den Städten Juda's, ihren Königen und Fürsten; daß sie wüste und zerstört liegen und *ein Spott und Fluch sein sollen, wie es denn heutiges Tages stehet;
*Ezech. 23, 32.

19. Auch Pharao, dem Könige in Egypten, sammt seinen Knechten, seinen Fürsten und seinem ganzen Volk;

20. Allen Ländern gegen Abend, allen Königen im Lande Uz, allen Königen in der Paläſtiner Lande, sammt Askalon, Gaza, Akaron und den übrigen zu Asdod;

21. Denen von Edom, denen von Moab, den Kindern Ammons;

22. Allen Königen zu Tyrus, allen Königen zu Zidon, den Königen in den Inseln jenseit des Meers;

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen Fürsten in den Oertern;

24. Allen Königen in Arabien, allen Königen gegen Abend, die in der Wüste wohnen;

25. Allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Meden;

26. Allen Königen gegen Mitternacht, beiden, in der Nähe und Ferne, einem mit dem andern; und allen Königen auf Erden, die auf dem Erdboden sind; und König Sesach soll nach diesen trinken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallet, und nicht aufstehen möget vor dem Schwerdt, das Ich unter euch schicken will.
*c. 51, 7. Ps. 75, 9.

28. Und wo sie den Becher nicht wollen von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HErr Zebaoth: Nun sollt ihr trinken.

29. Denn siehe, in der *Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, fange ich an zu plagen: und ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn Ich rufe das Schwerdt über Alle, die auf Erden wohnen, spricht der HErr Zebaoth. *1. Petr. 4, 17 f.

30. Und du sollst alle diese Worte ihnen weissagen, und sprich zu ihnen: Der HErr *wird brüllen aus der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung; er wird brüllen über seine Hürden; er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes, deß Hall erschallen wird bis an der Welt Ende.
*Amos 1, 2 f.

31. Der HErr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwerdt übergeben, spricht der HErr.

32. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein groß Wetter wird erwecket werden von der Seite des Landes.

33. Da werden die *Erschlagenen vom HErrn zur selbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an das andere Ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem Felde liegen, und zu Mist werden.
*c. 7, 33. c. 9, 22. c. 19, 7. Jes. 34, 2.

34. Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Heerde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset wie ein köstlich Gefäß.

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Heerde werden heulen, daß der HErr ihre Weide so verwüstet hat;

37. Und ihre Auen, die so wohl standen, verderbet sind vor dem grimmigen Zorn des HErrn.

38. Er hat seine Hütte verlassen, wie ein junger Löwe; und ist also ihr Land zerstöret vor dem Zorn des Tyrannen, und vor seinem grimmigen Zorn.

Das 26. Kapitel.

Jeremia's Bußpredigt, Anklage, Verantwortung und Beschützung.

1. Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort vom HErrn, und sprach:

2. So spricht der HErr: Tritt in den Vorhof am Hause des HErrn, und predige allen Städten Juda's, die da herein gehen anzubeten im Hause des HErrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon.

3. Ob *sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit mich auch reuen möchte das Uebel, das Ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen Wandels willen. *c. 36, 3. Ezech. 12, 3.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die Worte meiner Knechte, der Propheten, *welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet: *c. 35, 14. 17.

6. So will ich es mit diesem Hause machen, *wie mit Silo, und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen. *c. 7, 14. 1. Sam. 4, 4. 11.

7. Da nun die Priester, Propheten und alles Volk höreten Jeremia, daß er solche Worte redete im Hause des HErrn;

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte Alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem Volk zu sagen: griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk, und sprachen: Du mußt sterben.

9. Warum darfst du weissagen im Namen des HErrn, und sagen: „Es wird diesem Hause gehen wie Silo, und diese Stadt soll so wüste werden, daß Niemand mehr darinnen wohne?“ Und das ganze Volk sammelte sich im Hause des HErrn wider Jeremia.

10. Da solches höreten die Fürsten Juda's: gingen sie aus des Königs Hause hinauf in's Haus des HErrn, und setzten sich vor das neue Thor des HErrn.

11. Und die Priester und Propheten sprachen vor den Fürsten und allem Volk: Dieser *ist des Todes schuldig; denn er hat geweissaget wider diese Stadt, wie ihr mit euren Ohren gehöret habt.
*Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Apost. 6, 13.

12. Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten und zu allem Volk: Der HErr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dies Haus und wider diese Stadt.

13. So *bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes; so wird den HErrn auch †gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. *c. 7, 3. †c. 18, 8.

14. Siehe, ich bin in euren Händen; ihr mögt es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet, so werdet ihr unschuldig Blut laden auf euch selbst, auf diese Stadt und ihre Einwohner. Denn wahrlich, der HErr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren Ohren reden soll.

16. Da sprachen die Fürsten und das ganze Volk zu den Priestern und Propheten: Dieser ist des Todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im Namen des HErrn, unsers GOttes.

17. Und es standen auf etliche der Aeltesten im Lande, und sprachen zum ganzen Haufen des Volks:

18. Zu der Zeit Hiskia's, des Königs Juda's, war ein Prophet, *Micha, von Maresa, und sprach zum ganzen Volk Juda: „So spricht der HErr Zebaoth: †Zion soll wie ein Acker gepflüget werden, und Jerusalem ein Steinhaufen werden, und der Berg des Hauses [des HErrn] zum wilden Walde.“ *Mich. 1, 1. †Jer. 9, 11 f. Luc. 19, 44.

19. Noch ließ ihn Hiskia, der König Juda's, und das ganze Juda darum nicht tödten; ja, sie fürchteten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. *Da reuete auch den HErrn das Uebel, das er wider sie geredet hatte. Darum thun wir sehr übel wider unsere Seelen. *c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im Namen des HErrn weissagte, Uria, der Sohn Semaja's, von Kiriath-Jearim. Derselbe weissagte wider diese Stadt und wider dies Land, gleichwie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine Gewaltigen, und die Fürsten, seine Worte höreten; wollte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr; fürchtete er sich, und floh, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte Leute in Egypten, Elnathan, den Sohn Achbors, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum Könige Jojakim; der ließ ihn mit dem Schwerdt tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben.

24. Also war die Hand *Ahikams, des Sohnes Saphans, mit Jeremia, daß er nicht dem Volk in die Hände kam, daß sie ihn tödteten. *2. Kön. 22, 12. 14.

Das 27. Kapitel.

Juda und seine Nachbarn müssen unter das Joch des Königs zu Babel.

1. Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. So spricht der HErr zu mir: Mache dir ein Joch und hänge es an deinen Hals;

3. Und schicke es *zum Könige in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammons, zum Könige zu Tyrus, und zum Könige zu Zidon, durch die Boten, so zu Zedekia, dem Könige Juda's, gen Jerusalem gekommen sind;
*c. 25, 21. 22.

4. Und befiehl ihnen, daß sie ihren Herren sagen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: So sollt ihr euren Herren sagen:

5. Ich habe die *Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgestreckten Arm; und gebe sie, wem ich will. *c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich *alle diese Lande gegeben in die Hand meines †Knechts Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel; und habe ihm auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen.
*c. 25, 9. c. 28, 14. †Dan. 2, 37 f. c. 4, 19.

7. Und sollen alle Völker dienen ihm und seinem Sohne und seines Sohnes Sohne, bis *daß die Zeit seines Landes auch komme; denn es sollen ihm viele Völker und große Könige dienen.
*c. 25, 12.

8. Welches Volk aber und Königreich dem Könige zu Babel, Nebucad-Nezar, nicht dienen will, und wer seinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben; solch Volk will ich heimsuchen *mit Schwerdt, Hunger und Pestilenz, spricht der HErr, bis daß ich sie durch seine Hand umbringe.
*c. 14, 12.

9. Darum *so gehorchet nicht euren Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern, die euch sagen: „Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel."
*c. 14, 14 f.

10. Denn *sie weissagen euch falsch, auf daß sie euch ferne aus eurem Lande bringen, und ich euch ausstoße, und ihr umkommet.
*v. 14. 16.

11. Denn welches Volk seinen Hals ergibt unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm, das will ich in seinem Lande lassen, daß es dasselbige baue und bewohne, spricht der HErr.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem Könige Juda's, und sprach: Ergebet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und seinem Volk; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk, durch das Schwerdt, Hunger und Pestilenz? *Wie denn der HErr geredet hat über das Volk, so dem Könige zu Babel nicht dienen will.
*v. 8.

14. Darum *gehorchet nicht den Worten der Propheten, die euch sagen: „Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel." Denn sie weissagen euch falsch,
*c. 14, 14 f. 1. Joh. 4, 1.

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr; sondern sie weissagen falsch in meinem Namen, auf daß ich euch ausstoße, und ihr umkommet, sammt den Propheten, die euch weissagen.

16. Und zu den Priestern, und zu alle diesem Volk redete ich, und sprach: So spricht der HErr: Gehorchet nicht den Worten eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: „Siehe, die *Gefäße aus dem Hause des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen." Denn sie weissagen euch falsch.
*c. 28, 3.

17. Gehorchet ihnen nicht, sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur Wüste werden?

18. Sind sie aber Propheten, und haben sie des HErrn Wort; so laßt sie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen Gefäße im Hause des HErrn und im Hause des Königs Juda's und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn also spricht der HErr Zebaoth von *den Säulen, und vom Meer, und von dem Gestühle, und von den Gefäßen, die noch übrig sind in dieser Stadt,
*2. Kön. 25, 13.

20. Welche Nebucad-Nezar, der König zu Babel, nicht wegnahm, da er *Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen Fürsten in Juda und Jerusalem.
*2. Kön. 24, 14. 15.

21. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von den Gefäßen, die noch übrig sind im Hause des HErrn, und im Hause des Königs Juda's, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführet werden, und daselbst bleiben, bis auf den Tag, da ich sie *heimsuche, spricht der HErr, und ich sie wiederum herauf an diesen Ort bringen lasse.
*2. Chron. 36, 22.

Das 28. Kapitel.

Jeremia hat ein eisernes Joch; zeigt Hananja, dem falschen Propheten, den gewissen Tod an.

1. Und in demselbigen Jahr, im Anfang des Königreichs Zedekia's, des Königs Juda's, im fünften Monat des vierten Jahrs, sprach Hananja, der Sohn Azurs, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hause des HErrn, in Gegenwart der Priester und alles Volks, und sagte:

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ich habe das Joch des Königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwei Jahre um sind, will *ich alle Gefäße des Hauses des HErrn, welche Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hat von diesem Ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an diesen Ort bringen;
*c. 27, 16.

4. Dazu *Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, sammt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet sind, will Ich auch wieder an diesen Ort bringen, spricht der HErr; denn ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen.
*2. Kön. 24, 14 f.

5. Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja in Gegenwart der Priester und des ganzen Volks, die im Hause des HErrn standen,

6. Und sagte: Amen, der HErr thue also, der HErr bestätige dein Wort, das du geweissaget hast, daß er die Gefäße aus dem Hause des HErrn von Babel wieder bringe an diesen Ort, sammt allen Gefangenen.

7. Aber doch höre auch dies Wort, das ich vor deinen Ohren rede, und vor den Ohren des ganzen Volks:

8. Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von Alters her, die haben wider viele Länder und große Königreiche geweissaget, von Krieg, von Unglück und von Pestilenz;

9. Wenn aber ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird.

10. Da nahm der Prophet Hananja das *Joch vom Halse des Propheten Jeremia, und zerbrach es. *c. 27, 2.

11. Und Hananja sprach in Gegenwart des ganzen Volks: So spricht der HErr: Eben so will ich zerbrechen das Joch Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, *ehe zwei Jahre umkommen, vom Halse aller Völker. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges. *v. 3.

12. Aber des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch zerbrochen hatte vom Halse des Propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin und sage Hananja: So spricht der HErr: Du hast das hölzerne Joch zerbrochen; so mache nun ein eisern Joch an jenes Statt.

14. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ein eisern Joch habe ich *allen diesen Völkern an den Hals gehänget, damit sie dienen sollen Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich habe ihm auch die wilden Thiere gegeben. *c. 27, 6.

15. Und der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HErr hat dich nicht gesandt, und du hast gemacht, daß dies Volk auf Lügen sich verläßt.

16. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen, dies Jahr sollst du sterben; denn *du hast sie mit deiner Rede vom HErrn abgewendet. *c. 29, 31.

17. Also starb der Prophet Hananja desselbigen Jahrs im siebenten Monat.

Das 29. Kapitel.

Sendbrief Jeremia's an die gefangenen Juden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. Dies sind die Worte im Briefe, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen Aeltesten, die weggeführet waren, und zu den Priestern und Propheten, und zum ganzen Volk, das Nebucad-Nezar von Jerusalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der *König Jechanja und die Königin mit den Kämmerern und Fürsten in Juda und Jerusalem, sammt den Zimmerleuten und Schmieden zu Jerusalem, weg waren;) *c. 24, 1. 2. Kön. 24, 15.

3. Durch Eleasa, den Sohn Saphans, und Gemarja, den Sohn Hilkia's, welche Zedekia, der König Juda's, sandte gen Babel zu Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel; und sprach:

4. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, *zu allen Gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel: *v. 20.

5. Bauet Häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget;

6. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euren Söhnen Weiber und gebet euren Töchtern Männer, daß sie Söhne und Töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß eurer nicht wenig sei.

7. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Laßt euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen. *c. 14, 14 f.

9. Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.

10. Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel *siebenzig Jahre aus sind; so will ich euch besuchen und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe. *c. 25, 11 f.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für *Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. *Ps. 92, 6.

12. Und ihr werdet mich *anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. *Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn *so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet:
*5. Mos. 4, 29. 1. Chron. 29, 9. Jes. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr; und will *euer Gefängniß wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. *Ps. 126, 4.

15. Denn ihr meinet, der HErr habe euch zu Babel Propheten auferweckt.

16. Denn also spricht der HErr vom Könige, der auf Davids Stuhl sitzt, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnet, nämlich von euren Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;,

17. Ja, also spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will *Schwerdt, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen †Feigen, da einem vor ekelt zu essen;
*c. 44, 13. 2. Sam. 24, 13. †Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her sein mit Schwerdt, Hunger und Pestilenz; und will sie *in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen †zum Fluch,

zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde:

*c. 14, 12. c. 24, 9. †c. 42, 18. Ezech. 5, 15.

19. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der HErr.

20. Ihr aber *Alle, die ihr gefangen seid weggeführet, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HErrn Wort. *v. 4.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, wider Ahab, den Sohn Kolaja's, und wider Zedekia, den Sohn Maseja's, *die euch falsch weissagen in meinem Namen: Siehe, ich will sie geben in die Hände Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren Augen; *c. 27, 10. 15.

22. Daß man wird aus denselbigen einen Fluch machen unter allen Gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HErr thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ;

23. Darum, daß sie eine Thorheit in Israel begingen und trieben Ehebruch mit der Andern Weibern, und predigten falsch in meinem Namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich, und zeuge es, spricht der HErr.

24. Und wider Semaja von Nehalam sollst du sagen:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum, daß du unter deinem Namen hast Briefe gesandt zu allem Volk, das zu Jerusalem ist, und zum Priester Zephanja, dem Sohne Maseja's, und zu allen Priestern, und gesagt:

26. Der HErr hat dich zum Priester gesetzt, anstatt des Priesters Jehojada, daß ihr sollt Aufseher sein im Hause des HErrn über alle Wahnsinnige und Weissager, daß du sie in Kerker und Stock legest.

27. Nun, warum strafst du denn nicht Jeremia von Anathoth, der euch weissaget?

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: „Es wird noch lange währen; bauet Häuser, darinnen ihr wohnet, und pflanzet Gärten, daß ihr die Früchte davon esset.“

29. Denn Zephanja, der Priester, hatte denselben Brief gelesen, und den Propheten Jeremia lassen zuhören.

30. Darum geschahe des HErrn Wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen Gefangenen und laß ihnen sagen: So spricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weissaget, und Ich habe ihn doch nicht gesandt, und macht, daß ihr auf Lügen vertrauet;

32. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimsuchen sammt seinem Samen, daß der Seinen keiner soll unter diesem Volk bleiben; und soll das Gute nicht sehen, das Ich meinem Volk thun will, spricht der HErr. Denn *er hat sie mit seiner Rede vom HErrn abgewendet. *c. 28, 16.

Das 30. Kapitel.

Verheißung von dem jüdischen Volk in den letzten Zeiten des neuen Bundes.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia:

2. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Schreibe dir alle Worte in ein Buch, die ich zu dir rede.

3. Denn *siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich †das Gefängniß meines Volks, beides, Israels und Juda's, wenden will, spricht der HErr, und will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen.

*c. 23, 5. c. 31, 27. †Zeph. 3, 20.

4. Dies sind aber die Worte, welche der HErr redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HErr: Wir hören ein Geschrei des Schreckens: es ist eitel Furcht da, und kein Friede.

6. Aber forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebären möge? Wie geht es denn zu, daß ich alle Männer sehe ihre Hände auf ihren Hüften haben, *wie Weiber in Kindesnöthen, und alle Angesichter so bleich sind?

*c. 4, 31. Jes. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist *ja ein großer Tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden.

*Joel 2, 11. Amos 5, 18. Zeph. 1, 15.

8. Es soll aber geschehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, daß ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen will und deine Bande zerreißen, daß er darin nicht mehr den Fremden dienen muß;

9. Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum *fürchte du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir helfen aus fernen Ländern und deinem Samen aus dem Lande ihres Gefängnisses, daß Jakob soll wieder kommen, im Frieden leben, und Genüge haben, und Niemand soll ihn schrecken.

*c. 46, 27. Jes. 44, 2.

11. Denn *Ich bin bei dir, spricht der HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will es mit allen †Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe; aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maaße, daß du dich nicht unschuldig haltest.

*Ps. 91, 15. †Jer. 46, 28.

12. Denn also spricht der HErr: *Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar.

*c. 15, 18.

13. Deine Sache handelt Niemand, daß er sie verbände; es kann dich Niemand heilen.

14. Alle deine Liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach. Ich *habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen.

*c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreiest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan um *deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen.
*c. 13, 22.
16. Darum Alle, *die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und Alle, die dich geängstiget haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubet haben, sollen beraubet werden; und Alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden.
*Jes. 33, 1.
17. Aber *dich will ich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der HErr; darum, daß man dich nennet die Verstoßene, und Zion sei, nach der Niemand frage.
*c. 33, 6.
18. So spricht der HErr: *Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jakobs wenden, und mich über seine Wohnung erbarmen; und die Stadt soll wieder auf ihre Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise.
*c. 29, 14. c. 31, 23.
19. Und soll von dannen heraus gehen Lob- und Freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern.
20. Ihre Söhne sollen sein gleichwie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeihen; denn ich will heimsuchen Alle, die sie plagen.
21. Und ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen; denn wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? spricht der HErr.
22. Und *ihr sollt mein Volk sein, und Ich will euer GOtt sein.
*c. 31, 33.
23. Siehe, es wird *ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen, ein schrecklich Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen.
*c. 23, 19.
24. Denn des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31. Kapitel.

Fernere Weissagung von dem, dem jüdischen Volk noch bevorstehenden Heil.

1. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich aller Geschlechter Israels *GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein.
*2. Cor. 6, 18 f.
2. So spricht der HErr: Das Volk, so übergeblieben ist vom Schwerdt, hat Gnade gefunden in der Wüste; Israel zieht hin zu seiner Ruhe.
3. Der HErr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir *gezogen aus lauter Güte.
*Hohel. 1, 4.
4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen; du Jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pauken, und heraus gehen an den Tanz.
5. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samaria's; pflanzen wird man, und dazu pfeifen.
6. Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter an dem Gebirge Ephraim werden rufen: „*Wohlauf, und laßt uns hinauf gehen gen Zion zu dem HErrn, unserm GOtt!“
*Jes. 2, 3. Mich. 4, 2.
7. Denn also spricht der HErr: Rufet über Jakob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden; rufet laut, rühmet und sprechet: „HErr, hilf deinem Volk, den Uebrigen in Israel!“
8. Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde, beide, Blinde, Lahme, Schwangere und Kindbetterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hieher kommen sollen.
9. Sie werden *weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlichtem Wege, daß sie sich nicht stoßen; denn †ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn.
*c. 50, 4. †2. Cor. 6, 18 f.
10. Höret, ihr Heiden, des HErrn Wort, und verkündiget es ferne in die Inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seiner Heerde.
11. Denn der *HErr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten.
*Ps. 130, 8. Luc. 1, 68.
12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den Gaben des HErrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen; daß ihre Seele wird sein wie ein *wasserreicher Garten, und nicht mehr bekümmert sein sollen.
*Jes. 58, 11.
13. Alsdann werden die *Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft, und die Alten mit einander. Denn †ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß.
*Ps. 148, 12. 13. †Ps. 30, 12. Joh. 16, 12.
14. Und ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll *meiner Gaben die Fülle haben, spricht der HErr.
*v. 12.
15. So spricht der HErr: *Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe; †Rahel weinet über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen.
*Matth. 2, 18. †1. Mos. 35, 19.
16. Aber der HErr spricht also: Laß *dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wieder kommen aus dem Lande des Feindes;
*Luc. 7, 13. c. 8, 52.
17. Und deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen.
18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klagt: „Du hast mich gezüchtiget und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil Kalb; bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn Du, HErr, bist mein GOtt.
19. Da ich bekehret ward, that ich Buße; denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die Hüfte.

Denn ich bin zu Schanden geworden, und stehe schamroth; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend."

20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich *gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darum †bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HErr. *Ps. 25, 7. Ps. 106, 4. †Jes. 49, 15. Hos. 11, 8.

21. Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermahle; und richte dein Herz auf die gebahnte Straße, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen Städten.

22. Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter? Denn der HErr wird ein Neues im Lande erschaffen: das Weib wird den Mann umgeben.

23. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Man wird noch dies Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten, *wenn ich ihr Gefängniß wenden werde: Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. *c. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 32, 44.

24. Und Juda sammt allen seinen Städten sollen darinnen wohnen; dazu Ackerleute, und die mit Heerden umher ziehen.

25. Denn ich *will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. *Matth. 11, 28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlafen.

27. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Haus Israels und das Haus Juda's besamen will, beides, mit Menschen und Vieh. *c. 23, 5.

28. Und gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten, zu reißen, *abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflanzen, spricht der HErr. *c. 45, 4.

29. Zur selbigen Zeit *wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Heerlinge gegessen, und der Kinder Zähne sind stumpf geworden; *Klagl. 5, 7. Ezech. 18, 2.

30. Sondern *ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben; und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden. *2. Kön. 14, 6.

31. Siehe, es *kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israels und mit dem Hause Juda's einen neuen Bund machen. *Ebr. 8, 8.

32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen mußte, spricht der HErr;

33. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israels machen will nach dieser Zeit, spricht der HErr: Ich *will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie †sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein. *Jes. 54, 13. Ebr. 8, 10. †Jer. 24, 7. c. 30, 22.

34. Und wird Keiner den Andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: „Erkenne den HErrn;" sondern *sie sollen mich Alle kennen, beide, Klein und Groß, spricht der HErr. Denn †ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr **gedenken. *Jes. 54, 13. †Jer. 33, 8. Apost. 10, 43. **Jes. 43, 25. c. 44, 22. Ezech. 33, 16. Ebr. 10, 16. 17.

35. So spricht der HErr, der *die Sonne dem Tage zum Licht gibt, und den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht; der das Meer bewegt, daß seine Wellen brausen; HErr Zebaoth ist sein Name: *Ps. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.

36. Wenn solche *Ordnungen abgehen vor mir, spricht der HErr, so soll auch †aufhören der Same Israels, daß er nicht mehr ein Volk vor mir sei ewiglich. *c. 33, 25. †Röm. 11, 1 f.

37. So spricht der HErr: Wenn *man den Himmel oben kann messen, und den Grund der Erde erforschen; so will Ich auch verwerfen den ganzen Samen Israels um Alles, das sie thun, spricht der HErr. *c. 33, 22.

38. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß die Stadt des HErrn soll gebauet werden vom Thurm Hananeels an, bis an's Eckthor; *c. 49, 2.

39. Und die Richtschnur wird neben demselben weiter heraus gehen bis an den Hügel Gareb, und sich gen Gaath wenden;

40. Und das ganze Thal der Leichen und der Asche, sammt dem ganzen Acker, bis an den Bach Kidron, bis zu der Ecke am Roßthor gegen Morgen, wird dem HErrn heilig sein, daß es nimmermehr zerbrochen noch abgebrochen soll werden.

Das 32. Kapitel.

Jeremia kauft, zum Zeichen der Wiederkunft aus Babel, einen Acker.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, im zehnten Jahr Zedekia's, des Königs Juda's, *welches ist das achtzehnte Jahr Nebucad-Nezars. *c. 25, 1.

2. Dazumal *belagerte das Heer des Königs zu Babel Jerusalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängnisses, am Hause des Königs Juda's, *2. Kön. 25, 1. 2.

3. Dahin Zedekia, der König Juda's, ihn hatte lassen verschließen, und gesagt: Warum weissagest du, und sprichst: So spricht der HErr: „Siehe, *ich gebe diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen; *c. 21, 7. c. 27, 6. c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1 f.

4. Und Zedekia, der *König Juda's, soll den Chaldäern nicht entrinnen, sondern ich will ihn dem Könige zu Babel in die Hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen Augen ihn sehen soll. *c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche, spricht der HErr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll *euch doch nichts gelingen." *c. 2, 37. 4. Mos. 14, 41. Jes. 24, 19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des HErrn Wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der Sohn Sallums, deines Vetters, kommt zu dir und wird sagen: „Lieber, kaufe du meinen Acker zu Anathoth; denn du hast das nächste Freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst.“

8. Also kam Hanameel, meines Vetters Sohn, wie der HErr gesagt hatte, zu mir vor den Hof des Gefängnisses, und sprach zu mir: „Lieber, kaufe meinen Acker zu Anathoth, der im Lande Benjamin liegt; denn du hast *Erbrecht dazu, und du bist der Nächste; Lieber, kaufe ihn!“ Da merkte ich, daß es des HErrn Wort wäre;

*Ruth 4, 3. 4.

9. Und kaufte den Acker von Hanameel, meines Vetters Sohne, zu Anathoth, und wog ihm das Geld dar, sieben Sekel und zehn Silberlinge;

10. Und schrieb einen Brief, und versiegelte ihn, und nahm Zeugen dazu; und wog das Geld dar auf einer Wage;

11. Und nahm zu mir den versiegelten Kaufbrief nach dem Recht und Gewohnheit, und eine offene Abschrift;

12. Und gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohne Neria's, des Sohnes Mahaseja's, in Gegenwart Hanameels, meines Vetters, und der Zeugen, die im Kaufbriefe geschrieben standen, und aller Juden, die am Hofe des Gefängnisses wohneten;

13. Und befahl Baruch vor ihren Augen, und sprach:

14. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Nimm diese Briefe, den versiegelten Kaufbrief sammt dieser offenen Abschrift, und lege sie in ein irden Gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Noch soll man Häuser, Aecker und Weinberge kaufen in diesem Lande.

16. Und da ich den Kaufbrief hatte Baruch, dem Sohne Neria's, gegeben, betete ich zum HErrn, und sprach:

17. Ach, HErr HErr, siehe, Du *hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist †kein Ding vor dir unmöglich;

*c. 27, 5. †Luc. 1, 37 f.

18. *Der du wohl thust vielen Tausenden, und vergiltst die Missethat der Väter in den Busen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker GOtt; HErr Zebaoth ist dein Name.

*2. Mos. 34, 7 f.

19. Groß *von Rath †und mächtig von That; und deine **Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, ††daß du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens.

*c. 10, 6. †Luc. 1, 37. **Jer. 16, 17. Sir. 23, 28. ††Ps. 62, 13.

20. Der du in Egyptenland hast Zeichen und Wunder gethan, bis auf diesen Tag, beides, an Israel und Menschen; und hast dir einen Namen gemacht, wie er heutiges Tages ist.

21. Und hast dein Volk Israel aus Egyptenland geführet, durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgestreckten Arm, und durch groß Schrecken.

22. Und hast ihnen dies Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest; ein Land, da Milch und Honig innen fließt.

23. Und da sie hinein kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesetz; und Alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie; darum du auch ihnen alle dies Unglück ließest widerfahren.

24. Siehe, diese Stadt ist belagert, daß sie gewonnen und vor Schwerdt, Hunger und Pestilenz in der Chaldäer Hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehet es, das siehest du.

25. Und Du, HErr HErr, sprichst zu mir: „Kaufe du einen Acker um Geld, und nimm Zeugen dazu;“ so doch die Stadt in der Chaldäer Hände gegeben wird.

26. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches. *Sollte mir etwas unmöglich sein?

*v. 17. Luc. 1, 37 f.

28. Darum, so spricht der HErr also: Siehe, ich *gebe diese Stadt in der Chaldäer Hände, und in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel; und er soll sie gewinnen.

*v. 3.

29. Und die Chaldäer, so wider diese Stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit Feuer anstecken und verbrennen sammt den Häusern, da *sie auf den Dächern Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten.

*c. 19, 13.

30. Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda haben *von ihrer Jugend auf gethan, das mir übel gefällt; und die Kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer Hände Werk, spricht der HErr.

*1. Mos. 8, 21.

31. Denn seit der Zeit diese Stadt gebauet ist, bis auf diesen Tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem Angesicht wegthun,

32. Um aller der Bosheit willen der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre Könige, Fürsten, Priester und Propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben *mir den Rücken, und nicht das Angesicht zugekehret, wiewohl ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bessern.

*c. 2, 27. Ezech. 23, 35. Zach. 7, 11.

34. Dazu *haben sie ihre Greuel in das Haus gesetzt, das von mir den Namen hat, daß sie es verunreinigten.

*c. 7, 30. 2. Kön. 21, 4. 5.

35. Und *haben die Höhen des Baal gebauet im Thal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter dem †Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in Sinn gekommen, daß sie solchen Greuel thun sollten, damit sie Juda also zu sündigen brächten.

*c. 7, 31. c. 19, 5. †3. Mos. 18, 21 f.

36. Und nun, um deßwillen spricht der HErr, der GOtt Israels, also von dieser Stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor Schwerdt, Hunger und Pestilenz in die Hände des Königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, *ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm

und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. *5. Mos. 30, 3.

38. Und sie *sollen mein Volk sein; so will Ich ihr GOtt sein, *c. 24, 7.

39. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, *daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe. *c. 24, 7.

40. Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.

41. Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll; und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

42. Denn so spricht der HErr: Gleichwie ich über dies Volk habe kommen lassen alle dies große Unglück: also will Ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.

43. Und sollen noch Aecker gekauft werden in diesem Lande, davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder Leute noch Vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer Hände gegeben.

44. Dennoch wird man Aecker um Geld kaufen und verbriefen, versiegeln und bezeugen im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den Städten Juda's, in Städten auf den Gebirgen, in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag. Denn ich *will ihr Gefängniß wenden, spricht der HErr. *c. 29, 14. c. 30, 3.

Das 33. Kapitel.

Erlösung aus der Gefangenschaft Babels. Christus und sein Reich verheißen.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia zum andern Mal, da er noch *im Vorhof des Gefängnisses verschlossen war, und sprach: *c. 32, 2.

2. So spricht der HErr, der solches macht, thut und ausrichtet; *HErr ist sein Name: *2. Mos. 3, 15. c. 15, 3.

3. Rufe mich, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.

4. Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels, von den *Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Juda's, welche abgebrochen sind, Bollwerk zu machen zur Wehre; *Jes. 22, 10.

5. Und von denen, so herein gekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie dieselbigen füllen müssen mit todten Leichnamen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erschlagen will; denn ich habe mein Angesicht von dieser Stadt verborgen, um aller ihrer Bosheit willen:

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren.

7. Denn ich will das *Gefängniß Juda's und das Gefängniß Israels wenden; und will sie bauen, wie von Anfang; *c. 29, 14. c. 30, 3. 8.

8. Und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und *will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben. *c. 31, 34. Apost. 10, 43.

9. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein unter allen Heiden auf Erden, wenn sie hören werden alle das Gute, das Ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über alle dem Guten und über alle dem Frieden, den Ich ihnen geben will.

10. So spricht der HErr: An diesem Ort, davon ihr saget: Er ist wüste, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Juda's, und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Bürger, noch Vieh darinnen ist;

11. *Wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme derer, so da sagen: „Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes;“ und derer, so da Dankopfer bringen zum Hause des HErrn. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden, wie von Anfang, spricht der HErr. *c. 7, 34.

12. So spricht der HErr Zebaoth: An diesem Ort, der so wüste ist, daß *weder Leute noch Vieh darinnen sind, und in allen seinen Städten, werden dennoch wiederum Hirtenhäuser sein, die da Heerden weiden, *c. 32, 43.

13. Beides, in *Städten auf den Gebirgen, und in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag, im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in Städten Juda's; es sollen dennoch wiederum die Heerden gezählet aus- und eingehen, spricht der HErr. *c. 32, 44.

14. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israels und dem Hause Juda's geredet habe.

15. *In denselbigen Tagen, und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen; und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und soll †Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. *c. 23, 5. Jes. 4, 2. †Jes. 32, 1.

16. Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und *Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. *c. 23, 6. 5. Mos. 33, 28.

17. Denn so spricht der HErr: *Es soll nimmermehr fehlen, †es soll einer von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israels. *c. 35, 19. †1. Kön. 9, 5.

18. Deßgleichen soll es nimmermehr fehlen, es sollen Priester und Leviten sein vor mir, die da Brandopfer thun, und Speisopfer anzünden, und Opfer schlachten ewiglich.

19. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

20. So spricht der HErr: Wenn mein *Bund aufhören wird mit dem Tage und Nacht, daß nicht Tag und Nacht sei zu seiner Zeit; *Sir. 43, 2. 6.

21. So wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knechte David, daß er nicht einen Sohn habe zum Könige auf seinem Stuhl, und mit den Leviten und Priestern, meinen Dienern.

22. Wie *man des Himmels Heer nicht zählen, noch den Sand am Meer nicht messen kann: also will ich mehren den Samen Davids, meines Knechts, und die Leviten, die mir dienen. *1. Mos. 15, 5. c. 22, 17.

23. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was dies Volk redet und spricht: „Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte;“ und lästern mein Volk, als sollten sie nicht mehr mein Volk sein.

25. So spricht der HErr: Halte *ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht, noch die Ordnung des Himmels und der Erde; *c. 31, 36.

26. So will ich auch verwerfen den Samen Jakobs, und Davids, meines Knechts, daß ich nicht aus ihrem Samen nehme, die da herrschen über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich will ihr Gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen.
*c. 32, 44. Ezech. 39, 25. Hos. 6, 11.

Das 34. Kapitel.

Zedekia's und seiner Unterthanen Gefängniß und Strafen, wegen Verbrechung des Freijahrs.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, da *Nebucad-Nezar, der König zu Babel, sammt alle seinem Heer und allen Königreichen auf Erden, so unter seiner Gewalt waren, und allen Völkern, stritten wider Jerusalem und alle ihre Städte, und sprach:
*2. Kön. 24, 10 f.

2. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gehe hin, und sage Zedekia, dem Könige Juda's, und sprich zu ihm: So spricht der HErr: Siehe, ich will diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel geben, und er soll sie mit Feuer verbrennen.

3. Und du sollst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gegriffen, und in seine Hand gegeben werden, daß du ihn *mit Augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst, und gen Babel kommen. *c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du König Juda's, des HErrn Wort: So spricht der HErr von dir: Du sollst nicht durch das Schwerdt sterben;

5. Sondern du sollst im Frieden sterben. Und wie man über deine Väter, die vorigen Könige, so vor dir gewesen sind, *gebrannt hat: so wird man auch über dich brennen, und dich †klagen: Ach, Herr! Denn Ich habe es geredet, spricht der HErr. *2. Chron. 16, 14. †Jer. 22, 18.

6. Und der Prophet Jeremia redete alle diese Worte zu Zedekia, dem Könige Juda's, zu Jerusalem,

7. Da das Heer des Königs zu Babel schon stritt *wider Jerusalem und wider alle übrige †Städte Juda's, nämlich wider Lachis und Aseka; denn diese waren, als die festen Städte, noch übergeblieben unter den Städten Juda's. *2. Kön. 25, 1. †Jes. 36, 1. 2.

8. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, nachdem der König Zedekia einen Bund gemacht hatte mit dem ganzen Volk zu Jerusalem, ein Freijahr auszurufen,

9. Daß ein Jeglicher seinen *Knecht und ein Jeglicher seine Magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, sollte frei geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen leibeigen hielte. *v. 14. 5. Mos. 15, 12. 3. Mos. 25, 39.

10. Da gehorchten alle Fürsten und alles Volk, die solchen Bund eingegangen waren, daß ein Jeglicher sollte seinen Knecht und seine Magd frei geben, und sie nicht mehr leibeigen halten; und gaben sie los.

11. Aber darnach kehreten sie sich um, und forderten die Knechte und Mägde wieder zu sich, die sie frei gegeben hatten; und zwangen sie, daß sie Knechte und Mägde sein mußten.

12. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

13. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich *habe einen Bund gemacht mit euren Vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem Diensthause, führete, und sprach:
*2. Mos. 21, 2. 5. Mos. 15, 12.

14. *Wenn sieben Jahre um sind, so soll ein Jeglicher seinen Bruder, der ein Ebräer ist und sich ihm verkauft und sechs Jahre gedienet hat, frei von sich lassen. Aber eure Väter †gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht. *2. Mos. 21, 2 f. †Jer. 7, 24. 26. c. 25, 4. c. 35, 15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein Freijahr ließet ausrufen, ein Jeglicher seinem Nächsten; und habt deß einen Bund gemacht vor mir im Hause, das nach meinem Namen genannt ist.

16. Aber ihr seid umgeschlagen und entheiliget meinen Namen; und ein Jeglicher fordert seinen Knecht und seine Magd wieder, die ihr hattet frei gegeben, daß sie ihr selbst eigen wären; und zwinget sie nun, daß sie eure Knechte und Mägde sein müssen.

17. Darum spricht der HErr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Freijahr ausriefet, ein Jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten; siehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein Freijahr aus, zum *Schwerdt, zur Pestilenz, zum Hunger; und will euch in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen. *c. 21, 9.

18. Und will die Leute, so meinen Bund übertreten, und die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das Kalb, das sie in zwei Stücke getheilet haben, und *zwischen den Theilen hingegangen sind; *1. Mos. 15, 17.

19. Nämlich die Fürsten Juda's, die Fürsten Jerusalems, die Kämmerer, die Priester und das ganze Volk im Lande, so zwischen des Kalbes Stücken hingegangen sind.

20. Und *will sie geben in ihrer Feinde Hand, und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, †daß ihre Leich-

Dubeck Meister

name sollen den Vögeln unter dem Himmel und den Thieren auf Erden zur Speise werden.
*c. 21, 7. c. 22, 25. †c. 7, 33. Offenb. 19, 21.

21. Und Zedekia, den König Juda's, und seine Fürsten will ich geben in die Hände ihrer Feinde, und *derer, die ihnen nach dem Leben stehen, und dem Heer des Königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind.
*c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HErr, und will *sie wieder vor diese Stadt bringen, und sollen wider sie streiten und sie gewinnen und †mit Feuer verbrennen; und will die Städte Juda's verwüsten, daß Niemand mehr da wohnen soll. *c. 37, 8. †2. Kön. 25, 9.

Das 35. Kapitel.

Von der Rechabiter Gehorsam, und des jüdischen Volks Ungehorsam.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, zur Zeit Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, und sprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter Haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des HErrn Haus, in der Kapellen eine, und schenke ihnen Wein.

3. Da nahm ich Jasanja, den Sohn Jeremia's, des Sohnes Habazinja's, sammt seinen Brüdern und allen seinen Söhnen, und das ganze Haus der Rechabiter;

4. Und führete sie in des HErrn Haus, in die Kapelle der Kinder Hanans, des Sohnes Jegdalja's, des Mannes GOttes, welche neben der Fürsten Kapelle ist, über der Kapelle Maseja's, des Sohnes Sallums, des Thorhüters.

5. Und ich setzte den Kindern von der Rechabiter Hause Becher voll Weins und Schalen vor, und sprach zu ihnen: Trinket Wein!

6. Sie aber antworteten: Wir trinken nicht Wein. Denn unser Vater *Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns geboten, und gesagt: „Ihr und eure Kinder sollen nimmermehr keinen Wein trinken, *2. Kön. 10, 15.

7. Und kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen noch haben; sondern sollt in Hütten wohnen euer Lebenlang, auf daß ihr lange lebet im Lande, darinnen ihr wallet."

8. Also gehorchen wir der Stimme unsers Vaters Jonadab, des Sohnes Rechabs, in Allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen Wein trinken unser Lebenlang, weder wir, noch unsere Weiber, noch Söhne, noch Töchter;

9. Und bauen auch keine Häuser, darinnen wir wohneten, und haben weder Weinberge, noch Aecker, noch Samen;

10. Sondern wohnen in Hütten, und gehorchen und thun Alles, wie unser Vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber *Nebucad-Nezar, der König zu Babel, herauf in's Land zog, sprachen wir: Kommt, laßt uns gen Jerusalem ziehen vor dem Heer der Chaldäer und Syrer; und sind also zu Jerusalem geblieben. *c. 34, 1.

12. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia, und sprach:

13. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der HErr.

14. Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die er seinen Kindern geboten hat, daß sie nicht sollen Wein trinken, werden gehalten; und trinken keinen Wein bis auf diesen Tag, darum, daß sie ihres Vaters Gebot gehorchen. Ich *aber habe stets euch predigen lassen; noch gehorchet ihr mir nicht. *c. 25, 3. 4.

15. So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, und lassen sagen: *Bekehret euch ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euren Wandel, und folget nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im Lande bleiben, welches ich euch und euren Vätern gegeben habe. Aber †ihr wolltet eure Ohren nicht neigen, noch mir gehorchen;
*c. 18, 11. c. 25, 5 f. †c. 7, 24. 26.

16. So doch die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben ihres Vaters Gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dies Volk gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth und der GOtt Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle Bürger zu Jerusalem kommen lassen alle das Unglück, das ich wider sie geredet habe; darum, daß *ich zu ihnen geredet habe, und sie nicht wollen hören; ich habe gerufen, und sie mir nicht wollen antworten.
*c. 7, 13. c. 26, 5. Jes. 65, 12. c. 66, 4.

18. Und zum Hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum, daß ihr dem Gebot eures Vaters Jonadab habt gehorchet, und alle seine Gebote gehalten, und Alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: *Es soll dem Jonadab, dem Sohne Rechabs, nimmer fehlen, es soll Jemand von den Seinen allezeit vor mir stehen. *c. 33, 17. 18.

Das 36. Kapitel.

Jeremia's Predigten werden zerrissen, verbrannt und von neuem geschrieben.

1. Im *vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach: *c. 25, 1.

2. Nimm ein Buch und schreibe darein alle Reden, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle Völker, von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, nämlich von der Zeit Josia's an bis auf diesen Tag;

3. Ob *vielleicht das Haus Juda's, wo sie hören alle †das Unglück, das Ich ihnen gedenke zu thun, sich bekehren wollten, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit ich ihnen ihre Missethat und Sünde vergeben könnte.
*c. 26, 3. Ezech. 12, 3. †Jer. 35, 17.

4. Da rief *Jeremia Baruch, den Sohn Neria's. Derselbige Baruch schrieb in ein Buch aus dem Munde Jeremia's alle Reden des HErrn, die er zu ihm geredet hatte. *c. 32, 12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HErrn Haus gehen.

6. Du aber gehe hinein und lies das Buch, darein du des HErrn Reden aus meinem Munde geschrieben hast, vor dem Volk im Hause des HErrn am Fasttage; und sollst sie auch lesen vor den Ohren des ganzen Juda, die aus ihren Städten herein kommen:

7. Ob *sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wollten, und sich bekehren ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; denn der Zorn und Grimm ist groß, davon der HErr wider dies Volk geredet hat. *c. 26, 3.

8. Und Baruch, der Sohn Neria's, that Alles, wie ihm der Prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die Reden des HErrn aus dem Buch läse im Hause des HErrn.

9. Es begab sich aber im fünften Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, im neunten Monat, daß man ein Fasten verkündigte vor dem HErrn allem Volk zu Jerusalem und allem Volk, das aus den Städten Juda's gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem Buch die Reden Jeremia's, im Hause des HErrn, in der Kapelle Gemarja's, des Sohnes Saphans, des Kanzlers, im obern Vorhofe, vor dem neuen Thor, am Hause des HErrn, vor dem ganzen Volk.

11. Da nun Michaja, der Sohn Gemarja's, des Sohnes Saphans, alle Reden des HErrn gehöret hatte aus dem Buch;

12. Ging er hinab in des Königs Haus, in die Kanzelei. Und siehe, daselbst saßen alle Fürsten: Elisama, der Kanzler, Delaja, der Sohn Semaja's, Elnathan, der Sohn Achbors, Gemarja, der Sohn Saphans, und Zedekia, der Sohn Hananja's, sammt allen Fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle Reden, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem Buch vor den Ohren des Volks.

14. Da sandten alle Fürsten Judi, den Sohn Nethanja's, des Sohnes Selemja's, des Sohnes Chusi's, nach Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das Buch, daraus du vor dem Volk gelesen hast, mit dir, und komm! Und Baruch, der Sohn Neria's, nahm das Buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir es hören! Und Baruch las ihnen vor ihren Ohren.

16. Und da sie alle die Reden höreten, entsetzten sie sich einer gegen den andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese Reden dem Könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese Reden aus seinem Munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese Reden aus seinem Munde, und ich schrieb sie mit Tinte in's Buch.

19. Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirg dich mit Jeremia, daß Niemand wisse, wo ihr seid.

20. Sie aber gingen hinein zum Könige in den Vorhof; und ließen das Buch behalten in der Kammer Elisama's, des Kanzlers, und sagten vor dem Könige an alle diese Reden.

21. Da sandte der König den Judi, das Buch zu holen. Derselbige nahm es aus der Kammer Elisama's, des Kanzlers. Und Judi las vor dem Könige und vor allen Fürsten, die bei dem Könige standen.

22. Der König aber saß im Winterhause, im neunten Monat, vor dem Kamin.

23. Als aber Judi drei oder vier Blatt gelesen hatte, zerschnitt er es mit einem Schreibmesser und warf es in das Feuer, das in dem Kaminherde war, bis das Buch ganz verbrannte im Feuer.

24. Und Niemand entsetzte sich, noch zerriß seine Kleider, weder der König noch seine Knechte, so doch alle diese Reden gehöret hatten.

25. Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den König, er wollte das Buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der König Jerahmeel, dem Sohne Hammelechs, und Seraja, dem Sohne Asriels, und Selemja, dem Sohne Abdeels, sie sollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber der HErr hatte sie verborgen.

27. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia, nachdem der König das Buch und die *Reden, so Baruch hatte geschrieben aus dem Munde Jeremia's, verbrannt hatte, und sprach: *v. 4.

28. Nimm dir wiederum ein ander Buch und schreibe alle vorige Reden darein, die im ersten Buch standen, welches Jojakim, der König Juda's, verbrannt hat;

29. Und sage von Jojakim, dem Könige Juda's: So spricht der HErr: Du hast dies Buch verbrannt, und gesagt: „Warum hast du darein geschrieben, daß der König von Babel werde kommen, und dies Land verderben, und machen, *daß weder Leute noch Vieh darinnen mehr sein werden?“
*c. 32, 43. c. 33, 10. 12.

30. Darum spricht der HErr von Jojakim, dem Könige Juda's: Es soll keiner von den Seinen auf dem Stuhl Davids sitzen, und sein *Leichnam soll hingeworfen des Tages in der Hitze, und des Nachts in dem Frost liegen; *c. 22, 19.

31. Und ich will ihn und seinen Samen und seine Knechte heimsuchen um ihrer Missethat willen; und ich will über sie und über die Bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen alle das *Unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen.
*c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein ander Buch und gab es Baruch, dem Sohne Neria's, dem Schreiber. Der schrieb

darein aus dem Munde Jeremia's alle die Reden, so in dem Buch standen, das Jojakim, der König Juda's, hatte mit Feuer verbrennen lassen; und über dieselbigen wurden der Reden noch viel mehr, denn jener waren.

Das 37. Kapitel.

Jeremia wird geschlagen und gefangen.

1. Und *Zedekia, der Sohn Josia's, ward König anstatt Jechanja's, des Sohnes Jojakims; denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, machte ihn zum Könige im Lande Juda. *c. 52, 1 f.

2. Aber er und seine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des HErrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwohl der König Zedekia Juchal, den Sohn Selemja's, und Zephanja, den Sohn Maseja's, den Priester, zu dem Propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: *Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns! *c. 42, 2. Jes. 37, 4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem Volk aus und ein, und legte ihn Niemand in das Gefängniß.

5. So war das Heer Pharao's aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch Gerücht gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HErrn Wort geschahe zum Propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HErr, der GOtt Israels: So saget dem Könige Juda's, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharao's, das euch zu Hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden *wiederkommen, und wider diese Stadt streiten, und sie gewinnen, und mit Feuer verbrennen. *c. 34, 22.

9. Darum spricht der HErr also: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schlüget das ganze Heer der Chaldäer, so wider euch streiten; und blieben ihrer Etliche verwundet über: so würden sie doch ein Jeglicher in seinem Gezelt sich aufmachen, und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer Heer von Jerusalem war abgezogen um des Heers willen Pharao's;

12. Ging Jeremia aus Jerusalem und wollte in das Land Benjamin gehen, Aecker zu bestellen unter dem Volk.

13. Und da er unter das Thor Benjamin kam, da war einer bestellet zum Thorhüter, mit Namen Jeria, der Sohn Selemja's, des Sohnes Hananja's; derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremia, und brachte ihn zu den Fürsten.

15. Und die Fürsten wurden zornig über Jeremia, und ließen ihn *schlagen, und warfen ihn in's Gefängniß im Hause Jonathans, des Schreibers; denselben setzten sie zum Kerkermeister. *c. 20, 2.

16. Also ging Jeremia in die Grube und Kerker, und lag lange Zeit daselbst.

17. Und Zedekia, der König, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem Hause, und sprach: Ist auch ein Wort vom HErrn vorhanden? Jeremia sprach: Ja; *denn du wirst dem Könige zu Babel in die Hände gegeben werden. *c. 34, 21.

18. Und Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte und wider dies Volk gesündiget, daß sie mich in den Kerker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure Propheten, die euch weissagten und sprachen: „Der König zu Babel wird nicht über euch, noch über dies Land kommen?"

20. Und nun, mein Herr König, höre mich und laß meine Bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathans, des Schreibers, Haus bringen, daß ich nicht sterbe daselbst.

21. Da befahl der König Zedekia, daß man *Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses behalten sollte; und ließ ihm des Tages ein Laiblein Brodts geben aus der Bäckergasse, bis daß alles Brodt in der Stadt auf war. Also blieb Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses. *c. 32, 2.

Das 38. Kapitel.

Jeremia wird in eine Grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen Gespräch vom Könige gefordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der Sohn Mattans, und Gedalja, der Sohn Pashurs, und Juchal, der Sohn Selemja's, und *Pashur, der Sohn Malchia's, die Rede, so Jeremia zu allem Volk redete, und sprach: *c. 20, 1.

2. So spricht der HErr: *Wer in dieser Stadt bleibet, der wird durch Schwerdt, Hunger und Pestilenz sterben müssen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird †sein Leben wie eine Beute davon bringen. *c. 21, 9. †c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn also spricht der HErr: Diese Stadt soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die Fürsten zum Könige: Laß doch diesen Mann tödten; denn mit der Weise *wendet er die Kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser Stadt, desgleichen das ganze Volk auch, weil er solche Worte zu ihnen saget. Denn †der Mann sucht nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. *Luc. 23, 2. 14. †Amos 7, 10.

5. Der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren Händen; denn der König kann nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die *Grube Malchia's, des Sohnes Hammelechs, die am Vorhofe des Gefängnisses war, und ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, da nicht Wasser, sondern Schlamm war. Und Jeremia sank in den Schlamm.
*c. 37, 16. 1. Mos. 37, 24.

7. Als aber *Ebed-Melech, der Mohr, ein Kämmerer in des Königs Hause, hörete, daß man Jeremia hatte in die Grube geworfen, und der König eben saß im Thor Benjamin: *c. 39, 16.

8. Da ging Ebed-Melech aus des Königs Hause, und redete mit dem Könige, und sprach:

9. Mein Herr König, die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die Grube geworfen, da er muß Hungers sterben; denn es ist *kein Brodt mehr in der Stadt. *c. 37, 21.

10. Da befahl der König Ebed-Melech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig Männer mit dir von diesen, und ziehe den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe.

11. Und Ebed-Melech nahm die Männer mit sich, und ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte Lumpen, und ließ sie an einem Seil hinab zu Jeremia in die Grube.

12. Und Ebed-Melech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achseln um das Seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der Grube an den Stricken. Und blieb also Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses.

14. Und der König Zedekia sandte hin, und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten Eingang am Hause des HErrn. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; Lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödtest du mich doch; gebe ich dir aber einen Rath, so gehorchest du mir nicht.

16. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der HErr lebt, der uns diese Seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch *den Männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben stehen. *v. 4. 5.

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Wirst du hinaus gehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so sollst du leben bleiben, und diese Stadt soll nicht verbrannt werden, sondern du und dein Haus sollen beim Leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so *wird diese Stadt den Chaldäern in die Hände gegeben, und werden sie mit Feuer verbrennen, und du wirst auch nicht ihren Händen entrinnen. *c. 34, 2.

19. Der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind, möchte übergeben werden, daß sie meiner spotten.

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage; so wird dir's wohl gehen, und du wirst leben bleiben.

21. Wirst *du aber nicht hinaus gehen; so ist dies das Wort, das mir der HErr gezeiget hat:
*2. Chron. 36, 12.

22. Siehe, alle Weiber, die noch vorhanden sind in dem Hause des Königs Juda's, werden hinaus müssen zu den Fürsten des Königs zu Babel; dieselbigen werden dann sagen: „Ach, *deine Tröster haben dich überredet und verführet und in Schlamm geführet, und lassen dich nun stecken.“ *Jes. 3, 12.

23. Also werden dann alle deine Weiber und Kinder hinaus müssen zu den Chaldäern; und *du selbst wirst ihren Händen nicht entgehen; sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen, und diese Stadt wird mit Feuer verbrannt werden. *c. 32, 4. c. 34, 3.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß Niemand diese Rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und ob es die Fürsten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und sprächen: „Sage an, was hast du mit dem Könige geredet, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der König mit dir geredet?“

26. So sprich: „Ich habe den König gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans Haus führen; ich möchte daselbst sterben.“

27. Da kamen alle Fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der König befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia blieb im *Vorhofe des Gefängnisses bis auf den Tag, da Jerusalem gewonnen ward.
*c. 37, 21.

Das 39. Kapitel.

Jerusalem wird erobert, Zedekia gefangen, Jeremia und Ebed-Melech erhalten.

1. Und es geschahe, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im *neunten Jahr Zedekia's, des Königs Juda's, im zehnten Monat kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, und alle sein Heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige. *c. 52, 4.

2. Und im elften Jahr Zedekia's, am neunten Tage des vierten Monats, brach man in die Stadt;

3. Und zogen hinein alle Fürsten des Königs zu Babel, und hielten unter dem Mittelthor, nämlich Nergal-Sarezer, Sangar-Nebo, Sarsechim, der oberste Kämmerer,

Universität Meister

Nergal-Sarezer, der Hofmeister, und alle andere Fürsten des Königs zu Babel.

4. Als *sie nun Zedekia, der König Juda's, sahe, sammt seinen Kriegsleuten; flohen sie bei Nacht zur Stadt hinaus bei des Königs Garten durch das Thor zwischen zweien Mauern, und zogen durch das Feld hindurch. *Ezech. 12, 12.

5. Aber der Chaldäer Heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im Felde bei Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel, gen Riblath, die im Lande Hemath liegt; der sprach ein Urtheil über ihn.

6. Und der König zu Babel ließ die Kinder Zedekia's vor seinen Augen tödten zu Riblath, und tödtete alle Fürsten Juda's.

7. Aber Zedekia ließ er die *Augen ausstechen, und ihn mit Ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. *2. Kön. 25, 7. 1. Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer *verbrannten beide, des Königs Haus und der Bürger Häuser, und zerbrachen die Mauern zu Jerusalem. *c. 52, 13.

9. Was aber noch vom Volk in der Stadt war, und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, ließ zur selbigen Zeit Nebusar-Adan, der Hauptmann, etliche im Lande Juda, und gab ihnen Weinberge und Dörflein ein.

11. Aber Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte Nebusar-Adan, dem Hauptmanne, befohlen von Jeremia, und gesagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen sein, und *thue ihm kein Leid; sondern wie er es von dir begehret, so mache es mit ihm. *Ps. 105, 14. 15.

13. Da sandte hin Nebusar-Adan, der Hauptmann, und Nebu-Sasban, der oberste Kämmerer, Nergal-Sarezer, der Hofmeister, und alle Fürsten des Königs zu Babel,

14. Und ließen Jeremia holen aus dem Vorhofe des Gefängnisses; und befahlen ihn Gedalja, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, daß er ihn hinaus in sein Haus führete und bei dem Volk bliebe.

15. Es war auch des HErrn Wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im Vorhofe des Gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und sage Ebed-Melech, dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will meine Worte kommen lassen über diese Stadt zum Unglück und zu keinem Guten, und du sollst es sehen zur selbigen Zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HErr, und sollst den Leuten nicht zu Theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du *nicht durch's Schwerdt fallest, sondern sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HErr. *Hiob 5, 20.

Das 40. Kapitel.

Jeremia bleibt bei Gedalja im Lande.

1. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da ihn Nebusar-Adan, der Hauptmann, los ließ zu Rama; denn er war auch mit Ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen sollte.

2. Da nun der Hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat dies Unglück über diese Stätte geredet,

3. Und hat es auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt *gesündiget wider den HErrn, und seiner Stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren. *c. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute los gemacht von den Ketten, damit deine Hände gebunden waren. Gefällt dir's, mit mir gen Babel zu ziehen: so komm, du sollst mir befohlen sein; gefällt dir's aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen: so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze Land vor dir; wo dich's gut dünkt und dir gefällt, da ziehe hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein Wiederkehren sein. Darum magst du kehren zu *Gedalja, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, welchen der König zu Babel gesetzt hat über die Städte in Juda, und bei demselbigen unter dem Volk bleiben; oder gehe, wohin dir's gefällt. Und der Hauptmann gab ihm Zehrung und Geschenke, und ließ ihn gehen. *c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, gen Mizpa; und blieb bei ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig war.

7. Da nun die Hauptleute, so auf dem Felde sich enthielten, sammt ihren Leuten erfuhren, daß der König zu Babel hatte Gedalja, den Sohn Ahikams, über das Land gesetzt, und beides, über Männer und Weiber, Kinder, und die Geringen im Lande, welche nicht gen Babel geführet waren;

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich *Ismael, der Sohn Nethanja's, Johanan und Jonathan, die Söhne Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, und die Söhne Ephai's von Netophath, und Jesanja, der Sohn Maachati's, sammt ihren Männern. *c. 41, 1.

9. Und *Gedalja, der Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, that ihnen und ihren Männern einen Eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan sein sollet; bleibet im Lande und seid dem Könige zu Babel unterthan, so wird es euch wohl gehen. *2. Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum so sammelt ein den Wein und Feigen und Oel, und leget es in eure Gefäße, und wohnet in euren Städten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Juden, so im Lande Moab und der

Kinder Ammons und in Edom und in allen Ländern waren, da sie höreten, daß der König zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben, und über sie gesetzt Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans;

12. Kamen sie alle wieder von allen Orten, dahin sie verstoßen waren, in das Land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und sammelten ein sehr viel Wein und Sommerfrüchte.

13. Aber Johanan, der Sohn Kareahs, sammt alle den Hauptleuten, so auf dem Felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa,

14. Und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammons, gesandt hat Ismael, den Sohn Nethanja's, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikams, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der Sohn Kareahs, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: *Lieber, ich will hingehen und Ismael, den Sohn Nethanja's, schlagen, daß es Niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda übergeblieben sind, umkommen?

*1. Sam. 26, 8. 2. Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der Sohn Ahikams, sprach zu Johanan, dem Sohne Kareahs: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Ismael sagest.

Das 41. Kapitel.

Ismael erschlägt Gedalja; Johanan jagt ihm nach.

1. Aber im siebenten Monat kam *Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, aus königlichem Stamm, sammt den Obersten des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, gen Mizpa; und aßen daselbst zu Mizpa mit einander.

*c. 40, 8.

2. Und Ismael, der Sohn Nethanja's, machte sich auf, sammt den zehn Männern, die bei ihm waren, und schlugen *Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, mit dem Schwerdt zu Tode; darum, daß ihn der König zu Babel über das Land gesetzet hatte.

*c. 40, 5.

3. Dazu alle Juden, die bei Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst fanden, und alle Kriegsleute schlug Ismael.

4. Des andern Tages, nachdem Gedalja erschlagen war und noch Niemand wußte;

5. Kamen achtzig Männer von Sichem, von Silo und von Samaria, und hatten die Bärte abgeschoren, und ihre Kleider zerrissen, und sich zerritzt; und trugen Speisopfer und Weihrauch mit sich, daß sie es brächten in das Haus des HErrn.

6. Und Ismael, der Sohn Nethanja's, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, kommen.

7. Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Ismael, der Sohn Nethanja's, und die Männer, so bei ihm waren, bei dem Brunnen.

8. Aber es waren zehn Männer darunter, die sprachen zu Ismael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben Schätze im Acker liegen von Weizen, Gerste, Oel und Honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der Brunnen aber, darein Ismael die todten Leichname warf, welche er hatte erschlagen, sammt dem Gedalja, ist der, den der König Asa machen ließ wider Baesa, den König Israels; den füllete Ismael, der Sohn Nethanja's, mit den Erschlagenen.

10. Und was übriges Volk war zu Mizpa, auch des Königs Töchter, führete Ismael, der Sohn Nethanja's, gefangen weg, sammt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebusar-Adan, der Hauptmann, hatte gesetzet Gedalja, den Sohn Ahikams; und zog hin, und wollte hinüber zu den Kindern Ammons.

11. Da aber Johanan, der Sohn Kareahs, erfuhr, und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, alle das Uebel, das Ismael, der Sohn Nethanja's, begangen hatte;

12. Nahmen sie zu sich alle Männer und zogen hin, wider Ismael, den Sohn Nethanja's, zu streiten; und trafen ihn an bei dem großen Wasser an Gibeon.

13. Da nun alles Volk, so bei Ismael war, sahe den Johanan, den Sohn Kareahs, und alle die Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, wurden sie froh.

14. Und das ganze Volk, das Ismael hatte von Mizpa weggeführet, wandte sich um, und kehrete wiederum zu Johanan, dem Sohne Kareahs.

15. Aber Ismael, der Sohn Nethanja's, entrann dem Johanan mit acht Männern, und zog zu den Kindern Ammons.

16. Und Johanan, der Sohn Kareahs, sammt allen Hauptleuten des Heers, so bei ihm waren, nahmen alle das übrige Volk, so sie wiedergebracht hatten von Ismael, dem Sohne Nethanja's, aus Mizpa zu sich, (weil Gedalja, der Sohn Ahikams, erschlagen war,) nämlich die Kriegsmänner, Weiber und Kinder und Kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht;

17. Und zogen hin, und kehreten ein zum Kimham zur Herberge, der bei Beth-Lehem wohnete; und *wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern.

*2. Kön. 25, 26.

18. Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanja's, Gedalja, den Sohn Ahikam's, erschlagen hatte, den der König zu Babel über das Land gesetzet hatte.

Das 42. Kapitel.

Jeremia widerräth den Juden, in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle Hauptleute des Heers, Johanan, der Sohn Kareahs, Jesanja, der Sohn Hosaja's, sammt dem ganzen Volk, beide, Klein und Groß;

Unbek. Meister

2. Und sprachen zum Propheten Jeremia: Lieber, laß unser Gebet vor dir gelten und bitte für uns den HErrn, deinen GOtt, um alle diese Uebrigen, (denn unser ist leider wenig geblieben von vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen Augen,)

3. Daß uns der HErr, dein GOtt, wollte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HErrn, euren GOtt, bitten, wie ihr gesagt habt; und Alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HErr sei ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden *Alles, was dir der HErr, dein GOtt, an uns befehlen wird. *2. Mos. 19, 8.

6. Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn, unsers GOttes, zu dem wir dich senden; auf daß es uns wohl gehe, so wir der Stimme des HErrn, unsers GOttes, gehorchen.

7. Und nach zehn Tagen geschahe des HErrn Wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, den Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, und alles Volk, beide, Klein und Groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer Gebet vor ihn sollte bringen:

10. Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten, denn es hat mich schon gereuet das Uebel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Könige zu Babel, *vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HErr, ihr sollt euch vor †ihm nicht fürchten; denn Ich will bei euch sein, daß ich euch helfe und von seiner Hand errette.
*c. 41, 18. †Jes. 41, 10.

12. Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen: „Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben,“ damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes;

14. Sondern sagen: „Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg sehen, noch der Posaunen Schall hören, und nicht Hunger Brodts halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:“

15. Nun, so höret des HErrn Wort, ihr Uebrigen aus Juda. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Werdet ihr euer Angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben wollet;

16. So soll euch das Schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der Hunger, deß ihr euch besorget, soll stets hinter euch her sein in Egypten, und sollt daselbst sterben.

17. Denn sie seien wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, daselbst zu bleiben, die sollen sterben *durch's Schwerdt, Hunger und Pestilenz; und soll keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das Ich über sie will kommen lassen. *2. Sam. 24, 13.

18. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gleichwie mein Zorn und Grimm über die Einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet, daß ihr *zum Fluch, zum Wunder, Schwur und Schande werdet, und diese Stätte nicht mehr sehen sollet. *c. 24, 9.

19. Das Wort des HErrn gilt euch, ihr Uebrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst euer Leben verwahrlosen. Denn ihr habt mich gesandt zum HErrn, eurem GOtt, und gesagt: „Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns; und *Alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun.“ *v. 5.

21. Das habe ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wollt der Stimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch's Schwerdt, Hunger und Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet.

Das 43. Kapitel.

Die Juden ziehen in Egypten.

1. Da Jeremia alle Worte des HErrn, ihres GOttes, hatte ausgeredet zu allem Volk, wie ihm denn der HErr, ihr GOtt, alle diese Worte an sie befohlen hatte;

2. Sprach Asarja, der Sohn Hosaja's, und Johanan, der Sohn Kareahs, und alle freche Männer zu Jeremia: Du lügest; der HErr, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt, noch gesagt: „Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu wohnen;“

3. Sondern Baruch, der Sohn Neria's, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, sammt dem ganzen Volk, der Stimme des HErrn nicht, daß sie im Lande Juda wären geblieben;

5. Sondern Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, nahmen zu sich alle Uebrigen aus Juda, so von allen Völkern, dahin sie geflohen, wieder gekommen waren, daß sie im Lande Juda wohneten;

6. Nämlich Männer, Weiber und Kinder, dazu des Königs Töchter, und alle Seelen, die Nebusar-Adan, der Hauptmann, bei Gedalja, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia, und Baruch, den Sohn Neria's;

7. Und zogen in Egyptenland, denn sie wollten der Stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:
9. Nimm große Steine und verscharre sie im Ziegelofen, der vor der Thür am Hause Pharao's ist zu Thachpanhes, daß die Männer aus Juda zusehen;
10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will hinsenden und meinen Knecht Nebucad-Nezar, den König zu Babel, holen lassen, und will seinen Stuhl oben auf diese Steine setzen, die ich verscharret habe; und er soll sein Gezelt darüber schlagen.
11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, *wen es trifft; mit dem Schwerdt schlagen, wen es trifft. *c. 15, 2.
12. Und ich will die *Häuser der Götter in Egypten mit Feuer anstecken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein Hirte sein Kleid anziehet, und mit Frieden von dannen ziehen.
*2. Mos. 12, 12. 4. Mos. 33, 4.
13. Er soll die Bildsäulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die Götzenkirchen in Egypten mit Feuer verbrennen.

Das 44. Kapitel.

Die widerspenstigen Juden werden von Jeremia gestraft.

1. Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschahe an alle Juden, so in Egyptenland wohneten, nämlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im Lande Pathros wohneten, und sprach:
2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr habt gesehen alle das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda; und siehe, heutiges Tages sind sie wüste, und wohnet Niemand darinnen;
3. Und das um ihrer Bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten, und hingingen und räucherten und dieneten *andern Göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure Väter kannten. *4. Mos. 25, 2. 3.
4. Und ich sandte stets zu euch alle meine Knechte, die Propheten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche Greuel, die ich hasse.
5. Aber sie *gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren von ihrer Bosheit nicht, daß sie sich bekehreten, und andern Göttern nicht geräuchert hätten. *c. 7, 24. 26. c. 11, 8.
6. Darum ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Juda's, und über die Gassen zu Jerusalem, daß sie zur Wüste und öde geworden sind, wie es heutiges Tages stehet.
7. Nun, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Warum thut ihr doch so groß Uebel wider euer eigen Leben; damit unter euch ausgerottet werde beides, Mann und Weib, beides, Kind und Säugling, aus Juda, und nichts von euch überbleibe;
8. Daß ihr mich so erzürnet durch eurer Hände Werk, und räuchert andern Göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen seid, daselbst zu herbergen, auf daß ihr ausgerottet und zum Fluch und Schmach werdet unter allen Heiden auf Erden?
9. Habt ihr vergessen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Juda's, des Unglücks ihrer Weiber, dazu eures eigenen Unglücks, und eurer Weiber Unglücks, das euch begegnet ist im Lande Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem?
10. Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemüthiget; fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem Gesetz und Rechten, die ich euch und euren Vätern vorgestellet habe.
11. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und ganz Juda soll ausgerottet werden.
12. Und ich will die Uebrigen aus Juda nehmen, so ihr Angesicht gerichtet haben, in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein Ende mit ihnen allen werden in Egyptenland. *Durch's Schwerdt sollen sie fallen, und durch Hunger sollen sie umkommen, beide, Klein und Groß; sie sollen durch's Schwerdt und Hunger sterben, und sollen ein †Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden. *c. 42, 17. †c. 24, 9.
13. Ich will auch die Einwohner in Egyptenland mit dem *Schwerdt, Hunger und Pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe,
*c. 24, 10. c. 29, 17. c. 42, 17.
14. Daß aus den Uebrigen Juda's keiner soll entrinnen noch überbleiben, die doch darum hieher gekommen sind in Egyptenland zur Herberge, daß sie wiederum in's Land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wollten wieder kommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.
15. Da antworteten dem Jeremia alle Männer, die da wohl wußten, daß ihre Weiber *andern Göttern räucherten, und alle Weiber, so mit großem Haufen da standen, sammt allem Volk, die in Egyptenland wohneten und in †Pathros, und sprachen: *c. 7, 17. 18. †Jes. 11, 11.
16. Nach dem Wort, das du im Namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;
17. Sondern *wir wollen thun nach alle dem Wort, das aus unserm Munde gehet, und wollen Melecheth des Himmels räuchern, und derselbigen Trankopfer opfern, wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten gethan haben in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem. †Da hatten wir auch Brodt genug, und ging uns wohl, und sahen kein Unglück.
*c. 13, 10. †Hos. 2, 5.
18. Seit der Zeit aber wir haben abgelassen Melecheth des Himmels zu räuchern, und Trankopfer zu opfern, haben wir allen Mangel gelitten, und sind durch's Schwerdt und Hunger umgekommen.
19. Auch wenn wir Melecheth des Himmels räuchern, und Trankopfer opfern; das thun wir ja nicht ohne

Unbek. Meister

unserer Männer Willen, daß wir derselbigen Kuchen backen und Trankopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen Volk, beiden, Männern und Weibern, und allem Volk, die ihm so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das Räuchern, so ihr in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem getrieben habt, sammt euren Vätern, Königen, Fürsten und allem Volk im Lande, und hat es zu Herzen genommen;

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und Greuel, die ihr thatet; daher auch euer Land *zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch geworden ist, daß Niemand darinnen wohnet, wie es heutiges Tages stehet. *v. 2, 6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn gesündiget, und der Stimme des HErrn nicht gehorchet, und in seinem Gesetz, Rechten und Zeugniß nicht gewandelt habt, darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages stehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des HErrn Wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenland sind:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr und eure Weiber habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, das ihr saget: „Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des Himmels, daß wir derselbigen räuchern und Trankopfer opfern.“ Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten.

26. So höret nun des HErrn Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenland wohnet: Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht der HErr, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda genannt werden im ganzen Egyptenland, der da sage: „So wahr der HErr HErr lebet!“

27. Siehe, ich will über sie *wachen zum Unglück, und zu keinem Guten, daß, wer aus Juda in Egyptenland ist, soll durch's Schwerdt und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe. *c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem Schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland in das Land Juda *wiederkommen müssen mit geringem Haufen. Und also werden dann alle die Uebrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergeten, erfahren, weß Wort wahr geworden sei, meines oder ihres. *Jes. 11, 11.

29. Und zum Zeichen, spricht der HErr, daß Ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden über euch zum Unglück;

30. So spricht der HErr also: Siehe, ich will Pharao-Haphra, den König in Egypten, übergeben in die Hände seiner Feinde und derer, die ihm nach seinem Leben stehen; gleichwie ich Zedekia, den König Juda's, übergeben habe in die Hand *Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, seines Feindes, und der ihm nach seinem Leben stand.

*2. Chron. 36, 13. 20.

Das 45. Kapitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1. Dies ist das Wort, so der Prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohne Neria's, da *er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia's, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, und sprach: *c. 36, 4.

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von dir, Baruch:

3. Du sprichst: „Wehe mir! Wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; *ich seufze mich müde; und finde keine Ruhe.“ *Ps. 6, 7.

4. Sage ihm also: So spricht der HErr: Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, sammt diesem meinem ganzen eigenen Lande;

5. Und du begehrest dir große Dinge. Begehre es nicht! Denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HErr; aber deine Seele will ich dir zur Beute geben, an welchen Ort du ziehest.

Das 46. Kapitel.

Egypten soll eingenommen und zerstöret, die Juden aus der Gefangenschaft erlöset werden.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist, wider alle Heiden.

2. Wider Egypten.

Wider das Heer Pharao-Necho's, des Königs in Egypten, welches lag am Wasser Phrath, zu Carchemis, das der König zu Babel, Nebucad-Nezar, schlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's:

3. Rüstet Schilde und Tartschen, und ziehet in den Streit!

4. Spannet Rosse an, und lasset Reiter aufsitzen, setzet die Helme auf, und schärfet die Spieße, und ziehet Panzer an!

5. Wie kommt es aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die Flucht geben, und ihre Helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der HErr.

6. Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Gegen Mitternacht am Wasser Phrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie *ein Strom, und seine Wellen sich erhoben, wie des Wassers? *Ps. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein Strom, und seine Wellen erhoben sich wie des Wassers, und sprach: „Ich will hinauf ziehen, das Land bedecken, und die Stadt verderben, sammt denen, die darinnen wohnen.“

9. Wohlan, sitzet auf die Rosse, rennet mit den Wagen, lasset die Helden ausziehen, die Mohren, und aus Put, die den Schild führen, und die Schützen aus Lydien.

10. Denn dies ist der Tag des HErrn HErrn Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich an seinen Feinden räche, da das Schwerdt fressen und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht, am Wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen *Gilead und hole Salbe, Jungfrau, Tochter aus Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel arzeneiest; du wirst doch nicht heil. *c. 8, 22.

12. Deine Schande ist unter die Heiden erschollen, deines Heulens ist das Land voll; denn ein Held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder.

13. Dies ist das Wort des HErrn, das er zu dem Propheten Jeremia redete, da Nebucad-Nezar, der König zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen:

14. Verkündiget es in Egypten, und saget es an zu Migdal; saget es an zu Noph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur Wehre; denn das Schwerdt wird fressen, was um dich her ist.

15. Wie geht es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzt.

16. Er macht, daß ihrer Viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wohlauf, laßt uns wieder zu unserm Volk ziehen in unser Vaterland vor dem Schwerdt des Tyrannen.

17. Daselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der König in Egypten, liegt; er hat sein Gezelt gelassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht *der König, der HErr Zebaoth heißt, er wird daher ziehen, so hoch, wie der Berg Thabor unter den Bergen ist, und wie der Carmel am Meer ist. *Ps. 24, 10.

19. Nimm dein Wandergeräthe, du Einwohnerin, Tochter Egyptens; denn Noph wird wüste und verbrannt werden, daß Niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes Kalb, aber es kommt von Mitternacht der Schlächter.

21. Und Tagelöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete Kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn *der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nämlich die †Zeit ihrer Heimsuchung.
*c. 50, 31. †Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der Harnisch prasselt, und kommen mit Heereskraft, und bringen Aexte über sie, wie die Holzhauer.

23. Dieselbigen werden hauen also in ihrem Walde, spricht der HErr, daß nicht zu zählen ist; denn ihrer ist mehr, weder *Heuschrecken, die Niemand zählen kann.
*Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die Tochter Egyptens steht mit Schanden, denn sie ist dem Volk von Mitternacht in die Hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Regenten zu No und den Pharao, und Egypten sammt seinen *Göttern und Königen, ja Pharao mit Allen, die sich auf ihn verlassen;
*c. 43, 12. Jes. 19, 1.

26. Daß ich sie gebe in die Hände *denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen, und in die Hände Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und seiner Knechte. Und darnach sollst du bewohnet werden, wie vor Alters, spricht der HErr. *c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber *du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernen Landen, und deinem Samen aus dem Lande seines Gefängnisses helfen; daß Jakob soll wiederkommen, und im Frieden sein, und die Fülle haben, und Niemand soll ihn schrecken. *c. 30, 10. Jes. 44, 2.

28. Darum *fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der HErr; denn Ich bin bei dir. †Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich es ein Ende machen; aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. *Jes. 41, 10. †Jer. 30, 11.

Das 47. Kapitel.

Weissagung wider die Philister, Tyrus und Zidon.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das zum Propheten Jeremia geschahe wider *die Philister, ehe denn Pharao Gaza schlug. *Jes. 14, 29. Ezech. 25, 15. 16.

2. So spricht der HErr: Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden; und beides, Land und was darinnen ist, beide, Städte und die, so darinnen wohnen, wegreißen werden; daß die Leute werden schreien, und alle Einwohner im Lande heulen;

3. Vor dem Getümmel ihrer starken Rosse, so daher traben, und vor dem Rasseln ihrer Wagen, und Poltern ihrer Räder; daß sich die Väter nicht werden umsehen nach den Kindern, so verzagt werden sie sein;

4. Vor dem Tage, so da kommt zu verstören alle Philister und auszureuten Tyrus und Zidon, sammt ihren andern Gehülfen. Denn der HErr wird die Philister, die das Uebrige sind aus *der Insel Caphthor, verstören.
*Amos 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Askalon, sammt den Uebrigen in ihren Gründen, verderbet. Wie lange *ritzest du dich?
*3. Mos. 19, 28.

6. O du Schwerdt des HErrn, wann willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sei stille!

7. Aber wie kannst du aufhören, weil der HErr dir Befehl gethan hat wider Askalon, und dich wider die Anfurt am Meer bestellet?

Unbek. Meister

Das 48. Kapitel.

Weissagung wider Moab.

1. Wider *Moab.
So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Wehe der Stadt Nebo! Denn sie ist zerstöret und liegt elend; Kiriathaim ist gewonnen; die Veste steht elend, und ist zerrissen. *Jes. 15, 1.

2. Der Trotz Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten; denn man gedenkt Böses wider sie, nämlich: „Kommt, *wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seien.“ Und du, Madmen, mußt auch verderbet werden; das Schwerdt wird hinter dich kommen. *Ps. 83, 4. 5. Jer. 11, 19.

3. Man höret ein Geschrei zu Horonaim, von Verstören und großem Jammer.

4. Moab ist zerschlagen, man höret ihre Jungen schreien.

5. Denn sie gehen mit Weinen den Weg hinauf gen Luhith, und die Feinde hören ein Jammergeschrei den Weg von Horonaim herab,

6. Nämlich: „Hebet euch weg und errettet euer Leben!“ Aber du wirst sein wie die Heide in der Wüste.

7. Darum, daß du dich auf deine Gebäude verlässest und auf deine Schätze, sollst du auch gewonnen werden; und Camos *muß hinaus gefangen wegziehen, sammt seinen Priestern und Fürsten. *1. Kön. 11, 7.

8. Denn der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht Eine Stadt entrinnen wird. Es sollen beide, die Gründe verderbet, und die Ebene verstöret werden; denn der HErr hat es gesagt.

9. Gebet Moab Federn, er wird ausgehen, als flöge er; und ihre Städte werden wüste liegen, daß Niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sei, der des HErrn Werk lässig thut; verflucht sei, der sein Schwerdt aufhält, daß es nicht Blut vergieße!

11. Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewesen und auf seinen Hefen stille gelegen, und ist nie aus einem Faß in das andere gegossen, und nie in das Gefängniß gezogen; darum ist sein Geschmack ihm geblieben, und sein Geruch nicht verändert worden.

12. Darum siehe, spricht der HErr, es kommt die Zeit, daß ich ihnen will Schröter schicken, die sie ausschroten sollen, und ihre Fässer ausleeren, und ihre Legel zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem Camos zu Schanden werden; gleichwie *das Haus Israel über Beth-El zu Schanden geworden ist, darauf sie sich verließen. *1. Kön. 12, 29. 30.

14. Wie *dürft ihr sagen: „Wir sind die Helden, und die rechten Kriegsleute?“ *Jes. 16, 6.

15. So doch Moab muß verstöret, und ihre Städte erstiegen werden, und ihre beste Mannschaft zur Schlachtbank herab gehen müssen, *spricht der König, welcher heißt der HErr Zebaoth. *c. 46, 18.

16. Denn der Unfall Moabs wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr.

17. Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet und ihren Namen kennet, und sprechet: „Wie ist die *starke Ruthe und der herrliche Stab so zerbrochen!“ *c. 46, 15.

18. Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der Dürre! Denn der Verstörer Moabs wird zu dir hinauf kommen, und deine Vesten zerreißen.

19. Tritt auf die Straße und schaue, du Einwohnerin Aroers; frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: „Wie geht es?“

20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet, heulet und schreiet; sagt es an zu Arnon, daß Moab verstöret sei.

21. Die Strafe ist über das ebene Land gegangen, nämlich über Holon, *Jahza, Mephaath, *4. Mos. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, Beth-Diblathaim,

23. Kiriathaim, Beth-Gamul, Beth-Meon,

24. Kirioth, Bazra, und über alle Städte im Lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das Horn Moabs ist abgehauen und ihr Arm ist zerbrochen, spricht der HErr.

26. Machet sie trunken, (denn sie hat sich wider den HErrn erhoben,) daß sie speien und die Hände ringen müsse, auf daß sie auch zum Gespött werde.

27. Denn Israel hat dein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden; und weil du solches wider sie redest, sollst du auch weg müssen.

28. O ihr Einwohner in Moab, verlasset die Städte und wohnet in den Felsen; und thut wie die Tauben, so da nisten in den hohlen Löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sei, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HErr spricht: Ich kenne seinen Zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und untersteht sich, mehr zu thun, denn sein Vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreien, und über die Leute zu Kir-Heres klagen.

32. Ich muß über dich, Jaeser, du Weinstock zu Sibma, weinen, denn deine Reben sind über das Meer gefahren, und bis an das Meer Jaeser gekommen. Der Verstörer ist in deine Ernte und Weinlese gefallen.

33. Freude und Wonne ist aus dem Felde weg und aus dem Lande Moab, und man wird *keinen Wein mehr keltern, der Weintreter wird nicht mehr sein Lied singen; *Jes. 16, 10.

34. Von des Geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreijährigen Kuh, bis gen Horonaim; denn auch die Wasser Nimrim sollen versiegen.

35. Und ich will, spricht der HErr, in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern, und ihren Göttern räuchern sollen.

36. Darum *brummet mein Herz über Moab, wie

eine Trompete, und über die Leute zu Kir-Heres brummet mein Herz, wie eine Trompete; denn sie haben es übermacht, darum müssen sie zu Boden gehen. *Jes. 16, 11.

37. Alle *Köpfe werden kahl sein, und alle Bärte abgeschoren, Aller Hände zerritzt, und Jedermann wird Säcke anziehen. *Jes. 3, 17 f. c. 15, 2. 3.

38. Auf allen Dächern und Gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes Gefäß, spricht der HErr.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die Köpfe! Und Moab ist zum Spott und zum Schrecken geworden Allen, so um sie her wohnen.

40. Denn so spricht der HErr: Siehe, er *fliegt daher wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab. *c. 49, 22.

41. Kiriath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen; und das Herz der Helden in Moab wird zu derselbigen Zeit sein, wie *einer Frauen Herz in Kindesnöthen. *c. 30, 6. c. 49, 22. 24.

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß sie kein Volk mehr seien, darum, daß es sich wider den HErrn erhoben hat.

43. Furcht, Grube und Strick kommt über dich, du Einwohner in Moab, spricht der HErr.

44. Wer *der Furcht entfliehet, der wird in die Grube fallen; und wer aus der Grube kommt, der wird im Strick gefangen werden; denn ich will über Moab kommen lassen ein Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr. *Jes. 24, 18. Amos 5, 19.

45. Die aus der Schlacht entrinnen, werden Zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein Feuer aus Hesbon, und eine Flamme aus Sihon gehen, welche die Oerter in Moab, und die kriegerischen Leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! Verloren ist das Volk Camos; denn man hat deine Söhne und Töchter genommen, und gefangen weggeführet.

47. Aber in der zukünftigen Zeit will ich das Gefängniß Moabs wenden, spricht der HErr. Das sei gesagt von der Strafe über Moab.

Das 49. Kapitel.

Weissagung wider etliche andere Völker, der Juden Nachbarn.

1. Wider *die Kinder Ammons spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht Kinder, oder hat er keinen Erben? Warum besitzt denn Malchom das Land Gad, und sein Volk wohnet in jener Städten? *Ezech. 25, 2.

2. Darum *siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich will ein Kriegsgeschrei erschallen lassen über †Rabbath der Kinder Ammons, daß sie soll auf einem Haufen wüste liegen, und ihre Töchter mit Feuer angesteckt werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HErr. *Jes. 39, 6. †5. Mos. 3, 11. 2. Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon! Denn Ai ist verstöret. Schreiet, ihr Töchter Rabba's, und ziehet Säcke an, klaget und laufet auf den Mauern herum! Denn Malchom *wird gefangen weggeführet, sammt seinen Priestern und Fürsten. *c. 48, 7.

4. Was trotzest du auf deine Auen? Deine Auen sind versäuft, du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässest, und sprichst in deinem Herzen: „Wer darf sich an mich machen?"

5. Siehe, spricht der HErr HErr Zebaoth: Ich will Furcht über dich kommen lassen von Allen, die um dich her wohnen, daß ein Jeglicher seines Weges vor sich hinaus verstoßen werde, und Niemand sei, der die Flüchtigen sammle.

6. Aber darnach will ich wieder *wenden das Gefängniß der Kinder Ammons, spricht der HErr. *c. 33, 7, 26. c. 48, 47.

7. *Wider Edom.

So spricht der HErr Zebaoth: Ist denn keine Weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rath mehr bei den Klugen? Ist ihre Weisheit so lose? *Jes. 21, 11. Ezech. 25, 12. 13.

8. *Fliehet, wendet euch, und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan; denn ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung. *v. 30.

9. Es sollen Weinleser über dich kommen, die dir kein Nachlesen lassen; und Diebe des Nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblößet und seine heimlichen Orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann; sein Same, seine Brüder und seine Nachbarn sind verstöret, daß ihrer keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibt von deinen Waisen, denen will Ich das Leben gönnen; und deine Wittwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HErr: Siehe, *diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den Kelch zu trinken, müssen trinken; und du solltest ungestraft bleiben? Du sollst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trinken. *c. 25, 29.

13. Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, daß Bazra soll *ein Wunder, Schmach, Wüste und Fluch werden, und alle ihre Städte eine ewige Wüste. *c. 42, 18.

14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß *eine Botschaft unter die Heiden gesandt sei: Sammelt euch und kommet her wider sie, machet euch auf zum Streit! *Obad. v. 1.

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und verachtet unter den Menschen.

16. Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, weil du in Felsenklüften wohnest, und hohe Gebirge innen hast. *Wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest, als der Adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. *Obad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, *daß alle die, so vorüber gehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre Plage; *c. 50, 13. c. 51, 37.

18. Gleichwie Sodom und Gomorra sammt ihren Nachbarn umgekehret ist, spricht der HErr, daß Niemand daselbst wohnen, noch kein Mensch darinnen hausen soll.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan her wider die feste Hütte; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und *wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann? *c. 50, 44.

20. So höret nun den Rathschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine Gedanken, die er über die Einwohner in Theman hat. Was gilt es, ob *nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden, und ihre Wohnung zerstören, *c. 50, 45.

21. Daß die Erde beben wird, wenn es in einander fällt; und ihr Geschrei wird man am Schilfmeer hören?

22. Siehe, er *fliegt herauf wie ein Adler, und wird seine Flügel ausbreiten über Bazra. †Zur selbigen Zeit wird das Herz der Helden in Edom sein, wie das Herz einer Frau in Kindesnöthen. *c. 48, 40. †c. 48, 41.

23. *Wider Damaskus.

Hemath und Arpad stehen jämmerlich; sie sind verzagt, denn sie hören ein böses Geschrei; die am Meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht Ruhe haben können. *Jes. 17, 1.

24. Damaskus ist verzagt, und gibt die Flucht; sie zappelt und ist *in Aengsten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen. *c. 50, 43.

25. Wie? Ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröhliche Stadt?

26. Darum werden ihre junge Mannschaft auf ihren Gassen darnieder liegen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich will die Mauern zu *Damaskus mit Feuer anstecken, daß es die Palläste Ben-Hadads verzehren soll. *Amos 1, 4.

28. Wider Kedar und die Königreiche Hazor, welche Nebucad-Nezar, der König zu Babel, schlug.

So spricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und verstöret die Kinder gegen Morgen!

29. Man wird ihnen ihre Hütten und Heerde nehmen; ihre Gezelte, alle Geräthe und Kameele werden sie wegführen; und man wird schrecklich über sie rufen um und um.

30. *Fliehet, hebet euch eilends davon, verkriechet euch tief, ihr Einwohner in Hazor, spricht der HErr; denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hat etwas im Sinn wider euch und meinet euch. *v. 8.

31. Wohlauf, ziehet herauf wider ein Volk, das genug hat und sicher wohnet, spricht der HErr: sie haben weder Thür noch Riegel, und wohnen allein.

32. Ihre Kameele sollen geraubet, und die Menge ihres Viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen; und von allen Orten her will ich ihr Unglück über sie kommen lassen, spricht der HErr;

33. Daß Hazor soll eine *Drachenwohnung und eine ewige Wüste werden, daß Niemand daselbst wohne, und kein Mensch darinnen hause. *c. 9, 11.

34. Dies ist das Wort des HErrn, welches geschahe zu Jeremia, dem Propheten, wider Elam im Anfang des Königreichs Zedekia's, des Königs Juda's, und sprach:

35. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den Bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmste Gewalt;

36. Und will die vier Winde aus den vier Oertern des Himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen Winde zerstreuen, daß kein Volk sein soll, dahin nicht Vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren Feinden und denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen; und Unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen Zorn, spricht der HErr; und *will das Schwerdt hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. *c. 9, 16. 3. Mos. 26, 33.

38. Meinen Stuhl will ich in Elam setzen, und will beide, den König und Fürsten, daselbst umbringen, spricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger Zeit will *ich das Gefängniß Elams wieder wenden, spricht der HErr. *c. 48, 47.

Das 50. Kapitel.

Zerstörung Babels. Erlösung des jüdischen Volks.

1. Dies ist das Wort, welches der HErr durch den Propheten Jeremia geredet hat, *wider Babel und das Land der Chaldäer: *Jes. 13, 1. c. 14, 4. Jer. 51, 1.

2. Verkündiget unter den Heiden, und lasset erschallen, werfet ein Panier auf; lasset erschallen, und verberget es nicht, und sprechet: Babel ist gewonnen, Bel steht mit Schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert.

3. Denn es ziehet von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß Niemand darinnen wohnen wird, sondern beide, Leute und Vieh, davon fliehen werden.

4. In denselbigen Tagen und zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, werden kommen die Kinder Israel, sammt den Kindern Juda, und *weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren GOtt, suchen. *c. 31, 9.

5. Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: *Kommt, und lasset uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. *Jes. 2, 3.

6. Denn mein Volk ist wie eine verlorne Heerde; ihre Hirten haben sie verführet, und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind, und ihrer Hürden vergessen.

7. Alles, was sie antraf, das fraß sie; und ihre Feinde sprachen: Wir thun nicht Unrecht; darum, daß sie sich haben versündiget an dem HErrn in der Wohnung der

Gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung ist.

8. *Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer Lande; und stellet euch als Böcke vor der Heerde her.
*c. 51, 6. 45.

9. Denn siehe, Ich will große Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine Pfeile sind wie eines guten Kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer-Land soll ein Raub werden, daß Alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HErr;

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und rühmet, daß ihr mein Erbtheil geplündert habt, und löcket wie die geilen Kälber, und *wiehert wie die starken Gäule.
*c. 5, 8.

12. Eure Mutter steht mit großen Schanden, und die euch geboren hat, ist zum Spott geworden; siehe, unter den Heiden ist sie die geringste, wüste, dürre und öde.

13. Denn vor dem Zorn des HErrn muß sie *unbewohnet und ganz wüste bleiben, daß Alle, so vor Babel übergehen, †werden sich verwundern, und pfeifen über alle ihre Plage.
*c. 9, 11. c. 51, 37. †c. 49, 17.

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen, schießet in sie, sparet der Pfeile nicht; denn sie hat wider den HErrn gesündiget.

15. Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben; ihre Grundvesten sind gefallen, ihre Mauern sind abgebrochen. Denn das ist des HErrn Rache; *rächet euch an ihr, thut ihr, wie sie gethan hat.
*Offenb. 18, 6.

16. Rottet aus von Babel beide, den Säemann und den Schnitter in der Ernte, daß ein Jeglicher *vor dem Schwerdt des Tyrannen sich kehre zu seinem Volk, und ein Jeglicher fliehe in sein Land.
*c. 46, 16.

17. Israel hat müssen sein eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der König zu Assyrien; darnach überwältigte sie Nebucad-Nezar, der König zu Babel.

18. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will den König zu Babel heimsuchen und sein Land, gleichwie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe.

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden, und ihre Seele auf dem Gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll.

20. Zur selbigen Zeit und in denselbigen Tagen wird man die Missethat Israels suchen, spricht der HErr, aber es wird keine da sein; und die Sünde Juda's, aber es wird keine gefunden werden: denn *ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse.
*c. 31, 34. c. 33, 8.

21. Ziehe hinauf wider das Land, das Alles verbittert hat; ziehe hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung; verheere und verbanne ihre Nachkommen, spricht der HErr; und thue Alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande, und großer Jammer.

23. Wie geht es zu, daß der *Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie geht es zu, daß †Babel eine Wüste geworden ist unter allen Heiden?
*c. 51, 20. †Jes. 13, 19 f.

24. Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich es versahest; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem HErrn getrotzet.

25. Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines *Zorns hervor gebracht; denn solches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer Lande ausgerichtet.
*Röm. 2, 5.

26. Kommt her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen, und verbannet sie, daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre Rinder, führet sie hinab zur Schlachtbank. Wehe ihnen! denn der Tag ist gekommen, *die Zeit ihrer Heimsuchung.
*Hos. 9, 7.

28. Man höret ein Geschrei der Flüchtigen, und derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die Rache des HErrn, unsers GOttes, und die Rache seines Tempels.

29. Rufet Viele wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und laßt keinen davon kommen; *vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gethan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Israel.
*v. 15. Ps. 137, 8.

30. Darum soll ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zu derselbigen Zeit, spricht der HErr.

31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der HErr HErr Zebaoth; denn dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung.

32. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte; ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll Alles, was um ihn her ist, verzehren.

33. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, die Kinder Israel, sammt den Kindern Juda, müssen Gewalt und Unrecht leiden; Alle, die sie gefangen weggeführet haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.

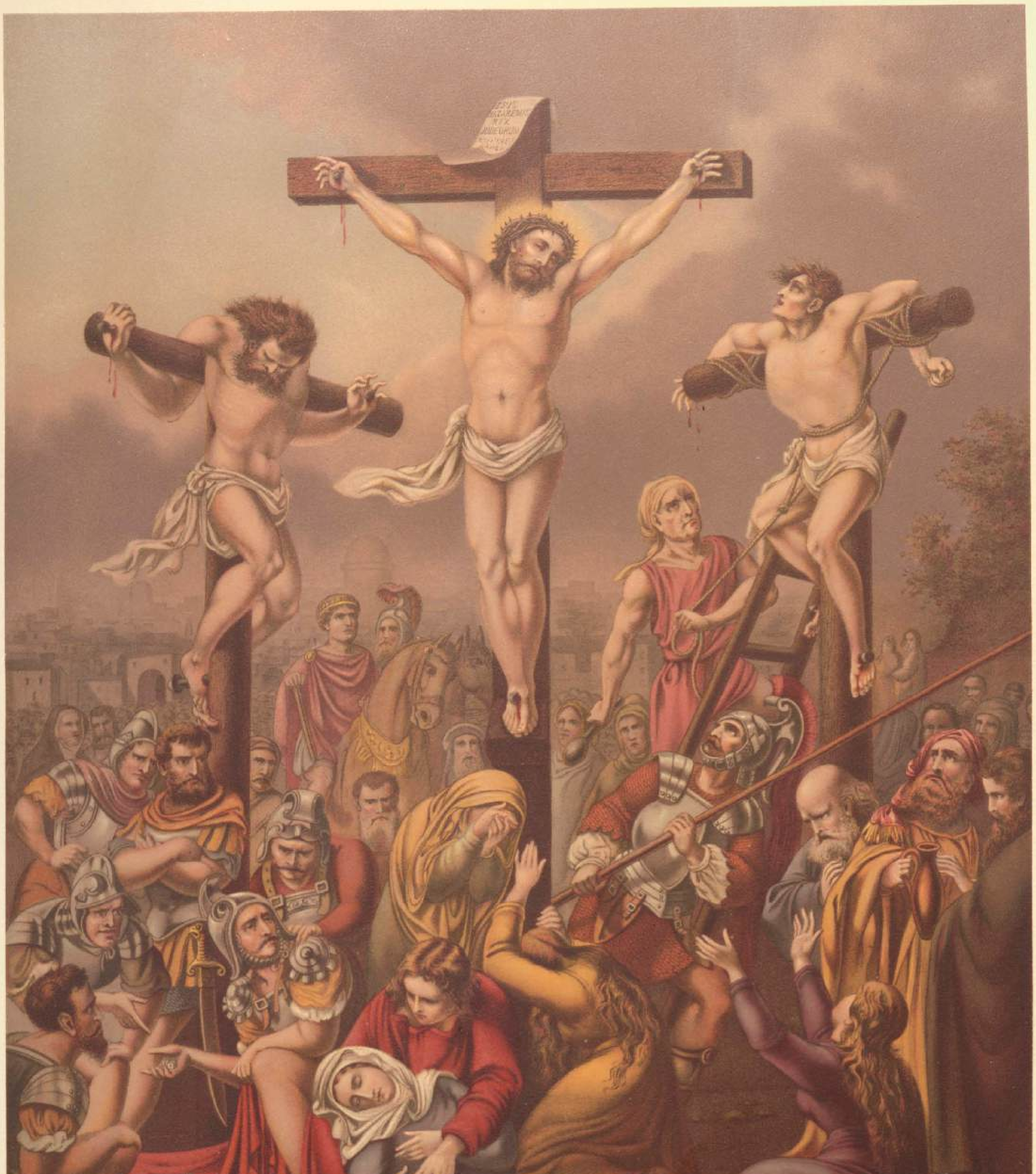
34. Aber ihr Erlöser ist stark, der heißt HErr Zebaoth; der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend, und die Einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt soll kommen, spricht der HErr, über die Chaldäer, und über die Einwohner zu Babel, und über ihre Fürsten, und über ihre Weisen.

36. Schwerdt soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden. Schwerdt soll kommen über ihre Starken, daß sie verzagen.

37. Schwerdt soll kommen über ihre *Rosse und Wagen und allen Pöbel, so darinnen ist, daß sie zu Weibern werden. Schwerdt soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden.
*c. 51, 30.

38. Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen; denn es ist ein Götzenland, und trotzen auf ihre schrecklichen Götzen.



39. Darum sollen *ungeheure Thiere und Vögel darinnen wohnen, und die jungen Straußen; und soll nimmermehr bewohnet werden, und Niemand darinnen hausen für und für: *Offenb. 18, 2 f.

40. Gleichwie GOtt *Sodom und Gomorra sammt ihren Nachbarn umgekehret hat, spricht der HErr, daß Niemand darinnen wohne, noch kein Mensch darinnen hause. *1. Mos. 19, 24. 25 f.

41. Siehe, es kommt *ein Volk von Mitternacht her; viele Heiden und viele Könige werden von der Seite des Landes sich aufmachen. *v. 9.

42. Die haben Bogen und Schild, sie sind grausam und unbarmherzig; ihr Geschrei ist *wie das Brausen des Meers; sie reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegsmänner wider dich, du Tochter Babel. *c. 6, 23.

43. Wenn der König zu Babel ihr Gerücht hören wird, so werden ihm die Fäuste entsinken; ihm wird so angst und bange werden, *wie einer Frau in Kindesnöthen. *c. 48, 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan, wider die festen Hütten; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und *wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn †wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann? *c. 49, 19. †Hiob 38, 2–4.

45. So höret nun den Rathschlag des HErrn, den er über Babel hat, und seine Gedanken, die er hat über die Einwohner im Lande der Chaldäer. Was gilt es, ob *nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden und ihre Wohnung zerstören? *c. 49, 20.

46. Und die Erde wird beben von dem Geschrei, und wird unter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Kapitel.

Die Weissagung von der Zerstörung Babels wird wiederholet und bestätiget.

1. So spricht der HErr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel, und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land ausfegen; die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks.

3. Denn ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen Mannschaft nicht, verbannet alle ihr Heer;

4. Daß die Erschlagenen da liegen im Lande der Chaldäer, und die Erstochenen auf ihren Gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen nicht Wittwen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth, gelassen werden. Denn Jener Land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel.

6. *Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat. Denn dies ist die †Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter ist, und will sie bezahlen. *c. 50, 8. Offenb. 18, 4. †Jes. 34, 8.

7. Der goldene Kelch zu Babel, der alle Welt *trunken gemacht hat, ist in der Hand des HErrn. Alle Heiden haben von ihrem Wein getrunken, darum sind die Heiden so toll geworden. *c. 25, 27.

8. Wie plötzlich ist *Babel gefallen und zerschmettert! Heulet über sie; nehmet auch Salben zu ihren Wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. *Offenb. 18, 2 f.

9. Wir heilen Babel; aber sie will nicht heil werden. So laßt sie fahren, und laßt uns ein Jeglicher in sein Land ziehen! Denn *ihre Strafe reicht bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken. *Offenb. 18, 5.

10. Der HErr hat unsere Gerechtigkeit hervor gebracht. *Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOttes. *Ps. 66, 16.

11. Ja, poliret nun die Pfeile wohl und rüstet die Schilde! Der HErr hat den Muth der Könige in Meden erweckt. Denn seine Gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe; denn *dies ist die Rache des HErrn, die Rache seines Tempels. *c. 50, 28.

12. Ja, stecket nun Panier auf die Mauern zu Babel, nehmet die Wache ein, setzet Wächter, bestellet die Hut; denn der HErr gedenket etwas, und wird auch thun, was er wider die Einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du *an großen Wassern wohnest, und große Schätze hast; dein Ende ist gekommen, und dein Geiz ist aus. *Offenb. 17, 1.

14. Der HErr Zebaoth hat bei *seiner Seele geschworen: Ich will dich mit Menschen füllen, als wären es Käfer, die sollen dir ein Liedlein singen. *Amos 6, 8.

15. Der die *Erde durch seine Kraft gemacht hat, und den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet, und den Himmel ordentlich zugerichtet. *1. Mos. 1, 6 f. Jer. 10, 12.

16. Wenn *er donnert, so ist da Wasser die Menge unter dem Himmel; er ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen, und läßt den Wind kommen aus heimlichen Oertern. *c. 10, 13.

17. *Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen sind Trügerei, und haben kein Leben. *Jer. 10, 14.

18. Es ist eitel nichts, und verführisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

19. Aber also ist der nicht, der *Jakobs Schatz ist; sondern der alle Dinge schafft, der ist es; und Israel ist die Ruthe seines Erbes. Er heißt HErr Zebaoth. *c. 10, 16.

20. Du bist *mein Hammer, meine Kriegswaffen; durch dich habe ich die Heiden zerschmissen und die Königreiche zerstöret. *c. 50, 23.

21. Ich *will deine Rosse und Reiter zerscheitern; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeißen; *c. 50, 37.

22. Ich will deine Männer und Weiber zerschmeißen; ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen;

23. Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeißen; ich will deine Bauern und Joch zerschmeißen; ich will deine Fürsten und Herren zerschmeißen.

24. Denn ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer *vergelten alle ihre Bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren Augen, spricht der HErr.
*c. 50, 29. 2. Thess. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg, der du alle Welt verdirbst, spricht der HErr; ich will meine Hand über dich strecken, und dich von den Felsen herab wälzen, und will einen verbrannten Berg aus dir machen;

26. Daß man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nehmen könne; sondern eine ewige Wüste sollst du sein, spricht der HErr.

27. Werfet Panier auf im Lande, blaset die Posaunen unter den Heiden, heiliget die Heiden wider sie; rufet wider sie die Königreiche *Ararat, Meni und Askenas; bestellet Hauptleute wider sie; bringet Rosse herauf wie flatternde Käfer! *1. Mos. 8, 4. Jes. 37, 38.

28. Heiliget die Heiden wider sie, nämlich die Könige aus Meden, sammt allen ihren Fürsten und Herren, und das ganze Land ihrer Herrschaft,

29. Daß das Land erbebe und erschrecke; denn die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das Land Babel zur Wüste mache, darinnen Niemand wohne.

30. Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, sondern müssen in der Festung bleiben. Ihre Stärke ist aus, und sind Weiber geworden; ihre Wohnungen sind angesteckt, und ihre Riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine Botschaft begegnet hier und da der andern, dem Könige zu Babel anzusagen, daß seine Stadt gewonnen sei bis an's Ende,

32. Und die Furt eingenommen, und die Seen ausgebrannt sind, und die Kriegsleute seien blöde geworden.

33. Denn also spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre Ernte gar schier kommen.

34. Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hat mich gefressen und umgebracht, er hat aus mir ein leer Gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein Drache, er hat seinen Bauch gefüllet mit meinem Niedlichsten; er hat mich verstoßen:

35. Nun aber findet sich über Babel der Frevel an mir begangen, und mein Fleisch, spricht die Einwohnerin zu Zion, und mein Blut über die Einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen, und ihre Brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß Niemand darinnen wohne.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die Löwen, und schreien, wie die jungen Löwen.

39. Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen, und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden, und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HErr.

40. Ich will sie herunter führen, wie *Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken. *Jes. 53, 7.

41. Wie ist Sesach so gewonnen, und die Berühmte in aller Welt so eingenommen! Wie ist Babel so zum Wunder geworden unter den Heiden!

42. Es ist ein Meer über Babel gegangen; und sie ist mit desselbigen Wellen Menge bedeckt.

43. Ihre Städte sind zur Wüste, und zu einem dürren öden Lande geworden; zum Lande, da Niemand innen wohnet, und da kein Mensch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem Rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die Heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die Mauern zu Babel zerfallen.

45. Ziehet heraus, mein Volk, und errette ein Jeglicher seine Seele, vor dem grimmigen Zorn des HErrn!

46. Euer Herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem Geschrei, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein Geschrei im Jahr gehen, und nach demselbigen im andern Jahr auch ein Geschrei über Gewalt im Lande, und wird ein Fürst wider den andern sein.

47. Darum siehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes Land zu Schanden werden soll, und ihre Erschlagenen darinnen liegen werden.

48. *Himmel und Erde, und Alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre Verstörer von Mitternacht gekommen sind, spricht der HErr.
*Offenb. 18, 20.

49. Und wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat; also sollen zu Babel die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem Schwerdt entronnen seid, und säumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem Lande, und laßt euch Jerusalem im Herzen sein.

51. Wir waren zu Schanden geworden, da wir die Schmach hören mußten, und die Schande unser Angesicht bedeckte; da die Fremden über das Heiligthum des Hauses des HErrn kamen.

52. Darum siehe, die Zeit kommt, spricht der HErr, daß ich ihre Götzen heimsuchen will, und im ganzen Lande sollen die tödtlich Verwundeten seufzen.

53. Und wenn Babel *gen Himmel stiege, und ihre Macht in der Höhe fest machte; so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen, spricht der HErr. *c. 49, 16.

54. Man hört ein Geschrei zu Babel, und einen großen Jammer in der Chaldäer Lande.

55. Denn der HErr verstöret Babel; er verderbet sie mit solchem großen Geschrei und Getümmel, daß ihre Wellen brausen, wie die großen Wasser.

56. Denn es ist über Babel der Verstörer gekommen,

S.1280 ...

ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn der GOtt der Rache, der HErr, *bezahlet sie.
*c. 16, 18. Luc. 23, 41.

57. Ich will ihre Fürsten, Weisen, Herren und Hauptleute und Krieger *trunken machen, daß sie einen ewigen Schlaf sollen schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht †der König, der da heißt HErr Zebaoth.
*v. 39. †Ps. 24, 10.

58. So spricht der HErr Zebaoth: Die Mauern der großen Babel sollen untergraben, und ihre hohen Thore mit Feuer angesteckt werden; daß der Heiden Arbeit verloren sei, und verbrannt werde, was die Völker mit Mühe erbauet haben.

59. Dies ist das Wort, das der Prophet Jeremia befahl Seraja, dem Sohne Neria's, des Sohnes Mahsea's, da er zog mit Zedekia, dem Könige in Juda, gen Babel, im vierten Jahr seines Königreichs. Und Seraja war ein friedsamer Fürst.

60. Und Jeremia schrieb alle das Unglück, so über Babel kommen sollte, in Ein Buch, nämlich alle diese Worte, die wider Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu und lies alle diese Worte,

62. Und sprich: „HErr, Du hast geredet wider diese Stätte, daß du sie willst ausrotten, daß Niemand darinnen wohne, weder Menschen noch Vieh, sondern ewiglich wüste sei."

63. Und wenn du das Buch hast ausgelesen; so binde einen Stein *daran, und wirf es in den Phrath,
*Offenb. 18, 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenkt werden und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So ferne hat Jeremia geredet.

Das 52. Kapitel.

Zerstörung der Stadt Jerusalem. Jojachins Erhöhung.

1. Zedekia *war ein und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia's zu Libna.
*c. 37, 1. 2. Kön. 24, 17. 18. 2. Chron. 36, 10. 11.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, gleichwie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HErrn Zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Und Zedekia fiel ab *vom Könige zu Babel.
*2. Kön. 24, 20. Ezech. 17, 15.

4. Aber im neunten Jahr seines Königreichs, *am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, sammt alle seinem Heer wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine Schanze rings umher.
*2. Kön. 25, 1 f.

5. Und blieb also die Stadt belagert bis in's elfte Jahr des Königs Zedekia.

6. Aber am neunten Tage des vierten Monats nahm der Hunger überhand in der Stadt, und hatte das Volk vom Lande nichts mehr zu essen.

7. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsleute gaben die Flucht, und zogen zur Stadt hinaus bei der Nacht, des Weges zum Thor zwischen den zwo Mauern, zum Garten des Königs. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt her.

8. Und da diese zogen des Weges durch das Feld, jagte der Chaldäer Heer dem Könige nach, und ergriffen Zedekia in dem Felde bei Jericho; da zerstreuete sich alle sein Heer von ihm.

9. Und sie fingen *den König und brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen Riblath, die im Lande Hemath liegt: der sprach ein Urtheil über ihn.
*5. Mos. 28, 36.

10. Allda *ließ der König zu Babel die Kinder Zedekia's vor seinen Augen erwürgen, und erwürgete alle Fürsten Juda's zu Riblath.
*c. 39, 6. 7.

11. Aber Zedekia ließ er die *Augen ausstechen, und ließ ihn mit zwo Ketten binden; und führete ihn also der König zu Babel gen Babel, und legte ihn in das Gefängniß, bis daß er starb.
*2. Kön. 25, 7.

12. Am zehnten Tage des fünften Monats, welches ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hauptmann, der stets um den König zu Babel war, gen Jerusalem,

13. Und verbrannte des HErrn Haus, und des Königs Haus, und alle Häuser zu Jerusalem; alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.

14. Und das ganze Heer der Chaldäer, so bei dem Hauptmanne war, rissen um alle Mauern zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme Volk und andere Volk, so noch übrig war in der Stadt, und die zum Könige zu Babel fielen, und das übrige Handwerksvolk, führete Nebusar-Adan, der Hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen Volk auf dem Lande ließ Nebusar-Adan, der Hauptmann, bleiben Weingärtner und Ackerleute.

17. Aber die *ehernen Säulen am Hause des HErrn, und das Gestühle, und das eherne Meer am Hause des HErrn, zerbrachen die Chaldäer, und führeten alle das Erz von denselbigen gen Babel.
*c. 27, 19.

18. Und die Kessel, Schaufeln, Messer, Becken, Kellen und alle eherne Gefäße, die man im Gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

19. Dazu nahm der Hauptmann, was golden und silbern war, an Bechern, Räuchtöpfen, Becken, Kesseln, Leuchtern, Löffeln und Schalen;

20. Die zwo Säulen, das einzelne Meer; die zwölf ehernen Rinder, die anstatt des Gestühles standen, welche der *König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HErrn. Alles dieses Geräthes Erz war unermeßlich viel.
*1. Kön. 7, 25 f.

21. Der *zwo Säulen aber war eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur zwölf Ellen lang

reichte um sie her, und war vier Finger dick, und inwendig hohl; *1. Kön. 7, 15. 2. Kön. 25, 17.

22. Und stand auf jeglicher *ein eherner Knauf fünf Ellen hoch, und Reife, und Granatäpfel waren an jeglichem Knauf rings umher, alles ehern; und war eine Säule wie die andere, die Granatäpfel auch. *1. Kön. 7, 16 f.

23. Es waren der Granatäpfel sechs und neunzig daran, und aller Granatäpfel waren hundert an einem Reif rings umher.

24. Und der Hauptmann nahm den Priester Seraja aus der ersten Ordnung, und den Priester Zephanja aus der andern Ordnung, und drei Thorhüter;

25. Und *Einen Kämmerer aus der Stadt, welcher über die Kriegsleute gesetzt war; und sieben Männer, welche um den König sein mußten, die in der Stadt gefunden wurden; dazu Sopher, den Heerfürsten, der das Landvolk zu mustern pflegte, dazu sechzig Mann Landvolk, so in der Stadt gefunden wurden: *2. Kön. 25, 19.

26. Diese nahm *Nebusar-Asan, der Hauptmann, und brachte sie dem Könige zu Babel gen Riblath. *2. Kön. 25, 20.

27. Und *der König zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im Lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführet. *2. Kön. 25, 21.

28. Dies ist das Volk, welches Nebucad-Nezar weggeführet hat, nämlich im siebenten Jahr, drei tausend und drei und zwanzig Juden;

29. Im achtzehnten Jahr aber des Nebucad-Nezar, acht hundert und zwei und dreißig Seelen aus Jerusalem.

30. Und im drei und zwanzigsten Jahr des Nebucad-Nezar führete Nebusar-Adan, der Hauptmann, siebenhundert und fünf und vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber *im sieben und dreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, erhob Evil-Merodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Juda's, und ließ ihn aus dem Gefängniß; *2. Kön. 25, 27.

32. Und redete freundlich mit ihm; und setzte seinen Stuhl über der Könige Stühle, die bei ihm zu Babel waren;

33. Und wandelte ihm seines Gefängnisses Kleider, daß er *vor ihm aß stets sein Lebenlang. *2. Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, *sein ganzes Lebenlang, bis an sein Ende. *2. Kön. 25, 30.

Die Klaglieder Jeremia's.

Das 1. Kapitel.

Des jüdischen Volks Jammerstand.

Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war! Sie ist wie eine Wittwe. Die eine Fürstin unter den Heiden und eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es ist *Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste; alle ihre Nächsten verachten sie, und sind ihre Feinde geworden. *Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im Elend und schweren Dienst; sie wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel.

4. Die Straßen gen Zion liegen wüste, weil Niemand auf kein Fest kommt; alle ihre Thore stehen öde, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jämmerlich; und sie ist betrübt.

5. Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehet es wohl; denn der HErr hat sie voll Jammers gemacht, um ihrer großen Sünden willen; und sind ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hingezogen.

6. Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden, und matt vor dem Treiber hergehen.

7. Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von Alters her gehabt hat; weil alle ihr Volk darnieder liegt unter dem Feinde, und ihr Niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr, und spotten ihrer Sabbathe.

8. Jerusalem hat sich versündiget, darum muß sie sein, wie ein unrein Weib. Alle, die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre Scham sehen; sie aber seufzet, und ist zurück gekehret.

9. Ihr Unflath klebet an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich herunter gestoßen, und hat dazu Niemand, der sie tröstet. Ach, HErr, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr!

10. Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinodien gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligthum gingen, *davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeine kommen. *5. Mos. 23, 3.

11. All ihr Volk seufzet, und gehet nach Brodt; sie geben ihre Kleinodien um Speise, daß sie die Seele laben. Ach, HErr, siehe doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin!

12. Euch sage ich Allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErr hat mich *voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.
*v. 5. Ps. 88, 4.

13. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Netz gestellet, und mich zurück geprellet; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.

14. Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HErr hat zertreten alle meine Starken, so ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda *eine Kelter treten lassen.
*Offenb. 14, 20.

16. Darum *weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat die Oberhand gekriegt.
*Jer. 14, 17.

17. Zion streckt ihre Hände aus; und ist doch Niemand, der sie tröste: denn der HErr hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen sein, wie ein unrein Weib.

18. Der HErr ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, und schauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge sind in das Gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen; meine Priester und Aeltesten in der Stadt sind verschmachtet, denn sie *gehen nach Brodt, damit sie ihre Seele laben. *Ps. 37, 25.

20. Ach, HErr, siehe doch, wie *bange ist mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe; denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwerdt, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. *Ps. 25, 17. Luc. 21, 25 f.

21. Man höret es wohl, daß ich seufze, und habe doch *keinen Tröster; alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich; das machst Du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir. *Ps. 69, 21.

22. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner Missethat willen zugerichtet hast; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt.

Das 2. Kapitel.

Trauergesang über die gänzliche Niederlage der Tochter Zion.

1. Wie hat der HErr die Tochter Zion mit seinem Zorn überschüttet! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Er hat nicht gedacht an seinen *Fußschemel, am Tage seines Zorns.
*Ps. 99, 5. Apost. 7, 49.

2. Der HErr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget; er hat die Vesten der Tochter Juda abgebrochen in seinem Grimm und geschleifet; er hat entweihet beide, ihr Königreich und ihre Fürsten;

3. Er hat alles Horn Israels in seinem grimmigen Zorn zerbrochen; er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen, da der Feind kam; und hat in Jakob ein *Feuer angesteckt, das umher verzehret; *Jer. 17, 27.

4. Er hat *seinen Bogen gespannet, wie ein Feind; seine rechte Hand hat er geführet, wie ein Widerwärtiger, und hat erwürget Alles, was lieblich anzusehen war, und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion. *Ps. 7, 13.

5. Der HErr ist gleich wie ein Feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre Palläste, und hat seine Vesten verderbet; er hat der Tochter Juda viel Klagen und Leiden gemacht;

6. Er hat seine Gezelte zerwühlet wie einen Garten, und seine Wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beide, Feiertag und Sabbath, lassen vergessen, und in seinem grimmigen Zorn beide, König und Priester, schänden lassen.

7. Der HErr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verbannet; er hat die Mauern ihrer Palläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des HErrn geschrieen haben, wie an einem Feiertage.

8. Der HErr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zion; er hat die Richtschnur darüber gezogen, und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die Zwinger stehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre Thore liegen tief in der Erde; er hat ihre Riegel zerbrochen und zu nichte gemacht. Ihre Könige und Fürsten sind unter den Heiden, da sie das Gesetz nicht üben können, und ihre Propheten kein Gesicht vom HErrn haben.

10. Die Aeltesten der Tochter Zion liegen auf der Erde und sind stille; sie werfen Staub auf ihre Häupter und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihre Häupter zur Erde.

11. Ich *habe schier meine Augen ausgeweinet, daß mir mein Leib davon wehe thut; meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über den Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachteten, *Jer. 9, 1. Klagl. 1, 16.

12. Da sie zu ihren Müttern sprachen: „Wo ist Brodt und Wein?“ da sie auf den Gassen in der Stadt verschmachteten, wie die tödtlich Verwundeten, und in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben.

13. Ach, du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich vergleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du Jungfrau Tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein Schade ist groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen?

14. Deine Propheten haben dir lose und thörichte Gesichte geprediget, und dir deine Missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein Gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose Predigt, damit sie dich zum Lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: „Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet?“

16. Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, *blecken die Zähne, und sprechen: „Heh! wir haben sie vertilget; das ist der Tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet.“ *Hiob 16, 9. Ps. 35, 16.

17. Der HErr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; er hat den Feind über dich erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet.

18. Ihr Herz schrie zum HErrn. O du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herab fließen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab!

19. Stehe des Nachts auf, und schreie; schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen den HErrn wie Wasser; hebe deine Hände gegen ihn auf um der Seelen willen deiner jungen Kinder, die vor Hunger verschmachten vorne an allen Gassen!

20. HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast! Sollen denn die Weiber *ihres Leibes Frucht essen, die jüngsten Kindlein einer Spanne lang? Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden? *5. Mos. 28, 53 f.

21. Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durch's Schwerdt gefallen. Du hast gewürget am Tage deines Zorns, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meine Feinde umher gerufen, wie auf einen Feiertag; daß Niemand am Tage des Zorns des HErrn entronnen und übergeblieben ist. Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht.

Das 3. Kapitel.

Klag- und Trostschrift.

1. Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimms sehen muß.

2. Er hat mich geführet und lassen gehen in die Finsterniß, und nicht in das Licht.

3. Er hat seine Hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerschlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühe umgeben.

6. Er hat *mich in die Finsterniß gelegt, wie die Todten in der Welt. *Ps. 143, 3.

7. Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt.

8. Und wenn ich *gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet. *Ps. 22, 3. Ps. 69, 4.

9. Er hat meinen Weg vermauert mit Werkstücken, und meinen Steig umgekehret.

10. Er hat auf mich *gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen. *Ps. 10, 9.

11. Er läßt mich des Weges fehlen. Er hat mich zerstücket und zu nichte gemacht.

12. Er hat seinen Bogen gespannet, und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt.

13. Er hat aus dem Köcher in meine Nieren schießen lassen.

14. Ich bin ein Spott alle meinem Volk, und täglich ihr Liedlein.

15. Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget, und mit Wermuth getränket.

16. *Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. †Er wälzet mich in der Asche. *Apost. 7, 54. †Ezech. 27, 30.

17. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen.

18. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am HErrn.

19. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und *Galle getränket bin. *Matth. 27, 34.

20. Du wirst ja daran gedenken, denn meine Seele sagt mir's.

21. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.

22. Die *Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine †Barmherzigkeit hat noch kein Ende; *Nehem. 9, 31. †1. Chron. 22, 13.

23. Sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

24. Der HErr ist mein *Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. *Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.

25. Denn der *HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. *Ps. 40, 2.

26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und *auf die Hülfe des HErrn hoffen. *Jes. 50, 10.

27. Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage;

28. Daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt;

29. Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte;

30. Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viel Schmach anlegen.

3.1280 ...

31. Denn der HErr verstößt nicht ewiglich;
32. Sondern er *betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte: *Jes. 54, 8.
33. Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet;
34. Als wollte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füße zertreten,
35. Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen,
36. Und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HErr nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß *solches geschehe ohne des HErrn Befehl, *Jes. 45, 7. Amos 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?
39. Wie *murren denn die Leute im Leben also? Ein Jeglicher murre wider seine Sünde! *Joh. 6, 43.
40. Und laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren!
41. *Laßt uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel! *Ps. 28, 2.
42. Wir, *wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewesen. Darum hast Du billig nicht verschonet; *Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.
43. Sondern du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget.
44. Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
45. Du hast uns zu Koth und Unflath gemacht unter den Völkern.
46. Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns.
47. Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst.
48. Meine *Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks. *Jer. 9, 1. c. 13, 17.
49. Meine Augen fließen und können nicht ablassen; denn es ist kein Aufhören da,
50. Bis der HErr vom Himmel herab schaue, und sehe darein.
51. Mein *Auge frißt mir das Leben weg um die Tochter meiner Stadt. *c. 1, 16.
52. Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel, ohne Ursach;
53. Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht, und Steine auf mich geworfen;
54. Sie haben auch mein Haupt mit Wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.
55. Ich rief aber deinen Namen an, HErr, unten aus der Grube;
56. Und du erhöretest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien!
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!
58. Führe du, HErr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben.
59. HErr, schaue, wie mir so unrecht geschiehet, und hilf mir zu meinem Recht.
60. Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich.
61. HErr, du hörest ihre Schmach, und alle ihre Gedanken über mich,
62. Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.
63. Schaue doch, sie gehen nieder oder stehen auf, so *singen sie von mir ein Liedlein. *Hiob 30, 9.
64. Vergilt *ihnen, HErr, wie sie verdienet haben! *Ps. 137, 8.
65. Laß ihnen das Herz erschrecken, und deinen Fluch fühlen!
66. Verfolge sie mit Grimm, und vertilge sie unter dem Himmel des HErrn!

Das 4. Kapitel.

Klage über der Juden Trübsal.

1. Wie ist *das Gold so gar verdunkelt, und das feine Gold so häßlich geworden, und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gassen zerstreuet! *Jes. 1, 22.
2. Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht!
3. Die Drachen reichen die Brüste ihren Jungen, und säugen sie; aber die Tochter meines Volks muß unbarmherzig sein, wie ein Strauß in der Wüste.
4. Dem Säuglinge klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, die jungen Kinder heischen Brodt, und ist Niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen.
6. Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die *Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine Hand dazu. *1. Mos. 18, 20. c. 19, 4 f.
7. Ihre Nazaräi waren reiner, denn der Schnee, und klärer, denn Milch; ihre Gestalt war röthlicher, denn Korallen; ihr Ansehen war wie Sapphir.
8. Nun aber ist ihre Gestalt so dunkel vor Schwärze, daß man sie auf den Gassen nicht kennet; ihre Haut hänget an den Beinen, und sind so dürre als ein Scheit.
9. Den Erwürgten durch's Schwerdt geschahe besser, weder denen, so da Hungers starben, die verschmachteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.
10. Es haben die *barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks. *c. 2, 20. 5. Mos. 28, 53.
11. Der HErr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen Zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein *Feuer angesteckt, das auch ihre Grundveste verzehret hat. *Jes. 17, 27.
12. Es hätten es die Könige auf Erden nicht geglaubt,

noch alle Leute in der Welt, daß der Widerwärtige und Feind sollte zum Thore Jerusalems einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darinnen der Gerechten Blut vergossen.

14. Sie gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden, und waren mit Blut besudelt, und konnten auch jener Kleider nicht anrühren;

15. Sondern riefen sie an: „Weichet, ihr Unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an!" Denn sie scheueten sich vor ihnen und flohen sie, daß man auch unter den Heiden sagte: „Sie werden nicht lange da bleiben."

16. Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten, und mit den Aeltesten keine Barmherzigkeit übten.

17. Noch gafften unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte.

18. Man jagte uns, da wir auf unsern Gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser Ende, unsere Tage sind aus, unser Ende ist gekommen.

19. Unsere Verfolger waren schneller, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns verfolget, und in der Wüste auf uns gelauert.

20. Der Gesalbte des *HErrn, der unser Trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstörten, deß wir uns trösteten; wir wollten unter seinem Schatten leben unter den Heiden.

*Jer. 52, 8. 11.

21. Ja, freue dich, und sei fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest im Lande Uz; denn der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trunken und geblößet werden.

22. Aber *deine Missethat hat ein Ende, du Tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen und deine Sünden aufdecken.

*Jes. 40, 2.

Das 5. Kapitel.

Jeremia's Gebet um Erlösung des übel geplagten jüdischen Volks.

1. Gedenke, HErr, wie es uns gehet; schaue, und siehe an unsere Schmach!

2. Unser Erbe ist den Fremden zu Theil geworden, und unsere Häuser den Ausländern.

3. Wir sind Waisen, und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Wittwen.

4. Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trinken; unser Holz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibt uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brodt satt zu essen haben.

7. Unsere *Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden; und wir müssen ihre Missethat entgelten.

*2. Mos. 20, 5. Jer. 31, 29. Ezech. 18, 2.

8. Knechte herrschen über uns, und ist Niemand, der uns von ihrer Hand errette.

9. Wir müssen unser Brodt mit Gefahr unsers Lebens holen vor dem Schwerdt in der Wüste.

10. Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, vor dem greulichen Hunger.

11. Sie haben die Weiber zu Zion geschwächet, und die Jungfrauen in den Städten Juda's.

12. Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und *die Person der Alten hat man nicht geehret.

*5. Mos. 28, 50.

13. Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen tragen, und die Knaben über dem Holztragen straucheln.

14. Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, und die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr.

15. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.

16. *Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben!

*Jer. 13, 18.

17. Darum ist auch unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster geworden,

18. Um des Berges Zions willen, daß er so wüste liegt, daß die Füchse darüber laufen.

19. Aber du, HErr, *der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für,

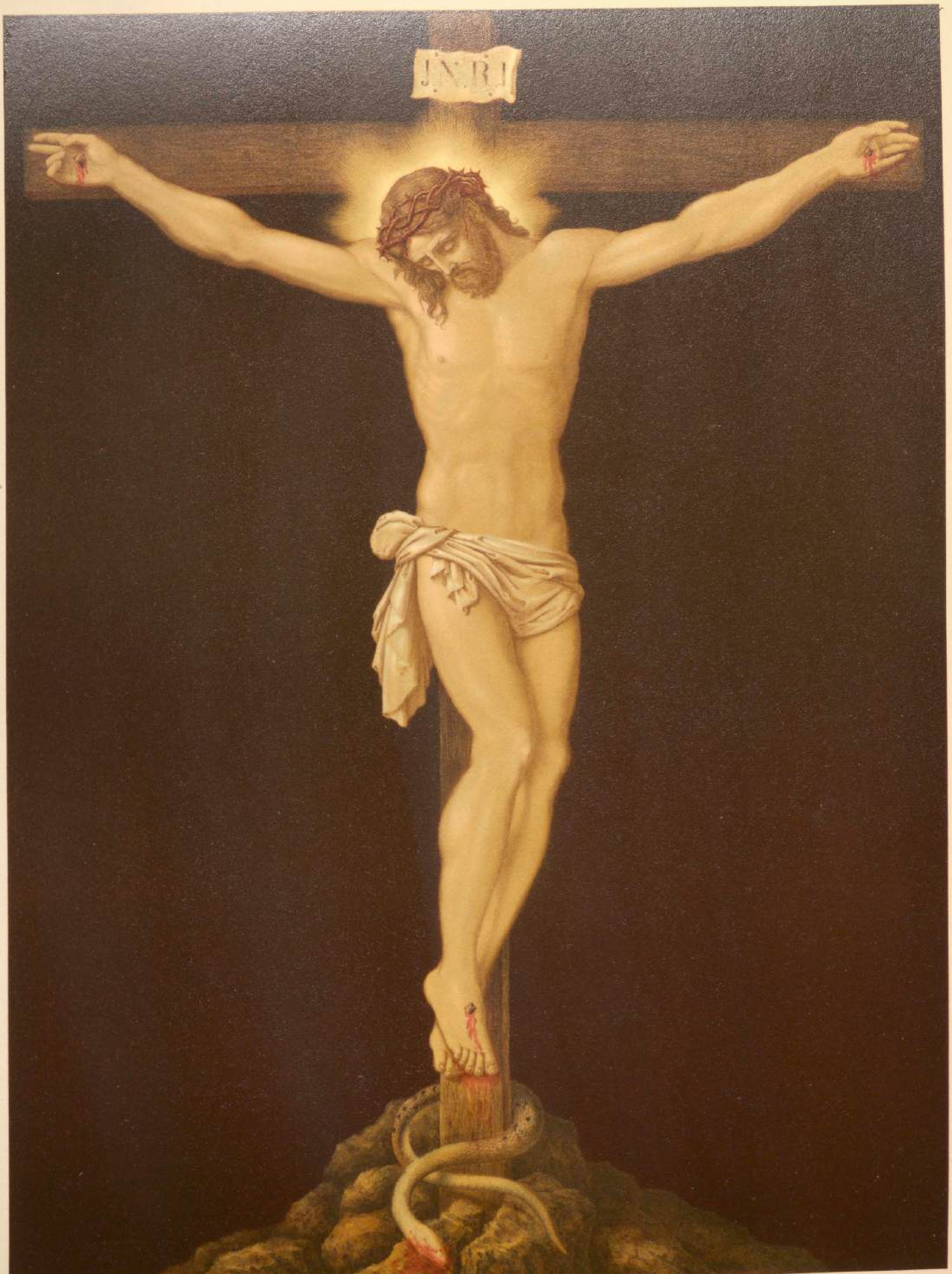
*Ps. 10, 16. Jer. 10, 10.

20. Warum *willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen?

*Ps. 13, 2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen; verneuere unsere Tage wie vor Alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet.


I.N.R.I.

Der Prophet Hesekiel.

Das 1. Kapitel.

Gesicht von Ausbreitung des Reichs Christi durch das Predigtamt.

Im dreißigsten Jahr, am fünften Tage des vierten Monats, da ich war unter den Gefangenen am Wasser *Chebar, that sich der Himmel auf, und GOtt zeigte mir Gesichte. *c. 10, 15. 20. 22.

2. Derselbe fünfte Tag des Monats war eben im fünften Jahr, nachdem *Jojachin, der König Juda's, war gefangen weggeführet. *2. Kön. 24, 15.

3. Da geschah des HErrn Wort zu Hesekiel, dem Sohne Busi's, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Wasser Chebar; daselbst kam die Hand des HErrn über ihn.

4. Und ich sahe, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Mitternacht her mit einer großen Wolke voll Feuers, das allenthalben umher glänzte; und mitten in demselbigen Feuer war es wie lichthelle;

5. Und *darinnen war es gestaltet wie vier Thiere; und unter ihnen eines gestaltet wie ein Mensch; *c. 10, 9 f.

6. Und ein *jegliches hatte vier Angesichter und vier Flügel; *c. 10, 14.

7. Und ihre Beine standen gerade, aber ihre Füße waren gleichwie runde Füße, und glänzten wie ein hell glatt Erz;

8. Und hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Orten; denn sie hatten alle vier Angesichter und ihre Flügel;

9. Und derselbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lenken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre Angesichter zur rechten Seite der Vier waren gleich *einem Menschen und Löwen; aber zur linken Seite der Vier waren ihre Angesichter gleich einem Ochsen und Adler. *Offenb. 4, 7.

11. Und ihre Angesichter und Flügel waren oben her zertheilet, daß je zween Flügel zusammen schlugen, und mit zween Flügeln ihren Leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, *wohin der Wind stand; und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. *v. 20.

13. Und die Thiere waren anzusehen wie feurige Kohlen, die da brennen, und wie Fackeln, die zwischen den Thieren gingen. Das Feuer aber gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz.

14. Die Thiere aber liefen hin und her wie ein Blitz.

15. Als ich die Thiere so sahe, siehe, da stand ein Rad auf der Erde bei den vier Thieren, und war anzusehen wie vier Räder.

16. Und dieselbigen *Räder waren wie ein Türkis, und waren alle vier eins wie das andere, und sie waren anzusehen, als wäre ein Rad im andern. *c. 10, 9.

17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier Orte gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen.

18. Ihre Felgen und Höhe waren schrecklich; und ihre Felgen waren voller Augen um und um an allen vier Rädern.

19. Und wenn die Thiere gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Thiere sich von der Erde empor hoben, so hoben sich die Räder auch empor.

20. Wo *der Wind hinging, da gingen sie auch hin; und die Räder hoben sich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern. *v. 12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich empor hoben von der Erde, so hoben sich auch die Räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

22. Oben aber über den Thieren war es gleich gestaltet, wie der Himmel, als ein Krystall, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet;

23. Daß unter dem Himmel ihre Flügel einer stracks gegen den andern stand, und eines jeglichen Leib bedeckten zween Flügel.

24. Und ich hörete die Flügel rauschen, wie große Wasser, und wie ein Getöne des Allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein Getümmel in einem Heer. Wenn sie aber stille standen, so ließen sie die Flügel nieder.

25. Und wenn sie stille standen, und die Flügel niederließen; so donnerte es im Himmel oben über ihnen.

26. Und über dem Himmel, so oben über ihnen war, war es gestaltet wie ein Sapphir, gleichwie ein Stuhl; und auf demselbigen Stuhl saß einer, gleichwie ein Mensch gestaltet.

27. Und ich sahe, und es war wie lichthelle, und inwendig war es gestaltet wie ein Feuer um und um. Von seinen Lenden über sich und unter sich sahe ich es wie Feuer glänzen um und um.

28. Gleichwie der Regenbogen stehet in den Wolken, wenn es geregnet hat; also glänzte es um und um. Dies war das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn. Und da ich es gesehen hatte, fiel ich auf mein Angesicht, und hörete einen reden.

Das 2. Kapitel.

Ezechiels Beruf zum Prophetenamt.

1. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden. *Dan. 10, 11.

2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine Füße, und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, Ich sende dich zu den Kindern Israel, zu dem abtrünnigen Volk, so von mir abtrünnig geworden sind. Sie sammt ihren Vätern haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gethan.

4. Aber die Kinder, zu welchen Ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: So spricht der HErr HErr:

5. Sie *gehorchen oder lassen es. Es ist wohl ein ungehorsam Haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist. *c. 3, 11. 27.

6. Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlichte Dornen bei dir, und du wohnest unter den Scorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen, ob sie wohl ein ungehorsam Haus sind;

7. Sondern du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn es ist ein ungehorsam Volk.

8. Aber du, Menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sei nicht ungehorsam, wie das ungehorsame Haus ist. Thue deinen Mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe, und siehe, da war eine Hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zusammen gelegten Brief.

10. Den breitete sie aus vor mir, und er war beschrieben auswendig und inwendig; und stand darinnen geschrieben: *Klage, Ach und Weh. *Spr. 23, 29.

Kap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *iß, was vor dir ist, nämlich diesen Brief; und gehe hin, und predige dem Hause Israels! *Offenb. 10, 10.

2. Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir den Brief zu essen,

3. Und sprach zu mir: Du Menschenkind, du mußt diesen Brief, den ich dir gebe, in deinen Leib essen, und deinen Bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem Munde so süß, als Honig.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, gehe hin zum Hause Israels und predige ihnen mein Wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum Volk, das eine fremde Rede und unbekannte Sprache hat, sondern zum Hause Israels;

6. Ja freilich nicht zu großen Völkern, die fremde Rede und unbekannte Sprache haben, welcher Worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.

7. Aber das Haus Israels will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören, denn das ganze Haus Israels hat *harte Stirnen und verstockte Herzen. *c. 2, 4. Zach. 7, 12.

8. Aber doch habe ich dein *Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht, und deine Stirn gegen ihre Stirn. *Jer. 1, 18.

9. Ja, ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam Haus sind.

Das 3. Kapitel.

Der Prophet wird gen Babel geführet.

10. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit Herzen, und nimm sie zu Ohren;

11. Und gehe hin zu den Gefangenen deines Volks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr; *sie hören es oder lassen es. *c. 2, 5. 7.

12. Und ein Wind hob mich auf, und ich hörete hinter mir ein Getöne, wie eines großen Erdbebens: Gelobet sei die Herrlichkeit des HErrn an ihrem Ort!

13. Und war ein Rauschen von den Flügeln der Thiere, die sich an einander küsseten; und auch das Rasseln der Räder, so hart bei ihnen waren; und das Getöne eines großen Erdbebens.

14. Da hob *mich der Wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und erschrak sehr; aber des HErrn Hand hielt mich fest. *Apost. 8, 39.

15. Und ich kam zu den Gefangenen, die am Wasser Chebar wohneten, da die Mandeln standen, im Monat Abib; und setzte mich bei sie, die da saßen, und blieb daselbst unter ihnen sieben Tage ganz traurig.

16. Und da die sieben Tage um waren, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

17. Du Menschenkind, ich habe dich zum *Wächter gesetzt über das Haus Israels; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinet wegen warnen. *c. 33, 7. Ebr. 13, 17.

18. Wenn ich dem Gottlosen sage: „Du mußt des Todes sterben;" und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; *aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *v. 20.

19. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet.

20. Und wenn *sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böses; so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht

gewarnet hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *c. 18, 24. 26.

21. Wo du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und er sündiget auch nicht; so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und du hast deine Seele errettet.

22. Und *daselbst kam des HErrn Hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus in das Feld; da will ich mit dir reden. *Esr. 7, 6.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in das Feld; und siehe, da stand die Herrlichkeit des HErrn daselbst, gleichwie ich sie *am Wasser Chebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *c. 10, 15.

24. Und ich ward *erquicket, und trat auf meine Füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschließe dich in deinem Hause! *c. 2, 2.

25. Und du Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst.

26. Und ich will *dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du erstummen sollst, und nicht mehr sie strafen mögest; denn es ist ein ungehorsam Haus. *Ps. 137, 6.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den Mund aufthun, daß du zu ihnen sagen sollst: So spricht der HErr HErr: Wer es *höret, der höre es; wer es läßt, der lasse es; denn es ist ein ungehorsam Haus. *c. 2, 5. 7.

Das 4. Kapitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und du Menschenkind, nimm einen Ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die Stadt Jerusalem;

2. Und mache eine *Belagerung darum, und baue ein Bollwerk darum, und grabe einen Schutt darum, und mache ein Heer darum, und stelle Böcke rings um sie her. *2. Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne Pfanne, die laß eine eiserne Mauer sein zwischen dir und der Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sei ein Zeichen dem Hause Israels.

4. Du sollst dich auch auf deine linke Seite legen, und die Missethat des Hauses Israels auf dieselbige legen; so viel Tage du darauf liegest, so lange sollst du auch ihre Missethat tragen.

5. Ich will dir aber die Jahre ihrer Missethat zur Anzahl der Tage machen, nämlich drei hundert und neunzig Tage; so lange sollst du die Missethat des Hauses Israels tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast; sollst du darnach dich auf deine rechte Seite legen, und *sollst tragen die Missethat des Hauses Juda's vierzig Tage lang: denn ich dir hier auch je einen Tag für ein Jahr gebe. *c. 18, 19. 4. Mos. 14, 33.

7. Und richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.

8. Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer Seite zur andern, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

9. So nimm nun zu dir Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirsen und Spelt; und thue Alles in Ein Faß, und mache dir so viel Brodt daraus, so viel Tage du auf deiner Seite liegest, daß du *drei hundert und neunzig Tage daran zu essen habest: *v. 5.

10. Also, daß deine Speise, die du täglich essen mußt, sei zwanzig Sekel schwer. Solches sollst du von einer Zeit zur andern essen.

11. Das Wasser sollst du auch nach dem Maaß trinken, nämlich das sechste Theil vom Hin; und sollst solches auch von einer Zeit zur andern trinken.

12. Gerstenkuchen sollst du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist backen sollst.

13. Und der HErr sprach: Also müssen die Kinder Israel ihr unrein Brodt essen unter den Heiden, dahin ich sie verstoßen habe.

14. Ich aber sprach: Ach, HErr HErr, siehe, meine Seele ist *noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner Jugend auf bis auf diese Zeit kein Aas noch Zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein Fleisch in meinen Mund gekommen. *Apost. 10, 14.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir Kuhmist für Menschenmist zulassen, damit du dein Brodt machen sollst.

16. Und sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe, *ich will den Vorrath des Brodts zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brodt essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maaß mit Kummer trinken; *c. 5, 16 f.

17. Darum, daß es an Brodt und Wasser mangeln wird, und Einer mit dem Andern trauern, und in ihrer Missethat verschmachten sollen.

Das 5. Kapitel.

Plagen den Juden verkündiget.

1. Und du Menschenkind, nimm ein Schwerdt, scharf wie ein Scheermesser, und fahre damit über dein Haupt und Bart, und nimm eine Wage, und theile sie damit!

2. Das eine dritte Theil sollst du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind; das andere dritte Theil nimm, und schlage es mit dem Schwerdt rings umher; das letzte dritte Theil streue in den Wind, daß ich das Schwerdt hinter ihnen her ausziehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen Mantelzipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein Feuer und verbrenne es mit Feuer; von dem soll ein Feuer auskommen über das ganze Haus Israels.

5. So spricht der HErr HErr: Das ist Jerusalem, die ich unter die Heiden gesetzt habe, und rings um sie her Länder.

6. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre mehr, denn die Heiden, und meine Rechte mehr, denn die Länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr es mehr machet, denn die Heiden, so um euch her sind, und nach meinen Geboten nicht lebet und *nach meinen Rechten nicht thut, sondern nach der Heiden Weise thut, die um euch her sind; *c. 11, 12.

8. So spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will auch an dich und will Recht über dich gehen lassen, daß die Heiden zusehen sollen;

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Greuel willen:

10. Daß in dir die Väter ihre *Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und will solch Recht über dich gehen lassen, daß alle deine Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden. *5. Mos. 28, 53.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil du mein Heiligthum mit allerlei deinen Greueln und Götzen verunreiniget hast; will Ich dich auch zerschlagen, und mein *Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig sein. *c. 7, 4.

12. Es soll das dritte Theil von dir an der Pestilenz sterben, und durch Hunger alle werden; und das andere dritte Theil durch das Schwerdt fallen, rings um dich her; und das letzte dritte Theil will ich in alle Winde zerstreuen, und *das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *v. 2.

13. Also soll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich *meinen Muth kühle: und sie sollen erfahren, daß Ich, der HErr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet habe. *c. 16, 42.

14. Ich will dich zur Wüste und zur Schmach setzen vor den Heiden, so um dich her sind, vor den Augen Aller, die vorüber gehen.

15. Und sollst eine *Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten, (das sage Ich, der HErr,) *c. 14, 8. Jer. 24, 9. c. 29, 18.

16. Und wenn ich *böse Pfeile des Hungers unter sie schießen werde, die da schädlich sein sollen, und ich sie ausschießen werde, euch zu verderben; und den †Hunger über euch immer größer werden lasse, und den Vorrath des Brodts wegnehme. *5. Mos. 32, 23. †Jes. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 14, 13.

17. Ja, *Hunger und böse wilde Thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne Kinder machen; und soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen, und will das Schwerdt über dich bringen. †Ich, der HErr, habe es gesagt. *c. 14, 21. Offenb. 6, 8. †c. 21, 17.

Das 6. Kapitel.

Von Verwüstung des jüdischen Landes.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, kehre dein Angesicht *wider die Berge Israels und weissage wider sie, *c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr, beides, zu den Bergen und Hügeln, beides, zu den Bächen und Thälern: Siehe, Ich will das Schwerdt über euch bringen, und eure Höhen umbringen,

4. Daß eure Altäre verwüstet, und eure Götzen zerbrochen sollen werden; und will eure Leichname vor den Bildern todtschlagen lassen.

5. Ja, ich will die Leichname der Kinder Israel vor euren Bildern fällen, und will eure Gebeine um eure Altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die Städte wüste, und die Höhen zur Einöde werden. Denn man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen, und eure Götzen zerbrechen und zu nichte machen, und eure Bilder zerschlagen, und eure Stifte vertilgen.

7. Und sollen Erschlagene unter euch da liegen; daß ihr *erfahret, Ich sei der HErr. *Jes. 37, 20.

8. Ich will aber *Etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwerdt entgehen unter den Heiden, wenn ich euch in die Länder zerstreuet habe. *Jes. 1, 8. 9.

9. Dieselbigen eure Uebrigen werden dann an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen sein müssen; wenn ich ihr hurisch Herz, so von mir gewichen, und ihre hurischen Augen, so nach ihren Götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei ihre Greuel begangen haben;

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr sei, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HErr: Schlage deine Hände zusammen, und strample mit deinen Füßen, und sprich: Wehe über alle Greuel der Bosheit im Hause Israels; darum sie *durch das Schwerdt, Hunger und Pestilenz fallen müssen! *c. 5, 17.

12. Wer *ferne ist, wird an der Pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das Schwerdt fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden, *c. 14, 21. Jer. 24, 10. c. 42, 17.

13. Daß ihr erfahren sollt, Ich sei der HErr, wenn ihre Erschlagenen unter ihren Götzen liegen werden um

ihre Altäre her, oben auf allen Hügeln, und oben *auf allen Bergen, und unter allen grünen Bäumen, und unter allen dicken Eichen; an welchen Orten sie allerlei Götzen süßes Räuchopfer thaten. *1. Kön. 14, 23.

14. Ich will meine Hand wider sie ausstrecken, und das Land wüste und öde machen, von der Wüste an bis gen Diblath, wo sie wohnen, und sollen *erfahren, daß Ich der HErr sei. *2. Mos. 7, 5 f.

Das 7. Kapitel.

Weissagung vom Untergang des Reichs Juda.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr vom Lande Israel: Das Ende kommt, das Ende über alle vier Oerter des Landes.
3. Nun kommt das Ende über dich; denn ich will meinen Grimm über dich senden und will dich richten, wie du verdienet hast, und will dir geben, was allen deinen Greueln gebühret.
4. Mein *Auge soll deiner nicht schonen, noch übersehen, sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine Greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sei der HErr. *c. 5, 11. c. 8, 18.
5. So spricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein Unglück über das andere:
6. Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich; siehe, es kommt.
7. Es gehet schon auf und bricht daher über dich, du Einwohner des Landes; die Zeit kommt, der Tag des Jammers ist nahe, da kein Singen auf den Bergen sein wird.
8. Nun will ich bald *meinen Grimm über dich schütten, und meinen Zorn an dir vollenden; und will dich richten, wie du verdienet hast, und dir geben, was deinen Greueln allen gebühret. *c. 36, 18.
9. Mein *Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig sein; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast; und deine Greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sei der HErr, der euch schlägt. *c. 5, 11. c. 20, 17.
10. Siehe, *der Tag, siehe, er kommt daher, er bricht an; die Ruthe blühet, und der Stolze grünet. *v. 7.
11. Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Ruthe über die Gottlosen, daß nichts von ihnen, noch von ihrem Volk, noch von ihrem Haufen Trost haben wird.
12. Darum kommt die Zeit, der Tag nahet herzu. Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht; denn es kommt der Zorn über alle ihren Haufen.
13. Darum soll der Verkäufer nach seinem verkauften Gut nicht wieder trachten; denn wer da lebet, der wird es haben. Denn die Weissagung über alle ihren Haufen wird nicht zurück kehren; Keiner wird sein Leben erhalten, um seiner Missethat willen.
14. Laßt sie die Posaune nur blasen und Alles zurüsten; es wird doch Niemand in den Krieg ziehen; denn mein Grimm gehet über alle ihren Haufen.
15. Auf den Gassen gehet das Schwerdt, in den Häusern gehet Pestilenz und Hunger. Wer auf dem Felde ist, der wird vom Schwerdt sterben; wer aber in der Stadt ist, den wird die Pestilenz und Hunger fressen.
16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den Gebirgen sein, und *wie die Tauben in den Gründen, die alle unter einander girren; ein Jeglicher um seiner Missethat willen. *Jes. 38, 14, c. 59, 11.
17. Aller Hände werden dahin sinken, und Aller Kniee werden so ungewiß stehen, wie Wasser;
18. Und werden Säcke um sich gürten, und mit Furcht überschüttet sein; und Aller *Angesicht jämmerlich sehen, und Aller Häupter werden kahl sein. *Jes. 15, 2. Jer. 48, 37.
19. Sie werden ihr *Silber hinaus auf die Gassen werfen, und ihr Gold als einen Unflath achten; denn ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Und werden doch ihre Seelen davon nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen: denn es ist ihnen gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat. *Spr. 11, 4. Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.
20. Sie haben aus ihren edlen Kleinodien, damit sie Hoffart trieben, Bilder ihrer Greuel und Scheuel gemacht: darum will ich es ihnen zum Unflath machen;
21. Und will es Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben, und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute, daß sie es entheiligen sollen.
22. Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen; ja, Räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen.
23. Mache Ketten; denn das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Frevels.
24. So will ich die Aergsten unter den Heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre Häuser einnehmen; und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen.
25. Der Ausrotter kommt; da werden sie Frieden suchen, und wird nicht da sein.
26. Ein *Unfall wird über den andern kommen, ein Gerücht über das andere. So werden sie dann ein Gesicht bei den Propheten suchen; aber es wird weder Gesetz bei †den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr sein. *Hiob 1, 14 f. †Mal. 2, 7.
27. Der König wird betrübt sein, und die Fürsten werden traurig gekleidet sein, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt sein. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben; und will sie richten, wie sie es verdienet haben; daß sie *erfahren sollen, Ich sei der HErr. *c. 13, 23. c. 23, 49.

Das 8. Kapitel.

Abgötterei eine Ursache der künftigen Strafe.

1. Und es begab sich im sechsten Jahr, am fünften Tage des sechsten Monats, daß ich saß in meinem Hause, und die Alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die Hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen Lenden herunterwärts war gleichwie Feuer; aber oben über seinen Lenden war es lichthelle;

3. Und reckte aus gleichwie eine Hand, und ergriff mich bei dem Haar meines Haupts. Da führete mich ein Wind zwischen Himmel und Erde, und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen Gesicht zu dem innern Thor, das gen Mitternacht stehet; da denn saß ein Bild, zum Verdruß dem Hausherrn.

4. Und siehe, da war die Herrlichkeit des GOttes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im Felde.

5. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht. Und da ich meine Augen aufhob gegen Mitternacht, siehe, da saß gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Thor des Altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese thun, nämlich große Greuel, die das Haus Israels hier thut, daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben? Aber du wirst noch mehr größere Greuel sehen.

7. Und er führete mich zur Thür des Vorhofes; da sahe ich, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand. Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war eine Thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen Greuel, die sie allhier thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren *allerlei Bildnisse der Würmer und Thiere, eitel Scheuel, und allerlei Götzen des Hauses Israels, allenthalben umher an der Wand gemacht.

*Röm. 1, 23.

11. Vor welchen standen siebenzig Männer aus den Aeltesten des Hauses Israels, und Jasanja, der Sohn Saphans, stand auch unter ihnen; und ein Jeglicher hatte sein Räuchwerk in der Hand, und ging ein dicker Nebel auf vom Räuchwerk.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israels thun in der Finsterniß, ein Jeglicher in seiner schönsten Kammer? Denn *sie sagen: „Der HErr siehet uns nicht; sondern der HErr hat das Land verlassen.“

*c. 9, 9. Ps. 94, 7. Jes. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere Greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führete mich hinein zum Thor an des HErrn Hause, das gegen Mitternacht stehet; und siehe, daselbst saßen Weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere Greuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führete mich in den innern Hof am Hause des HErrn; und siehe, vor der Thür am Tempel des HErrn, zwischen der Halle und dem Altar, da waren bei fünf und zwanzig Männer, die ihren †Rücken gegen den Tempel des HErrn und ihr Angesicht gegen den Morgen gekehret hatten, und beteten gegen der Sonnen Aufgang.

*2. Chron. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist es dem Hause Juda's zu wenig, daß sie alle solche Greuel hier thun? So sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben, und fahren zu, und reizen mich auch; und siehe, sie halten die Weinreben an die Nasen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit Grimm handeln, und *mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig sein. Und †wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.

*c. 7, 4. 9. c. 9. 10. †Jes. 1, 15.

Das 9. Kapitel.

Strafe der Abgöttischen.

1. Und er rief mit lauter Stimme vor meinen Ohren, und sprach: Es ist nahe gekommen die Heimsuchung der Stadt, und ein Jeglicher habe ein mördlich Waffen in seiner Hand.

2. Und siehe, es kamen sechs Männer auf dem Wege vom Oberthor her, das gegen Mitternacht stehet; und ein Jeglicher hatte ein schädlich Waffen in seiner Hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte Leinwand an und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen Altar,

3. Und die Herrlichkeit des GOttes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle am Hause; und rief den, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem, und *zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da †seufzen und jammern über alle Greuel, so darinnen geschehen.

*Offenb. 7, 3. †2. Petr. 2, 8.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ich es hörete: Gehet diesem nach durch die Stadt, und schlaget darein; eure *Augen sollen nicht schonen, noch übersehen. *c. 8, 18.

6. Erwürget beide, Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, Alles todt; aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. *Fanget aber an an meinem Heiligthum! Und sie fingen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren. *1. Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus,

und machet die Vorhöfe voll todter Leichname; gehet heraus! Und sie gingen heraus, und schlugen in der Stadt.
8. Und da sie ausgeschlagen hatten, war ich noch übrig. Und ich *fiel auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach, HErr HErr, willst du denn alle Uebrigen in Israel verderben, daß du deinen Zorn so ausschüttest über Jerusalem? *c. 11, 13.
9. Und er sprach zu mir: Es ist die Missethat des Hauses Israels und Juda's allzu sehr groß; es ist eitel Gewalt im Lande, und Unrecht in der Stadt. Denn sie *sprechen: „Der HErr hat das Land verlassen, und der HErr siehet uns nicht." *c. 8, 12.
10. Darum *soll mein Auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig sein; sondern ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen. *c. 7, 4. 9. c. 8, 18.
11. Und siehe, der Mann, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10. Kapitel.

Gesicht von glühenden Kohlen und des HErrn Herrlichkeit.

1. Und ich sahe, und siehe, am Himmel über dem Haupt der Cherubim war es gestaltet wie ein Sapphir, und über denselbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron.
2. Und er sprach zu dem Manne in Leinwand: Gehe hinein zwischen die Räder unter den Cherub, und fasse die Hände voll glühender Kohlen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die Stadt. Und er ging hinein, daß ich es sahe, da derselbige hinein ging.
3. Die Cherubim aber standen zur Rechten am Hause, und der Vorhof ward inwendig voll Nebels.
4. Und die Herrlichkeit des HErrn *erhob sich von dem Cherub zur Schwelle am Hause; und †das Haus ward voll Nebels, und der Vorhof voll Glanzes von der Herrlichkeit des HErrn. *c. 9, 3. †Jes. 6, 4.
5. Und man hörete die Flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den Vorhof, wie eine Stimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.
6. Und da er dem Manne in Leinwand geboten hatte und gesagt: „Nimm Feuer zwischen den Rädern unter den Cherubim;" ging derselbige hinein, und trat bei das Rad.
7. Und der Cherub streckte seine Hand heraus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gab es dem Manne in Leinwand in die Hände; der empfing es, und ging hinaus.
8. Und erschien an den Cherubim gleichwie eines Menschen Hand unter ihren Flügeln.
9. Und ich sahe, und siehe, vier Räder standen bei den Cherubim, bei einem jeglichen Cherub ein Rad; und die Räder waren anzusehen gleichwie ein Türkis; *c. 1, 16.
10. Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein Rad im andern.
11. Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier Oerter gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach, und durften sich nicht herum lenken,
12. Sammt ihrem ganzen Leibe, Rücken, Händen und Flügeln. Und die *Räder waren voll Augen, um und um, an allen vier Rädern. *c. 1, 15 f.
13. Und es rief zu den Rädern: „Galgal!" daß ich es hörete.
14. Ein jegliches hatte vier *Angesichter, das erste Angesicht war ein Cherub, das andere ein Mensch, das dritte ein Löwe, das vierte ein Adler. *c. 1, 6.
15. Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben *das Thier, das ich sahe am Wasser Chebar. *c. 1, 3 f.
16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, daß sie sich von der Erde erhoben, so lenkten sich die Räder auch nicht von ihnen.
17. Wenn jene standen, so standen diese auch; erhoben sie sich, so erhoben sich diese auch: denn es war ein lebendiger Wind in ihnen.
18. Und die Herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der Schwelle am Hause, und stellete sich über die Cherubim.
19. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen; und da sie ausgingen, gingen die Räder neben ihnen. Und sie traten in das Thor am Hause des HErrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des GOttes Israels war *oben über ihnen. *v. 1.
20. Das ist das Thier, das ich unter dem GOtt Israels sahe *am Wasser Chebar; und merkte, daß es Cherubim wären: *c. 1, 3 f.
21. Da ein jegliches vier Angesichter hatte, und vier Flügel, und unter den Flügeln gleichwie Menschenhände.
22. Es waren ihre Angesichter gestaltet, wie ich sie am Wasser Chebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das 11. Kapitel.

Von Sicherheit und Strafe der Fürsten.

1. Und mich hob ein Wind auf und brachte mich zum Thor am Hause des HErrn, das gegen Morgen stehet; und siehe, unter dem Thor waren fünf und zwanzig Männer. Und ich sahe unter ihnen Jasanja, den Sohn Assurs, und Platja, den Sohn Benaja's, die Fürsten im Volk.
2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Rathschläge in dieser Stadt.
3. Denn sie sprechen: „Es ist nicht so nahe, laßt

uns nur Häuser bauen; sie ist der Topf, so sind wir das Fleisch."

4. Darum sollst du, Menschenkind, wider sie weissagen.

5. Und der Geist des HErrn fiel auf mich und sprach zu mir: Sprich: So sagt der HErr: Ihr habt also geredet, ihr vom Hause Israels; und eures Geistes *Gedanken kenne ich wohl. *Ps. 139, 2.

6. Ihr habt Viele erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen liegen voller Todten.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Die ihr darinnen getödtet habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsset hinaus.

8. Das Schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der HErr HErr.

9. Ich will euch von dannen heraus stoßen, und den Fremden in die Hand geben, und will euch euer Recht thun.

10. Ihr sollt durch das Schwerdt fallen, in den Grenzen Israels will ich euch richten; und sollt *erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 6, 7. 10.

11. Die Stadt aber soll nicht euer Topf sein, noch ihr das Fleisch darinnen; sondern in den Grenzen Israels will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt, und meine Rechte nicht gehalten, sondern gethan nach der Heiden Weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weissagte, starb Platja, der Sohn Benaja's. Da *fiel ich auf mein Angesicht, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ach, HErr HErr, du wirst es mit den Uebrigen Israels gar ausmachen. *c. 9, 8.

14. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

15. Du Menschenkind, deine Brüder und nahen Freunde und das ganze Haus Israels, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wohl unter einander: „Jene sind vom HErrn ferne weggeflohen, aber wir haben das Land innen."

16. Darum sprich du: So spricht der HErr HErr: Ja, *ich habe sie ferne weg unter die Heiden lassen treiben, und in die Länder zerstreuet; †doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern, dahin sie gekommen sind. *c. 12, 15. †Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HErr HErr: Ich will euch *sammeln aus den Völkern, und will euch sammeln aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seid; und will euch das Land Israel geben. *Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle Scheuel und Greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben; und will das *steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischern Herz geben, *5. Mos. 30, 6 f.

20. Auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Und sie *sollen mein Volk sein, so will Ich ihr GOtt sein. *c. 36, 28. Jer. 31, 33. Zach. 8, 8.

21. Denen aber, so nach ihres Herzens Scheueln und Greueln wandeln, will ich *ihr Thun auf ihren Kopf werfen, spricht der HErr HErr. *c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen neben ihnen, und *die Herrlichkeit des GOttes Israels war oben über ihnen. *c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die Herrlichkeit des HErrn erhob sich aus der Stadt, und stellete sich auf den Berg, der gegen Morgen vor der Stadt liegt.

24. Und ein Wind hob mich auf, und brachte mich im Gesicht und im Geist GOttes in Chaldäa zu den Gefangenen. Und das Gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir.

25. Und ich sagte den Gefangenen alle Worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12. Kapitel.

Vorbild des Unglücks, das Zedekia und seine Angehörigen betreffen soll.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen Hause, welches *hat wohl Augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen; Ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam Haus. *Jes. 6, 9. 10.

3. Darum, du Menschenkind, nimm dein Wandergeräthe, und ziehe am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen; *ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsam Haus sind. *Jer. 36, 3.

4. Und sollst dein Geräthe heraus thun, wie Wandergeräthe, bei lichtem Tage vor ihren Augen; und du sollst ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man ausziehet, wenn man wandern will;

5. Und du sollst durch die Wand brechen vor ihren Augen, und daselbst durch ausziehen;

6. Und du sollst es auf deine Schulter nehmen vor ihren Augen, und wenn es dunkel geworden ist, heraus tragen; dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht sehest. Denn ich habe dich dem Hause Israels zum *Wunderzeichen gesetzt. *c. 24, 24. 27.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein Geräthe heraus, wie Wandergeräthe, bei lichtem Tage; und am Abend brach ich mit der Hand durch die Wand; und da es dunkel geworden war, nahm ich es auf die Schulter, und trug es heraus vor ihren Augen.

8. Und früh Morgens geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das Haus Israels, das ungehorsame Haus, nicht zu dir gesagt: „Was machst du?"

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem und das ganze Haus Israels, das darinnen ist.

11. Sprich: *Ich bin euer Wunderzeichen; wie ich
gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern
müsset und gefangen geführet werden. *Ps. 71, 7.
12. Ihr *Fürst wird auf der Schulter tragen im
Dunkeln; und muß ausziehen durch die Wand, so sie
brechen werden, daß sie dadurch ausziehen; sein Angesicht
wird verhüllet werden, daß er mit keinem Auge das Land
sehe. *Jer. 39, 4.
13. Ich will auch *mein Netz über ihn werfen, daß
er in meiner Jagd gefangen werde; und will ihn gen
Babel bringen in der Chaldäer Land, das er doch nicht
sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17, 20. c. 32, 3 f.
14. Und Alle, die um ihn her sind, seine Gehülfen
und alle seinen Anhang, will ich unter alle Winde zerstreuen,
und *das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *c. 5, 2.
15. Also *sollen sie erfahren, daß Ich der HErr sei,
wenn ich sie unter die Heiden verstoße, und in die Länder
zerstreue. *c. 7, 27. c. 13, 23.
16. Aber ich will ihrer etliche *Wenige überbleiben
lassen vor dem Schwerdt, Hunger und Pestilenz: die sollen
jener Greuel erzählen unter den Heiden, dahin sie kommen
werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr sei. *Jes. 1, 9.
17. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
18. Du Menschenkind, du sollst dein Brodt essen mit
Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.
19. Und sprich zum Volk im Lande: So spricht der
HErr HErr von den Einwohnern zu Jerusalem im Lande
Israel: Sie müssen *ihr Brodt essen in Sorgen, und
ihr Wasser trinken im Elend; denn das Land soll wüste
werden von Allem, das darinnen ist, um des Frevels
willen aller Einwohner. *Ps. 127, 2.
20. Und die Städte, so wohl bewohnet sind, sollen
verwüstet, und das Land öde werden: also sollt ihr erfahren,
daß Ich der HErr sei.
21. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
22. Du Menschenkind, was habt ihr für ein Sprüchwort
im Lande Israel, und sprechet: „*Weil sich's so lange
verziehet, so wird nun hinfort nichts aus der Weissagung?“ *Hab. 2, 3. 2. Petr. 3, 4.
23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr
HErr: Ich will das Sprüchwort aufheben, daß man es
nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen:
Die Zeit ist nahe und Alles, was geweissaget ist.
24. Denn ihr sollt nun hinfort inne werden, daß
kein Gesicht fehlen und keine Weissagung lügen wird wider
das Haus Israels.
25. Denn Ich bin der HErr: was ich rede, das soll
geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bei
eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, will ich thun, was
ich rede, spricht der HErr HErr.
26. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und
sprach:
27. Du Menschenkind, siehe, das Haus Israels spricht:
Das Gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und
weissaget auf die Zeit, so noch ferne ist.
28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr
HErr: Was ich rede, *soll nicht länger verzogen werden,
sondern soll geschehen, spricht der HErr HErr. *Hab. 2, 3.

Das 13. Kapitel.

Beschreibung und Strafe der falschen Propheten.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, weissage *wider die Propheten
Israels, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen Herzen
weissagen: Höret des HErrn Wort! *c. 34, 2 f.
3. So spricht der HErr HErr: *Wehe den tollen
Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen, und haben
doch nicht Gesichte! *Jer. 23, 1. 21.
4. O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in
den Wüsten!
5. Sie treten nicht *vor die Lücken, und machen sich
nicht zur Hürde um das Haus Israels, und stehen nicht
im Streit am Tage des HErrn. *c. 22, 30.
6. Ihr Gesicht ist nichts, und *ihr Weissagen ist eitel
Lügen. Sie sprechen: „Der HErr hat es gesagt;“ so
sie doch der HErr nicht gesandt hat; und mühen sich, daß
sie ihre Dinge erhalten. *c. 22, 28. Jer. 23, 32.
7. Ist es nicht also, daß euer Gesicht ist nichts, und
euer Weissagen ist eitel Lügen? Und sprechet doch: „Der
HErr hat es geredet;“ so ich es doch nicht geredet habe.
8. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr
das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget; so
will ich an euch, spricht der HErr HErr.
9. Und meine Hand soll kommen über die Propheten,
so das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weissagen.
Sie *sollen in der Versammlung meines Volks nicht sein,
und in die Zahl des Hauses Israels nicht geschrieben
werden, noch in das Land Israel kommen: und ihr sollt
erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 14, 9.
10. Darum, daß sie mein Volk verführen und *sagen:
„Friede;“ so doch kein Friede ist. Das Volk bauet die
Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk. *Mich. 3, 5. 11.
11. Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk
tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Platzregen
kommen, und werden große Hagel fallen, die es
fällen, und ein Windwirbel wird es zerreißen.
12. Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt
es? dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun das Getünchte,
das ihr getünchet habt?
13. So spricht der HErr HErr: Ich will einen Windwirbel
reißen lassen in meinem Grimm, und einen *Platzregen
in meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm,
die sollen es alles umstoßen. *Matth. 7, 27.
14. Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit
losem Kalk getünchet habt, und will sie zu Boden stoßen,
daß man ihren Grund sehen soll, daß sie da liege; und

ihr sollt darinnen auch umkommen, und *erfahren, daß Ich der HErr sei. *c. 11, 10. 12.

15. Also will ich meinen Grimm vollenden an der Wand und an denen, die sie mit losem Kalk tünchen, und will zu euch sagen: Hier ist weder Wand noch Tüncher.

16. Das sind die Propheten Israels, die Jerusalem weissagen und predigen von Frieden; so doch kein Friede ist, spricht der HErr HErr.

17. Und du Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter in deinem Volk, welche weissagen aus ihrem Herzen, und weissage wider sie,

18. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr Kissen machet den Leuten unter die Arme, und Pfühle zu den Häuptern, beiden, Jungen und Alten, die Seelen zu fangen. Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk, verheißet ihr denselbigen das Leben;

19. Und entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brodts willen, damit, daß ihr die *Seelen zum Tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch eure Lügen unter meinem Volk, welches gerne Lügen höret. *Jes. 5, 23. Spr. 17, 15.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure Kissen, damit ihr die Seelen fanget und vertröstet, und will sie von euren Armen wegreißen; und die Seelen, so ihr fanget und vertröstet, los machen.

21. Und will eure *Pfühle zerreißen, und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fangen sollt: und sollt erfahren, daß Ich der HErr sei. *v. 18. Röm. 16, 18.

22. Darum, daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und *habt gestärket die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben; *Jes. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weissagen; sondern ich will mein Volk aus euren Händen erretten, und *ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 4. 27. c. 12, 15.

Das 14. Kapitel.

Verwerfung der Verächter göttlichen Worts.

1. Und es *kamen Etliche von den Aeltesten Israels zu mir, und setzten sich vor mir. *c. 20, 1.

2. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese Leute hangen mit ihrem Herzen an ihren Götzen, und halten ob dem Aergerniß ihrer Missethat; sollte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Welcher Mensch vom Hause Israels mit dem Herzen an seinen Götzen hanget, und hält ob dem Aergerniß seiner Missethat, und kommt zum Propheten, so will Ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen Abgötterei;

5. Auf daß das Haus Israels betrogen werde in ihrem Herzen, darum, daß sie Alle von mir gewichen sind durch Abgötterei.

6. Darum sollst du zum Hause Israels sagen: So spricht der HErr HErr: *Kehret und wendet euch von eurer Abgötterei, und wendet euer Angesicht von allen euren Greueln. *Jes. 31, 6.

7. Denn welcher Mensch vom Hause Israels, oder Fremdling, so in Israel wohnet, von mir weichet, und mit seinem Herzen an seinen Götzen hanget, und ob dem Aergerniß seiner Abgötterei hält, und zum Propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HErr, selbst antworten;

8. Und will *mein Angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen wüste und †zum Zeichen und Sprüchwort werden; und will sie aus meinem Volk rotten, daß ihr erfahren sollt, Ich sei der HErr. *c. 15, 7. †c. 5, 15.

9. Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will Ich, der HErr, wiederum lassen betrogen werden, und will meine Hand über ihn ausstrecken, und ihn aus *meinem Volk Israel rotten. *c. 13, 9.

10. Also sollen sie beide ihre Missethat tragen; wie die Missethat des Fragers, also soll auch sein die Missethat des Propheten:

11. Auf daß sie nicht mehr das Haus Israels verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in allerlei ihrer Uebertretung; sondern sie sollen *mein Volk sein, und Ich will ihr GOtt sein, spricht der HErr HErr. *c. 11, 20. c. 36, 28.

12. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

13. Du Menschenkind, wenn ein Land an mir sündiget und dazu mich verschmähet: so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den *Vorrath des Brodts wegnehmen, und will Theurung hinein schicken, daß ich beide, Menschen und Vieh, darinnen ausrotte. *c. 5, 16.

14. Und *wenn dann gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob, darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit, spricht der HErr HErr. *Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich *böse Thiere in das Land bringen würde, die die Leute aufräumeten und dasselbige verwüsteten, daß Niemand darinnen wandeln könnte vor den Thieren; *3. Mos. 26, 22. 2. Kön. 2, 24. c. 17, 25.

16. Und diese drei Männer wären auch darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten, sondern allein sich selbst, und das Land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das Schwerdt kommen ließe über das Land und spräche: „Schwerdt, fahre durch das Land;" und würde also beide, Menschen und Vieh, ausrotten;

18. Und die drei Männer wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten, sondern sie allein würden errettet sein.

19. Oder so ich Pestilenz in das Land schicken, und meinen Grimm über dasselbige ausschütten würde, und Blut stürzen, also daß ich beide, Menschen und Vieh, ausrottete;

20. Und Noah, Daniel und Hiob wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr HErr: So ich *meine vier bösen Strafen, als Schwerdt, Hunger, böse Thiere und Pestilenz, über Jerusalem schicken würde, daß ich darinnen ausrottete beide, Menschen und Vieh;

*3. Mos. 26, 16 f. 2. Sam. 24, 13.

22. Siehe, so sollen etliche darinnen Uebrige davon kommen, die Söhne und Töchter heraus bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem Unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, sammt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie werden euer Trost sein, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohne Ursach gethan habe, was ich darinnen gethan habe, spricht der HErr HErr.

Das 15. Kapitel.

Ausrottung des Volks zu Jerusalem vorgebildet.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, was ist das Holz vom Weinstock vor anderm Holz? oder ein Rebe vor anderm Holz im Walde?

3. Nimmt man es auch, und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen Nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man *wirft es in's Feuer, daß es verzehret wird, daß seine beiden Orte das Feuer verzehret, und sein Mittelstes verbrennet: wozu sollte es nun taugen? Taugt es denn auch zu etwas? *Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann nun hinfort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das Feuer verzehret und verbrannt hat!

6. Darum spricht der HErr HErr: Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe: also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen; sondern das Feuer soll sie fressen. Und ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie setze,

8. Und das Land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HErr.

Das 16. Kapitel.

Strafe der Undankbarkeit. Aufrichtung des neuen Bundes.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, offenbare der Stadt Jerusalem ihre Greuel, und sprich:

3. So spricht der HErr HErr zu Jerusalem: Dein Geschlecht und deine Geburt ist aus der Cananiter Lande, dein Vater aus den Amoritern, und deine Mutter aus den Hethitern.

4. Deine Geburt ist also gewesen: Dein Nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest, noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt.

5. Denn *Niemand jammerte deiner, daß er sich über dich hätte erbarmet und der Stücke eins dir erzeiget; sondern du wurdest auf das Feld geworfen. Also verachtet war deine Seele, da du geboren warest. *Luc. 10, 31. 32.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem Blut liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben. Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein Gewächs auf dem Felde; und warest nun gewachsen, und groß und schön geworden. Deine Brüste waren gewachsen, und hattest schon lange Haare gekriegt; aber du warest noch bloß und beschamet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an; und siehe, es war die Zeit um dich zu werben. Da *breitete ich meinen Geren über dich, und bedeckte deine Scham. Und ich gelobte dir's; und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der HErr HErr, daß du solltest mein sein.

*Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blut, und salbete dich mit Balsam;

10. Und kleidete dich mit *gestickten Kleidern, und zog dir semische Schuhe an; ich gab dir feine leinene Kleider, und seidene Schleier; *v. 14. Ps. 45, 15.

11. Und zierte dich mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals;

12. Und gab dir Haarband an deine Stirn, und Ohrenringe an deine Ohren, und eine schöne Krone auf dein Haupt.

13. Summa, du warest gezieret mit eitel Gold und Silber, und gekleidet mit eitel Leinwand, Seiden und Gesticktem. Du aßest auch eitel Semmel, Honig und Oel; und warest überaus schön, und bekamest das Königreich.

14. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den Schmuck, so ich an dich gehänget hatte, spricht der HErr HErr.

15. Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmet warest, triebest du Hurerei, also, daß du dich einem Jeglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thatest seinen Willen.

16. Und nahmest von deinen Kleidern, und machtest dir bunte Altäre daraus, und triebest deine Hurerei darauf; als nie geschehen ist, noch geschehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön Geräthe, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder daraus, und triebest deine Hurerei mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gestickten Kleider, und bedecktest sie damit; und mein Oel und Räuchwerk legtest du ihnen vor.

19. Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Oel, Honig, legtest du ihnen vor zum süßen Geruch. Ja, es kam dahin, spricht der HErr HErr,

20. Daß du nahmest deine Söhne und Töchter, die du mir gezeuget hattest, und opfertest sie denselben zu fressen. Meinest du denn, daß es ein Geringes sei um deine Hurerei?

21. Daß du mir meine Kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Noch hast du in allen deinen Greueln und Hurerei nie gedacht an die Zeit deiner Jugend, *wie bloß und nackend du warest, und in deinem Blut lagest. *v. 6. 7.

23. Ueber alle diese deine Bosheit, (ach wehe, wehe dir!) spricht der HErr HErr,

24. Bauetest du dir Bergkirchen, und machtest dir Bergaltäre auf allen Gassen;

25. Und vorne an auf allen Straßen bauetest du deine Bergaltäre, und machtest deine Schöne zu eitel Greuel; du gretetest mit deinen Beinen gegen Alle, so vorüber gingen, und triebest große Hurerei.

26. Erstlich triebest du Hurerei mit den Kindern Egyptens, deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, und triebest große Hurerei, mich zu reizen.

27. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich, und steuerte solcher deiner Weise; und *übergab dich in den Willen deiner Feinde, den Töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten Wesen. *Richt. 13, 1.

28. Darnach *triebest du Hurerei mit den Kindern Assur, und konntest deß nicht satt werden; ja, da du mit ihnen Hurerei getrieben hattest, und deß nicht satt werden konntest; *c. 23, 5.

29. Machtest du der Hurerei noch mehr im Lande Canaan bis in Chaldäa; noch konntest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der HErr HErr, weil du solche Werke thust einer großen Erzhure,

31. Damit, daß du deine *Bergkirchen bauetest vorne an auf allen Straßen, und deine Altäre machtest auf allen Gassen? Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen; *v. 25.

32. Noch wie die Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes Andere zuläßt.

33. Denn allen andern Huren gibt man Geld; du aber gibst allen deinen Buhlen Geld zu, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir Hurerei treiben.

34. Und findet sich an dir das Widerspiel vor andern Weibern mit deiner Hurerei, weil man dir nicht nachläuft; sondern du Geld zugibst, und man dir nicht Geld zugibt: also treibest du das Widerspiel.

35. Darum, du Hure, höre des HErrn Wort!

36. So spricht der HErr HErr: Weil du denn so milde Geld zugibst, und deine Scham durch deine Hurerei gegen deine Buhlen entblößest und gegen alle Götzen deiner Greuel, und vergießest das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferst;

37. Darum siehe, ich will sammeln alle deine Buhlen, mit welchen du Wollust getrieben hast, sammt Allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden; und will sie beide wider dich sammeln allenthalben, und will ihnen deine Scham blößen, daß *sie deine Scham gar sehen sollen. *c. 23, 10. 29.

38. Und will *das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über dich gehen lassen, und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer. *c. 23, 24.

39. Und will dich in ihre Hände geben, daß sie deine Bergkirchen abbrechen, und deine Bergaltäre umreißen, und dir deine Kleider ausziehen, und dein schön Geräthe dir nehmen, und dich nackend und bloß sitzen lassen.

40. Und sollen Haufen Leute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren Schwerdtern zerhauen,

41. Und *deine Häuser mit Feuer verbrennen, und dir dein Recht thun vor den Augen vieler Weiber. Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr sollst Geld noch zugeben. *2. Kön. 25, 9.

42. Und will *meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. *c. 5, 13.

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die Zeit deiner Jugend, sondern mich mit diesem allen gereizet; darum will Ich auch dir *alle dein Thun auf den Kopf legen, spricht der HErr HErr: wiewohl ich damit nicht gethan habe nach dem Laster in deinen Greueln. *c. 9, 10. c. 11, 21.

44. Siehe, alle die, so Sprüchwort pflegen zu üben, werden von dir dies Sprüchwort sagen: Die Tochter ist wie die Mutter.

45. Du bist deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und Kinder verstößt; und bist eine Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verstoßen. *Eure Mutter ist eine von den Hethitern, und euer Vater ein Amoriter. *v. 3.

46. Samaria *ist deine große Schwester mit ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnet; und Sodom ist deine kleine Schwester mit ihren Töchtern, die zu deiner Rechten wohnet; *c. 23, 4 f.

47. Wiewohl du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem Wesen, noch gethan nach ihren Greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast, weder sie, in alle deinem Wesen.

48. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, Sodom, deine Schwester, sammt ihren Töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine Töchter.

49. Siehe, das war deiner Schwester *Sodom Missethat: Hoffart, und Alles vollauf, und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht; *1. Mos. 13, 13. c. 18, 20.

50. Sondern waren stolz, und thaten Greuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begann drein zu sehen.

51. So hat auch *Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden gethan; sondern du hast deiner Greuel so viel mehr über sie gethan, daß †du deine Schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine Greuel, die du gethan hast. *2. Kön. 17, 7 f. †Ezech. 23, 11.

52. So trage auch nun deine Schande, die du deine Schwester fromm machst durch deine Sünden, in welchen du größere Greuel, denn sie, gethan hast, und machst sie frömmer, denn du bist. So sei nun auch du schamroth und trage deine Schande, daß du deine Schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber ihr *Gefängniß wenden, nämlich das Gefängniß dieser Sodom und ihrer Töchter, und das Gefängniß dieser Samaria und ihrer Töchter, und die Gefangenen deines jetzigen Gefängnisses, sammt ihnen, *c. 39, 25. Jer. 29, 14.

54. Daß du tragen müssest deine Schande und Hohn für Alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdet.

55. Und deine Schwester, diese Sodom, und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; und Samaria und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; dazu du auch, und deine Töchter sollen bekehret werden, wie ihr zuvor gewesen seid.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine Schwester, rühmen, wie zur Zeit deines Hochmuths,

57. Da deine Bosheit noch nicht entdeckt war, als zur Zeit, da dich die Töchter Syriens und die Töchter der Philister allenthalben schändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr mußtet eure Laster und Greuel tragen, spricht der HErr HErr.

59. Denn also spricht der HErr HErr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest und brichst den Bund.

60. Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe *zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. *Hos. 2, 15.

61. Da *wirst du an deine Wege gedenken, und dich schämen, wenn du deine großen und kleinen Schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu Töchtern geben werde, aber nicht aus deinem Bunde. *c. 20, 43.

62. Sondern Ich will meinen Bund mit dir aufrichten, daß du erfahren sollst, daß Ich der HErr sei;

63. Auf daß du daran *gedenkest, und †dich schämest, und vor Schande nicht mehr deinen Mund aufthun dürfest; wenn ich dir Alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der HErr HErr. *c. 36, 31. 32. †Jer. 3, 25. Röm. 6, 21.

Das 17. Kapitel.

Von des Königs Zedekia Gefängniß und dem Reich Christi.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, lege dem Hause Israels ein Räthsel vor und ein Gleichniß,

3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittigen, und voll Federn, die bunt waren, kam auf Libanon, und nahm den Wipfel von der Ceder;

4. Und brach das oberste Reis ab, und führete es in das Krämerland, und setzte es in die Kaufmannsstadt.

5. Er nahm auch Samen aus demselbigen Lande, und säete ihn in dasselbige gute Land, da viel Wassers ist; und setzte es lose hin.

6. Und es wuchs, und ward ein *ausgebreiteter Weinstock, und niedrigen Stammes; denn seine Reben bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm; und war also ein Weinstock, der Reben kriegte und Zweige. *Ps. 80, 9 f.

7. Und da war ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn; und siehe, der Weinstock hatte Verlangen an seinen Wurzeln zu diesem Adler, und streckte seine Reben aus gegen ihn, daß er gewässert würde vom Platz seiner Pflanzen.

8. Und war doch auf einen guten Boden an viel Wasser gepflanzet, daß er wohl hätte können Zweige bringen, Frucht tragen, und ein herrlicher Weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HErr HErr: Sollte der gerathen? Ja, man wird seine Wurzel ausrotten, und seine Frucht abreißen; und wird verdorren, daß alle seines Gewächses Blätter verdorren werden, und wird nicht geschehen durch großen Arm, noch viel Volks; auf daß man ihn von seinen Wurzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanzet; aber sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der Ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem Platz seines Gewächses.

11. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen Hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der König zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren König und ihre Fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. *2. Kön. 24, 10. 15.

13. Und nahm von dem königlichen Samen, und machte einen Bund mit ihm, und nahm einen Eid von ihm; aber die Gewaltigen im Lande nahm er weg,

14. Damit das Königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöbe, auf daß sein Bund gehalten würde, und bestände.

15. Aber derselbe [Same] fiel von ihm ab, und sandte seine Botschaft in Egypten, daß man ihm Rosse und viel Volks schicken sollte. Sollte es dem gerathen? Sollte er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den Bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, an

dem Ort des Königs, der ihn zum Könige gesetzt hat, welches Eid er verachtet, und welches Bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nämlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beistehen im Kriege, mit großem Heer und viel Volks; wenn man die Schütte aufwerfen wird und die *Bollwerke bauen, daß viele Leute umgebracht werden. *Jes. 29, 3.

18. Denn weil er den Eid verachtet, und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches alles thut; wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der HErr HErr also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.

20. Denn ich will *mein Netz über ihn werfen, und muß in meiner Jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat. *c. 12, 13.

21. Und alle seine Flüchtigen, die ihm anhingen, sollen *durch das Schwerdt fallen, und ihre Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden; und sollt es erfahren, daß Ich, der HErr, es geredet habe. *c. 12, 14.

22. So spricht der HErr HErr: Ich will auch von dem Wipfel des hohen Cedernbaums nehmen, und oben von seinen Zweigen ein *zartes Reis brechen, und will es auf einen hohen gehäuften Berg pflanzen. *Jes. 53, 2.

23. Nämlich auf den *hohen Berg Israels will ich es pflanzen, daß es Zweige gewinne, und Früchte bringe, und ein herrlicher Cedernbaum werde; also, †daß allerlei Vögel unter ihm wohnen, und allerlei Fliegendes unter dem Schatten seiner Zweige bleiben möge.
*c. 20, 40. †Dan. 4, 9.

24. Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß Ich, der HErr, *den hohen Baum geniedriget, und den niedrigen Baum erhöhet habe, und den grünen Baum ausgedorret, und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der HErr, rede es, und thue es auch. *c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18. Kapitel.

GOtt ist gerecht und barmherzig; darum soll man Buße thun.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Was treibet ihr unter euch im Lande Israel dies Sprüchwort, und sprechet: „*Die Väter haben Heerlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden?“ *Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, solch Sprüchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein, als des Sohnes Seele. Welche Seele sündiget, die soll sterben.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den Bergen nicht isset, der seine Augen nicht aufhebet zu den Götzen des Hauses Israels, und seines Nächsten Weib nicht befleckt, und liegt nicht bei *der Frau in ihrer Krankheit; *3. Mos. 18, 19.

7. Der *Niemand beschädiget, der dem †Schuldner sein Pfand wieder gibt, der Niemand etwas mit Gewalt nimmt, der dem **Hungrigen sein Brodt mittheilet, und den Nackenden kleidet;
*Ps. 15, 1 f. †5. Mos. 24, 10 f. **Matth. 25, 35 f.

8. Der nicht wuchert, der Niemand übersetzet, der seine Hand vom Unrechten kehret, der zwischen den Leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der HErr HErr.

10. Wenn er aber einen Sohn zeuget, und derselbe wird ein Mörder, der Blut vergießt, oder dieser Stücke eins thut,

11. Und der andern Stücke keins nicht thut; sondern isset auf den Bergen, und beflecket seines Nächsten Weib,

12. Beschädiget die Armen und Elenden, mit Gewalt etwas nimmt, das Pfand nicht wider gibt, seine Augen zu den Götzen aufhebet, damit er einen Greuel begehet,

13. *Gibt auf Wucher, übersetzt: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern, weil er solche Greuel alle gethan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm sein. *v. 8. c. 22, 12.

14. Wo er aber einen Sohn zeuget, der alle solche Sünden siehet, so sein Vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Isset nicht auf den Bergen, hebet seine Augen nicht auf zu den Götzen des Hauses Israels, beflecket nicht seines Nächsten Weib;

16. Beschädiget Niemand, behält das Pfand nicht, mit Gewalt nicht etwas nimmt, theilet sein Brodt mit dem Hungrigen, und kleidet den Nackenden;

17. Der seine Hand vom Unrechten kehret, keinen Wucher noch Uebersatz nimmt, sondern meine Gebote hält, und nach meinen Rechten lebet: der soll nicht sterben um seines Vaters Missethat willen, sondern leben.

18. Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht geübet, und unter seinem Volk gethan hat, das nicht taugt; siehe, derselbige soll sterben um seiner Missethat willen.

19. So sprechet ihr: „Warum soll denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters Missethat?“ Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn *welche Seele sündiget, die soll sterben. Der †Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes; sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein.
*5. Mos. 14, 16 f. †4. Mos. 26, 11.

21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, *nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. *Jes. 43, 25. c. 44, 22.

23. Meinest du, daß ich *Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der HErr HErr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe? *v. 32. c. 33, 11. 2. Sam. 14, 14. 2. Petr. 3, 9.

24. Und wo *sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Greueln, die ein Gottloser thut; sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben. *c. 3, 20.

25. Noch sprechet ihr: „Der *HErr handelt nicht recht." So höret nun, ihr vom Hause Israels: Ist es nicht also, daß ich Recht habe und ihr Unrecht habt? *c. 33, 11, 20.

26. Denn wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit und thut Böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner Bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl; der wird seine Seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner Bosheit, die er gethan hat; so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom Hause Israels: „Der HErr handelt nicht recht." Sollte ich Unrecht haben? Ihr vom Hause Israels habt Unrecht.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israels, einen Jeglichen nach seinem Wesen, spricht der HErr HErr. *Darum so bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. *c. 33, 11. Jes. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neu Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israels?

32. Denn *ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. *v. 23 f.

Das 19. Kapitel.

Klaglied über den Untergang des Königreichs Juda und ihrer Fürsten.

1. Du aber mache eine Wehklage über die Fürsten Israels,

2. Und sprich: Warum liegt deine Mutter, die Löwin, unter den Löwinnen, und erziehet ihre Jungen unter den jungen Löwen?

3. Derselbigen eins zog sie auf, und ward ein junger Löwe daraus; der gewöhnte sich die Leute zu reißen und fressen.

4. Da das die Heiden von ihm höreten; *fingen sie ihn in ihren Gruben, und führeten ihn an Ketten in Egyptenland. *2. Kön. 23, 33.

5. Da nun die Mutter sahe, daß ihre Hoffnung verloren war, da sie lange gehoffet hatte; nahm sie ein anderes aus ihren Jungen, und machte einen jungen Löwen daraus.

6. Da der unter den Löwinnen wandelte, ward er ein junger Löwe; der gewohnte auch die Leute zu reißen und fressen.

7. Er lernte ihre Wittwen kennen, und verwüstete ihre Städte, daß das Land, und was darinnen ist, vor der Stimme seines Brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die Heiden aus allen Ländern rings umher, und warfen ein Netz über ihn, und fingen ihn in ihren Gruben,

9. Und stießen ihn gebunden in ein Gatter, und *führeten ihn zum Könige zu Babel; und man ließ ihn verwahren, daß seine Stimme nicht mehr gehöret würde auf den Bergen Israels. *2. Chron. 36, 6.

10. Deine Mutter war wie *ein Weinstock, gleichwie du, am Wasser gepflanzet; und ihre Frucht und Reben wuchsen von dem großen Wasser, *Ps. 80, 9 f.

11. Daß seine Reben so stark wurden, daß sie zu Herrenscepter gut waren, und ward hoch unter den Reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viele Reben hatte:

12. Ward er im Grimm zu Boden gerissen und verworfen; der Ostwind verdorrete seine Frucht, und seine starken Reben wurden zerbrochen, daß sie *verdorreten und verbrannt wurden. *c. 15, 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzet in der Wüste, in einem dürren durstigen Lande.

14. Und ist ein Feuer ausgegangen von ihren starken Reben, das verzehret ihre Frucht, daß in ihr kein starker Rebe mehr ist zu eines Herrn Scepter. Das ist ein kläglich und jämmerlich Ding.

Das 20. Kapitel.

Strafe der Heuchelei und Undankbarkeit.

1. Und es begab sich im siebenten Jahr, am zehnten Tage des fünften Monats, kamen *Etliche aus den Aeltesten Israels, den HErrn zu fragen, und setzten sich vor mir nieder. *c. 14, 1.

2. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

3. Du Menschenkind, sage den Aeltesten Israels, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Seid ihr gekommen mich zu fragen? So wahr Ich lebe, ich will von euch ungefragt sein, spricht der HErr HErr.

4. Aber willst du sie strafen, du Menschenkind, so magst du sie also strafen. Zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr:

Zu der Zeit, da Ich Israel erwählete, erhob ich meine Hand zu dem Samen des Hauses Jakobs, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland. Ja, *ich erhob meine Hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HErr, euer GOtt.
*2. Mos. 6, 8.

6. Ich erhob aber zur selbigen Zeit meine Hand, daß ich sie führete aus Egyptenland in ein Land, das ich ihnen versehen hatte, das mit *Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern;
*2. Mos. 3, 8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein *Jeglicher werfe weg die Greuel vor seinen Augen, und verunreiniget euch nicht an den Götzen Egyptens; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.
*2. Mos. 23, 24. c. 34, 13.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen; und warf ihrer keiner weg die Greuel vor seinen Augen, und verließen die Götzen Egyptens nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, und allen meinen Zorn über sie gehen zu lassen noch in Egyptenland.

9. Aber ich *ließ es um meines Namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wollte.
*c. 36, 21. 22. 4. Mos. 14, 16.

10. Und *da ich sie aus Egyptenland geführet hatte, und in die Wüste gebracht;
*2. Mos. 20, 1 f.

11. Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrete sie meine Rechte, *durch welche lebt der Mensch, der sie hält.
*3. Mos. 18, 5. Gal. 3, 12.

12. Ich gab ihnen auch *meine Sabbathe, zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie lerneten, daß Ich der HErr sei, der sie heiliget.
*2. Mos. 20, 8 f.

13. Aber das Haus Israels war mir ungehorsam auch in der Wüste, und *lebten nicht nach meinen Geboten, und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebt, der sie hält; und entheiligten meine Sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste, und sie gar umzubringen.
*2. Mos. 16, 27—29.

14. Aber ich *ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet.
*4. Mos. 14, 15 f.

15. Und hob *auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern:
*4. Mos. 14, 12.

16. Darum, daß sie meine Rechte verachtet, und nach meinen Geboten nicht gelebet, und meine Sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den Götzen ihres Herzens.

17. Aber *mein Auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der Wüste.
*c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht leben, und ihre Rechte nicht halten, und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HErr, euer GOtt; nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun.

20. Und meine *Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.
*2. Mos. 20, 8 f.

21. Aber die Kinder waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß sie darnach thäten, *durch welche der Mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, und alle meinen Zorn über sie gehen zu lassen in der Wüste.
*v. 11.

22. Ich wandte aber meine Hand, und ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, *daß ich sie zerstreuete unter die Heiden, und zerstäubete in die Länder;
*c. 36, 19.

24. Darum, daß sie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, und nach den Götzen ihrer Väter sahen.

25. Darum übergab Ich sie in die Lehre, so nicht gut ist, und in Rechte, darinnen sie kein Leben konnten haben.

26. Und verwarf sie mit ihrem Opfer, da *sie alle Erstgeburt durch's Feuer verbrannten, damit ich sie verstörte und sie lernen mußten, daß Ich der HErr sei.
*2. Chron. 33, 6.

27. Darum rede, du Menschenkind, mit dem Hause Israels, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Eure Väter haben mich noch weiter geläftert und getrotzet.

28. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte, über welches ich meine Hand aufgehoben hatte, daß ich es ihnen gäbe; wo sie einen hohen Hügel, oder dicken Baum ersahen, daselbst opferten sie ihre Opfer, und brachten dahin ihre feindseligen Gaben, und räucherten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die Höhe, dahin ihr gehet? Und also heißt sie bis auf diesen Tag die Höhe.

30. Darum sprich zum Hause Israels: So spricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem Wesen eurer Väter, und treibet Hurerei mit ihren Greueln;

31. Und verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert, und *eure Söhne und Töchter durch's Feuer verbrennet, bis auf den heutigen Tag; und Ich sollte mich euch vom Hause Israels fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will von euch ungefragt sein.
*2. Kön. 16, 3. c. 17, 17.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die Heiden, und, wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten: das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will über euch herrschen mit starker Hand, und ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm;

34. Und will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seid, sammeln mit starker

Hand, mit ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm;

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren *Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe: eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HErr. *4. Mos. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen.

38. Und will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja, aus dem Lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und in das Land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sollt, Ich sei der HErr.

39. Darum, ihr vom Hause Israels, so spricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin und diene ein Jeglicher seinen Götzen; aber meinen heiligen Namen laßt hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen.

40. Denn so spricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen Berge, *auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israels und Alle, die im Lande sind, dienen; daselbst werden sie mir angenehm sein, und daselbst will ich eure Hebopfer und Erstlinge eurer Opfer fordern, mit Allem, das ihr mir heiliget. *Ps. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm sein mit dem süßen Geruch, wenn ich euch aus den Völkern bringen und aus den Ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seid; und werde in euch geheiliget werden vor den Heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich euch in das Land Israel gebracht habe, in das Land, darüber ich meine Hand aufhob, daß ich es euren Vätern gäbe.

43. Daselbst *werdet ihr gedenken an euer Wesen und an alle euer Thun, darinnen ihr verunreiniget seid, und werdet Mißfallen haben über aller eurer Bosheit, die ihr gethan habt. *c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines Namens willen, und nicht nach eurem bösen Wesen und schädlichem Thun, du Haus Israels, spricht der HErr HErr.

Das 21. Kapitel.

Schwerdt der Chaldäer wider die Juden und Ammoniter.

45. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

46. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Südwind zu, und träufe gegen den Mittag, und weissage wider den Wald im Felde gegen Mittag.

47. Und sprich zum Walde gegen Mittag: Höre des HErrn Wort, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein *Feuer anzünden, das soll beide, grüne und dürre Bäume, verzehren, daß man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden Alles, was vom Mittag gegen Mitternacht stehet. *Jer. 17, 27. Amos 5, 6.

48. Und *alles Fleisch soll sehen, daß Ich, der HErr, es angezündet habe, und Niemand löschen möge. *Jes. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach, HErr HErr, sie sagen von mir: „Dieser redet eitel verdeckte Worte.“

Kap. 21. v. 1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *richte dein Angesicht wider Jerusalem, und träufe wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel, *c. 20, 46.

3. Und sprich zum Lande Israel: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwerdt aus der Scheide ziehen, und will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beide, Gerechte und Ungerechte, ausrotte; so wird mein Schwerdt aus der Scheide fahren über alles Fleisch, vom Mittag her bis gegen Mitternacht.

5. Und soll alles Fleisch erfahren, daß Ich, der HErr, mein Schwerdt habe aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.

6. Und du, Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden wehe thun; ja, bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: „Warum seufzest du?“ sollst du sagen: Um des Geschreies willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr.

8. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

9. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Sprich: *Das Schwerdt, ja, das Schwerdt ist geschärft und gefegt. *c. 32, 10. 20.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es blinken soll. O, wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder!

11. Aber er hat ein Schwerdt zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefegt, daß man es dem Todtschläger in die Hand gebe.

12. Schreie und heule, du Menschenkind; denn es gehet über mein Volk und über alle Regenten in Israel, die zum Schwerdt sammt meinem Volk versammelt sind. Darum schlage auf deine Lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtiget; *was hat es geholfen? Es will der bösen Kinder Ruthe nicht helfen, spricht der HErr HErr. *Jes. 9, 13.

14. Und du, Menschenkind, weissage und schlage deine Hände zusammen. Denn das Schwerdt wird zwiefach, ja dreifach kommen; ein Würgeschwerdt, ein Schwerdt großer Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kammern, da sie hinfliehen.

15. Ich will das Schwerdt lassen klingen, daß die Herzen verzagen und Viele fallen sollen an allen ihren

Thoren. Ach, wie glänzet es, und hauet daher zur Schlacht!

16. Und sprechen: Haue darein, beides, zur Rechten und Linken, was vor dir ist!

17. Da will ich dann mit meinen Händen darob frohlocken, und meinen Zorn gehen lassen. *Ich, der HErr, habe es gesagt. *c. 5, 17. c. 30, 12.

18. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

19. Du Menschenkind, mache zween Wege, durch welche kommen soll das Schwerdt des Königs zu Babel; sie sollen aber alle beide aus Einem Lande gehen.

20. Und stelle ein Zeichen vorne an den Weg zur Stadt, dahin es weisen soll; und mache den Weg, daß das Schwerdt komme gen Rabbath der Kinder Ammons, und in Juda zu der festen Stadt Jerusalem.

21. Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen, vorne an den zween Wegen, daß er sich wahrsagen lasse, mit den Pfeilen um das Loos schieße, seinen Abgott frage, und schaue die Leber an.

22. Und die Wahrsagung wird auf die rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß er solle Böcke hinan führen lassen, und Löcher machen, und mit großem Geschrei sie überfalle, und morde, und daß er Böcke führen solle wider die Thore, und da Wall schütte und Bollwerk baue.

23. Aber es wird sie solch Wahrsagen falsch dünken, er schwöre wie theuer er will. Er aber wird denken an die Missethat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HErr HErr also: Darum, daß eurer gedacht wird um eurer Missethat, und euer Ungehorsam offenbar ist, daß man eure Sünde siehet in alle eurem Thun, ja darum, daß eurer gedacht wird, werdet ihr mit Gewalt gefangen werden.

25. Und du, Fürst in Israel, der du verdammet und verurtheilet bist, deß Tag daher kommen wird, wenn die Missethat zum Ende gekommen ist,

26. So spricht der HErr HErr: Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone! Denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben; sondern *der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden, und der sich geniedriget hat, soll erhöhet werden. *c. 17, 24 f.

27. Ich will die Krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und du, Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr von den Kindern Ammons und von ihrer Schmach, und sprich: Das Schwerdt, das Schwerdt ist gezückt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken;

29. Darum, daß du falsche Gesichte dir sagen lässest und Lügen weissagen; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen Gottlosen, welchen ihr Tag kam, da die Missethat zum Ende gekommen war.

30. Und ob es schon wieder in die Scheide gesteckt würde; so will ich dich doch richten an dem Ort, da du geschaffen, und im Lande, da du geboren bist.

31. Und will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimms über dich aufblasen; und will dich Leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem Feuer zur Speise werden, und dein Blut muß im Lande vergossen werden; und man wird deiner nicht mehr gedenken. Denn Ich, der HErr, habe es geredet.

Das 22. Kapitel.

Sünden der Juden, eine Ursache ihres Gefängnisses und anderer Strafen.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, willst du nicht strafen die mörderische Stadt, und ihr anzeigen alle ihre Greuel?

3. Sprich: So spricht der HErr HErr: O Stadt, die du der Deinen Blut vergießest, auf daß deine Zeit komme; und die du Götzen bei dir machst, damit du dich verunreinigest!

4. Du verschuldest dich an dem Blut, das du vergießest, und verunreinigest dich an den Götzen, die du machst; damit bringest du deine Tage herzu, und machst, daß deine Jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum Spott unter den Heiden, und zum Hohn in allen Ländern machen.

5. Beide, in der Nähe und in der Ferne, sollen sie deiner spotten, daß du ein schändlich Gerücht haben, und großen Jammer leiden müssest.

6. Siehe, die Fürsten in Israel, ein jeglicher ist mächtig bei dir, Blut zu vergießen.

7. Vater und Mutter verachten sie, den *Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, die Wittwen und Waisen schinden sie. *Ps. 94, 5. 6.

8. Du verachtest meine Heiligthümer, und entheiligest meine Sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf daß sie Blut vergießen. Sie essen auf den Bergen, und handeln muthwillig in dir;

10. Sie blößen die Scham der Väter, und nöthigen *die Weiber in ihrer Krankheit; *3. Mos. 18, 7.

11. Und treiben unter einander, *Freund mit Freundes Weibe, Greuel; sie schänden ihre eigene †Schnur mit allem Muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters Töchter; *c. 33, 26. Jer. 5, 8. †3. Mos. 18, 15.

12. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen; sie *wuchern, und übersetzen einander, und treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten, und thun einander Gewalt; und vergessen meiner also, spricht der HErr HErr. *v. 25. Nehem. 5, 7.

13. Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest, und über das Blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein Herz möge es erleiden oder deine Hände ertragen zu der Zeit, wenn Ich es mit dir machen werde? *Ich, der HErr, habe es geredet, und will es auch thun, *c. 17, 21.

15. Und will dich zerstreuen unter die Heiden, und dich verstoßen in die Länder, und will deines Unflaths ein Ende machen,
16. Daß du bei den Heiden mußt verflucht geachtet werden, und erfahren, daß Ich der HErr sei.
17. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
18. Du Menschenkind, das Haus Israels ist mir zu Schlacken geworden; alle ihr Erz, Zinn, Eisen und Blei ist im Ofen zu Silberschlacken geworden.
19. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr denn alle Schaum geworden seid; siehe, so will ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.
20. Wie man Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn zusammen thut im Ofen, daß man ein Feuer darunter aufblase und zerschmelze es: also will ich euch auch in meinem Zorn und Grimm zusammen thun, einlegen und schmelzen.
21. Ja, ich will euch sammeln, und das Feuer meines Zorns unter euch aufblasen, daß ihr darinnen zerschmelzen müsset.
22. Wie *das Silber zerschmelzet im Ofen: so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen, und erfahren, daß Ich, der HErr, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe.
*Mal. 3, 3.
23. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
24. Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird zu der Zeit des Zorns.
25. Die Propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet; *die Seelen zu fressen, wie ein brüllender Löwe, wenn er raubet; sie reißen Gut und Geld zu sich, und machen der Wittwen viele darinnen.
*c. 34, 8 f.
26. Ihre *Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum; sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sei; und warten meiner Sabbathe nicht; und ich werde unter ihnen entheiliget.
*Mich. 3, 11.
27. Ihre *Fürsten sind darinnen wie die reißenden Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen.
*Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.
28. Und ihre *Propheten tünchen sie mit losem Kalk, predigen lose Theidinge, und †weissagen ihnen Lügen, und sagen: „So spricht der HErr HErr;“ so es doch der HErr nicht geredet hat.
*c. 13, 6. †Jer. 23, 32.
29. Das Volk im Lande übet Gewalt und raubet getrost, und schindet die Armen und Elenden, und *thun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht.
*v. 7.
30. Ich suchte unter ihnen, ob Jemand sich eine Mauer machte und *wider den Riß stände gegen mich für das Land, daß ich es nicht verderbete; aber ich fand Keinen.
*c. 13, 5. Jes. 64, 7.
31. Darum *schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende, und gab ihnen also ihren Verdienst †auf ihren Kopf, spricht der HErr HErr.
*c. 21, 31. †c. 16, 43.

Das 23. Kapitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwo Huren.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, es waren zwei Weiber, Einer Mutter Töchter.
3. Die *trieben Hurerei in Egypten in ihrer Jugend, daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen und die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten.
*v. 8. 21.
4. Die große heißt Ahala, und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur Ehe, und sie *zeugeten mir Söhne und Töchter. Und Ahala †heißt Samaria, und Ahaliba Jerusalem.
*c. 16, 20. †c. 16, 46.
5. Ahala trieb Hurerei, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buhlen, nämlich gegen die *Assyrer, die zu ihr kamen;
*c. 16, 28.
6. Gegen die Fürsten und Herren, die mit Seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche Gesellen; nämlich gegen die Reiter und Wagen.
7. Und buhlete mit allen schönen Gesellen in Assyrien, und verunreinigte sich mit allen ihren Götzen, wo sie auf einen entbrannte.
8. Dazu verließ sie auch nicht ihre Hurerei mit Egypten, die bei ihr gelegen waren von ihrer Jugend auf, und die Brüste ihrer Jungfrauschaft betastet, und große Hurerei mit ihr getrieben hatten.
9. Da übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, den Kindern Assur, gegen welche sie brannte vor Lust.
10. Die deckten ihre Scham auf, und nahmen ihre Söhne und Töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem Schwerdt. Und es kam aus, daß diese Weiber gestraft wären.
11. Da es aber ihre Schwester Ahaliba sahe; entbrannte sie noch *viel ärger, denn jene, und trieb der Hurerei mehr, denn ihre Schwester.
*c. 16, 51.
12. Und entbrannte gegen die Kinder Assur; nämlich die Fürsten und Herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, Reiter und Wagen, und alle junge liebliche Gesellen.
13. Da sahe ich, daß sie alle beide gleicher Weise verunreiniget waren.
14. Aber diese trieb ihre Hurerei mehr. Denn da sie sahe gemalte Männer an der Wand in rother Farbe, die Bilder der Chaldäer;
15. Um ihre Lenden gegürtet und bunte Kogel auf ihren Köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige Leute, wie denn die Kinder Babels, und die Chaldäer tragen in ihrem Vaterlande:
16. Entbrannte sie gegen sie, sobald sie ihrer gewahr ward, und schickte Botschaft zu ihnen in Chaldäa.
17. Als nun die Kinder Babels zu ihr kamen, bei ihr zu schlafen nach der Liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich mit ihnen, *daß sie ihrer müde ward.
*v. 22.
18. Und da beides, ihre Hurerei und Scham, so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde geworden.

19. Sie aber trieb ihre Hurerei immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie in Egyptenland Hurerei getrieben hatte;

20. Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher *Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst. *Jer. 5, 8.

21. Und bestelletest deine Unzucht wie in deiner Jugend, da dir in Egypten *deine Brüste begriffen, und deine Zitzen betastet wurden. *v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will *deine Buhlen, deren du müde bist geworden, wider dich erwecken und will sie rings umher wider dich bringen; *c. 16, 37.

23. Nämlich die Kinder Babels und alle Chaldäer mit Hauptleuten, Fürsten und Herren, und alle Assyrer mit ihnen; die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Herren, Ritter und Edle, und allerlei Reiter.

24. Und *werden über dich kommen, gerüstet mit Wagen und Rädern und mit großem Haufen Volks; und werden dich belagern mit Tartschen, Schilden und Helmen um und um. Denen will ich das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht. *c. 21, 22. Luc. 19, 43.

25. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir Nasen und Ohren abschneiden; und was übrig bleibt, soll durch das Schwerdt fallen. Sie sollen deine Söhne und Töchter wegnehmen, und das Uebrige mit Feuer verbrennen.

26. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen.

27. Also will ich deiner Unzucht, und deiner Hurerei mit Egyptenland ein Ende machen, daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egyptens nicht mehr gedenken sollst.

28. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind geworden und derer du müde bist.

29. Die sollen als Feinde mit dir umgehen, und Alles nehmen, was du erworben hast, und dich *nackend und bloß lassen, daß deine Scham aufgedecket werde, sammt deiner Unzucht und Hurerei. *c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner Hurerei willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreiniget hast.

31. Du bist auf dem Wege *deiner Schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselben Kelch in deine Hand. *v. 5, 11.

32. So spricht der HErr HErr: Du mußt den Kelch deiner Schwester trinken, so tief und weit er ist; du sollst zu großem *Spott und Hohn werden, daß es unerträglich sein wird. *c. 22, 4.

33. Du mußt *dich des starken Tranks und Jammers voll saufen; denn der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch des Jammers und Trauerns.
*Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jes. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denselben mußt du rein austrinken, darnach die Scherben zerwerfen und deine Brüste zerreißen; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

35. Darum so spricht der HErr HErr: Darum, daß du meiner vergessen und mich hinter *deinen Rücken geworfen hast; so trage auch nun deine Unzucht und deine Hurerei. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, willst du Ahala und Ahaliba strafen; so zeige ihnen an ihre Greuel,

37. Wie sie Ehebrecherei getrieben, und Blut vergossen, und die Ehe gebrochen haben mit den Götzen; dazu *ihre Kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselbigen zum Opfer. *c. 16, 20. Jer. 7, 31.

38. Ueber das haben sie mir das gethan: Sie haben meine Heiligthümer verunreiniget dazumal, und meine *Sabbathe entheiliget. *2. Mos. 20, 8 f.

39. Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen Tages in mein Heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem Hause begangen.

40. Sie haben auch Boten geschickt nach Leuten, die aus fernen Landen kommen sollten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schminktest dich, und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren;

41. Und saßest auf einem herrlichen Bette, vor welchem stand ein Tisch zugerichtet; darauf räuchertest du, und opfertest mein Oel darauf.

42. Daselbst erhob sich ein groß Freudengeschrei; und sie gaben den Leuten, so allenthalben aus großem Volk und aus der Wüste gekommen waren, Geschmeide an ihre Arme und schöne Kronen auf ihre Häupter.

43. Ich aber gedachte: Sie ist der Ehebrecherei gewohnt von Alters her, sie kann von der Hurerei nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingeht; eben so geht man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen Weibern.

45. Darum werden sie die Männer strafen, die das *Recht vollbringen; wie man die Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind Ehebrecherinnen, und †ihre Hände sind voll Blut.
*c. 16, 38. †Jes. 1, 15. c. 59, 3.

46. Also spricht der HErr HErr: Führe einen großen Haufen über sie herauf, und gib sie in die *Rappuse und Raub; *Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steinigen, und mit ihren Schwerdtern erstechen, und ihre Söhne und Töchter erwürgen, und ihre Häuser mit Feuer verbrennen.

48. Also *will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher Unzucht thun. *v. 27.

49. Und man soll eure Unzucht auf euch legen, und sollt eurer Götzen Sünde tragen, auf daß *ihr erfahret, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 7, 27. c. 26, 6.

Das 24. Kapitel.

Zerstörung Jerusalems, durch einen siedenden Topf und schnellen Tod des Weibes Ezechiels abgebildet.

1. Und es geschahe das Wort des HErrn zu mir im neunten Jahr am zehnten Tage des zehnten Monats, und sprach:

2. Du Menschenkind, schreibe diesen Tag an, ja eben diesen Tag; denn der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage wider Jerusalem gerüstet.

3. Und gib dem ungehorsamen Volk ein Gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Setze einen Topf zu, setze zu, und gieße Wasser darein;

4. Thue die Stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten Stücke, die Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den besten Markstücken;

5. Nimm das Beste von der Heerde, und mache ein Feuer darunter, Markstücke zu kochen, und laß es getrost sieden, und die Markstücke darinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HErr HErr: *O der mörderischen Stadt, die ein solcher Topf ist, da das Angebrannte darinnen klebet und nicht abgehen will! Thue ein Stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum loosen, welches erst heraus solle. *v. 9.

7. Denn ihr Blut ist darinnen, das sie auf einen bloßen Felsen und nicht auf die Erde verschüttet hat, da man es doch hätte mit Erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige Blut auf einen bloßen Felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der Grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HErr HErr also: O *du mörderische Stadt, welche Ich will zu einem großen Feuer machen! *Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Trage nur viel Holz her, zünde das Feuer an, daß das Fleisch gar werde, und würze es wohl, daß die Markstücke anbrennen.

11. Lege auch den Topf leer auf die Gluth, auf daß er heiß werde und sein Erz entbrenne, ob seine Unreinigkeit zerschmelzen, und sein Angebranntes abgehen wollte.

12. Aber das Angebrannte, wie fast es brennet, will nicht abgehen, denn es ist zu sehr angebrannt; es muß im Feuer verschmelzen.

13. Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein *Grimm sich an dir gekühlet habe. *c. 5, 13.

14. Ich, *der HErr, habe es geredet, es soll kommen, ich will es thun, und nicht säumen, ich will nicht schonen, noch mich es reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HErr HErr. *c. 23, 34.

15. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine Thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen; sondern du sollst deinen Schmuck anlegen, und deine Schuhe anziehen. Du sollst deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrodt essen.

18. Und da ich des Morgens früh zum Volke redete, starb mir zu Abend mein Weib. Und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das Volk sprach zu mir: „Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thust?"

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem Hause Israels, daß der HErr HErr spricht also: Siehe, Ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost, die Lust eurer Augen und eures Herzens Wunsch, entheiligen; und eure Söhne und Töchter, die ihr verlassen müsset, werden durch das Schwerdt fallen;

22. Und müsset thun, wie ich gethan habe, *euren Mund müsset ihr nicht verhüllen, und das Trauerbrodt nicht essen; *v. 17.

23. Sondern müsset euren Schmuck auf euer Haupt setzen, und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen; sondern über euren Sünden verschmachten, und unter einander seufzen.

24. Und soll also Hesekiel euch ein *Wunder sein, daß ihr thun müsset, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr HErr bin. *v. 27. c. 12, 11.

25. Und du, Menschenkind, zu der Zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre Macht und Trost, die Lust ihrer Augen und ihres Herzens Wunsch, ihre Söhne und Töchter;

26. Ja, zur selbigen Zeit wird *einer, so entronnen ist, zu dir kommen und dir's kund thun. *c. 33, 21.

27. Zur selbigen Zeit wird dein Mund aufgethan werden sammt dem, der entronnen ist, daß du reden sollst, und nicht mehr schweigen; denn du mußt ihr Wunder sein, daß sie erfahren, Ich sei der HErr.

Das 25. Kapitel.

Gedrohete Strafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philister.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen die Kinder *Ammons, und weissage wider sie, *Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den Kindern Ammons: Höret des HErrn HErrn Wort! So spricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein Heiligthum sprechet: „Heah, es ist entheiliget!" und über das Land Israel: „Es ist verwüstet!" und über das Haus Juda's: „Es ist gefangen weggeführet!"

4. Darum siehe, Ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben, daß sie ihre Schlösser darinnen bauen, und ihre Wohnung darinnen machen sollen; sie sollen deine Früchte essen, und deine Milch trinken.

5. Und will Rabbath zum Kameelstall machen, und die Kinder Ammons zur Schafhürde machen; und sollt *erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 24, 27.

6. Denn so spricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen Händen geklitschet, und mit den Füßen gescharret, und über das Land Israel von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreuet hast;

7. Darum siehe, Ich will meine Hand über dich ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen; *und sollst erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 27.

8. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *Moab und Seir sprechen: „Siehe, das Haus Juda's ist eben wie alle andere Heiden;“ *Jes. 15, 1.

9. Siehe, so will ich Moab zur Seite öffnen in seinen Städten und in seinen Grenzen des edlen Landes, nämlich Beth-Jesimoth, Baal-Meon und Kiriathaim,

10. Den Kindern gegen Morgen sammt den Kindern Ammons, und will sie ihnen zum Erbe geben, daß man der Kinder Ammons nicht mehr gedenken soll unter den Heiden.

11. Und will das Recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

12. So spricht der HErr HErr: Darum, daß sich Edom am Hause Juda's gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem Rächen:

13. Darum spricht der HErr HErr also: Ich will meine Hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beide, Menschen und Vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durch das Schwerdt fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein Volk Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm; daß sie meine Rache erfahren sollen, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *die Philister sich gerochen haben und den alten Haß gebüßet, nach alle ihrem Willen, am Schaden [meines Volks]; *Jer. 47, 1.

16. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über *die Philister, und die Krieger ausrotten, und will die Uebrigen am Hafen des Meers umbringen; *Jes. 14, 29. Jer. 47, 1. Zeph. 2, 5. Zach. 9, 5.

17. Und will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen; *daß sie erfahren sollen, Ich sei der HErr, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe. *c. 24, 27.

Das 26. Kapitel.

Weissagung wider Tyrus.

1. Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des ersten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, darum, daß *Tyrus spricht über Jerusalem: „Heah, die Pforten der Völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist!“ *Jes. 23, 1 f.

3. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an dich, *Tyrus; und will viel Heiden über dich herauf bringen, gleichwie sich ein Meer erhebt mit seinen Wellen. *Jes. 23, 1.

4. Die sollen die Mauern zu Tyrus verderben, und ihre Thürme abbrechen; ja, ich will auch den Staub von ihr wegfegen, und will einen bloßen Fels aus ihr machen;

5. Und zu einem Wehrd im Meer, darauf man die Fischgarne ausspannet; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr: und sie sollen den Heiden zum Raube werden;

6. Und ihre Töchter, so auf dem Felde liegen, sollen durch das Schwerdt erwürget werden; und *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 25, 7. 11. 17. c. 33, 29.

7. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen Nebucad-Nezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein *König aller Könige ist, mit Rossen, Wagen, Reitern und mit großem Haufen Volks. *Dan. 2, 37.

8. Der soll deine Töchter, *so auf dem Felde liegen, mit dem Schwerdt erwürgen; aber wider dich wird er Bollwerk aufschlagen, und einen Schutt machen, und Schilde wider dich rüsten. *v. 6.

9. Er wird mit Böcken deine Mauern zerstoßen, und deine Thürme mit seinen Waffen umreißen.

10. Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel seiner Rosse, Räder und Reiter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerrissene Stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den Füßen seiner Rosse alle deine Gassen zertreten. Dein Volk wird er mit dem Schwerdt erwürgen, und deine starken Säulen zu Boden reißen.

12. Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Deine Mauern werden sie abbrechen, und deine feinen Häuser umreißen; und werden deine Steine, Holz und Staub in das Wasser werfen.

13. Also will ich *mit dem Getöne deines Gesangs ein Ende machen, daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

14. Und ich will einen bloßen Fels aus dir machen, und einen Wehrd, darauf man die Fischgarne ausspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest; denn Ich bin der HErr, der solches redet, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr wider Tyrus: Was

gilt's? Die Inseln werden erbeben, wenn du so scheußlich zerfallen wirst und deine Verwundeten seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden.

16. Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen, und ihre Röcke von sich thun, und ihre gestickten Kleider ausziehen, und werden in Trauerkleidern gehen, und auf der Erde sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen Falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach, wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte Stadt, die du am Meer lagest, und so mächtig warest auf dem Meer sammt deinen Einwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte!

18. Ach, wie entsetzen sich die Inseln über deinen Fall! ja, die Inseln im Meer erschrecken über deinen Untergang.

19. So spricht der HErr HErr: Ich will dich zu einer wüsten Stadt machen, wie andere Städte, da Niemand innen wohnet; und eine große Fluth über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken.

20. Und will dich *hinunter stoßen zu denen, die in die Grube fahren, nämlich zu den Todten. Ich will dich unter die Erde hinab stoßen und wie eine ewige Wüste machen mit denen, die in die Grube fahren, auf daß Niemand in dir wohne. Ich will dich, du Zarte, im Lande der Lebendigen machen, *c. 28, 8. c. 31, 14. c. 32, 18.

21. Ja, zum Schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seiest; und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der HErr HErr.

Das 27. Kapitel.

Klaglied über die Zerstörung von Tyrus.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *mache eine Wehklage über Tyrus, *Jes. 23, 1 f.

3. Und sprich zu Tyrus, die da liegt vorne am Meer, und mit vielen Inseln der Völker handelt: So spricht der HErr HErr: O Tyrus, du sprichst: „Ich bin die *allerschönste." *Hos. 9, 13.

4. Deine Grenzen sind mitten im Meer, und deine Bauleute haben dich auf das allerschönste zugerichtet.

5. Sie haben alle dein Tafelwerk aus Fladdernholz von Sanir gemacht; und die Cedern vom Libanon führen lassen, und deine Mastbäume daraus gemacht;

6. Und deine Ruder von Eichen aus Basan, und deine Bänke von Elfenbein, und die köstlichen Gestühle aus den Inseln Chittim.

7. Dein Segel war von gestickter Seide aus Egypten, daß es dein Panier wäre; und deine Decken von gelber Seide und Purpur, aus den Inseln Elisa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine Ruderknechte, und hattest geschickte Leute zu Tyrus zu schiffen.

9. Die Aeltesten und Klugen von *Gebal mußten deine Schiffe zimmern. Alle Schiffe im Meer und Schiffsleute fand man bei dir, die hatten ihre Händel in dir. *1. Kön. 5, 18.

10. Die aus Persien, Lydien und Lybien waren dein Kriegsvolk, die ihren Schild und Helm in dir aufhingen, und haben dich so schön gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem Heer rings um deine Mauern, und Wächter auf deinen Thürmen: die haben ihre Schilde allenthalben von deinen Mauern herab gehänget, und dich so schön gemacht.

12. Du hast deinen Handel auf dem Meer gehabt, und allerlei Waare, Silber, Eisen, Zinn und Blei auf deine Märkte gebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene Leute und Erz auf deine Märkte gebracht.

14. Die von Thogarma haben dir Pferde und Wagen, und Maulesel auf deine Märkte gebracht.

15. Die von Dedan sind deine Kaufleute gewesen, und hast allenthalben in den Inseln gehandelt; die haben dir Elfenbein und Ebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bei dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast; und Rubin, Purpur, Tapet, Seide und Sammet und Krystallen auf deine Märkte gebracht.

17. Juda und das Land Israel haben auch mit dir gehandelt; und haben dir Weizen von Minnith, und Balsam, und Honig, und Oel, und Mastix auf deine Märkte gebracht.

18. Dazu hat auch Damaskus bei dir geholet deine Arbeit und allerlei Waare, um starken Wein und köstliche Wolle.

19. Dan und Javan und Mehusal haben auch auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Casia und Kalmus, daß du damit handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzet.

21. Arabien und alle Fürsten von *Kedar haben mit dir gehandelt mit Schafen, Widdern und Böcken. *1. Mos. 25, 13.

22. Die Kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt; und allerlei köstliche Specerei, und Edelstein, und Gold auf deine Märkte gebracht.

23. Haran und Canne und Eden, sammt den Kaufleuten aus Seba, Assur und Kilmad, sind auch deine Kaufleute gewesen.

24. Die haben alle mit dir gehandelt mit köstlichem Gewand, mit seidenen und gestickten Tüchern, welche sie in köstlichen Kasten, von Cedern gemacht und wohl verwahrt, auf deine Märkte geführet haben.

25. Aber die Meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Also bist du sehr reich und prächtig geworden mitten im Meer.

26. Und deine Schiffsleute haben dir auf großen Wassern zugeführet. Aber ein Ostwind wird dich mitten auf dem Meer zerbrechen;

27. Also, daß deine Waare, Kaufleute, Händler,

Fergen, Schiffsherren und die, so die Schiffe machen, und deine Handthierer, und alle deine Kriegsleute, und alles Volk in dir, mitten auf dem Meer umkommen werden zur Zeit, wenn du untergehest;

28. Daß auch die Anfurten erbeben werden vor dem Geschrei deiner Schiffsherren.

29. Und Alle, die an den Rudern ziehen, sammt den Schiffsknechten und Meistern, werden aus den Schiffen an das Land treten,

30. *Und laut über dich schreien, bitterlich klagen; und werden Staub auf ihre Häupter werfen, und sich in der Asche wälzen. *Offenb. 18, 9. 19.

31. Sie werden sich *kahl bescheren über dir, und Säcke um sich gürten, und von Herzen bitterlich um dich weinen und trauern. *Jer. 48, 37.

32. Es werden auch ihre Kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem Meer so stille geworden, wie du, Tyrus?

33. Da du deinen Handel auf dem Meer triebest, da machtest du viele Länder reich; ja, mit der Menge deiner Waare und deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.

34. Nun aber bist du vom Meer in die recht tiefen Wasser gestürzt, daß dein Handel und alle dein Volk in dir umgekommen ist.

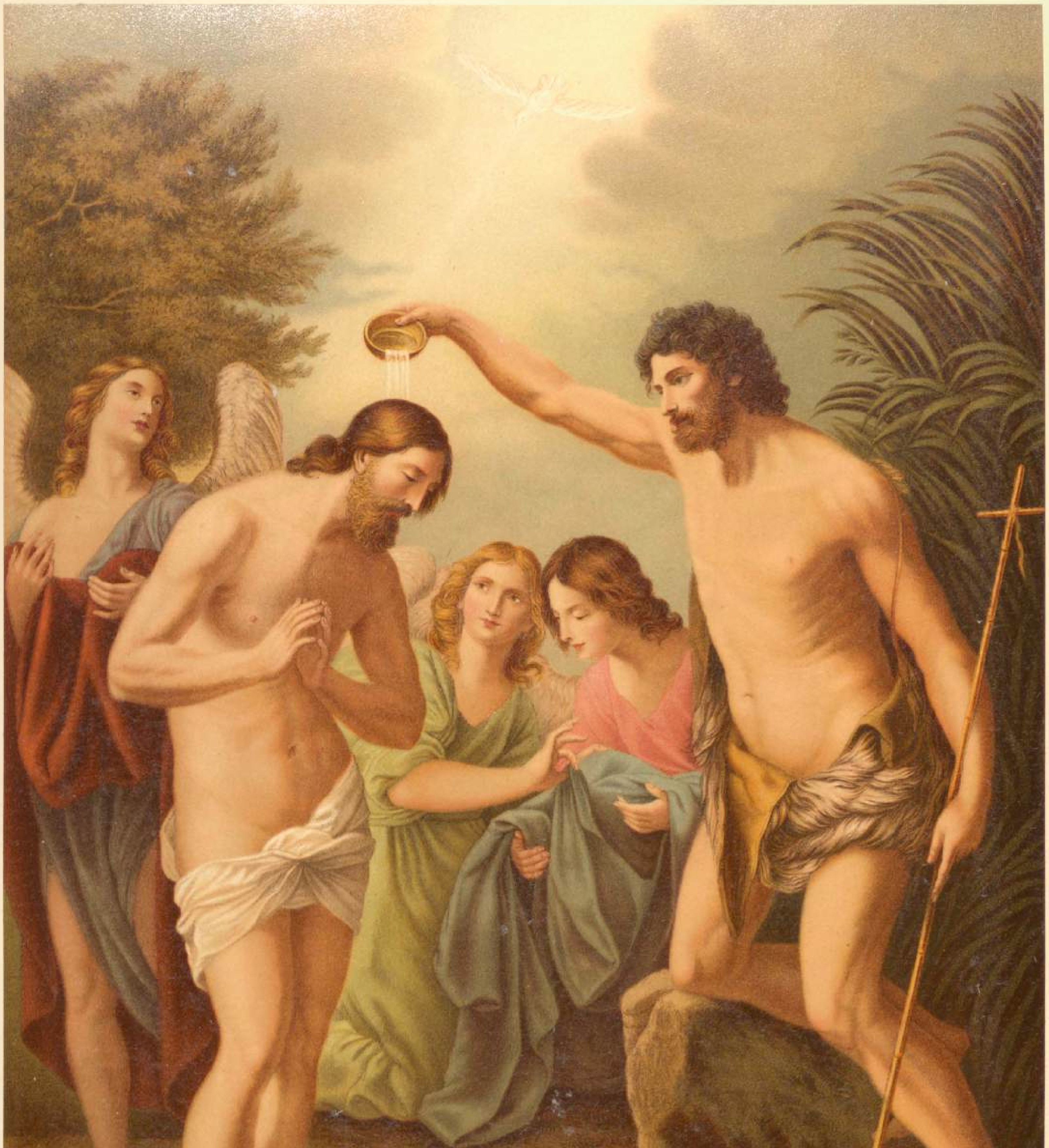
35. Alle, die in Inseln wohnen, erschrecken über dir, und ihre Könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an, daß du so *plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst. *c. 28, 19. Offenb. 18, 17. 19.

Das 28. Kapitel.

Vom Untergang des Königs zu Tyrus, und der Zidonier. Erlösung des Volks GOttes.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht der HErr HErr: Darum, daß *sich dein Herz erhebt und spricht: „Ich bin GOtt, ich sitze im Thron GOttes, mitten auf dem Meer;" so du doch ein Mensch und nicht GOtt bist; noch erhebt sich dein Herz, als ein Herz GOttes. *Dan. 5, 20. Apost. 12, 23.
3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sei;
4. Und habest durch deine Klugheit und Verstand solche Macht zuwege gebracht, und Schätze von Gold und Silber gesammelt;
5. Und habest durch deine große Weisheit und Handthierung so große Macht überkommen; davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist.
6. Darum spricht der HErr HErr also: Weil sich denn dein Herz erhebt, als ein Herz GOttes;
7. Darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nämlich die Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwerdt zücken über deine schöne Weisheit, und deine große Ehre zu Schanden machen.
8. Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen.
9. Was gilt es, ob du dann vor deinem Todtschläger werdest sagen: „*Ich bin GOtt;" so du doch nicht GOtt, sondern ein Mensch, und in deiner Todtschläger Hand bist? *v. 2.
10. Du sollst sterben wie die Unbeschnittenen, von der Hand der Fremden; denn ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.
11. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
12. Du Menschenkind, *mache eine Wehklage über den König zu Tyrus und sprich von ihm: So spricht der HErr HErr: Du bist ein reinlich Siegel voller Weisheit, und aus der Maaßen schön. *c. 27, 2.
13. Du bist im Lustgarten GOttes, und mit allerlei Edelgesteinen geschmückt, nämlich mit *Sarder, Topaser, Demanten, Türkis, Onyxen, Jaspis, Sapphir, Amethyst, Smaragden und Gold. Am Tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit sein bei dir dein Paukenwerk und Pfeifen. *2. Mos. 28, 17 f.
14. Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg GOttes gesetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelst,
15. Und warest ohne Wandel in deinem Thun des Tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine Missethat gefunden hat.
16. Denn du bist inwendig voll Frevels geworden vor deiner großen Handthierung, und hast dich versündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen.
17. Und weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist; und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht: darum will ich dich zu Boden stürzen, und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.
18. Denn du hast dein Heiligthum verderbet mit deiner großen Missethat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren; und will dich zu Asche machen auf der Erde, daß alle Welt zusehen soll.
19. Alle, die dich kennen unter den Heiden, werden sich über dir entsetzen, daß du *so plötzlich bist untergegangen, und nimmermehr aufkommen kannst. *c. 27, 36.
20. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
21. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider *Zidon und weissage wider sie, *Jes. 23, 2. 12.
22. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und *will an dir Ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Recht über sie gehen lasse, und an ihr erzeige, daß ich heilig sei. *2. Mos. 14, 18.
23. Und ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durch das Schwerdt, welches



allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

24. Und soll forthin allenthalben um das Haus Israels, da ihre Feinde sind, kein Dorn, der da sticht, noch Stachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HErr bin.

25. So spricht der HErr HErr: Wenn ich das Haus Israels wieder versammeln werde von den Völkern, dahin sie zerstreuet sind; so will ich vor den Heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe;

26. Und sollen sicher darinnen wohnen, und Häuser bauen, und Weinberge pflanzen; ja, sicher sollen sie wohnen, wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HErr, ihr GOtt, bin.

Das 29. Kapitel.

Weissagung über das Königreich Egypten.

1. Im zehnten Jahr, am zehnten Tage des zwölften Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharao, den König in Egypten; und weissage wider ihn, und wider ganz Egyptenland.

3. Predige und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Egypten, du *großer Drache, der du in deinem Wasser liegest, und sprichst: „Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht."
*c. 32, 2.

4. Aber ich will dir ein *Gebiß in's Maul legen, und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen; und will dich aus deinem Strom heraus ziehen sammt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hangen.
*c. 38, 4. 2. Kön. 19, 28.

5. Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen: du wirst auf das Land fallen, und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden; sondern *den Thieren auf dem Lande, und den Vögeln des Himmels zum Aas werden.
*c. 32, 4.

6. Und Alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HErr bin: darum, daß sie dem Hause Israels ein *Rohrstab gewesen sind,
*2. Kön. 18, 21. Jes. 36, 6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die Hand fasseten, so brach er und stach sie durch die Seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er und stach sie in die Lenden.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will das Schwerdt über dich kommen lassen, und beide, Leute und Vieh, in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur Wüste und öde werden, und *sollen erfahren, daß Ich der HErr sei; darum, daß er spricht: „Der Wasserstrom ist mein, und ich bin es, der es thut."
*c. 28, 22.

10. Darum siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme; und will Egyptenland wüste und öde machen von dem Thurm zu Syene an, bis an die Grenze des Mohrenlandes,

11. Daß weder Vieh noch Leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen, vierzig Jahre lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste Grenze und ihre Städte wüste liegen lassen, wie andere wüste Städte, vierzig Jahre lang; und will die Egypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen.

13. Doch, so spricht der HErr HErr: Wenn die vierzig Jahre aus sein werden, will ich die Egypter wieder sammeln aus den Völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden;

14. Und will das Gefängniß Egyptens wenden, und sie wiederum in's Land Pathros bringen, welches ihr Vaterland ist; und sollen daselbst ein klein Königreich sein.

15. Denn sie sollen klein sein gegen andere Königreiche, und nicht mehr herrschen über die Heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die Heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das Haus Israels nicht mehr auf sie verlasse und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen *erfahren, daß Ich der HErr HErr bin.
*c. 26, 6.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hat sein Heer mit großer Mühe vor Tyrus geführet, daß alle Häupter kahl, und alle Seiten berauft waren; und ist doch weder ihm noch seinem Heer seine Arbeit vor Tyrus belohnet worden.

19. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel, Egyptenland geben, daß er alle ihr Gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem Heer den Sold gebe.

20. Aber das Land Egypten will ich ihm geben für seine Arbeit, die er daran gethan hat; denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr HErr.

21. Zur selbigen Zeit will ich das Horn des Hauses Israels wachsen lassen, und will deinen Mund unter ihnen aufthun, daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 30. Kapitel.

Weissagung wider Egyptenland und den König Pharao.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr: Heulet [und sprechet]: „O weh des Tages!"

3. Denn der *Tag ist nahe, ja, des HErrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; die Zeit ist da, daß die Heiden kommen sollen.
*Joel 2, 1 f.

4. Und das Schwerdt soll *über Egypten kommen; und Mohrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr Volk weggeführet, und ihre Grundvesten umgerissen werden.
*c. 29, 2. Jes. 19, 1. Jer. 46, 2.

5. Mohrenland und Libyen und Lydien, mit allerlei Pöbel, und Chub, und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen sammt ihnen durch's Schwerdt fallen.

6. So spricht der HErr: Die Schutzherren Egyptens müssen fallen, und die Hoffart ihrer Macht muß herunter; von dem Thurm zu Syene an sollen sie durch's Schwerdt fallen, spricht der HErr HErr.

7. Und sollen, wie ihre wüste Grenze, wüste werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüste liegen;

8. Daß sie *erfahren, daß Ich der HErr sei, wenn ich ein Feuer in Egypten mache, daß Alle, die ihnen helfen, zerstöret werden.
*c. 29, 16.

9. Zur selbigen Zeit werden Boten von mir ausziehen in Schiffen, *Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein Schrecken unter ihnen sein, gleichwie es Egypten ging, da ihre Zeit kam; denn siehe, es kommt gewißlich.
*Jes. 20, 3 f.

10. So spricht der HErr HErr: Ich will die Menge in Egypten wegräumen durch Nebucad-Nezar, den König zu Babel.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, sammt den Tyrannen der Heiden, sind herzu gebracht, das Land zu verderben; und werden ihre *Schwerdter ausziehen wider Egypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege.
*Jer. 44, 13.

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen, und das Land bösen Leuten verkaufen; und will das Land, und was darinnen ist, durch Fremde verwüsten. Ich, *der HErr, habe es geredet.
*c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der HErr HErr: Ich will die *Götzen zu Noph ausrotten, und die Abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen Fürsten mehr haben; und will ein Schrecken in Egyptenland schicken.
*Zach. 13, 2.

14. Ich will Pathros wüste machen, und ein Feuer zu Zoan anzünden, und das Recht über No gehen lassen.

15. Ich will meinen Grimm ausschütten über Sin, welche ist eine Festung Egyptens; und will die Menge zu No ausrotten.

16. Ich will ein Feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen, und Noph täglich geängstet werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubasto sollen durch's Schwerdt fallen, und die Weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Egyptens schlagen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinnen ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich will das Recht über Egypten gehen lassen, daß sie *erfahren, daß Ich der HErr sei.
*v. 8.

20. Und es begab sich im elften Jahr, am siebenten Tage des ersten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

21. Du Menschenkind, ich will den Arm Pharao's, des Königs in Egypten, zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein Schwerdt fassen könne.

22. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will seine Arme zerbrechen, beide, den starken und den schwachen, daß ihm das Schwerdt aus seiner Hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die Heiden zerstreuen, und in die Länder verjagen.

24. Aber die Arme des Königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein Schwerdt in seine Hand geben; und will die Arme Pharao's zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich Verwundeter.

25. Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharao's dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der HErr sei, wenn ich mein Schwerdt dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß er es über Egyptenland zücke;

26. Und ich die *Egypter unter die Heiden zerstreue, und in die Länder verjage, †daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin.
*v. 23. †c. 29, 6.

Das 31. Kapitel.

Jene Weissagung wird bekräftiget.

1. Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des dritten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, sage zu Pharao, dem Könige in Egypten, und zu alle seinem Volk: Wem meinest du denn, daß du gleich seiest in deiner Herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein Cedernbaum auf dem Libanon, von schönen Aesten, und dick von Laub und sehr hoch, daß sein Wipfel hoch stand unter großen dicken Zweigen.

4. Die Wasser machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Seine Ströme gingen rings um seinen Stamm her, und seine Bäche zu allen Bäumen im Felde.

5. Darum ist er höher geworden, denn alle Bäume im Felde, und kriegte viele Aeste, und lange Zweige; denn er hatte Wassers genug sich auszubreiten.

6. Alle Vögel des Himmels nisteten auf seinen Aesten, und alle Thiere im Felde hatten Junge unter seinen Zweigen; und unter seinem Schatten wohneten alle große Völker.

7. Er hatte schöne große und lange Aeste; denn seine Wurzeln hatten viel Wassers;

8. Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten, und die Tannenbäume waren seinen Aesten nicht zu gleichen, und die Kastanienbäume waren nichts gegen seine Zweige. Ja, er war so schön, als kein Baum im Garten GOttes.

9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viele Aeste kriegte, daß ihn alle lustige Bäume im Garten GOttes neideten.

10. Darum spricht der HErr HErr also: Weil er so hoch geworden ist, daß sein Wipfel stand unter großen hohen dicken Zweigen; und sein Herz sich erhob, daß er so hoch war;

11. Darum gab ich ihn dem Mächtigsten unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen Wesen;

12. Daß Fremde ihn ausrotten sollten, nämlich die Tyrannen der Heiden, und ihn zerstreuen; und seine Aeste auf den Bergen, und in allen Thälern liegen mußten, und seine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande; daß alle Völker auf Erden von seinem Schatten wegziehen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle Vögel des Himmels auf seinem umgefallenen Stamm saßen, und alle Thiere im Felde legten sich auf seine Aeste;

14. Auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe, daß sein Wipfel unter großen dicken Zweigen stehe, und kein Baum am Wasser sich erhebe über die andern; denn sie müssen alle unter die Erde, und dem Tode übergeben werden, wie andere Menschen, die in die Grube fahren.

15. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da er hinunter in die Hölle fuhr, da machte ich ein Trauern, daß ihn die Tiefe bedeckte, und seine Ströme still stehen mußten, und die großen Wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn trauerte und alle Feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die Heiden, da sie ihn höreten fallen; da ich ihn hinunter stieß zur Hölle mit denen, so in die Grube fahren. Und alle lustige Bäume unter der Erde, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am Wasser gestanden waren, gönneten es ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwerdt; weil sie unter dem Schatten seines Arms gewohnet hatten unter den Heiden.

18. Wie groß meinest du denn, daß du [Pharao] seiest mit deiner Pracht und Herrlichkeit unter den lustigen Bäumen? *Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinab fahren, und unter den Unbeschnittenen liegen, so mit dem Schwerdt erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen sammt alle seinem Volk, spricht der HErr HErr. *Ps. 82, 7.

Das 32. Kapitel.

Wehklage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften Jahr, am ersten Tage des zwölften Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *mache eine Wehklage über Pharao, den König zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleichwie ein Löwe unter den Heiden, und wie ein Meerdrache, und springest in deinen Strömen, und trübest das Wasser mit deinen Füßen, und machst seine Ströme glum. *c. 27, 2.

3. So spricht der HErr HErr: Ich *will mein Netz über dich auswerfen, durch einen großen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen; *c. 12, 13. c. 17, 20.

4. Und will dich auf das Land ziehen, und auf's Feld werfen, daß alle *Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen, und alle Thiere auf Erden von dir satt werden. *c. 29, 5.

5. Und will dein Aas auf die Berge werfen, und mit deiner Höhe die Thäler ausfüllen.

6. Das Land, darinnen du schwimmest, will ich von deinem Blut roth machen bis an die Berge hinan, daß die Bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist; so will ich *den Himmel verhüllen, und seine Sterne verfinstern, und die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen. *Jes. 13, 10 f.

8. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsterniß in deinem Lande machen, spricht der HErr HErr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse, und viele Länder, die du nicht kennest.

10. Viele Völker sollen sich über dir entsetzen und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwerdt wider sie blinken lasse; und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das *Herz entfallen wird über deinem Fall. *1. Mos. 42, 28.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Das Schwerdt des Königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein Volk fällen durch das Schwerdt der Helden, und durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Egyptens verheeren, daß alle ihr Volk vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre Thiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß, und keines Thieres Klauen trübe machen soll.

14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Oel, spricht der HErr HErr;

15. Wenn ich das Land Egypten verwüstet, und Alles, was im Lande ist, öde gemacht, und Alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß *sie erfahren, daß Ich der HErr sei. *c. 30, 8. c. 33, 29.

16. Das wird der Jammer sein, den man wohl mag klagen; ja, viele Töchter der Heiden werden solche Klage

führen über Egypten und alle ihr Volk wird man klagen, spricht der HErr HErr.

17. Und im zwölften Jahr, am funfzehnten Tage desselbigen Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten, und stoße es mit den Töchtern der starken Heiden hinab unter die Erde zu *denen, die in die Grube fahren.
*c. 26, 20. c. 31, 16.

19. Wo *ist nun deine Wollust? Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen! *Jes. 14, 11 f.

20. Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit *dem Schwerdt. Das †Schwerdt ist schon gefaßt und gezückt über ihr ganzes Volk. *Offenb. 19, 21. †Ezech. 21, 9.

21. Davon werden sagen in der Hölle die starken Helden mit ihren Gehülfen, die alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den Unbeschnittenen und Erschlagenen vom Schwerdt.

22. Daselbst liegt Assur mit alle seinem Volk umher begraben, die alle erschlagen und durch's Schwerdt gefallen sind.

23. Ihre Gräber sind tief in der Grube, und sein Volk liegt allenthalben umher begraben, die alle erschlagen und durch's Schwerdt gefallen sind, da sich die ganze Welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle seinem Haufen umher begraben, die alle erschlagen und durch's Schwerdt gefallen sind, und hinunter gefahren als die Unbeschnittenen unter die Erde, davor sich auch alle Welt fürchtete; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren.

25. Man hat sie unter die Erschlagenen gelegt, sammt alle ihrem Haufen, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die Unbeschnittenen und die Erschlagenen vom Schwerdt, vor denen sich auch alle Welt fürchten mußte; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit alle ihrem Haufen umher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem Schwerdt erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze Welt fürchten mußte;

27. Und alle andere Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer Kriegswehre zur Hölle gefahren, und ihre Schwerdter unter ihre Häupter haben müssen legen, und ihre Missethat über ihre Gebeine gekommen ist, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; also müssen sie liegen.

28. So mußt du freilich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem Schwerdt erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten unter den Erschlagenen mit dem Schwerdt, und unter den Unbeschnittenen, sammt Andern, so in die Grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Ja, es müssen alle Fürsten von Mitternacht dahin, und alle Zidonier, die mit den Erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden geworden, und müssen liegen unter den Unbeschnittenen und denen, so mit dem Schwerdt erschlagen sind; und ihre Schande tragen sammt denen, die in die Grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und *sich trösten mit alle seinem Volk, die unter ihm mit dem Schwerdt erschlagen sind, und mit seinem ganzen Heer, spricht der HErr HErr. *Jes. 14, 10.

32. Denn es soll sich auch einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Pharao und alle seine Menge soll liegen unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwerdt Erschlagenen, spricht der HErr HErr.

Das 33. Kapitel.

Vom Amt der geistlichen Wächter.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, predige wider dein Volk und sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwerdt über das Land führen würde, und das Volk im Lande nähme Einen Mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem *Wächter;
*Jes. 62, 6. Ebr. 13, 17.

3. Und er sähe das Schwerdt kommen über das Land, und bliese die Trompete, und warnete das Volk;

4. Wer nun der Trompeten Hall hörete, und wollte sich nicht warnen lassen, und das Schwerdt käme, und nähme ihn weg; desselben Blut sei auf seinem Kopf.

5. Denn er hat der Trompeten Hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen: darum sei sein Blut auf ihm. Wer sich aber warnen läßt, der wird sein Leben davon bringen.

6. Wo aber der Wächter sähe das Schwerdt kommen, und die Trompete nicht bliese, noch sein Volk warnete, und das Schwerdt käme, und nähme Etliche weg; dieselben würden wohl um ihrer Sünde willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern.

7. Und nun, du Menschenkind, ich habe *dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israels: wenn du etwas aus meinem Munde hörest, daß du sie von meinet wegen warnen sollst. *c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: „Du Gottloser mußt des Todes sterben;“ und du sagst ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen: so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren: so wird er um seiner Sünde willen sterben; und du hast deine Seele errettet.

10. Darum, du Menschenkind, sage dem Hause Israels: Ihr sprechet also: „Unsere Sünden und Missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?“

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, *Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. †So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israels?
*c. 18, 23. 32. 2. Sam. 14, 14. †Jes. 55, 7. Joel 2, 12. 13.

12. Und du Menschenkind, sprich zu deinem Volk: *Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er sündiget. *c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und thut Böses: so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden; sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der Gottlose das Pfand wieder gibt, und *bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben und nicht sterben. *Luc. 19, 8.

16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; denn er thut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.

17. Noch spricht dein Volk: „Der HErr urtheilet nicht recht;" so sie doch Unrecht haben.

18. Denn wo der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses; so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen, und thut, was recht und gut ist; so soll er ja billig leben.

20. Noch sprechet ihr: „Der *HErr urtheilet nicht recht;" so ich doch euch vom Hause Israels einen Jeglichen nach seinem Wesen urtheile. *c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften Jahr unsers Gefängnisses, am fünften Tage des zehnten Monats, kam zu mir ein *Entronnener von Jerusalem, und sprach: Die Stadt ist geschlagen. *c. 24, 26.

22. Und die Hand des HErrn war über mir des Abends, ehe der Entronnene kam; und that mir meinen Mund auf, bis er zu mir kam des Morgens; und that mir meinen Mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konnte.

23. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

24. Du Menschenkind, die Einwohner dieser Wüste im Lande Israel sprechen also: „Abraham war ein *einiger Mann, und erbte dies Land; unserer aber ist viel, so haben wir ja das Land billiger." *Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ihr habt Blut gefressen, und eure Augen zu den Götzen aufgehoben, und Blut vergossen; und ihr meinet, ihr wollet das Land besitzen?

26. Ja, ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Greuel, und Einer schändet dem Andern sein Weib; und meinet, ihr wollet das Land besitzen?

27. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, sollen Alle, so in den Wüsten wohnen, durch das Schwerdt fallen; und was auf dem Felde ist, will ich den Thieren zu fressen geben; und die in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben.

28. Denn ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen, daß das Gebirge Israel so wüste werde, daß Niemand dadurch gehe.

29. Und *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Land gar verwüstet habe, um aller ihrer Greuel willen, die sie üben. *c. 35, 4.

30. Und du Menschenkind, dein Volk redet wider dich an den Wänden und unter den Hausthüren; und spricht je Einer zum Andern: „Lieber, kommt und laßt uns hören, was der HErr sage!"

31. Und sie werden zu dir kommen in die Versammlung, und vor dir sitzen, als mein Volk, und werden deine Worte hören, aber *nichts darnach thun; sondern werden dich anpfeifen, und gleichwohl fort leben nach ihrem Geiz. *Jes. 42, 20. c. 53, 1.

32. Und siehe, *du mußt ihr Liedlein sein, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun. *Jes. 28, 10 f.

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll: siehe, so werden sie erfahren, daß ein *Prophet unter ihnen gewesen sei. *c. 2, 5.

Das 34. Kapitel.

Von untreuen Hirten, und Christo, dem treuen Erzhirten.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Wehe *den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen nicht die Hirten die Heerde weiden?
*Jer. 23, 1 f. Ezech. 13, 3.

3. Aber ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle, und schlachtet das Gemästete; aber die Schafe wollt ihr nicht weiden.

4. *Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrete holet ihr nicht, und das Verlorne suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie.
*Zach. 11, 16.

5. Und meine Schafe sind *zerstreuet, als die keinen Hirten haben, und allen wilden Thieren zur Speise geworden, und gar zerstreuet, *Jes. 53, 6.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln, und sind auf dem ganzen Lande zerstreuet; und ist Niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr Hirten, des HErrn Wort!

8. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil ihr meine Schafe lasset zum Raube, und meine Heerde allen wilden Thieren zur Speise werden, weil sie keinen Hirten haben, und meine Hirten nach meiner Heerde nicht fragen; sondern sind solche Hirten, *die sich selbst weiden, aber meine Schafe wollen sie nicht weiden; *v. 2.

9. Darum, ihr Hirten, höret des HErrn Wort!

10. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern; und will es mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten sein, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen.

12. Wie *ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind: also will ich meine Schafe suchen; und will sie erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren, zu der Zeit, da es trübe und finster war.
*Matth. 18, 12. 14. Luc. 15, 4. Joh. 10, 12—16.

13. Ich will sie von allen Völkern ausführen, und aus allen Ländern versammeln, und will sie in ihr Land führen; und will sie weiden auf den Bergen Israels, und in allen Auen, und auf allen Angern des Landes.

14. Ich will sie *auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen: daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israels. *Ps. 23, 2.

15. *Ich will selbst meine Schafe weiden, und Ich will sie lagern, spricht der HErr HErr. *v. 11, 23.

16. Ich will das Verlorne wieder suchen, und das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine Heerde, spricht der HErr HErr also: Siehe, *ich will richten zwischen Schaf und Schaf, und zwischen Widdern und Böcken. *Matth. 25, 32.

18. Ist es nicht genug, daß ihr so gute Weide habt, und so überflüssig, daß ihr es mit Füßen tretet; und so schöne Börne zu trinken, so überflüssig, daß ihr darein tretet und sie trübe machet?

19. Daß meine Schafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der HErr HErr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern Schafen;

21. Darum, daß ihr löcket mit den Füßen, und die Schwachen von euch stoßet mit euren Hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden; und will richten zwischen Schaf und Schaf.

23. Und ich will ihnen *einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte sein, *Joh. 10, 12 f.

24. Und Ich, der HErr, will ihr GOtt sein, aber mein Knecht *David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage Ich, der HErr. *Hos. 3, 5.

25. Und ich will einen Bund *des Friedens mit ihnen machen, und alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste, und in den Wäldern schlafen. *c. 37, 26. Jes. 54, 10.

26. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen *gnädige Regen sein, *Ps. 68, 10. Jes. 44, 3. 4.

27. Daß die *Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen, und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten. *c. 36, 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohne alle Furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande, und ihre Schmach unter den Heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich, der HErr, *ihr GOtt, bei ihnen bin, und daß sie vom Hause Israels mein Volk seien, spricht der HErr HErr.
*c. 11, 20. c. 37, 23. Jer. 31, 33.

31. Ja, ihr Menschen sollt die *Heerde meiner Weide sein, und Ich will euer GOtt sein, spricht der HErr HErr.
*Ps. 100, 3. Joh. 10, 11 f.

Das 35. Kapitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht *wider das Gebirge Seir, und weissage dawider, *c. 25, 8.

3. Und sprich zu demselbigen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen.

4. Ich will deine Städte öde machen, daß du sollst zur Wüste werden, *und erfahren, daß Ich der HErr bin;
*c. 7, 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige Feindschaft traget wider die Kinder Israel, und treibet sie in das Schwerdt, da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem Blute nicht entrinnen: *weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen. *Offenb. 13, 10.

7. Und ich will den Berg Seir wüste und öde machen, daß Niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein Gebirge und alle Hügel, Thäler und

alle Gründe voll Todten machen, die durch das Schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja, zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß Niemand in deinen Städten wohnen soll, und *sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 36, 11.

10. Und darum, daß du sprichst: „Diese beiden Völker mit beiden Ländern müssen mein werden; und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet:"

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, *will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm Haß, und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. *Jes. 33, 1.

12. Und sollst erfahren, daß Ich der HErr *alle dein Lästern gehöret habe, so du geredet hast wider das Gebirge Israel, und gesagt: „Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben." *Jes. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet; das habe Ich gehöret.

14. So spricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll.

15. Und wie du dich gefreuet hast über dem Erbe des Hauses Israels, darum, daß es war wüste geworden: eben so will ich mit dir thun, daß der Berg Seir wüste sein muß, sammt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 36. Kapitel.

Verheißung der Erlösung.

1. Und du Menschenkind, weissage *den Bergen Israels, und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Berge Israels! *c. 6, 2.

2. So spricht der HErr HErr: Darum, daß der Feind über euch rühmet: „*Heah, die ewigen Höhen sind nun unser Erbe geworden!" *c. 25, 3.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seid den übrigen Heiden zu Theil geworden, und seid den Leuten in's Maul gekommen, und ein böses Geschrei geworden;

4. Darum höret, ihr Berge Israels, das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr beides, zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den öden Wüsten und verlassenen Städten, welche den übrigen Heiden rings umher zum Raube und Spott geworden sind;

5. Ja, so spricht der HErr HErr: Ich habe in meinem *feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden, und wider das ganze Edom, welche mein Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen und mit Hohnlachen, dasselbige zu verheeren und plündern. *Ps. 79, 5.

6. Darum weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr [solche] Schmach von den Heiden tragen müsset.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Ich *hebe meine Hand auf, daß eure Nachbarn, die Heiden umher, ihre Schande wieder tragen sollen. *2. Mos. 6, 8.

8. Aber ihr Berge Israels sollt wieder grünen und eure Frucht bringen meinem Volk Israel; und soll in kurzem geschehen.

9. Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet;

10. Und will bei euch der Leute viel machen, das ganze Israel allzumal; und die Städte sollen wieder bewohnet, und die Wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bei euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je; und *sollt erfahren, daß Ich der HErr sei. *c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch Leute herzu bringen, die mein Volk Israel sollen sein, die werden dich besitzen; und sollst ihr Erbtheil sein, und sollst nicht mehr ohne Erben sein.

13. So spricht der HErr HErr: Weil man das von euch sagt: Du hast Leute gefressen und hast dein Volk ohne Erben gemacht;

14. Darum sollst du [nun] nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die Schmach der Heiden, und sollst den Spott der Heiden nicht mehr tragen; und sollst dein Volk nicht mehr ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

16. Und des HErrn Wort geschahe weiter zu mir:

17. Du Menschenkind, da das Haus Israels in ihrem Lande wohneten, und dasselbige verunreinigten mit ihrem Wesen und Thun, daß ihr Wesen vor mir war, *wie die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit; *Jes. 64, 6.

18. Da *schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Bluts willen, das sie im Lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre Götzen. *c. 7, 8.

19. Und *ich zerstreuete sie unter die Heiden, und zerstäubte sie in die Länder; und richtete sie nach ihrem Wesen und Thun. *c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, und *entheiligten meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: „Ist das des HErrn Volk, das aus seinem Lande hat müssen ziehen?" *Jes. 52, 5 f.

21. Aber ich verschonete *um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israels entheiligte unter den Heiden, dahin sie kamen. *c. 20, 9. 4. Mos. 14, 14 f.

22. Darum sollst du zu dem Hause Israels sagen: So spricht der HErr HErr: Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom Hause Israels, sondern um meines hei-

ligen Namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen seid.

23. Denn ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die Heiden sollen *erfahren, daß Ich der HErr sei, spricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sei. *c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den Heiden holen, und euch aus allen Ländern versammeln und wieder in euer Land führen.

25. Und *will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. *Jes. 44, 3. Zach. 13, 1. Eph. 5, 26.

26. Und ich will euch *ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben; *c. 11, 19. Jer. 24, 7.

27. *Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die †in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun. *c. 39, 29. †c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe; und *sollt mein Volk sein, und Ich will euer GOtt sein. *c. 34, 30. Jer. 31, 33.

29. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit los machen; und will das Korn rufen, und will es mehren, und will euch keine Theurung kommen lassen.

30. Ich *will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr spotten mit der Theurung. *Zach. 8, 12.

31. Alsdann werdet *ihr an euer böses Wesen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen. *c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, spricht der HErr HErr, daß ihr es wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom Hause Israels, über eurem Wesen.

33. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Sünden; so will ich die Städte wieder besetzen, und die Wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es sehen sollen Alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: „Dies Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten; und diese Städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet."

36. Und die übrigen Heiden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war. *Ich der HErr, sage es, und thue es auch. *c. 17, 24.

37. So spricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen lassen vom Hause Israels, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine Menschen-Heerde.

38. Wie eine heilige Heerde, wie eine Heerde zu Jerusalem auf ihren Festen; so sollen die verheerten Städte voll Menschen-Heerden werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 37. Kapitel.

Erlösung und Vereinigung der Israeliten, durch Vorbilder bestätiget.

1. Und des HErrn Hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HErrn, und stellete mich auf ein weit Feld, das voller Beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, [des Gebeins] lag sehr viel auf dem Felde; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HErr HErr, das weißt Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen Beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Beine, höret des HErrn Wort!

5. So spricht der HErr HErr von diesen Gebeinen: Siehe, Ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich *will euch Adern geben, und Fleisch lassen über euch wachsen, und mit Haut überziehen; und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *Hiob 10, 11.

7. Und ich *weissagte, wie mir befohlen war; und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich; und die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebeine. *v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf, und er überzog sie mit Haut; es war aber noch kein Odem in ihnen.

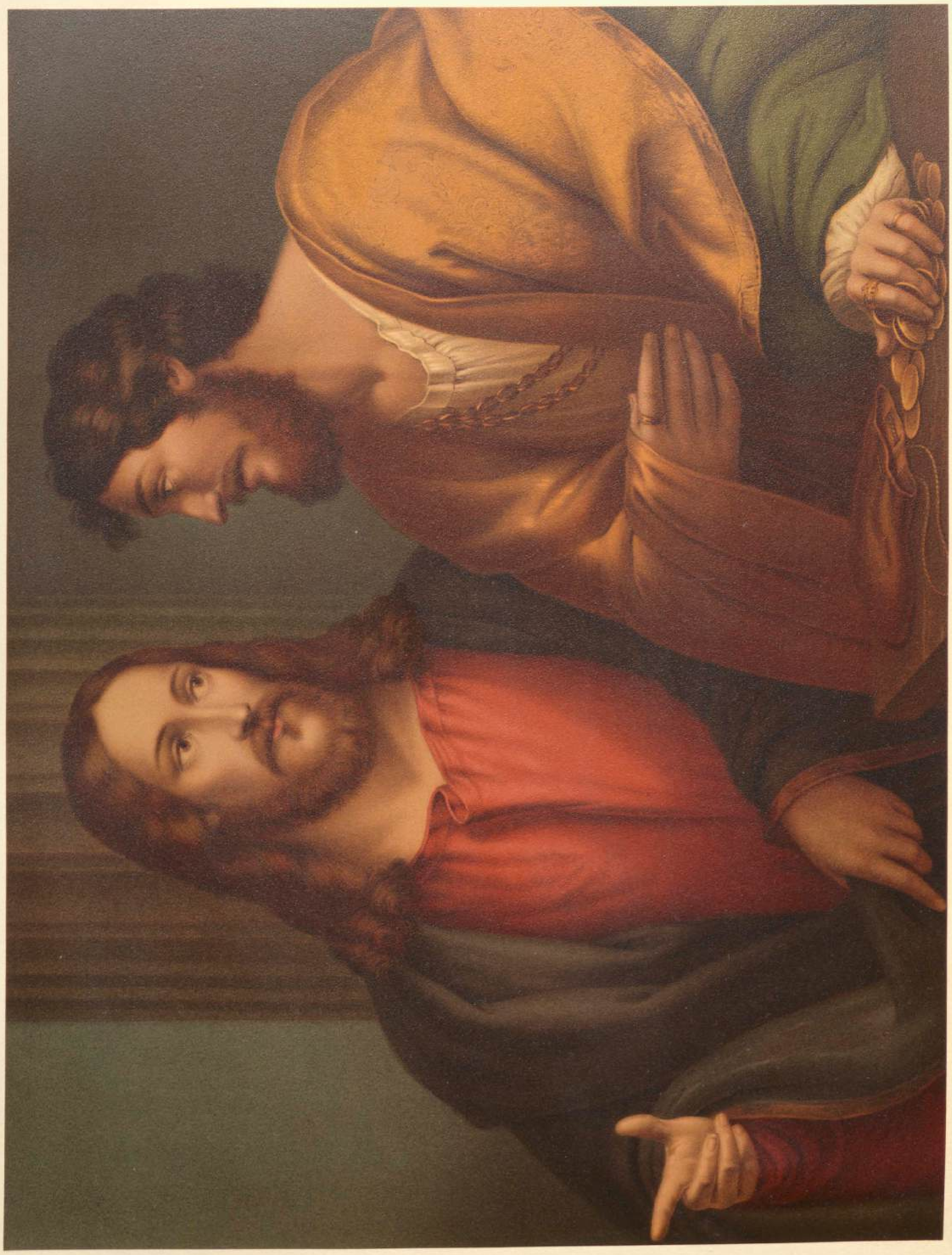
9. Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der HErr HErr: Wind, komm herzu aus den vier Winden, und blase diese Getödteten an, daß sie wieder lebendig werden!

10. Und ich *weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr groß Heer. *v. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israels. Siehe, jetzt sprechen sie: „Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns."

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch in das Land Israel bringen;

13. Und *sollt erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn



ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselben gebracht habe. *c. 36, 38.

14. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt; und will euch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr.

15. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, nimm dir ein Holz, und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel, sammt ihren Zugethanen. Und nimm noch ein Holz, und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraims, und des ganzen Hauses Israels, sammt ihren Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusammen, daß Ein Holz werde in deiner Hand.

18. So nun dein Volk zu dir wird sagen, und sprechen: „Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinest?"

19. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, sammt ihren Zugethanen, den Stämmen Israels, und will sie zu dem Holz Juda's thun, und Ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand sein.

20. Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der HErr HErr: Siehe, *Ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen. *c. 36, 24.

22. Und will ein *einig Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Israel, und sie sollen allesammt einen einigen König haben, und sollen nicht mehr zwei Völker, noch in zwei Königreiche zertheilet sein; *Hos. 1, 11. Joh. 10, 16.

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Greueln, und allerlei Sünden. Ich will ihnen heraus helfen aus allen Orten, da sie gesündiget haben; und will sie reinigen, und *sollen mein Volk sein, und Ich will ihr GOtt sein. *c. 36, 28. Jer. 24, 7.

24. Und *mein Knecht David soll ihr König, und ihrer aller einiger Hirte sein. Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. *c. 34, 23.

25. Und sie sollen wieder im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnet haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinder sollen darinnen wohnen ewiglich: und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst sein.

26. Und ich will mit ihnen einen *Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich. *c. 34, 25. Jes. 54, 10. Jer. 31, 31 f.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein;

28. Daß auch die *Heiden sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Israel heilig macht; wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen sein wird. *c. 36, 36.

Das 38. Kapitel.

Von Gog und Magog.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, wende dich gegen *Gog, der im Lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm, *c. 39, 1. Offenb. 20, 8.

3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist aus den Herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir *einen Zaum in das Maul legen, und will dich heraus führen mit alle deinem Heer, Roß und Mann, die alle wohl gekleidet sind; und ist ihrer ein großer Haufe, die alle Tartschen, und Schilde, und Schwerdt führen. *c. 29, 4. 2. Kön. 19, 28. Ps. 32, 9.

5. Du führest mit dir Perser, Mohren und Libyer, die alle Schilde und Helme führen;

6. Dazu Gomer und alle sein Heer, sammt dem Hause Thogarma's, so gegen Mitternacht liegt, mit alle seinem Heer; ja, du führest ein groß Volk mit dir.

7. Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine Haufen, so bei dir sind; und sei du ihr Hauptmann!

8. Nach langer Zeit sollst du heimgesucht werden. Zu der letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwerdt wieder gebracht und aus vielen Völkern zusammen gekommen ist; nämlich auf die Berge Israels, welche lange Zeit wüste gewesen sind, und nun ausgeführet aus vielen Völkern, und alle sicher wohnen.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit großem Ungestüm; und wirst sein wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alle dein Heer, und das große Volk mit dir.

10. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst es böse im Sinn haben,

11. Und gedenken: „Ich will das Land ohne Mauern überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen; als die alle ohne Mauern da sitzen, und haben weder Riegel noch Thore;"

12. Auf daß du rauben und plündern mögest und deine Hand lassen gehen über die Verstörten, so wieder bewohnet sind; und über das Volk, so aus den Heiden zusammen gerafft ist, und sich in die Nahrung und Güter geschickt hat, und mitten im Lande wohnet.

13. Das Reich Arabien, Dedan, und die Kaufleute auf dem Meer, und alle Gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: „Ich meine ja, du seiest recht gekommen zu rauben, und hast deine Haufen versammelt zu plündern, auf daß du wegnehmest Silber und Gold, und sammlest Vieh und Güter, und großen Raub treibest."

14. Darum so weissage, du Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr: Ist es nicht also, daß du wirst merken, wenn mein Volk Israel sicher wohnen wird:

15. So wirst du kommen aus deinem Ort, nämlich von den Enden gegen Mitternacht; du und ein groß Volk mit dir, alle zu Roß, ein großer Haufe und ein mächtiges Heer;

16. Und *wirst herauf ziehen über mein Volk Israel, wie eine Wolke, das Land zu bedecken. Solches wird zu der letzten Zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein Land kommen lassen, auf daß die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren Augen. *v. 9.

17. So spricht der HErr HErr: Du bist es, von dem ich vor Zeiten gesagt habe durch meine Diener, die Propheten in Israel, die zu derselbigen Zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte.

18. Und es wird geschehen zu der Zeit, wenn Gog kommen wird über das Land Israel, spricht der HErr HErr, wird herauf ziehen mein Zorn in meinem Grimm.

19. Und ich rede solches in meinem Eifer, und im Feuer meines Zorns. Denn zu derselbigen Zeit wird groß Zittern sein im Lande Israel;

20. Daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, das Vieh auf dem Felde, und Alles, was sich reget und webet auf dem Lande, und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehret werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen.

21. Ich will aber über ihn rufen das Schwerdt auf allen meinen Bergen, spricht der HErr HErr, daß eines Jeglichen Schwerdt soll wider den Andern sein.

22. Und ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut, und will *regnen lassen Platzregen mit Schloßen, Feuer und Schwefel, über ihn und sein Heer und über das große Volk, das mit ihm ist. *Ps. 11, 6. Offenb. 20, 9.

23. Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, daß *sie erfahren sollen, daß Ich der HErr bin. *c. 29, 6.

Das 39. Kapitel.

Von der Niederlage Gogs und Magogs, und Sieg des Volks GOttes.

1. Und du Menschenkind, weissage wider *Gog, und sprich: Also spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist in Mesech und Thubal. *c. 38, 2. Offenb. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum lenken und locken, und aus den Enden von Mitternacht bringen, und auf die Berge Israels kommen lassen.

3. Und will dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen, und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.

4. Auf den Bergen Israels sollst du niedergelegt werden, du mit alle deinem Heer und mit dem Volk, das bei dir ist. Ich *will dich den Vögeln, woher sie fliegen, und den Thieren auf dem Felde zu fressen geben.
*c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Offenb. 19, 17. 18.

5. Du sollst auf dem Felde darnieder liegen; denn Ich, der HErr HErr, habe es gesagt.

6. Und ich will Feuer werfen über Magog, und über die, so in den Inseln sicher wohnen; und *sollen es erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 29, 6.

7. Denn ich will meinen heiligen Namen kund machen unter meinem Volk Israel, und will meinen heiligen Namen nicht länger schänden lassen; sondern die Heiden *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Heilige in Israel. *c. 7, 27. c. 38, 23.

8. Siehe, es ist schon gekommen und geschehen, spricht der HErr HErr; das ist der Tag, davon ich geredet habe.

9. Und die Bürger in den Städten Israels werden heraus gehen, und Feuer machen, und verbrennen die Waffen, Schilde, Tartschen, Bogen, Pfeile, Fauststangen und langen Spieße; und werden sieben Jahre lang Feuerwerk damit halten,

10. Daß sie nicht dürfen Holz auf dem Felde holen, noch im Walde hauen, sondern von den Waffen werden sie Feuer halten; und sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der HErr HErr.

11. Und soll zu der Zeit geschehen, da will ich Gog einen Ort geben zum Begräbniß in Israel, nämlich das Thal, da man gehet am Meer gegen Morgen, also, daß die, so vorüber gehen, sich davor scheuen werden, weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat, und soll heißen Gogs Haufenthal.

12. Es wird sie aber das Haus Israels begraben sieben Monate lang, damit das Land gereiniget werde.

13. Ja, alles Volk im Lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden Ruhm davon haben, daß ich des Tages meine Herrlichkeit erzeiget habe, spricht der HErr HErr.

14. Und sie werden Leute aussondern, die stets im Lande umher gehen und mit denselben die Todtengräber, zu begraben die Uebrigen auf dem Lande, auf daß es gereiniget werde; nach sieben Monaten werden sie forschen.

15. Und die, so im Lande umher gehen und etwa eines Menschen Bein sehen, werden dabei ein Mahl aufrichten, bis es die Todtengräber auch in Gogs Haufenthal begraben.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. Nun, du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Thieren auf dem Felde: *Sammelt euch und kommt her, findet euch allenthalben her zu Haufe zu meinem †Schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein groß Schlachtopfer auf den Bergen Israels; und fresset Fleisch, und saufet Blut!
*Jer. 12, 9. Offenb. 19, 17. 18. †Jac. 5, 5.

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der

Hämmel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem Tisch von Rossen und Reitern, von starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der HErr HErr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das Haus Israels erfahre, daß Ich, der HErr, ihr GOtt bin, von dem Tage und hinförder;

23. Und die Heiden erfahren, wie das Haus Israels um seiner Missethat willen sei weggeführet, und daß sie sich an mir versündiget hatten. Darum habe ich mein *Angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher, daß sie allzumal durch das Schwerdt fallen mußten. *Jes. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Sünde und Uebertreten verdienet haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der HErr HErr: Nun will ich das Gefängniß Jakobs wenden, und mich des ganzen Hauses Israels erbarmen, und um meinen heiligen Namen eifern.

26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie Niemand schrecke;

27. Und ich sie wieder aus den Völkern gebracht, und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den Augen vieler Heiden.

28. Also werden sie erfahren, daß *Ich, der HErr, ihr GOtt bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen, und wiederum in ihr Land versammeln, und nicht Einen von ihnen dort gelassen habe. *v. 22.

29. Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich *habe meinen Geist über das Haus Israels ausgegossen, spricht der HErr HErr.
*c. 36, 25. Jes. 44, 3.

Das 40. Kapitel.

Von des neuen Tempels Vorgebäude.

1. Im fünf und zwanzigsten Jahr unsers Gefängnisses, im Anfang des Jahrs, am zehnten Tage des Monats, das ist das vierzehnte Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, eben an demselbigen Tage kam des HErrn Hand über mich, und führete mich daselbst hin,

2. Durch göttliche Gesichte, nämlich in's Land Israel, und stellete mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war es, wie eine gebauete Stadt von Mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte; siehe, da war ein Mann, deß Gestalt war wie Erz; der hatte eine leinene Schnur und eine *Meßruthe in seiner Hand, und stand unter dem Thor. *Offenb. 21, 15.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches Alles, was du hier siehest, verkündigest dem Hause Israels. *c. 44, 5.

5. Und siehe, es ging eine Mauer auswendig am Hause rings umher. Und der Mann hatte die Meßruthe in der Hand, die war sechs Ellen lang; eine jegliche Elle war eine Hand breit länger, denn eine gemeine Elle. Und er maß das Gebäude in die Breite eine Ruthe, und in die Höhe auch eine Ruthe.

6. Und er kam zum Thor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf seinen Stufen, und maß die Schwellen am Thor, eine jegliche Schwelle eine Ruthe breit.

7. Und die Gemächer, so beiderseits gegen dem Thor waren, maß er auch, nach der Länge einer Ruthe, und nach der Breite einer Ruthe; und der Raum zwischen den Gemächern war fünf Ellen weit. Und er maß auch die Schwellen am Thor neben der Halle von inwendig eine Ruthe.

8. Und er maß die Halle am Thor von inwendig eine Ruthe.

9. Und maß die Halle am Thor acht Ellen, und seine Erker zwo Ellen, und die Halle von inwendig des Thors.

10. Und der Gemächer waren auf jeglicher Seite drei am Thor gegen Morgen, je eins so weit als das andere; und standen auf beiden Seiten Erker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die Weite der Thür im Thor, nämlich zehn Ellen; und die Länge des Thors dreizehn Ellen.

12. Und vorne an den Gemächern war Raum auf beiden Seiten, je einer Elle; aber die Gemächer waren je sechs Ellen auf beiden Seiten.

13. Dazu maß er das Thor vom Dache des Gemachs bis zu des Thors Dach, fünf und zwanzig Ellen breit; und eine Thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch Erker sechzig Ellen, und vor jeglichem Erker einen Vorhof am Thor rings herum.

15. Und bis an die Halle am innern Thor, da man hinein gehet, waren funfzig Ellen.

16. Und es waren enge Fensterlein an den Gemächern und Erkern hineinwärts, am Thor rings umher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herum, und an den Erkern umher war Palmlaubwerk.

17. Und er führete mich weiter zum äußern Vorhof; und siehe, da waren Kammern und ein Pflaster gemacht, im Vorhof herum; und dreißig Kammern auf dem Pflaster.

18. Und es war das höhere Pflaster an den Thoren, so lang die Thore waren, am niedrigen Pflaster.

19. Und er maß die Breite des untern Thors vor

dem innern Hofe, auswendig hundert Ellen, beides gegen Morgen und Mitternacht.

20. Also maß er auch das Thor, so gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhofe, nach der Länge und Breite.

21. Das hatte auch auf jeder Seite drei Gemächer; und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, funfzig Ellen die Länge und fünf und zwanzig Ellen die Breite.

22. Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen und sein Palmlaubwerk, gleichwie das Thor gegen Morgen; und hatte sieben Stufen, da man hinauf ging, und hatte seine Halle davor.

23. Und es war das Thor am innern Vorhof, gegen dem Thor, so gegen Mitternacht und Morgen stand; und maß hundert Ellen, von einem Thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen Mittag; und siehe, da war auch ein Thor gegen Mittag: und er maß seine Erker und Hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch Fenster und Hallen umher, gleichwie jene Fenster, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

26. Und waren auch sieben Stufen hinauf, und eine Halle davor, und Palmlaubwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite.

27. Und er maß auch das Thor am innern Vorhof gegen Mittag, nämlich hundert Ellen von dem einen Mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durch das Mittagsthor in den innern Vorhof; und maß dasselbe Thor gegen Mittag, gleich so groß, wie die andern,

29. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und mit Fenstern und Hallen daran, eben so groß wie jene umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

30. Und es ging eine Halle herum, fünf und zwanzig Ellen lang, und fünf Ellen breit.

31. Dieselbe stand vorne gegen dem äußern Vorhof, und hatte auch Palmlaubwerk an den Erkern; es waren aber acht Stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern Thor gegen Morgen; und maß dasselbige, gleich so groß wie die andern.

33. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher, gleich so groß wie die andern, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

34. Und hatte auch eine Halle gegen dem äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum Thor gegen Mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern,

36. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

37. Und hatte auch eine Halle gegen dem äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.

38. Und unten an den Erkern an jedem Thor war eine Kammer mit einer Thür, darinnen man das Brandopfer wusch.

39. Aber in der Halle vor dem Thor standen auf jeglicher Seite zween Tische, darauf man die Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer schlachten sollte.

40. Und herauswärts zur Seite, da man hinauf gehet zum Thor, gegen Mitternacht, standen auch zween Tische; und an der andern Seite unter der Halle des Thors auch zween Tische.

41. Also standen auf jeder Seite vor dem Thor vier Tische; das sind acht Tische zu Hauf, darauf man schlachtete.

42. Und die vier Tische, zum Brandopfer gemacht, waren aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit, und eine Elle hoch, darauf man legte allerlei Geräthe, damit man Brandopfer und andere Opfer schlachtete.

43. Und es gingen Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren Hand hoch. Und auf die Tische sollte man das Opferfleisch legen.

44. Und außen vor dem innern Thor waren Kammern für die Sänger, im innern Vorhofe: eine an der Seite, neben dem Thor zur Mitternacht, die sahe gegen Mittag; die andere zur Seite gegen Morgen, die sahe gegen Mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die Kammer gegen Mittag gehört den Priestern, die im Hause dienen sollen;

46. Aber die Kammer gegen Mitternacht gehört den Priestern, so auf dem Altar dienen. Dies sind die Kinder Zadoks, welche allein unter den Kindern Levi's vor den HErrn treten sollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den Platz im Hause, nämlich hundert Ellen lang und hundert Ellen breit in das Gevierte; und der Altar stand eben vorne vor dem Tempel.

48. Und er führete mich hinein zur Halle des Tempels, und maß die Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Thor drei Ellen weit auf jeder Seite.

49. Aber die Halle war zwanzig Ellen lang, und elf Ellen weit, und hatte Stufen, da man hinauf ging; und Pfeiler standen unten an den Erkern, auf jeder Seite einer.

Das 41. Kapitel.

Beschreibung des innern Tempels.

1. Und er führete mich hinein in den Tempel, und maß die Erker an den Wänden; die waren zu jeder Seite sechs Ellen weit, so weit das Haus war.

2. Und die Thür war zehn Ellen weit, aber die Wände zu beiden Seiten an der Thür war jede fünf Ellen breit. Und er maß den Raum im Tempel; der hatte vierzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die Thür zwo Ellen; und die Thür hatte sechs Ellen, und die Weite der Thür sieben Ellen.

4. Und er maß zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel. Und er sprach zu mir: *Dies ist das Allerheiligste. *c. 43, 12.

5. Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen hoch; darauf waren Gänge allenthalben herum, getheilt in Gemächer, die waren allenthalben vier Ellen weit.

6. Und derselben Gemächer waren auf jeder Seite drei und dreißig, je eins an dem andern; und standen Pfeiler unten bei den Wänden am Hause allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr Gänge umher, und oben waren die Gänge weiter, daß man aus den untern in die mittlern, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und stand je einer sechs Ellen über dem andern.

9. Und die Weite der obern Gänge war fünf Ellen, und die Pfeiler trugen die Gänge am Hause.

10. Und es war je von einer Wand am Hause zu der andern zwanzig Ellen.

11. Und es waren zwo Thüren an der Schnecke hinauf, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und die Schnecke war fünf Ellen weit.

12. Und die Mauer gegen Abend war fünf und siebenzig Ellen breit, und neunzig Ellen lang.

13. Und er maß die Länge des Hauses, die hatte durchaus hundert Ellen, die Mauer und was daran war.

14. Und die Weite vorne am Hause gegen Morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert Ellen.

15. Und er maß die Länge des Gebäudes mit Allem, was daran hing, von einer Ecke bis zu der andern; das war auf jeder Seite hundert Ellen mit dem innern Tempel und Hallen im Vorhofe;

16. Sammt den Thüren, Fenstern, Ecken und den dreien Gängen, und Tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der Erde bis zu den Fenstern war, und wie breit die Fenster sein sollten; und maß vom Thor bis zum Allerheiligsten, auswendig und inwendig, herum.

18. Und am ganzen Hause herum, von unten an bis oben hinauf an der Thür und an den Wänden waren Cherubim und Palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zween Köpfe; auf einer Seite wie ein Menschenkopf, auf der andern Seite wie ein Löwenkopf.

20. Vom Boden an bis hinauf über die Thür waren die Cherubim und die Palmen geschnitzet; deßgleichen an der Wand des Tempels.

21. Und die Thür im Tempel war viereckig, und war Alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne Altar war drei Ellen hoch, und zwo Ellen lang und breit, und seine Ecken und alle seine Seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem HErrn stehen soll.

23. Und die Thür, beides, am Tempel und am Allerheiligsten,

24. Hatte zwei Blätter, die man auf- und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und Palmlaubwerk daran, wie an den Wänden. Und davor waren starke Riegel, gegen der Halle.

26. Und waren enge Fenster, und viel Palmlaubwerk herum an der Halle und an den Wänden.

Das 42. Kapitel.

Von des Tempels Nebengebäuden.

1. Und er führete mich hinaus zum äußern Vorhof gegen Mitternacht unter die Kammern, so gegen dem Gebäude, das am Tempel hing, und gegen dem Tempel zu Mitternacht lagen;

2. Welcher Platz hundert Ellen lang war von dem Thor an gegen Mitternacht, und funfzig Ellen breit.

3. Zwanzig Ellen waren gegen dem innern Vorhof, und gegen dem Pflaster im äußern Vorhof; und dreißig Ellen von einer Ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den Kammern war ein Platz zehn Ellen breit vor den Thüren der Kammern, das lag Alles gegen Mitternacht.

5. Und über diesen Kammern waren andere engere Kammern; denn der Raum auf den untern und mittlern Kammern war nicht groß.

6. Denn es war drei Gemächer hoch, und hatten doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der äußere Vorhof war umfangen mit einer Mauer, daran die Kammern standen; die war funfzig Ellen lang.

8. Und die Kammern standen nach einander, auch funfzig Ellen lang, am äußern Vorhofe; aber der Raum vor dem Tempel war hundert Ellen lang.

9. Und unten vor den Kammern war ein Platz gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhof ging.

10. Und an der Mauer von Morgen an waren auch Kammern.

11. Und war auch ein Platz davor, wie vor jenen Kammern, gegen Mitternacht; und war Alles gleich mit der Länge, Breite und Allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen Mittag waren auch eben solche Kammern mit ihren Thüren; und vor dem Platz war die Thür gegen Mittag, dazu man kommt von der Mauer, die gegen Morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht, und die Kammern gegen Mittag gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligthum, darinnen die Priester essen, wenn sie dem HErrn opfern das allerheiligste Opfer. Und sollen die allerheiligsten Opfer, nämlich Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, daselbst hinein legen; denn es ist eine heilige Stätte.

14. Und wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem Heiligthum gehen in den äußern

Vorhof; sondern sollen zuvor ihre Kleider, darinnen sie gedienet haben, in denselben Kammern weglegen, denn sie sind heilig; und sollen ihre anderen Kleider anlegen, und alsdann heraus unter das Volk gehen.

15. Und da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum Thor gegen Morgen, und maß von demselbigen allenthalben herum.

16. Gegen Morgen maß er fünf hundert Ruthen lang;

17. Und gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruthen lang;

18. Deßgleichen gegen Mittag auch fünf hundert Ruthen.

19. Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünf hundert Ruthen lang.

20. Also hatte die Mauer, die er gemessen, in's Gevierte auf jeder Seite herum, fünf hundert Ruthen; damit das Heilige von dem Unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Kapitel.

Von des neuen Tempels Herrlichkeit, Gottesdienst und Einweihung.

1. Und er führete mich wieder zum Thor gegen Morgen.

2. Und siehe, die Herrlichkeit des GOttes Israels kam vom Morgen, und brausete wie ein groß Wasser brauset, und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit.

3. Und war eben wie das Gesicht, das ich gesehen hatte am *Wasser Chebar, da ich kam, daß die Stadt sollte zerstöret werden. Da fiel ich nieder auf mein Angesicht.
*c. 1, 3.

4. Und die Herrlichkeit des HErrn kam hinein zum Hause durch das *Thor gegen Morgen.
*c. 10, 19. c. 11, 22. 23.

5. Da hob mich ein Wind auf, und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, die *Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus. *2. Mos. 40, 34. 1. Kön. 8, 10. 11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom Hause heraus, und ein Mann stand neben mir.

7. Der sprach zu mir: Du Menschenkind, das *ist der Ort meines Throns und die Stätte meiner Fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre Hurerei und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen; *Ps. 9, 12. Ps. 68, 17. Ps. 132, 13. 14.

8. Welche ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben, daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Greuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige ferne von mir wegthun: und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du Menschenkind, zeige dem Hause Israel den Tempel an, daß *sie sich schämen ihrer Missethat; und laß sie ein reinlich Muster davon nehmen.
*c. 16, 61. 63. c. 36, 32.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres Thuns schämen; so *zeige ihnen die Weise und Muster des Hauses, und seinen Ausgang und Eingang, und alle seine Weise, und alle seine Sitten, und alle seine Weise, und alle seine Gesetze, und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine Weise und alle seine Sitten halten, und darnach thun.
*c. 44, 5.

12. Das soll aber das Gesetz des Hauses sein: Auf der Höhe des Berges, so weit es umfangen hat, soll es das Allerheiligste sein; das ist das Gesetz des Hauses.

13. Dies ist aber das Maaß des Altars, nach der Elle, welche eine Hand breit länger ist, denn eine gemeine Elle: Sein Fuß ist eine Elle hoch, und eine Elle breit; und der Altar reicht hinauf bis an den Rand, der ist eine Spanne breit umher; und das ist seine Höhe.

14. Und von dem Fuß auf der Erde bis an den untern Absatz sind zwo Ellen hoch, und eine Elle breit; aber von demselben kleinern Absatz bis an den größern Absatz sind es vier Ellen hoch, und eine Elle breit.

15. Und der Harel vier Ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier Hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf Ellen lang, und zwölf Ellen breit in's Gevierte.

17. Und der oberste Absatz war vierzehn Ellen lang, und vierzehn Ellen breit in's Gevierte; und ein Rand ging allenthalben umher, eine halbe Elle breit; und sein Fuß war eine Elle hoch, und seine Stufen waren gegen Morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Dies sollen die Sitten des Altars sein des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauf lege und das Blut darauf sprenge.

19. Und den Priestern von Levi, aus dem Samen *Zadoks, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollst du geben einen jungen Farren zum Sündopfer. *c. 40, 46.

20. Und von desselbigen Blut sollst du nehmen, und seine vier Hörner damit besprengen, und die vier Ecken an dem obersten Absatz und um die Leisten herum; damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.

21. Und sollst *den Farren des Sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem Ort im Hause, das dazu verordnet ist, außer dem Heiligthum. *3. Mos. 16, 27 f.

22. Aber am andern Tage sollst du einen Ziegenbock opfern, der ohne Wandel sei, zu einem Sündopfer; und den Altar damit entsündigen, wie er mit dem Farren entsündiget ist.

23. Und wenn das Entsündigen vollendet ist, sollst du einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sei, und einen Widder von der Heerde ohne Wandel.

24. Und sollst sie beide vor dem HErrn opfern; und

die Priester sollen Salz darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HErrn zum Brandopfer.

25. Also sollst du sieben Tage nach einander täglich einen Bock zum Sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der Heerde, die beide ohne Wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben Tage lang den Altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine Hände füllen.

27. Und nach denselben Tagen sollen die Priester am achten Tage, und hernach für und für, auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer; so will ich euch gnädig sein, spricht der HErr HErr.

Das 44. Kapitel.

Von den Priestern des neuen Tempels und ihrer Ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem Thor des äußern Heiligthums gegen Morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HErr sprach zu mir: Dies Thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll Niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der GOtt Israels, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den Fürsten ausgenommen: denn der Fürst soll darunter sitzen, das Brodt zu essen vor dem HErrn; durch die Halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum Thor gegen Mitternacht, vor das Haus; und ich sahe, und siehe, des *HErrn Haus ward voll der Herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein Angesicht.
*2. Mos. 40, 34.

5. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, *merke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf Alles, was ich dir sagen will von allen Sitten und Gesetzen im Hause des HErrn; und merke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle Ausgänge des Heiligthums.
*c. 40, 4.

6. Und sage dem ungehorsamen Hause Israels: So spricht der HErr HErr: *Ihr macht es zu viel, ihr vom Hause Israels, mit allen euren Greueln;
*4. Mos. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde Leute, eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligthum, dadurch ihr mein Haus entheiliget, wenn ihr mein Brodt, Fettes und Blut opfert, und brechet also meinen Bund mit allen euren Greueln.

8. Und haltet die Sitten meines Heiligthums nicht, sondern macht euch selbst neue Sitten in meinem Heiligthum.

9. Darum spricht der HErr HErr also: Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind.

10. Ja, auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und sammt Israel von mir irre gegangen nach ihren Götzen; darum sollen sie ihre Sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem Heiligthum an den Aemtern, den Thüren des Hauses, und dem Hause dienen; und sollen nur das Brandopfer und andere Opfer, so das Volk herzu bringet, schlachten; und vor den Priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren Götzen und dem Hause Israels ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben; darum habe ich meine Hand über sie ausgestreckt, spricht der HErr HErr, daß sie müssen ihre Sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen, Priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligthum, zu dem Allerheiligsten; sondern sollen ihre Schande tragen und ihre Greuel, die sie geübet haben.

14. Darum habe ich sie zu Hütern gemacht an allem Dienst des Hauses und zu Allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die Priester aus den Leviten, die Kinder *Zadoks, so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die Kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das Fett und Blut opfern, spricht der HErr HErr.
*c. 48, 11.

16. Und sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum, und vor meinen Tisch treten, mir zu dienen, und meine Sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die Thore des innern Vorhofs gehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen, und nichts Wollenes anhaben, weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen.

18. Und sollen leinenen Schmuck auf ihrem Haupt haben, und leinen Niederkleid um ihre Lenden; und sollen sich nicht im Schweiße gürten.

19. Und wenn sie etwa zu einem äußern Vorhof zum Volk heraus gehen, *sollen sie die Kleider, darinnen sie gedienet haben, ausziehen und dieselben in die Kammern des Heiligthums legen, und andere Kleider anziehen, und das Volk nicht heiligen in ihren eigenen Kleidern.
*c. 42, 14.

20. Ihr *Haupt sollen sie nicht bescheren, und sollen auch nicht die Haare frei wachsen lassen; sondern sollen die Haare umher verschneiden.
*3. Mos. 19, 27.

21. Und soll auch kein *Priester keinen Wein trinken, wenn sie in den innern Vorhof gehen sollen.
*3. Mos. 10, 9. 1. Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.

22. Und sollen keine *Wittwe noch Verstoßene zur Ehe nehmen, sondern Jungfrauen, vom Samen des Hauses Israels, oder eines Priesters nachgelassene Wittwe.
*3. Mos. 21, 7. 13.

23. Und sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen *Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem.
*3. Mos. 10, 10.

24. Und wo eine Sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach meinen Rechten sprechen, und meine Gebote und Sitten halten, und alle meine Feste halten, und meine Sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu keinem Todten gehen, und sich verunreinigen; ohne allein zu Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Mann gehabt habe; über denen mögen sie sich verunreinigen.

26. Und nach seiner Reinigung soll man ihm zählen sieben Tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum Heiligthum gehet in den innern Vorhof, daß er im Heiligthum diene; so soll er sein Sündopfer opfern, spricht der HErr HErr.

28. Aber das Erbtheil, das sie haben sollen, das will ich selbst sein. Darum sollt ihr ihnen kein eigen Land geben in Israel; denn *Ich bin ihr Erbtheil.
*4. Mos. 18, 20.

29. Sie sollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannte in Israel soll ihr sein.

30. Und alle erste Früchte und Erstgeburt von allen Hebopfern sollen der Priester sein. Ihr sollt auch den Priestern die Erstlinge geben von Allem, das man isset, damit der Segen in deinem Hause bleibe.

31. Was aber ein *Aas oder zerrissen ist, es sei von Vögeln oder Thieren, das sollen die Priester nicht essen.
*2. Mos. 22, 31. 3. Mos. 22, 8.

Das 45. Kapitel.

Abtheilung des Landes. Recht der Fürsten. Gesetz der Opfer.

1. Wenn ihr nun das Land durch's Loos austheilet, so sollt ihr ein Hebopfer vom Lande absondern, das dem HErrn heilig sein soll, fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang und zehn tausend breit: der Platz soll heilig sein, so weit er reicht.

2. Und von diesem sollen zum Heiligthum kommen je fünf hundert [Ruthen] in's Gevierte, und dazu ein freier Raum umher funfzig Ellen.

3. Und auf demselbigen Platz, der fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und zehn tausend breit ist, soll das Heiligthum stehen und das Allerheiligste.

4. Das Uebrige aber vom geheiligten Lande soll den Priestern gehören, die im Heiligthum dienen und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß sie Raum zu Häusern haben, und soll auch heilig sein.

5. Aber die Leviten, so vor dem Hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang und zehn tausend breit haben, zu ihrem Theil zu zwanzig Kammern.

6. Und der Stadt sollt ihr auch einen Platz lassen, für das ganze Haus Israels, fünf tausend [Ruthen] breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem abgesonderten Platz des Heiligthums.

7. Dem Fürsten aber sollt ihr auch einen Platz geben zu beiden Seiten, zwischen dem Platz der Priester und zwischen dem Platz der Stadt, gegen Abend und gegen Morgen; und sollen beide gegen Morgen und gegen Abend gleich lang sein.

8. Das soll sein eigen Theil sein in Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volk das Ihre nehmen, sondern sollen das Land dem Hause Israels lassen für ihre Stämme.

9. Denn so spricht der HErr HErr: *Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürsten Israels; laßt ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist; und thut ab von meinem Volk euer Austreiben, spricht der HErr HErr.
*c. 44, 6.

10. Ihr sollt *recht Gewicht und rechte Scheffel, und recht Maaß haben.
*3. Mos. 19, 36. 5. Mos. 25, 13.

11. Epha *und Bath sollen gleich sein, daß ein Bath das zehnte Theil vom Homer habe, und das Epha auch das zehnte Theil vom Homer; denn nach dem Homer soll man sie beide messen.
*Spr. 20, 23.

12. Aber ein Sekel soll zwanzig Gera haben; und eine Mina macht zwanzig Sekel, fünf und zwanzig Sekel, und funfzehn Sekel.

13. Das soll nun das Hebopfer sein, das ihr heben sollt, nämlich das sechste Theil eines Epha von einem Homer Weizen, und das sechste Theil eines Epha von einem Homer Gerste.

14. Und vom Oel sollt ihr geben einen Bath; nämlich je den zehnten Bath vom Cor; und den zehnten vom Homer: denn zehn Bath machen einen Homer.

15. Und je ein Lamm von zwei hundert Schafen, aus der Heerde auf der Weide Israels, zum Speisopfer, und Brandopfer, und Dankopfer, zur Versöhnung für sie, spricht der HErr HErr.

16. Alles Volk im Lande soll solches Hebopfer zum Fürsten in Israel bringen.

17. Und der Fürst soll ein Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer opfern auf die Feste, Neumonden und Sabbathe, und auf alle hohe Feste des Hauses Israels; dazu Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer thun, zur Versöhnung für das Haus Israels.

18. So spricht der HErr HErr: Am ersten Tage des ersten Monats sollst du nehmen einen jungen Farren, der ohne Wandel sei, und das Heiligthum entsündigen.

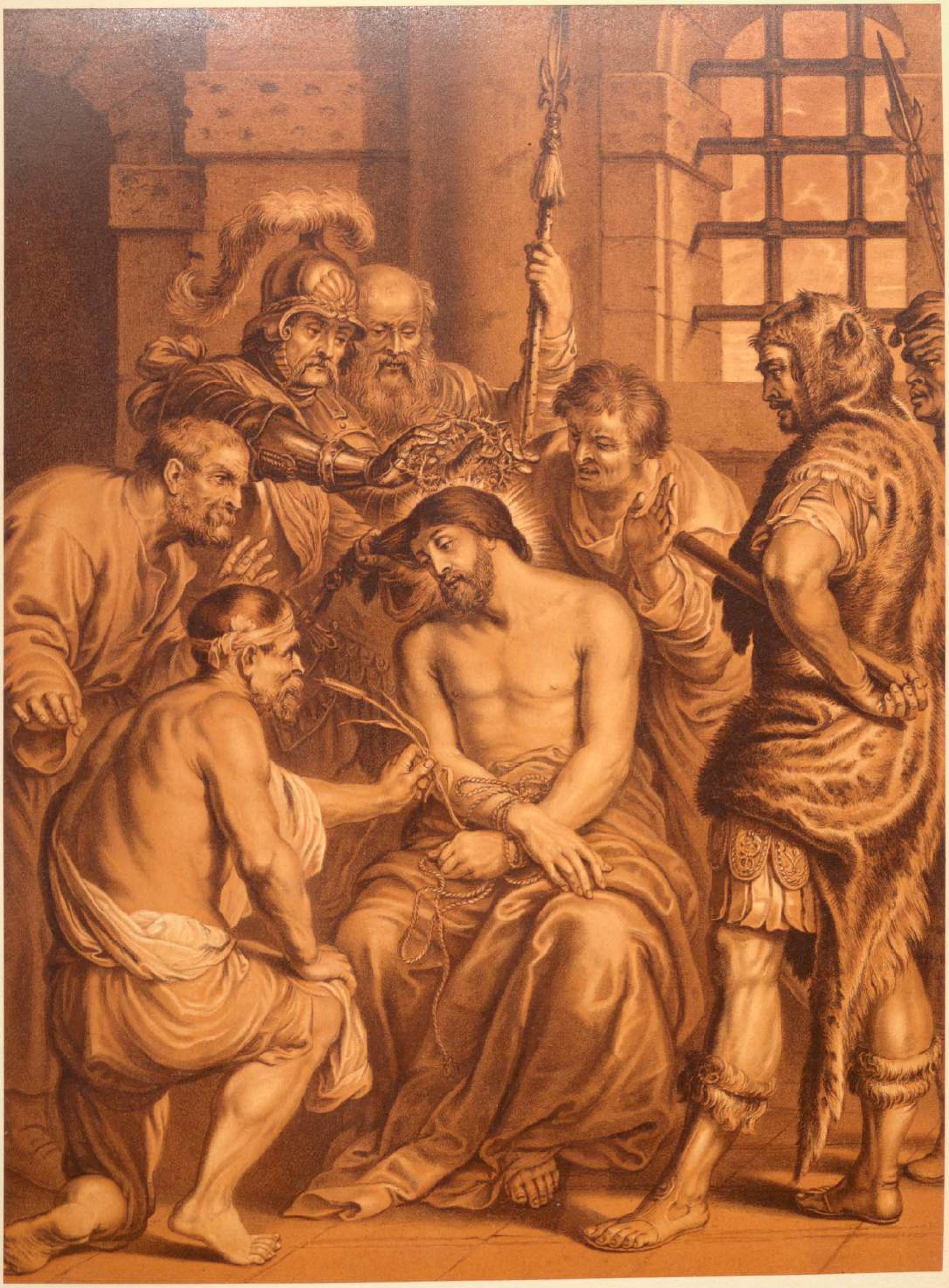
19. Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers nehmen, und die Pfosten am Hause damit besprengen, und die vier Ecken des Absatzes am Altar, sammt den Pfosten am Thor des innern Vorhofs.

20. Also sollst du auch thun am siebenten Tage des Monats, wo Jemand geirret hat oder verführet ist, daß ihr das Haus entsündiget.

21. Am *vierzehnten Tage des ersten Monats sollt ihr das Passah halten, und sieben Tage feiern, und ungesäuert Brodt essen.
*3. Mos. 23, 5.

22. Und am selbigen Tage soll der Fürst für sich, und für alles Volk im Lande, einen Farren zum Sündopfer opfern.

23. Aber die sieben Tage des Festes soll er dem HErrn täglich ein Brandopfer thun, je sieben Farren und sieben



Widder, die ohne Wandel seien, und je einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer aber soll er je ein Epha zu einem Farren und ein Epha zu einem Widder opfern, und je ein *Hin Oels zu einem Epha. *c. 46, 5.

25. Am funfzehnten Tage des siebenten Monats soll er sieben Tage nach einander feiern, gleichwie jene sieben Tage, und eben so halten mit Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer, sammt dem Oel.

Das 46. Kapitel.

Von dem Ort und der Zeit der Opfer.

1. So spricht der HErr HErr: Das Thor am innern Vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs Werktage zugeschlossen sein; aber am Sabbathtage und am Neumonde soll man es aufthun.

2. Und der Fürst soll auswendig unter die Halle des Thors treten, und draußen bei den Pfosten am Thor stehen bleiben. Und die Priester sollen sein Brandopfer und Dankopfer opfern; er aber soll auf der Schwelle des Thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das Thor aber soll offen bleiben bis an den Abend.

3. Deßgleichen das Volk im Lande sollen in der Thür desselben Thors anbeten vor dem HErrn an den Sabbathen und Neumonden.

4. Das Brandopfer aber, so der Fürst vor dem HErrn opfern soll am Sabbathtage, soll sein sechs Lämmer, die ohne Wandel seien, und ein Widder ohne Wandel.

5. Und je ein Epha Speisopfer zu einem Widder, zum Speisopfer. Zu den Lämmern aber, so viel seine Hand vermag, zum Speisopfer; und je ein Hin Oels zu einem Epha.

6. Am Neumonde aber soll er einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sei, und sechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel.

7. Und je *ein Epha zum Farren, und je ein Epha zum Widder, zum Speisopfer. Aber zu den Lämmern, so viel als er greift; und je ein Hin Oels zu einem Epha. *c. 45, 24.

8. Und wenn der Fürst hinein gehet, soll er durch die Halle des Thors hinein gehen, und desselben Weges wieder heraus gehen.

9. Aber das Volk im Lande, so vor den HErrn kommt auf die hohen Feste, und zum Thor gegen Mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das Thor gegen Mittag wieder heraus gehen; und welche zum Thor gegen Mittag hinein gehen, die sollen zum Thor gegen Mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem Thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen; sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der Fürst aber soll mit ihnen beides hinein und heraus gehen.

11. Aber an den Feiertagen und hohen Festen soll man zum Speisopfer, *je zu einem Farren ein Epha, und je zu einem Widder ein Epha opfern; und zu den Lämmern, so viel seine Hand gibt; und je ein Hin Oels zu einem Epha. *c. 45, 24.

12. Wenn aber der Fürst ein freiwillig Brandopfer oder Dankopfer dem HErrn thun wollte; so soll man ihm das Thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er sonst am Sabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, soll man das Thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HErrn *täglich ein Brandopfer thun, nämlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; dasselbe soll er alle Morgen opfern. *2. Mos. 29, 38. 39.

14. Und soll alle Morgen das sechste Theil von einem Epha zum Speisopfer darauf thun, und ein drittes Theil von einem Hin Oels, auf das Semmelmehl zu träufeln, dem HErrn zum Speisopfer; das soll ein ewiges Recht sein, vom täglichen Opfer.

15. Und also sollen sie das Lamm sammt dem Speisopfer und Oel alle Morgen opfern, zum täglichen Brandopfer.

16. So spricht der HErr HErr: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk gibt von seinem Erbe; dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbtheil etwas schenket; das sollen sie besitzen bis auf das Freijahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein Theil soll allein auf seine Söhne erben.

18. Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbtheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stoßen, sondern soll sein eigen Gut auf seine Kinder erben, auf daß meines Volks nicht Jemand von seinem Eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den Eingang an der Seite des Thors gegen Mitternacht zu den Kammern des Heiligthums, so den Priestern gehörten, und siehe, daselbst war ein Raum in einer Ecke gegen Abend.

20. Und er sprach zu mir: Dies ist der Ort, da die Priester kochen sollen das Schuldopfer und Sündopfer, und das Speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, das Volk zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern Vorhof, und hieß mich gehen in die vier Ecken des Vorhofs.

22. Und siehe, da war in jeglicher der vier Ecken ein ander Vorhöflein zu räuchern, vierzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, alle vier einerlei Maaß.

23. Und es ging ein Mäuerlein um ein jegliches der vier; da waren Herde herum gemacht unten an den Mauern.

24. Und er sprach zu mir: Dies ist die Küche, darinnen die Diener im Hause kochen sollen, was das Volk opfert.

Das 47. Kapitel.

Fruchtbarkeit und Grenze des heiligen Landes.

1. Und er führete mich wieder zu der Thür des Tempels. Und siehe, da floß *ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels gegen Morgen; denn die Thür des Tempels war auch gegen Morgen. Und das Wasser lief an der rechten Seite des Tempels neben dem Altar hin gegen Mittag. *Offenb. 22, 1 f.

2. Und er führete mich auswendig zum Thor gegen Mitternacht vom äußern Thor gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seite.

3. Und der Mann ging heraus gegen Morgen, und hatte die Meßschnur in der Hand: und er maß tausend Ellen; und führete mich durch's Wasser, bis mir's an die Knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend Ellen; und führete mich durch's Wasser, bis mir's an die Kniee ging. Und maß noch tausend Ellen; und ließ mich dadurch gehen, bis mir's an die Lenden ging.

5. Da maß er noch tausend Ellen; und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte: denn das Wasser war zu hoch, daß man darüber schwimmen mußte, und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am Ufer des Bachs.

7. Und siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dies Wasser, das da gegen Morgen heraus fließt, wird durch das Blachfeld fließen in's Meer, und von einem Meer in's andere, und wenn es dahin in's Meer kommt, da sollen dieselbigen Wasser gesund werden.

9. Ja Alles, was darinnen lebet und webet, dahin diese Ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viele Fische haben; und soll Alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.

10. Und es werden die Fischer an demselben stehen; von Engeddi bis zu En-Eglaim wird man die Fischgarne aufspannen; denn es werden daselbst sehr viele Fische sein, gleichwie im großen Meer.

11. Aber die Teiche und Lachen darneben werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.

12. Und an demselben Strom am Ufer auf beiden Seiten werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen; und werden alle Monate neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligthum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzenei.

13. So spricht der HErr HErr: Dies sind die Grenzen, nach denen ihr das Land sollt austheilen den zwölf Stämmen Israels: denn *zwei Theile gehören dem Stamm Joseph. *1. Mos. 48, 5. Jos. 17, 17.

14. Und ihr sollt es gleich austheilen, einem wie dem andern; denn ich habe *meine Hand aufgehoben, das Land euren Vätern und euch zum Erbtheil zu geben. *1. Mos. 15, 18. 2. Mos. 6, 8.

15. Dies ist nun die Grenze des Landes gegen Mitternacht, von dem großen Meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nämlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaskus und Hemath grenzen; und Hazar-Tichon, die mit Haveran grenzet.

17. Das soll die Grenze sein, vom Meer an bis gen Hazar-Enon; und Damaskus und Hemath sollen das Ende sein gegen Mitternacht.

18. Aber die Grenze gegen Morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damaskus, und zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel, am Jordan hinab bis an das Meer gegen Morgen. Das soll die Grenze gegen Morgen sein.

19. Aber die Grenze gegen Mittag ist von Thamar bis an das *Haderwasser zu Kades, und gegen das Wasser am großen Meer. Das soll die Grenze gegen Mittag sein. *4. Mos. 20, 3. 13.

20. Und die Grenze gegen Abend ist vom großen Meer an stracks bis gen Hemath. Das sei die Grenze gegen Abend.

21. Also sollt ihr das Land austheilen unter die Stämme Israels,

22. Und wenn ihr das Loos werfet, das Land unter euch zu theilen: so sollt ihr *die Fremdlinge, die bei euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die Einheimischen unter den Kindern Israel; *2. Mos. 22, 21 f.

23. Und sollen auch ihren Theil am Lande haben, ein Jeglicher unter dem Stamm, dabei er wohnet, spricht der HErr HErr.

Das 48. Kapitel.

Austheilung des heiligen Landes, Beschreibung der heiligen Stadt.

1. Dies sind die Namen der Stämme. Von Mitternacht, von *Hethlon gegen Hemath und Hazar-Enon und von Damaskus gegen Hemath; das soll Dan für seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend. *c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan soll Asser seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

3. Neben Asser soll Naphthali seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

4. Neben Naphthali soll Manasse seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen Theil absondern, vom Morgen bis gen Abend, *der fünf und zwanzig tausend Ruthen breit und lang sei; ein Stück von den Theilen, so vom Morgen bis gen Abend reichen; darinnen soll das Heiligthum stehen. *c. 45, 1.

9. Und davon sollt ihr dem HErrn einen Theil absondern, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend Ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige Theil soll der Priester sein, nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen lang gegen Mitternacht und gegen Mittag, und zehn tausend breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligthum des HErrn soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiliget sein den Priestern, den Kindern Zadoks, *welche meine Sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den Kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. *c. 44, 15.

12. Und soll also dies abgesonderte Theil des Landes ihr eigen sein, darinnen das Allerheiligste ist neben der Leviten Grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der Priester Grenze auch fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehn tausend in die Breite haben; denn alle Länge soll fünf und zwanzig tausend, und die Breite zehn tausend Ruthen haben.

14. Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das Erstling des Landes nicht wegkomme; denn es ist dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tausend Ruthen in die Breite, gegen die fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, das soll unheilig sein zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr Maaß sein, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die Vorstadt aber soll haben zwei hundert und funfzig Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen auch gegen Morgen und gegen Abend zwei hundert und funfzig Ruthen.

18. Aber das Uebrige an der Länge desselben neben dem Abgesonderten und Geheiligten, nämlich zehn tausend Ruthen gegen Morgen und gegen Abend, das gehört zur Unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israels in der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze Absonderung der fünf und zwanzig tausend Ruthen in's Gevierte eine geheiligte Absonderung sei zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beiden Seiten, neben dem abgesonderten heiligen Theil und neben der Stadt Theil, nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen, gegen Morgen und gegen Abend, das soll Alles des Fürsten sein. Aber das abgesonderte heilige Theil und das Haus des Heiligthums soll mitten innen sein.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten Theil, und zwischen der Stadt Theil, und zwischen der Grenze Juda's und der Grenze Benjamins, das soll des Fürsten sein.

23. Darnach sollen die andern Stämme sein: Benjamin soll seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

24. Aber neben der Grenze Benjamins soll Simeon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

25. Neben der Grenze Simeons soll Issaschar seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

26. Neben der Grenze Issaschars soll Sebulon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

27. Neben der Grenze Sebulons soll Gad seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

28. Aber neben Gad ist die Grenze gegen Mittag, von *Thamar bis an das Haderwasser zu Kades, und gegen das Wasser am großen Meer. *c. 47, 19.

29. Also soll das Land ausgetheilet werden zum Erbtheil unter die Stämme Israels; und das soll ihr Erbtheil sein, spricht der HErr HErr.

30. Und so weit soll die Stadt sein, vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht.

31. Und die Thore der Stadt sollen nach den Namen der Stämme Israels genannt werden, drei Thore gegen Mitternacht: das erste Thor Ruben, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen Morgen vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drei Thore: nämlich das erste Thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen Mittag auch also, vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drei Thore: das erste Thor Simeon, das andere Issaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen Abend vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drei Thore: ein Thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphthali.

35. Also soll es um und um achtzehn tausend Ruthen haben. Und alsdann soll die Stadt genannt werden: *Hier ist der HErr. *c. 43, 7. Ps. 68, 17.

Der Prophet Daniel.

Das 1. Kapitel.

Daniels und seiner Freunde Auferziehung und Darstellung.

Im dritten Jahr des Reichs Jojakims, des Königs Juda's, *kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, vor Jerusalem und belagerte sie. *2. Kön. 24, 10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den König Juda's, und etliche Gefäße aus dem Hause GOttes: die ließ er führen in's Land *Sinear, in seines GOttes Haus; und that die Gefäße in seines GOttes Schatzkasten. *1. Mos. 10, 10.

3. Und der König sprach zu Aspenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte aus den Kindern Israel vom *königlichen Stamm und Herren-Kindern wählen: *2. Kön. 20, 18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern schöne, vernünftige, weise, kluge und verständige; die da geschickt wären, zu dienen in des Königs Hofe, und zu lernen chaldäische Schrift und Sprache.

5. Solchen verschaffte der König, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise, und von dem Wein, den er selbst trank, daß sie also drei Jahre auferzogen, darnach vor dem Könige dienen sollten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misael und Asarja, von den Kindern Juda's.

7. Und der oberste Kämmerer gab ihnen Namen, und nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abed-Nego.

8. Aber Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß *ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward. *1. Mos. 39, 21.

10. Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem HErrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem Könige um mein Leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste Kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte:

12. Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns geben Zugemüse zu essen und Wasser zu trinken.

13. Und laß dann vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen Knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darinnen, und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Und nach den zehn Tagen waren sie schöner, und besser bei Leibe, denn alle Knaben, so von des Königs Speise aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete Speise und Trank weg, und gab ihnen Zugemüse.

17. Aber der GOtt dieser vier gab ihnen Kunst und Verstand in allerlei Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verstand in allen Gesichten und Träumen.

18. Und da die Zeit um war, die der König bestimmet hatte, daß sie sollten hinein gebracht werden, brachte sie der oberste Kämmerer hinein vor Nebucad-Nezar.

19. Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen Niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleich wäre; und sie wurden des Königs Diener.

20. Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehn Mal klüger und verständiger, denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich.

21. Und *Daniel lebte bis in das erste Jahr des Königs Cores. *c. 6, 28.

Das 2. Kapitel.

Daniel legt das Traumbild Nebucad-Nezars aus.

1. Im andern Jahr des Reichs Nebucad-Nezars hatte Nebucad-Nezar einen Traum, davon er erschrak, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle Sternseher, und Weisen, und Zauberer, und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem Könige seinen Traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den König.

3. Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erschreckt; und ich wollte gerne wissen, was es für ein Traum gewesen sei.

4. Da sprachen die Chaldäer zum Könige auf Chaldäisch: Herr König, *GOtt verleihe dir langes Leben! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten. *c. 3, 9.

5. Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen, und ihn deuten; so werdet ihr gar umkommen, und eure Häuser schändlich verstöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen, und deuten; so sollt ihr *Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so sagt mir den Traum und seine Deutung. *v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.

8. Der König antwortete, und sprach: Wahrlich, ich merke es, daß ihr Frist suchet, weil ihr sehet, daß mir's entfallen ist.

9. Aber werdet ihr mir nicht den Traum sagen; so gehet das Recht über euch, als die ihr Lügen und Gedichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die Zeit vorüber gehe. Darum so sagt mir den Traum; so kann ich merken, daß ihr auch die Deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige, und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könne, das der König fordert. So ist auch kein König, wie groß oder mächtig er sei, der solches von irgend einem Sternseher, Weisen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der König fordert, ist zu hoch; und ist auch sonst Niemand, der es vor dem Könige sagen könne; ausgenommen die Götter, die bei den Menschen nicht wohnen.

12. Da ward der König sehr zornig, und befahl, alle Weisen zu Babel umzubringen.

13. Und das Urtheil ging aus, daß man die Weisen tödten sollte. Und Daniel sammt seinen Gesellen ward auch gesucht, daß man sie tödtete.

14. Da vernahm Daniel solch Urtheil und Befehl von *Arioch, dem obersten Richter des Königs, welcher auszog, zu tödten die Weisen zu Babel. *v. 24.

15. Und er fing an, und sprach zu des Königs Vogt Arioch: Warum ist so ein streng Urtheil vom Könige ausgegangen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den König, daß er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem Könige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigte solches an seinen *Gesellen, Hananja, Misael und Asarja; *v. 13.

18. Daß sie GOtt vom Himmel um Gnade bäten, solches verborgenen Dings halben, damit Daniel und seine Gesellen nicht sammt den andern Weisen zu Babel umkämen.

19. Da *ward Daniel solch verborgen Ding durch ein Gesicht des Nachts geoffenbaret. *v. 30.

20. Darüber lobte Daniel den GOtt vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sei der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beides, Weisheit und Stärke!

21. Er ändert Zeit und Stunde; er *setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand;
*c. 4, 14. 22. 29. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was *tief und verborgen ist; er weiß, was in Finsterniß liegt: denn bei ihm ist eitel Licht.
*1. Cor. 2, 10.

23. Ich danke dir und lobe dich, GOtt meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest, und jetzt geoffenbaret hast, darum wir dich gebeten haben; nämlich du hast uns des Königs Sache geoffenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom Könige Befehl hatte, die Weisen zu Babel *umzubringen, und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen; sondern führe mich hinauf zum Könige, ich will dem Könige die Deutung sagen. *v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den König, und sprach zu ihm also: Es ist einer gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem Könige die Deutung sagen kann.

26. Der König antwortete, und sprach zu Daniel, den sie Beltsazar hießen: Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung zeigen kann?

27. Daniel fing an vor dem Könige, und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, stehet in ihrem Vermögen nicht, dem Könige zu sagen;

28. Sondern GOtt vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige Nebucad-Nezar angezeiget, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher: Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, *so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. *v. 22.

30. So ist mir solch verborgen Ding offenbaret, *nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer, denn Aller, die da leben; sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeiget würde, und du deines Herzens Gedanken erführest. *1. Mos. 41, 16.

31. Du König sahest, und siehe, ein sehr groß und hoch Bild stand gegen dir, das war schrecklich anzusehen.

32. Desselben Bildes Haupt war von feinem Golde, seine Brust und Arme waren von Silber, sein Bauch und Lenden waren von Erz,

33. Seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren eines Theils Eisen, und eines Theils Thon.

34. Solches sahest du, bis daß ein Stein herab gerissen ward ohne Hände; der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Thon waren, und zermalmete sie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold; und wurden wie Spreu auf der Sommertenne; und der Wind verwebte sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllete.

36. Das ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen.

37. Du, König, bist *ein König aller Könige, dem GOtt vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat, *Ezech. 26, 7.

38. Und Alles, da Leute wohnen, dazu die *Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, in deine Hände gegeben, und dir über Alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt. *Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein ander Königreich aufkommen, geringer, denn deines. Darnach das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.

40. Das vierte wird hart sein, wie Eisen. Denn gleichwie Eisen Alles zermalmet und zerschlägt, ja, wie Eisen Alles zerbricht: also wird es auch Alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Theils Thon, und eines Theils Eisen: das wird ein zertheilt Königreich sein, doch wird von des Eisens Pflanze darinnen bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermenget.

42. Und daß die Zehen an seinen Füßen eines Theils Eisen, und eines Theils Thon sind, wird es zum Theil ein stark, und zum Theil ein schwach Reich sein.

43. Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermenget, werden sie sich wohl nach Menschengeblüt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten; gleichwie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das *nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird †alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben.
*Ebr. 12, 28. †1. Cor. 15, 24.

45. Wie du denn gesehen hast *einen Stein ohne Hände vom Berge herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große GOtt dem Könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht.
*v. 34.

46. Da fiel der König Nebucad-Nezar auf sein Angesicht, und betete an vor dem Daniel, und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räuchopfer thun.

47. Und der König antwortete Daniel und sprach: Es ist kein Zweifel, euer GOtt *ist ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren; weil du dies verborgene Ding hast können offenbaren. *2. Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Jes. 42, 8.

48. Und der König erhöhete Daniel, und *gab ihm große und viele Geschenke, und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land zu Babel, und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bei dem Könige zu Hofe.

Das 3. Kapitel.

Der Freunde Daniels Standhaftigkeit und Gottesfurcht.

1. Der König Nebucad-Nezar ließ ein golden Bild machen, sechzig Ellen hoch, und sechs Ellen breit; und ließ es setzen im Lande zu Babel im Thal Dura.

2. Und der König Nebucad-Nezar sandte nach den Fürsten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Räthen, Amtleuten und allen Gewaltigen im Lande, daß sie zusammen kommen sollten, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die Fürsten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Räthe, Amtleute und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das Bild treten, das Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

4. Und der Ehrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt sein, ihr Völker, Leute und Zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel; so *sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebucad-Nezar hat setzen lassen. *Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdann nicht niederfällt und anbetet, der soll von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden.

7. Da sie nun höreten den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter und allerlei Saitenspiel: fielen nieder alle Völker, Leute und Zungen, und beteten an das goldene Bild, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

8. Von Stund an traten hinzu etliche chaldäische Männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und sprachen zum Könige Nebucad-Nezar: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!

10. Du hast ein *Gebot lassen ausgehen, daß alle Menschen, wenn sie hören würden den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel, sollten sie niederfallen und das goldene Bild anbeten; *c. 6, 12.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, sollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.

12. Nun sind da jüdische Männer, welche du über die Aemter im Lande zu Babel gesetzet hast, Sadrach, Mesach und Abed-Nego; dieselbigen verachten dein Gebot, und ehren deine Götter nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du hast setzen lassen.

13. Da befahl Nebucad-Nezar mit Grimm und Zorn, daß man vor ihn stellete Sadrach, Mesach und Abed-Nego. Und die Männer wurden vor den König gestellet.

14. Da fing Nebucad-Nezar an, und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren, und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wohlan, schicket euch! Sobald ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel; so fallet nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr es nicht anbeten, so sollt ihr von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. Laßt sehen, wer der GOtt sei, der euch aus meiner Hand erretten werde!

16. Da fingen an Sadrach, Mesach, Abed=Nego, und sprachen zum Könige Nebucad=Nezar: Es ist nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem *glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. *Ps. 66, 12. Jes. 43, 2.

18. Und wo er es nicht thun will; so sollst du dennoch wissen, daß wir deine Götter nicht ehren, noch das goldene *Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. *2. Mos. 23, 24.

19. Da ward Nebucad=Nezar voll Grimms, und stellete sich scheuslich wider Sadrach, Mesach und Abed=Nego, und befahl, man sollte den Ofen sieben Mal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und befahl den besten Kriegsleuten, die in seinem Heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und Abed=Nego bänden und in den glühenden Ofen würfen.

21. Also wurden diese Männer in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.

22. Denn des Königs Gebot mußte man eilend thun. Und man schürete das Feuer im Ofen so sehr, daß die Männer, so den Sadrach, Mesach und Abed=Nego verbrennen sollten, verdarben von des Feuers Flammen.

23. Aber die drei Männer, Sadrach, Mesach und Abed=Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsetzte sich der König Nebucad=Nezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen Räthen: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum Könige: Ja, Herr König.

25. Er antwortete, und sprach: Sehe ich doch vier Männer los *im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter. *Jes. 43, 2.

26. Und Nebucad=Nezar trat hinzu vor das Loch des glühenden Ofens und sprach: Sadrach, Mesach, Abed=Nego, ihr Knechte GOttes des Höchsten, gehet heraus, und kommt her! Da gingen Sadrach, Mesach und Abed=Nego heraus aus dem Feuer.

27. Und die Fürsten, Herren, Vögte und Räthe des Königs kamen zusammen, und sahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieser Männer bewiesen hatte, und ihr Haupthaar nicht versenget, und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.

28. Da fing an Nebucad=Nezar, und sprach: Gelobet sei der GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed=Nego's, *der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des Königs Gebot nicht gehalten; sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinen Gott ehren, noch anbeten wollten, ohne allein ihren GOtt. *c. 6, 22.

29. So sei nun dies mein Gebot: Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen den GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed=Nego's lästert, der soll umkommen, und sein Haus schändlich verstöret werden. Denn es ist kein anderer GOtt, der also erretten kann, als dieser.

30. Und der *König gab Sadrach, Mesach und Abed=Nego große Gewalt im Lande zu Babel. *c. 2, 48. 49.

Das 4. Kapitel.

Nebucad-Nezars Traum, und desselben Auslegung durch Daniel.

31. König Nebucad=Nezar, allen Völkern, Leuten und Zungen. *GOtt gebe euch viel Frieden! *c. 10, 19.

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so GOtt der Höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig; und sein *Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. *c. 6, 26. c. 7, 14.

Kap. 4. v. 1. Ich, Nebucad=Nezar, da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause, und es wohl stand auf meiner Burg;

2. Sahe ich einen Traum, und erschrak, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte über dem Gesicht, so ich gesehen hatte, betrübten mich.

3. Und ich befahl, daß alle Weisen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß sie mir sageten, was der Traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; und ich erzählte den Traum vor ihnen; aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Beltsazar heißt, nach dem Namen meines Gottes, der *den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum: *c. 5, 11. 14.

6. Beltsazar, du Oberster unter den Sternsehern, welchen ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter hast und *dir nichts verborgen ist, sage das Gesicht meines Traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet. *Ezech. 28, 3.

7. Dies ist aber das Gesicht, das ich gesehen habe auf meinem Bette: Siehe, es stand ein Baum mitten im Lande, der war sehr hoch,

8. Groß und dick; seine Höhe reichte bis in Himmel, und breitete sich aus, bis an's Ende des ganzen Landes;

9. Seine Aeste waren schön und trugen viele Früchte, davon Alles zu essen hatte; alle Thiere auf dem Felde fanden Schatten unter ihm, und die *Vögel unter dem Himmel saßen auf seinen Aesten; und alles Fleisch nährete sich von ihm. *v. 18. Ezech. 17, 23.

10. Und ich sahe ein Gesicht auf meinem Bette, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab;

11. Der rief überlaut, und sprach also: *Hauet den Baum um, und behauet ihm die Aeste, und streifet ihm das Laub ab, und zerstreuet seine Früchte, daß die Thiere,

so unter ihm liegen, weglaufen, und die Vögel von seinen Zweigen fliegen. *v. 20.

12. Doch laßt den Stock mit seinen Wurzeln in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen; er soll unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden, und soll sich weiden mit den Thieren von den Kräutern der Erde.

13. Und das menschliche Herz soll von ihm genommen, und ein viehisch Herz ihm gegeben werden, bis daß sieben Zeiten über ihn um sind.

14. Solches ist im Rath der Wächter beschlossen, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget, auf daß die Lebendigen erkennen, daß der *Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will, und †erhöhet die Niedrigen zu denselbigen.
*c. 2, 21. †1. Sam. 16, 1. 11.

15. Solchen Traum habe ich, König Nebucad-Nezar, gesehen. Du aber, Beltsazar, sage, was er bedeute; denn alle Weisen in meinem Königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannst es wohl, denn der Geist der heiligen Götter ist bei dir.

16. Da entsetzte sich Daniel, der sonst Beltsazar heißt, bei einer Stunde lang; und seine Gedanken betrübten ihn. Aber der König sprach: Beltsazar, laß dich den Traum und seine Deutung nicht betrüben. Beltsazar fing an, und sprach: Ach, mein Herr, daß der Traum deinen Feinden, und seine Deutung deinen Widerwärtigen gälte!

17. Der Baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war, und seine Höhe bis an den Himmel reichte, und breitete sich über das ganze Land;

18. Und seine Aeste schön, und seiner Früchte viel, davon Alles zu essen hatte, und die Thiere auf dem Felde unter ihm wohneten, und die Vögel des Himmels auf seinen Aesten saßen:

19. Das bist du, *König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß, und reichet an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende.
*c. 2, 37. c. 5, 18.

20. Daß aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herab fahren und sagen: „Hauet den Baum um und verderbet ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln laßt in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen, und unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden, und sich mit den Thieren auf dem Felde weiden, bis über ihn sieben Zeiten um sind:“

21. Das ist die Deutung, Herr König, und solcher Rath des Höchsten gehet über meinen Herrn König.

22. Man wird dich von den Leuten verstoßen, und mußt bei den Thieren auf dem Felde bleiben; und man wird dich Gras essen lassen, wie die Ochsen; und wirst unter dem Thau des Himmels liegen und naß werden, bis über dir sieben Zeiten um sind: auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will.

23. Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den Stock mit seinen Wurzeln des Baums bleiben lassen: dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt im Himmel.

24. Darum, Herr König, laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Missethat durch *Wohlthat an den Armen; so wird er Geduld haben mit deinen Sünden. *Spr. 16, 6. Tob. 4, 11. Sir. 3, 33. c. 29, 15.

25. Dies alles widerfuhr dem Könige Nebucad-Nezar.

26. Denn nach zwölf Monaten, da der König auf der königlichen Burg zu Babel ging;

27. Hob er an, und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause, durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.

28. Ehe der König diese Worte ausgeredet hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebucad-Nezar, wird gesagt: Dein Königreich soll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den Leuten verstoßen, und sollst bei den Thieren, so auf dem Felde gehen, bleiben; Gras wird man dich essen lassen, wie Ochsen, bis daß über dir sieben Zeiten um sind; auf daß *du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will. *c. 5, 21.

30. Von Stund an ward das Wort vollbracht über Nebucad-Nezar, und er ward von den Leuten verstoßen, und er aß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis sein Haar wuchs, so groß als Adlersfedern, und seine Nägel wie Vogelsklauen wurden.

31. Nach dieser Zeit hob ich, Nebucad-Nezar, meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobte den Höchsten. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, deß *Gewalt ewig ist, und sein Reich für und für währet; *c. 7, 14.

32. Gegen welchen Alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht es, wie er will, beides, mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen; und Niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du?

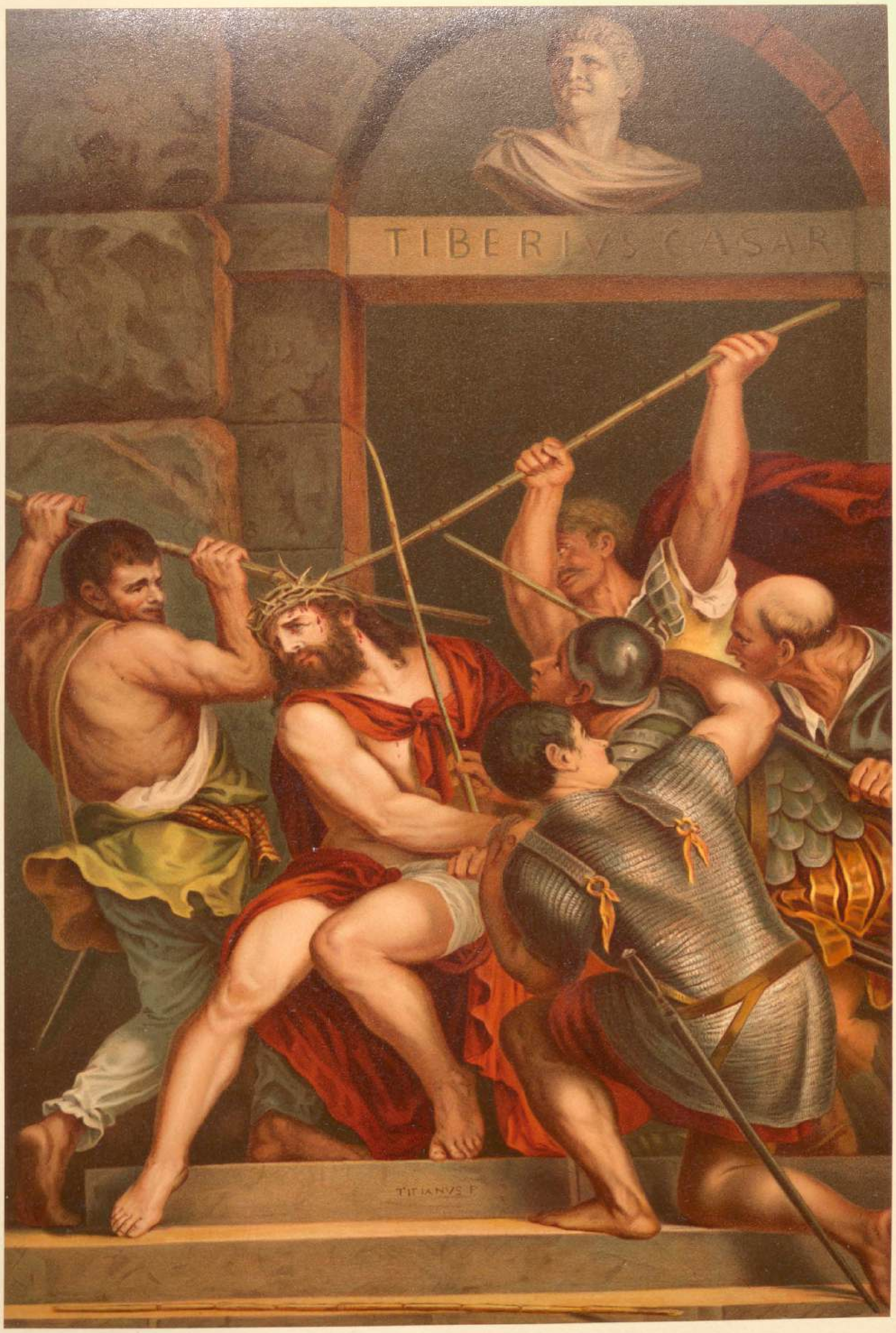
33. Zur selbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gestalt. Und meine Räthe und Gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein Königreich gesetzt, und ich überkam noch größere Herrlichkeit.

34. Darum lobe ich, Nebucad-Nezar, und ehre und preise den König vom Himmel. Denn alle sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht; und *wer stolz ist, den kann er demüthigen. *c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5. Kapitel.

Des gottlosen Königs Belsazers Mahl und Untergang.

1. König Belsazer *machte ein herrlich Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten, und soff sich voll mit ihnen.
*Esth. 1, 3. 5.


TIBERIVS CÆSAR
TITIANVS F

2. Und da er trunken war, hieß er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Kebsweibern daraus tränken.

3. Also wurden hergebracht die goldenen Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hause GOttes zu Jerusalem, genommen waren; und der König, seine Gewaltigen, seine Weiber und Kebsweiber tranken daraus.

4. Und da sie so soffen, lobten sie die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter.

5. Eben zu derselbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben gegen dem Leuchter über, auf die getünchte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr der Hand, die da schrieb.

6. Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, daß ihm die Lenden schütterten, und die Beine zitterten.

7. Und der König rief überlaut, *daß man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager herauf bringen sollte. Und ließ den Weisen zu Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift lieset, und sagen kann, was sie bedeute; der soll mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten am Halse tragen, und der dritte Herr sein in meinem Königreich.

*c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle Weisen des Königs herauf gebracht; aber sie konnten weder die Schrift lesen, noch die Deutung dem Könige anzeigen.

9. Deß erschrak der König Belsazer noch härter, und verlor ganz seine Gestalt; und seinen Gewaltigen ward bange.

10. Da ging die Königin um solcher Sache willen des Königs und seiner Gewaltigen hinauf in den Saal, und sprach: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben! Laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also!

11. Es ist ein Mann in deinem Königreich, der *den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeit ward bei ihm Erleuchtung erfunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist; und dein Vater, König Nebucad-Nezar, setzte ihn über die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; *c. 4, 5. 6. 15.

12. Darum, daß ein hoher Geist bei ihm gefunden ward, dazu Verstand und Klugheit Träume zu deuten, dunkle Sprüche zu errathen, und verborgene Sachen zu offenbaren; nämlich Daniel, den der König ließ Beltsazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den König gebracht. Und der König sprach zu Daniel: Bist du der Daniel, der Gefangenen einer aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den Geist der heiligen Götter habest, und Erleuchtung, Verstand und hohe Weisheit bei dir gefunden sei.

15. Nun habe ich vor mich fordern lassen die Klugen und Weisen, daß sie mir diese Schrift lesen und anzeigen sollten, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die Deutung geben und das Verborgene offenbaren. Kannst du nun die Schrift lesen, und mir anzeigen, was sie bedeute; so sollst du mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten an deinem Halse tragen, und der dritte Herr sein in meinem Königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem Könige: Behalte deine Gaben selbst, und gib dein Geschenk einem Andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen und anzeigen, was sie bedeute.

18. Herr König, GOtt der Höchste hat deinem Vater, Nebucad-Nezar, *Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. *c. 2, 37. c. 4, 19.

19. Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Er tödtete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte.

20. Da sich aber sein Herz erhob, und er stolz und hochmüthig ward; ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre;

21. Und ward *verstoßen von den Leuten, und sein Herz ward gleich den Thieren, und mußte bei dem Wild laufen, und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis daß er lernete, daß GOtt der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will.

*c. 4, 29.

22. Und du, Belsazer, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemüthiget, ob du wohl solches Alles weißt;

23. Sondern hast dich wider den HErrn des Himmels erhoben, und *die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber haben daraus gesoffen; dazu die silbernen, goldenen, ehernen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobet, †die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret.

*v. 2. †Ps. 115, 4.

24. Darum ist von ihm gesandt diese Hand und diese Schrift, die da verzeichnet stehet.

25. Das ist aber die Schrift allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharsin.

26. Und sie bedeutet dies: Mene, das ist, GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet.

27. Tekel, das ist, man hat dich in einer Wage gewogen und zu leicht gefunden.

28. Peres, das ist, dein Königreich ist zertheilet und den Medern und Persern gegeben.

29. Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte und goldene Ketten an den Hals geben; und *ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sei im Königreich. *1. Mos. 41, 43.

30. Aber des Nachts ward der Chaldäer König Belsazer getödtet.

Das 6. Kapitel.

Daniels Erlösung aus der Löwengrube unter Darius.

31. Und Darius aus Meden nahm das Reich ein, da er zwei und sechzig Jahre alt war.

Kap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das ganze Königreich setzte hundert und zwanzig Landvögte.

2. Ueber diese setzte er drei Fürsten, deren einer war Daniel, welchen die Landvögte sollten Rechnung thun, und der König der Mühe überhoben wäre.

3. Daniel aber übertraf die Fürsten und Landvögte alle, denn es war ein hoher Geist in ihm; darum gedachte der König ihn über das ganze Königreich zu setzen.

4. Derhalben *trachteten die Fürsten und Landvögte darnach, wie sie eine Sache zu Daniel fänden, die wider das Königreich wäre; aber sie konnten keine Sache noch Uebelthat finden, denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthat an ihm finden mochte. *Ps. 94, 21.

5. Da sprachen die Männer: Wir werden keine Sache zu Daniel finden, ohne über seinem Gottesdienst.

6. Da kamen die Fürsten und Landvögte häufig vor den König, und sprachen zu ihm also: *Herr König Darius, GOtt verleihe dir langes Leben! *c. 3, 9. c. 5, 10.

7. Es haben die Fürsten des Königreichs, die Herren, die Landvögte, die Räthe und Hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen Befehl solle ausgehen lassen und ein streng Gebot stellen, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten wird von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden.

8. Darum, lieber König, sollst du solch Gebot bestätigen und dich unterschreiben, auf daß nicht wieder geändert werde, nach *dem Recht der Meder und Perser, welches Niemand übertreten darf. *Esth. 1, 19.

9. Also unterschrieb sich der König Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch Gebot unterschrieben wäre, ging er hinauf in sein Haus (er hatte aber an seinem Sommerhause offene Fenster gegen Jerusalem). Und er fiel des Tages drei Mal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen diese Männer häufig, und fanden Daniel beten und flehen vor seinem GOtt;

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem Könige von dem königlichen Gebot: Herr König, hast du nicht ein Gebot unterschrieben, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden? Der König antwortete, und sprach: Es ist wahr, und das Recht der Meder und Perser soll Niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und sprachen vor dem Könige: Daniel, *der Gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des Tages drei Mal. *c. 5, 13.

14. Da der König solches hörete, ward er sehr betrübt, und that großen Fleiß, daß er Daniel erlösete, und bemühete sich, bis die Sonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige, und sprachen zu ihm: Du weißt, Herr König, *daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Gebote und Befehle, so der König beschlossen hat, sollen unverändert bleiben. *Esth. 1, 19.

16. Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte; und warfen ihn zu den Löwen in den Graben. Der König aber sprach zu Daniel: *Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir! *v. 20.

17. Und sie brachten einen *Stein, den legten sie vor die Thür am Graben; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sonst Niemand an Daniel Muthwillen übete. *Matth. 27, 60. 66.

18. Und der König ging weg in seine Burg, und blieb ungegessen, und ließ kein Essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen.

19. Des Morgens frühe, da der Tag anbrach, stand der König auf, und ging eilend zum Graben, da die Löwen waren.

20. Und als er zum Graben kam, rief er Daniel mit kläglicher Stimme. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, *dem du ohne Unterlaß dienest, mögen von den Löwen erlösen? *v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem Könige: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!

22. Mein GOtt hat seinen *Engel gesandt, der den †Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, Herr König, nichts gethan. *c. 3, 28. †Ebr. 11, 33.

23. Da ward der König sehr froh, und hieß Daniel aus dem Graben ziehen. Und sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürete keinen Schaden an ihm. Denn er *hatte seinem GOtt vertrauet. *Ps. 37, 40.

24. Da hieß der König die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und zu den Löwen in den Graben werfen, sammt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden hinab kamen, ergriffen sie die Löwen und zermalmeten auch ihre Gebeine.

25. Da ließ der König Darius schreiben allen Völkern, Leuten und Zungen: GOtt gebe euch viel Frieden!

26. Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den GOtt Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet; und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende.

27. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beides, im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen erlöset.

28. Und Daniel ward gewaltig im Königreich Darius, und auch im Königreich *Cores, der Perser. *c. 1, 21.

Das 7. Kapitel.

Von vier Monarchien, und Christi ewigem Königreich.

1. Im ersten Jahr Belsazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesicht auf seinem Bette; und er schrieb denselbigen Traum, und verfaßte ihn also:

2. Ich, Daniel, sahe ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmeten wider einander auf dem großen Meer.

3. Und vier große Thiere stiegen herauf aus dem Meer, eins je anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein Löwe, und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden; und es ward von der Erden genommen, und es stand auf seinen Füßen wie ein Mensch, und ihm ward ein menschlich Herz gegeben.

5. Und siehe, das andere Thier hernach war gleich einem Bären, und stand auf der einen Seite, und hatte in seinem Maul unter seinen Zähnen drei große lange Zähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel Fleisch!

6. Nach diesem sahe ich, und siehe, ein ander Thier, gleich einem Parden, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf seinem Rücken; und dasselbige Thier hatte vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, das vierte Thier war greulich und schrecklich, und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmete, und das Uebrige zertrat es mit seinen Füßen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehn Hörner.

8. Da ich aber die Hörner schauete; siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein ander klein Horn, vor welchem der vordersten Hörner drei ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige Horn hatte Augen, wie Menschenaugen, und ein Maul, *das redete große Dinge.
*c. 11, 36.

9. Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich, deß Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselbigen Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger Strahl. *Tausend Mal tausend dieneten ihm, und zehn tausend Mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan.
*Ps. 68, 18. Offenb. 5, 11.

11. Ich sahe zu um der großen Rede willen, so das Horn redete; ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward;

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen *Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte.
*c. 2, 21.

13. Ich sahe in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines *Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denselbigen gebracht.
*Luc. 21, 27.

14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist *ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.
*Luc. 1, 33.

15. Ich, Daniel, entsetzte mich davor, und solch Gesicht erschreckte mich.

16. Und ich ging zu deren Einem, die da standen, und bat ihn, daß er mir von dem Allen gewissen Bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigte mir, was es bedeutete.

17. Diese vier großen Thiere sind vier Reiche, so auf Erden kommen werden.

18. Aber *die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen.
*Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewissen Bericht von dem *vierten Thier, welches gar anders war, denn die andern alle, sehr greulich, das eiserne Zähne und eherne Klauen hatte, das um sich fraß, und zermalmete, und das Uebrige mit seinen Füßen zertrat;
*v. 7.

20. Und von den zehn Hörnern auf seinem Haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drei abfielen; und von demselbigen Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, und größer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich sahe *dasselbige Horn streiten wider die Heiligen, und behielt den Sieg wider sie,
*Offenb. 11, 7.

22. Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten; und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen.

23. Er sprach also: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden sein, welches wird mächtiger sein, denn alle Reiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die *zehn Hörner bedeuten zehn Könige, so aus demselben Reich entstehen werden. Nach demselbigen aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger sein, denn der vorigen keiner, und wird drei Könige demüthigen.
*Offenb. 17, 12.

25. Er wird den *Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstören; und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. Sie werden aber in seine Hand gegeben werden eine Zeit, und etliche Zeit, und eine halbe Zeit.
*Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das Gericht gehalten werden: da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß *Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen.
*Offenb. 11, 15.

28. Das war der Rede Ende. Aber ich, Daniel, ward sehr betrübt in meinen Gedanken, und meine Gestalt verfiel; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.

Das 8. Kapitel.

Endschaft der andern, und Anfang der dritten Monarchie.

1. Im dritten Jahr des Königreichs des Königs Belsazer erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach dem, so mir am ersten erschienen war.

2. Ich war aber, da ich solch Gesicht sahe, zu Schloß Susan, im Lande Elam am Wasser Ulai.

3. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, ein Widder stand vor dem Wasser, der hatte zwei hohe Hörner; doch eins höher, denn das andere, und das höchste wuchs am letzten.

4. Ich sahe, daß der Widder mit den Hörnern stieß gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag, und kein Thier konnte vor ihm bestehen, noch von seiner Hand errettet werden; sondern er that, was er wollte, und ward groß.

5. Und indem ich darauf merkte, siehe, so kommt ein Ziegenbock vom Abend her über die ganze Erde, daß er die Erde nicht rührete; und der Bock hatte ein ansehnlich Horn zwischen seinen Augen.

6. Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich stehen sahe vor dem Wasser; und er lief in seinem Zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich sahe ihm zu, daß er hart an den Widder kam, und ergrimmete über ihn, und stieß den Widder, und zerbrach ihm seine zwei Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, daß er vor ihm hätte mögen bestehen; sondern er warf ihn zu Boden, und zertrat ihn, und Niemand konnte den Widder von seiner Hand erretten.

8. Und der Ziegenbock ward sehr groß. Und da er auf's stärkste geworden war, zerbrach das große Horn; und wuchsen an dessen Statt ansehnliche vier, gegen die vier Winde des Himmels.

9. Und aus derselbigen einem wuchs ein klein Horn; das ward sehr groß gegen Mittag, gegen Morgen und gegen das *werthe Land. *c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des Himmels Heer, und warf etliche davon und von den Sternen zur Erde, und zertrat sie.

11. Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heers, und nahm von ihm weg das tägliche Opfer, und verwüstete die Wohnung seines Heiligthums.

12. Es ward ihm aber solche Macht gegeben wider das tägliche Opfer, um der Sünde willen, daß er die Wahrheit zu Boden schlüge, und was er that, ihm gelingen mußte.

13. Ich hörete aber einen Heiligen reden, und derselbige Heilige sprach zu Einem, der da redete: Wie lange soll doch währen solches Gesicht vom täglichen Opfer, und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschiehet, daß beide, das Heiligthum und das Heer, zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es sind zwei tausend und drei hundert Tage, vom Abend gegen Morgen zu rechnen, so wird das Heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich, Daniel, solch Gesicht sahe, und hätte es gerne verstanden, siehe, da stand es vor mir wie ein Mann.

16. Und ich hörete zwischen Ulai eines Menschen Stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, daß er es verstehe.

17. Und er kam hart bei mich. Ich erschrak aber, da er kam, und *fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, du Menschenkind; denn dies Gesicht gehört in die Zeit des Endes. *c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, sank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Er aber *rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich stand. *Matth. 17, 7.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zu der Zeit des letzten Zorns; denn das Ende hat seine bestimmte Zeit.

20. Der Widder mit den zweien Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien.

21. Der Ziegenbock aber ist der König in Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

22. Daß aber vier an seiner Statt standen, da er zerbrochen war, bedeutet, daß vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden; aber nicht so mächtig, als er war.

23. Nach diesen Königreichen, wenn die Uebertreter überhand nehmen, wird aufkommen *ein frecher und tückischer König. *5. Mos. 28, 50.

24. Der wird mächtig sein, doch nicht durch seine Kraft. Er wird es wunderlich verwüsten; und wird ihm gelingen, daß er es ausrichte. Er wird die Starken sammt dem heiligen Volk verstören.

25. Und durch seine Klugheit wird ihm der Betrug gerathen. Und wird sich in seinem Herzen erheben, und durch Wohlfahrt wird er Viele verderben, und wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten; aber er wird ohne Hand zerbrochen werden.

26. Dies Gesicht vom Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht *heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin. *c. 12, 4.

27. Und ich, Daniel, ward schwach, und lag etliche Tage krank. Darnach stand ich auf, und richtete aus des Königs Geschäfte; und verwunderte mich des Gesichts; und Niemand war, der es mir berichtete.

Das 9. Kapitel.

Daniels Gebet und Weissagung von den siebenzig Wochen.

1. Im ersten Jahr *Darius, des Sohnes Ahasveros, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward, *c. 5, 31.

2. In demselbigen ersten Jahr seines Königreichs, merkte ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, davon der HErr geredet hatte zum Propheten Jeremia, daß Jerusalem sollte *siebenzig Jahre wüste liegen.
*Jer. 25, 11 f.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte und sprach: Ach, lieber HErr, du großer und schrecklicher GOtt, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten;

5. Wir haben gesündiget, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.

7. Du, HErr, bist gerecht, *wir aber müssen uns schämen; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, und dem ganzen Israel, beiden, denen, die nahe und ferne sind, in allen Ländern, dahin du uns verstoßen hast um ihrer Missethat willen, die sie an dir begangen haben.
*Esr. 9, 6. Bar. 1, 15. Luc. 18, 13.

8. Ja, HErr, wir, *unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben.
*Neh. 9, 34. Jes. 43, 27.

9. *Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden,
*Ps. 130, 4.

10. Und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten;

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben *stehet im Gesetz Mose's, des Knechtes GOttes, daß wir an ihm gesündiget haben.
*5. Mos. 28, 15 f.

12. Und er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere Richter, die uns richten sollten, daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen, daß deßgleichen unter allem Himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleichwie es geschrieben stehet im Gesetz Mose's, so ist alle dies große Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und deine Wahrheit vernähmen.

14. Darum ist der HErr *auch wacker gewesen mit diesem Unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.
*Jer. 1, 12.

15. Und nun, HErr, unser GOtt, der du dein Volk aus Egyptenland geführet hast mit starker Hand, und hast dir einen Namen gemacht, wie er jetzt ist: wir haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen.

16. Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge. Denn um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei Allen, die um uns her sind.

17. Und nun, unser GOtt, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen, und siehe gnädiglich an dein Heiligthum, das verstöret ist, um des HErrn willen.

18. Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

19. Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig, ach HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein GOtt; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines Volks Israels Sünde bekannte, und lag mit meinem Gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen Berg meines GOttes;

21. Eben da ich so redete in meinem Gebet, flog daher der Mann *Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht, und rührete mich an, um die Zeit des Abendopfers.
*c. 8, 16.

22. Und er berichtete mir, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dir zu berichten.

23. Denn da du anfingest zu *beten, ging dieser Befehl aus, und ich komme darum, daß ich dir's anzeige; denn du bist lieb und werth. So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehest.
*Luc. 1, 13.

24. Siebenzig Wochen sind bestimmet über dein Volk, und über deine heilige Stadt: so wird dem Uebertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und *der Allerheiligste gesalbet werden.
*Marc. 1, 24.

25. So wisse nun und merke: Von der Zeit an, so ausgehet der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden, bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen und zwei und sechzig Wochen; so werden die Gassen und Mauern wieder gebauet werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.

26. Und nach den zwei und sechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein. Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligthum verstören, daß es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Fluth; und *bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben.
*Luc. 21, 24.

27. Er wird aber Vielen den Bund stärken Eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen *Greuel der Verwüstung; und ist beschlossen, daß bis an's Ende über die Verwüstung triefen wird.
*c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Das 10. Kapitel.

Vorbereitung zu folgenden Gesichten.

1. Im dritten Jahr des Königs Cores aus Persien ward dem Daniel, der *Beltsazar heißt, etwas geoffenbaret, das gewiß ist, und von großen Sachen; und er merkte darauf, und verstand das Gesicht wohl. *c. 1, 7.

2. Zur selbigen Zeit war ich, Daniel, traurig drei Wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche Speise, Fleisch und Wein kam in meinen Mund nicht; und salbete mich auch nie, bis die drei Wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigsten Tage des ersten Monats war ich bei dem großen Wasser Hiddekel,

5. Und hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, da stand ein Mann in Leinwand, und hatte einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

6. Sein Leib war wie ein Türkis, sein Antlitz sahe wie ein Blitz, seine Augen wie eine feurige Fackel, seine Arme und Füße wie ein glühend Erz, und seine *Rede war wie ein groß Getöne. *Offenb. 1, 15.

7. Ich, Daniel, aber sahe solch Gesicht allein, und die Männer, so bei mir waren, sahen es nicht; doch fiel ein groß Schrecken über sie, daß sie flohen und sich verkrochen.

8. Und ich blieb allein, und sahe dies große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und ich ward sehr ungestaltet, und hatte keine Kraft mehr.

9. Und ich hörete seine Rede; und indem ich sie hörete, *sank ich nieder auf mein Angesicht zur Erde. *c. 8, 17. 18.

10. Und siehe, eine Hand rührete mich an, und half mir auf die Kniee und auf die Hände;

11. Und sprach zu mir: Du lieber Daniel, merke auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, da du von Herzen begehretest zu verstehen, und dich kasteietest vor deinem GOtt, sind deine Worte erhöret; und ich bin gekommen um deinet willen.

13. Aber der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hülfe; da behielt ich den Sieg bei den Königen in Persien.

14. Nun aber komme ich, daß ich *dir berichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird; denn das Gesicht wird nach etlicher Zeit geschehen. *c. 9, 22.

15. Und als er solches mit mir redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde, und schwieg stille.

16. Und siehe, Einer, gleich einem Menschen, rührete meine Lippen an. Da that ich meinen Mund auf, und redete, und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, meine Gelenke beben mir über dem Gesicht, und ich habe keine Kraft mehr;

17. Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, weil nun keine Kraft mehr in mir ist, und habe auch keinen Odem mehr?

18. Da rührete mich abermal an Einer, gleichwie ein Mensch gestaltet, und stärkte mich,

19. Und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber Mann! Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost! Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärket.

20. Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem *Fürsten in Persenland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewißlich geschehen wird. Und ist Keiner, der mir hilft wider jene, denn euer Fürst Michael.

Kap. 11. v. 1. Denn ich stand auch bei ihm im ersten Jahr Darius des Meders, daß ich ihm hülfe und ihn stärkete.

2. Und nun *will ich dir anzeigen, was gewiß geschehen soll. *c. 10, 21.

Das 11. Kapitel.

Von den Königen in Persien, Alexanders des Großen und seiner Nachkommen Streit, und des Antiochus Tyrannei.

Siehe, es werden noch drei Könige in Persien stehen; der vierte aber wird größern Reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in seinem Reichthum am mächtigsten ist, wird er Alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger König aufstehen, und mit großer Macht herrschen, und, was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er auf's höchste gekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und *sich in die vier Winde des Himmels zertheilen; nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie seine gewesen ist; denn sein Reich wird ausgerottet, und Fremden zu Theil werden. *c. 8, 8.

5. Und der König gegen Mittag, welcher ist seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird Einer auch mächtig sein und herrschen, welches Herrschaft wird groß sein.

6. Nach etlichen Jahren aber werden sie sich mit einander befreunden; und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht bleiben bei der Macht des Arms, dazu ihr Same auch nicht stehen bleiben; sondern sie wird übergeben sammt denen, die sie gebracht haben, und mit dem Kinde und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen, der wird kommen mit Heereskraft, und dem

Könige gegen Mitternacht in seine Veste fallen, und wird es ausrichten und siegen.

8. Auch wird er ihre Götter und Bilder sammt den köstlichen Kleinodien, beiden, silbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht wohl stehen bleiben.

9. Und wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist, wird er wiederum in sein Land ziehen.

10. Aber seine Söhne werden erzürnen, und große Heere zusammen bringen; und der eine wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren, und jenen wiederum vor seinen Vesten reizen.

11. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem Könige gegen Mitternacht streiten, und wird solchen großen Haufen zusammen bringen, daß ihm jener Haufe wird in seine Hand gegeben;

12. Und wird denselbigen Haufen wegführen: deß wird sich *sein Herz erheben, daß er so viele Tausende darnieder gelegt hat; aber damit wird er seiner nicht mächtig werden. *c. 5, 20.

13. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen zusammen bringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heereskraft und mit großem Gut.

14. Und zu derselbigen Zeit werden sich Viele wider den König gegen Mittag setzen; auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben, und die Weissagung erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der König gegen Mitternacht daher ziehen, und Schütte machen, und feste Städte gewinnen; und die Mittags-Arme werden es nicht können wehren, und sein bestes Volk wird nicht können widerstehen;

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen Willen schaffen; und Niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das *werthe Land kommen, und wird es vollenden durch seine Hand. *c. 8, 9.

17. Und wird sein Angesicht richten, daß er mit Macht seines ganzen Königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm *seine Tochter zum Weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts daraus werden. *1. Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sich kehren wider die Inseln, und derselbigen viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den Vesten seines Landes, und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an seiner Statt wird Einer aufkommen, der wird in königlichen Ehren sitzen wie ein Scherge; aber nach wenig Tagen wird er brechen, doch weder durch Zorn, noch durch Streit.

21. An dessen Statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war, der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das Königreich mit süßen Worten einnehmen.

22. Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem Volk ihn überwältigen,

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die besten Städte des Landes kommen wird; und wird es also ausrichten, das seine Väter noch seine Voreltern nicht thun konnten mit Rauben, Plündern und Ausbeuten; und wird nach den allerfestesten Städten trachten, und das eine Zeitlang.

25. Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heereskraft. Da wird der König gegen Mittag gereizet werden zum Streit mit einer großen mächtigen Heereskraft; aber er wird nicht bestehen, denn es werden Verräthereien wider ihn gemacht.

26. Und eben die *sein Brodt essen, die werden ihn helfen verderben, und sein Heer unterdrücken, daß gar Viele erschlagen werden. *Joh. 13, 18.

27. Und beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden thun; und werden doch über Einem Tisch fälschlich mit einander reden. Es wird ihnen aber fehlen; denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmet.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit großem Gut, und sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er etwas ausrichten, und also heim in sein Land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen: aber es wird ihm zum andern Mal nicht gerathen, wie zum ersten Mal.

30. Denn es werden Schiffe aus Chittim wider ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen, und wird es ausrichten; und wird sich umsehen, und an sich ziehen, die den heiligen Bund verlassen.

31. Und es werden seine Arme daselbst stehen; die werden das Heiligthum in der Veste entweihen, und das tägliche Opfer abthun, und einen *Greuel der Verwüstung aufrichten. *1. Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Aber das Volk, so ihren GOtt kennen, werden sich ermannen und es ausrichten.

33. Und die Verständigen im Volk werden viele Andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwerdt, Feuer, Gefängniß und Raub eine Zeitlang.

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hülfe geschehen. Aber Viele werden sich zu ihnen thun betrüglich.

35. Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe; denn es ist noch eine andere Zeit vorhanden.

Das 12. Kapitel.

Vom Antichrist, letzten Zeiten, Auferstehung der Todten, ꝛc.

36. Und der König wird thun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider Alles, das GOtt ist; und wider den GOtt aller Götter *wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sei; denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll. *c. 7, 8.

37. Und seiner Väter GOtt wird er nicht achten; er wird *weder Frauenliebe, noch einiges Gottes achten, denn er wird sich wider Alles aufwerfen. *1. Tim. 4, 2. 3.

38. Aber an deß Statt wird er seinen Gott Mausim ehren; denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinodien.

39. Und wird denen, so ihm helfen stärken Mausim, mit dem fremden Gott, den er erwählet hat, große Ehre thun, und sie zu Herren machen über große Güter, und ihnen das Land zum Lohn austheilen.

40. Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm stoßen; und der König gegen Mitternacht wird sich gegen ihn sträuben mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen; und wird in die Länder fallen, und verderben, und durchziehen;

41. Und wird in das werthe Land fallen, und Viele werden umkommen. Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom, Moab und die Erstlinge der Kinder Ammons.

42. Und er wird seine Macht in die Länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen;

43. Sondern er wird durch seinen Zug herrschen über die goldenen und silbernen Schätze, und über alle Kleinodien Egyptens, Libyens und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein Geschrei erschrecken vom Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, Willens, Viele zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das Gezelt seines Pallasts aufschlagen zwischen zweien Meeren um den werthen heiligen Berg, bis es mit ihm ein Ende werde; und Niemand wird ihm helfen.

Kap. 12. v. 1. Zu derselbigen Zeit wird der große Fürst Michael, der für dein Volk stehet, sich aufmachen. *Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, Alle, die im †Buch geschrieben stehen. *Matth. 24, 21. †Phil. 4, 3.

2. Und Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; *Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande. *Joh. 5, 29. c. 11, 24.

3. Die Lehrer aber *werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. *Matth. 13, 43. 1. Cor. 15, 41. 42.

4. Und nun, Daniel, verbirg diese Worte, und versiegele diese Schrift, bis auf die letzte Zeit; so werden Viele darüber kommen, und großen Verstand finden. *Offenb. 10, 4.

5. Und ich, Daniel, sahe, und siehe, es standen zween Andere da, einer an diesem Ufer *des Wassers, der andere an jenem Ufer. *Offenb. 10, 5.

6. Und er sprach zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand: Wann will es denn ein Ende sein mit solchen Wundern?

7. Und ich hörete zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand; und *er hob seine rechte und linke Hand auf gen Himmel und schwur bei dem, so ewiglich lebet, daß †es eine Zeit, und etliche Zeit, und eine halbe Zeit währen soll; und wenn die Zerstreuung des heiligen Volks ein Ende hat, soll solches Alles geschehen. *1. Mos. 14, 22. 5. Mos. 32, 40. †Dan. 7, 25. Offenb. 12, 14.

8. Und ich hörete es; aber ich verstand es nicht, und sprach: Mein Herr, was wird darnach werden?

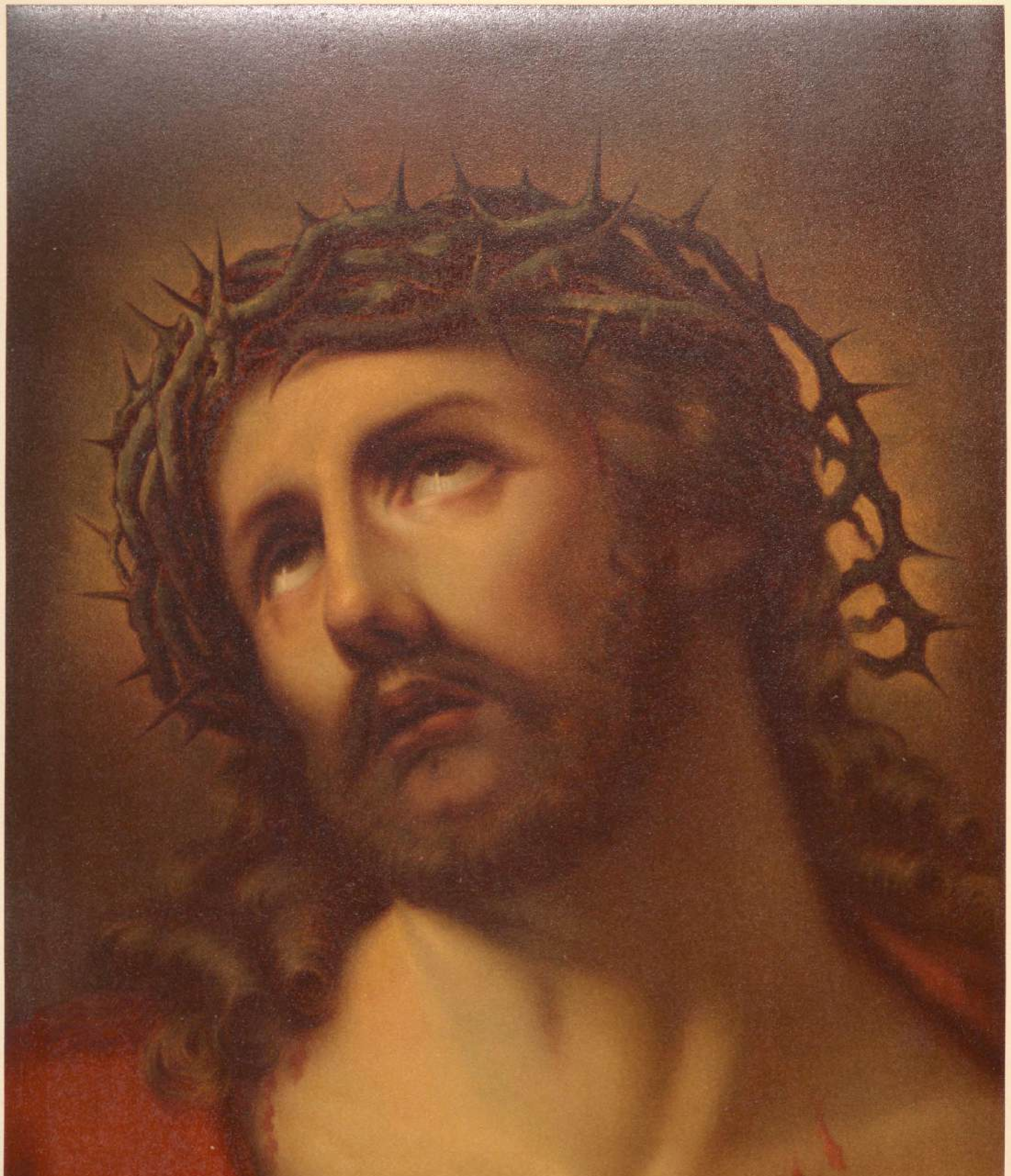
9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel, denn es ist verborgen und versiegelt, bis auf die letzte Zeit.

10. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden; und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen werden es nicht achten; aber die Verständigen werden es achten.

11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgethan und *ein Greuel der Verwüstung dargesetzt wird, sind tausend zwei hundert und neunzig Tage. *Matth. 24, 15f.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tausend drei hundert und fünf und dreißig Tage!

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme; und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theil am Ende der Tage!



Der Prophet Hosea.

Das 1. Kapitel.

Des israelitischen Volks Abgötterei und Strafe vorgebildet.

Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beheri's, zu der Zeit Ussia's, Jothams, Ahas und Hiskia's, der Könige Juda's; und zu der Zeit *Jerobeams, des Sohnes Joas, des Königs Israels. *2. Kön. 14, 23. Amos 1, 1.

2. Und da der HErr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein *Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HErrn der Hurerei nach. *Jes. 57, 3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das *Haus Jehu's, und will es mit dem Königreich des Hauses Israels ein Ende machen. *2. Kön. 10, 30.

5. Zur selbigen Zeit will ich den *Bogen Israels zerbrechen im Thal Jesreel. *Ps. 44, 7.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie Lo-Ruhama; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israels erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda's, und will ihnen *helfen durch den HErrn, ihren GOtt; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwerdt, Streit, Roß oder Reiter. *Jes. 35, 4. c. 45, 17.

8. Und da sie hatte Lo-Ruhama entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebar einen Sohn.

9. Und er sprach: Heiße ihn Lo-Ammi; denn ihr seid *nicht mein Volk, so will Ich auch nicht der eure sein. *c. 2, 23.

Das 2. Kapitel.

Bund GOttes mit seiner Kirche.

10. Es wird aber die Zahl der Kinder Israel sein *wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen †an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: „Ihr seid nicht mein Volk", wird man zu ihnen sagen: „O ihr Kinder des lebendigen GOttes!" *1. Mos. 13, 16. †Röm. 9, 26 f.

11. Denn *es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Haufe kommen, und werden sich mit einander an Ein Haupt halten und aus dem Lande herauf ziehen; denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag sein. *Jes. 11, 13. Jer. 3, 18. Ezech. 37, 22. Joh. 10, 16.

Kap. 2. v. 1. Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester, sie sei in Gnaden.

2. Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und Ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten,

3. Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe und darstelle, *wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Dursts sterben lasse; *Ezech. 16, 4.

4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme, denn sie sind Hurenkinder,

5. Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: „Ich *will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brodt, Wasser, Wolle, Flachs, Oel und Trinken." *Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen, und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll;

7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne, und sagen müsse: „Ich will wiederum zu meinem vorigen Manne gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist."

8. Denn sie will nicht wissen, daß Ich es sei, der ihr gibt Korn, Most und Oel, und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, das sie haben Baal zu Ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden, damit sie ihre Scham bedecket.

10. Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen, und Niemand soll sie von meiner Hand erretten.

11. Und ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feiertagen.

12. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: „Das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen geben." Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen.

13. Also will ich heimsuchen über sie die Tage Baalim, denen sie Räuchopfer thut, und schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbändern, und läuft ihren Buhlen nach, und vergißt meiner, spricht der HErr.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine Wüste führen, und *freundlich mit ihr reden.
*Richt. 19, 3. Jes. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, *wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Egyptenland zog.
*Ezech. 16, 60.

16. Alsdann, spricht der HErr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich *will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll.
*2. Mos. 23, 13. 5. Mos. 12, 3.

18. Und ich will zur selbigen Zeit ihnen *einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürme auf Erden; und will Bogen, Schwerdt und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen.
*Hiob 5, 23. Jes. 11, 6 f.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit;

20. Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben; und *du wirst den HErrn erkennen.
*Jer. 31, 34.

21. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich erhören: ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören;

22. Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören; und dieselbigen sollen Jesreel erhören.

23. Und ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, *das nicht mein Volk war: „Du bist mein Volk;“ und es wird sagen: „Du bist mein GOtt.“
*Röm. 9, 26. 1. Petr. 2, 10.

Das 3. Kapitel.

Von der Menschen Untreue, und GOttes Langmüthigkeit.

1. Und der HErr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib; wie denn der HErr um die Kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich zu mir eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen Andern zu dir; denn ich will mich zu dir halten.

4. Denn die *Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben.
*2. Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den HErrn, ihren GOtt, und ihren *König David suchen; und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.
*Jer. 30, 9. 21. 22. Ps. 2, 6. Ps. 89, 4. 5. Ezech. 34, 23. 24.

Das 4. Kapitel.

Strafpredigt wider die Sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr Kinder Israel, des HErrn Wort; denn der HErr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort GOttes im Lande;

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer weggerafft werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch Jemand strafen; denn dein Volk ist wie die, so die Priester schelten.

5. Darum sollst du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk ist *dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn du verwirfst GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.
*Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich *ihre Ehre zu Schanden machen.
*Phil. 3, 19.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem *Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen,
*Jes. 24, 2.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den HErrn verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerei, Wein und Most machen toll.

12. Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der *Hurereigeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt Hurerei treiben.
*c. 5, 4.

13. Oben *auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Büchen; denn die haben feine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden.
*Ezech. 6, 13.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen. Denn das thörichte Volk will geschlagen sein.

15. Willst du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Beth-Aven, und schwöret nicht: So wahr der HErr lebet!

16. Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der HErr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet; so laß ihn hinfahren.
18. Sie haben sich in die Schwelgerei und Hurerei gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.
19. Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

Das 5. Kapitel.

Beiden Königreichen wird um der Sünde willen GOttes gerechte Strafe gedrohet.

1. So *höret nun dies, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israels, und nimm es zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespanntes Netz zu Thabor geworden seid. *Jes. 1, 10.
2. Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen; darum muß ich sie allesammt strafen.
3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.
4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt; denn sie haben *einen Hurengeist in ihrem Herzen, und lehren vom HErrn nicht. *c. 4, 12.
5. Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen beide, Israel und Ephraim, fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen.
6. Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet.
7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil.
8. Ja, blaset Posaunen zu Gibea, ja, trompetet zu Rama, ja, rufet zu Beth-Aven: „Hinter dir, Benjamin!"
9. Denn Ephraim soll zur Wüste werden zu der Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die Stämme Israels treulich gewarnet.

Das 6. Kapitel.

GOttes Strafe und Züchtigung reizet zur Buße.

10. Die Fürsten Juda's sind gleich denen, die die Grenze verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser.
11. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt; daran geschiehet ihm recht: denn er hat sich gegeben auf [Menschen-] Gebot.
12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hause Juda's eine Made.
13. Und da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.
14. Denn ich bin dem Ephraim *wie ein Löwe, und dem Hause Juda's wie ein junger Löwe. Ich, †Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und Niemand kann sie erretten. *c. 13, 7. †c. 6, 1.
15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; *wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]: *Jer. 26, 16.

Kap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HErrn: denn *Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. *c. 5, 14.
2. *Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5. Mos. 32, 39 f.
3. Dann werden wir Acht darauf haben und fleißig sein, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen *wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. *5. Mos. 11, 14.
4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, *wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. *c. 14, 6. Mich. 5, 6.
5. Darum höfle ich sie durch die Propheten, und *tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an das Licht komme. *Jer. 23, 29.
6. Denn ich *habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer. *1. Sam. 15, 22 f. Matth. 9, 13. c. 12, 7.
7. Aber sie übertreten den Bund, *wie Adam; darinnen verachten sie mich. *1. Mos. 3, 6.
8. Denn *Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. *c. 12, 12.
9. Und die Priester sammt ihrem Haufen sind wie die Ströter, so da lauern auf die Leute und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet; denn sie thun, was sie wollen.
10. Ich sehe im Hause Israels, da mir vor grauet; denn da *huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. *c. 5, 3.
11. Aber Juda wird noch eine Ernte vor sich haben, wenn ich *meines Volks Gefängniß wenden werde. *5. Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 31, 23.

Das 7. Kapitel.

Klage über Israel, und Verkündigung der verdienten Strafen.

1. Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samaria's, wie *sie Abgötterei treiben. Denn wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben, und auswendig mit Räubern geplagt sind; *c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich *sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben. *c. 5, 3.

3. Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen;

4. Und sind allesammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute *ist unsers Königs Fest [sprechen sie], da fangen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so ziehet er die Spötter zu sich. *2. Mos. 32, 5.

6. Denn ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heißer Andacht, wie ein Backofen. Obgleich ihre Richter aufgefressen werden, und alle ihre Könige fallen; noch ist Keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den Niemand umwendet;

9. Sondern Fremde fressen seine Kraft; noch will er es nicht merken: er hat auch graue Haare gekriegt; noch will er es nicht merken.

10. Und die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget; noch bekehren sie sich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur.

12. Aber indem *sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und herunter rücken, wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie man prediget in ihrer Versammlung. *2. Kön. 17, 4 f.

13. Wehe *ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. †Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehreten. *c. 9, 12. †Ps. 81, 15.

14. So *rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern lören auf ihren Lagern. Sie versammeln sich um Korns und Mosts willen, und sind mir ungehorsam. *Ps. 14, 4.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind *wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durch das Schwerdt fallen; ihr Drohen soll in Egyptenland zum Spott werden. *Ps. 78, 57.

Das 8. Kapitel.

Die Gottlosen und Abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. Rufe *laut wie eine Posaune [und sprich]: Er kommt schon über das Haus des HErrn wie ein Adler; darum, daß sie meinen Bund übertreten und von meinem Gesetz abtrünnig werden. *Jes. 58, 1.

2. Werden sie dann zu mir schreien: *Du bist mein GOtt, wir kennen dich, Israel. *Jer. 3, 4.

3. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß *sie ja bald ausgerottet werden. *5. Mos. 8, 19.

5. Dein Kalb, Samaria, verstößt er; mein Zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das Kalb ist aus Israel hergekommen, und ein Werkmann hat es gemacht, und kann ja kein Gott sein; darum soll das Kalb Samaria's zerpülvert werden.

7. Denn sie *säen Wind, und werden Ungewitter einernten; ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, sollen es doch Fremde fressen. *Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen *Gefäß; *Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf *zum Assur laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephraim schenkt den Buhlen, und gibt den Heiden Tribut. *c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königs und der Fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet *wie eine fremde Lehre. *Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen es, so hat doch der HErr kein Gefallen daran; sondern er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergißt seines Schöpfers und bauet Kirchen, so macht Juda viele feste Städte; aber ich will *Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren. *Jer. 17, 27.

Das 9. Kapitel.

Schwere Strafen folgen auf schwere Sünden.

1. Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die Völker; denn *du hurest wider deinen GOtt,

damit du suchest Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getreide werden. *Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren, und der Most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen;

4. Daselbst sie dem HErrn kein Trankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer soll sein wie der Betrübten Brodt, an welchem unrein werden Alle, die davon essen; denn ihr Brodt müssen sie für sich selbst essen; und soll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdann auf den Jahreszeiten, und auf den Feiertagen des HErrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer. Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da jetzt ihr liebes Götzen-Silber stehet, und Dornen in ihren Hütten.

7. *Die Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung; deß wird Israel inne werden. Die Propheten sind Narren und die Rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterei willen. *Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOtt; aber nun sind sie Propheten, die *Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgötterei im Hause ihres GOttes. *c. 5, 1.

9. Sie verderben es zu tief, wie *zu der Zeit Gibea's; darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen. *Richt. 19, 15 f. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sahe eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu *Baal-Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so greulich, als ihre Buhlen. *4. Mos. 25, 3.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute sein sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen!

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet und *hübsch wie Tyrus; muß aber nun ihre Kinder heraus lassen dem Todtschläger. *Ezech. 27, 3.

14. HErr, gib ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber, und versiegene Brüste.

15. Alle ihre Bosheit geschiehet zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; *denn alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. *Jes. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Leuten in der Irre gehen.

Das 10. Kapitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem Untergange.

1. Israel ist ein verwüsteter Weinstock, seine Frucht ist eben auch also. *So viele Früchte er hatte, so viele Altäre hatte er gemacht; wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen. *c. 12, 12.

2. Ihr Herz ist zertrennet, nun wird sie ihre Schuld finden; ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstöret werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: *Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht, was kann uns der König nun helfen? *Mich. 4, 9. Joh. 19, 15.

4. Sie *schwuren vergeblich, und machten einen Bund; und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde, wie Galle. *c. 4, 2.

5. Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu *Beth-Aven: denn sein Volk trauert um ihn, über welchen doch seine Camarim sich pflegten zu freuen seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführet. *c. 4, 15.

6. Ja, das Kalb ist in Assyrien gebracht, zum Geschenk dem Könige zu Jareb. Also muß *Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen. *c. 5, 9.

7. Denn der König zu Samaria ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und *sie werden sagen: „Ihr Berge, bedecket uns, und ihr Hügel, fallet über uns!“ *Luc. 23, 30 f.

9. Israel, du hast seit *der Zeit Gibea's gesündiget, dabei sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibea gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschahe; *Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo Sünden.

11. Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne drischet. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.

12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es *Zeit ist, den HErrn zu suchen, bis daß er komme, und †regne über euch Gerechtigkeit. *Jes. 55, 6. †Jes. 45, 8.

13. Denn *ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte. *Jer. 4, 3. Hos. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Helden; so soll sich ein Getümmel

erheben in deinem Volk, daß alle deine Vesten verstöret werden. Gleichwie Salman verstörete das Haus Arbeels zu der Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging:

15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels frühe Morgens untergehe.

Das 11. Kapitel.

Preis göttlicher Gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. Da Israel jung war, *hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten. *Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man sie jetzt ruft; so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen, und gab ihnen Futter,

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das Schwerdt über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen, *um ihres Vornehmens willen. *c. 14, 1. 2.

7. Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich Keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig *ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber †mein Herz ist anderen Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, *1. Mos. 19, 24. 25 f. †Jer. 31, 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt und *nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen. *4. Mos. 23, 19.

10. Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der HErr.

Das 12. Kapitel.

Ermahnung zur Buße.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israels falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch *fest an GOtt, und am rechten heiligen Gottesdienst. *Hiob 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und macht täglich der Abgötterei und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.

3. Darum wird der HErr die Sache Juda's führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

4. Ja, [sagen sie] *er hat im Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit GOtt gekämpfet. *1. Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.

5. Er kämpfte mit dem Engel und siegete, denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Beth-El gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth; HErr ist *sein Name. *2. Mos. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gerne.

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei.

10. Ich aber, der HErr, *bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Jahrszeit pfleget; *c. 13, 4.

11. Und rede zu den Propheten; und Ich bin es, der so viel Weissagung gibt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist es Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viele Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen.

13. Jakob mußte *fliehen in das Land Syrien, und †Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten. *1. Mos. 28, 5. †1. Mos. 29, 20.

14. Aber hernach *führete der HErr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten. *2. Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen; darum wird ihr Blut über sie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13. Kapitel.

Sünde bringt das Verderben, Christi Sieg das Leben.

1. Da Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können, nämlich Götzen, welche doch eitel Schmiedewerk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Thau, der frühe fällt. Ja, *wie die Spreu, die von der Tenne verwebt wird; und wie der Rauch von der Feuermauer. *Ps. 1, 4.

4. Ich *bin aber der HErr, dein GOtt, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. *2. Mos. 20, 2 f.

5. *Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande. *5. Mos. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber *weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner. *5. Mos. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie *wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern. *c. 5, 14.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen.

9. Israel, *du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir. *Jes. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? und deine Richter, davon du *sagtest: „Gib mir Könige und Fürsten?" *1. Sam. 8, 5. 6 f.

11. Wohlan, ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie *einer Gebärerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Jammer der Kinder. *Mich. 4, 10. Ps. 48, 7.

14. Aber ich *will sie erlösen aus der Hölle, und vom †Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. *1. Cor. 15, 54. 55. †2. Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen: der HErr wird aus der Wüste herauf fahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quelle versiegen; und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräths.

Kap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem GOtt ungehorsam. Sie sollen durch's Schwerdt fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden.

Das 14. Kapitel.

GOtt erzeigt den Bußfertigen seine Gnade.

2. Bekehre *dich, Israel, zu dem HErrn, deinem GOtt; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. *c. 12, 7. Sach. 1, 4.

3. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zu dem HErrn, und sprechet zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir *opfern die Farren unserer Lippen. *Ebr. 13, 15.

4. Assur *soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: „Ihr seid unser GOtt;" sondern laß die Waisen bei dir Gnade finden. *Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben; dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein *Thau sein, daß er soll blühen wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon; *c. 6, 4.

7. Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sei so schön als ein Oelbaum; und soll so guten Geruch geben wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem Schatten sitzen; von Korn sollen sie sich nähren, und blühen wie ein Weinstock; sein Gedächtniß soll sein wie der Wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die Götzen? Ich will ihn erhören und führen; Ich will sein wie eine grünende Tanne; an mir soll man deine Frucht finden.

10. Wer ist weise, der dies verstehe, und klug, der dies merke? Denn *die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber †die Uebertreter fallen darinnen. *Ps. 25, 10. †Jes. 8, 14.

Der Prophet Joel.

Das 1. Kapitel.

Verkündigung der Strafen GOttes, die Juden betreffend.

Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohne Pethuels:

2. Höret dies, ihr Aeltesten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sei bei euren Zeiten, oder bei eurer Väter Zeiten!

3. Saget *euren Kindern davon, und laßt es eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen. *Ps. 78, 3. 4.

4. Nämlich, was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frißt das Geschmeiß.

5. Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet und heulet, alle Weinsäufer, um den Most, denn er ist euch vor eurem Maul weggenommen.

6. Denn es ziehet herauf in mein Land ein mächtig *Volk, und deß ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne wie Löwinnen. *c. 2, 2.

7. Dasselbige verwüstet meinen Weinberg, und streift meinen Feigenbaum, schälet ihn und verwirft ihn, daß seine Zweige weiß da stehen.

8. Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam.

9. Denn das *Speisopfer und Trankopfer ist vom Hause des HErrn weg, und die Priester, des HErrn Diener, trauern. *v. 13. c. 2, 14.

10. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich, und das Oel kläglich.

11. Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.

12. So stehet der Weinstock auch jämmerlich, und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granatbäume, Palmbäume, Apfelbäume, und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret; denn *die Freude der Menschen ist zum Jammer geworden. *v. 16.

13. Begürtet euch und klaget, ihr Priester; heulet, ihr Diener des Altars; gehet hinein und lieget in Säcken, ihr Diener meines GOttes; denn es ist beides, *Speisopfer und Trankopfer, vom Hause eures GOttes weg. *v. 9.

14. Heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen, versammelt die Aeltesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des HErrn, eures GOttes, und schreiet zum HErrn!

15. O wehe des Tages! Denn *der Tag des HErrn ist nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen. *c. 2, 1. Jes. 13, 6.

16. Da wird die Speise vor unsern Augen weggenommen werden, und vom Hause unsers GOttes *Freude und Wonne. *v. 12. 5. Mos. 16, 11.

17. Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuren zerfallen; denn das Getreide ist verdorben.

18. O *wie seufzet das Vieh! Die Rinder sehen kläglich, denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten. *Jes. 24, 7.

19. HErr, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt, und *die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. *c. 2, 3.

20. Es schreien auch *die wilden Thiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet, und das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt. *Ps. 104, 11.

Das 2. Kapitel.

Von wahrer Buße, Christo, und Ausgießung des heiligen Geistes.

1. Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande; denn *der Tag des HErrn kommt, und ist nahe. *c. 1, 15.

2. Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag, gleichwie sich die Morgenröthe ausbreitet über die Berge; nämlich ein groß und mächtig Volk, *deßgleichen vorhin nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für. *2. Mos. 10, 14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend Feuer, und nach ihm *eine brennende Flamme. Das Land ist vor ihm wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und Niemand wird ihm entgehen. *c. 1, 19.

4. Sie sind gestaltet wie Rosse, und rennen wie die Reiter.

5. Sie sprengen daher oben auf den Bergen, wie die Wagen rasseln, und wie eine Flamme lodert im Stroh, wie ein mächtig Volk, das zum Streit gerüstet ist.

6. Die Völker werden sich vor ihm entsetzen, Aller Angesichter sind so bleich wie die Töpfe.

7. Sie werden laufen wie die Riesen, und die Mauern ersteigen wie die Krieger; ein Jeglicher wird stracks vor sich daher ziehen, und sich nicht säumen.

8. Keiner wird den Andern irren, sondern ein Jeg-

licher wird in seiner Ordnung daher fahren; und werden durch die Waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der Stadt umher reiten, auf der Mauer laufen, und in die Häuser steigen, und wie ein Dieb *durch die Fenster hinein kommen. *Jer. 9, 21.

10. Vor ihm erzittert das Land, und bebet der Himmel; *Sonne und Mond werden finster, und die Sterne verhalten ihren Schein. *Jes. 13, 10 f.

11. Denn der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen: denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, welches seinen Befehl wird ausrichten; denn *der Tag des HErrn ist groß und sehr erschrecklich: wer kann ihn leiden? *Jer. 30, 7.

12. So spricht nun der HErr: *Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. *Ezech. 33, 11.

13. Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider; und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt; denn *er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. *2. Mos. 34, 6 f.

14. *Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und einen Segen hinter sich lassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem HErrn, eurem GOtt. *Jon. 3, 9. c. 4, 2.

15. Blaset mit Posaunen zu Zion, heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen,

16. Versammelt das Volk, heiliget die Gemeine, sammelt die Aeltesten, bringet zu Haufe die jungen Kinder und die Säuglinge; der Bräutigam gehe aus seiner Kammer, und die Braut aus ihrem Gemach.

17. Laßt die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar, und sagen: „HErr, schone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, daß Heiden über sie herrschen. *Warum willst du lassen unter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr GOtt?“ *Ps. 42, 4.

18. So wird denn der HErr um sein Land eifern, und seines Volks verschonen.

19. Und der HErr wird antworten, und sagen zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getreide, Most und Oel die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt; und will euch *nicht mehr lassen unter den Heiden zu Schanden werden. *v. 26. 27.

20. Und will den von Mitternacht ferne von euch treiben, und ihn in ein dürr und wüst Land verstoßen, nämlich sein Angesicht hin zu dem Meer gegen Morgen, und sein Ende hin zu dem äußersten Meer. Er soll verfaulen und stinken; denn er hat große Dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der HErr *kann auch große Dinge thun. *Sir. 50, 24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere auf dem Felde; denn die Wohnungen in der Wüste sollen grünen, und die Bäume ihre Früchte bringen, und die Feigenbäume und Weinstöcke sollen wohl tragen.

23. Und, ihr Kinder Zions, *freuet euch, und seid fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt, und euch herab sendet †Frühregen und Spatregen, wie vorhin, *Jes. 61, 10. †3. Mos. 26, 4.

24. Daß *die Tennen voll Korns, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen. *Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die Jahre erstatten, welche *die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben: *c. 1, 4.

26. Daß ihr zu essen genug haben sollet, und den *Namen des HErrn, eures GOttes, preisen, der Wunder unter euch gethan hat; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden. *5. Mos. 8, 10. c. 32, 15.

27. Und ihr sollt es erfahren, *daß Ich mitten unter Israel sei, und daß Ich, der HErr, euer GOtt, sei, und keiner mehr; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden. *5. Mos. 31, 17.

Kap. 3. v. 1. Und nach diesem will ich meinen Geist *ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und †Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.
*Jes. 44, 3. Ezech. 39, 29. Apost. 2, 16. 17. c. 10, 44. Tit. 3, 6. †Apost. 21, 9.

2. Auch will ich zur selbigen Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen;

3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden, nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.

4. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HErrn kommt.

5. Und soll geschehen, *wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der HErr verheißen hat; auch bei den andern Uebrigen, die der HErr berufen wird. *Röm. 10, 13.

Das 3. Kapitel.

Schutz der Kirche wider die Feinde.

6. Denn siehe, in den Tagen und zur selbigen Zeit, wenn ich das Gefängniß Juda's und Jerusalems wenden werde,

7. Will ich alle Heiden zusammen bringen, und will sie in das Thal Josaphat hinab führen, und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines Volks und meines Erbtheils Israel, das sie unter die Heiden zerstreuet, und sich in mein Land getheilet,

8. Und *das Loos um mein Volk geworfen haben, und haben die Knaben um Speise gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. *Nah. 3, 10.

9. Und ihr von Zor und Zidon, und alle Grenzen der Philister, was habt ihr mit mir zu thun? *Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir; so will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euren Kopf.
*1. Cor. 10, 22.

10. Die ihr mein Silber und Gold und meine schönen Kleinodien genommen, und in eure Kirchen gebracht habt,
11. Dazu auch die Kinder Juda's und die Kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen, auf daß ihr sie ja ferne von ihren Grenzen brächtet.
12. Siehe, ich will sie erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt, und will es euch vergelten auf euren Kopf.
13. Und will eure Söhne und eure Töchter wiederum verkaufen durch die Kinder Juda's; die sollen sie denen im Reich Arabien, einem Volk in fernen Ländern verkaufen; denn der HErr hat es geredet.
14. Rufet dies aus unter den Heiden; heiliget einen Streit, erwecket die Starken, laßt herzu kommen und hinauf ziehen alle Kriegsleute;
15. Machet aus euren Pflugscharen Schwerdter, und aus euren Sicheln Spieße; der Schwache spreche: Ich bin stark.
16. Rottet euch, und kommt her, alle Heiden um und um, und versammelt euch. Daselbst wird der HErr deine Starken darnieder legen.
17. Die Heiden werden sich aufmachen, und herauf kommen zum Thal Josaphat; denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle Heiden um und um.
18. *Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt herab, denn die Kelter ist voll, und die Kelter läuft über: denn ihre Bosheit ist groß. *Offenb. 14, 15. 18.
19. Es werden hier und da Haufen Volks sein im Thal des Urtheils: denn des HErrn Tag ist nahe im Thal des Urtheils.
20. *Sonne und Mond werden verfinstert; und die Sterne werden ihren Schein verhalten. *c. 2, 10. c. 3, 4.
21. Und *der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht sein, und eine Veste den Kindern Israel. *Amos 1, 2 f.
22. Und ihr *sollt es erfahren, daß Ich der HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder mehr durch sie wandeln. *Ezech. 34, 30.
23. Zur selbigen Zeit werden *die Berge mit süßem Wein triefen, und die Hügel mit Milch fließen, und alle Bäche in Juda werden voll Wassers gehen: und wird †eine Quelle vom Hause des HErrn heraus gehen, die wird den Strom Sittim wässern. *Amos 9, 13. †Ps. 68, 27. Jes. 12, 3.
24. Aber Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde, um den Frevel, an den Kindern Juda's begangen, daß sie unschuldig Blut in ihrem Lande vergossen haben.
25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für.
26. Und ich will ihr *Blut nicht ungerochen lassen. Und †der HErr wird wohnen zu Zion. *5. Mos. 32, 43. †Ezech. 48, 35.

Der Prophet Amos.

Das 1. Kapitel.

GOttes Strafen werden den Nachbarn der Israeliten gedrohet.

Dies ist es, das Amos, der unter den *Hirten zu Thekoa war, gesehen hat über Israel, †zu der Zeit Ussia's, des Königs Juda's, und Jerobeams, des Sohnes Joas, des Königs Israels; zwei Jahre vor dem Erdbeben. *c. 7, 14. †Zach. 14, 5.
2. Und sprach: *Der HErr wird aus Zion brüllen, und seine Stimme aus Jerusalem hören lassen, daß die †Auen der Hirten jämmerlich stehen werden, und der Carmel oben verdorren wird. *Jer. 25, 30. Joel 3, 21. †Joel 1, 10.
3. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen *Damaskus will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen haben; *Jes. 17, 1 f.
4. Sondern ich will *ein Feuer schicken in das Haus Hasaels, das soll die Palläste Ben-Hadads verzehren. *v. 7.
5. Und ich will die Riegel zu Damaskus zerbrechen, und die Einwohner auf dem Felde Aven sammt dem, der den Scepter hält, aus dem Lusthause ausrotten; daß das Volk in Syrien soll gen Kir weggeführet werden, spricht der HErr.
6. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Gaza's will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gefangenen weiter gefangen und in das Land Edom vertrieben haben;
7. Sondern ich will *ein Feuer in die Mauern zu Gaza schicken, das soll ihre Palläste verzehren. *c. 2, 2. 5.
8. Und will die Einwohner zu Asdod sammt dem, der den Scepter hält, aus Askalon ausrotten, und meine Hand wider Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der HErr HErr.

9. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Stadt *Zor will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gefangenen weiter in das Land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den Bund der Brüder;
*Joel 3, 9.

10. Sondern ich will *ein Feuer in die Mauern zu Zor schicken, das soll ihre Palläste verzehren. *v. 4. 7.

11. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Edoms will ich seiner nicht schonen; darum, daß er seinen Bruder mit dem Schwerdt verfolget hat, und daß er ihre Schwangeren umgebracht, und immer zerrissen in seinem Zorn, und seinen Grimm ewig hält;

12. Sondern ich will ein Feuer schicken gen Theman, das soll die Palläste zu Bazra verzehren.

13. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Kinder Ammons will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Schwangeren in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre Grenze weiter machten;

14. Sondern ich will ein Feuer anzünden in den Mauern Rabba's, das soll ihre Palläste verzehren; wenn man rufen wird zu der Zeit des Streits, und wenn das Wetter kommen wird zu der Zeit des Sturms.

15. Da wird dann ihr König sammt seinen Fürsten gefangen weggeführet werden, spricht der HErr.

Kap. 2. v. 1. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Moabs will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Asche verbrannt;

2. Sondern ich will ein Feuer schicken in Moab, das soll die Palläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im Getümmel, und Geschrei, und Posaunen-Hall.

3. Und ich will den Richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten sammt ihm erwürgen, spricht der HErr.

Das 2. Kapitel.

Drohung der Strafen GOttes am Hause Juda's und Israels.

4. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Juda's will ich seiner nicht schonen; darum, daß sie des HErrn *Gesetz verachten, und seine Rechte nicht halten, und lassen sich ihre Lügen verführen, welchen ihre Väter nachgefolget haben;
*Hos. 4, 6.

5. Sondern ich will ein *Feuer in Juda schicken, das soll die Palläste zu Jerusalem verzehren. *c. 1, 4. 7. 10.

6. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Israels will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gerechten um Geld, und die Armen *um ein Paar Schuh verkaufen.
*c. 8, 6. Joel 3, 8.

7. Sie treten *den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden. Es schläft Sohn und Vater bei Einer Dirne, damit sie meinen heiligen Namen entheiligen.
*c. 8, 4.

8. Und bei allen Altären schlemmen sie von den verpfändeten Kleidern, und trinken Wein in ihrer Götter Hause von den Gebüßten.

9. Nun habe Ich ja *den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war, als die Cedern, und seine Macht, wie die Eichen, und ich vertilgte oben seine Frucht, und unten seine Wurzel. *4. Mos. 21, 21. 24 f.

10. Auch *habe Ich euch aus Egyptenland geführet, und vierzig Jahre in der Wüste geleitet, daß ihr der Amoriter Land besäßet. *2. Mos. 12, 51.

11. Und habe aus euren Kindern Propheten auferwecket, und *Nasaräer aus euren Jünglingen. Ist es nicht also, ihr Kinder Israel? spricht der HErr.
*4. Mos. 6, 2—13.

12. So gebet ihr den Nasaräern Wein zu trinken, und gebietet den Propheten, und sprechet: *Ihr sollt nicht weissagen! *c. 3, 8. c. 7, 13.

13. Siehe, Ich will es unter euch kirren machen, wie ein Wagen voll Garben kirret,

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Mächtige nicht soll sein Leben erretten können;

15. Und die Bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen; und der da reitet, soll sein Leben nicht erretten;

16. Und der unter den Starken der Mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der HErr.

Das 3. Kapitel.

Undankbarkeit der Israeliten muß gestraft werden.

1. Höret, was der HErr mit euch redet, ihr Kinder Israel, nämlich mit allen Geschlechtern, *die ich aus Egyptenland geführet habe, und sprach: *2. Mos. 12, 37.

2. Aus *allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch erkannt; darum will ich auch euch heimsuchen in aller eurer Missethat. *5. Mos. 4, 34.

3. Mögen auch Zween mit einander wandeln, sie seien denn eins unter einander?

4. *Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn etwas gefangen? *Jes. 31, 4.

5. Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogeler ist? Hebt man auch den Strick auf von der Erde, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch *ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue?
*Jes. 45, 7. Klagl. 3, 37.

7. Denn der HErr HErr thut nichts; er *offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten.
*Ps. 25, 14.

8. Der Löwe brüllet; wer sollte sich nicht fürchten? Der HErr HErr redet; wer sollte nicht weissagen?

9. Verkündiget in den Pallästen zu Asdod, und in den Pallästen im Lande Egypten, und sprechet: Sammelt euch auf die Berge Samaria's, und sehet, welch ein groß Zetergeschrei und Unrecht darinnen ist.

10. Sie achten keines Rechten, spricht der HErr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Pallästen.

11. Darum spricht der HErr HErr also: Man wird dies Land rings umher belagern, und dich von deiner Macht herunter reißen, und deine Häuser plündern.

12. So spricht der HErr: Gleichwie ein Hirt dem Löwen zwei Kniee oder ein Ohrläpplein aus dem Maul reißet: also sollen die Kinder Israel heraus gerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der Ecke ein Bette, und zu Damaskus eine Sponde.

13. Höret und zeuget im Hause Jakobs, spricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zu der Zeit, wenn ich die Sünde Israels heimsuchen werde, will ich die Altäre zu Beth-El heimsuchen, und die Hörner des Altars abbrechen, daß sie zu Boden fallen sollen.

15. Und will beide, Winterhaus und Sommerhaus, schlagen; und sollen die *elfenbeinernen Häuser untergehen, und viele Häuser verderbet werden, spricht der HErr.
*c. 6, 4.

Das 4. Kapitel.

Drohung wider die Obersten im Volk Israel.

1. Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samaria's seid, und den Dürftigen Unrecht thut, und untertretet die Armen, und sprechet zu euren Herren: Bringet her; laßt uns saufen!

2. Der HErr HErr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit Angeln und eure Nachkommen mit Fischhäklein.

3. Und werdet zu den Lücken hinaus gehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HErr.

4. Ja, kommt her gen Beth-El, und treibet Sünde, und gen Gilgal, daß ihr der Sünden viel machet; und bringet eure Opfer des Morgens, und eure Zehnten des dritten Tages.

5. Und räuchert vom Sauerteig zum Dankopfer, und prediget vom freiwilligen Opfer, und verkündiget es: denn so habt ihr es gerne, ihr Kinder Israel, spricht der HErr HErr.

6. Darum habe Ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel am Brodt an allen euren Orten. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

7. Auch habe ich den *Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monate waren zur Ernte; und ich ließ regnen über Eine Stadt, und auf die andere ließ ich nicht regnen; Ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete.
*1. Kön. 17, 1 f.

8. Und zogen zwo, drei Städte zu Einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten; und konnten es nicht genug finden. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

9. Ich plagte euch mit *dürrer Zeit und mit Brandkorn; so fraßen auch die Raupen Alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Oelbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
*Hagg. 1, 11.

10. Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicher Weise wie *in Egypten; ich tödtete eure junge Mannschaft durch das Schwerdt, und ließ eure Pferde gefangen wegführen; ich ließ den Gestank von eurem Heerlager in eure Nasen gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
*2. Mos. 9, 3.

11. Ich kehrete Etliche unter euch um, wie *GOtt Sodom und Gomorra umkehrete, daß ihr waret wie †ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
*1. Mos. 19, 24. 25 f. †Jud. v. 23.

12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will; so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt.

13. Denn siehe, er ist es, der die Berge macht, den Wind schaffet, und zeiget *dem Menschen, was er reden soll. Er macht die Morgenröthe und die Finsterniß, er tritt auf den Höhen der Erde: er heißt HErr, GOtt Zebaoth.
*Matth. 10, 19. 20.

Das 5. Kapitel.

Klagelied über den Fall Israels, zur Buße lockend.

1. Höret, ihr vom Hause Israels, dies Wort; denn ich muß dies Klagelied über euch machen:

2. Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu Boden gestoßen, und ist Niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HErr GOtt: Die Stadt, da Tausend ausgehen, soll nur Hundert übrig behalten; und da Hundert ausgehen, soll nur Zehn übrig behalten im Hause Israels.

4. Darum so spricht der HErr zum Hause Israels: *Suchet mich, so werdet ihr leben.
*1. Chron. 29, 9.

5. Suchet nicht *Beth-El, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Beer-Seba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und Beth-El wird Beth-Aven werden.
*c. 4, 4.

6. Suchet den *HErrn, so werdet ihr leben; daß nicht ein †Feuer im Hause Josephs überhand nehme, das da verzehre, und Niemand löschen möge zu Beth-El.
*Jes. 55, 6. Jer. 17, 27.

7. Die ihr das *Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet.
*Jes. 5, 20. Amos 6, 12.

8. Er *macht die Glucke und Orion; der aus der Finsterniß den Morgen, und aus dem Tage die finstere Nacht macht; der †das Wasser im Meer ruft, und schüttet es auf den Erdboden: er heißt HErr;
*Hiob 38, 31. 32. †Amos 9, 6.

9. Der über den Starken eine Verstörung anrichtet, und bringet eine Verstörung über die feste Stadt.

10. Aber sie sind dem gram, der sie im Thor straft, und haben den für einen Greuel, der heilsam lehret.

11. Darum, weil ihr die Armen unterdrücket, und nehmet das Korn mit großen Lasten von ihnen; so *sollt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habt, und den Wein nicht trinken, den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzet habt. *Zeph. 1, 13.

12. Denn ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget, und Blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrücket.

13. Darum muß der Kluge zur selbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit.

14. Suchet *das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, bei euch sein, wie ihr rühmet. *Ps. 97, 10.

15. Hasset *das Böse, und liebet das Gute; bestellet das Recht im Thor: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, den Uebrigen in Joseph gnädig sein.
*Ps. 34, 15. Ps. 97, 10. Röm. 12, 9.

16. Darum, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: „Wehe! wehe!“ und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen *Weinbergen wird Wehklagen sein; denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr. *Joel 1, 11.

18. Wehe denen, die des HErrn Tag begehren! Was soll er euch? Denn *des HErrn Tag ist eine Finsterniß, und nicht ein Licht. *Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.

19. *Gleich als wenn Jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm; und als wenn Jemand in ein Haus käme, und lehnete sich mit der Hand an die Wand, und eine Schlange stäche ihn. *Jes. 24, 18.

20. Denn des HErrn *Tag wird ja finster und nicht licht sein, dunkel und nicht helle. *Joel 2, 2.

21. Ich *bin euren Feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung.
*Jes. 1, 11 f. Mal. 2, 3.

22. Und *ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich keinen Gefallen daran; so mag ich auch eure feisten Dankopfer nicht ansehen. *Mich. 6, 6. 7.

23. Thue nur weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Psalterspiel nicht hören.

24. Es soll aber das Recht geoffenbaret werden, wie Wasser, und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom.

25. Habt *ihr vom Hause Israels mir in der Wüste die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer geopfert? Ja wohl. *Apost. 7, 42.

26. Ihr truget den Siccuth, euren König, und Chiun, euer Bild, den Stern eurer Götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenseit Damaskus wegführen lassen, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth heißt.

Das 6. Kapitel.

Fernere Drohung der Strafen wegen der Sünden Juda's und Israels.

1. Wehe den Stolzen zu Zion, und denen, die sich *auf den Berg Samaria's verlassen, die sich rühmen die Vornehmsten über die Heiden, und gehen einher im Hause Israels! *Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen *Calne, und schauet, und von dannen gen Hemath, die große Stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere Königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre Grenze größer, denn eure Grenze.
*1. Mos. 10, 10.

3. Die ihr euch *weit vom bösen Tage achtet, und trachtet immer nach Frevelregiment; *Ps. 10, 5.

4. Und schlafet auf elfenbeinernen Lagern, und treibet Ueberfluß mit euren Betten; ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästeten Kälber;

5. Und spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder, wie David;

6. Und trinket Wein aus den Schalen, und salbet euch mit Balsam; und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorne an gehen unter denen, die gefangen weggeführet werden, und soll das Schlemmen der Pranger aufhören.

8. Denn der HErr HErr hat geschworen bei seiner Seele, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Mich verdrießt die Hoffart Jakobs, und bin ihren Palästen gram; und ich will auch die Stadt übergeben mit Allem, was darinnen ist.

9. Und wenn gleich zehn Männer in Einem Hause überblieben, sollen sie doch sterben;

10. Daß einen Jeglichen sein Vetter und sein Ohm nehmen, und die Gebeine aus dem Hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den Gemächern des Hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind Alle dahin. Und wird sagen: Sei zufrieden; denn sie wollten nicht, daß man des HErrn Namens gedenken sollte.

11. Denn siehe, der HErr hat geboten, daß man die großen Häuser schlagen soll, daß sie Ritze gewinnen, und die kleinen Häuser, daß sie Lücken gewinnen.

12. Wer kann mit Rossen rennen, oder mit Ochsen pflügen auf Felsen? Denn *ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth;
*c. 5, 7.

13. Und tröstet euch deß, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern?

14. Darum siehe, ich will über euch vom Hause Israels ein Volk erwecken, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, das soll euch ängsten von dem Ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den Bach in der Wüste.

Das 7. Kapitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drei Gesichte von künftiger Strafe.

1. Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stand Einer, der machte Heuschrecken im Anfange, da das Grummet aufging; und siehe, das Grummet stand, nachdem der König seine Schafe hatte scheren lassen.

2. Als sie nun das Kraut im Lande gar abfressen wollten, sprach ich: Ach, HErr HErr, sei gnädig! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HErrn, *und sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen.
*1. Mos. 18, 26.

4. Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, der HErr HErr rief das Feuer, damit zu strafen; das sollte eine große Tiefe verzehren, und fraß schon ein Theil dahin.

5. Da sprach ich: *Ach, HErr HErr, laß ab! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.
*4. Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HErrn das auch, und der HErr HErr sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dies Gesicht, und siehe, der HErr stand auf einer Mauer mit einer Bleischnur gemessen; und er hatte die Bleischnur in seiner Hand.

8. Und der HErr sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine Bleischnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine Bleischnur ziehen mitten durch mein Volk Israel, *und ihm nicht mehr übersehen;
*c. 8, 2.

9. Sondern die Höhen Isaaks sollen verwüstet, und die Kirchen Israels verstöret werden; und ich will mit dem Schwerdt mich über das Haus Jerobeams machen.

10. Da sandte Amazia, der Priester zu Beth-El, zu Jerobeam, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr wider dich im Hause Israels; das Land kann sein Wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwerdt sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du Seher, gehe weg, und fliehe in das Land Juda, und iß Brodt daselbst, und weissage daselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu Beth-El; denn es ist des Königs Stift, und des Königreichs Haus.

14. Amos antwortete, und sprach zu Amazia: Ich bin kein Prophet, noch keines Propheten Sohn; sondern ich bin ein Kuhhirte, der Maulbeeren ablieset.

15. Aber der HErr nahm mich von der Heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem Volk Israel!

16. So höre nun des HErrn Wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und *träufle nicht wider das Haus Isaaks!
*Mich. 2, 6.

17. Darum spricht der HErr also: Dein Weib wird in der Stadt zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter sollen durch das Schwerdt fallen, und dein Acker soll durch die Schnur ausgetheilet werden; du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande vertrieben werden.

Das 8. Kapitel.

Vom Untergang des Hauses Israels, und geistlichem Hunger.

1. Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stand ein Korb mit Obst.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen Korb mit Obst. Da sprach der HErr zu mir: Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel, ich will ihm nicht mehr übersehen.

3. Und die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehret werden zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr; es werden viele todte Leichname liegen an allen Orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dies, *die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Lande verderbet,
*c. 2, 7.

5. Und sprechet: Wann will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und *der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen, und den Epha ringern, und den Sekel steigern, und die Wage fälschen;
*Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen *um ein Paar Schuh unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen?
*c. 2, 6.

7. Der HErr hat geschworen wider die Hoffart Jakobs: Was gilt es, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde?

8. Sollte nicht um solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauern? Ja, es soll ganz, wie *mit einem Wasser, überlaufen werden, und weggeführet und überschwemmet werden, wie mit dem Fluß in Egypten.
*c. 9, 5.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr, will *ich die Sonne im Mittage untergehen lassen, und das Land am hellen Tage lassen finster werden.
*Jer. 15, 9. Luc. 23, 44.

10. Ich will *eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; ich will über alle Lenden den Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen; und will ihnen ein Trauern schaffen, †wie man über einen einigen Sohn hat; und sollen ein jämmerlich Ende nehmen.
*Tob. 2, 5. 6. †Jer. 6, 26. Zach. 12, 10.

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr HErr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brodt, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HErrn zu hören;

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des HErrn Wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst,

14. Die jetzt schwören bei dem Fluch Samaria's, und sprechen: So wahr dein Gott zu Dan lebet, so wahr die Weise zu Beer-Seba lebet! Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

Das 9. Kapitel.

Weissagung von Christo und seiner Kirche.

1. Ich sahe den HErrn auf dem Altar stehen, und er sprach: Schlage an den Knauf, daß die Pfosten beben; denn ihr Geiz soll ihnen allen auf ihren Kopf kommen, und will ihre Nachkommen mit dem Schwerdt erwürgen, daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll.

2. Und *wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen Himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen;
*Ps. 139, 8.

3. Und *wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem Berge Carmel, will ich sie doch daselbst suchen und herab holen; und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meers, so will ich doch den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen;
*Obad. v. 4.

4. Und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwerdt befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Denn *ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten.
*Jer. 44, 11.

5. Denn der HErr HErr Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein Land anrühret, so zerschmilzt es, daß alle Einwohner trauern müssen; daß es soll ganz über sie her laufen, *wie ein Wasser, und überschwemmet werden, wie mit dem Fluß in Egypten.
*c. 8, 8.

6. Er ist es, der seinen Saal in dem Himmel bauet und seine Hütte auf der Erde gründet; er *ruft das Wasser im Meer und schüttet es auf das Erdreich; †er heißt HErr.
*c. 5, 8. †2. Mos. 6, 3.

7. Seid ihr Kinder Israel mir nicht gleichwie die Mohren? spricht der HErr. Habe ich nicht Israel aus Egyptenland geführet, und die *Philister aus Caphthor und die Syrer aus Kir?
*Jer. 47, 4.

8. Siehe, die Augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge; wiewohl ich das Haus Jakobs nicht gar vertilgen will, spricht der HErr.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen, und das Haus Israels unter allen Heiden sichten lassen, gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen.

10. Alle Sünder in meinem Volk sollen durch das Schwerdt sterben, die da *sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe sein, noch uns begegnen.
*c. 6, 3.

11. Zur selbigen Zeit *will ich die zerfallene Hütte Davids wider aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist;
*Apost. 15, 16. Jer. 24, 6. c. 31, 38.

12. Auf daß sie besitzen die Uebrigen zu Edom, und die Uebrigen unter allen Heiden, über welche mein Name gepredigt sein wird, spricht der HErr, der solches thut.

13. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird; und *die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein.
*Joel 3, 23.

14. Denn *ich will das Gefängniß meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, †Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen.
*5. Mos. 30, 3. †Jes. 65, 21.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HErr, dein GOtt.

Der Prophet Obadja.

Von der Edomiter Strafe, und der Israeliten Erlösung.

Dies ist das Gesicht Obadja's. So spricht der HErr HErr von Edom: *Wir haben vom HErrn gehöret, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sei: Wohlauf, und laßt uns wider sie streiten! *Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden und sehr verachtet.

3. Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen *Klüften wohnest, in deinen hohen Schlössern, und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen? *4. Mos. 24, 21.

4. Wenn du denn *gleich in die Höhe führest wie ein Adler, und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. *Jer. 49, 16. Amos 9, 3.

5. Wenn Diebe oder Verstörer zu Nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zu nichte werden! Ja, sie sollen genug stehlen: und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein Nachlesen übrig bleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schätze suchen!

7. Alle deine eigenen Bundesgenossen werden dich zum Lande hinausstoßen; die Leute, auf die du deinen Trost setzest, werden dich betrügen und überwältigen; die *dein Brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. *Ps. 41, 10.

8. Was gilt es? spricht der HErr, ich will zur selbigen Zeit die Weisen zu Edom zu nichte machen, und die Klugheit auf dem Gebirge Esau.

9. Denn deine Starken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem Gebirge Esau durch den Mord ausgerottet werden,

10. Um des Frevels willen, an *deinem Bruder Jakob begangen. *1. Mos. 27, 41.

11. Zu der Zeit, da du wider ihn standest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführeten, und Ausländer zu seinen Thoren einzogen, und über Jerusalem das Loos warfen; da warest du gleichwie derselbigen einer. Darum sollst du zu allen Schanden werden, und ewiglich ausgerottet sein.

12. Du sollst nicht mehr so *deine Lust sehen an deinem Bruder zu der Zeit seines Elendes, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda's zu der Zeit ihres Jammers, und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zu der Zeit ihrer Angst; *Mich. 4, 11.

13. Du sollst nicht zum Thor meines Volks einziehen zu der Zeit ihres Jammers; du sollst nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück zu der Zeit ihres Jammers; du sollst nicht wider sein Heer schicken zu der Zeit seines Jammers;

14. Du sollst nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnenen zu morden; du sollst seine Uebrigen nicht verrathen zu der Zeit der Angst.

15. Denn der Tag des HErrn ist nahe über alle Heiden. *Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdienet hast, so soll dir's wieder auf deinen Kopf kommen. *2. Mos. 21, 24. 3. Mos. 24, 19. Luc. 6, 38.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habt, *so sollen alle Heiden täglich trinken; ja, sie sollen es aussaufen und verschlingen, daß es sei, als wäre nie nichts da gewesen. *Ps. 75, 9.

17. Aber auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligthum sein; und das Haus Jakobs sollen seine Besitzer besitzen.

18. Und das Haus Jakobs soll ein Feuer werden, und das Haus Josephs eine Flamme, aber das Haus Esau's Stroh; das werden sie anzünden und verzehren, daß dem Hause Esau's nichts überbleibe: denn der HErr hat es geredet.

19. Und die gegen Mittag werden das Gebirge Esau, und die in Gründen werden die Philister besitzen; ja, sie werden das Feld Ephraims und das Feld Samaria's besitzen, und Benjamin das Gebirge Gilead.

20. Und die Vertriebenen dieses Heers der Kinder Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarpath sind, und die Vertriebenen der Stadt Jerusalem, die zu Sepharad sind, werden die Städte gegen Mittag besitzen.

21. Und werden Heilande herauf kommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten: also wird das Königreich des HErrn sein.

Der Prophet Jona.

Das 1. Kapitel.

Jona's Beruf, Ungehorsam und Strafe.

Es geschahe das Wort des HErrn zu Jona, dem Sohne Amittai's, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die große Stadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre Bosheit ist herauf gekommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HErrn, und wollte auf's Meer, und kam hinab gen *Japho. Und da er ein Schiff fand, das auf's Meer wollte fahren; gab er Fährgeld und trat darein, daß er mit ihnen auf's Meer führe †vor dem HErrn.
*Jos. 19, 46. †Ps. 139, 9.

4. Da ließ *der HErr einen großen Wind auf's Meer kommen, und erhob sich ein groß Ungewitter auf dem Meer, daß man meinete, das Schiff würde zerbrechen.
*Matth. 8, 24.

5. Und die Schiffsleute fürchteten sich, und schrieen ein jeglicher *zu seinem Gott; und warfen das Geräthe, das im Schiff war, in das Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.
*2. Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der Schiffsherr, und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen loosen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie looseten, traf es Jona.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? Was ist dein Gewerbe? Und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du? Und von welchem Volk bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HErrn, GOtt vom Himmel, welcher *gemacht hat das Meer und das Trockene.
*1. Mos. 1, 9. 10.

10. Da fürchteten sich die Leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wußten, daß er vor dem HErrn flohe; denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich in das Meer; so wird euch das Meer stille werden. Denn ich weiß, daß solch groß Ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die Leute trieben, daß sie wieder zu Lande kämen, aber sie konnten nicht; denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.

14. Da riefen sie zu dem HErrn, und sprachen: Ach, HErr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldig Blut; denn Du, HErr, thust, wie dir's gefällt.

15. Und sie nahmen Jona, und warfen ihn in das Meer; da *stand das Meer stille von seinem Wüthen.
*Matth. 8, 26.

16. Und die Leute fürchteten den HErrn sehr, und thaten dem HErrn Opfer und Gelübde.

Kap. 2. v. 1. Aber der HErr verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und *Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.
*Matth. 12, 40. c. 16, 4.

Das 2. Kapitel.

Jona's Gebet und Erlösung.

2. Und Jona betete zu dem HErrn, seinem GOtt, im Leibe des Fisches,

3. Und sprach: Ich *rief zu dem HErrn in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauch der Hölle, und du höretest meine Stimme.
*Ps. 120, 1. Ps. 130, 1.

4. Du warfst mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein Leben, die Tiefe umringete mich; Schilf bedeckte mein Haupt.

7. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, die Erde hatte mich verriegelt ewiglich; aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, HErr, mein GOtt.

8. Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

9. Die da halten über dem Nichtigen, verlassen ihre Gnade.

10. Ich aber *will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat.
*Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

11. Und der HErr sprach zum Fisch, und derselbe speiete Jona aus an's Land.

Das 3. Kapitel.

Jona's fruchtbare Bußpredigt.

1. Und es geschahe das Wort des HErrn zum andern Mal zu Jona, und sprach:

2. *Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die ich dir sage. *c. 1, 2.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HErr gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt GOttes, drei Tagereisen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine Tagereise in die Stadt; predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da glaubten die Leute zu Ninive an GOtt, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide, Groß und Klein.

6. Und da das vor den König zu Ninive kam; stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche;

7. Und ließ ausschreien und sagen zu Ninive, aus Befehl des Königs und seiner Gewaltigen, also: Es soll weder Mensch noch Thier, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch Wasser trinken lassen;

8. Und sollen Säcke um sich hüllen beide, Menschen und Thier, und zu GOtt rufen heftig; und ein Jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und von dem Frevel seiner Hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. *Dan. 4, 24. Joel 2, 14.

10. Da aber GOtt sahe ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege; *reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und that's nicht. *Jer. 18, 7. 8.

Das 4. Kapitel.

Jona's Ungeduld und Mißgunst.

1. Das verdroß Jona fast sehr, und ward zornig;

2. Und betete zum HErrn, und sprach: Ach, HErr, das ist es, das ich sagte, da ich noch in meinem Lande war; darum ich auch wollte zuvor kommen, zu fliehen auf das Meer; denn ich weiß, daß *Du gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen. *2. Mos. 34, 6 f.

3. So nimm doch nun, HErr, meine Seele von mir; denn ich wollte lieber todt sein, denn leben.

4. Aber der HErr sprach: *Meinest du, daß du billig zürnest? *v. 9.

5. Und Jona ging zur Stadt hinaus, und setzte sich gegen morgenwärts der Stadt, und machte sich daselbst eine Hütte, da setzte er sich unter, in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde.

6. GOtt der HErr aber verschaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt, und errettete ihn von seinem Uebel; und Jona freuete sich sehr über den Kürbis.

7. Aber der HErr verschaffte einen Wurm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte GOtt einen dürren Ostwind; und die Sonne *stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod, und sprach: Ich wollte lieber todt sein, denn leben. *Ps. 121, 6.

9. Da sprach GOtt zu Jona: *Meinest du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. *v. 4.

10. Und der HErr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive's, solcher *großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele Thiere? *c. 3, 3.

Der Prophet Micha.

Das 1. Kapitel.

Verheerung Juda's und Samaria's um der Abgötterei willen.

Dies ist das Wort des HErrn, welches geschahe zu *Micha von Maresa, zu der Zeit Jothams, Ahas, Jehiskia's, der Könige Juda's, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. *Jer. 26, 18.

2. Höret, *alle Völker, merke auf, Land, und Alles, was darinnen ist; denn GOtt, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus seinem heiligen Tempel. *5. Mos. 32, 1. Jes. 1, 2.

3. Denn siehe, der HErr *wird ausgehen aus seinem Ort, und herab fahren, und treten †auf die Höhen im Lande, *Jes. 26, 21. †Amos 4, 13.

4. Daß *die Berge unter ihm schmelzen, und die Thäler reißen werden; gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmilzet, wie die Wasser, so unterwärts fließen. *Ps. 97, 5.

5. Das Alles um der Uebertretung willen Jakobs, und um der Sünde willen des Hauses Israels. Welches ist aber die Uebertretung Jakobs? *Ist es nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Juda's? Ist es nicht Jerusalem? *Jer. 23, 13 f.

6. Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine in das Thal schleifen, und zu Grunde einbrechen.

7. Alle ihre Götzen sollen zerbrochen, und all ihr *Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder Hurenlohn werden. *Hos. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die Drachen, und trauern *wie die Straußen. *Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. *Verkündiget es ja nicht zu Gath, laßt euer Weinen nicht hören; sondern gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche. *2. Sam. 1, 20.

11. Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des Nächsten Hauses; er wird es von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird *das Unglück vom HErrn kommen, auch bis an das Thor Jerusalems. *Jes. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon; denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind gefunden die Uebertretungen Israels.

14. Du wirst müssen Gefangene geben, so wohl als Gath. Der Stadt *Achsib wird es mit den Königen Israels fehlen. *Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Maresa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß *die Haare abscheren, und gehe kahl über deine zarten Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler; denn sie sind von dir gefangen weggeführet. *Jes. 22, 12.

Das 2. Kapitel.

Des Volks Sünde wider die andere Tafel, und angedrohete Strafen.

1. Wehe denen, die *Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die Macht haben. *Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich Aecker und nehmen Häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie Gewalt mit eines Jeden Hause, und mit eines Jeden Erbe.

3. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich gedenke über dies Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollt; denn es soll *eine böse Zeit sein. *Amos 5, 13.

4. Zur selbigen Zeit wird man einen Spruch von euch machen, und klagen: Es ist aus, wird man sagen, wir sind verstöret. Meines Volkes Land kriegt einen fremden Herrn. Wann wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil behalten in der Gemeine des HErrn.

6. Sie sagen, *man soll nicht träufen; denn solche Träufe trifft uns nicht, wir werden nicht so zu Schanden werden. *Amos 7, 16.

7. Das Haus Jakobs tröstet sich also: Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen.

8. Aber mein Volk hat sich aufgemacht, wie ein Feind, denn sie rauben beides, Rock und Mantel, denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen.

9. Ihr *treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häusern, und nehmet stets von ihren jungen Kindern meinen Schmuck. *Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben; um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und *ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten; †das wäre ein Prediger für dies Volk.
*Jer. 5, 13. †Amos 4, 5.

12. Ich will aber dich, Jakob, *versammeln ganz, und die Uebrigen in Israel zu Hause bringen; ich will sie wie eine Heerde mit einander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll. *Röm. 11, 26.

13. Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauf fahren, sie werden durchbrechen und zum Thor aus- und einziehen; und *ihr König wird vor ihnen hergehen, und der HErr vorne an. *c. 4, 7.

Das 3. Kapitel.

Strafe der Häupter im weltlichen und geistlichen Stande.

1. Und ich sprach: Höret doch, *ihr Häupter im Hause Jakobs und ihr Fürsten im Hause Israels; ihr solltet es billig sein, die das Recht wüßten. *Jes. 1, 10.

2. Aber ihr hasset das Gute, und liebet das Arge; ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen,

3. Und fresset das Fleisch meines Volks; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrecht ihr ihnen auch die Beine; und zerleget es wie in einen Topf, und wie Fleisch in einen Kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn schreien werdet, wird *er euch nicht erhören; sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zur selbigen Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdienet habt. *Jes. 59, 2.

5. So spricht der HErr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, *es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das Maul gibt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. *Ezech. 13, 10.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen *ihr Maul alle verhüllen, weil da kein GOttes-Wort sein wird. *3. Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin *voll Kraft und Geistes des HErrn, voll Rechts und Stärke, daß ich Jakob sein Uebertreten, und Israel seine Sünde anzeigen darf. *Apost. 1, 8.

9. So höret doch dies, ihr Häupter im Hause Jakobs und ihr Fürsten im Hause Israels, die ihr *das Recht verschmähet, und Alles, was aufrichtig ist, verkehret; *Amos 5, 7.

10. Die ihr Zion *mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht. *Hab. 2, 12.

11. *Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den HErrn, und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. *Zeph. 3, 3.

12. Darum *wird Zion um euret willen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhaufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. *Jer. 9, 11. c. 26, 18.

Das 4. Kapitel.

Vom Reich Christi, und Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft.

1. In *den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HErrn Haus stehet, gewiß sein höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein. *Jes. 2, 2.

2. Und *die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des HErrn gehen und zum Hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort †aus Jerusalem.
*Jes. 60, 3. 5. †Luc. 24, 47.

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen, in fernen Ländern. Sie *werden ihre Schwerdter zu Pflugscharen, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. *Jes. 2, 4.

4. Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des HErrn Zebaoth hat es geredet.

5. Denn ein jeglich Volk wird wandeln im Namen seines GOttes; aber wir werden wandeln im Namen des HErrn, unsers GOttes, immer und ewiglich.

6. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich die Lahme versammeln und die Verstoßene zu Hause bringen, und die ich geplaget habe.

7. Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll, und die Verstoßene zum großen Volk machen; und der HErr *wird König über sie sein auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit. *Obad. v. 21. Luc. 1, 33 f.

8. Und du Thurm Eder, eine Veste der Tochter Zion, es wird deine goldene Rose kommen, *die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem. *Jes. 1, 26.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? *Ist der König nicht bei dir? Und sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh angekommen ist, wie Eine in Kindesnöthen? *Hos. 10, 3.

10. Lieber, leide doch solch Wehe, und krächze, du Tochter Zion, *wie Eine in Kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen,

und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden: daselbst wird dich der HErr erlösen von deinen Feinden. *2. Kön. 19, 3.

11. Denn es werden schier sich viele Heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet; wir wollen unsere Lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, daß er sie zu Haufe gebracht hat wie Garben *auf der Tenne. *Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf und dresche, du Tochter Zion. Denn ich will dir eiserne Hörner und eherne Klauen machen, und sollst viele Völker zerschmeißen: so will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und den *Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen. *Joh. 18, 22.

Das 5. Kapitel.

Von Christi Geburtsstadt.

1. Und du *Beth-Lehem Ephratha, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel †Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.
*Matth. 2, 5. 6 f. †4. Mos. 24, 19. Ps. 8, 7. Ps. 22, 29. Obad. v. 21.

2. Indeß läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die übrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in Kraft des HErrn, und im Siege des Namens seines GOttes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist, und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwerdt, und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern sein, *wie ein Thau vom HErrn und wie die Tröpflein auf's Gras, das auf Niemand harret, noch auf Menschen wartet. *Ps. 110, 3.

7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden bei vielen Völkern sein, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Heerde Schafe, welchem Niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, *zertritt und zerreißet. *Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich deine Rosse von dir thun, und deine Wagen umbringen;

10. Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Vesten zerbrechen;

11. Und will die Zauberer bei dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen.

12. Ich *will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk. *Jes. 21, 9. c. 30, 22. Zach. 13, 2.

13. Und will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6. Kapitel.

Von den Opfern, so GOtt gefallen.

1. Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören!

2. Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will, sammt den starken Grundvesten der Erde; denn der HErr will sein Volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir hergesandt Mose, Aaron und Mirjam.

5. Mein Volk, denke doch daran, was *Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles Gute gethan hat. *4. Mos. 22, 5 f.

6. Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen GOtt? Soll ich *mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen? *Jes. 1, 11 f.

7. Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern? oder am Oel, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir *fordert, nämlich GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem GOtt. *5. Mos. 10, 12.

9. Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret, ihr Stämme, was geprediget wird!

10. Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und der feindselige geringe Epha.

11. Oder sollte ich die unrechte Wage, und falsch Gewicht im Säckel billigen,

12. Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun?

Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse.

13. Darum will Ich auch anfangen dich zu plagen, und dich um deiner Sünde willen wüste machen.

14. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem Schwerdt überantworten.

15. Du *sollst säen, und nicht ernten; du sollst Oel keltern, und dich mit demselben nicht salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken.

*5. Mos. 28, 38. Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

16. Denn man hält die Weise *Amri's, und alle Werke des Hauses Ahabs, und folgt ihrem Rath. Darum will ich dich zur Wüste machen, und ihre Einwohner, daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen.

*1. Kön. 16, 25. 29. 30.

Das 7. Kapitel.

Wenig Fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie Einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gerne der besten Früchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauern alle auf's Blut; ein Jeglicher jagt den Andern, daß er ihn verderbe;

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen.

4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. Niemand glaube seinem Nächsten, Niemand *verlasse sich auf Fürsten: bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft.

*Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn *der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde.

*Jer. 9, 4. 5. Matth. 10, 21, 35.

7. Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören.

8. Freue dich nicht, meine Feindin, *daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr †mein Licht.

*Spr. 24, 17. †Ps. 27, 1.

9. Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget; bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe: er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

10. Meine Feindin wird es sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der HErr, dein GOtt? Meine Augen werden's sehen, daß sie dann wie Koth auf der Gasse zertreten wird.

11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und GOttes Wort weit auskommen.

12. Und zur selbigen Zeit werden sie von Assur, und von festen Städten zu dir kommen; von den festen Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.

13. Denn das Land wird wüste sein seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.

14. Du aber *weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen beides, im Walde allein, und auf dem Felde; laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor Alters.

*c. 5, 3. Ps. 23, 4.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen;

16. Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und *die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.

*Hiob 21, 5.

17. Sie sollen *Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern; sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm GOtt, und vor dir sich entsetzen.

*Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist; *der die Sünde vergibt, und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält? denn er ist barmherzig.

*2. Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11. 12.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.

20. Du wirst dem Jakob *die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst †geschworen hast.

*Ps. 89, 3. 29. †Luc. 1, 73.

Der Prophet Nahum.

Das 1. Kapitel.

GOttes Majestät wider die Tyrannen.

Dies ist die Last über Ninive, und das Buch der Weissagung Nahums von Elkos.

2. Der HErr ist ein *eifriger GOtt und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr und zornig; der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. *2. Mos. 20, 5.

3. Der HErr ist geduldig und von großer Kraft, *vor welchem Niemand unschuldig ist: er ist der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub; *2. Mos. 34, 7.

4. Der *das Meer schilt und trocken macht, und alle Wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten; und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet. *2. Mos. 14, 21.

5. Die *Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor ihm, dazu der Weltkreis, und Alle, die darinnen wohnen. *Ps. 97, 5.

6. Wer kann vor seinem Zorn stehen, und wer kann vor seinem Grimm bleiben? *Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm. *5. Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

7. Der HErr ist gütig, und eine Veste zur Zeit der Noth; und *kennet die, so auf ihn trauen. *Ps. 1, 6.

8. Wenn die Fluth überherläuft, so macht er es mit derselbigen ein Ende; aber seine Feinde verfolgt er mit Finsterniß.

9. Was gedenket ihr wider den HErrn? Er wird es doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zwei Mal kommen.

10. Denn gleich als wenn die Dornen, so noch in einander wachsen und im besten Saft sind, verbrannt werden, wie ganz dürr Stroh:

11. Also wird sein der Schalksrath, der von dir kommt und Böses wider den HErrn gedenket.

12. So spricht der HErr: Sie kommen so gerüstet und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget; aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdann will ich sein Joch, das du trägst, zerbrechen, und deine Bande zerreißen.

14. Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines Namens Same keiner mehr soll bleiben. Vom Hause deines GOttes will ich dich ausrotten, die Götzen und Bilder will ich dir zum Grabe machen; denn du bist zu nichte geworden.

Kap. 2. v. 1. Siehe, auf den *Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden prediget: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde; denn es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. *Jes. 52, 7 f.

Das 2. Kapitel.

Zerstörung der Stadt Ninive.

2. Es wird der Zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die Veste belagern. Aber ja, berenne die Straße wohl, rüste dich auf's beste, und stärke dich auf's gewaltigste.

3. Denn der HErr wird die Hoffart Jakobs vergelten, wie die Hoffart Israels: denn die Ableser werden sie ablesen, und ihre Fäser verderben.

4. Die Schilde seiner Starken sind roth, sein Heeresvolk siehet wie Purpur, seine Wagen leuchten wie Feuer, wenn er treffen will; ihre Spieße beben.

5. Die Wagen rollen auf den Gassen, und rasseln auf den Straßen; sie blicken wie Fackeln, und fahren unter einander her wie die Blitze.

6. Er aber wird an seine Gewaltigen gedenken: doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen; und werden eilen zu der Mauer, und zu dem Schirm, da sie sicher seien.

7. Aber die Thore an den Wassern werden doch geöffnet, und der Pallast wird untergehen.

8. Die Königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brust schlagen.

9. Denn Ninive ist wie ein Teich voll Wasser, aber dasselbige wird verfließen müssen. „Stehet, stehet“ [werden sie rufen]; aber da wird sich Niemand umwenden.

10. So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien.

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß *ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern, alle Lenden zittern, und Aller Angesicht bleich sehen, wie ein Topf. *Jes. 13, 7. 8.

12. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Weide der jungen Löwen, da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und Niemand durfte sie scheuchen?

13. Sondern der Löwe raubete genug für seine Jungen, und würgete es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllete er mit Raube, und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.

14. Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden, und das Schwerdt soll deine jungen Löwen fressen; und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man deiner Boten Stimme nicht mehr hören soll.

Das 3. Kapitel.

Sünden der Stadt Ninive.

1. Wehe *der mörderischen Stadt, die voll Lügen und Räuberei ist, und von ihrem Rauben nicht lassen will.

*Ezech. 24, 6. 9. Hab. 2, 12.

2. Denn da wird man hören die Geißeln klappen, und die Räder rasseln, und die Rosse schreien, und die Wagen rollen.

3. Er bringet Reiter herauf mit glänzenden Schwerdtern und mit blitzenden Spießen. Da liegen viele Erschlagene, und große Haufen Leichname, daß derselbigen keine Zahl ist, und man über ihre Leichname fallen muß.

4. Das alles um der großen Hurerei willen der *schönen lieben Hure, die mit Zauberei umgehet, die mit ihrer Hurerei die Heiden, und mit ihrer Zauberei Land und Leute erworben hat.

*Offenb. 17, 1 f.

5. Siehe, Ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth; ich *will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angesicht, und will den Heiden deine Blöße, und den Königreichen deine Schande zeigen.

*Jes. 47, 3.

6. Ich will dich ganz greulich machen und dich schänden; und einen Scheusal aus dir machen;

7. Daß Alle, die dich sehen, von dir fliehen, und sagen sollen: Ninive ist verstöret; wer will Mitleiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir Tröster suchen?

8. Meinest du, du seiest besser, denn die Stadt No der Regenten, die da lag an den Wassern und rings umher Wasser hatte, welcher Mauern und Veste war das Meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzählige Macht, Put und Libyen waren deine Hülfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen; und sind *ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen worden; und um ihre Edlen warf man das Loos, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt.

*Jes. 13, 18.

11. Also mußt du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine Veste suchen vor dem Feinde.

12. Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit reifen Feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem in's Maul fallen, der sie essen will.

13. Siehe, dein Volk soll zu Weibern werden in dir; und die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden; und das Feuer soll deine Riegel verzehren.

14. Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine Vesten; gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und mache starke Ziegel.

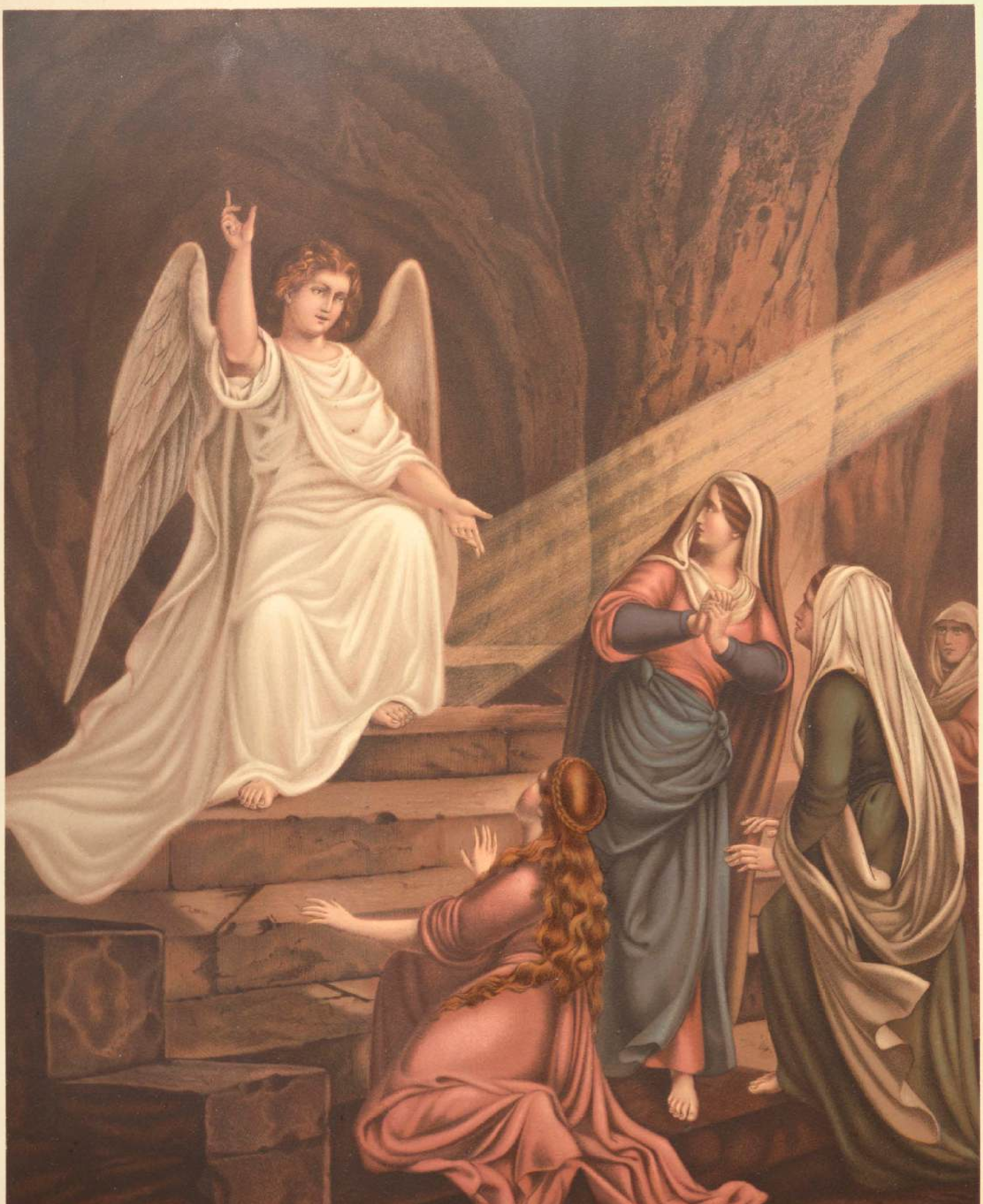
15. Aber das Feuer wird dich fressen, und das Schwerdt tödten, es wird dich abfressen, wie die Käfer, es wird dich überfallen, wie Käfer, es wird dich überfallen, wie Heuschrecken.

16. Du hast mehr Händler, denn Sterne am Himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten, wie Käfer, und davon fliegen.

17. Deiner Herren ist so viel, als der Heuschrecken, und deiner Hauptleute, als der Käfer, die sich an die Zäune lagern in den kalten Tagen; wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.

18. Deine Hirten werden schlafen, o König zu Assur, deine Mächtigen werden sich legen; und dein Volk wird auf den Bergen zerstreuet sein, und Niemand wird sie versammeln.

19. Niemand wird um deinen Schaden trauern, noch sich um deine Plage kränken; sondern Alle, die solches von dir hören, werden mit ihren Händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine Bosheit ohne Unterlaß gegangen?



Der Prophet Habakuk.

Das 1. Kapitel.

Einfall der Chaldäer wider Juda.

Dies ist die Last, welche der Prophet Habakuk gesehen hat.
2. HErr, wie *lange soll ich schreien; und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel; und du willst nicht helfen? *Ps. 13, 2. 3. Ps. 22, 2.
3. Warum lässest du mich sehen Mühe und Arbeit? Warum zeigest du mir Raub und Frevel um mich? Es gehet Gewalt über Recht.
4. Darum gehet es gar anders, denn recht, und kann keine rechte Sache gewinnen; denn der Gottlose übervortheilt den Gerechten, darum gehen verkehrte Urtheile.
5. Schauet unter den Heiden, sehet und verwundert euch; denn ich will etwas thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird.
6. Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk, welches ziehen wird, so weit das Land ist, Wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind;
7. Und wird grausam und schrecklich sein; das da gebietet und zwinget, wie es will.
8. Ihre Rosse sind schneller, denn die Parden; so sind sie auch beißiger, denn die *Wölfe des Abends. Ihre Reiter ziehen mit großen Haufen von Ferne daher, als flögen sie, wie †die Adler eilen zum Aas.
*Zeph. 3, 3. †Matth. 24, 28.
9. Sie kommen allesammt, daß sie Schaden thun; wo sie hin wollen, reißen sie hindurch, wie ein Ostwind; und werden Gefangene zusammen raffen wie Sand.
10. Sie werden der Könige spotten, und der Fürsten werden sie lachen. Alle Festungen werden ihnen ein Scherz sein; denn sie werden Schutt machen, und sie doch gewinnen.
11. Alsdann werden sie einen neuen Muth nehmen, werden fortfahren und sich versündigen; dann muß ihr Sieg ihres Gottes sein.
12. Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, *laß uns nicht sterben; sondern laß sie uns, o HErr, nur eine Strafe sein, und laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen! *Jer. 10, 24.
13. Deine Augen sind rein, daß du Uebels nicht sehen magst, und dem Jammer kannst du nicht zusehen. Warum *siehest du denn zu den Verächtern, und schweigest, daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer denn er ist?
*Hiob 21, 7 f. Jer. 12, 1.
14. Und lässest die Menschen gehen, wie Fische im Meer, wie Gewürm, *das keinen Herrn hat? *4. Mos. 27, 17.
15. Sie ziehen es alles mit dem Hamen, und fangen es mit ihrem Netz, und sammeln es mit ihrem Garn; deß freuen sie sich, und sind fröhlich.
16. Darum opfern sie ihrem Netze, und räuchern ihrem Garn, weil durch dieselbigen ihr Theil so fett, und ihre Speise so völlig geworden ist.
17. Derhalben werfen sie ihr Netz noch immer aus, und wollen nicht aufhören Leute zu erwürgen.

Das 2. Kapitel.

GOttes Verheißungen und Wahrheit. Der Glaube macht gerecht.

1. Hie *stehe ich auf meiner Hut, und trete auf meine Veste, und schaue und sehe zu, was mir gesagt werde, und was ich antworten soll dem, der mich schilt.
*Jes. 21, 8.
2. Der HErr aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das Gesicht, und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüber läuft, [nämlich also:]
3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen, und nicht außen bleiben. Ob sie aber verziehet, so *harre ihrer; sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.
*Ps. 27, 14. Ps. 42, 6.
4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben: denn der Gerechte *lebet seines Glaubens. *Röm. 1, 17 f.

Das 3. Kapitel.

Vom Untergang der Babylonier.

5. Aber der Wein betrügt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kann, welcher seine Seele aufsperret wie die Hölle, und ist gerade wie der Tod, der nicht zu sättigen ist, sondern rafft zu sich alle Heiden, und sammelt zu sich alle Völker.
6. Was gilt es aber? Dieselbigen alle werden einen Spruch von ihm machen, und eine Sage und Sprüchwort, und werden sagen: Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird es währen? Und ladet nur viel Schlammes auf sich.
7. O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beißen,

und erwachen, die dich wegstoßen! Und du mußt ihnen zu Theil werden.

8. Denn du hast viele Heiden geraubt; so werden dich wieder rauben alle Uebrige von den Völkern, *um der Menschen Bluts willen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt, und an Allen, die darinnen wohnen, begangen. *v. 17.

9. Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses, auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne!

10. Aber dein Rathschlag wird zur Schande deines Hauses gerathen; denn du hast zu viele Völker zerschlagen, und hast mit allem Muthwillen gesündiget.

11. Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Balken am Gesperre werden ihnen antworten.

12. Wehe *dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht! *Jer. 22, 13. Mich. 3, 10.

13. Ist es nicht also, daß vom HErrn Zebaoth geschehen wird? Was dir die Völker gearbeitet haben, muß mit Feuer verbrennen; und daran die Leute müde geworden sind, muß verloren sein.

14. Denn *die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt. *Jes. 11, 9.

15. Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm darunter, und trunken machest, daß du seine Scham sehest.

16. Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre. So *saufe du nun auch, daß du taumelst: denn dich wird umgeben der Kelch in der Rechten des HErrn, und mußt schändlich speien für deine Herrlichkeit. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jes. 51, 17.

17. Denn der Frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstörten Thiere werden dich schrecken, um der Menschen Bluts willen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt, und an Allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird dann helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das falsche gegossene Bild, darauf sich verläßt sein Meister, daß er stumme Götzen machte?

19. Wehe dem, *der zum Holz spricht: „Wache auf!" und zum stummen Stein: „Stehe auf?" Wie sollte es lehren? Siehe, †es ist mit Gold und Silber überzogen, und ist kein Odem in ihm. *1. Kön. 18, 26. 27. †Ps. 115, 4.

20. Aber der *HErr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor †ihm stille alle Welt! *Ps. 11, 4. †Ps. 46, 11.

Das 4. Kapitel.

Gebet zu GOtt um Erhaltung seines Volks.

Kap. 3. v. 1. Dies ist das Gebet des Propheten Habakuk für die Unschuldigen:

2. HErr, ich habe dein Gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. HErr, du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und lässest es kund werden mitten in den Jahren. Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit.

3. GOtt kam vom Mittag, und der Heilige vom Gebirge Paran. Sela. Seines Lobes war der Himmel voll, und *seiner Ehre war die Erde voll. *Ps. 72, 19. Jes. 6, 3.

4. Sein Glanz war wie Licht; Glänze gingen von seinen Händen; daselbst war heimlich seine Macht.

5. Vor ihm her ging Pestilenz; und Plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er stand und maß das Land, er schauete und zertrennete die Heiden, daß der Welt Berge zerschmettert wurden und sich bücken mußten die Hügel in der Welt, da er ging in der Welt.

7. Ich sahe der Mohren Hütten in Mühe, und der Midianiter Gezelte betrübt.

8. Warest du nicht zornig, HErr, in der Fluth, und dein Grimm in den Wassern, und dein Zorn im Meer; da du auf deinen Rossen rittest, und deine Wagen den Sieg behielten?

9. Du zogest den Bogen hervor, wie du geschworen hattest den Stämmen, Sela; und theiltest die Ströme in's Land.

10. Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange; der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hob die Hände auf.

11. Sonne *und Mond standen still. Deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin, und deine Speere mit Blicken des Blitzes. *Jos. 10, 13.

12. Du zertratest das Land im Zorn, und zerdroschest die Heiden im Grimm.

13. Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmissest das Haupt im Hause des Gottlosen, und entblößetest die Grundveste bis an den Hals. Sela.

14. Du wolltest fluchen dem Scepter des Haupts, sammt seinen Flecken, die wie ein Wetter kommen, mich zu zerstreuen, und freuen sich, als fräßen sie den Elenden verborgen.

15. Deine Pferde gehen im Meer, im Schlamm großer Wasser.

16. Weil ich solches höre, ist mein Bauch betrübt, meine Lippen zittern von dem Geschrei; Eiter gehet in meine Gebeine, ich bin bei mir betrübt. O, daß ich ruhen möchte zur Zeit der Trübsal, da wir hinauf ziehen zum Volk, das uns bestreitet!

17. Denn der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken; die Arbeit am Oelbaum fehlet, und die Aecker bringen keine Nahrung; und Schafe werden aus den Hürden gerissen, und werden keine Rinder in den Ställen sein.

18. Aber ich will mich *freuen des HErrn, und fröhlich sein in GOtt, meinem Heil. *Jes. 61, 10.

19. Denn der HErr HErr ist meine Kraft, und wird meine Füße machen wie Hirschfüße; und wird mich in der Höhe führen, daß ich singe auf meinem Saitenspiel.

Der Prophet Zephanja.

Das 1. Kapitel.

Vom Untergang des Königreichs Juda.

Dies ist das Wort des HErrn, welches geschah zu Zephanja, dem Sohne Chusi's, des Sohnes Gedalja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Hiskia's, zur Zeit Josia's, des Sohnes Amons, des Königs Juda's.

2. Ich will Alles aus dem Lande wegnehmen, spricht der HErr.

3. Ich will beide, Menschen und Vieh, beide, Vögel des Himmels und Fische im Meer, wegnehmen, sammt *den Aergernissen und den Gottlosen: ja, ich will die Menschen ausreuten aus dem Lande, spricht der HErr. *Matth. 13, 41.

4. Ich will meine Hand ausstrecken über Juda, und über Alle, die zu Jerusalem wohnen: also will ich das Uebrige von Baal ausreuten, dazu den Namen der *Camarim und Priester aus diesem Ort; *2. Kön. 23, 5.

5. Und die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten; die es anbeten, und schwören doch bei dem HErrn, und zugleich bei Malchom;

6. Und die vom HErrn abfallen, und die nach dem HErrn nichts fragen, und ihn nicht achten.

7. Seid *stille vor dem HErrn HErrn: denn des HErrn Tag ist nahe; denn der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet, und seine Gäste dazu geladen. *Ps. 46, 11.

8. Und am *Tage des Schlachtopfers des HErrn will ich heimsuchen die Fürsten und des Königs Kinder, und Alle, die ein fremd Kleid tragen. *Jes. 30, 25.

9. Auch will ich zur selbigen Zeit die heimsuchen, so über die Schwelle springen; die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen.

10. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, wird sich ein laut Geschrei erheben von dem Fischthor an, und ein Geheule von dem andern Thor, und ein großer Jammer auf den Hügeln.

11. Heulet, die ihr in der Mühle wohnet; denn das ganze Krämervolk ist dahin, und Alle, die Geld sammeln, sind ausgerottet.

12. Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen; und will heimsuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen, und sprechen in ihrem Herzen: Der HErr wird weder Gutes noch Böses thun.

13. Und sollen ihre Güter zum Raube werden, und ihre Häuser zur Wüste. Sie *werden Häuser bauen, und nicht darinnen wohnen; sie werden †Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken. *Amos 5, 11. †5. Mos. 28, 39.

14. Denn des *HErrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilet sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HErrn kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien. *Joel 1, 15.

15. Denn *dieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel; *Jer. 30, 7 f.

16. Ein Tag der Posaunen und Trompeten, wider die festen Städte und hohen Schlösser.

17. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die Blinden; darum, daß sie wider den HErrn gesündiget haben. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Koth.

18. Es *wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn; sondern †das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden; denn er wird es plötzlich ein Ende machen mit Allen, die im Lande wohnen. *Ezech. 7, 19. †Zeph. 3, 8.

Das 2. Kapitel.

Vermahnung zur Buße. Strafe der benachbarten Völker.

1. Sammelt euch, und kommet her, ihr feindseliges Volk;

2. Ehe denn das Urtheil ausgehe, daß ihr, wie *die Spreu bei Tage, dahin fahret; ehe denn des HErrn grimmiger Zorn über euch komme; ehe der Tag des HErrn Zorns über euch komme. *Ps. 1, 4.

3. Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tage des HErrn Zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gaza muß verlassen werden, und Askalon wüste werden; Asdod soll im Mittag vertrieben werden, und Akaron ausgewurzelt werden.

5. Wehe denen, so am Meer hinab wohnen, den Kriegern! Des HErrn Wort wird über euch kommen. Du Canaan, *der Philister Land, ich will dich umbringen, daß Niemand mehr da wohnen soll. *Jer. 47, 1 f.

6. Es sollen am Meer hinab eitel Hirtenhäuser und Schafhürden sein.

7. Und dasselbe soll den Uebrigen vom Hause Juda's zu Theil werden, daß sie darauf weiden sollen. Des

Abends sollen sie sich in den Häusern Askalons lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesucht und *ihr Gefängniß gewendet hat.
*Jer. 29, 14. Zeph. 3, 20 f.

8. Ich habe die Schmach Moabs, und das Lästern der Kinder Ammons gehöret, damit sie mein Volk geschmähet, und auf desselbigen Grenzen sich gerühmet haben.

9. Wohlan, so wahr ich lebe, spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Moab soll wie *Sodom, und die Kinder Ammons wie Gomorra werden; ja, wie ein Nesselstrauch und Salzgrube, und eine ewige Wüstenei. Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Uebergebliebenen meines Volks sollen sie erben.
*1. Mos. 19, 24.

10. Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie des HErrn Zebaoth Volk geschmähet, und sich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HErr über sie sein, denn er wird alle Götter auf Erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein Jeglicher an seinem Ort.

12. Auch sollt ihr Mohren durch mein Schwerdt erschlagen werden.

13. Und er wird seine Hand strecken über Mitternacht, und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine Wüste;

14. Daß *darinnen sich lagern werden allerlei Thiere unter den Heiden; auch †Rohrdommeln und Igel werden wohnen auf ihren Thürmen, und werden in den Fenstern singen, und die Raben auf den Balken; denn die Cedernbretter sollen abgerissen werden.
*Jes. 13, 21. †Ps. 102, 7. Jes. 34, 11.

15. Das ist die fröhliche Stadt, die so sicher wohnete, und sprach in ihrem Herzen: „Ich bin's, und keine mehr." Wie ist sie so wüste geworden, daß die Thiere darinnen wohnen! Und wer vorüber gehet, pfeifet sie an und klappet mit der Hand über sie.

Das 3. Kapitel.

Klage und Drohung wider das ungehorsame Jerusalem. Trost der Gläubigen in dem Messias.

1. Wehe der scheußlichen, unfläthigen, tyrannischen Stadt!

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den HErrn nicht trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre *Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen, und ihre Richter Wölfe am Abend, die nichts lassen bis auf den Morgen überbleiben. *Ezech. 22, 27. Mich. 3, 11.

4. Ihre Propheten sind leichtfertig, und Verächter; ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich.

5. Aber der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht und thut kein Arges. Er läßt alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läßt nicht ab; aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.

6. Darum will ich diese Leute ausrotten, ihre Schlösser verwüsten, und ihre Gassen so leer machen, daß Niemand darauf gehen soll; ihre Städte sollen zerstöret werden, daß Niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir sagen: Mich sollst du fürchten, und dich lassen züchtigen; so würde ihre Wohnung nicht ausgerottet und derer keins kommen, damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind *fleißig, allerlei Bosheit zu üben.
*Jer. 4, 22.

8. Darum, spricht der HErr, müsset ihr wiederum meiner auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner Zeit; da ich auch rechten werde, und die Heiden versammeln, und die Königreiche zu Haufe bringen, meinen Zorn über sie zu schütten, ja, allen Zorn meines Grimms. Denn alle Welt soll durch meines Eifers Feuer verzehret werden.

9. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen *mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.
*Jes. 40, 2. Hos. 2, 14.

10. Man wird mir meine Anbeter, nämlich die Zerstreuten von jenseit des Wassers im *Mohrenlande, herbringen zum Geschenk. *Apost. 8, 27.

11. Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines Thuns, damit du wider mich übertreten hast: denn ich will die stolzen Heiligen von dir thun, *daß du nicht mehr sollst dich erheben um meines heiligen Berges willen. *Jer. 7, 4.

12. Ich will in dir lassen *überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen.
*Jes. 1, 9. Ezech. 6, 8.

13. Die Uebrigen in Israel werden kein Böses thun, noch falsch reden; und man wird *in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden; sondern sie sollen weiden und ruhen, ohne alle Furcht. *Offenb. 14, 5.

14. *Jauchze, du Tochter Zion! Rufe, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! *Zach. 9, 9 f.

15. Denn der HErr hat deine Strafe weggenommen, und deine Feinde abgewendet. Der HErr, der König Israels, *ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst. *Jes. 41, 10. c. 43, 1.

16. Zur selbigen Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: „Fürchte dich nicht!" und zu Zion: „Laß deine Hände nicht laß werden!"

17. Denn der HErr, dein GOtt, ist bei dir, ein starker Heiland; *er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein, und vergeben, und wird über dir mit Schalle fröhlich sein. *Jes. 62, 5.

18. Die, so durch Satzungen geängstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen; welche Satzungen ihre Last waren, davon sie Schmach hatten.

19. Siehe, ich will es mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich beleidigen; und *will der Hin-

kenden helfen, und die Verstoßene sammeln; und will sie zu Lob und Ehren machen in allen Ländern, darinnen man sie verachtet. *Mich. 4, 7.

20. Zur selbigen Zeit will ich euch herein bringen, und euch zur selbigen Zeit versammeln. Denn *ich will euch zu Lob und Ehren machen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich †euer Gefängniß wenden werde vor euren Augen, spricht der HErr.
*Jes. 62, 7. Zach. 1, 16. †5. Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 30, 3. Hos. 6, 11. Zeph. 2, 7.

Der Prophet Haggai.

Das 1. Kapitel.

Strafpredigt wider die Nachlässigkeit in Beförderung des Tempelbaues.

Im andern Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tage des Monats, geschah des HErrn Wort durch den Propheten *Haggai zu Serubbabel, dem Sohne Sealthiels, dem Fürsten Juda's, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, und sprach: *Esr. 5, 1. 2.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Dies Volk spricht: die Zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn Haus baue.

3. Und des HErrn Wort geschah durch den Propheten Haggai:

4. Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnet, und dies Haus muß wüste stehen?

5. Nun so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet!

6. Ihr *säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt es in einen löcherigen Beutel. *c. 2, 17. 5. Mos. 28, 38.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet!

8. Gehet hin auf das Gebirge, und holet Holz, und bauet das Haus; das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen, spricht der HErr.

9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr es schon heim bringet, so zerstäube ich es doch. Warum das? spricht der HErr Zebaoth. Darum, daß mein Haus so wüste stehet, und ein Jeglicher eilet auf sein Haus.

10. Darum hat der Himmel über euch den *Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs. *1. Kön. 17, 1.

11. Und ich habe die *Dürre gerufen, beides über Land und Berge, über Korn, Most, Oel, und über Alles, was aus der Erde kommt; auch über Leute und Vieh, und über alle Arbeit der Hände. *c. 2, 18. Amos 4, 9.

12. Da gehorchte Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und alle Uebrige des Volks, solcher Stimme des HErrn, ihres GOttes, und den Worten des Propheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr GOtt, gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HErrn.

13. Da sprach Haggai, der Engel des HErrn, der die Botschaft des HErrn hatte an das Volk: Ich bin mit euch, spricht der HErr.

14. Und der HErr erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Sealthiels, des Fürsten Juda's, und den Geist Josua's, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volks, daß sie kamen und arbeiteten am Hause des HErrn Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2. Kapitel.

Weissagung von der Herrlichkeit des andern Tempels wegen der Zukunft des Messias.

1. Am vier und zwanzigsten Tage des sechsten Monats, im andern Jahr des Königs Darius,

2. Am ein und zwanzigsten Tage des siebenten Monats, *geschah des HErrn Wort durch den Propheten Haggai, und sprach: *c. 1, 1.

3. Sage zu Serubbabel, dem Sohne Sealthiels, dem Fürsten Juda's, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk, und sprich:

4. Wer ist unter euch übergeblieben, der dies Haus in seiner *vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr es nun an? Ist es nicht also, es dünkt euch nichts sein? *Esr. 3, 12.

5. Und nun, Serubbabel, sei getrost, spricht der HErr; sei getrost, Josua, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester; sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der HErr, und arbeitet: *denn Ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth. *c. 1, 13.

6. Nach dem Wort, da ich mit euch einen *Bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben. Fürchtet euch nicht! *2. Mos. 19, 5.

7. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein Kleines dahin, *daß Ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde. *Ebr. 12, 26.

8. Ja, alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen *aller Heiden Trost; und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth. *Jes. 49, 6.

9. Denn mein ist beides, Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth.

10. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten *Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth: und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats, im andern Jahr Darius, geschah des HErrn Wort zu dem Propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die Priester um das Gesetz, und sprich:

13. Wenn Jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides Geren, und rührete darnach an mit seinem Geren Brodt, Gemüse, Wein, Oel, oder was es für Speise wäre; würde es auch heilig? Und die Priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein Unreiner von einem *berührten Aas dieser eines anrührete, würde es auch unrein? Die Priester antworteten und sprachen: Es würde unrein. *3. Mos. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dies Volk und diese Leute vor mir auch, spricht der HErr; und alle ihrer Hände Werk, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem Tage an und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HErrn:

17. Daß, wenn Einer zum *Kornhaufen kam, der zwanzig Maaß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter, und meinete funfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. *c. 1, 6.

18. Denn *ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. *c. 1, 11. Amos 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem Tage an und zuvor, nämlich von dem vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats bis an den Tag, da der Tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf.

20. Denn der Same liegt noch in der Scheuer, und trägt noch nichts, weder Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume, noch Oelbäume; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.

21. Und des HErrn Wort geschah zum andern Mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten Tage des Monats, und sprach:

22. Sage Serubbabel, dem Fürsten Juda's, und sprich: Ich *will Himmel und Erde bewegen; *v. 7.

23. Und will die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will beide, Wagen mit ihren Reitern, umkehren, daß beide, Roß und Mann, herunter fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwerdt.

24. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubbabel, du Sohn Sealthiels, meinen Knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen Pitschaftsring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja.

Das 1. Kapitel.

Vermahnung zur Buße und Gottesfurcht, mit zweien Gesichten bestätiget.

Im achten Monat des andern Jahres des Königs Darius, geschah dies Wort des HErrn zu *Sacharja, dem Sohne Berechja's, des Sohnes Iddo's, dem Propheten, und sprach: *Esr. 5, 1.

2. Der HErr ist zornig gewesen über eure Väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: *Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 7. Jac. 4, 8.

4. Seid nicht wie eure Väter, welchen *die vorigen Propheten predigten, und sprachen: „So spricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen, und von eurem bösen Thun;“ aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HErr. *Jes. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ezech. 33, 11.

5. Wo sind nun eure Väter, und die Propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist es nicht also, daß meine Worte und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebot,

haben eure Väter getroffen? daß sie sich haben müssen
kehren, und sagen: Gleichwie der HErr Zebaoth vorhatte,
uns zu thun, darnach wir gingen und thaten: also hat
er uns auch gethan.
7. Im vier und zwanzigsten Tage des elften Monats,
welcher ist der Monat Sebat, im andern Jahr [des Kö-
nigs] Darius, geschahe das Wort des HErrn zu Sacharja,
dem Sohne Berechja's, des Sohnes Iddo's, dem Pro-
pheten, und sprach:
8. Ich sahe bei der Nacht, und siehe, ein Mann saß
auf einem rothen Pferde, und er hielt unter den Myrten
in der Aue, und hinter ihm waren rothe, braune und
weiße Pferde.
9. Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und
der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will
dir zeigen, wer diese sind.
10. Und der Mann, der unter den Myrten hielt, ant-
wortete und sprach: Diese sind, die der HErr ausgesandt
hat, das Land durchzuziehen.
11. Sie aber antworteten dem Engel des HErrn, der
unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch
das Land gezogen; und siehe, alle Länder sitzen stille.
12. Da antwortete der Engel des HErrn, und sprach:
HErr Zebaoth, wie lange willst Du denn dich nicht *er-
barmen über Jerusalem und über die Städte Juda's,
über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahre?
*Ps. 102, 14.
13. Und der HErr antwortete dem Engel, der mit
mir redete, freundliche Worte und tröstliche Worte.
14. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu
mir: Predige, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth:
Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion;
15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen Heiden:
denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum
Verderben.
16. Darum so spricht der HErr: *Ich will mich
wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein
Haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HErr
Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem ge-
zogen werden. *c. 8, 3.
17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der
HErr Zebaoth: Es soll meinen Städten wieder wohl
gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten, und wird
Jerusalem *wieder erwählen. *Jes. 14, 1.
18. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und
siehe, da waren vier Hörner.
19. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete:
*Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die Hör-
ner, die Juda sammt dem Israel und Jerusalem zer-
streuet haben. *v. 9.
20. Und der HErr zeigte mir vier Schmiede.
21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er
sprach: Die Hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß
Niemand sein Haupt hat mögen aufheben; dieselbigen ab-
zuschrecken, sind diese gekommen, daß sie die Hörner der
Heiden abstoßen, welche das Horn haben über das Land
Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.

Das 2. Kapitel.

Vom Schutz des geistlichen Jerusalems, und von der Berufung der Heiden.

1. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und
siehe, ein Mann hatte eine Meßschnur in der Hand.
2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber
sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie
lang und weit sie sein solle.
3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging
heraus. Und ein anderer Engel ging heraus ihm ent-
gegen,
4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem
Knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden
ohne Mauern, vor großer Menge der Menschen und
Viehes, so darinnen sein wird.
5. Und *Ich will, spricht der HErr, eine feurige
Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will
mich herrlich darinnen erzeigen. *c. 9, 8.
6. Hui! Hui! Fliehet aus dem Mitternachtlande,
spricht der HErr; denn ich habe euch in die vier Winde
unter dem Himmel zerstreuet, spricht der HErr.
7. Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel,
entrinne!
8. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Er hat mich
gesandt nach der Ehre zu den Heiden, die euch beraubet
haben; ihre Macht hat ein Ende. Wer euch antastet, der
tastet seinen *Augapfel an. *Ps. 17, 8.
9. Denn siehe, ich will meine Hand über sie weben,
daß sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedienet
haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HErr Ze-
baoth gesandt hat.
10. Freue dich, und sei fröhlich, du Tochter Zion;
denn siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht
der HErr.
11. Und sollen zu der Zeit *viele Heiden zum HErrn
gethan werden, und sollen mein Volk sein; und ich will
bei dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der
HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. *1. Mos. 49, 10.
12. Und der HErr wird Juda erben für sein Theil
in dem heiligen Lande, und *wird Jerusalem wieder er-
wählen. *c. 1, 17.
13. Alles Fleisch sei stille vor dem HErrn; denn er
hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.

Das 3. Kapitel.

Christi priesterliches Amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeiget der Hohepriester Josua,
stehend vor dem Engel des HErrn; und der Satan stand
zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HErr sprach zu dem Satan: Der *HErr schelte dich, du Satan; ja, der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? *Jud. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine Kleider an, und stand vor dem Engel,

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, *ich habe deine Sünde von dir genommen, und †habe dich mit Feierkleidern angezogen. *2. Sam. 12, 13. Jes. 6, 7. †Jes. 61, 3.

5. Und er sprach: Setzet einen reinen Hut auf sein Haupt! Und sie setzten einen reinen Hut auf sein Haupt, und zogen ihm Kleider an, und der Engel des HErrn stand da.

6. Und der Engel des HErrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten, so sollst du regieren mein Haus, und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben *von diesen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen. *Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel *Wunder. Denn siehe, ich will meinen Knecht †Zemah kommen lassen. *Jes. 8, 18. †Jes. 4, 2. c. 11, 1.

9. Denn siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen *sieben Augen sein. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf Einen Tag. *c. 4, 10.

10. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird *Einer den Andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. *1. Kön. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4. Kapitel.

Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft.

1. Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie Einer vom Schlaf erwecket wird,

2. Und sprach zu mir: *Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein Leuchter ganz golden mit einer Schale oben darauf, daran sieben Lampen waren und je sieben Kellen an einer Lampe: *Jer. 1, 11. 13. Amos 8, 2.

3. Und zween Oelbäume dabei, einen zur Rechten der Schale, den andern zur Linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?

5. Und der Engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

6. Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HErrn von Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HErr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubbabel eine Ebene sein muß? Und er soll aufführen den ersten Stein, daß *man rufen wird: Glück zu, Glück zu! *Ps. 122, 6.

8. Und es geschahe zu mir das Wort des HErrn, und sprach:

9. Die Hände Serubbabels haben dies Haus gegründet, seine Hände sollen es auch vollenden; daß ihr *erfahret, daß mich der HErr zu euch gesandt hat. *c. 2, 9. 11.

10. Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte, darinnen man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne Maaß in Serubbabels Hand, mit den *sieben, welche sind des HErrn Augen, die das ganze Land durchziehen? *c. 3, 9. Offenb. 5, 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween Oelbäume, zur Rechten und zur Linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern Mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der Oelbäume, welche stehen bei den zwo goldenen Schnäuzen des goldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen Leuchter?

13. Und er sprach zu mir: *Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr. *v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zwei Oelkinder, welche stehen bei dem Herrscher des ganzen Landes.

Das 5. Kapitel.

Gesichte vom fliegenden Briefe, und einem Weibe im Epha sitzend.

1. Und ich *hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, es war ein fliegender Brief. *c. 1, 18.

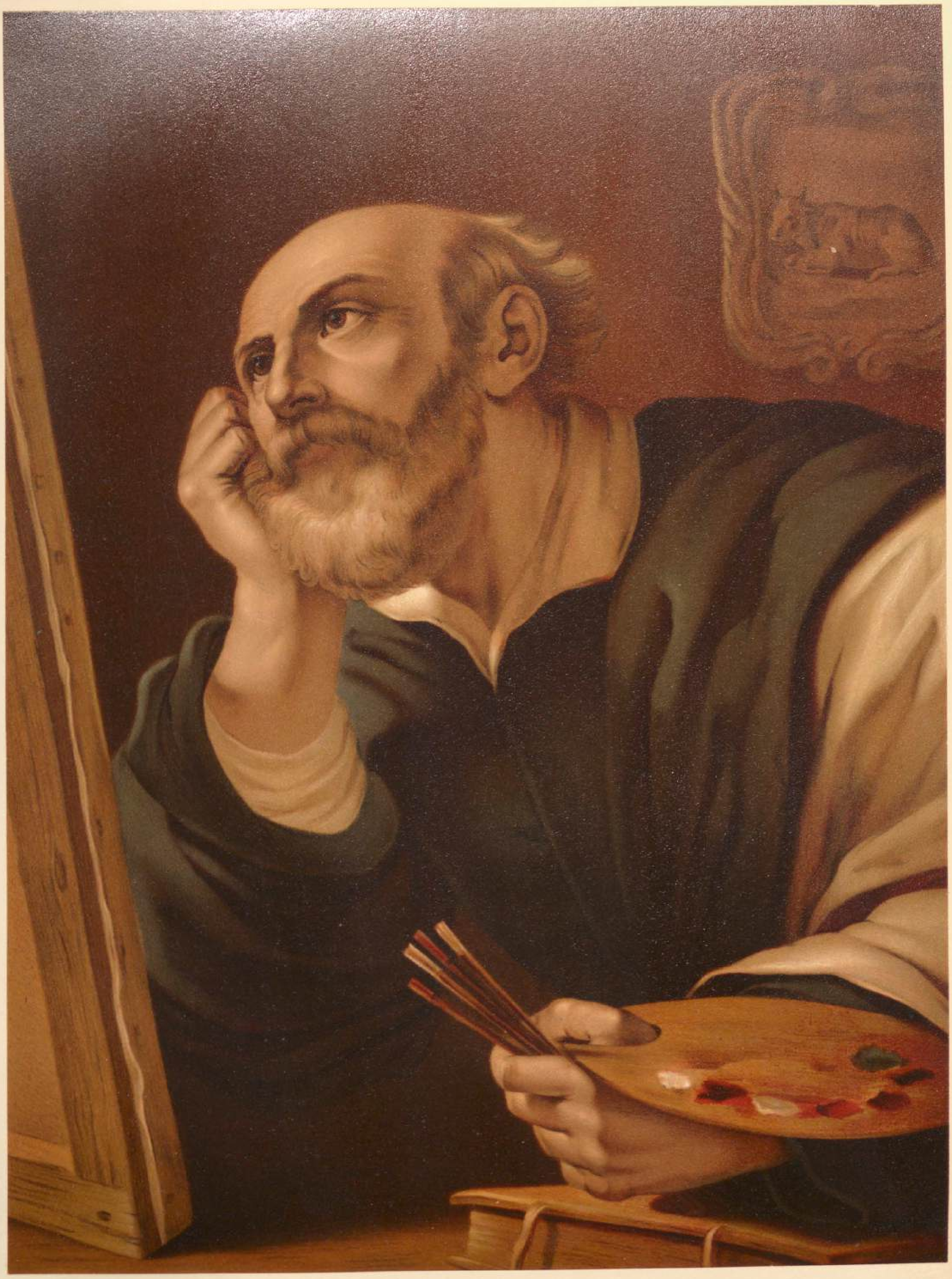
2. Und er sprach zu mir: *Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit. *Jer. 1, 11. 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, und alle Meineidige werden nach diesem Briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will es hervor bringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll es verzehren sammt seinem Holz und Steinen.

5. Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und siehe! Was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber sprach: Ein Epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande.



7. Und siehe, es schwebte ein Centner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose Lehre. Und er warf sie in den Epha, und warf den Klumpen Blei oben auf's Loch.

9. Und *ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, zwei Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel wie Storchsflügel, und sie führeten den Epha zwischen Erde und Himmel.
*c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 1.

10. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzet werde auf seinen Boden.

Das 6. Kapitel.

Vom Schutz der heiligen Engel über die Frommen. Christi Amt und Reich.

1. Und ich hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zweien Bergen hervor; dieselbigen Berge aber waren ehern.

2. Am ersten Wagen *waren rothe Rosse; am andern Wagen waren schwarze Rosse; *Offenb. 6, 4.

3. Am dritten Wagen waren weiße Rosse; am vierten Wagen waren scheckige starke Rosse.

4. Und ich antwortete und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, *wer sind diese? *c. 1, 19.

5. Der Engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier Winde unter dem Himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den *Herrscher aller Lande.
*c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen Rosse waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckigen gingen gegen Mittag.

7. Die Starken gingen und zogen um, daß sie alle Lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet *durch das Land! Und sie zogen durch das Land.
*c. 1, 10.

8. Und er rief mich, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen im Lande gegen Mitternacht.

9. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

10. Nimm von den Gefangenen, nämlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm du desselbigen Tages, und gehe in Josia's, des Sohnes Zephanja's, Haus, welche von Babel gekommen sind;

11. Nimm aber Silber und Gold, und mache Kronen; und setze sie auf das Haupt Josua's, des Hohenpriesters, des Sohnes Jozadaks.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt *Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn Tempel. *c. 3, 8.

13. Ja, den Tempel des HErrn wird er bauen, und wird den Schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem Throne; wird auch Priester sein auf seinem Throne, und wird Friede sein zwischen den beiden.

14. Und die Kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohne Zephanja's, zum Gedächtniß sein im Tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am Tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der Stimme des HErrn, eures GOttes.

Das 7. Kapitel.

Vom Fasten und Werken der Barmherzigkeit.

1. Und es geschahe im vierten Jahre des Königs Darius, daß des HErrn Wort geschahe zu Sacharja, am vierten Tage des neunten Monats, welcher heißt Chisleu;

2. Da Sarezer und Regem-Melech sammt ihren Leuten sandten in das Haus GOttes, zu bitten vor dem HErrn;

3. Und ließen sagen den Priestern, die da waren um das Haus des HErrn Zebaoth, und zu den Propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften Monat und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche Jahre?

4. Und des HErrn Zebaoth Wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Sage allem Volk im Lande, und den Priestern, und sprich: Da ihr *fastetet und Leide truget im fünften und siebenten Monat diese siebenzig Jahre lang, habt ihr mir so gefastet? *c. 8, 19. Jes. 58, 5.

6. Oder da ihr aßet und tranket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?

7. Ist es nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen Propheten, da Jerusalem bewohnet war und hatte die Fülle sammt ihren Städten umher, und Leute wohneten, beides, gegen Mittag und in den Gründen?

8. Und des HErrn Wort geschahe zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HErr Zebaoth: *Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit; *c. 8, 16. Hos. 12, 7.

10. Und *thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen; und denke Keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen. *2. Mos. 22, 21. 22 f.

11. Aber *sie wollten nicht aufmerken, und kehreten mir den Rücken zu, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht höreten, *Jes. 42. 23.

12. Und stelleten ihre Herzen *wie einen Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz und Worte, welche der

HErr Zebaoth sandte in seinem Geist, durch die vorigen Propheten. Daher so großer Zorn vom HErrn Zebaoth gekommen ist. *Jes. 48, 4.

13. Und ist also ergangen: Gleichwie geprediget ward, und sie nicht höreten: so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HErr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen; und ist das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß Niemand darinnen wandelt noch wohnet, und ist das edle Land zur Wüste gemacht.

Das 8. Kapitel.

Von der Zukunft des Messias und seinem Reich.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich *habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem Zorn über sie geeifert. *c. 1, 14.

3. So spricht der HErr: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des HErrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. *c. 1, 16.

4. So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter;

5. Und der Stadt Gassen sollen sein voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gassen spielen.

6. So spricht der HErr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich sein vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollte es darum auch *unmöglich sein vor meinen Augen? spricht der HErr Zebaoth. *Luc. 1, 37 f.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen Niedergang der Sonne;

8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie *sollen mein Volk sein, und Ich will ihr GOtt sein, in Wahrheit und Gerechtigkeit. *Jer. 24, 7. c. 31, 33.

9. So spricht der HErr Zebaoth: *Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des HErrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde. *Jes. 35, 3.

10. Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus- und einzogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten.

11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieses Volks fahren, spricht der HErr Zebaoth;

12. Sondern sie sollen Same des Friedens sein. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und *das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen. *3. Mos. 26, 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda's und vom Hause Israels seid ein Fluch gewesen unter den Heiden: so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure Hände.

14. So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohl zu thun Jerusalem und dem Hause Juda's. Fürchtet euch nur nichts.

16. Das ist's aber, das ihr thun sollt: *Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren; *Eph. 4, 25.

17. Und *denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HErr. *c. 7, 10.

18. Und es geschahe des HErrn Zebaoth Wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HErr Zebaoth: *Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monats sollen dem Hause Juda's zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Jahrsfesten werden; allein liebet Wahrheit und Frieden. *c. 7, 5. Jes. 58, 5.

20. So spricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker, und vieler Städte Bürger;

21. Und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern, *und sagen: Laßt uns gehen zu bitten vor dem HErrn, und zu suchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Jes. 2, 3.

22. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem HErrn.

23. So spricht der HErr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch ist.

Das 9. Kapitel.

Verheißung der Gutthaten GOttes. Weissagung von der Berufung der Heiden.

1. Dies ist die Last, davon der HErr redet über das Land Hadrach, und über Damaskus, auf welches es sich verläßet, (denn der *HErr schauet auf die Menschen, und auf alle Stämme Israels.) *Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet: über *Tyrus und Zidon auch, die fast weise sind. *Jes. 23, 1. Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3.

3. Denn Tyrus bauet fest, und sammelt Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gasse.

4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird sein, als die mit Feuer verbrannt ist.

5. Wenn *das Askalon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gaza wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus sein mit dem Könige zu Gaza, und zu Askalon wird man nicht wohnen. *Jer. 47, 1 f.

6. Zu Asdod werden Fremde wohnen; und ich will der Philister Pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr Blut von ihrem Munde thun und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm GOtt überbleiben; daß sie werden wie Fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und *ich will selbst um mein Haus das Lager sein, daß nicht dürfe Stehens und Hin- und Wiedergehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich habe es nun angesehen mit meinen Augen. *c. 2, 5.

9. Aber *du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. *Jes. 62, 11. Zeph. 3, 14. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden lehren unter den Heiden, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis an das andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende.

11. Du lässest auch durch das Blut deines Bundes aus deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt: denn auch heute will ich verkündigen, und dir *Zwiefältiges vergelten. *Jes. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannet zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwerdt der Riesen.

14. Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz; und der HErr HErr wird die Posaune blasen, und wird einher treten, als die Wetter vom Mittag.

15. Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom Wein, und voll werden, als das Becken, und wie die Ecken des Altars.

16. Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde seines Volks; denn es werden in seinem Lande heilige Steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie Gutes vor Andern, und was haben sie Schönes vor Andern? Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget.

Das 10. Kapitel.

Von den Gutthaten, deren man im Reiche Christi zu genießen hat.

1. So bittet nun vom HErrn *Spatregen; so wird der HErr Gewölke machen, und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde. *Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lüge, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts; darum gehen *sie in der Irre, wie eine Heerde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist. *Matth. 9, 36.

3. Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen: denn der HErr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen, nämlich das Haus Juda's; und wird sie zurichten, wie ein geschmückt Roß zum Streit.

4. Die Ecken, Nägel, Streitbogen und Treiber sollen alle von ihnen wegkommen;

5. Und sollen dennoch sein wie die Riesen, die den Koth auf der Gasse treten im Streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen sein, daß die Reiter zu Schanden werden.

6. Und ich will das Haus Juda's stärken und das Haus Josephs erretten, und will sie wieder einsetzen: denn ich erbarme mich ihrer; und sollen sein, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn Ich, der HErr, ihr GOtt, will sie erhören.

7. Und Ephraim soll sein wie ein Riese, und ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein; dazu ihre Kinder sollen es sehen und sich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich sei.

8. Ich will zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie meiner gedenken in fernen Ländern; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wieder bringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien; und will sie in das Land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird.

11. Und er *wird durch das Meer der Angst gehen und die Wellen im Meer schlagen, daß alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Egypten soll aufhören. *2. Mos. 14, 16.

12. Ich will sie stärken in dem HErrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der HErr.

Das 11. Kapitel.

Von der Verwüstung des jüdischen Landes durch Verachtung Christi, des wahren Hirten, verursachet.

1. Thue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre.

2. Heulet ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen, und das herrliche Gebäude ist verstöret. Heulet, ihr Eichen Basans, denn der feste Wald ist umgehauen.

3. Man höret die Hirten heulen, denn ihr herrlich Gebäude ist verstöret; man höret die jungen *Löwen brüllen, denn die Pracht des Jordans ist verstöret.
*Nah. 2, 12.

4. So spricht der HErr, mein GOtt: Hüte der Schlachtschafe!

5. Denn ihre Herren schlachten sie und halten es für keine Sünde, verkaufen sie, und sprechen: „Gelobet sei der HErr, ich bin nun reich;" und ihre Hirten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der HErr. Und siehe, ich will die Leute lassen einen Jeglichen in der Hand des Andern und in der Hand seines Königs, daß sie das Land zerschlagen; und will sie nicht erretten von ihrer Hand.

7. Und ich hütete der Schlachtschafe um der elenden Schafe willen; und nahm zu mir zween Stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe.

8. Und ich vertilgete drei Hirten in Einem Monat; denn ich mochte ihrer nicht, so wollten sie meiner auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will eurer nicht hüten; was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die übrigen fresse ein jegliches des andern Fleisch.

10. Und ich nahm meinen Stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhöbe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht habe.

11. Und er ward aufgehoben des Tages. Und die *elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabei, daß es des HErrn Wort wäre.
*v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefällt es euch: so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so laßt es anstehen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt, *dreißig Silberlinge.
*2. Mos. 21, 32. Matth. 26, 15.

13. Und der HErr sprach zu mir: Wirf es hin, daß es dem Töpfer gegeben werde! Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen! Und *ich nahm die dreißig Silberlinge, und warf sie in's Haus des HErrn, daß dem Töpfer gegeben würde.
*Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern Stab Weh, daß ich aufhöbe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HErr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir Geräthe eines thörichten Hirten.

16. Denn siehe, Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, das Zerschlagene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen.

17. O Götzenhirten, die die Heerde lassen! Das Schwerdt komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden.

Das 12. Kapitel.

Die Kirche ist mitten unter der Drangsal in Christo, dem Gekreuzigten, durch den Geist der Gnade und des Gebets unüberwindlich.

1. Dies ist die Last des Worts vom HErrn über Israel, spricht der HErr, *der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm macht:
*Ps. 104, 2.

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird.
*Jes. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich *alle Heiden auf Erden wider sie versammeln.
*c. 14, 2.

4. Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich alle Rosse scheu, und ihren Reitern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine *Augen offen haben, und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen.
*1. Kön. 8, 29.

5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda's machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren beide, zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem.

7. Und der HErr wird die Hütten Juda's erretten, wie vor Zeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus Davids, noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der Zeit wird der HErr beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach sein wird unter ihnen zu der Zeit, wird sein wie David; und das Haus Davids wird sein wie GOttes Haus, wie des HErrn Engel vor ihnen.

9. Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.

10. Aber *über das Haus Davids, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn †sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.
*Joel 3, 1. †Joh. 19, 37.

11. Zu der Zeit wird große Klage sein zu Jerusalem, *wie die war bei Hadad-Rimmon im Felde Megiddo's.
*2. Chron. 35, 22 f.

12. Und das Land wird klagen, ein jeglich Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders;

13. Das Geschlecht des Hauses Levi's besonders, und

ihre Weiber besonders; das Geschlecht Simei's besonders, und ihre Weiber besonders;

14. Also alle übrige Geschlechter, ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Das 13. Kapitel.

Von dem unerschöpflichen Gnadenbrunnen GOttes.

1. Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen *freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. *Jes. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

2. Zu der Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will *ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben: *Ezech. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn Jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: *Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des HErrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget. *5. Mos. 13, 5.

4. Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichten, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauchen Mantel anziehen, damit sie betrügen;

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackersmann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinen Händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen Hirten und über den Mann, der mir der nächste ist, spricht der HErr Zebaoth. *Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem Lande, spricht der HErr, zwei Theile sind, die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte Theil durch's Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und Ich will sie erhören. Ich will sagen: „Es ist mein Volk;“ und sie werden sagen: „HErr, mein GOtt!“

Das 14. Kapitel.

Christus seiner Kirche König und Schutzherr.

1. Siehe, *es kommt dem HErrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir. *Jes. 39, 6.

2. Denn ich werde *allerlei Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. *c. 12, 3.

3. Aber der HErr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt zu der Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf *dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird. *Apost. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten flohet *vor dem Erdbeben zur Zeit Ussia's, des Königs Juda's. Da wird dann kommen der HErr, mein GOtt, und alle Heilige mit dir. *Amos 1, 1.

6. Zu der Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost.

7. Und wird Ein Tag sein, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird es Licht sein.

8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird währen beides, des Sommers und Winters.

9. Und der HErr wird *König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HErr nur Einer sein, und sein Name nur Einer. *Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Gibea nach Rimmon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor; und vom Thurm Hananeel, bis an des Königs Kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und *wird kein Bann mehr sein; denn †Jerusalem wird ganz sicher wohnen. *Offenb. 22, 3. †Jer. 33, 16.

12. Und das wird die Plage sein, damit der HErr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese.

13. Zu der Zeit wird der HErr ein groß Getümmel unter ihnen anrichten, daß Einer wird den Andern bei der Hand fassen, und seine Hand auf des Andern Hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider über die Maaße viel.

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maulthiere, Kameele, Esel, und allerlei Thiere, die in demselbigen Heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle Uebrige unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten *den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest. *Mal. 1, 14.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den HErrn, Zebaoth, über die wird es nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so *wird es über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage sein, damit der HErr plagen wird alle Heiden, die nicht herauf kommen, zu halten das Laubhüttenfest. *Jes. 5, 6.

19. Denn das wird eine Sünde sein der Egypter und aller Heiden, die nicht herauf kommen, zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Rüstung der Rosse dem HErrn heilig sein; und werden die Kessel im Hause des HErrn gleich sein, wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beide, in Jerusalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig sein, also, daß Alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr sein im Hause des HErrn Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Das 1. Kapitel.

Strafe der Undankbarkeit gegen GOttes Liebe.

Dies ist die Last, die der HErr redet wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der HErr. So sprechet ihr: „Womit hast du uns lieb?" Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HErr; *noch habe ich Jakob lieb, *1. Mos. 25, 23. Röm. 9, 10 f.

3. Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe *den Drachen zur Wüste. *Jes. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: „Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen;" so spricht der HErr Zebaoth also: Werden sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heißen die verdammte Grenze und ein Volk, über das der HErr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: „Der HErr ist herrlich in den Grenzen Israels."

6. Ein *Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich nun Vater; wo ist meine Ehre? Bin Ich Herr; wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprechet ihr: „Womit verachten wir deinen Namen?" *2. Mos. 20, 12. Job. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brodt. So sprechet ihr: „Womit opfern wir dir Unreines?" Damit, daß ihr saget: „Des HErrn Tisch ist verachtet."

8. Und wenn ihr ein *Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deinem Fürsten. Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest? oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der HErr Zebaoth. *3. Mos. 22, 20.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sei. Denn solches ist geschehen von euch. Meinet ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der HErr Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine Thür zuschließe? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth; und das *Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. *c. 2, 13.

11. Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und ein rein Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, damit, daß ihr saget: Des HErrn Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet, sammt seiner Speise.

13. Und ihr sprechet: „Siehe, es ist nur Mühe;" und schlaget es in den Wind, spricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der HErr.

14. Verflucht sei der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem HErrn ein Untüchtiges. Denn Ich bin ein großer König, spricht der HErr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Das 2. Kapitel.

Strafpredigt wider die Sünden der Priester und des Volks.

1. Und nun, ihr Priester, dies Gebot gilt euch.

2. Wo ihr es nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth; so werde ich *den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen; ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. *5. Mos. 28, 15 f.

3. Siehe, ich will schelten euch sammt dem Samen, und den Koth eurer Feiertage euch in das Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solch Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund sein sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth.

5. Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete und meinen Namen scheuete.

6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward *kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete Viele von Sünden. *Zeph. 3, 13.

7. Denn des *Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist †ein Engel des HErrn Zebaoth. *Ezech. 7, 26. †Gal. 4, 14.

8. Ihr aber seid von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Gesetz, und habt den Bund Levi's verbrochen, spricht der HErr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seid vor dem ganzen Volk; weil ihr meine Wege nicht haltet, und sehet Personen an im Gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht *Ein GOtt geschaffen? Warum verachten wir denn Einer den Andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht? *Hiob 31, 15.

11. Denn Juda ist ein Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Greuel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden GOttes Tochter.

12. Aber der HErr wird den, so solches thut, ausrotten aus der Hütte Jakobs, beide, Meister und Schüler, sammt dem, der dem HErrn Zebaoth Speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem Altar des HErrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das *Speisopfer ansehen, noch etwas Angenehmes von euren Händen empfangen. *c. 1, 10.

14. Und so sprechet ihr: „Warum das?“ Darum, daß der HErr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget hat, die du verachtest, so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist.

15. Also that *der Einige nicht, und war doch eines großen Geistes. Was that aber der Einige? Er suchte den Samen von GOtt [verheißen]. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachte Keiner das Weib seiner Jugend. *Jes. 51, 2. Ezech. 33, 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der GOtt Israels, und gebe ihr eine Decke des Frevels von seinem Kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachtet sie nicht.

17. Ihr macht den HErrn unwillig *durch eure Reden. So sprechet ihr: „Womit machen wir ihn unwillig?“ Damit, daß ihr sprechet: „Wer Böses thut, der gefällt dem HErrn, und er hat Lust zu demselbigen;“ oder „Wo ist der GOtt, der da strafe?“ *c. 3, 13. 14.

Das 3. Kapitel.

Weissagung von Johannes und Christus, und beider Amt.

(Ep. am Tage Mariä Reinigung.)

1. Siehe, *ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth. *Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? *Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmids, und wie die Seife der Wäscher. *Jes. 1, 25.

3. Er wird *sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi's reinigen und läutern, wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit; *Ps. 66, 10.

4. Und wird dem HErrn wohlgefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems, wie vorhin und vor langen Jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der HErr Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HErr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus sein.

7. Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. *So bekehret euch nun zu mir; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. So sprechet ihr: „Worin sollen wir uns bekehren?“ *Zach. 1, 3.

8. Ist es recht, daß ein Mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: „Womit täuschen wir dich?“ Am Zehnten und Hebopfer.

9. Darum seid ihr auch verflucht, *daß euch Alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesammt. *Hagg. 1, 6.

10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus,

auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierinnen, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei, spricht der HErr Zebaoth.

12. Daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthes Land sein, spricht der HErr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr. So sprechet ihr: „Was reden wir wider dich?"

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man GOtt dienet; und was nützt es, daß wir sein Gebot halten, und hart Leben vor dem HErrn Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus.

16. Aber die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HErr merket es und höret es; und ist vor ihm ein Denkzettel geschrieben für die, so den HErrn fürchten, und an seinen Namen gedenken.

17. Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den Ich machen will, mein Eigenthum sein; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Kapitel.

Von Christus, und Johannes dem Täufer.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, *soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen, und †zunehmen wie die Mastkälber.

*Luc. 1, 78. †Jes. 55, 2.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den Ich machen will, spricht der HErr Zebaoth.

4. Gedenket des *Gesetzes Mose's, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, sammt den Geboten und Rechten.

*2. Mos. 20, 1 f.

5. Siehe, Ich *will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HErrn.

*Matth. 11, 14. c. 17, 12.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern: daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Ende des Alten Testaments.

Das

Neue Testament

unsers

Herrn und Heilandes Jesu Christi,

nach der deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luthers.

Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Kapitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

(Evangelium am Tage Mariä Geburt.)

Dies ist das Buch *von der Geburt JEsu Christi,
der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abra-
hams. *Luc. 3, 23.
2. Abraham *zeugete Isaak. Isaak †zeugete Jakob.
Jakob **zeugete Juda und seine Brüder.
*1. Mos. 21, 2. 3. †1. Mos. 25, 26. **1. Mos. 29, 35.
3. Juda *zeugete Pharez und Sara, von der Thamar.
Pharez †zeugete Hezron. Hezron zeugete **Ram.
*1. Mos. 38, 29. 30. †1. Chron. 2, 5. 9. **Ruth 4, 19.
4. Ram zeugete *Aminadab. Aminadab zeugete Na-
hasson. Nahasson zeugete Salma. *1. Chron. 2, 10.
5. Salma zeugete Boas, *von der Rahab. Boas
zeugete †Obed, von der Ruth. Obed zeugete **Jesse.
*Jos. 2, 1. †Ruth 4, 21. **Ruth 4, 17. 22.
6. Jesse *zeugete den König David. Der König
David †zeugete Salomo, von dem Weibe des Uria.
*1. Chron. 2, 15. †2. Sam. 12, 24.
7. Salomo *zeugete Roboam. Roboam †zeugete Abia.
Abia zeugete Assa. *1. Kön. 11, 43. †1. Chron. 3, 10.
8. Assa zeugete *Josaphat. Josaphat zeugete †Jo-
ram. Joram zeugete **Osia.
*1. Kön. 15, 24. †1. Kön. 22, 51. **1. Chron. 3, 11. 12.
9. Osia zeugete *Jotham. Jotham zeugete †Achas.
Achas zeugete **Ezechia.
*2. Kön. 15, 7. †2. Kön. 16, 1. **2. Kön. 16, 20.
10. Ezechia zeugete *Manasse. Manasse zeugete
†Amon. Amon zeugete **Josia.
*2. Kön. 20, 21. †2. Kön. 21, 18. **2. Kön. 21, 24.
11. Josia *zeugete Jechonia und seine Brüder, um
die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. *1. Chron. 3, 15.
12. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugete
Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel.
13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Asor.
14. Asor zeugete Zadok. Zadok zeugete Achin. Achin
zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan.
Matthan zeugete Jakob.
16. Jakob zeugete Joseph, den Mann Mariä, von
welcher ist geboren JEsus, der da heißt *Christus.]
*c. 27, 17, 22.
17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind
vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische
Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der baby-
lonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn
Glieder.
18. Die Geburt Christi war aber also gethan. Als
*Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er
sie heimholete, erfand sich's, daß sie schwanger war von
dem heiligen Geist. *Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.
19. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte
sie nicht *rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.
*4. Mos. 5, 15. 5. Mos. 24, 1.
20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien
ihm ein Engel des HErrn im Traum, und sprach: Jo-
seph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein
Gemahl, zu dir zu nehmen; denn *das in ihr geboren
ist, das ist von dem heiligen Geist. *Luc. 1, 35.
21. Und sie wird einen Sohn gebären, deß *Namen
sollst du JEsus heißen; denn Er †wird sein Volk selig
machen von ihren Sünden. *Luc. 2, 21. †Apost. 4, 12. c. 5, 31.
22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet
würde, das der HErr durch den Propheten gesagt hat, der
da spricht:
23. Siehe, *eine Jungfrau wird schwanger sein, und
einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Ema-
nuel heißen, das ist verdolmetschet: GOtt mit uns.
*Jes. 7, 14. Luc. 1, 31.
24. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er,
wie ihm des HErrn Engel befohlen hatte, und nahm sein
Gemahl zu sich;
25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren *ersten Sohn
gebar; und hieß seinen Namen JEsus. *Luc. 2, 7.

Das 2. Kapitel.

Weise aus dem Morgenlande. Flucht Christi nach Egypten.

(Evang. am Fest Epiphanias.)

1. Da *JEsus geboren war zu †Bethlehem im jü-
dischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da
kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und
sprachen: *Luc. 2, 6. 7. †1. Mos. 35, 19.
2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir
haben seinen *Stern gesehen im Morgenlande, und sind
gekommen, ihn anzubeten. *4. Mos. 24, 17.
3. Da das der König Herodes hörete, erschrak er,
und mit ihm das ganze Jerusalem;
4. Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schrift-
gelehrten unter dem Volk; und erforschete von ihnen, wo
Christus sollte geboren werden.
5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen
Lande. Denn also stehet geschrieben *durch den Propheten:
*Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.
6. Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mit
nichten die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus
dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk
Israel ein Herr sei.
7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erler-
nete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;
8. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet
hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn
ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme
und es anbete.
9. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie
hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande ge-
sehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und
stand oben über, da das Kindlein war.
10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet,
11. Und gingen in das Haus, und *fanden das Kind-
lein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und
beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und schenkten
ihm †Gold, Weihrauch und Myrrhen.
*Luc. 2, 16. †Ps. 72, 10. 15. Jes. 60, 6.
12. Und GOtt befahl ihnen im Traum, daß sie sich
nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch
einen andern Weg wieder in ihr Land.]

(Evang. am Sonntag nach dem Neujahrs-Tage.)

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da er-
schien der Engel des HErrn dem Joseph im Traum, und
sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine
Mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleibe
allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß He-
rodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.
14. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und
seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in
Egyptenland;
15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodes, auf
daß erfüllet würde, das der HErr durch den *Propheten
gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen
Sohn gerufen. *Hos. 11, 1.
16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen
betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und
ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen
Grenzen, die da zweijährig und darunter waren, nach der
Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte.
17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem *Pro-
pheten Jeremias, der da spricht: *Jer. 31, 15.
18. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret,
viel Klagens, Weinens und Heulens; *Rahel beweinete
ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es
war aus mit ihnen. *1. Mos. 35, 19.
19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien
der Engel des HErrn dem Joseph im Traum in Egyp-
tenland,
20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein
und seine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land
Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben
standen.
21. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und
seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel.
22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdischen
Lande König war, anstatt seines Vaters Herodes, fürch-
tete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing
er Befehl von GOtt, und zog in die Oerter des gali-
läischen Landes;
23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da
heißt Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da *gesagt
ist durch die Propheten: Er soll Nazarenus heißen.]
*5. Mos. 33, 16. Jes. 11, 1. c. 53, 2. Zach. 6, 12.

Das 3. Kapitel.

Christus von Johannes getauft.

1. Zu der Zeit *kam Johannes, der Täufer, und
predigte in der Wüste des jüdischen Landes,
*Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.
2. Und sprach: *Thut Buße, das Himmelreich ist
nahe herbei gekommen. *c. 4, 17.
3. Und Er ist der, von dem der Prophet Jesaias *ge-
sagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Pre-
digers in der Wüste: Bereitet dem HErrn den Weg, und
machet richtig seine Steige. *Jes. 40, 3.
4. Er aber, Johannes, hatte ein *Kleid von Kameels-
haaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine
Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.
*2. Kön. 1, 8. Marc. 1, 6.
5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem, und
das ganze jüdische Land, und alle Länder an dem Jordan;
6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und
bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: *Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? *Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, *thut rechtschaffene Früchte der Buße. *Luc. 3, 8.

9. Denket nur nicht, daß ihr *bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Luc. 3, 8.

10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher *Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen. *c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

11. Ich *taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. *Marc. 1, 8. Joh. 1, 26. Apost. 1, 5.

12. Und Er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

(Evang. am Fest der Taufe Christi.)

13. Zu der Zeit kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und Du kommst zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16. Und da JEsus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine *Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.] *c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Kapitel.

Christus tritt sein Lehramt an.

(Evang. am Sonntag Invocavit.)

1. Da *ward JEsus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde. *Marc. 1, 12. Luc. 4, 1 f.

2. Und da er *vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. *2. Mos. 34, 28.

3. Und *der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du †GOttes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden. *1. Thess. 3, 5. †Matth. 3, 17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet *geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet. *5. Mos. 8, 3 f.

5. Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellete ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet *geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *Ps. 91, 11 f.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch *geschrieben: Du sollst GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen. *5. Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigete ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;

9. Und sprach zu ihm: Dies *alles will ich dir geben, so du niederfällest und mich anbetest. *Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es stehet geschrieben: *Du sollst anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5. Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und *dieneten ihm.] *Ebr. 1, 14.

12. Da nun JEsus hörete, daß Johannes überantwortet war, *zog er in das galiläische Land; *Luc. 4, 14.

13. Und verließ die Stadt Nazareth; *kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Zabulons und Nephthalims; *Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten *Jesaias, der da spricht: *Jes. 9, 1 f.

15. Das Land Zabulon, und das Land Nephthalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa,

16. Das Volk, das im *Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. *Luc. 1, 79.

17. Von der Zeit an fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: *Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. *Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

(Evang. am Tage S. Andreä.)

18. Als nun JEsus an dem galiläischen Meer ging, sahe er *zween Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer. *Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2 f.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich *will euch zu Menschenfischern machen. *Marc. 1, 17.

20. Bald *verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach. *c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere Brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.

22. Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.]

23. Und *JEsus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk. *Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie *brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen, und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. *Marc. 6, 55.

25. Und es folgte ihm nach *viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans. *Luc. 6, 17.

Das 5. Kapitel.

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.

(Evang. am Tage aller Heiligen.)

1. Da er aber das Volk sahe, ging er auf einen Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und *er that seinen Mund auf, lehrete sie, und sprach: *Luc. 6, 20 f.

3. Selig sind, *die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. *Jes. 57, 15.

4. Selig sind, *die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. *Ps. 126, 5. Jes. 61, 2. Luc. 6, 21.

5. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden *das Erdreich besitzen. *Ps. 25, 13. Ps. 37, 11. Jes. 60, 21.

6. Selig sind, *die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. *Luc. 6, 21.

7. Selig sind die *Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. *Spr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, *die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. *Ps. 51, 12. 1. Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die *Friedfertigen; denn sie werden GOttes Kinder heißen. *Ebr. 12, 14. Jac. 3, 18.

10. Selig sind, die um *Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. *1. Petr. 3, 14.

11. Selig seid ihr, *wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. *Luc. 6, 22. 1. Petr. 4, 14.

12. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn *also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.] *Jac. 5, 10.

13. Ihr seid *das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten. *Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15. Man *zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind. *Marc. 4, 21 f.

16. Also *lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. *1. Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. *Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. *c. 3, 15. Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis *daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch Ein Titel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. *Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun *Eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich. *Jac. 2, 10.

(Evang. am 6. Sonntage nach Trinitatis.)

20. Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: *Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein. *2. Mos. 20, 13. 3. Mos. 24, 17.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des *Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des †Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. *1. Joh. 3, 15. †2. Mos. 18, 21.

23. Darum *wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; *Marc. 11, 25.

24. So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

25. Sei willfertig *deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. *c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich *sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.] *c. 18, 34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten *gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. *2. Mos. 20, 14. 3. Mos. 20, 10 f.

28. Ich aber sage euch: Wer *ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. *Hiob 31, 1.

29. Aergert *dich aber dein rechtes Auge; so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. *c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte Hand; so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner

Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

31. Es ist auch *gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief.
*c. 19, 7. 5. Mos. 24, 1. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1. Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, (es sei denn um Ehebruch,) der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den *Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst GOtt deinen Eid halten.
*2. Mos. 20, 7 f.

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, *denn er ist GOttes Stuhl;
*c. 23, 22. Jes. 66, 1. Apost. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt.

36. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37. *Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.
*2. Cor. 1, 17. Jac. 5, 12.

38. Ihr habt gehöret, daß da *gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.
*2. Mos. 21, 23. 24. 3. Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so *Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.
*Luc. 6, 29. 1. Cor. 6, 7.

41. Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib *dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.
*Luc. 6, 30. 34 f.

43. Ihr habt gehöret, daß gesagt ist: Du sollst *deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen.
*3. Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, *bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.
*Luc. 23, 34. Apost. 7, 59.

45. Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46. Denn so *ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?
*Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

48. Darum sollt *ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.
*3. Mos. 11, 44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Kapitel.

Von etlichen Uebungen der Gottseligkeit.

1. Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet: ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

2. Wenn *du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.
*Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's *vergelten öffentlich.
*Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und *schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.
*2. Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr *nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.
*Jes. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer *Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.
*v. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: *Unser Vater in dem Himmel. Dein †Name werde geheiliget.
*Luc. 11, 2. †2. Mos. 20, 7.

10. Dein Reich komme. *Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.
*Luc. 22, 42.

11. Unser täglich Brodt gib uns heute.

12. Und *vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.
*Ps. 32, 5. 6.

13. Und *führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
*c. 26, 41.

14. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo *ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.
*c. 18, 35.

16. Wenn ihr *fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.
*Jes. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher ver-

borgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen.

20. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen. *Luc. 12, 33.

21. Denn *wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. *Luc. 12, 34.

22. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

23. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist; wie groß wird dann die Finsterniß selber sein!

(Evang. am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

24. Niemand *kann zween Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon. *1. Kön. 18, 21. Luc. 16, 13. 2. Cor. 6, 15.

25. Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? *Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1. Tim. 6, 6. 1. Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Sehet die *Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? *Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner Länge Eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch *Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. *1. Kön. 4, 21 f.

30. So denn GOtt das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch thun? *O ihr Kleingläubigen! *c. 8, 26. c. 16, 8.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach *solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. *Luc. 12, 30.

33. Trachtet *am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen. *1. Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darum *sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.] *2. Mos. 16, 19.

Das 7. Kapitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

1. Richtet nicht, *auf daß ihr nicht gerichtet werdet. *Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1. Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maaß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balke ist in deinem Auge?

5. Du Heuchler, ziehe *am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. *Sir. 18, 21. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das *Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füßen, und sich wenden und euch zerreißen. *c. 10, 11.

7. Bittet, *so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. *Marc. 11, 24 f.

8. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da *suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. *Spr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brodt, der ihm einen Stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel *Gutes geben denen, die ihn bitten! *Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12. Alles nun, *was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen: das ist †das Gesetz und die Propheten. *Luc. 6, 31. †Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die *enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. *Luc. 13, 24.

14. Und die Pforte ist *enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden. *Apost. 14, 22.

(Evang. am 8. Sonntage nach Trinitatis.)

15. Sehet euch vor vor *den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; †inwendig aber sind sie reißende Wölfe. *Jer. 14, 14. †Apost. 20, 29.

16. An *ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? *Luc. 6, 44. Jac. 3, 12. 1. Tim. 5, 24. 25.

17. Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18. Ein guter *Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.
*c. 12, 33.

19. Ein *jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in's Feuer geworfen.
*c. 3, 10. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

20. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden *nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.
*Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 25.

22. Es werden Viele *zu mir sagen an jenem Tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben †wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?
*Luc. 6, 46. †Luc. 13, 26. 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, *weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.]
*c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, *wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.
*Luc. 6, 47.

25. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einen *Felsen gegründet.
*c. 16, 18.

26. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete.

27. Da nun ein *Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen Fall.
*Ezech. 13, 11.

28. Und es begab sich, da JEsus diese Rede vollendet hatte, *entsetzte sich das Volk über seine Lehre.
*Marc. 1, 22. Luc. 4, 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Kapitel.

Christi Wunderwerke disseit und jenseit des Meers.

(Evang. am 3. Sonntage nach Epiphanias.)

1. Da er aber *vom Berge herab ging, folgte ihm viel Volks nach.
*c. 5, 1.

2. Und siehe, ein *Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: HErr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.
*Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

3. Und JEsus streckte seine Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget! Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es Niemand; sondern *gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die †Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie.
*Luc. 17, 14. †3. Mos. 14, 2.

5. Da aber *JEsus einging zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,
*Luc. 7, 2 f.

6. Und sprach: HErr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.

7. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8. Der Hauptmann antwortete, und sprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch, wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so gehet er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das! so thut er's.

10. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11. Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom *Morgen und vom Abend, und †mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen.
*Jes. 49, 12. †Luc. 13, 28. 29.

12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste *Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen.
*c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und JEsus sprach zu dem Hauptmann: *Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.]
*c. 9, 29. c. 15, 28.

14. Und *JEsus kam in Petri Haus, und sahe, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber.
*Marc. 1, 29 f. Luc. 4, 38.

15. Da *griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und dienete ihnen.
*c. 9, 25.

16. Am Abend aber *brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund.
*Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der *da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen.
*Jes. 53, 4. 5. 1. Petr. 2, 24.

18. Und da JEsus viel Volks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des Meers fahren.

19. Und *es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest.
*Luc. 9, 57.

20. JEsus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn *hat nicht, da er sein Haupt hinlege.
*2. Cor. 8, 9.

21. Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe.

22. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die *Todten ihre Todten begraben.
*1. Tim. 5, 6.

(Evang. am 4. Sonntage nach Epiphanias.)

23. Und *er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.
*Marc. 4, 36 f. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und *Er schlief. *Jon. 1, 4. 5.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: HErr, hilf uns, wir verderben!

26. Da sagte er zu ihnen: *Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. *c. 6, 30.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: *Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist?] *Spr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des Meers, *in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Straße wandeln konnte. *Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrieen und sprachen: Ach JEsu, du *Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? *Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an der Weide.

31. Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: *Fahret hin! Da fuhren sie aus, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich mit einem Sturm in's Meer, und ersoffen im Wasser. *Luc. 8, 32. 33.

33. Und die Hirten flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus JEsu entgegen. Und da sie ihn sahen, *baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. *Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9. Kapitel.

Wunderwerke Christi nach seiner Heimkehr.

(Evang. am 19. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt.

2. Und siehe, da *brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun JEsus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. *Marc. 2, 1 f. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert GOtt.

4. Da aber JEsus ihre Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bette auf, und gehe heim!

7. Und er stand auf, und ging heim.

8. Da das Volk das sahe, verwunderte es sich, und pries GOtt, der solche Macht den Menschen gegeben hat.]

(Evang. am S. Matthäi-Tage.)

9. Und da JEsus von dannen ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf, und folgte ihm.

10. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause; siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit JEsu und seinen Jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

12. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken *bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. *Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich *habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen.] *1. Sam. 15, 22 f.

14. Indeß *kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? *Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. JEsus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der *Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. *Joh. 3, 29.

16. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappe reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide mit einander behalten.

(Evang. am 24. Sonntage nach Trinitatis.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der *Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. *Marc. 5, 22 f. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stand auf, und folgte ihm nach, und seine Jünger.

20. Und siehe, *ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines Kleides Saum an. *Marc. 5, 25 f.

21. Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur *sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. *c. 14, 36.

22. Da wandte sich JEsus um, und sahe sie, und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir

geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde.

23. Und als er in des Obersten Haus kam, und sahe die Pfeifer und das Getümmel des Volks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.

26. Und dies *Gerücht erscholl in dasselbige ganze Land.]
*Luc. 7, 17.

27. Und da JEsus von dannen fürbaß ging, folgten ihm zween Blinde nach, die schrieen und sprachen: *Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser!
*c. 15, 22. c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe *nach eurem Glauben.
*c. 8, 13.

30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und JEsus *bedrohete sie, und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre!
*Marc. 1, 43. c. 7, 36.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchbar in demselbigen ganzen Lande.

32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da *brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen.
*c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: *Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten.
*c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und JEsus ging *umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerlei Seuche, und allerlei Krankheit im Volk.
*c. 4, 23.

36. Und da *er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben.
*Marc. 6, 34.

37. Da *sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.
*Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er *Arbeiter in seine Ernte sende.
*Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Kapitel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

1. Und *er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit.
*Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste *Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein Bruder; Jacobus, Zebedäi Sohn; und Johannes, sein Bruder;
*Marc. 3, 16 f. Apost. 1, 13.

3. Philippus; und Bartholomäus; Thomas; und Matthäus, der Zöllner; Jacobus, Alphäi Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus;

4. Simon von Kana; und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölf sandte JEsus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen Schafen *aus dem Hause Israels.
*c. 15, 24. Apost. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: *Das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.
*c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

9. Ihr *sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben;
*Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise werth.

11. Wo *ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob Jemand darinnen sei, der es werth ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
*Marc. 6, 10. Luc. 10, 8. 10.

12. Wo *ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige.
*Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

14. Und *wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und †schüttelt den Staub von euren Füßen.
*Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. †Apost. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt.

16. Siehe, *Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe: darum †seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben.
*Luc. 10, 3. †Röm. 16, 19.

17. Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie *werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren Schulen.
*c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und *man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, zum Zeugniß über sie, und über die Heiden.
*Marc. 13, 9.

19. Wenn sie *euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
*Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 14 f.

20. Denn ihr seid es nicht, die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder

werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.

22. Und müsset gehasset *werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig. *Luc. 21, 17.

23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt.

24. Der *Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn. *Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht, wie sein Herr. *Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen; wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen! *c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. *Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. *Marc. 4, 22. Luc. 8, 17.

27. Was *ich euch sage im Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. *Luc. 12, 3 f.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

29. Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer *mich aber verleugnet vor den Menschen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. *Luc. 9, 26 f.

34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwerdt.

35. Denn *ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. *Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

37. Wer *Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. *5. Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer *nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. *c. 16, 24 f.

39. Wer *sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es finden. *Luc. 17, 33.

40. Wer euch *aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *c. 18, 5. Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. *1. Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42. Und wer *dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. *c. 25, 40. Marc. 9, 41.

Das 11. Kapitel.

Johannis Botschaft. Christi ernstliche Drohung und freundliche Einladung.

1. Und es begab sich, da JEsus solch Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte; ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

(Evang. am 3. Sonntage des Advents.)

2. Da aber *Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween, *Luc. 7, 18. 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist *Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten? *5. Mos. 18, 15.

4. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret;

5. Die *Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und †den Armen wird das Evangelium geprediget. *c. 15, 30. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22. †Jes. 61, 1.

6. Und selig ist, der sich nicht an *mir ärgert. *c. 13, 57.

7. Da die *hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her webet? *Luc. 7, 24.

8. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern.

9. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen *Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. *Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10. Denn dieser ist's, von dem *geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.] *Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: *Unter Allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer, denn er. *Luc. 7, 28.

12. Aber *von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hieher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reißen es zu sich. *Luc. 16, 16.

13. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes.
14. Und (so ihr es wollt annehmen) *Er ist Elias, der da soll zukünftig sein. *Mal. 4, 5. Matth. 17, 12.
15. *Wer Ohren hat zu hören, der höre. *Marc. 7, 16.
16. Wem soll ich aber dies Geschlecht vergleichen? *Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gesellen, *Luc. 7, 31 f.
17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen.
18. Johannes ist gekommen, *aß nicht, und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel. *c. 3, 4. Luc. 7, 33.
19. Des Menschen Sohn ist gekommen, *isset und trinket; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. *c. 9, 10 f.
20. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert:
21. Wehe *dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan. *Luc. 10, 13.
22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du *bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn so zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind; sie stände noch heutiges Tages. *Jes. 14, 12.
24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias-Tage.)

25. Zu derselbigen Zeit antwortete JEsus, und sprach: *Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du solches †den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret.
*Luc. 10, 21. †1. Cor. 1, 27.
26. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.
27. Alle Dinge *sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
*c. 28, 18. Ps. 8, 7. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1. Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.
28. Kommet *her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. *Jes. 55, 1 f. Jer. 31, 25.
29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe *finden für eure Seelen. *Jer. 6, 16.
30. Denn mein Joch ist sanft, und *meine Last ist leicht.] *1. Joh. 5, 3.

Das 12. Kapitel.

Christi Rede mit den Pharisäern.

1. Zu der Zeit *ging JEsus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszuraufen, und aßen. *Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am *Sabbath zu thun. *2. Mos. 20, 10.
3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, *was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? *1. Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.
4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrodte, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern *allein den Priestern?
*2. Mos. 29, 33. Marc. 2, 26.
5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?
6. Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.
7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: *Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer, hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammet.
*c. 9, 13. 1. Sam. 15, 22.
8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.
9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre Schule.
10. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht, am Sabbath heilen? auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.
11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; der es nicht ergreife und aufhebe?
12. Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.
13. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.
14. Da *gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.
*Ps. 2, 2. Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.
15. Aber da JEsus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilete sie alle,
16. Und *bedrohete sie, daß sie ihn nicht meldeten;
*c. 9, 30.
17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den *Propheten Jesaias, der da spricht: *Jes. 42, 1 f.
18. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, *an dem meine Seele Wohlgefallen hat; †Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen.
*c. 3, 17. †Jes. 11, 2.
19. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen;

20. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das *glimmende Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siege;
*Jes. 61, 1. Ezech. 34, 16.

21. Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

22. Da ward ein *Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sahe. *c. 9, 32.

23. Und *alles Volk entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn? *c. 9, 33.

24. Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: *Er treibet die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten.
*c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. JEsus vernahm aber ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein *jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. *Luc. 11, 17.

26. So denn ein Satan den andern austreibt, so muß er mit ihm selbst uneins sein: wie mag denn sein Reich bestehen?

27. So Ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

28. So Ich aber *die Teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das Reich GOttes zu euch gekommen.
*1. Joh. 3, 8.

29. Oder wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath *rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm sein Haus beraube? *Jes. 49, 24.

30. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. *Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: *Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen †nicht vergeben.
*Marc. 3, 28. †Marc. 3, 29. Luc. 12, 10. Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 29.

32. Und *wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. *Luc. 12, 10.

33. Setzet *entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn †an der Frucht erkennet man den Baum. *c. 7, 17. †Luc. 6, 44.

34. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz *voll ist, deß gehet der Mund über. *Luc. 6, 45.

35. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen *unnützen Wort, das sie geredet haben. *Eph. 4, 29.

37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und *aus deinen Worten wirst du verdammet werden.
*Hiob 15, 6. Luc. 19, 22.

38. Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, *wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen. *c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er antwortete und sprach zu ihnen: *Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. *c. 16, 4. Luc. 11, 29. 30.

40. Denn gleichwie *Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch: also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein.
*Jon. 2, 1. 2.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn *sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas. *Jon. 3, 5.

42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn *sie kam vom Ende der Erde, Salomo's Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo.
*1. Kön. 10, 1 f. Luc. 11, 31.

43. Wenn *der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätten, suchet Ruhe, und findet sie nicht. *Luc. 11, 24.

44. Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er es müßig, gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda; *und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird es auch diesem argen Geschlecht gehen. *2. Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem Volk redete; siehe, *da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. *Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?

49. Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder.

50. Denn *wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.
*c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Kapitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

1. An demselbigen *Tage ging JEsus aus dem Hause, und setzte sich an das Meer. *Marc. 4, 1.

2. Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er in das Schiff trat, und saß, und alles Volk stand am Ufer.

3. Und er *redete zu ihnen mancherlei durch Gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen. *Marc. 4, 3. Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den Weg: da kamen die Vögel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinige, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10. Und *die Jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? *Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete, und sprach: *Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben. *c. 11, 25. Marc. 4, 11.

12. Denn *wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die Weissagung Jesaiä erfüllet, die *da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. *Jes. 6, 9. 10. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10 f.

15. Denn dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber *selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. *Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: *Viele Propheten und Gerechte haben begehret, zu sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. *Luc. 10, 24.

18. So *höret nun ihr dieses Gleichniß von dem Säemann. *Marc. 4, 14.

19. Wenn Jemand das Wort von dem Reich höret, und nicht verstehet; so kommt der Arge, und reißt es hin, was da gesäet ist in sein Herz; und der ist es, der an dem Wege gesäet ist.

20. Der aber auf das Steinige gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und *dasselbige bald aufnimmt mit Freuden; *Jes. 58, 2.

21. Aber er hat nicht *Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Worts willen, so ärgert er sich bald. *Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die Dornen gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und die Sorge dieser Welt und Betrug *des Reichthums erstickt das Wort und bringet nicht Frucht. *Luc. 18, 23 f. 1. Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute Land gesäet ist, der ist's, wenn Jemand das Wort höret, und verstehet es, und dann auch Frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

(Evang. am 5. Sonntage nach Epiphanias.)

24. Er legte ihnen ein ander Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25. Da aber die Leute schliefen; kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.

26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte; da fand sich auch das Unkraut.

27. Da traten die Knechte zu dem *Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? *c. 10, 25.

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausgätet.

30. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuern.]

31. Ein ander Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: *Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker. *Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.

33. Ein ander Gleichniß redete er zu ihnen: Das Himmelreich *ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm, und vermengete ihn unter drei Scheffel Mehls, bis daß es gar durchsäuert ward. *Luc. 13, 21.

34. Solches *alles redete JEsus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, *Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, *der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. *Ps. 78, 2.

36. Da ließ JEsus das Volk von sich, und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

37. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet.

38. Der Acker ist die Welt. Der *gute Same sind

die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. *1. Cor. 3, 9.

39. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die *Engel. *Offenb. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet: so wird es auch am Ende dieser Welt gehen.

41. Des Menschen Sohn wird *seine Engel senden; und †sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun, *c. 24, 31. †v. 49. c. 25, 32.

42. Und werden sie in den Feuerofen werfen: da *wird sein Heulen und Zähnklappen. *c. 8, 12. c. 22, 13.

43. Dann *werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! *Dan. 12, 3.

44. Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denselbigen, und *verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte den Acker. *c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche *Perle fand; ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. *Spr. 8, 10. 11.

47. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das in's Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fänget.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die *Bösen von den Gerechten scheiden, *c. 25, 32. Marc. 13, 27.

50. Und werden sie in den Feuerofen werfen: da wird Heulen und Zähnklappen sein.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, *da JEsus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen, *Luc. 4, 16 f.

54. Und kam in sein Vaterland, und lehrete sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?

55. Ist *er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas? *Marc. 6, 3. Luc. 4, 22 f.

56. Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Marc. 6, 4. Joh. 4, 44 f.

58. Und er that daselbst nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Kapitel.

Johannis, des Täufers, Enthauptung. Christi Speisung des Volks, Gang auf dem Meere.

1. Zu *der Zeit kam das Gerücht von JEsu vor den Vierfürsten Herodes. *Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes, der Täufer; Er ist von den Todten auferstanden, darum thut er solche Thaten.

3. Denn *Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib. *Marc. 6, 17 f. Luc. 3, 9. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist *nicht recht, daß du sie habest. *3. Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gerne getödtet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6. Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.

10. Und schickte hin und enthauptete Johannem im Gefängniß.

11. Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel, und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter.

12. Da *kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEsu. *Marc. 6, 29.

13. Da *das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem Schiff, in eine Wüste allein. Und da das Volk das hörete, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. *Marc. 6, 31. 32.

14. Und JEsus *ging hervor, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre Kranken. *Joh. 6, 5.

15. Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen, und *ihnen Speise kaufen. *Joh. 6, 5 f.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht Noth, daß sie hingehen; *gebt ihr ihnen zu essen. *Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn fünf Brodte und zween Fische.

18. Und er sprach: Bringet sie mir her!

19. Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras, und nahm die fünf Brodte und die zween Fische, sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Brodte den Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

20. Und sie *aßen alle, und wurden satt, und hoben
auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll.
*Marc. 6, 42. 43. Luc. 9, 17.
21. Die aber gegessen hatten, derer waren bei fünf
tausend Mann, ohne Weiber und Kinder.
22. Und alsobald *trieb JEsus seine Jünger, daß sie
in das Schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis
er das Volk von sich ließe. *Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.
23. Und da er das Volk von sich gelassen hatte, stieg
er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend
war er allein daselbst.
24. Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer,
und litt Noth von den Wellen; denn der Wind war ihnen
zuwider.
25. Aber in der vierten Nachtwache kam JEsus zu
ihnen, und ging auf dem Meer.
26. Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer
gehen, erschraken sie, und sprachen: Es ist *ein Gespenst;
und schrieen vor Furcht. *Luc. 24, 37.
27. Aber alsobald redete JEsus mit ihnen, und sprach:
Seid getrost, Ich bin es; fürchtet euch nicht!
28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr,
bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser!
29. Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus
dem Schiff, und ging auf dem Wasser, daß er zu JEsu
käme.
30. Er sahe aber einen starken Wind. Da erschrak
er, und hob an zu sinken, schrie und sprach: HErr, hilf mir!
31. JEsus aber reckte bald die Hand aus, und ergriff
ihn, und sprach zu ihm: *O du Kleingläubiger, warum
zweifeltest du? *c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.
32. Und sie traten in das Schiff, und der Wind
legte sich.
33. Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor
ihm nieder, und sprachen: *Du bist wahrlich GOttes Sohn.
*c. 16, 16.
34. Und sie schifften hinüber, und *kamen in das
Land Genezareth. *Marc. 6, 53.
35. Und da die Leute an demselbigen Ort seiner ge-
wahr wurden, schickten sie aus in das ganze Land umher,
und brachten allerlei Ungesunde zu ihm,
36. Und baten ihn, daß sie nur *seines Kleides Saum
anrühreten. Und Alle, die da anrühreten, wurden gesund.
*c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15. Kapitel.

Von Menschensatzungen; dem cananäischen Weibe, und andern Wunderwerken Christi.

1. Da *kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pha-
risäer von Jerusalem, und sprachen: *Marc. 7, 1 f.
2. Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Auf-
sätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brodt essen.
3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum über-
tretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufsätze willen?
4. GOtt *hat geboten: Du sollst Vater und Mutter
ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des
Todes sterben. *2. Mos. 20, 12. c. 21, 17. Marc. 7, 10.
5. Aber ihr lehret: *Wer zum Vater oder zur Mutter
spricht: Wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer; der
thut wohl. *Spr. 28, 24.
6. Damit geschiehet es, daß Niemand hinfort seinen
Vater oder seine Mutter ehret; und habt also GOttes
Gebot aufgehoben, um eurer Aufsätze willen.
7. Ihr Heuchler, es hat wohl *Jesaias von euch ge-
weissaget, und gesprochen: *Jes. 29, 13. Marc. 7, 6.
8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde,
und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne
von mir;
9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren
solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.
10. Und *er rief das Volk zu sich, und sprach zu
ihnen: Höret zu, und vernehmet es! *Marc. 7, 14.
11. Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den
Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das
verunreiniget den Menschen.
12. Da traten seine Jünger zu ihm, und sprachen:
Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie
das Wort höreten?
13. Aber er antwortete, und sprach: Alle Pflanzen,
die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden
ausgereutet.
14. Lasset sie fahren, sie sind *blinde Blinden-Leiter;
wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie
beide in die Grube. *Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.
15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute
uns dieses Gleichniß.
16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch
noch unverständig?
17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde
eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den
natürlichen Gang ausgeworfen?
18. Was aber *zum Munde heraus gehet, das kommt
aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen.
*Jac. 3, 6. 10.
19. Denn *aus dem Herzen kommen arge Gedanken,
Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse,
Lästerung. *c. 9, 4. 1. Mos. 6, 5. c. 8, 21.
20. Das sind die Stücke, die den Menschen verun-
reinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, verun-
reiniget den Menschen nicht.

(Evang. am Sonntage Reminiscere.)

21. Und JEsus ging *aus von dannen, und entwich
in die Gegend Tyrus und Sidons. *Marc. 7, 24.
22. Und siehe, ein cananäisch Weib ging aus der-
selbigen Grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach,
HErr, du Sohn Davids, *erbarme dich meiner! Meine
Tochter wird vom Teufel übel geplaget. *c. 20, 30.
23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu
ihm seine Jünger, baten ihn, und sprachen: *Laß sie doch
von dir, denn sie schreiet uns nach. *Ps. 34, 6 f.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den *verlornen Schafen von dem Hause Israels. *c. 10, 6. Apost. 3, 26.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir!

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist *nicht fein, daß man den Kindern ihr Brodt nehme, und werfe es vor die Hunde. *Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja, HErr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O Weib, *dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.] *c. 8, 10. 13.

29. Und *JEsus ging von dannen fürbaß, und kam an das galiläische Meer, und ging auf einen Berg, und setzte sich allda. *Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel Volks, die hatten mit sich *Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viele Andere, und warfen sie JEsu vor die Füße, und er heilete sie. *c. 11, 5. c. 21, 14. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den GOtt Israels.

32. Und JEsus *rief seine Jünger zu sich, und sprach: †Es jammert mich des Volks, denn sie nun wohl drei Tage bei mir beharren, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Marc. 8, 1. †Matth. 20, 34.

33. Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brodts nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viele Brodte habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig Fischlein.

35. Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde,

36. Und nahm die sieben Brodte und die Fische, *dankte, brach sie, und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk. *Marc. 8, 6.

37. Und sie *aßen alle, und wurden satt; und hoben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll. *Marc. 8, 8.

38. Und die da gegessen hatten, derer waren vier tausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39. Und da er das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala's.

Das 16. Kapitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteige; Petri Bekenntniß und Schlüssel; Christi Leiden, und seiner Angehörigen Kreuz.

1. Da *traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm; die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. *Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete, und sprach: *Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth; *Luc. 12, 54.

3. Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen; könnet ihr denn nicht auch die *Zeichen dieser Zeit beurtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse *und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten †Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. *c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. †Jon. 2, 1.

5. Und da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen, Brodt mit sich zu nehmen.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und *hütet euch vor dem †Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. †1. Cor. 5, 6. Gal. 5, 9.

7. Da dachten sie bei sich selbst, und sprachen: Das wird es sein, daß wir nicht haben Brodt mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: *Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brodt mit euch genommen? *c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die *fünf Brodte unter die fünf tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? *c. 14, 17. Marc. 8, 19. Joh. 6, 9 f.

10. Auch nicht an die *sieben Brodte unter die vier tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? *c. 15, 34. 37. Marc. 8, 20.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brodt, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brodts, sondern vor *der Lehre der Pharisäer und Sadducäer. *1. Cor. 5, 6. Gal. 5, 9.

(Evang. am Tage Petri und Pauli.)

13. Da *kam JEsus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei? *Marc. 8, 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die andern, du seiest Elias; etliche, du seiest Jeremias, oder der Propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sei?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: *Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn. *Marc. 8, 29. Joh. 1, 49. c. 6, 69.

17. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn *Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. *1. Cor. 2, 10. Gal. 1, 16.

18. Und Ich sage dir auch: *Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. *Joh. 1, 42.

19. Und ich will dir des *Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch

im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. *c. 18, 18.

20. Da *verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß Er JEsus der Christ wäre.] *c. 17, 9.

21. Von *der Zeit an fing JEsus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. *c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: HErr, schone deiner selbst, das widerfahre dir nur nicht!

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, *Satan, von mir! du bist mir ärgerlich; denn du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. *2. Sam. 19, 22. Marc. 8, 33.

24. Da sprach JEsus zu seinen Jüngern: *Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. *c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer *sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es finden. *Luc. 17, 33 f.

26. Was *hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? †Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? *Marc. 8, 36. Luc. 9, 25. †Ps. 49, 9.

27. Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er *einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. *c. 25, 31. 32. Röm. 2, 6 f.

28. Wahrlich, ich sage euch: *Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich. *Marc. 9, 1. Luc. 9, 27.

Das 17. Kapitel.

Christus wird verkläret, der Mondsüchtige geheilet, der Zinsgroschen entrichtet.

(Evang. am 6. Sonntage nach Epiphanias.)

1. Und nach *sechs Tagen nahm JEsus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, seinen Bruder, und führete sie beiseits auf einen hohen Berg. *Marc. 9, 2.

2. Und ward *verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. *Joh. 1, 14. 2. Petr. 1, 16. 17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die *redeten mit ihm. *Luc. 9, 31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: *Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. *c. 3, 17 f. 2. Petr. 1, 17.

6. Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, *rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht! *Dan. 8, 18. c. 10, 10.

8. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand, denn JEsum allein.

9. Und da sie vom Berge herab gingen, gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollt dies Gesicht *Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist.] *c. 16, 20.

10. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, *Elias müsse zuvor kommen? *c. 11, 14. Mal. 4, 5.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: *Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen; *Marc. 9, 13.

12. Doch ich sage euch: *Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern †haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. *c. 11, 14. †c. 14, 9 f.

13. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem Volk kamen, *trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen, *Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser;

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher!

18. Und JEsus bedrohete ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn *ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein. *c. 21, 21. Marc. 11, 23. Luc. 17, 6.

21. Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen: *Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände; *c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31 f.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu

3*

Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den *Zinsgroschen zu geben?
*2. Mos. 30, 13. 2. Chron. 24, 6.

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm JEsus zuvor, und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Von ihren Kindern, oder von Fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.

27. Auf daß *aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich. *Luc. 23, 2.

Das 18. Kapitel.

Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlicher Versöhnung.

(Evang. am S. Michaelis-Tage.)

1. Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu JEsu, und sprachen: *Wer ist doch der Größeste im Himmelreich?
*Marc. 9, 34 f.

2. JEsus rief ein Kind zu sich, und stellete es mitten unter sie,

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und *werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
*c. 19, 14. Marc. 10, 15. 1. Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dies *Kind, der ist der Größeste im Himmelreich. *1. Petr. 5, 6.

5. Und *wer Ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. *c. 10, 40.

6. Wer aber *ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist. *Marc. 9, 42. Luc. 17, 1. 2. Röm. 14. 13.

7. Wehe der Welt der Aergerniß halber! *Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! *Luc. 17, 1. 2.

8. So aber *deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwo Hände oder zween Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. *c. 5, 30. Marc. 9, 43. 45.

9. Und so dich *dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest; denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen. *Marc. 9, 47.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

11. Denn *des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.]
*c. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 19, 10. 1. Tim. 1, 15.

12. Was dünket euch? Wenn *irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich †verirrete; läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?
*Luc. 15, 4. †Jer. 50, 6. Ezech. 34, 11. 12.

13. Und so sich's begibt, daß er es findet; wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch *ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde. *2. Petr. 3, 9.

15. Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und *strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.
*3. Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.

17. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

18. Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. *c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

20. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug sieben Mal?

22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht sieben Mal, sondern siebenzig Mal sieben Mal.

(Evang. am 22. Sonntage nach Trinitatis.)

23. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehn tausend Pfund schuldig.

25. Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und Alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

27. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist!

29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn in's Gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn Alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

33. Solltest *du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? *c. 5, 7. Jac. 2, 13.

34. Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, *bis daß er bezahlete Alles, was er ihm schuldig war. *c. 5, 26.

35. Also *wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler.] *Marc. 11, 25. 26.

Das 19. Kapitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

1. Und *es begab sich, da JEsus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die Grenzen des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. *Marc. 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel Volks nach, und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mann scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht *gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte; *1. Mos. 1, 27 f.

5. Und sprach: „*Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein?“ *1. Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1. Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der Mensch *nicht scheiden. *1. Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses *geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? *c. 5, 31 f. Marc. 10, 4.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen.

9. Ich aber sage euch: Wer *sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe. *c. 5, 31. 32. Marc. 10. 11.

10. Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut, ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: *Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist. *1. Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es!

13. Da *wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete; die Jünger aber fuhren sie an. *Marc. 10, 13. Luc. 18, 15.

14. Aber *JEsus sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich. *c. 18, 2 f. Luc. 18, 16.

15. Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, *Einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? *Luc. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt. *Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. *Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: *Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß geben. *2. Mos. 20, 13 f.

19. Ehre *Vater und Mutter. Und du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. *c. 15, 4.

20. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib es den Armen, so wirst du *einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. *c. 6, 20. Luc. 16, 9. c. 12, 33.

22. Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; *denn er hatte viele Güter. *Ps. 62, 11. Luc. 12, 15. 19.

23. JEsus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, *ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen. *Marc. 4, 19. c. 10, 23.

24. Und weiter sage ich euch: Es *ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich GOttes komme. *Luc. 18, 25.

25. Da das seine Jünger höreten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je! wer kann denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOtt sind alle Dinge möglich.

(Evang. am Tage S. Pauli Bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? *Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl

seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und *richten die zwölf Geschlechter Israels.
*Weish. 3, 8. Luc. 22, 30.

29. Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

30. Aber Viele, *die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein.]
*c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Kapitel.

Von Arbeitern des Weinbergs; Christi Leiden; der Jünger Ehrgeiz; zweier Blinden Hülfe.

(Evang. am Sonntage Septuagesimä.)

1. Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in *seinen Weinberg.
*c. 21, 33.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3. Und ging aus um die dritte Stunde, und sahe andere an dem Markt müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn; und hebe an an den Letzten, bis zu den Ersten.

9. Da kamen, die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.

10. Da aber die Ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater,

12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14. Nimm was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie dir.

15. *Oder habe ich nicht Macht, zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin?
*Röm. 9, 21.

16. Also werden *die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet.]
*c. 19, 30. c. 22, 14.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und *sprach zu ihnen:
*c. 17, 22 f.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und *des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode;
*Marc. 9, 31.

19. Und *werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
*Luc. 18, 32.

(Evang. am S. Jakobs-Tage.)

20. Da *trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.
*Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22. Aber JEsus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den *Kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl.
*Marc. 10, 38. Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die *Zehn höreten, wurden sie unwillig über die zween Brüder.
*Marc. 10, 41.

25. Aber JEsus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die *weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.
*Marc. 10, 42.

26. So soll es nicht sein unter euch; sondern, so Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener.

27. Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht.

28. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er *diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.
*Marc. 10, 45. Joh. 13, 4 f. Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach.

30. Und siehe, *zween Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß JEsus vorüber ging, schrieen sie und sprachen: Ach, HErr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!
*Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrieen viel mehr, und sprachen: Ach, HErr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

32. JEsus aber stand stille, und rief sie, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: HErr, daß *unsere Augen aufgethan werden. *Pred. 11, 7.

34. Und *es jammerte JEsum, und rührete ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach. *c. 14, 14. Marc. 6, 34.

Das 21. Kapitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums, und Strafpredigt.

(Evang. am 1. Sonntage des Advents, wie auch am Palmsonntage.)

1. Da *sie nun nahe bei Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, sandte JEsus seiner Jünger zween, *Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der HErr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

5. Saget *der Tochter Zion: Siehe, dein †König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. *Sach. 9, 9 f. Joh. 12, 15. †Ps. 24, 8.

6. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte;

7. Und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre *Kleider darauf, und setzten ihn darauf. *2. Kön. 9, 13. Marc. 11, 7. 8.

8. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie *und sprach: Hosianna dem Sohne Davids! Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe!] *Ps. 118, 25. 26. Joh. 12. 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das Volk aber sprach: Das ist der JEsus, *der Prophet von Nazareth aus Galiläa. *Luc. 7, 16. Joh. 1, 45.

12. Und *JEsus ging zum Tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer, *Marc. 11, 15. c. 24, 19.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet *geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine †Mördergrube daraus gemacht. *Jes. 56, 7. Marc. 11, 17. †Jer. 7, 11 f.

14. Und es gingen zu ihm *Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilete sie. *Jes. 35, 5. 6.

15. Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreien und sagen: Hosianna, dem Sohne Davids! wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: „*Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet?“ *Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er *aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn; *Marc. 11, 12.

19. Und er sahe Einen Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und *fand nichts daran, denn allein Blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht! Und der Feigenbaum verdorrete alsobald. *Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret!

21. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: so ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun; sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich in's Meer! so wird es geschehen.

22. Und *Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen. *Marc. 11, 24 f.

23. Und als *er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben? *Marc. 11, 27.

24. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

25. Woher war die Taufe Johannis? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie *hielten alle Johannem für einen Propheten. *c. 14, 5.

27. Und sie antworteten JEsu, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

28. Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: HErr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr.
*Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33. Höret ein ander Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte *einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und bauete einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land. *Marc. 12, 1 f.

34. Da nun herbei kam die Zeit der Früchte; sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

35. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie, den andern *tödteten sie, den dritten steinigten sie, *Apost. 7, 52.

36. Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

38. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe, *kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen!
*c. 26, 3. 4. Marc. 12, 7 f.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen *in der Schrift: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?"
*Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. c. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. 1. Petr. 2, 6.

43. Darum sage ich euch: Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

44. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse höreten; vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich *vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. *Luc. 7, 16. c. 19. 48.

Das 22. Kapitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, und der Person Christi.

(Evang. am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Und JEsus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne *Hochzeit machte; *c. 25, 10.

3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal *sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommt zur Hochzeit! *c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung.

6. Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der König hörete; ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren es nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, *wen ihr findet. *c. 13, 47. c. 21, 43.

10. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen; und sahe alda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet *ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, †da wird sein Heulen und Zähnklappen;
*c. 8, 12. c. 25, 30. †c. 24, 51.

14. Denn *Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet.]
*c. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

(Evang. am 23. Sonntage nach Trinitatis.)

15. Da *gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede;
*Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg GOttes recht, und du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

17. Darum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht?

18. Da nun JEsus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, *was versucht ihr mich? *Ps. 41, 7. Marc. 12, 15.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast.

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Luc. II. v. 29.

19. Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Ueberschrift?
21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: *So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist! *Marc. 12, 17.
22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.]
23. An demselbigen Tage traten zu ihm die Sadducäer, *die da halten, es sei keine Auferstehung; und fragten ihn, *Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.
24. Und sprachen: Meister, *Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken. *5. Mos. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.
25. Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freiete, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder.
26. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.
27. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
28. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.
29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und *wisset die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes. *Joh. 20, 9.
30. In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen; sondern sie sind gleichwie *die Engel GOttes im Himmel. *Marc. 12, 25. Luc. 20, 36.
31. Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, das euch gesagt ist von GOtt, da er spricht:
32. „*Ich bin der GOtt Abrahams, und der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs?" GOtt aber ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Lebendigen. *2. Mos. 3, 6. Marc. 12, 26.
33. Und da solches das Volk hörete, entsetzten sie sich über seine Lehre.

(Evang. am 18. Sonntage nach Trinitatis.)

34. Da aber die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das Maul gestopfet hatte; versammelten sie sich.
35. Und *Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: *Marc. 12, 28. Luc. 10, 25.
36. Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?
37. JEsus aber sprach zu ihm: *Du sollst lieben GOtt, deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth. *Marc. 12, 30 f.
38. Dies ist das vornehmste und größeste Gebot.
39. Das andere aber ist dem gleich: *Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. *Marc. 12, 31 f.
40. In diesen zween Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.
41. Da nun die Pharisäer bei einander waren, fragte sie JEsus,
42. Und sprach: Wie dünkt euch um Christo? Weß Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn, da er sagt:
44. „*Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?" *Ps. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Apost. 2, 34. 1. Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.
45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie ist er denn sein Sohn?
46. Und *Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.] *Luc. 14, 6.

Das 23. Kapitel.

JEsu Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern.

1. Da redete JEsus zu dem Volk, und zu seinen Jüngern,
2. Und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.
3. *Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Sie sagen es wohl, und thun es nicht. *Mal. 2, 7.
4. Sie *binden aber schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regen. *Luc. 11, 46.
5. Alle ihre Werke aber thun sie, *daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre †Denkzettel breit, und die Säume an ihren Kleidern groß. *c. 6, 1. †4. Mos. 15, 38 f.
6. Sie sitzen gerne oben an über Tische und in den Schulen.
7. Und haben es gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr sollt euch nicht *Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. *2. Cor. 1, 24.
9. Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden: denn *Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. *Mal. 1, 6. Eph. 3, 15.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen: denn *Einer ist euer Meister, Christus. *Joh. 13. 13.
11. Der *Größeste unter euch soll euer Diener sein. *c. 20, 26. 27.
12. Denn *wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet. *Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ezech. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14. *1. Petr. 5, 5.
13. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die *hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen. *Luc. 11, 52.

14. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, *die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen. *Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid!

16. Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.

17. Ihr Narren und Blinde! was ist größer? das Gold; oder der Tempel, der das Gold heiliget?

18. Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr Narren und *Blinde! was ist größer? das Opfer; oder der Altar, der das Opfer heiliget? *2. Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben, und bei Allem, das droben ist.

21. Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen, und bei dem, *der darinnen wohnet. *1. Kön. 8, 13.

22. Und wer da schwöret bei dem *Himmel, der schwöret bei dem Stuhl GOttes, und bei dem, der darauf sitzt. *c. 5, 34.

23. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, *die ihr verzehntet die Minze, Dill und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen! *Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendeten Leiter, die ihr Mücken seiget und Kameele verschlucket!

25. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr die *Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Raubes und Fraßes! *Luc. 11, 39.

26. Du blinder Pharisäer, *reinige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde! *Tit. 1, 15.

27. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths!

28. Also auch ihr; von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.

29. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber,

30. Und sprechet: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, *die die Propheten getödtet haben. *Apost. 7, 52.

32. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß eurer Väter!

33. Ihr *Schlangen, ihr Otterngezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? *c. 3, 7.

(Evang. am S. Stephanus-Tage.)

34. Darum siehe, Ich *sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte: und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr †geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern; *Luc. 11, 49. †Apost. 5, 40.

35. Auf daß *über euch komme alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten †Abel, bis auf's Blut **Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. *c. 27, 25. †1. Mos. 4, 8 f. **2. Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen.

37. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. *Luc. 13, 34.

38. *Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. *1. Kön. 9, 7. Luc. 13, 35.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: *Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn!] *Marc. 11, 9. 10. Joh. 12, 13 f.

Das 24. Kapitel.

Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und dem Ende der Welt.

1. Und JEsus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, *daß sie ihm zeigeten des Tempels Gebäude. *Marc. 13, 1.

2. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem Oelberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft, und der Welt Ende?

4. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: *Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. *Eph. 5, 6.

5. Denn es werden *Viele kommen unter meinem Namen und sagen: „Ich bin Christus;“ und werden Viele †verführen. *c. 7, 22. †Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

7. Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die Noth anheben.
9. Alsdann *werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern.
*Marc. 13, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2 f.
10. Dann werden sich Viele *ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen, *c. 11, 6.
11. Und es werden sich viele *falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen. *c. 7, 15.
12. Und *dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. *2. Tim. 3, 1.
13. Wer *aber beharret bis an das Ende, der wird selig. *c. 10, 22.
14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich *in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. *Röm. 10, 18.

(Evang. am 25. Sonntage nach Trinitatis.)

15. Wenn *ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist †durch den Propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer das lieset, der merke darauf!) *Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. †Dan. 9, 26. 27.
16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.
17. Und wer *auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen.
*Marc. 13, 15. 16.
18. Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.
19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit!
20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder *am Sabbath. *2. Mos. 16, 29.
21. Denn *es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist, von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. *Marc. 13, 19.
22. Und wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet.
23. So alsdann *Jemand zu euch wird sagen: „Siehe, hier ist Christus, oder da;" so sollt ihr es nicht glauben.
*Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.
24. Denn es *werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. *Marc. 13, 22.
25. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.
26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: „Siehe, er ist in der Wüste," so gehet nicht hinaus; „Siehe, er ist in der Kammer," *so glaubet es nicht. *5. Mos. 13, 1 f.
27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang; also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.
28. *Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler.]
*Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.
29. Bald aber nach der Trübsal derselbigen Zeit, *werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. *Jes. 13, 10 f.
30. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit.
31. Und er wird senden seine Engel mit hellen *Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. *1. Cor. 15, 52. 1. Thess. 4, 16.
32. An dem *Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnet; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.
*Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.
33. Also auch, wenn ihr dies alles sehet; so wisset, daß es *nahe vor der Thür ist. *Jac. 5, 9.
34. Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, *bis daß dieses alles geschehe. *Luc. 21, 32.
35. *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. *Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.
36. Von dem *Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater. *Marc. 13, 32.
37. Gleich aber wie es *zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.
*1. Mos. 7, 7. Luc. 17, 26. 27. 1. Petr. 3, 20.
38. Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth; sie aßen, sie tranken, sie freieten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging;
39. Und sie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.
40. Dann werden *zween auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.
*Luc. 17, 35. 36.
41. Zwo werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.
42. Darum wachet; denn *ihr wisset nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird. *Marc. 13, 33. 35.
43. Das sollt ihr aber wissen: *Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte; so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen.
*1. Thess. 5, 2.
44. Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.
45. Welcher ist aber nun ein *treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?
*c. 25, 21. Luc. 12, 42. Ebr. 3, 5.
46. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun.
47. Wahrlich, ich sage euch: *Er wird ihn über alle seine Güter setzen. *c. 25, 21. 23.
48. So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: „Mein Herr kommt noch lange nicht;"

49. Und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen:

50. So wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. *Da wird sein Heulen und Zähnklappen. *c. 8, 12. c. 13, 42.

Das 25. Kapitel.

Von zehn Jungfrauen, vertraueten Centnern, und jüngstem Gericht.

(Evang. am 27. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Oel mit sich.

4. Die klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen.

5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie *alle schläfrig, und entschliefen. *Jac. 3, 2.

6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!

7. Da *standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. *Luc. 12, 36 f.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Oel, denn unsere Lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kauft für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, *gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thür ward verschlossen. *Offenb. 19, 7.

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und *sprachen: Herr, Herr, thue uns auf! *Luc. 13, 25 f.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, *ich kenne euch nicht. *c. 7, 23. Ps. 1, 6.

13. Darum *wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.] *c. 24, 42. Marc. 13, 33 f. Luc. 21, 36.

14. Gleichwie *ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter ein. *Luc. 19, 12 f.

15. Und einem gab er [fünf Centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Centner.

17. Desgleichen auch, der zween Centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19. Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf Centner gewonnen.

21. Da sprach sein Herr zu ihm: *Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude! *v. 23. c. 24. 25.

22. Da trat auch herzu, der zween Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween Centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein Herr sprach zu ihm: *Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude! *v. 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast;

25. Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26. Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du *Schalk und fauler Knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; *c. 18, 32.

27. So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28. Darum nehmet von ihm den Centner, und gebet es dem, der zehn Centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das, das er hat, genommen werden. *c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30. Und den unnützen Knecht *werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen. *c. 8, 12. c. 24, 51 f.

(Evang. am 26. Sonntage nach Trinitatis.)

31. Wenn aber *des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit; *c. 16, 27. 1. Theff. 4, 16.

32. Und *werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; *Röm. 14, 10.

33. Und *wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. *Ezech. 34, 17.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35. Denn *Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. *Jes. 58, 7. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17.

36. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: HErr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? oder nackend, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. *c. 10, 42. Spr. 19, 17. Ebr. 6, 10 f.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: *Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! *c. 7, 23. Luc. 13, 17. Ps. 6, 9. Offenb. 20, 10. 15.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: HErr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und *sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.] *Joh. 5, 29.

Das 26. Kapitel.

Christus gesalbet, kämpft nach Einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche Gericht geführet.

1. Und es begab sich, da JEsus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Da versammelten *sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk, in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas; *Joh. 11, 47.

4. Und hielten Rath, wie sie JEsum mit List griffen und tödteten.

5. Sie sprachen aber: *Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk! *c. 27, 15.

6. Da nun JEsus war zu *Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen; *Marc. 14, 3 f.

7. Trat *zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. *Joh. 12, 3.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser Unrath?

9. Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

10. Da das JEsus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5. Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da ging hin *der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern, *Marc. 14, 10.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm *dreißig Silberlinge. *Zach. 11, 12.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten Tage der süßen Brodte *traten die Jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen? *Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprechet zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern.

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und am *Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. *Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14.

21. Und da sie aßen, sprach er: *Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen. *Joh. 13, 21.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: HErr, bin ich's?

23. Er antwortete, und sprach: Der *mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchte, der wird mich verrathen. *Marc. 14, 20.

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26. Da sie aber aßen, nahm *JEsus das Brodt, dankte, und brach es, und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.
*Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23.

27. Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden.

29. Ich sage euch: *Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.
*Marc. 14, 25.

30. Und *da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.
*Marc. 14, 26 f.

31. Da sprach JEsus zu ihnen: In dieser Nacht *werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: †Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen.
*Marc. 14, 27 f. †Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: *In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen.
*Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger.

36. Da kam JEsus mit ihnen *zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: †Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete.
*Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1. †1. Mos. 22, 5.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach JEsus zu ihnen: *Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir.
*Marc. 14, 34.

39. Und ging *hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.
*Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachet *und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.
*Marc. 14, 38.

42. Zum andern Mal ging er wieder hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille.

43. Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselbigen Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Ach, *wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.
*Marc. 14, 41.

46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe, *da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks.
*Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.

49. Und alsobald trat er zu JEsu, und sprach: Gegrüßet seiest du, Rabbi! und *küssete ihn.
*2. Sam. 20, 9.

50. JEsus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an JEsum, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit JEsu waren, reckte die Hand aus, und *zog sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.
*Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach JEsus zu ihm: Stecke dein Schwerdt an seinen Ort; denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durch's Schwerdt umkommen.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte *mehr denn zwölf Legionen Engel?
*Dan. 7, 10.

54. Wie würde aber *die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.
*Ps. 22, 7.

55. Zu der Stunde sprach JEsus zu den Schaaren: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. *Da verließen ihn alle Jünger, und flohen.
*v. 31.

57. Die aber JEsum gegriffen hatten, *führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.
*Joh. 18, 13 f.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallast des Hohenpriesters; und ging hinein, und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

59. Die Hohenpriester aber und Aeltesten, und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzu traten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen,

61. Und sprachen: Er hat gesagt: *Ich kann den Tempel GOttes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen.
*Joh. 2, 19. 21 f.

62. Und der Hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

63. Aber JEsus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich *beschwöre dich bei

dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob Du seiest Christus, der Sohn GOttes. *1. Kön. 22, 16.

64. JEsus sprach zu ihm: Du sagest es. Doch sage ich euch: Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn *sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.
*c. 16, 27. Marc. 14, 62. Ps. 110, 1.

65. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert; was bedürfen wir weiter Zeugniß. Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret.

66. Was dünkt euch? Sie antworteten, und sprachen: *Er ist des Todes schuldig. *Jer. 26, 11.

67. Da *speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht, *Jes. 50, 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

69. Petrus aber *saß draußen im Pallast; und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa.
*Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 16 f.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

71. Als er aber zur Thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

74. Da *hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsobald krähete der Hahn. *Marc. 14, 71.

75. Da dachte Petrus an die Worte JEsu, da er zu ihm sagte: *Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich drei Mal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Das 27. Kapitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod und Begräbniß.

1. Des *Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über JEsum, daß sie ihn tödteten. *Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und banden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode; gereuete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob sich davon, ging hin, und *erhenkte sich selbst.
*Apost. 1, 18.

6. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.

7. Sie hielten aber einen Rath, und *kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbniß der Pilger.
*Apost. 1, 19.

8. Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten *Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel;
*Jer. 32, 6 f. Zach. 11, 12. 13.

10. Und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der HErr befohlen hat.

11. JEsus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: *Bist Du der Juden König? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagest es.
*Marc. 15, 2.

12. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf *das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. *Marc. 15, 6.

16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder JEsum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinet wegen.

20. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um *Barabbas bitten sollten, und JEsum umbrächten. *Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen!

23. Der Landpfleger sagte: *Was hat er denn Uebels gethan? Sie schrieen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen! *Marc. 15, 14.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und *wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich

bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! *5. Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

26. Da gab er *ihnen Barabbam los; aber JEsum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. *Marc. 15, 15.

27. Da nahmen *die Kriegsknechte des Landpflegers JEsum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar; *Marc. 15, 16.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

29. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüßet seiest du, der Juden König!

30. Und *speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt. *Jes. 50, 6.

31. Und *da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. *Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

33. Und da sie *an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet: Schädelstätte,
*Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm *Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken.
*Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: *Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. *Ps. 22, 19 f.

36. Und sie saßen allda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist JEsus, der Juden König.

38. Und da wurden *zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. *Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber gingen, *lästerten ihn, und †schüttelten ihre Köpfe, *Marc. 15, 29. †Ps. 22, 8.

40. Und sprachen: Der *du den Tempel GOttes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du GOttes Sohn, so steig herab vom Kreuz!
*Joh. 2, 19 f.

41. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten seiner, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat *GOtt vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin GOttes Sohn.
*Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Deßgleichen *schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. *Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

46. Und um die neunte Stunde schrie JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: *Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?
*Ps. 22, 2 f.

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.

48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn.

49. Die Andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe!

50. Aber JEsus *schrie abermal laut, und verschied.
*Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der *Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus.
*2. Mos. 26, 31.

52. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen.

54. Aber der *Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschahe, erschraken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes Sohn gewesen! *Marc. 15, 39.

55. Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

57. Am *Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger JEsu war.
*Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib JEsu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

60. Und *legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon.
*Jes. 53, 9.

61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

62. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen.

64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: „Er ist auferstanden von den Todten;“ und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter;
gehet hin, und verwahret es, wie ihr wisset.
66. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit
Hütern, *und versiegelten den Stein. *Dan. 6, 17.

Das 28. Kapitel.

Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger.

1. Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am
Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen, *kam Maria
Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen.
*Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.
2. Und siehe, es geschahe ein groß Erdbeben. Denn
der Engel des HErrn kam vom Himmel herab, trat hinzu,
und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.
3. Und *seine Gestalt war wie der Blitz, und sein
Kleid weiß als der Schnee. *Marc. 16, 5.
4. Die Hüter aber erschraken vor Furcht, und wurden
als wären sie todt.
5. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den
Weibern: *Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum
den Gekreuzigten suchet. *Marc. 16, 6. Luc. 24, 5.
6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, *wie er ge-
sagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der HErr
gelegen hat; *c. 12, 40.
7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern,
daß er auferstanden sei von den Todten. Und siehe, er
wird vor euch hingehen in *Galiläa, da werdet ihr ihn
sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. *c. 26, 32.
8. Und sie *gingen eilend zum Grabe hinaus, mit
Furcht und großer Freude; und liefen, daß sie es seinen
Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jün-
gern zu verkündigen; *Marc. 16, 8.
9. Siehe, *da begegnete ihnen JEsus, und sprach:
Seid gegrüßet! Und sie traten zu ihm, und griffen an
seine Füße, und fielen vor ihm nieder. *Marc. 16, 9.
10. Da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
*gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie
gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen.
*Joh. 20, 17.
11. Da sie aber hingingen; siehe, da kamen etliche
von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den
Hohenpriestern Alles, was geschehen war.
12. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und
hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld
genug,
13. Und sprachen: Saget: „Seine Jünger kamen des
Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen."
14. Und wo es würde aufkommen bei dem Landpfleger,
wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.
15. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie
gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden
bei den Juden, bis auf den heutigen Tag.
16. Aber die *elf Jünger gingen in Galiläa auf einen
Berg, dahin JEsus sie beschieden hatte. *c. 26, 32.
17. Und da sie ihn sahen, fielen sie *vor ihm nieder;
etliche aber zweifelten. *Luc. 24, 52.
18. Und JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und
sprach: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und
auf Erden. *c. 11, 27 f.
19. Darum *gehet hin, und lehret alle Völker, und
taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und
des heiligen Geistes; *Marc. 16, 15.
20. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen
habe. Und siehe, *Ich bin bei euch alle Tage, bis an
der Welt Ende. *c. 18, 20.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Kapitel.

Christus von Johannes getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, und heilt die Kranken.

Dies ist der Anfang des Evangelii von JEsu Christo, dem Sohne GOttes.

2. Als geschrieben stehet in den Propheten: *Siehe, Ich sende meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir. *Mal. 3, 1 f.

3. *Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des HErrn, machet seine Steige richtig! *Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Johannes der war in der Wüste, taufte und *predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. *Matth. 3, 1 f.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

6. Johannes *aber war bekleidet mit Kameels-Haaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß †Heuschrecken und wilden Honig: *Matth. 3, 4. †3. Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: *Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse. *Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich *taufe euch mit Wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. *Matth. 3, 11 f.

9. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß JEsus aus Galiläa von Nazareth kam, und *ließ sich taufen von Johanne im Jordan. *Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10. Und alsobald stieg er aus dem Wasser, und sahe, daß sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine Taube, herab kommen auf ihn.

11. Und da geschahe eine Stimme vom Himmel: *Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2. Petr. 1, 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die *Wüste. *Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bei den Thieren, und die Engel dieneten ihm.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEsus in Galiläa, und *predigte das Evangelium vom Reich GOttes, *Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: *Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbei gekommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium! *Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem galiläischen Meer ging; sahe er *Simon und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze in's Meer warfen, denn sie waren Fischer. *Matth. 4, 18 f. Luc. 5, 2.

17. Und JEsus sprach zu ihnen: Folget mir nach; *ich will euch zu Menschenfischern machen. *Luc. 5, 10.

18. Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

19. Und da *er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flickten; und bald rief er sie. *Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den Sabbathen ging er in die Schule, und lehrete.

22. Und *sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrete gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten. *Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer *Schule ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist, der schrie, *Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, *was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige GOttes. *c. 5, 7.

25. Und JEsus bedrohete ihn, und sprach: *Verstumme, und fahre aus von ihm! *c. 9, 25.

26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was

ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläa's.

29. Und sie gingen bald aus der Schule; und *kamen in das Haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. *Matth. 8, 14.

30. Und die Schwieger Simonis lag und hatte das Fieber; und alsobald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bei der Hand; und das Fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.

32. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, *brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene. *Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33. Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.

34. Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuchen beladen waren; und trieb viele Teufel aus, und *ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn. *Apost. 16, 17. 18.

35. Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und *JEsus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst. *Luc. 4, 42.

36. Und Petrus, mit denen, die bei ihm waren, eileten ihm nach.

37. Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38. Und er sprach zu ihnen: *Laßt uns in die nächsten Städte gehen, daß ich daselbst auch predige; denn dazu bin ich gekommen. *Luc. 4, 43.

39. Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.

40. Und *es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wohl reinigen. *Luc. 5, 12.

41. Und es jammerte JEsum, und reckte die Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun; sei gereiniget!

42. Und als er so sprach, ging der Aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.

43. Und JEsus *bedrohete ihn, und trieb ihn alsobald von sich, *c. 3, 12.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und *opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie. *3. Mos. 14, 2 f.

45. Er aber, da er *hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchbar: also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war draußen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. *Luc. 5, 15.

Das 2. Kapitel.

Vom Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und Christi Verantwortung wider die Pharisäer.

1. Und *über etliche Tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchbar, daß er im Hause war. *Matth. 9, 1.

2. Und alsobald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür: und er sagte ihnen das Wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, *die brachten einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen. *Matth. 9, 2.

4. Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk; deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bette hernieder, da der Gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEsus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:

7. Wie redet *dieser solche Gotteslästerung! Wer kann Sünde vergeben, denn allein GOtt? *Matth. 9, 3.

8. Und JEsus *erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen? *Joh. 2, 24.

9. Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben;" oder: „Stehe auf, nimm dein Bette, und wandele?"

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim!

12. Und alsobald stand er auf, nahm sein Bette, und ging hinaus vor Allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und priesen GOtt, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. *Und da JEsus vorüber ging, sahe er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf, und folgte ihm nach. *Luc. 5, 27 f.

15. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit JEsu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.

16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. *Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. *Matth. 9, 12. 13 f.

18. Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die *sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht? *Matth. 9, 14.

19. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Alsolang der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21. Niemand *flickt einen Lappen von neuem Tuch an ein alt Kleid; denn der neue Lappe reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger. *Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um; sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.

23. Und *es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fingen an, indem sie gingen, †Aehren auszuraufen. *Luc. 6, 1 f. †5. Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bei ihm waren?

26. *Wie er ging in das Haus GOttes, zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrodte, die Niemand †durfte essen, denn die Priester, und er gab sie auch denen, die bei ihm waren.
*1. Sam. 21, 6. †2. Mos. 29, 32. 33. 3. Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: *Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen; *5. Mos. 5, 14.

28. So ist *des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. *Luc. 6, 5.

Das 3. Kapitel.

Von der verdorreten Hand, Christi Flucht, Wahl der Apostel, der Schriftgelehrten Lästerung, GOttes Freunde.

1. Und er ging abermal in die Schule. Und es war *da ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand.
*Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten Hand: Tritt hervor!

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und *die Hand ward ihm gesund, wie die andere.
*1. Kön. 13, 6.

6. Und die *Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsobald einen Rath mit Herodis Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. *Matth. 12, 14.

7. Aber *JEsus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, *Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die seine Thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängeten.

10. Denn er heilete ihrer viele, also, daß ihn überfielen Alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen: *Du bist GOttes Sohn. *Luc. 4, 41.

12. Und er bedrohete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen Berg, und rief zu sich, welche Er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und *er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen.
*Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen und die Teufel auszutreiben.

16. Und gab *Simon den Namen Petrus;
*Matth. 10, 2 f.

17. Und Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, den Bruder Jacobi; und gab ihnen den Namen Bnehargem, das ist gesagt: *Donnerskinder;
*Ps. 29, 3. Ps. 68, 34.

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi Sohn, und Thaddäum, und Simon von Kana;

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also, *daß sie nicht Raum hatten zu essen. *c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wollten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von Sinnen kommen.

22. Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab gekommen waren, sprachen: *Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel treibt er die Teufel aus.
*Matth. 9, 34. c. 12, 24. Luc. 11, 15.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann ein Satan den andern austreiben?

24. Wenn ein *Reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. *Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein Haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Setzet sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins; so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kann Niemand einem Starken in sein Haus

fallen, und seinen Hausrath rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie GOtt lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

30. Denn sie sagten: *Er hat einen unsaubern Geist.
*v. 22.

31. Und es kam seine Mutter und seine Brüder, und standen draußen, schickten zu ihm, und ließen ihn rufen.

32. (Und das Volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: *Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir. *Luc. 8, 20.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.

35. Denn wer GOttes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Kapitel.

Mancherlei Gleichnisse, Stillung des ungestümen Meers.

1. Und er fing abermal an *zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer.
*Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu! Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinige, da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreißigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10. Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß, die um ihn waren, sammt den Zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: *Euch ist es gegeben, das Geheimniß des Reichs GOttes zu wissen; denen aber draußen widerfähret es alles durch Gleichnisse,
*Matth. 11, 25.

12. Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleinst bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden.

13. Und er sprach zu ihnen: Versteht ihr dieses Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der Säeman säet das Wort.

15. Diese sind es aber, die an dem Wege sind, wo das Wort gesäet wird, und sie es gehöret haben; so kommt alsobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war.

16. Also auch die sind es, die auf's Steinige gesäet sind: wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf;

17. Und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebt, so ärgern sie sich alsobald.

18. Und diese sind es, die unter die *Dornen gesäet sind: die das Wort hören; *c. 10, 23 f.

19. Und die Sorge dieser Welt und der betrügliche Reichthum, und viele andere Lüste gehen hinein, und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht.

20. Und diese sind es, die auf ein gut Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht, etliche dreißigfältig, und etliche sechzigfältig, und etliche hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel oder unter einen Tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen Leuchter setze;

22. Denn es *ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts Heimliches, das nicht hervor komme.
*Matth. 10, 26.

23. Wer *Ohren hat zu hören, der höre!
*Matth. 11, 15. Offenb. 2, 7.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. *Mit welcherlei Maaß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dies höret. *Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das Reich GOttes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen auf's Land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf Nacht und Tag, und der Same gehet auf, und wächset, daß er es nicht weiß;

28. Denn die Erde bringt von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren.

29. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das Reich GOttes vergleichen? Und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. *Gleichwie ein Senfkorn, wenn das gesäet wird

auf's Land, so ist es das kleinste unter allen Samen auf Erden; *Matth. 13, 31. Luc. 13, 19.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle Kohlkräuter, und gewinnet große Zweige, also, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

33. Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es hören konnten,

34. Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen Jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen Tage des Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das Volk gehen, *und nahmen ihn, wie er im Schiff war; und es waren mehr Schiffe bei ihm. *Matth. 8, 23 f.

37. Und *es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also, daß das Schiff voll ward. *Jon. 1, 4. 5.

38. Und Er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und *er stand auf, und bedrohete den Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig, und verstumme! Und der Wind legte sich, und ward eine große Stille. *Matth. 8, 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seid ihr *so furchtsam! Wie, daß ihr keinen Glauben habt! *Luc. 24, 38.

41. Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn *Wind und Meer sind ihm gehorsam. *Ps. 107, 25.

Das 5. Kapitel.

Vom Besessenen, dem blutflüssigen Weibe, und Jairi Töchterlein.

1. Und *sie kamen jenseit des Meers, in die Gegend der Gadarener. *Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er aus dem Schiff trat; lief ihm alsobald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch mit einem unsaubern Geist,

3. Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrieben, und Niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beides, Tag und Nacht, auf den Bergen, und in den Gräbern, schrie, und schlug sich mit Steinen.

6. Da er aber JEsum sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7. Was habe ich mit dir zu thun, o JEsu, du Sohn GOttes, des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bei GOtt, daß du mich nicht quälest.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen!

9. Und er fragte ihn: Wie heißest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unserer ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben Gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den Bergen eine große Heerde Säue an der Weide.

12. Und die Teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die Säue fahren!

13. Und alsobald erlaubte es ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern Geister aus, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in's Meer, (ihrer waren aber bei zwei tausend) und ersoffen im Meer.

14. Und die Sauhirten flohen, und verkündigten das in der Stadt, und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu JEsu, und sahen den, so von den Teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war, und von den Säuen.

17. Und sie fingen an und baten ihn, daß er aus ihrer Gegend zöge.

18. Und da er in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein.

19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der HErr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehn Städten, wie große Wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und Jedermann verwunderte sich.

21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im Schiff; versammelte sich viel Volks zu ihm, und war an dem Meer.

22. Und siehe, da kam *der Obersten Einer von der Schule, mit Namen Jairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu Füßen, *Matth. 9, 18.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine Tochter ist in den letzten Zügen; du wollest kommen, und deine Hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängeten ihn.

25. Und da war *ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt, *3. Mos. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alle ihr Gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da sie von JEsu hörete, kam sie im Volk von hinten zu, *und rührete sein Kleid an. *Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsobald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30. Und JEsus fühlte alsobald an ihm selbst die

*Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angerühret? *Luc. 6, 19.

31. Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk dränget, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du weiter den Meister?

36. JEsus aber hörete bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: *Fürchte dich nicht, glaube nur! *Luc. 8, 50.

37. Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum und Johannem, den Bruder Jacobi.

38. Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sahe das Getümmel und die da sehr weineten und *heuleten. *1. Mos. 50, 10.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind *ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. *Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bei ihm waren; und ging hinein, da das Kind lag;

41. Und ergriff das Kind bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetschet: Mägdlein, *ich sage dir, stehe auf! *Luc. 7, 14.

42. Und alsobald stand das Mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maaße.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Kapitel.

Christi Verachtung, Aussendung der Apostel, Enthauptung Johannis, wunderbare Speisung und Hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und kam in sein Vaterland; und seine Jünger folgten ihm nach.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und Viele, die es höreten, verwunderten sich seiner Lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was Weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen?

3. Ist er *nicht der Zimmermann, Mariä Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern allhier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. *Luc. 4, 22.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn im Vaterlande und daheim bei den Seinen. *Joh. 4, 44 f.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun; ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrete.

7. Und *er berief die Zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister. *Matth. 10, 1. Luc. 9, 1.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brodt, kein Geld im Gürtel;

9. Sondern wären geschuhet, und daß sie nicht zween Röcke anzögen;

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und *welche euch nicht aufnehmen, noch hören; da gehet von dannen heraus, und †schüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodom und Gomorra am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt. *Matth. 10, 14. Luc. 9, 5. †Apost. 13, 51.

12. Und sie gingen aus und predigten, man sollte Buße thun.

13. Und trieben viele Teufel aus, und *salbeten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund. *Jac. 5, 14.

14. Und es kam vor den König Herodes, (denn sein Name war nun bekannt) und er sprach: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; Etliche aber: Er ist ein Prophet, oder einer von den Propheten.

16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den Todten auferstanden.

17. Er aber, *Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und in das Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreiet. *Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du deines *Bruders Weib habest. *3. Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20. Herodes aber fürchtete Johannem; denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war; und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener Tag, *daß Herodes auf seinen Jahrstag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa. *Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodes, und denen, die am Tische saßen. Da sprach der König zum Mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dir's geben.

23. Und schwur ihr einen Eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis, des Täufers.

25. Und sie ging bald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt sobald auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

26. Der König ward betrübt; doch um des Eides willen, und derer, die am Tische saßen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.

27. Und bald schickte hin der König den Henker, und hieß sein Haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im Gefängniß,

28. Und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es ihrer Mutter.

29. Und da das seine Jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen Leib, und legten ihn in ein Grab.

30. Und die Apostel kamen zu JEsu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten.

31. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren viele, die ab- und zugingen; und hatten nicht Zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders.

33. Und das Volk sahe sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fuß aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEsus ging heraus, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fing an eine lange Predigt.

35. Da nun der *Tag fast dahin war, traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hier, und der Tag ist nun dahin. *Matth. 14, 15.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer und Märkte, und kaufen sich Brodt; denn sie haben nichts zu essen.

37. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwei hundert Pfennig werth Brodt kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brodte habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween Fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bei Tischen voll, auf das grüne Gras.

40. Und sie setzten sich nach Schichten, je hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und er nahm die fünf Brodte, und zween Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach die Brodte, und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween Fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie hoben auf die Brocken, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.

44. Und die da gegessen hatten, derer waren fünf tausend Mann.

45. Und alsobald trieb er seine Jünger, *daß sie in das Schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das Volk von sich ließe.
*Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen Berg zu beten.

47. Und *am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und Er auf dem Lande allein. *Matth. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, meineten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschraken. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getrost; Ich bin es, fürchtet euch nicht!

51. Und trat zu ihnen in das Schiff, und der *Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Maaße. *c. 4, 39.

52. Denn sie waren nichts verständiger geworden über den Brodten, und ihr Herz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da sie aus dem Schiff traten, alsobald kannten sie ihn;

55. Und liefen alle in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging; da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides *anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund.
*c. 5, 27. 28. Matth. 9, 21.

Das 7. Kapitel.

Von der Pharisäer Heuchelei, des heidnischen Weibes Töchterlein, einem Tauben und Stummen.

1. Und *es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.
*Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner Jünger *mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen Händen das Brodt essen, versprachen sie es. *Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal; halten also die Aufsätze der Aeltesten.
4. Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen und Krügen, und ehernen Gefäßen, und Tischen zu waschen.
5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufsätzen der Aeltesten; sondern essen das Brodt mit ungewaschenen Händen?
6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern *Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Dies Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. *Jes. 29, 13. Matth. 15, 7.
7. Vergeblich aber ist es, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist, denn Menschen Gebot.
8. Ihr verlasset GOttes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze, von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen; und deßgleichen thut ihr viel.
9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.
10. Denn Moses hat gesagt: *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. *2. Mos. 20, 12 f.
11. Ihr aber lehret: Wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: „*Korban, das ist, wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer;" der thut wohl. *Spr. 28, 24.
12. Und so laßt ihr hinfort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter,
13. Und *hebet auf GOttes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und deßgleichen thut ihr viel. *Matth. 15, 6.
14. Und *er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es. *Matth. 15, 10.
15. Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den Menschen gemein macht.
16. Hat *Jemand Ohren zu hören, der höre! *Matth. 11, 15. c. 13, 9.
17. Und da er von dem Volk in's Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses *Gleichniß. *Matth. 15, 15.
18. Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist und in den Menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget.
20. Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;
21. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord,
22. Dieberei, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft;
23. Alle diese bösen Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.
24. Und er stand auf und *ging von dannen in die Grenze Tyrus und Sidons; und ging in ein Haus, und wollte es Niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen sein. *Matth. 15, 21.
25. Denn ein Weib hatte von ihm gehöret, welcher Töchterlein einen unsaubern Geist hatte, und sie kam, und fiel nieder zu seinen Füßen;
26. (Und es war ein griechisch Weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.
27. JEsus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder satt werden; *es ist nicht fein, daß man der Kinder Brodt nehme, und werfe es vor die Hunde. *Matth. 15, 26.
28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, HErr; aber doch essen die Hündlein unter dem Tisch von den Brosamen der Kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um des Worts willen, so gehe hin, der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.
30. Und sie ging hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahren, und die Tochter auf dem Bette liegend.

(Evang. am 12. Sonntage nach Trinitatis.)

31. Und da er wieder ausging von den Grenzen Tyrus und Sidons, kam er an das *galiläische Meer, mitten unter die Grenze der zehn Städte. *Matth. 15, 29 f.
32. Und *sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte. *Matth. 9, 32. Luc. 11, 14.
33. Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und *spützete und rührete seine Zunge. *c. 8, 23.
34. Und *sahe auf gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephatha! das ist, thue dich auf! *Joh. 11, 41.
35. Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht.
36. Und er verbot ihnen, sie sollten es Niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten,
37. Und verwunderten sich über die Maaße, und sprachen: *Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.] *1. Mos. 1, 31.

Das 8. Kapitel.

Von sieben Brodten, Zeichen und Sauerteig der Pharisäer, Blinden, Bekenntniß von Christo, und seinem Leiden.

(Evang. am 7. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Zu *der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief JEsus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: *Matth. 15, 32.
2. Mich jammert des Volks, denn sie haben nun drei Tage bei mir verharret, und haben nichts zu essen;

3. Und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten. Denn etliche waren von ferne gekommen.

4. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brodt hier in der Wüste, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brodte? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brodte, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7. Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie *aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe. *2. Kön. 4, 44 f.

9. Und ihrer waren bei vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsobald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha's.

11. Und die *Pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehreten von ihm ein Zeichen vom Himmel. *Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dies Geschlecht Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie *hatten vergessen Brodt mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn Ein Brodt. *Matth. 16, 5. 6 f.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und *sehet euch vor vor dem Sauerteige der Pharisäer und vor dem Sauerteige Herodis. *Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht Brodt haben.

17. Und JEsus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brodt habt? *Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret Herz in euch? *c. 6, 52. Luc. 24, 25.

18. Habt Augen, und sehet nicht, und habt Ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich *fünf Brodte brach unter fünf tausend, wie viel Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf. *Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die *sieben brach unter die vier tausend, wie viel Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. *Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn *anrührete. *c. 6, 56.

23. Und er *nahm den Blinden bei der Hand, und führete ihn hinaus vor den Flecken, und †spützete in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? *c. 7, 32. 33. †Joh. 9, 6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er Alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den Flecken, und *sage es auch Niemand darinnen. *c. 7, 36.

27. Und *JEsus ging aus, und seine Jünger, in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die Leute, daß ich sei? *Matth. 16, 13.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seiest Johannes, der Täufer! etliche sagen, du seiest Elias; etliche, du seiest der Propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Du bist Christus. *Joh. 1, 49.

30. Und er bedrohete sie, daß sie Niemand von ihm sagen sollten.

31. Und hob an sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drei Tage auferstehen.

32. Und er redete das Wort frei offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine Jünger an, und bedrohete Petrum, und sprach: *Gehe hinter mich, du Satan; denn du meinest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. *2. Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich das Volk, sammt seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: *Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. *Matth. 16, 24 f.

35. Denn *wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten. *Matth. 10, 39.

36. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?

37. Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele löse?

38. Wer sich aber mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht; deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Kap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: *Wahrlich, ich sage euch: Es stehen etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich GOttes mit Kraft kommen. *Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Kapitel.

Historie von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen Sohne. Lehre von der Demuth und dem Aergerniß.

2. Und *nach sechs Tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen Berg, besonders allein, und verklärte sich vor ihnen.
*Luc. 9, 28 f.

3. Und seine Kleider wurden hell, und *sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Färber auf Erden kann so weiß machen. *Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit JEsu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu JEsu: Rabbi, hier ist gut sein; laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren bestürzt.

7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: *Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören! *Matth. 3, 17 f.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen Niemand mehr, denn allein JEsum bei ihnen.

9. Da sie aber vom Berge herab gingen, verbot ihnen JEsus, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstände von den Todten.

10. Und sie behielten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber *ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben stehet. *Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsobald, da alles Volk ihn sahe, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete, und *sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist; *Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn, und schäumet, und knirschet mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können es nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir!

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsobald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte sich und schäumete.

21. Und Er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22. Und oft hat er ihn in's Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns!

23. JEsus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.
*Luc. 17, 6.

24. Und alsobald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber HErr; hilf *meinem Unglauben! *Luc. 17, 5.

25. Da nun JEsus sahe, daß das Volk zulief, bedrohete er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch Viele sagten: Er ist todt.

27. JEsus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28. Und da er heim kam, *fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?
*Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese Art kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte.

31. Er lehrete aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: *Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten, und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen.
*Matth. 17, 22 f.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34. Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, *welcher der Größeste wäre.
*Matth. 18, 1. Luc. 9, 46.

35. Und er setzte sich, und rief die Zwölfe, und sprach zu ihnen: So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und Aller Knecht.

36. Und er nahm ein Kindlein, und stellete es mitten unter sie, und herzte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: *Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel in deinem

Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte.
*Luc. 9, 49. 4. Mos. 11, 27. 28.

39. JEsus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn *es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden.
*1. Cor. 12, 3.

40. Wer *nicht wider uns ist, der ist für uns.
*Matth. 12, 30.

41. *Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehöret; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.
*Matth. 10, 42 f.

42. Und *wer der Kleinen Einen ärgert, die an mich glauben; dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und in das Meer geworfen würde.
*Matth. 18, 6.

43. So *dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwo Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer;
*Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. *Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.
*Jes. 66, 24.

45. Aergert *dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum Leben eingehest, denn daß du zween Füße habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer;
*Matth. 18, 8.

46. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

47. Aergert *dich dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich GOttes gehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen;
*Matth. 5, 29.

48. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit Feuer gesalzen werden, und *alles Opfer wird mit Salz gesalzen.
*3. Mos. 2, 13.

50. Das *Salz ist gut; so aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander.
*Matth. 5, 13. Luc. 14, 34.

Das 10. Kapitel.

Von der Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeiz der Jünger, und dem blinden Bartimäus.

1. Und er machte sich auf, und kam *von dannen in die Oerter des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrete er sie abermal.
*Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: *Moses hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.
*5. Mos. 24, 1. Matth. 5, 31 f.

5. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solch Gebot geschrieben;

6. Aber von Anfang der Kreatur *hat sie GOtt geschaffen ein Männlein und Fräulein.
*1. Mos. 1, 27 f.

7. Darum *wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen,
*Matth. 19, 5.

8. Und werden sein die Zwei *Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch.
*1. Cor. 6, 16.

9. Was *denn GOtt zusammen gefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden.
*Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: *Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr;
*Matth. 5, 32.

12. Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freiet einen andern, die bricht ihre Ehe.

13. Und *sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.
*Matth. 19, 13. 14. Luc. 18, 15.

14. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich GOttes.

15. Wahrlich, ich sage euch: *Wer das Reich GOttes nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.
*Matth. 18, 3 f.

16. Und er *herzte sie, und †legte die Hände auf sie, und segnete sie.
*c. 9, 36. †Matth. 19, 15.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den Weg, *lief einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
*Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

19. Du weißt ja die Gebote wohl: *Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden. Du sollst Niemand täuschen. Ehre deinen Vater und deine Mutter.
*2. Mos. 20, 12. 5. Mos. 5, 16 f.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

21. Und JEsus sahe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so *wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das Kreuz auf dich.
*Matth. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Er aber ward Unmuths über der Rede, und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter.

23. Und JEsus sahe um sich, *und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich GOttes kommen!
*Matth. 19, 23. Marc. 4, 18. 19. Luc. 18, 24.

24. Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen:

Lieben Kinder, wie schwer ist es, daß die, so *ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich GOttes kommen!
*Ps. 62, 11. 1. Tim. 6, 17.

25. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich GOttes komme.

26. Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27. JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei GOtt; denn *alle Dinge sind möglich bei GOtt. *Luc. 1, 37 f.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, *wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget.
*Matth. 19, 27. Luc. 5, 11. c. 18, 28.

29. JEsus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meinet willen, und um des Evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Aecker, mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31. Viele *aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind; und die Ersten sein, die die Letzten sind.
*Matth. 19, 30. c. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und JEsus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, *was ihm widerfahren würde: *Matth. 17, 22 f.

33. Siehe, wir *gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden.
*Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspeien, und tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen.

35. Da *gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. *Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner Rechten, und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.

38. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den Ich trinke, und euch †taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? *Matth. 20, 22. †Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEsus aber sprach zu ihnen: Zwar *ihr werdet den Kelch trinken, den Ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da Ich mit getauft werde; *Apost. 12, 2.

40. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es *bereitet ist. *Matth. 25, 34.

41. Und da das die Zehn höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber JEsus rief sie, und sprach zu ihnen: *Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.
*Matth. 20, 25. Luc. 22, 25 f.

43. Aber also soll es unter euch nicht sein; *sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein. *c. 9, 35.

44. Und *welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll Aller Knecht sein. *1. Petr. 5, 3.

45. Denn auch *des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele.
*Matth. 20, 28.

46. Und *sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger, und ein groß Volk; da saß ein Blinder, Bartimäus, Timäi Sohn, am Wege, und bettelte. *Matth. 20, 29. 30. Luc. 18, 35.

47. Und da er hörete, daß es JEsus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48. Und Viele bedroheten ihn, er sollte still schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49. Und JEsus stand stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den Blinden, und sprachen zu ihm: Sei getrost, stehe auf, er ruft dich.

50. Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu JEsu.

51. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. JEsus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Kapitel.

Von Christi Einzug, Verfluchung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

1. Und *da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg; sandte er seiner Jünger zween, *Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsobald, wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Mensch gesessen hat. Löset es ab, und führet es her;

3. Und so Jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprechet: Der HErr bedarf seiner. So wird er es bald hersenden.

4. Sie gingen hin und fanden das Füllen gebunden an der Thür, draußen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.

5. Und Etliche, die da standen, sprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen JEsus geboten hatte; und die ließen's zu.

7. Und sie führeten das *Füllen zu JEsu, und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. *Joh. 12, 14.

8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Maien von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schrieen und sprachen: *Hosianna, gelobet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn! *Joh. 12, 13 f.

10. Gelobet sei das Reich unsers Vaters David, das da kommt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe!

11. Und der HErr ging ein zu Jerusalem, und in den Tempel; und er besahe Alles, und am Abend ging er hinaus gen Bethanien mit den Zwölfen.

12. Und des andern Tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sahe einen Feigenbaum von ferne, der Blätter hatte; da trat er hinzu, ob er etwas darauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts, denn nur Blätter, denn es war noch nicht Zeit, daß Feigen sein sollten.

14. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir Niemand keine Frucht ewiglich! Und seine Jünger höreten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem. Und JEsus *ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tische der Wechsler, und die Stühle der Taubenkrämer stieß er um; *Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß Jemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrete, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: *Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber †habt eine Mördergrube daraus gemacht. *Jes. 56, 7 f. †Jer. 7, 11 f.

18. Und es kam vor *die Schriftgelehrten und Hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. *Luc. 19, 47. 48.

19. Und des Abends ging er hinaus vor die Stadt.

20. Und am Morgen gingen sie vorüber, und *sahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die Wurzel. *Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du *verfluchet hast, ist verdorret. *Ebr. 6, 8.

22. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt Glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer *zu diesem Berge spräche: „Hebe dich, und wirf dich in's Meer", und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, daß es geschehen würde, was er sagt; so wird es ihm geschehen, was er sagt. *Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: *Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet; so wird es euch werden. *Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider Jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

26. Wenn *ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben. *Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, *kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten, *Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: *Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust? *2. Mos. 2, 14.

29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir!

31. Und sie gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum *habt ihr denn ihm nicht geglaubet? *Luc. 7, 30.

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu JEsu: Wir wissen es nicht. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12. Kapitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, dem vornehmsten Gebot, dem Messias, den Schriftgelehrten und der armen Wittwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: *Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land. *Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; demselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5. Abermal sandte er einen andern; denselben tödteten sie: und viele andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7. Aber dieselben Weingärtner sprachen unter einander: Dies *ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das Erbe unser sein! *Ps. 2, 2. 8. Matth. 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen *ihn heraus vor den Weinberg. *Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der Herr des Weinberges thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrift: „*Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; *Matth. 21, 42 f.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?“

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und *fürchteten sich doch vor dem Volk,) denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. *Matth. 14, 5.

13. Und *sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis Dienern, daß sie ihn fingen in Worten. *Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern du lehrest den Weg GOttes recht. Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre Heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen Groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.

17. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: So gebet *dem Kaiser, was des Kaisers ist; und GOtte, was GOttes ist. Und sie verwunderten sich seiner. *Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, *die da halten, es sei keine Auferstehung; die fragten ihn, und sprachen: *Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meister, Moses hat uns *geschrieben: Wenn Jemandes Bruder stirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, so soll sein Bruder desselbigen Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken. *5. Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20. Nun sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen.

21. Und der andere nahm sie, und starb, und ließ auch nicht Samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach allen starb das Weib auch.

23. Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, wessen Weib wird sie sein unter ihnen? Denn sieben haben sie zum Weibe gehabt.

24. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Ist es nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der Kraft GOttes.

25. Wenn *sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel. *Matth. 22, 30.

26. Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Mosis, bei dem Busch, wie GOtt zu ihm sagte, *und sprach: „Ich bin der GOtt Abrahams, und der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs?“ *2. Mos. 3, 6.

27. GOtt aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen GOtt. Darum irret ihr sehr.

28. Und es *trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten; und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebot vor allen? *Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: *Höre, Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger GOtt; *5. Mos. 6, 4. 5.

30. Und *du sollst GOtt, deinen HErrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot. *Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: *Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander größer Gebot, denn diese.
*3. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1. Theff. 4, 9. 1. Petr. 1, 22.

32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet; denn es ist *Ein GOtt, und ist kein anderer außer ihm. *5. Mos. 4, 35. c. 6, 4. Jes. 45, 6.

33. Und denselbigen lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34. Da JEsus aber sahe, daß er vernünftig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich GOttes. Und es durfte ihn Niemand weiter fragen.

35. Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im Tempel: *Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn? *Matth. 22, 42. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: *Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. *Ps. 110, 1. Matth. 22, 44 f.

37. Da heißt ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüßen, *Matth. 23, 3 f. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den Schulen, und über Tische im Abendmahl;

40. *Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammniß empfangen. *Matth. 23, 14.

41. Und *JEsus setzte sich gegen den Gotteskasten, und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. *2. Kön. 12, 9. Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein; die machen einen Heller.

43. Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu

ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armuth, Alles, was sie hat, ihre ganze Nahrung eingelegt.

Das 13. Kapitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem und Ende der Welt.

1. Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? *Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
*Luc. 19, 44 f.

3. Und *da er auf dem Oelberge saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: *Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das alles soll vollendet werden?

5. JEsus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe!

6. Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: „Ich bin Christus;“ und *werden Viele verführen. *Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei; so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich *ein Volk über das andere empören, und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird sein theure Zeit und Schrecken. Das ist der Noth Anfang.
*Matth. 24, 7.

9. Ihr aber sehet euch vor! Denn *sie werden euch überantworten vor die Rathhäuser und Schulen; und ihr müsset gestäupet werden, und vor Fürsten und Könige müsset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem Zeugniß über sie. *Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Und das Evangelium muß zuvor geprediget werden unter allen Völkern.

11. *Wenn sie euch nun führen und überantworten werden; so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid es nicht, die da reden; sondern der heilige Geist. *Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es wird aber überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset sein von Jedermann, um meines Namens willen. *Wer aber beharret bis an's Ende, der wird selig. *Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber *sehen werdet den Greuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es;) alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge. *Matth. 24, 15 f.

15. Und *wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder in das Haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem Hause. *Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, seine Kleider zu holen.

17. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit!

18. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19. Denn in diesen Tagen werden *solche Trübsale sein, als sie nie gewesen sind bis her, vom Anfang der Kreaturen, die GOtt geschaffen hat; und als auch nicht werden wird. *Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20. Und so der HErr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt.

21. Wenn nun *Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: „Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er;“ so glaubet nicht. *Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22. Denn *es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre.
*5. Mos. 13, 1. Matth. 24, 24. Luc. 21, 8.

23. Ihr aber sehet euch vor! Siehe, ich habe es euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, *werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren. *Jes. 13, 10.

25. Und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

26. Und dann werden sie *sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit.
*Dan. 7, 13.

27. Und dann wird er *seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel.
*Matth. 13, 41.

28. An *dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. *Matth. 24, 32.

29. Also auch, wenn ihr *sehet, daß solches geschiehet; so wisset, daß es nahe vor der Thür ist. *v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dies alles geschehe.

31. *Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. *Matth. 24, 35 f.

32. Von dem *Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht; sondern allein der Vater. *Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, *wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist. *Matth. 25, 13 f. Luc. 12, 40.

34. Gleich als *ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, einem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen. *Luc. 19, 12.

35. So wachet nun; denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens;

36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet!

Das 14. Kapitel.

Christi Salbung, Einsetzung des heiligen Abendmahls, Kampf im Garten, Gefängniß, Bekenntniß vor Kaiphas, Petri Sündenfall.

1. Und *nach zween Tagen war Ostern, und die Tage der süßen Brodte. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und tödteten. *Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde!

3. Und *da er zu Bethanien war in Simons, des Aussätzigen, Hause, und saß zu Tische; da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Nardenwasser, und sie zerbrach das Glas, und goß es auf sein Haupt. *Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da *waren Etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? *Matth. 26, 8.

5. Man könnte das Wasser mehr denn um drei hundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben. Und murreten über sie.

6. JEsus aber sprach: Laßt sie mit Frieden! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

7. Ihr *habt allezeit Arme bei euch; und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5. Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvor gekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10. Und *Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriethe. *Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhießen ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und *am ersten Tage der süßen Brodte, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Osterlamm essest? *Matth. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er sandte seiner Jünger zween, *und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folget ihm nach. *Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17. Am Abend aber *kam er mit den Zwölfen. *Matth. 26, 20 f.

18. Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach JEsus: *Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. *Luc. 22, 21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Und der andere: Bin ich's?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, *nahm JEsus das Brodt, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. *Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23.

23. Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks, bis auf den Tag, da ich es neu trinke, in dem Reich GOttes.

26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, *gingen sie hinaus an den Oelberg. *Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: *Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. *Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber *nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa. *c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und JEsus *sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen. *Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie *kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete. *Matth. 26, 36. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: *Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und wachet.
*Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, *fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge. *Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist *dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch †nicht was Ich will, sondern was Du willst.
*Luc. 1, 37. †Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht Eine Stunde zu wachen?

38. Wachet *und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.
*Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen Worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: *Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände;
*Matth. 26, 45.

42. Stehet *auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. *Joh. 14, 31.

43. Und alsobald, da er noch redete, *kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten und Aeltesten.
*Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; *und küssete ihn. *2. Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabei standen, zog *sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. *Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen;

49. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß *die Schrift erfüllet werde. *Ps. 69, 10.

50. Und die Jünger *verließen ihn alle, und flohen.
*Hiob 19, 13.

51. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen.

53. Und sie *führeten JEsum zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohepriester, und Aeltesten, und Schriftgelehrte.
*Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Pallast; und er war da, und saß bei den Knechten, und wärmete sich bei dem Licht.

55. Aber die *Hohenpriester und der ganze Rath suchten Zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden nichts. *Matth. 26, 59. Apost. 6, 13.

56. Viele gaben falsch Zeugniß wider ihn; aber ihr Zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und Etliche standen auf, und gaben falsch Zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: *Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sei. *Joh. 2, 19 f.

59. Aber ihr Zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und der Hohepriester stand auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er *aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?
*Jes. 53, 7.

62. JEsus aber sprach: Ich bin's. Und *ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und †kommen mit des Himmels Wolken.
*Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. †1. Thess. 4, 16.

63. Da *zerriß der Hohepriester seinen Rock, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? *3. Mos. 10, 6.

64. Ihr habt gehöret die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber *verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. *Jer. 26, 11.

65. Da *fingen an Etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihn in's Angesicht. *Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im Pallast; da kam *des Hohenpriesters Mägde eine. *Matth. 26, 69 f.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem JEsu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete.

69. Und die *Magd sahe ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabei standen: Dieser ist deren einer.
*Matth. 26, 71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei standen: Wahrlich, du bist deren einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der Hahn krähete zum andern Mal. Da

gedachte Petrus an das Wort, *das JEsus zu ihm sagte: Ehe der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen. Und er hob an zu weinen.
*Matth. 26, 34. 75. Luc. 22, 34.

Das 15. Kapitel.

Christi Leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Und bald *am Morgen hielten die Hohenpriester
einen Rath mit den Aeltesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rath, und banden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
*Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.
2. Und Pilatus fragte ihn: *Bist du ein König der
Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest es.
*Joh. 18, 33.
3. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: *Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!
*Matth. 27, 13.
5. JEsus aber *antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.
*Jes. 53, 7.
6. Er *pflegte aber ihnen auf das Osterfest Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehreten.
*Joh. 18, 39.
7. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen
mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten.
8. Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden los gebe?
10. Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.
11. Aber die Hohenpriester reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe.
12. Pilatus aber *antwortete wiederum, und sprach
zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sei ein König der Juden? *Joh. 18, 38.
13. Sie schrieen abermal: Kreuzige ihn!
14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er Uebels gethan? Aber sie schrieen noch viel mehr: Kreuzige ihn!
15. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun,
und gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen JEsum, daß er gegeißelt und gekreuziget würde.
16. Die *Kriegsknechte aber führeten ihn hinein in
das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar;
*Matth. 27, 27.
17. Und zogen ihm einen Purpur an, und *flochten
eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf; *Joh. 19, 2.
18. Und fingen an ihn zu grüßen: Gegrüßet seiest
du, der Juden König!
19. Und *schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr,
und verspeieten ihn, und fielen auf die Kniee, und beteten ihn an.
*Matth. 26, 67.
20. Und *da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm
den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten;
*Matth. 27, 31.
21. Und *zwangen einen, der vorüber ging, mit Namen
Simon von Kyrene, der vom Felde kam, (der ein Vater war Alexandri und Rufi,) daß er ihm das Kreuz trüge.
*Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.
22. Und sie brachten ihn *an die Stätte Golgatha,
das ist verdolmetschet: Schädelstätte. *Matth. 27, 33 f.
23. Und *sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken;
und er nahm's nicht zu sich. *Ps. 69, 22.
24. Und da sie ihn gekreuziget hatten, *theilten sie
seine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme. *Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.
25. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn
kreuzigten.
26. Und es *war oben über ihn geschrieben, was
man ihm Schuld gab, nämlich: ein König der Juden.
*Matth. 27, 37.
27. Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen
zu seiner Rechten, und einen zur Linken.
28. Da ward die Schrift erfüllet, *die da sagt: Er
ist unter die Uebelthäter gerechnet. *Jes. 53, 12.
29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten
ihre Häupter, und sprachen: Pfui dich, *wie fein zerbrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreien Tagen!
*Joh. 2, 19 f.
30. *Hilf dir nun selber, und steig herab vom Kreuz!
*Luc. 23, 35.
31. Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten
ihn unter einander, sammt den Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat Andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen.
32. Ist er Christus, und König in Israel, so steige
er nun vom Kreuz, daß wir sehen, und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch.
33. Und *nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß
über das ganze Land, bis um die neunte Stunde.
*Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.
34. Und um die neunte Stunde rief JEsus laut, und
sprach: *Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?
*Ps. 22, 2. Matth. 27, 46.
35. Und Etliche, die dabei standen, da sie das höreten,
sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias.
36. Da lief einer, und füllete einen Schwamm mit
*Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.
*Ps. 69, 22.
37. Aber JEsus *schrie laut, und verschied.
*Joh. 19, 30.
38. Und *der Vorhang im Tempel zerriß in zwei
Stücke, von oben an bis unten aus. *Matth. 27, 51.
39. Der *Hauptmann aber, der dabei stand, gegen
ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei ver-

schied, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch ist GOttes Sohn gewesen! *Matth. 27, 54.

40. Und es *waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobus und Joses Mutter, und Salome, *Matth. 27, 55.

41. Die *ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten, und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. *Luc. 8, 2.

42. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorsabbath,

43. Kam *Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich GOttes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam JEsu. *Matth. 27, 57 f. Luc. 23, 50 f. Joh. 19, 38 f.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.

46. Und er *kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür. *Matth. 27, 60.

47. Aber *Maria Magdalena, und Maria Joses schaueten zu, wo er hingeleget ward. *Matth. 27, 61.

Das 16. Kapitel.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

(Evang. am Ostertage.)

1. Und da der Sabbath vergangen war, *kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Specerei, auf daß sie kämen und salbeten ihn. *Matth. 28, 1. Luc. 24, 1.

2. Und sie kamen zum Grabe an einem Sabbather sehr frühe, da die Sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war; denn er war sehr groß.

5. Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen *einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und sie entsetzten sich. *Matth. 28, 2. 3. Luc. 24, 4.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. *Ihr suchet JEsum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, da sie ihn hinlegten. *Matth. 28, 5.

7. Gehet aber hin, und saget es seinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie *er euch gesagt hat. *Matth. 26, 32.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten Niemand nichts, denn sie fürchteten sich.]

9. JEsus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Sabbather, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

10. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leid trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, *da zween aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie auf's Feld gingen. *Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubten sie auch nicht.

(Evang. am Himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die Elf zu Tische saßen, *offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden; *Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1. Cor. 15, 5. 7.

15. *Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium †aller Kreatur. *Matth. 28, 19. †Col. 1, 23.

16. *Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; †wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. *Apost. 2, 38. †Joh. 3, 18. 36. c. 12, 48.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: *In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit †neuen Zungen reden, *Apost. 16, 18. †Apost. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. *Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. *Luc. 10, 19. Apost. 28, 5. 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, *ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand GOttes. *Luc. 24, 51. Apost. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der HErr *wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.] *Apost. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Evangelium S. Lucä.

Das 1. Kapitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind:

3. Habe *ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von Anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe,
*Apost. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der Zeit *Herodis, des Königs Judäa's, war ein Priester von der †Ordnung Abia's, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.
*Matth. 2, 1. †1. Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beide *fromm vor GOtt, und gingen in allen Geboten und Satzungen des HErrn untadelig.
*Hiob 1, 1. 8.

7. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor GOtt, zu der Zeit seiner Ordnung,

9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß *er räuchern sollte; ging er in den Tempel des HErrn.
*2. Mos. 30, 7.

10. Und die ganze Menge des Volks war *draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns.
*3. Mos. 16, 17. 1. Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der Engel des HErrn, und stand zur rechten Hand am *Räuchaltar.
*2. Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, *erschrak er, und es kam ihm eine Furcht an.
*Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.

13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn *dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen.
*Apost. 10, 31.

14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und *Viele werden sich seiner Geburt freuen.
*v. 58.

15. Denn er wird groß sein vor dem HErrn, Wein und stark Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist.

16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren.

17. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereitet Volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn *ich bin alt, und mein Weib ist betaget.
*1. Mos. 17, 17.

19. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin *Gabriel, der vor †GOtt stehet, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte;
*Dan. 8, 16. c. 9, 21. †1. Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Offenb. 7, 11.

20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

21. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war, ging er heim in sein *Haus.
*v. 39.

24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate, und sprach:

25. Also hat mir der HErr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.

(Evang. am Tage Mariä Verkündigung.)

26. Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27. Zu einer Jungfrau, *die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria. *c. 2, 5. Matth. 1, 18.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seiest du, Holdselige! Der HErr ist mit dir, du Gebenedeiete unter den Weibern.

29. Da sie ihn aber sahe, erschrak sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei GOtt gefunden.

31. Siehe, du *wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du †JEsus heißen. *Jes. 7, 14 f. †Matth. 1, 21.

32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und GOtt der *HErr wird †ihm den Stuhl seines Vaters David geben; *Jes. 9, 7. †2. Sam. 7, 12.

33. Und er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und *seines Königreichs wird kein Ende sein. *Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? sintemal ich von keinem Manne weiß.

35. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: *Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das †Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden. *Matth. 1, 18. 20. †Dan. 9, 24.

36. Und siehe, Elisabeth, deine Gefreundte, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Monat, die im *Geschrei ist, daß sie unfruchtbar sei. *Jes. 54, 6.

37. Denn *bei GOtt ist kein Ding unmöglich. *1. Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6. Luc. 18, 27. Röm. 4, 21.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.]

(Evang. am Tage Mariä Heimsuchung.)

39. Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das *Gebirge endelich, zu der Stadt Juda's. *Jos. 21, 11.

40. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörete, hüpfte das Kind *in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll, *v. 15.

42. Und rief laut, und sprach: *Gebenedeiet bist Du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. *v. 28. Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörete, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und *o selig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn. *c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: *Meine Seele erhebet den HErrn, *2. Mos. 15, 2.

47. *Und mein Geist freuet sich GOttes, †meines Heilandes. *1. Sam. 2, 1. †Hab. 3, 18.

48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd *angesehen. Siehe, von nun an werden mich †selig preisen alle Kindeskinder. *Ps. 113, 5. 6. †1. Mos. 30, 13.

49. Denn er hat *große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist. *Ps. 126, 2. 3.

50. Und *seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten. *2. Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7. Ps. 25, 6. Ps. 100, 5. Ps. 103, 13. 17.

51. Er *übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die †hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. *Jes. 51, 9. c. 52, 10. †2. Sam. 22, 28. Ps. 89, 11. Obad. 3, 4. 1. Petr. 5, 5.

52. *Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, †und erhebet die Niedrigen. *Ps. 147, 6. †1. Sam. 2, 7. 8. 2. Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.

53. *Die Hungrigen füllet er †mit Gütern, und läßt die Reichen leer. *Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 3. 6. †Joh. 10, 11. Eph. 1, 3.

54. *Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener †Israel auf; *5. Mos. 7, 7. 8. Jes. 30, 18. Jer. 31, 20. †Jes. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham *und seinem Samen ewiglich. *1. Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.

56. Und Maria blieb bei ihr bei drei Monate; darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Evang. am Tage S. Johannis, des Täufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundte höreten, daß der HErr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am *achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und hießen ihn, nach seinem Vater, Zacharias. *1. Mos. 17, 12. 3. Mos. 12, 3.

60. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täflein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. *Und alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. *Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66. Und Alle, die es höreten, nahmen es zu Herzen, und sprachen: Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden? Denn *die Hand des HErrn war mit ihm. *Ezech. 1, 3. c. 3, 22.

67. Und sein Vater Zacharias ward des *heiligen Geistes voll, weissagte, und sprach: *2. Petr. 1, 21.

68. Gelobet *sei der HErr, der GOtt Israels, denn
er hat besucht und erlöset †sein Volk.
*Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. †Matth. 1, 21.
69. Und hat uns *aufgerichtet ein Horn des Heils,
in dem Hause seines Dieners David. *Ps. 132, 17.
70. Als er *vor Zeiten geredet hat durch den Mund
seiner heiligen Propheten; *Jes. 35, 4. Jer. 23, 6.
71. Daß er uns *errette von unsern Feinden, und
von der Hand Aller, die uns hassen; *Ps. 106, 10.
72. Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern,
und gedächte an *seinen heiligen Bund.
*1. Mos. 17, 7. 3. Mos. 26, 42.
73. Und an den *Eid, den er geschworen hat unserm
Vater Abraham, uns zu geben; *1. Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.
74. Daß *wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde,
ihm †dieneten ohne Furcht unser Lebenlang,
*Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. †Ebr. 9, 14.
75. In *Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm ge-
fällig ist. *Col. 1, 22.
76. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten
heißen; du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du *sei-
nen Weg bereitest, *Matth. 3, 3.
77. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk,
*die da ist in Vergebung ihrer Sünden; *Jer. 31, 34.
78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes,
durch welche uns besucht hat *der Aufgang aus der Höhe.
*4. Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.
79. Auf daß er erscheine denen, *die da sitzen in
Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere
Füße auf den Weg des Friedens. *Jes. 9, 2.
80. Und das Kindlein wuchs, und ward stark im
Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte hervor
treten vor das Volk Israel.]

Das 2. Kapitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung, Unterredung im Tempel.

(Evang. am Christtage.)

1. Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot
vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzet
würde.
2. Und diese Schatzung war die allererste, und geschah
zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.
3. Und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe,
ein Jeglicher in seine Stadt.
4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus
der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt
Davids, die da heißt *Bethlehem, darum, daß er von
dem Hause und Geschlecht Davids war, *Mich. 5, 1.
5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, *seinem
vertrauten Weibe. Die war schwanger. *c. 1, 27.
6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie
gebären sollte.
7. Und sie *gebar ihren ersten Sohn, und wickelte
ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie
hatten sonst keinen Raum in der Herberge. *Matth. 1, 25.
8. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf
dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer
Heerde.
9. Und siehe, des HErrn Engel trat zu ihnen, und
die Klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie fürch-
teten sich sehr.
10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch
nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem
Volk widerfahren wird;
11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher
ist Christus der HErr in der Stadt Davids.
12. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden
das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe
liegend.
13. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge
der *himmlischen Heerschaaren, die lobeten GOtt, und
sprachen: *Dan. 7, 10.
14. Ehre sei GOtt in der Höhe, und *Friede auf
Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!]
*Jes. 57, 19. Luc. 19, 38. Eph. 2, 14. 17.

(Evang. am 2. Christtage.)

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten unter einander: Laßt *uns nun gehen
gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen
ist, die uns der HErr kund gethan hat. *2. Mos. 3, 3.
16. Und sie kamen eilend, *und fanden beide, Ma-
riam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend.
*Matth. 2, 11.
17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das
Wort aus, welches *zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
*v. 10. 11.
18. Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der
Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.
19. Maria aber *behielt alle diese Worte und bewegte
sie in ihrem Herzen. *v. 51.
20. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und
lobten GOtt um Alles, das sie gehöret und gesehen hatten,
wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evang. am Neujahrstage.)

21. Und da *acht Tage um waren, daß das Kind
beschnitten würde; da ward sein Name genannt JEsus,
†welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im
Mutterleibe empfangen ward.] *1. Mos. 17, 12. †Luc. 1, 31.

(Evang. am Tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz
*Mosis kamen; brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß
sie ihn darstelleten dem HErrn; *3. Mos. 12, 2 f.
23. (Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des
HErrn: *Allerlei Männlein, das zum ersten die Mutter
bricht, soll dem HErrn geheiliget heißen;)
*2. Mos. 13, 2. c. 22, 29.

24. Und daß sie gäben das Opfer, nachdem gesagt ist *im Gesetz des HErrn, ein paar Turteltauben, oder zwo junge Tauben. *3. Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den *Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm; *1. Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind JEsus in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz;

28. Da nahm er ihn auf seine Arme, und lobete GOtt, und sprach:

29. HErr, nun *lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; *1. Mos. 46, 30.

30. Denn meine Augen haben *deinen Heiland gesehen, *c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen *Völkern, *Jes. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein *Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.] *Jes. 42, 6. c. 49, 6.

(Evang. am Sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein Vater und Mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt *zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird,
*Jes. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33.

35. (Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen,) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asers, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft,

37. Und war nun eine *Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam †nimmer vom Tempel, dienete GOtt mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
*1. Tim. 5, 5. †1. Sam. 1, 22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und pries den HErrn, und redete von ihm zu Allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des HErrn; kehreten sie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth.

40. Aber das Kind *wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit; und GOttes Gnade war bei ihm.]
*v. 52. c. 1, 80.

(Evang. am 1. Sonntage nach Epiphanias.)

41. Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das *Osterfest. *2. Mos. 34, 23. 5. Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes.

43. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen; blieb das Kind JEsus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten es nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragte.

47. Und *Alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort.
*Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, *warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *1. Mos. 12, 18.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter *behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
*v. 19. 1. Mos. 37, 11.

52. Und JEsus *nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menschen.] *1. Sam. 2, 26.

Das 3. Kapitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geburtslinie.

1. In dem funfzehnten Jahr des Kaiserthums Kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst in Abilene;

2. Da Hannas und Kaiphas Hohepriester waren: da geschah der Befehl GOttes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3. Und er kam in alle *Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden;
*Matth. 3, 1. 2. Marc. 1, 4.

4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Rede *Jesaias, des Propheten, der da sagt: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des HErrn, und machet seine Steige richtig! *Jes. 40, 3.

5. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden.

6. Und alles Fleisch wird den *Heiland GOttes sehen.“
*Jes. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: *Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? *Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: GOtt kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9. Es *ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen. *Matth. 3, 10 f.

10. Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer *zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. *1. Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. *Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. *Matth. 21, 31.

14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut Niemand Gewalt noch *Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde. *3. Mos. 19, 13.

15. Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu Allen: *Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; *Matth. 3, 11 f.

17. In desselben Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheure sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk.

19. Herodes *aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that; *Marc. 6, 17 f.

20. Ueber das alles legte er *Johannem gefangen. *Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und JEsus auch getauft war, und betete, *daß sich der Himmel aufthat; *Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: *Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. *c. 9, 35.

23. Und JEsus ging in das dreißigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's,

24. Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levi's, der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Janna's, der war ein Sohn Josephs,

25. Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Esli's, der war ein Sohn Nange's,

26. Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Juda's,

27. Der war ein Sohn Johanna's, der war ein Sohn Resia's, der war ein Sohn Zorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Neri's,

28. Der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Addi's, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmodams, der war ein Sohn Hers,

29. Der war ein Sohn Jose's, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Mattha's, der war ein Sohn Levi's,

30. Der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Juda's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31. Der war ein Sohn Melea's, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn *Nathans, der war ein Sohn Davids, *2. Sam. 5, 14.

32. Der war ein Sohn *Jesse's, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmon's, der war ein Sohn Nahassons, *Ruth 4, 22.

33. Der war ein Sohn Aminadabs, der war ein Sohn Arams, der war ein Sohn Esroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn *Juda's, *1. Mos. 29, 35.

34. Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der *war ein Sohn Abrahams, der †war ein Sohn Tharahs, der war ein Sohn Nachors, *1. Mos. 21, 2. 3. †1. Mos. 11, 26. 1. Chron. 1, 26. 27.

35. Der war ein Sohn Saruchs, der war ein Sohn Ragahu's, der war ein Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Sala's,

36. Der war ein Sohn Cainans, der war ein Sohn Arphachsads, der *war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noahs, der †war ein Sohn Lamechs, *1. Mos. 11, 10. †1. Mos. 5, 25.

37. Der war ein Sohn Mathusalahs, der war ein Sohn Enochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Cainans,

38. Der war ein Sohn Enos, der *war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war GOttes. *1. Mos. 5, 3.

Das 4. Kapitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut Wunder.

1. JEsus *aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführet; *Matth. 4, 1 f.

2. Und ward *vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da dieselbigen ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. *2. Mos. 34, 28.

3. Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brodt werde.

4. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet *geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeglichen Wort GOttes. *5. Mos. 8, 3.

5. Und der Teufel führete ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So Du nun mich willst anbeten, so soll es alles dein sein.

8. JEsus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan! es stehet *geschrieben: Du sollst GOtt, deinen HErrn, anbeten, und ihm alleine dienen.
*5. Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.

9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des Tempels Zinne, und sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es stehet geschrieben: Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren,

11. Und *auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. *Ps. 91, 11 f.

12. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: *Du sollst GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen.
*5. Mos. 6, 16 f.

13. Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

14. Und *JEsus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläa, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegende Oerter. *Matth. 4, 12. 23.

15. Und Er lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

16. Und *er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und †stand auf, und wollte lesen.
*Matth. 13, 54. Marc. 6, 1. †Neh. 8, 4. 5.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jesaias gereichet. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da geschrieben stehet:

18. *Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen. *Jes. 61, 1.

19. Und zu predigen das *angenehme Jahr des HErrn.
*3. Mos. 25, 10.

20. Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und setzte sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren.

22. Und sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: *Ist das nicht Josephs Sohn?
*Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprüchwort: „Arzt, hilf dir selber;" denn wie große Dinge haben wir gehöret zu *Capernaum geschehen! Thue auch also hier in deinem Vaterlande.
*Matth. 4, 13.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: *Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.
*Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Wittwen in Israel zu *Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Theurung war im ganzen Lande;
*1. Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1 f. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.

27. Und viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und deren keiner ward gereiniget, als allein *Naeman aus Syrien. *2. Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll Zorns alle, die in der Schule waren, da sie das höreten,

29. Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führeten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er *ging mitten durch sie hinweg,
*Joh. 8, 59.

31. Und *kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa's, und lehrete sie an den Sabbathen.
*Matth. 4, 13. Marc. 1, 21. Joh. 2, 12.

32. Und sie *verwunderten sich seiner Lehre; denn seine Rede war gewaltig.
*Matth. 7, 28. 29. c. 22, 22. 33. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel. Und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nämlich der *Heilige GOttes.
*Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und JEsus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm! Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36. Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erscholl sein Geschrei in alle Oerter des umliegenden Landes.

38. Und er stand auf aus der Schule, und kam *in Simonis Haus. Und Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.
*Matth. 8, 14 f.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die Sonne untergegangen war, alle die, *so Kranke hatten, mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund. *Matth. 8, 16. Marc. 1, 32.

41. Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrieen

und sprachen: Du bist Christus, der Sohn GOttes. Und er bedrohete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich GOttes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den Schulen Galiläa's.

Das 5. Kapitel.

Von Petri Fischzuge, einem Aussätzigen und Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten.

(Evang. am 5. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort GOttes; und Er stand *am See Genezareth, *Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze:

3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führete. Und er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beide Schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den Knieen, und sprach: HErr, gehe von mir hinaus; ich bin ein sündiger Mensch.

9. Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und Alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedäi, Simonis Gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du *Menschen fangen. *Marc. 1, 17.

11. Und sie führeten die Schiffe zu Lande, und *verließen Alles, und folgten ihm nach.] *Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, *da war ein Mann voll Aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: HErr, willst du, so kannst du mich reinigen. *Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die Hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget! Und alsobald ging der Aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß er es Niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses *geboten hat, ihnen zum Zeugniß. *3. Mos. 14, 2 f.

15. Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.

16. Er aber entwich in die *Wüste, und betete. *Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrete, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des HErrn ging von ihm, und half Jedermann.

18. Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war *gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. *Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Apost. 9, 33.

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.

20. Und da er *ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, †deine Sünden sind dir vergeben. *Jer. 5, 3. †Luc. 7, 48.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er GOtteslästerung redet? Wer kann *Sünde vergeben, denn allein GOtt? *Matth. 9, 3. Jes. 43, 25.

22. Da aber JEsus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: „*Dir sind deine Sünden vergeben?“ oder zu sagen: „Stehe auf und wandele?“ *Matth. 9, 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim!

25. Und alsobald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er geleget war, und ging heim, und pries GOtt.

26. Und sie entsetzten sich alle, und priesen GOtt, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und *sahe einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der *Levis richtete ihm ein groß Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tische. *Matth. 9, 10.

30. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer *murreten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? *c. 7, 39.

31. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen:

Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

32. Ich *bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. *Matth. 9, 13.

33. Sie aber sprachen zu ihm: *Warum fasten Johannis Jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken? *Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bei ihnen ist;

35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß: Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein alt Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.

37. Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.

38. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39. Und Niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Kapitel.

Von ausgerauften Aehren, verdorreter Hand, der Apostel Beruf, und Christi Feldpredigt.

1. Und *es begab sich auf einen Aftersabbath, daß er durch's Getreide ging; und seine Jünger rauften Aehren aus, und aßen, und rieben sie mit den Händen. *Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

3. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum Hause GOttes einging, und nahm die *Schaubrodte, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch †Niemand durfte essen, ohne die Priester allein. *1. Sam. 21, 6 f. †2. Mos. 29, 33. 3. Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des *Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths. *Matth. 12, 8.

6. Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrete. Und *da war ein Mensch, deß rechte Hand war verdorret. *Marc. 3, 1 f.

7. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer *hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden. *c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor! Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand! Und er that es. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig; und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu GOtt.

13. Und da es Tag ward, *rief er seine Jünger, und erwählete ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte: *c. 9, 1. Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrus nannte, und Andream, seinen Bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi Sohn, Simon, genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobi Sohn, und Judam Ischarioth, den Verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen Platz im Felde, und der Haufe seiner Jünger, und *eine große Menge des Volks von allem jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meer gelegen, *Matth. 4, 25.

18. Die da gekommen waren, ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles Volk begehrete ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und heilete sie alle.

20. Und Er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: *Selig seid ihr Armen; denn das Reich GOttes ist euer. *Matth. 5, 3 f.

21. Selig seid ihr, *die ihr hier hungert; denn ihr sollt satt werden. †Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. *Offenb. 7, 16. †Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

23. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Deßgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

24. Aber dagegen, *wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin. *Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25. *Wehe euch, die ihr voll seid; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. *Jes. 10, 16.

26. Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet. Deßgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.

30. Wer *dich bittet, dem gib, und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. *5. Mos. 15, 7.

31. Und *wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen: also thut ihnen gleich auch ihr. *Matth. 7, 12.

32. Und *so ihr liebet, die euch lieben; was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. *Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut; was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch.

34. Und *wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wieder nehmen. *3. Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und *leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein. Denn Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. *Ps. 37, 26.

(Evang. am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

36. Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater *barmherzig ist. *2. Mos. 34, 6. Ps. 103, 8. 13.

37. *Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. *Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man in euren Schooß geben; denn *eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. *Marc. 4, 24 f.

39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40. Der *Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen. *Joh. 15, 20 f.

41. *Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? *Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: „Halt stille, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen;" und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du *Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge; und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.] *Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man lieset nicht Feigen von den Dornen, auch so lieset man nicht Trauben von den Hecken.

45. Ein *guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. *Matth. 12, 35.

46. Was *heißt ihr mich aber HErr HErr, und thut nicht, was ich euch sage? *Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und *thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist. *Röm. 2, 13. Jac. 1, 22 f.

48. Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Kapitel.

Von des Hauptmanns Knechte, dem Jüngling zu Nain, Johanne und seinen Jüngern, und der großen Sünderin.

1. Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und *eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. *Matth. 8, 5.

3. Da er aber von JEsu hörete, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen Knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach, HErr, bemühe dich nicht, *ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; *Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: „Gehe hin!" so gehet er hin; und zum andern: „Komm her!" so kommt er; und zu meinem Knechte: „Thue das!" so thut er's.

9. Da aber JEsus das hörete, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

(Evang. am 16. Sonntage nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein *einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. *1. Kön. 17, 17.

13. Und da sie der HErr sahe, *jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: †Weine nicht!
*Matth. 9, 36. †Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, stehe auf! *Marc. 5, 41.

15. Und der Todte richtete sich auf, und fing an zu reden. Und *er gab ihn seiner Mutter. *2. Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine Furcht an, und priesen GOtt, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und *GOtt hat sein Volk heimgesucht. *c. 1, 68.

17. Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.]

18. Und *es verkündigten Johanni seine Jünger das alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zween,
*Matth. 11, 2 f.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

20. Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

21. Zu derselbigen Stunde aber machte er Viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: *Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget;
*Jes. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und *selig ist, der sich nicht ärgert an mir.
*Matth. 11, 6.

24. Da aber die *Boten Johannis hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde beweget wird?
*Matth. 11, 7.

25. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen.

26. Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ist es, von dem geschrieben stehet: „*Siehe, Ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir."
*Mal. 3, 1. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein *größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich GOttes, der ist größer, denn er. *c. 1, 15.

29. Und alles Volk, das ihn hörete, und die Zöllner, gaben GOtt Recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten *verachteten GOttes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. *Apost. 13, 46.

31. Aber der HErr sprach: *Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?
*Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzet; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn *Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brodt, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel. *Matth. 3, 4.

34. Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren Kindern. *Matth. 11, 19.

(Evang. am Tage Mariä Magdalenä.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37. Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salben,

38. Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen, und küssete seine Füße, und salbete sie mit Salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine Sünderin.

40. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein Wucherer zween Schuldener. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, *schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? *Col. 2, 13.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du *hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genetzet, und mit den Haaren ihres Haupts getrocknet.
*1. Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen *Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. *Röm. 16, 16.

46. Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbet; sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: *Dir sind deine Sünden vergeben.
*Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: *Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt?
*Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem Weibe: *Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.]
*c. 8, 48. c. 17, 19. Marc. 5, 34.

Das 8. Kapitel.

Vom Samen des Worts GOttes, des Meeres Ungestüm, Besessenen, kranken Weibe, und Jairi Töchterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich GOttes; und die Zwölfe mit ihm,

2. Dazu *etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren.
*Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das Weib Chusa's, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

(Evang. am Sonntage Sexagesimä.)

4. Da nun viel Volks bei einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, sprach er *durch ein Gleichniß:
*Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein Säemann aus zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6. Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gut Land; und es ging auf, und trug *hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!
*1. Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs GOttes; den Andern aber in Gleichnissen, *daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
*Jes. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Apost. 28, 26.

11. Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort GOttes.

12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem Fels, sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel: eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

15. Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und *behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen †Frucht in Geduld.] *Apost. 16, 14. †Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber *zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe.
*Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17. Denn es ist nichts *verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme.
*Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. *Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben.
*Matth. 13, 12 f.

19. Es gingen aber hinzu seine *Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.
*Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: *Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.
*Marc. 3, 32.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine *Mutter und meine Brüder sind diese, die GOttes Wort hören und thun.
*Joh. 15, 14.

22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß Er in *ein Schiff trat, sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie stießen vom Lande.
*Matth. 8, 23. Marc. 4, 36 f.

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in großer Gefahr.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben! Da stand er auf, und bedrohete den Wind und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn *er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam.
*Matth. 8, 26.

26. Und sie schifften fort *in die Gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über.
*Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte den Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern.

28. Da er aber JEsum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was *habe ich mit dir zu schaffen, JEsu, du Sohn GOttes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen.
*Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er ward mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viele Teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte, in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und ersoffen.

34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35. Da gingen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu JEsu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen JEsu, bekleidet und vernünftig; und erschraken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und Er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es *bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach: *Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm JEsus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da JEsus wiederkam; nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, *da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel JEsu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen.
*Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bei zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drang ihn das Volk.

43. Und *ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilet werden.
*Marc. 5, 25 f.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich Jemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

49. Da er *noch redete, kam einer vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.
*Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; *glaube nur, so wird sie gesund.
*Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: *Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
*c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf!

55. Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre Eltern entsetzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war.
*c. 5, 14. Marc. 7, 36.

Das 9. Kapitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Brodten, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eifer.

1. Er *forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten. *Matth. 10, 1. Marc. 6, 7.

2. Und sandte sie aus, zu predigen das Reich GOttes, und zu heilen die Kranken,

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brodt, noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben.
*Marc. 10, 9.

4. Und *wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c. 10, 5–7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen Stadt, und *schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie. *c. 10, 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7. Es *kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden;
*Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8. Von Etlichen aber: Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem, den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida.
*Matth. 14, 13.

11. Da deß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich GOttes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste.
*Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brodte, und zween Fische; es sei denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14. (Denn es waren bei fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bei Schichten, je funfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf Brodte, und zween Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17. Und sie *aßen und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe.
*2. Kön. 4, 44 f.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bei ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du *seiest Johannes, der Täufer; Etliche aber, du seiest Elias; Etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden.
*Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ GOttes.
*Matth. 16, 16. Marc. 8, 29. Joh. 1, 49.

21. Und er bedrohete sie, und gebot, daß sie das Niemand sagten.

22. Und sprach: Denn *des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen.
*Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.
*Matth. 16, 24. Marc. 8, 34.

24. Denn wer *sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es erhalten.
*c. 17, 33.

25. Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer *sich aber mein und meiner Worte schämet, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters und der heiligen Engel.
*Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2. Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich GOttes sehen.

28. Und es *begab sich nach diesen Reden bei acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg, zu beten.
*Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in Klarheit und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bei ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister, hier ist gut sein, laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschraken, da sie die Wolke überzog.

35. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: *Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören.
*Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36. Und indem solche Stimme geschah, fanden sie JEsum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, *kam ihnen entgegen viel Volks.
*Matth. 17, 14. Marc. 9, 14 f.

38. Und siehe, ein Mann unter dem Volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein einiger Sohn.

39. Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreiet er alsobald, und reißet ihn, daß er schäumet, und mit Noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrete ihn. JEsus aber bedrohete den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit

GOttes. Da sie sich aber verwunderten über Allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44. Fasset ihr zu euren Ohren diese Rede; denn *des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände. *Matth. 17, 22 f.

45. Aber das Wort *vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen um dasselbige Wort. *c. 18, 34.

46. Es kam auch *ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größeste wäre. *Marc. 9, 34 f.

47. Da aber JEsus den Gedanken ihres Herzens sahe, ergriff er ein Kind, und stellete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und *wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß sein. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

49. Da *antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehreten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns. *4. Mos. 11, 27 f. Marc. 9, 38.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn *wer nicht wider uns ist, der ist für uns. *c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wandte Er sein Angesicht, stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte Boten vor ihm hin; die gingen hin und kamen *in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestelleten. *Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie *Elias that? *2. Kön. 1, 10. 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedrohete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?

56. Des *Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. *Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, *sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. *Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: *HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Matth. 8, 21.

60. Aber *JEsus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich GOttes. *Matth. 8, 22.

61. Und ein Anderer sprach: HErr, ich *will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. *1. Kön. 19, 20.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht *geschickt zum Reich GOttes. *Spr. 26, 11. 2. Petr. 2, 20.

Das 10. Kapitel.

Siebenzig Jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu JEsu Füßen.

1. Darnach sonderte der HErr andere Siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle Städte und Oerter, da er wollte hinkommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die *Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; †bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. *Joh. 4, 35. †Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, *Ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe. *Matth. 10, 16. c. 23, 34.

4. *Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüßet Niemand auf der Straße. *Matth. 10, 9.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause!

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn *ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. *5. Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1. Cor. 9, 14.

8. Und *wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgetragen. *Matth. 10, 11.

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich GOttes ist nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:

11. Auch den *Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich GOttes nahe gewesen ist. *Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13. Wehe dir, *Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße gethan. *Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15. Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestoßen werden.

16. *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: *Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz.
*Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu *treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen. *Ps. 91, 13.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind. Freuet euch aber, daß *eure Namen im Himmel geschrieben sind. *Phil. 4, 3 f.

21. Zu der Stunde *freuete sich JEsus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. *Matth. 11, 25.

22. *Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und †Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.
*Matth. 11, 27. †Joh. 1, 18. c. 6, 46.

(Evang. am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: *Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. *1. Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: *Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.
*1. Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stand *ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? *Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst GOtt, deinen HErrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und *deinen Nächsten als dich selbst. *3. Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31 f.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; *thue das, so wirst du leben. *3. Mos. 18, 5.

29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JEsu: Wer ist denn mein *Nächster? *2. Mos. 2, 13.

30. Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halbtodt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbige Straße hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bei die Stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, *jammerte ihn sein. *Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß drein Oel und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein.

35. Des andern Tages reisete er, und zog heraus zween Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

36. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen Markt. Da war ein *Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. *Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die *setzte sich zu JEsu Füßen, und hörete seiner Rede zu.
*Apost. 22, 3.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;

42. *Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.
*Ps. 27, 4. Matth. 6, 33.

Das 11. Kapitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Strafpredigt Christi.

1. Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehöret hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, *so sprechet: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. *Matth. 6, 9.

3. Gib uns *unser täglich Brodt immerdar.
*2. Mos. 16, 19. 21.

4. Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und ginge zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brodte;

6. Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7. Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und gibt

ihm, darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch *um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. *Matth. 7, 7. Marc. 11, 24. Joh. 16, 23. 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein Sohn den Vater um's Brodt, der ihm einen Stein dafür biete? und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? *Matth. 7, 9 f.

12. Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

(Evang. am 3. Sonntage in der Fasten, Oculi.)

14. Und *er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. *Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: *Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. *Matth. 12, 24 f.

16. Die Andern aber versuchten ihn, und *begehreten ein Zeichen von ihm vom Himmel. *Matth. 12, 38. 39. c. 16, 1.

17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

18. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

20. So ich aber *durch GOttes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich GOttes zu euch. *2. Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starker Gewappneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22. *Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den Raub aus. *Col. 2, 15.

23. Wer *nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. *Matth. 12, 30.

24. Wenn *der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandert er dürre Stätten, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. *Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gekehret und geschmücket.

26. Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und *wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. *Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: *Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. *c. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die GOttes Wort hören und *bewahren.] *Matth. 7, 21.

29. Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dies ist eine arge Art, sie *begehret ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben, denn nur das Zeichen des Propheten Jonas. *Matth. 16, 4 f.

30. Denn wie *Jonas ein Zeichen war den Niniviten: also wird des Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. *Jon. 2, 1.

31. *Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomo's. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo. *1. Kön. 10, 1. 2. Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. *Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Niemand *zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel; sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. *Marc. 4, 21 f.

34. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig sein wird, so ist dein ganzer Leib lichte. So aber dein Auge ein Schalk sein wird, so ist auch dein Leib finster.

35. So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sei.

36. Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat; so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz.

37. Da er aber in der Rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, *daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. *Matth. 15, 2.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: *Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich, aber euer Inwendiges ist voll Raub und Bosheit. *c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. Marc. 7, 8.

40. Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, wenn es auswendig rein ist?

41. Doch gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, *daß ihr verzehntet die Münze und Raute, und allerlei Kohl, und gehet vor dem Gericht über, und vor der Liebe GOttes! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen. *Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß *ihr gerne oben an sitzet in den Schulen, und wollt gegrüßt sein auf dem Markt! *c. 20, 46. Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, daß *ihr seid wie die verdeckten Todtengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht!
*Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten! denn ihr *beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr rühret sie nicht mit Einem Finger an.
*Jes. 10, 1. Matth. 23, 4. Apost. 15, 10.

47. Wehe euch! denn ihr *bauet der Propheten Gräber; eure Väter aber haben sie getödtet.
*Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werk; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre Gräber.

49. Darum spricht die Weisheit GOttes: *Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;
*Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist,

51. Von Abels Blut an, bis auf das Blut *Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch: Es wird gefordert werden von diesem Geschlecht.
*Matth. 23, 35.

52. Wehe euch Schriftgelehrten! denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherlei Fragen den Mund zu stopfen;

54. Und *lauerten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.
*Weish. 2, 12.

Das 12. Kapitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hindernissen.

1. Es lief das Volk zu, und kamen etliche Tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. *Darum, was ihr im Finsterniß saget, das wird man im Licht hören; was ihr redet in's Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen.
*Matth. 10, 27.

4. Ich sage euch aber, meinen Freunden: *Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können.
*Jes. 8, 13. c. 51, 12 f.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch Macht hat, zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Noch ist vor GOtt derselbigen nicht einer vergessen.

7. Auch sind *die Haare auf eurem Haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seid besser, denn viele Sperlinge.
*c. 21, 18. 2. Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: *Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln GOttes.
*Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln GOttes.

10. Und wer *da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.
*Matth. 12, 31 f.

11. Wenn *sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen; so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.
*Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch *vor dem Geiz; denn †Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.
*1. Tim. 6, 9. 10. †Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bei sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammle.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter;

19. Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, *iß, trink, und habe guten Muth.
*Sir. 11, 19.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in GOtt.

22. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt.
*Matth. 6, 25 f.

23. Das Leben ist mehr, denn die Speise; und der Leib mehr, denn die Kleidung.

24. Nehmet wahr *der Raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und GOtt nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel!
*Ps. 147, 9.

25. Welcher *ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe zusetzen? *Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere?

27. Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als deren eins.

28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet und morgen in den Ofen geworfen wird, GOtt also kleidet: wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach *solchem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet. *Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem Reich GOttes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist *eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *c. 22, 29. Matth. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, *einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen. *c. 18, 22.

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35. Lasset *eure Lenden umgürtet sein und eure †Lichter brennen; *Jer. 1, 17. 1. Petr. 1, 13. †Matth. 25, 1 f.

36. Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er *wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. *Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, *wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen. *1. Theff. 5, 2 f.

40. Darum *seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. *Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du dies Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42. Der HErr aber sprach: *Wie ein groß Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe! *Matth. 24, 45.

43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45. So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47. Der *Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. *Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon!

50. Aber ich muß mich zuvor *taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde! *Matth. 20, 22.

51. Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein; sondern Zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins sein; drei wider zwei, und zwei wider drei.

53. Es wird sein der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.

54. Er sprach aber zu dem Volk: Wenn *ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: „Es kommt ein Regen;" und es geschiehet also. *Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprechet ihr: „Es wird heiß werden;" und es geschiehet also.

56. Ihr Heuchler, die Gestalt *der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? *Joh. 4, 35.

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. *So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest; so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich in's Gefängniß. *Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest.

Das 13. Kapitel.

Bußpredigt vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, kranken Weibe, Reiche GOttes, der engen Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?
3. Ich sage: Nein, sondern so *ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. *Ps. 7, 13.
4. Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?
5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.
6. Er sagte ihnen aber dies Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.
7. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?
8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,
9. Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.
10. Und er lehrete in einer Schule am Sabbath.
11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.
12. Da sie aber JEsus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit!
13. Und *legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries GOtt. *Marc. 7, 32.
14. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß JEsus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.
15. Da antwortete ihm der HErr, und sprach: Du Heuchler! Löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?
16. Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre?
17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen Alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freuete sich über alle herrliche Thaten, die von ihm geschahen.
18. Er sprach aber: Wem ist das Reich GOttes gleich, und wem soll ich es vergleichen?
19. Es ist *einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf es in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen. *Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.
20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich GOttes vergleichen?
21. Es ist einem *Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehls, bis daß es gar sauer ward. *Matth. 13, 33.
22. Und er ging durch Städte und Märkte, und lehrete, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.
23. Es sprach aber einer zu ihm: HErr, meinest du, daß Wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:
24. Ringet *darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn Viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können. *Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.
25. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: „HErr, HErr, thue uns auf!“ Und er wird antworten, und zu euch sagen: „*Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid.“ *Matth. 7, 23.
26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: „Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret.“
27. Und er wird sagen: „Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; *weichet alle von mir, ihr Uebelthäter!“ *Matth. 7, 23. c. 25, 41. Ps. 6, 9.
28. Da wird sein Heulen und Zähnklappen; wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak und Jakob, und alle Propheten im Reich GOttes, euch aber hinaus gestoßen.
29. Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich GOttes.
30. Und siehe, *es sind Letzte, die werden die Ersten sein; und sind Erste, die werden die Letzten sein. *Matth. 19, 30.
31. An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.
32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.
33. Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thut's nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.
34. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! *Matth. 23, 37.
35. Sehet, *euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: „†Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des HErrn!“ *Matth. 23, 38. Ps. 69, 26. †Ps. 118, 26.

Das 14. Kapitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, großen Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

(Evang. am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brodt zu essen; und sie *hielten auf ihn. *Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht, auf den Sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsobald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten obenan zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht obenan, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei;

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: „Weiche diesem;“ und du müssest dann mit Scham untenan sitzen;

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich untenan, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: „Freund, rücke hinauf.“ Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn *wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.] *Matth. 23, 12 f.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde;

13. Sondern wenn du ein Mahl machest, *so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden: *Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber *vergolten werden in der Auferstehung der †Gerechten. *Matth. 6, 4. †Joh. 5, 29. c. 11, 24.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brodt isset im Reich GOttes.

(Evang. am 2. Sonntage nach Trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte *ein groß Abendmahl, und lud Viele dazu. *Spr. 9, 1—12.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: *Kommt, denn es ist alles bereit. *Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie, herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde!

24. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So Jemand zu mir kommt, und *hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigen Leben; der kann nicht mein Jünger sein. *5. Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt; der kann nicht mein Jünger sein.

28. Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob er es habe, hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht hinaus führen, Alle, die es sehen, anfangen seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinaus führen.

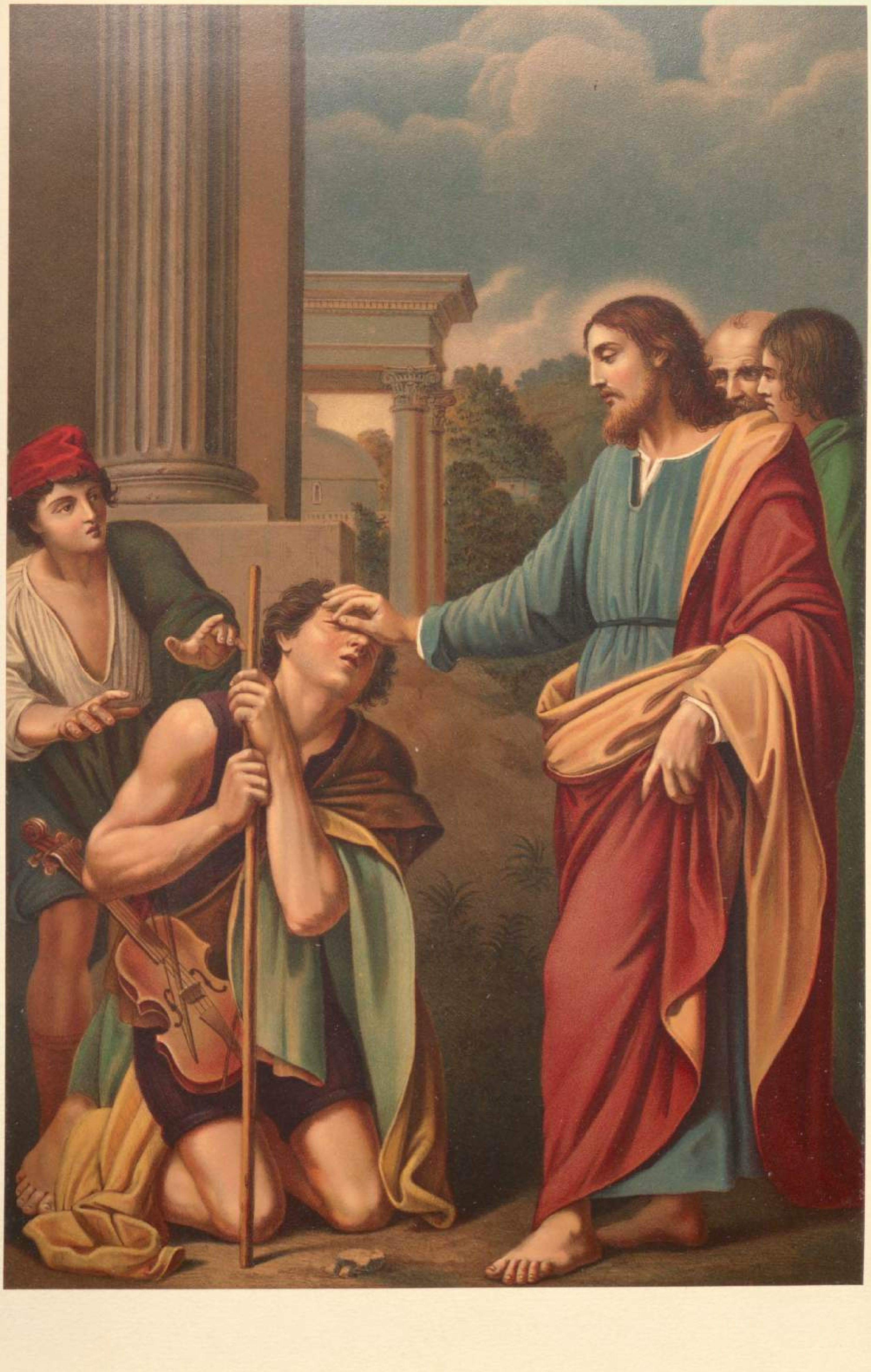
31. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehn Tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig Tausend?

32. Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger sein.

34. Das *Salz ist ein gut Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? *Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das Land, noch in den Mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer *Ohren hat zu hören, der höre. *c. 8, 8.



Das 15. Kapitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit durch Gleichnisse.

(Evang. am 3. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Es naheten aber zu ihm *allerlei Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten. *Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: *Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. *c. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dies Gleichniß, und sprach:

4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, *und so er deren Eins verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe †nach dem verlornen, bis daß er es finde?
*Ezech. 34, 11. 16. †Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen *Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. *c. 5, 32.

8. Oder, welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie deren Einen verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre *Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir; denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte. *c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln GOttes über Einen Sünder, der Buße thut.]

11. Und er sprach: Ein Mensch hatte zween Söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das Gut.

13. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog ferne über Land; und *daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. *Spr. 29, 3.

14. Da er nun alle das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige ganze Land, und er fing an zu darben;

15. Und ging hin, und hängete sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brodt die Fülle haben, und *ich verderbe im Hunger. *Spr. 23, 21.

18. Ich *will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und †vor dir; *Jer. 3, 12 f. †Ps. 51, 6.

19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und *küssete ihn. *2. Sam. 14, 33.

21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

23. Und bringet ein gemästet Kalb her, und schlachtet es, laßt uns essen und fröhlich sein;

24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder *lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu sein.
*Eph. 2, 1. 5. c. 5, 14.

25. Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörete er das Gesänge und den Reigen;

26. Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.

27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästet Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, *der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet Kalb geschlachtet. *Spr. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wiedergefunden.

Das 16. Kapitel.

Mißbrauch des Reichthums.

(Evang. am 9. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein.

3. Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib flugs funfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.

8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die *Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. *Eph. 5, 9. 1. Thess. 5, 5.

9. Und Ich sage euch auch: *Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.]
*Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1. Tim. 6, 19.

10. Wer im *Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. *c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. *Kein Hausknecht kann zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt †sammt dem Mammon dienen.
*Matth. 6, 24. †Jes. 56, 11.

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die *waren geizig, und spotteten seiner. *Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch *selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber GOtt †kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt. *c. 18, 9. †Ps. 7, 10 f.

16. Das *Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich GOttes durch das Evangelium geprediget, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. *Matth. 11, 13.

17. Es ist aber leichter, daß *Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Titel vom Gesetz falle.
*c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer *sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe.
*Matth. 5, 31 f.

(Evang. am 1. Sonntage nach Trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20. Es war aber *ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären, *Sir. 14, 14.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.

22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen *von den Engeln in Abrahams Schooß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben.
*Ps. 91, 11.

23. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß,

24. Rief, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn *ich leide Pein in dieser Flamme. *Jes. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben *Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören.
*Jes. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstände.]

Das 17. Kapitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aussätzigen, und Zukunft des Reichs GOttes.

1. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen!

2. Es *wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und würfe ihn in's Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgere.
*Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.

3. Hütet euch! So dein Bruder an dir sündiget, so *strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.
*3. Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er sieben Mal des Tages an dir sündigen würde, und sieben Mal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: „Es reuet mich,“ so sollst du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärke *uns den Glauben! *Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: *Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: „Reiße dich aus und versetze dich in's Meer!" so wird er euch gehorsam sein. *Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: „Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?"

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm saget: „Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken?"

9. Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: „Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren."

(Evang. am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er *reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa. *Joh. 4, 4.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne,

13. Und *erhoben ihre Stimme, und sprachen: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser! *Ps. 107, 19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: *Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. *3. Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war, kehrete er um, und pries GOtt mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die Ehre, denn dieser Fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein *Glaube hat dir geholfen.] *c. 7, 50. c. 8, 48.

20. Da er aber gefraget ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich GOttes? antwortete er ihnen, und sprach: Das *Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. *1. Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: „*Siehe hier, oder da ist es." Denn sehet, das Reich GOttes ist inwendig in euch. *Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.

22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und *sie werden zu euch sagen: „Siehe hier, siehe da." Gehet nicht hin, und folget auch nicht. *Matth. 24, 23. Marc. 13, 21. Luc. 21, 8.

24. Denn wie der *Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist: also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein. *Matth. 24, 27.

25. Zuvor *aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs: so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien, bis auf den Tag, *da Noah in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie alle um. *1. Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da *regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um. *1. Mos. 19, 15 f.

30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden.

31. An demselbigen Tage, *wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. *Matth. 24, 17.

32. Gedenket *an des Lots Weib! *1. Mos. 19, 26 f.

33. Wer *da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. *Matth. 10, 39. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24.

34. Ich sage euch: *In derselbigen Nacht werden zween auf Einem Bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. *Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem Felde sein; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: *Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. *Hiob 39, 30. Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

Das 18. Kapitel.

Vom Gebet und Buße, Kreuz und Leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß *man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; *Röm. 12, 12. Col. 4, 2. 1. Thess. 5, 17.

2. Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt, und scheuete sich vor keinem Menschen.

3. Es war aber eine Wittwe in derselbigen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher!

4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese Wittwe so viele *Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. *c. 11, 7. 8.

6. Da sprach der HErr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt!

7. Sollte aber GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

(Evang. am 11. Sonntage nach Trinitatis.)

9. Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die Andern, ein solch Gleichniß:

10. Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten: einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11. Der *Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich †danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner; *Matth. 5, 20. †Jes. 58, 2.

12. Ich faste zwei Mal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe.

13. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: *GOtt, sei mir Sünder gnädig! *Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn *wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.] *c. 14, 11. Jes. 66, 2. Matth. 23, 12. 1. Petr. 5, 5.

15. Sie *brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. *Jes. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber JEsus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich GOttes.

17. Wahrlich, *ich sage euch: Wer nicht das Reich GOttes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. *Marc. 10, 15.

18. Und *es fragte ihn ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? *Matth. 19, 16.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. Du weißt die Gebote wohl: *Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. *2. Mos. 20, 12 f.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

22. Da JEsus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins. Verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du *einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. *Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich GOttes kommen!

25. Es ist leichter, daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich GOttes komme.

26. Da sprachen, die das höreten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was *bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei GOtt möglich. *Hiob 42, 2.

28. Da sprach Petrus: *Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget. *Matth. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist *Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs GOttes willen, *5. Mos. 33, 9.

30. Der es nicht *vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. *Hiob 42, 12.

(Evang. am Sonntage vor der Fasten.)

31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, *wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. *Matth. 17, 22 f.

32. Denn er wird *überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeiet werden; *Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34. *Sie aber vernahmen deren keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. *c. 9, 45.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, *saß ein Blinder am Wege, und bettelte. *Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das Volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, JEsus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40. JEsus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sei sehend! *Dein Glaube hat dir geholfen. *Matth. 9, 22.

43. Und alsobald *ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries GOtt. Und alles Volk, das solches sahe, lobte GOtt.] *Ps. 146, 8.

Das 19. Kapitel.

Von Zachäus, vertrauten Pfunden, Christi Einzuge zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernstlicher Reformation.

(Evang. am Tage der Kirchweihung.)

1. Und er zog hinein und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;

3. Und *begehrete JEsum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person. *Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige Stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bei einem Sünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich Jemand betrogen habe, das *gebe ich vierfältig wieder. *2. Mos. 22, 1. Jes. 58, 6.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sintemal er auch *Abrahams Sohn ist. *c. 13, 16.

10. Denn *des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.] *Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1. Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe bei Jerusalem war, und sie meineten, das Reich GOttes sollte alsobald geoffenbaret werden;

12. Und sprach: *Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und dann wiederkäme. *Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehn seiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. *Seine Bürger aber waren ihm feind, und schickten Botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Joh. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen Knechte fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: *Ei du frommer Knecht, dieweil du bist †im Geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte. *Matth. 25, 21. †Luc. 16, 10.

18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst sein über fünf Städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten;

21. Ich fürchtete mich vor dir; denn du bist ein harter Mann: du nimmst, das du nicht geleget hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: *Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Wußtest du, daß Ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe; *2. Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

23. Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich es mit Wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabei standen: Nehmt das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.

26. Ich sage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. *c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir!

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen *Jerusalem. *Marc. 10, 32.

29. Und es begab sich, *als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Oelberg, sandte er seiner Jünger zween, *Matth. 21, 1 f.

30. Und sprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt, und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein Mensch gesessen ist. Löset es ab, und bringet es.

31. Und so euch Jemand fragt, warum ihr es ablöset, so sagt also zu ihm: Der HErr bedarf sein.

32. Und die Gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das Füllen ablöseten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab.

34. Sie aber sprachen: Der HErr bedarf sein.

35. Und sie brachten es zu JEsu, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und setzten JEsum darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den Oelberg herab, fing an der ganze Haufe seiner Jünger mit Freuden GOtt zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: *Gelobet sei, der da kommt, ein König, in dem Namen des HErrn! †Friede sei im Himmel, und Ehre in der Höhe! *Joh. 12, 13 f. †Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so *werden die Steine schreien. *Hab. 2, 11.

(Evang. am 10. Sonntage nach Trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und *weinete über sie. *2. Kön. 8, 11. Joh. 11, 35.

42. Und sprach: Wenn du es *wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. *5. Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder eine Wagenburg schlagen, dich belagern und an allen Orten ängsten;

44. Und werden dich schleifen, *und keinen Stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist. *1. Kön. 9, 7. Jes. 29, 3 f. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.

45. Und er ging in den Tempel, und *fing an auszutreiben die darinnen verkauften und kauften, *Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es *stehet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; †ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. *Jes. 56, 7 f. †Jer. 7, 11 f.

47. Und er lehrete täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten;

48. Und fanden nicht, wie sie ihm thun sollten; denn alles Volk hing ihm an, und hörete ihn.]

Das 20. Kapitel.

Christi Unterredung von seiner Person und Amt. Vom Zinsgroschen und Auferstehung der Todten.

1. Und *es begab sich der Tage einen, da er das Volk lehrete im Tempel, und predigte das Evangelium; da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten, *Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus *was für Macht thust du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben? *Apost. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen, sagt es mir:

4. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen?

5. Sie aber gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir: „Vom Himmel;“ so wird er sagen: „Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?“

6. Sagen wir aber: „Von Menschen;“ so wird uns alles Volk steinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sei.

7. Und sie antworteten, sie wüßten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und JEsus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: *Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit. *Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner Zeit *sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich. *2. Chron. 36, 15. 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und *höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. *Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst, und sprachen: *Das ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sei. *Ps. 2, 8. Ebr. 1. 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sei ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das *geschrieben stehet: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; *Matth. 21, 42 f.

18. Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?“

19. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; und *fürchteten sich vor dem Volk; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte. *c. 19. 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und *sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers. *Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: *Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg GOttes recht. *Matth. 22, 16.

22. Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht?

23. Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24. Zeiget mir den Groschen, weß Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des Kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist.

26. Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.

27. Da *traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sei keine Auferstehung; und fragten ihn,
*Matth. 22, 23 f.
28. Und sprachen: Meister, *Moses hat uns geschrieben: So Jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt erblos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Samen erwecken.
*1. Mos. 38, 8. 5. Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.
29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.
30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.
31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und starben.
32. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
33. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.
34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freien und lassen sich freien;
35. Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten; die werden weder freien, noch sich freien lassen.
36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie *sind den Engeln gleich, und †GOttes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung. *Matth. 22, 30. †1. Joh. 3, 2.
37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch *Moses gedeutet, bei dem Busch, da er den HErrn heißet: GOtt Abrahams, und GOtt Isaaks, und GOtt Jakobs.
*2. Mos. 3, 6.
38. GOtt aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen GOtt; denn sie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.
40. Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.
41. Er sprach aber zu ihnen: *Wie sagen sie, Christus sei Davids Sohn? *Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.
42. Und er selbst, David, spricht im *Psalmbuch: „Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, *Ps. 110, 1. Matth. 22, 44 f.
43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“
44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörete, sprach er zu seinen Jüngern:
46. *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische;
*c. 11, 43. Matth. 23, 3 f. Marc. 12, 38 f.
47. Sie fressen *der Wittwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammniß empfangen. *Matth. 23, 14.

Das 21. Kapitel.

Von der Wittwen Steuer, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

1. Er sahe aber auf, und *schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten. *Marc. 12, 41.
2. Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat *mehr denn sie alle eingelegt. *2. Cor. 8, 12.
4. Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer GOttes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.
5. Und da *Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von feinen Steinen und Kleinodien, sprach er: *Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die Zeit kommen, in welcher deß alles, das ihr sehet, nicht ein *Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.
*c. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.
7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?
8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn *Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich sei es, und: Die Zeit ist herbei gekommen. Folget ihnen nicht nach. *Marc. 13, 22 f.
9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht; denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.
10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;
11. Und werden geschehen große Erdbebungen hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.
12. Aber vor diesem allen *werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen.
*Matth. 24, 9. Marc. 13, 19.
13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.
14. So nehmet nun zu *Herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt. *Matth. 10, 19.
15. Denn Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen *widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtigen. *Apost. 6, 10.
16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, *Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie †werden eurer etliche tödten. *Mich. 7, 6. †Apost. 7, 58.
17. Und ihr *werdet gehasset sein von Jedermann um meines Namens willen. *Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.
18. Und *ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen. *c. 12, 7. Matth. 10, 30.
19. *Fasset eure Seelen mit Geduld.
*2. Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.
20. Wenn *ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert

mit einem Heer; so merket, daß herbei gekommen ist ihre Verwüstung. *Matth. 24, 15 f.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den Schwangern und Säugern in denselbigen Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein, und ein Zorn über dies Volk.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerdts Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis *daß der Heiden Zeit erfüllet wird. *Röm. 11, 25.

(Evang. am 2. Sonntage des Advents.)

25. Und es werden Zeichen geschehen an *der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen; †und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.
*Jes. 13, 10. Matth. 24, 29. †Ps. 46, 4.

26. Und die Menschen werden *verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.
*Jes. 64, 7. Ezech. 24, 23.

27. Und *alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.
*Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfänget zu geschehen; so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, *daß sich eure Erlösung nahet. *Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: *Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume. *Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich GOttes nahe ist.

32. Wahrlich, *ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. *Matth. 24, 34 f.

33. *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte †vergehen nicht.
*c. 16, 17. Ps. 102, 27. Jes. 51, 6. Matth. 5, 18. †Jes. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit *Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch;
*Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn *wie ein Fallstrick* wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. *1. Thess. 5, 3.

36. So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.]

37. Und er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht *am Oelberge.
*Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22. Kapitel.

Von Juda, dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Kaiphas, Petri Sündenfall.

1. Es *war aber nahe das Fest der süßen Brodte, das da Ostern heißt. *Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie *ihn tödteten; und fürchteten sich vor dem Volk. *Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Es *war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.
*Matth. 26, 14.

4. Und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm Geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

7. Es *kam nun der Tag der süßen Brodte, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.
*Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet,

11. Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

12. Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und *fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. *c. 19, 32.

14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, *und die zwölf Apostel mit ihm. *Matth. 26, 20.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich GOttes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn *ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich GOttes komme.
*Matth. 26, 29.

19. Und er *nahm das Brodt, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.
*Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1. Cor. 11, 23. 24.

20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.
22. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird!
23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evang. am Tage S. Bartholomäi.)

24. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, *welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. *Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.
25. Er aber sprach zu ihnen: Die *weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren: *Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.
26. Ihr aber *nicht also; sondern der Größeste unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. *c. 9, 48. 1. Petr. 5, 3. 5. 6.
27. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu Tische sitzet? *Ich aber bin unter euch wie ein Diener. *Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.
28. *Ihr aber seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen. *c. 18, 28.
29. Und Ich *will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat; *c. 12, 32. Offenb. 2, 28.
30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und *sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.] *Matth. 19, 28.
31. Der HErr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der *Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. *2. Cor. 2, 11. 1. Petr. 5, 8.
32. Ich aber habe *für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und †wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder. *Joh. 17, 11. 15. 20. †Ps. 51, 15.
33. Er sprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen.
34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, *der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du drei Mal verleugnet hast, daß du mich kennest. *Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. 72.
35. Und er sprach zu ihnen: *So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *Ps. 23, 1. Ps. 33, 19. Ps. 34, 10. Matth. 10, 9.
36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwerdt.
37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: „*Er ist unter die Uebelthäter gerechnet.“ Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. *Jes. 53, 12.
38. Sie sprachen aber: HErr, siehe, hier sind zwei Schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
39. Und *er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. *Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. Joh. 18, 1.
40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: *Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. *Matth. 6, 13.
41. Und *Er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und knieete nieder, betete, *Matth. 26, 39.
42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch *nicht mein, sondern dein Wille geschehe. *Matth. 26, 39.
43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.
45. Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;
46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, siehe, *die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, ihn zu küssen. *Matth. 26, 47.
48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda, *verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? *Matth. 26, 49.
49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: HErr, sollen wir mit dem Schwerdt drein schlagen?
50. Und einer aus ihnen *schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. *Matth. 26, 51.
51. JEsus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührete sein Ohr an, und heilete ihn.
52. JEsus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Aeltesten, die über ihn gekommen waren: *Ihr seid, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen ausgegangen. *Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.
53. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr *habt keine Hand an mich gelegt; aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsterniß. *Joh. 7, 30. c. 8, 20.
54. Sie griffen ihn aber, und *führeten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne. *Matth. 26, 57. 58. Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.
55. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und setzten sich zusammen, und *Petrus setzte sich unter sie. *Matth. 26, 69 f.
56. Da sahe ihn eine Magd sitzen bei dem Licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.
57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.
58. Und über eine kleine Weile sahe ihn ein Anderer, und sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.
59. Und über eine Weile, bei Einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.
60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch redete, *krähete der Hahn. *Matth. 26, 74.

61. Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn Wort, das er zu ihm *gesagt hatte: „Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen."
*Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Joh. 13, 38.
62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die *Männer aber, die JEsum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, *Jes. 50, 6.
64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn in's Angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?
65. Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.
66. Und *als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren Rath,
*Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.
67. Und sprachen: *Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht; *Matth. 26, 63.
68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.
69. Darum *von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft GOttes.
*Matth. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.
70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn GOttes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.
71. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde.

Das 23. Kapitel.

Christi Leiden vor Pilatus, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Und der *ganze Haufe stand auf, und führeten ihn vor Pilatum; *Matth. 27, 2.
2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet, den Schoß *dem Kaiser zu geben; und spricht, Er sei Christus, ein König. *c. 20, 25.
3. Pilatus aber fragte *ihn, und sprach: Bist Du der Juden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest es. *Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.
4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.
5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.
6. Da aber Pilatus Galiläa hörete; fragte er, ob er aus Galiläa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er unter *Herodis Obrigkeit gehörete; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. *c. 3, 1.
8. Da aber Herodes JEsum sahe, ward er sehr froh, denn er *hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. *c. 9, 9.
9. Und er fragte ihn mancherlei; Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und *finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget;
*Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.
15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sei.
16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.
17. Denn er mußte ihnen einen *nach Gewohnheit des Festes los geben. *Matth. 27, 15.
18. Da *schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los! *Matth. 27, 22. 23.
19. Welcher war um eines Aufruhrs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen in's Gefängniß geworfen.
20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte JEsum los lassen.
21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!
22. Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los lassen.
23. Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester *Geschrei nahm überhand. *Joh. 19, 12.
24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;
25. Und ließ *den los, der um Aufruhrs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber JEsum übergab er ihrem Willen. *Matth. 27, 26.
26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen, *Simon von Kyrene, der kam vom Felde; und legten das Kreuz auf ihn, daß er es JEsu nachtrüge.
*Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.
27. Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn.
28. JEsus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.
29. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: *Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben.
*Matth. 24, 19.

30. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: „*Fallet über uns!“ und zu den Hügeln: „Decket uns!“
*Jes. 2, 19. Hos. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn so *man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden? *Jer. 25, 29. 1. Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere *Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.
*Jes. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Und als sie kamen an die Stätte, *die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken.
*Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. JEsus aber sprach: *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie †theileten seine Kleider, und warfen das Loos darum.
*Matth. 5, 44. †Ps. 22, 19 f.

35. Und das Volk stand, und sahe zu. Und *die Obersten sammt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat Andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der Auserwählte GOttes. *Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig,

37. Und sprachen: Bist Du der Juden König, so hilf dir selber.

38. Es *war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König. *Matth. 27, 37.

39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

41. Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HErr, gedenke an mich, *wenn du in dein Reich kommst. *Matth. 16, 28.

43. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44. Und es war um die sechste Stunde, und *es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde. *Matth. 27, 45.

45. Und die Sonne verlor ihren Schein, und *der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei.
*2. Mos. 36, 35.

46. Und JEsus *rief laut, und sprach: Vater, †ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. *Matth. 27, 50. †Ps. 31, 6. Apost. 7, 58.

47. Da aber der Hauptmann sahe, was da geschahe, pries er GOtt, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

48. Und alles Volk, das dabei war und zusahe, da sie sahen, was da geschah; schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

49. Es standen aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, *ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann.
*Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der *auch auf das Reich GOttes wartete. *c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den Leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen Niemand je gelegt war.

54. Und es *war der Rüsttag, und der Sabbath brach an. *Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die *Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. *c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerei und Salben; und den Sabbath über waren sie stille *nach dem Gesetz. *2. Mos. 20, 10.

Das 24. Kapitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

1. Aber *an der Sabbather einem sehr frühe kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerei, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen. *Matth. 28, 1 f.

2. Sie fanden aber den Stein abgewälzet von dem Grabe;

3. Und gingen hinein, und fanden den Leib des HErrn JEsu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bei sie zween Männer mit *glänzenden Kleidern.
*Joh. 20, 12. Apost. 1, 10.

5. Und sie erschraken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten?

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: *Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen. *Matth. 17, 22 f.

8. Und sie gedachten an seine Worte.

9. Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das alles den Elfen, und den andern allen.

10. Es war *aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. *c. 8, 2. 3.

11. Und es däuchten sie ihre Worte eben, als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge.

(Evang. am Ostermontage.)

13. Und siehe, *zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, deß Name heißt Emmahus.
*Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

15. Und es *geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander; nahete JEsus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
*Matth. 18, 20.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und seid traurig?

18. Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JEsu von Nazareth, welcher war *ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor GOtt und allem Volk;
*Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, Er sollte *Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, das solches geschehen ist.
*Apost. 1, 6.

22. Auch *haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind frühe bei dem Grabe gewesen,
*Matth. 28, 8. Marc. 16, 10. Joh. 20, 1. 18.

23. Haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesichte der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es also, wie die Weiber sagten; aber ihn fanden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr *Thoren und trägen Herzens, zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben;
*Gal. 3, 1.

26. *Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?
*Jes. 50, 6.

27. Und fing an *von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.
*1. Mos. 3, 15. Hiob 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. *Ps. 22, 1. Jes. 53, 1 f. Hos. 6, 1 f.

28. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen; und Er stellete sich, als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: *Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
*1. Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brodt, dankte, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und fanden die Elfe versammelt, und die bei ihnen waren.

34. Welche sprachen: Der *HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.
*1. Cor. 15, 4. 5.

35. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brodt brach.]

(Evang. am Osterdienstage.)

36. Da sie aber davon redeten, *trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!
*Marc. 16, 14 f.

37. Sie erschraken aber, und fürchteten sich; meineten, sie sähen einen Geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was *seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen?
*Marc. 4, 10.

39. Sehet *meine Hände, und meine Füße, Ich bin es selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
*Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen *Fisch, und Honigseim.
*Joh. 21, 10.

43. Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten, und in den Psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden,

46. Und sprach zu ihnen: Also *ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage,
*v. 27 f. Ps. 22, 7. 16.

47. Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seid deß alles Zeugen.

49. Und siehe, *Ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.
*Joh. 15, 26. c. 16, 7. Apost. 1, 4.

50. Er *führete sie aber hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf, und segnete sie.
*Apost. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und *fuhr auf gen Himmel.
*Marc. 16, 19.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit großer Freude;

53. Und waren allewege im Tempel, priesen und lobten GOtt.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Kapitel.

Von Christi Person und Amt; wie auch von Andreas, Petrus, Philippus, und Nathanael, seinen Jüngern.

(Evang. am 3. Weihnachtstage.)

Im *Anfang war das †Wort, und das Wort war bei GOtt, und **GOtt war das Wort.
*1. Mos. 1, 1. †1. Joh. 1, 1. 2. **1. Joh. 5, 20.

2. Dasselbige *war im Anfang bei GOtt. *Spr. 8, 22.

3. Alle *Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.
*Ps. 33, 6. Col. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.

4. In ihm *war das Leben, und das Leben war das †Licht der Menschen. *c. 5, 26. †c. 12, 46.

5. Und das *Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen.
*c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. *Es ward ein Mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes. *Matth. 3, 1. c. 11, 10. Marc. 1, 2.

7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten.

8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

9. Das war das wahrhaftige *Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. *c. 12, 46.

10. Es war in der Welt, und *die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht.
*1. Mos. 1, 1 f. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, *GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben, *Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern *von GOtt geboren sind.
*c. 3, 5. 1. Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das *Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und †wir sahen seine **Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.] *Jes. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31. c. 2, 7.
†Jes. 40, 5. Matth. 17, 2. 2. Petr. 1, 16. 17. **Jes. 60, 1.

15. Johannes zeuget von *ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher, denn ich.
*Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner *Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. *c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das *Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum geworden.
*2. Mos. 20, 1 f.

18. *Niemand hat GOtt je gesehen. Der eingeborne †Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.
*2. Mos. 33. 20. 1. Joh. 4, 12. 1. Tim. 6, 16. †Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

(Evang. am 4. Sonntage des Advents.)

19. Und *dies ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du? *c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: *Ich bin nicht Christus. *c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist Du *ein Prophet? Und er antwortete: Nein. *5. Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: *Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: „Richtet den Weg des HErrn;“ wie der Prophet Jesaias gesagt hat. *Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: *Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. *Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27. Der *ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. *c. 3, 26.

28. Dies geschah zu Betyavara, jenseit des Jordans, *da Johannes taufte.] *c. 10, 40.

29. Des andern Tages siehet Johannes JEsum zu sich kommen, und spricht: *Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. *v. 36. 2. Mos. 12, 3 f.

30. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher *vor mir gewesen ist; denn er war eher, denn ich. *v. 15.

31. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß *er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser. *c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich *sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. *Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der *mit dem heiligen Geist taufet. *Apost. 1, 5.

34. Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist GOttes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal Johannes, und zween seiner Jünger.

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: *Siehe, das ist GOttes Lamm. *v. 29. 2. Mos. 12, 3 f.

37. Und zween seiner Jünger höreten ihn reden, und folgten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi (das ist verdolmetschet: Meister), wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselbigen Tag bei ihm; es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgten, war *Andreas, der Bruder Simonis Petri. *Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen Bruder *Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden (welches ist verdolmetschet: der Gesalbte). *Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JEsus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollst *Kephas heißen (das wird verdolmetschet: ein Fels). *Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte JEsus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt Andreas und Petrus.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem *Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs Sohn von Nazareth. *1. Mos. 49, 10. 5. Mos. 18, 18. Jes. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: *Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. *c. 7, 41.

47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, *in welchem kein Falsch ist. *Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, *Du bist GOttes Sohn, Du bist der König von Israel. *c. 6, 69. Matth. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Größeres, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und *die Engel GOttes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. *1. Mos. 28, 12.

Das 2. Kapitel.

Von der Hochzeit zu Kana, und Reinigung des Tempels.

(Evang. am 2. Sonntage nach Epiphanias.)

1. Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter JEsu war da.

2. JEsus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. JEsus spricht zu ihr: Weib, was *habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *2. Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: *Was er euch saget, das thut. *1. Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der *jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maaß. *Marc. 7, 3.

7. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) rufet der Speisemeister den Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie *trunken geworden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. *1. Mos. 43, 34. vergl. Hagg. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das JEsus that, ge-

schehen zu Kana in Galiläa, und offenbarete seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und JEsus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand *im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.
*Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sammt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: „*Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.“
*Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: *Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. *Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem *Tempel seines Leibes.
*Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, *gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten †der Schrift, und der Rede, die JEsus gesagt hatte. *Luc. 24, 8. †Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25. Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn *Er wußte wohl, was im Menschen war. *Ps. 7, 10 f.

Das 3. Kapitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

(Evang. am Sonntage Trinitatis.)

1. Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen *Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;
*c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu JEsu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von GOtt gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sei denn GOtt mit ihm.

3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich GOttes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem *Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich GOttes kommen.
*Ezech. 36, 25. 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 22.

6. Was vom *Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
*1. Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von *wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. *Ps. 135, 7. Pred. 11, 5 f.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen? *Ezech. 36, 26.

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. *c. 7, 16. c. 8, 26. 28.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von *irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? *Weish. 9, 16.

13. Und Niemand *fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. *c. 6, 62. Ps. 47, 6. Eph. 4, 9.

14. Und wie *Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,
*4. Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß Alle, die an ihn *glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.]
*Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Evang. am Pfingstmontage.)

16. Also hat *GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
*c. 15, 13. Röm. 5, 8. c. 8, 32. 1. Joh. 3, 16. c. 4, 9.

17. Denn GOtt hat seinen Sohn *nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern, daß die Welt durch ihn selig werde. *c. 9, 39.

18. Wer *an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes. *c. 5, 24. c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß *das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse.
*c. 1, 5. 9.

20. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß *seine Werke nicht gestraft werden. *Eph. 5, 13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine *Werke offenbar werden; denn sie sind in GOtt gethan.] *Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam JEsus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und *taufte. *c. 4, 1. 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe *bei Salim, denn es war viel Wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. *1. Sam. 9, 4.

24. Denn *Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt. *Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis sammt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseit *des Jordans, von dem du †zeugetest, siehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm. *Matth. 3, 13. †Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: *Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. *c. 19, 11. Ebr. 5, 4.

28. Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: *Ich sei nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. *c. 1, 20. 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der *Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet. *Matth. 9, 15.

30. Er *muß wachsen, ich aber muß abnehmen. *2. Sam. 3, 1.

31. Der *von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle, *c. 8, 23.

32. Und zeuget, *was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an. *c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß GOtt wahrhaftig sei.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes Wort; denn GOtt gibt den *Geist nicht nach dem Maaß. *Ps. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm *Alles in seine Hand gegeben. *Matth. 11, 27 f.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. *Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. *c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1. Joh. 5, 10.

Das 4. Kapitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des königischen Sohnes.

1. Da nun der HErr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie JEsus mehr Jünger machte und *taufte, denn Johannes, *c. 3, 22. 26.

2. (Wiewohl JEsus selber nicht taufte, sondern seine Jünger);

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine Stadt Samariä, die heißt Sichar, nahe bei dem Dörflein, das *Jakob seinem Sohne Joseph gab. *1. Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun JEsus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. JEsus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9. Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritisch Weib? Denn die *Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. *Sir. 50, 28.

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir sagt: „Gib mir zu trinken;" du bätest ihn, und er gäbe dir *lebendiges Wasser. *c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das Weib: HErr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12. Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und Er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh?

13. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wer *dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. *c. 6, 58.

14. Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm *geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. *c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das Weib zu ihm: HErr, gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse, zu schöpfen.

16. JEsus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. JEsus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: „Ich habe keinen Mann."

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das Weib spricht zu ihm: HErr, ich sehe, daß Du *ein Prophet bist. *c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, zu *Jerusalem sei die Stätte, da man anbeten soll. *5. Mos. 12, 5. 6. 11. 1. Kön. 8, 29 f. c. 9, 3.

21. JEsus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr *wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt †von den Juden. *2. Kön. 17, 29 f. Jes. 2, 3. †Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. *GOtt ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. *2. Cor. 3, 17.

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß *Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. JEsus spricht zu ihr: Ich bin es, *der mit dir redet. *c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach Niemand: Was fragest du? oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe *eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. *v. 34. Ps. 19, 11.

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?

34. JEsus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich *thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und †vollende sein Werk. *c. 5, 30. Ps. 40, 9. †Joh. 17, 4.

35. Sagt ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld; denn es ist schon *weiß zur Ernte. *Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt, zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus
derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches
da zeugete: Er hat mir gesagt Alles, was ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie
ihn, daß er bei ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da.
41. Und viel mehrere glaubten um seines Worts willen,
42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort
nicht um deiner Rede willen; wir haben *selbst gehöret
und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt
Heiland. *c. 17, 8.

43. Aber *nach zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa. *Matth. 4, 12.

44. Denn er selbst, JEsus, zeugte, *daß ein Prophet daheim nichts gilt. *Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten Alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46. Und JEsus kam abermal gen Kana in Galiläa, da *er das Wasser hatte zu Wein gemacht. *c. 2, 1. 9.

(Evang. am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

47. Und es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48. Und JEsus sprach zu ihm: *Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. *c. 2, 18. 1. Cor. 1, 22.

49. Der Königische sprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das JEsus zu ihm sagte, und ging hin. *1. Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen, das JEsus that, da er aus Judäa in Galiläa kam.]

Das 5. Kapitel.

Christi Schutzrede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißig Jahre lang Kranken.

1. Darnach war *ein Fest der Juden, und JEsus zog hinauf gen Jerusalem. *3. Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den

Teich lasse; und wenn ich komme, so steiget ein Anderer vor mir hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin!

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. Es *war aber desselbigen Tages der Sabbath. *c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: *Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht, das Bette zu tragen. *Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: „Nimm dein Bette, und gehe hin!"

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: „Nimm dein Bette, und gehe hin?"

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn JEsus war gewichen, da so viel Volks an dem Orte war.

14. Darnach fand ihn JEsus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; *sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. *c. 8, 11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei JEsus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. JEsus aber antwortete ihnen: *Mein Vater wirket bisher, und Ich †wirke auch. *c. 14, 10. †c. 9, 4.

18. Darum *trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, GOtt sei sein Vater, und machte sich selbst GOtt gleich. *c. 7, 30.

19. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was *er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. *c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, *was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. *c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig: also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet Niemand, sondern *alles Gericht hat er dem Sohne gegeben. *Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Apost. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. *Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *1. Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, *der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist †vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. *c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. †1. Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die *Todten werden die Stimme des Sohnes GOttes hören; und die sie hören werden, die werden leben. *c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst: also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst.

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch *das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. *v. 22.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und *werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. *c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30. Ich *kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche †nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. *v. 19. †c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein *Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das von mir zeuget. *Matth. 3, 17.

33. Ihr *schicktet zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. *c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größer Zeugniß, denn *Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, †dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c. 1, 33. †c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, *derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen; *Matth. 3, 17 f.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet *in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget; *Jes. 34, 16. 1. Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, *daß ihr das Leben haben möchtet. *c. 6, 35.

41. Ich *nehme nicht Ehre von Menschen. *Ebr. 5, 5. 1. Thess. 2, 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die *Ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. *Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklagt, der *Moses, auf welchen ihr hoffet. *5. Mos. 32, 1 f.

46. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn *er hat von mir geschrieben.

*1. Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Kapitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, Predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

(Evang. am 4. Sonntage in der Fasten, Lätare.)

1. Darnach fuhr JEsus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. JEsus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe die *Ostern, der Juden Fest.

*3. Mos. 23, 5 f.

5. *Da hob JEsus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brodt, daß diese essen?

*Matth. 14, 15. Marc. 6, 34 f.

6. (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: *Zwei hundert Pfennig werth Brodts ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.

*Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrodte, und zween Fische; aber was ist das unter so Viele?

10. JEsus aber sprach: *Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünf tausend Mann.

*Matth. 14, 19.

11. JEsus aber nahm die Brodte, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen *auch von den Fischen, wie viel er wollte.

*c. 21, 13.

12. Da *sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

*Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbrodten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das JEsus that, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet, der in die Welt kommen soll.

*c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da JEsus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, *entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine.]

*c. 18, 36.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und *traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und JEsus war nicht zu ihnen gekommen.

*Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das Meer *erhob sich von einem großen Winde.

*Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bei fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie *JEsum auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich.

*Matth. 14, 25 f.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern Tages sahe das Volk, das disseit des Meeres stand, daß kein ander Schiff daselbst war, denn das einige, darein seine Jünger getreten waren, und daß JEsus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brodt gegessen hatten durch des HErrn *Danksagung.

*v. 11.

24. Da nun das Volk sahe, daß JEsus nicht da war, noch seine Jünger, traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten JEsum.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?

26. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brodt gegessen habt, und seid satt geworden.

27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt.

*c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir GOttes Werke wirken?

29. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

*Eph. 1, 19. Phil. 1, 6. 1. Joh. 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkest du?

31. Unsere *Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: „Er gab ihnen Brodt vom Himmel zu essen.“

*2. Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20.

32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte Brodt vom Himmel.

*v. 46.

33. Denn dies ist das Brodt GOttes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: HErr, gib uns allewege solch Brodt.

35. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das Brodt des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht

hungern; und wer an mich glaubt, den †wird nimmermehr dürsten.
*v. 48. †Jes. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, *was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen. *c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, *daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat. *c. 4, 34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich *nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. *c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn *auferwecken am jüngsten Tage. *c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: „Ich bin das Brodt, das vom Himmel gekommen ist.“

42. Und sprachen: *Ist dieser nicht JEsus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht Er denn: „Ich bin vom Himmel gekommen?“ *Luc. 4, 22 f.

43. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann *Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn †ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.
*v. 65. †Jer. 31, 3.

45. Es stehet geschrieben in *den Propheten: „Sie werden alle von GOtt gelehret sein.“ Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir.
*Jes. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß Jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. *c. 3, 16. 18. 36.

48. *Ich bin das Brodt des Lebens. *v. 35 f.

49. Eure *Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und †sind gestorben.
*2. Mos. 16, 15. 4. Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. †1. Cor. 10, 5.

50. Dies ist das Brodt, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brodt, *vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brodt, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde †für das Leben der Welt. *c. 3, 13. †Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der *bleibet in mir, und Ich in ihm.
*c. 15, 4. 1. Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dies ist das Brodt, das *vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dies Brodt isset, der wird leben in Ewigkeit. *c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61. Da JEsus aber bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn *auffahren dahin, da er zuvor war?
*c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der *Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben. *2. Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn *JEsus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: *Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben. *v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin sollen wir gehen? Du hast *Worte des ewigen Lebens;
*v. 63. Matth. 7, 29. Apost. 5, 20.

69. Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß *Du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes.
*c. 1, 49. c. 11, 27. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. JEsus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch *Zwölfe erwählet? und eurer einer ist †ein Teufel.
*Luc. 6, 13. †Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Judas Simon Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Kapitel.

Christi Predigten im Tempel.

1. Darnach zog JEsus umher in *Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stelleten. *c. 6, 1.

2. Es war aber nahe der Juden *Fest der Laubrüst.
*3. Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine *Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust.
*Matth. 12, 46. Marc. 3, 31. Apost. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn *auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.
*Ps. 69, 9.

6. Da spricht JEsus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege.
*c. 2, 4.

7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber *hasset sie, denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind.
*c. 15, 18.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllet.
*c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein groß *Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk.
*c. 9, 16. c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13. Niemand aber redete frei von ihm, um der *Furcht willen vor den Juden.
*c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im Fest ging JEsus hinauf in den Tempel, und lehrete.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?
*Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.

16. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

17. So *Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von GOtt sei, oder ob Ich von mir selbst rede.
*c. 3, 21. c. 8, 31. 32. 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der *sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm.
*c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das *Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten?
*2. Mos. 24, 3. 4. Apost. 7, 53.

20. Das Volk antwortete, und sprach: *Du hast den Teufel; wer sucht dich zu tödten?
*c. 8, 48. 52.

21. JEsus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern *von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath.
*1. Mos. 17, 10.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mosis gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht?
*c. 5, 9.

24. *Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein recht Gericht.
*5. Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, *den sie suchten zu tödten?
*v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sei?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief JEsus im Tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein *Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet.
*c. 8, 26, 42.

29. Ich *kenne ihn aber; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt.
*c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, *denn seine Stunde war noch nicht gekommen.
*c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber *viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, †wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut?
*c. 8, 30. †c. 20, 30. 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach JEsus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.
*c. 13, 33.

34. Ihr *werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet ihr nicht hinkommen.
*c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine Rede, daß er saget: „Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen?“

37. Aber am *letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat JEsus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke;
*3. Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubet, *wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.
*Jes. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn JEsus war noch nicht verkläret.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: *Dieser ist ein rechter Prophet.
*5. Mos. 18, 15.

41. Die Andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: *Soll Christus aus Galiläa kommen?
*c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken *Bethlehem, da David war, solle Christus kommen?
*Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine *Zwietracht unter dem Volk über
ihn. *c. 9, 16.
44. Es wollten aber etliche ihn greifen, *aber Nie-
mand legte die Hand an ihn. *v. 30.
45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und
Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr
ihn nicht gebracht?
46. Die Knechte antworteten: Es hat *nie kein Mensch
also geredet, wie dieser Mensch. *Matth. 7, 28 f.
47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr
auch verführet?
48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer
an ihn?
49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß,
ist verflucht.
50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bei der Nacht
zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:
51. Richtet *unser Gesetz auch einen Menschen, ehe
man ihn verhöret, und erkennet, was er thut?
*2. Mos. 23, 1. 3. Mos. 19, 15. 5. Mos. 17, 8. c. 19, 15.
52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du
auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet
kein Prophet auf.
53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8. Kapitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt,
seiner Jünger Eigenschaften.

1. JEsus aber ging an den Oelberg.
2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel,
und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und leh-
rete sie.
3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten
ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stelleten
sie in's Mittel dar,
4. Und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist be-
griffen auf frischer That im Ehebruch;
5. Moses aber hat uns *im Gesetz geboten, solche zu
steinigen; was sagst Du?
*3. Mos. 20, 10. 5. Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.
6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß
sie eine Sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich
nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er
sich auf, und sprach zu ihnen: Wer *unter euch ohne
Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. *Röm. 2, 1.
8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die
Erde.
9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von
*ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von
den Aeltesten an bis zu den Geringsten. Und JEsus
ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend.
*Röm. 2, 22.

10. JEsus aber richtete sich auf; und da er Niemand
sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind
sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?
11. Sie aber sprach: HErr, Niemand. JEsus aber
sprach: So *verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und
†sündige hinfort nicht mehr. *Luc. 9, 56. †Joh. 5, 14.
12. Da redete JEsus abermal zu ihnen, und sprach:
Ich bin das *Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird
nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des
Lebens haben. *Jes. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. Joh. 1, 5. 9.
13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest
von dir selbst; dein Zeugniß ist nicht wahr.
14. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: *So
Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß
wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und
wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich
komme, und wo ich hingehe. *c. 5, 31.
15. Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richte Niemand.
16. So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht,
denn ich bin *nicht allein; sondern Ich und der Vater,
der mich gesandt hat. *v. 29. c. 16, 32.
17. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß
*zweier Menschen Zeugniß wahr sei.
*5. Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2. Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.
18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der
Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.
19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater?
JEsus antwortete: Ihr *kennet weder mich, noch meinen
Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch mei-
nen Vater. *c. 16, 3.
20. Diese Worte redete JEsus an dem Gotteskasten,
da er lehrete im Tempel; und *Niemand griff ihn, denn
seine Stunde war noch nicht gekommen.
*c. 7, 30. Luc. 22, 53.
21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Ich gehe
hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde
sterben; *wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen.
*c. 7, 34. c. 13, 33.
22. Da *sprachen die Juden: Will er sich denn selbst
tödten, daß er spricht: „Wo Ich hingehe, da könnet ihr
nicht hinkommen?" *c. 7, 35.
23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her,
Ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, Ich
bin nicht von dieser Welt.
24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet
in euren Sünden; denn so ihr nicht *glaubet, daß Ich
es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.
*Marc. 16, 16.
25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn?
Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit
euch rede.
26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten;
aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich
von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.
27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem
Vater sagte.
28. Da sprach JEsus zu ihnen: Wenn *ihr des
Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen,

daß Ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.
*c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, *ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt. *v. 16.

30. Da er solches redete, *glaubten Viele an ihn. *c. 7, 31.

31. Da sprach nun JEsus zu den Juden, die an ihn glaubten: So *ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; *c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit *wird euch frei machen. *v. 36 f.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, sind nie kein Mal Jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: „Ihr sollt frei werden?"

34. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. *Röm. 6, 16. 20. 2. Petr. 2, 19. 1. Joh. 3, 8.

35. Der *Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich. *1. Mos. 21, 10.

36. So euch nun der Sohn *frei macht, so seid ihr recht frei. *v. 32. Röm. 6, 18. 22. 1. Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr *Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine Rede fähet nicht unter euch. *Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater *gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt. *c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: *Abraham ist unser Vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. *Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber *sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch †die Wahrheit gesagt habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. *Ps. 10, 9. †Ps. 119, 151. 160.

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, so liebtet ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören.

44. Ihr *seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein †Mörder von Anfang, und ist **nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ††ein Lügner und ein Vater derselbigen.
*1. Joh. 3, 8. †1. Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. **2. Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. ††1. Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht.

(Evang. am 5. Sonntage in der Fasten, Judica.)

46. Welcher *unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? *Jes. 53, 9. 2. Cor. 5, 21. 1. Petr. 2, 22.

47. Wer *von GOtt ist, der höret GOttes Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von GOtt. *c. 10, 27. 1. Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und *hast den Teufel? *c. 7, 20.

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich *ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. *c. 7, 18.

50. Ich *suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet. *c. 5, 30. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. *c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und *die Propheten, und Du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. *Zach. 1, 5.

53. Bist Du mehr denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54. JEsus antwortete: So Ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer GOtt;

55. Und *kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn; und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. *c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da hoben *sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, und †ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.] *c. 10, 31. †Luc. 4, 30.

Das 9. Kapitel.

Der Blindgeborne wird von Christo sehend gemacht.

1. Und JEsus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, *wer hat gesündiget, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? *Luc. 13, 2.

3. JEsus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern, daß *die Werke GOttes offenbar würden an ihm. *c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin *ich das Licht der Welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spützete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem *Teich Siloha (das ist verdolmetschet: gesandt), und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3, 15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der *da saß und bettelte? *Apost. 3, 2. 10.

9. Etliche sprachen: „Er ist es;“ Etliche aber: „Er ist ihm ähnlich.“ Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der JEsus heißt, machte einen Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: „Gehe hin zu dem Teiche Siloha, und wasche dich.“ Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber Sabbath, da JEsus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) *c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: *Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern deß, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen ihr sagt, er sei blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie *fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe †in den Bann gethan würde. *c. 7, 13. †c. 12, 42.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib *GOtt die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Jos. 7, 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt; habt ihr es nicht gehöret? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Mosis Jünger.

29. Wir wissen, daß GOtt mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sei; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß *GOtt die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.
*Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Jes. 1, 15.

32. Von der Welt an ist es nicht erhöret, daß Jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre *dieser nicht von GOtt, er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEsum, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und sprach: HErr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

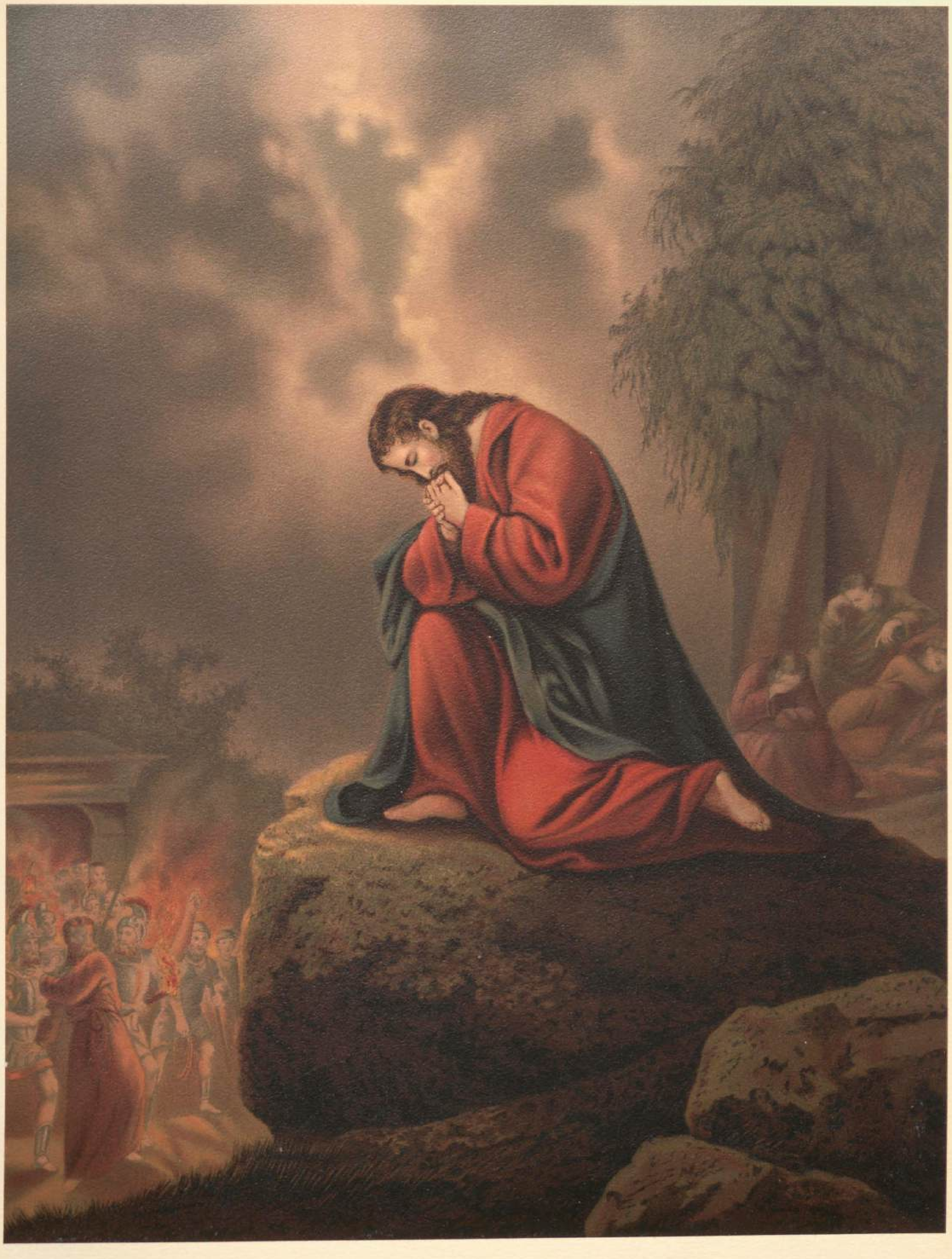
37. JEsus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und *der mit dir redet, der ist es. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: „HErr, ich glaube;“ und betete ihn an.

39. Und JEsus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und *die da sehen, blind werden. *Matth. 13, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und *sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind? *2. Kön. 17, 9.

41. JEsus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: „Wir sind sehend“, bleibet eure Sünde.



Das 10. Kapitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen,
Item, ob er der Messias sei.

(Evang. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.

3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe *mit Namen, und führet sie aus. *Jes. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte JEsus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, *die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und *volle Gnüge haben sollen.] *Ps. 23, 1. Jes. 40, 11.

(Evang. am Sonntage Misericordias Domini.)

12. Ich bin *ein guter Hirte. Ein guter Hirte †läßt sein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe.
*Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Jes. 40, 11. Ezech. 34, 11—23. c. 37, 24. 1. Petr. 2, 25. †Joh. 15, 13.

13. Der Miethling aber fliehet; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, *und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen; *2. Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16. Und ich habe *noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.]
*Ezech. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. *Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c. 14, 31.

19. Da ward aber *eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. *c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und JEsus wandelte im Tempel, in der *Halle Salomo's. *1. Kön. 6, 3.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so *sage es uns frei heraus. *c. 16, 29.

25. JEsus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die *zeugen von mir. *c. 5, 36.

26. Aber ihr *glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe. *c. 8, 45.

27. Denn *meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir; *c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist *größer, denn Alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. *c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. JEsus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen *steiniget ihr mich? *c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben *in eurem Gesetz: „Ich habe gesagt, ihr seid Götter?“ *Ps. 82, 6.

35. So er die „Götter“ nennet, zu welchen das Wort GOttes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: „Du lästerst GOtt,“ darum, daß ich sage: „*Ich bin GOttes Sohn?“ *c. 5, 17—20.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, *glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. *c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber *er entging ihnen aus ihren Händen, *c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den Ort, *da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. *c. 1, 28.

41. Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda Viele an ihn.

Das 11. Kapitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazarus.

1. Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken *Maria's und ihrer Schwester Martha. *Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, *die den HErrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar, derselbigen Bruder Lazarus lag krank.) *c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da JEsus das hörete, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur *Ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. *c. 9, 3.

5. JEsus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er krank war; blieb er zween Tage an dem Ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, *jenes Mal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? *c. 8, 59.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer *des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt. *c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber *des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. *c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, *schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: HErr, schläft er, so wird es besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem Tode; sie meineten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen JEsus frei heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, bei funfzehn Feldweges.)

19. Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, sie zu trösten über ihrem Bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEsus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu JEsu: HErr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß, *was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben. *c. 9, 31. 33.

23. JEsus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er *auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. *c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

26. Und wer da lebet, und *glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? *c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: HErr, ja, *ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn GOttes, der in die Welt gekommen ist. *c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEsus war noch nicht in den Flecken gekommen; sondern war noch an dem Ort, *da ihm Martha war entgegen gekommen. *v. 20.

31. Die Juden, die bei ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33. Als JEsus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HErr, komm und siehe es.

35. Und *JEsu gingen die Augen über. *Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und *ein Stein darauf gelegt. *Matth. 27, 60.

39. JEsus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: HErr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40. JEsus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest *die Herrlichkeit GOttes sehen? *Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. JEsus aber *hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast; *Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um des *Volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus!

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. JEsus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was JEsus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.

47. Da *versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. *Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Kaiphas, der desselben Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedenket auch nichts; es *ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, weissagte er. Denn JEsus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder GOttes, die zerstreuet waren, *zusammen brächte. *c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

54. JEsus aber wandelte nicht mehr frei unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, *daß sie sich reinigten. *2. Chron. 30, 17.

56. Da standen sie, und fragten nach JEsu, und redeten mit einander im Tempel: Was dünket euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so Jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Kapitel.

Christi Salbung. Einzug in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Auch vom Glauben und Unglauben.

1. Sechs Tage vor den Ostern *kam JEsus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen JEsus auferwecket hatte von den Todten. *Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha dienete, *Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. *c. 11, 14. 43.

3. Da nahm *Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbte die Füße JEsu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. *Marc. 14, 3.

4. Da sprach *seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: *Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drei hundert Groschen, und den Armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach JEsus: Laßt sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses.

8. Denn *Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5. Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um JEsus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, *welchen er von den Todten erwecket hatte. *c. 11, 43. 44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viele Juden hin, und glaubten an JEsum.

12. Des andern Tages, *viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörete, daß JEsus kommt gen Jerusalem; *Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrieen: *Hosianna! Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn, ein König von Israel!
*Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. JEsus aber überkam ein *Eselein, und ritt darauf; wie denn geschrieben stehet: *Matth. 21, 7.

15. „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, *dein König kommt reitend auf einem Eselsfüllen."
*Sach. 9, 9. Jes. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da JEsus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmete die That.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die *hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest.
*1. Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: HErr, wir wollten JEsum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

(Evang. am Tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das *Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.
*1. Cor. 15, 36. 37.

25. *Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.
*Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo *Ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater †ehren.]
*c. 14, 3. †1. Sam. 2, 30.

27. Jetzt ist *meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.
*Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: „Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären."

29. Da sprach das Volk, das dabei stand und zuhörete: Es donnerte. Die Andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30. JEsus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern *um euret willen.
*c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.

32. Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.
*c. 3, 14.

33. Das sagte er aber, zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus *ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: „Des Menschen Sohn muß erhöhet werden?" Wer ist dieser Menschen-Sohn?
*Ps. 110, 4.

35. Da sprach JEsus zu ihnen: Es ist *das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. †Wer im Finstern wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet.
*c. 1, 9. c. 8, 12. †c. 11, 10.

36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des *Lichtes Kinder seid.
*Eph. 5, 9.

37. Solches redete JEsus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaias, den er sagt: „*HErr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des HErrn geoffenbaret?"
*Jes. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn *Jesaias sagt abermal:
*Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10 f.

40. „Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe."

41. Solches sagte Jesaias, *da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm.
*Jes. 6, 1.

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.

43. Denn sie *hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei GOtt.
*c. 5, 44.

44. JEsus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern *an den, der mich gesandt hat.
*1. Petr. 1, 21.

45. Und *wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.
*c. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die Welt *ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finsterniß bleibe.
*c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet; sondern *der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.
*c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Kapitel.

Vom Fußwaschen. Gebot der Liebe. Judä Verrätherei. Christi Verklärung. Petri Fall.

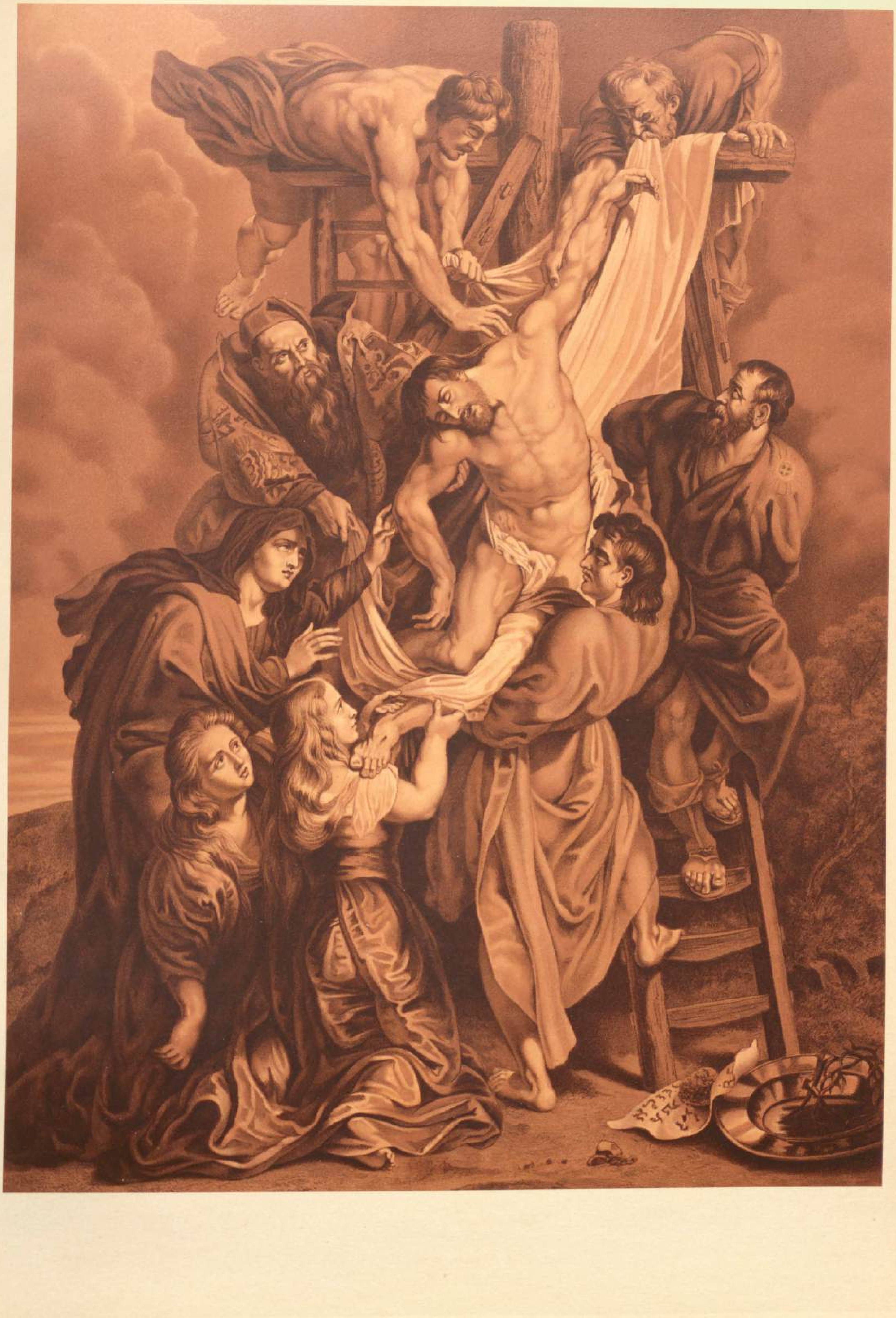
(Evang. am grünen Donnerstage.)

1. Vor *dem Fest aber der Ostern, da JEsus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis an's Ende.
*Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der *Teufel hatte dem Judas Simonis Ischarioth in's Herz gegeben, daß er ihn verriethe,
*Luc. 22, 3.

3. *Wußte JEsus, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von GOtt gekommen war, und zu GOtt ging:
*c. 18, 4.

Lucas: 23, v. 28.



4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: HErr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr *seid rein; aber nicht alle. *c. 15, 3.

11. Denn er *wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heißet mich *Meister und HErr, und saget recht daran; denn ich bin es auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun *Ich, euer HErr und Meister, euch die Füße gewaschen habe: so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein *Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gethan habe.] *1. Petr. 2, 21. 1. Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. *c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die Schrift *erfüllet werde: „Der mein Brodt isset, der tritt mich mit Füßen.“ *Ps. 41, 10 f.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimmt, so ich Jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1. Thess. 4, 8.

21. Da JEsus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war *aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust JEsu, welchen JEsus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der Brust JEsu, und sprach zu ihm: HErr, wer ist es?

26. JEsus antwortete: Der ist es, dem ich *den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth. *Matth. 26, 23.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach JEsus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas *den Beutel hatte, JEsus spräche zu ihm: „Kaufe was uns noth ist auf das Fest;“ oder, daß er den Armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht JEsus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und GOtt ist verkläret in ihm.

32. Ist GOtt verkläret in ihm, *so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich *zu den Juden sagte, wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß *ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31 f.

35. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: Da *ich hingehe, kannst du mir dies Mal nicht folgen; aber du wirst mir †hernachmals folgen. *c. 7, 34. †c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kann ich dir dies Mal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich drei Mal habest verleugnet. *Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

Das 14. Kapitel.

Von Christi nützlichem Hingang. Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligen Geist, und rechten Frieden.

(Evang. am Tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen Jüngern: *Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an mich. *v. 27.

2. In meines Vaters Hause sind *viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. *2. Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wiederkommen, und *euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo Ich bin. *c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den Weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn †durch mich. *Ebr. 9, 8. †Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2. Cor. 3, 4. 1. Petr. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: „Zeige uns den Vater?"

10. Glaubest du nicht, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. *c. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, †so glaubet mir doch um der Werke willen. *v. 20. †c. 10, 25. 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr *bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. *Marc. 11, 24 f.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.]

15. Liebet *ihr mich, so haltet meine Gebote. *c. 15, 10. 1. Joh. 5, 3.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die *Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. †Ihr aber kennet ihn; denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein. *Weish. 1, 5. †Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht *Waisen lassen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß *Ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und Ich in euch. *c. 17, 21. 22.

21. Wer meine Gebote hat, und *hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Sir. 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: HErr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?

(Evang. am Pfingsttage.)

23. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und †Wohnung bei ihm machen. *v. 21. c. 13, 34. Spr. 8, 17. †Eph. 3, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, *der mich gesandt hat. *c. 7, 28.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bei euch gewesen bin.

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater *senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. *c. 15, 26 f.

27. Den Frieden *lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: „Ich gehe hin, und komme wieder zu euch." Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: „Ich gehe zum Vater;" denn *der Vater ist größer, denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der *Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. *c. 12, 31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, *wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.] *c. 10, 18.

Das 15. Kapitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Geduld.

1. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3. Ihr seid jetzt rein um des Worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn *ohne mich könnet ihr nichts thun. *2. Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und *wirft sie in's Feuer, und muß brennen. *Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. *Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet: also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc. 12, 31 f.

13. Niemand hat größere *Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. *c. 13, 16 f. c. 10, 12.

14. Ihr seid *meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. *c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählet; sondern Ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß Ihr *hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe. *Matth. 28, 19.

(Evang. am Tage Simonis und Judä.)

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die Welt hasset; so wisset, daß sie *mich vor euch gehasset hat. *c. 7, 7.

19. Wäret *ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; †dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. *1. Joh. 4, 5. †Joh. 17, 14.

20. Gedenket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. *Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn *sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] *c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. *c. 9, 41.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte *ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide, mich und meinen Vater. *c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: „Sie hassen mich *ohne Ursach." *Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evang. am Sonntage Exaudi.)

26. Wenn aber *der Tröster kommen wird, welchen Ich euch †senden werde vom Vater, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. *c. 14, 26. †Luc. 24, 19. Apost. 1, 4.

27. Und *ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen. *Apost. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Kapitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklicher Ausgang. Erhörung des Gebets. Der Jünger Flucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. *Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienst daran. *Matth. 10, 17. c. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie *weder meinen Vater noch mich erkennen. *c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.]

(Evang. am Sonntage Cantate.)

5. Nun aber *gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und Niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? *c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden.

7. Aber Ich *sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt †der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. *c. 8, 46. †c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht:

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich;

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet;

11. Um das Gericht, daß *der Fürst dieser Welt gerichtet ist. *c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr *könnet es jetzt nicht tragen. *1. Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, *der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. *c. 14, 26. 1. Joh. 2, 27.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, *was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.] *c. 17, 10.

(Evang. am Sonntage Jubilate.)

16. Ueber *ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater. *c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: „Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?"

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: „Ueber ein Kleines?" Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte JEsus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig sein, *doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. *Ps. 30, 12.

21. Ein *Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. *1. Mos. 3, 16. Jes. 26, 17.

22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und *eure Freude soll Niemand von euch nehmen. *Jes. 35, 10.

23. Und *an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.] *c. 14, 20.

(Evang. am Sonntage Rogate oder Vocem Jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas *bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. *Marc. 11, 24 f.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure *Freude vollkommen sei. *c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An *demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will; *c. 14, 20.

27. Denn *er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und †glaubet, daß Ich von GOtt ausgegangen bin. *c. 14, 21. †c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum *verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. *c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus, und sagst kein Sprüchwort.

30. Nun wissen wir, daß *du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von GOtt ausgegangen bist.] *c. 21, 17.

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr *zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin †nicht allein, denn der Vater ist bei mir.
*Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. †Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir *Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid †getrost, Ich habe die Welt überwunden.
*c. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20. †Jes. 35, 4.

Das 17. Kapitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, Kirche und Gemeine.

1. Solches redete JEsus, und hob seine *Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; *c. 11, 41.

2. Gleichwie *du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben hast. *Matth. 11, 27 f.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und *vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. *c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich *bei dir hatte, ehe die Welt war. *c. 1, 1. c. 8, 58. c. 10, 30.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß Alles, was du mir gegeben hast, sei von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, *daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich gesandt hast. *c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir *gegeben hast, denn sie sind dein. *c. 6, 37.

10. Und Alles, was mein ist, das ist dein, *und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. *c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, *gleichwie wir. *c. 10, 30.

12. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist *keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die †Schrift erfüllet würde. *c. 6, 39. †Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben *meine Freude vollkommen. *c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie *bewahrest vor dem Uebel. *2. Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit, *dein Wort ist die Wahrheit. *c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt: so sende Ich sie auch in die Welt.

19. Ich *heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seien in der Wahrheit. *1. Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an *mich glauben werden, *c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle *eins seien, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt. *Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie *eins seien, gleichwie Wir eins sind, *Apost. 4, 32.

23. Ich *in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. *1. Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo *Ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. *c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, *die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. *c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, *sei in ihnen, und Ich in ihnen. *c. 15, 9.

Das 18. Kapitel.

Christi Leiden vor Kaiphas und Pilatus.

1. Da JEsus solches geredet hatte, *ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach †Kidron; da war ein Garten, darein ging JEsus und seine Jünger. *Matth. 26, 36. Marc. 14, 32. †2. Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn JEsus versammelte sich oft *daselbst mit seinen Jüngern. *Luc. 21, 37.

3. Da nun *Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen. *Matth. 26, 47.

4. Als nun JEsus *wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? *c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bin's. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bei ihnen.

6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: „*Ich bin's;“ wichen sie zurück, und fielen zu Boden. *c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf daß *das Wort erfüllet würde, welches er sagte: „Ich habe deren keinen verloren, die du mir gegeben hast.“) *c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und *zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. *Matth. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach JEsus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich *den Kelch nicht †trinken, den mir mein Vater gegeben hat? *Matth. 20, 22. †Ps. 110, 7.

12. Die *Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen JEsum, und banden ihn, *Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und *führeten ihn auf's erste zu Hannas; der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war. *Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Kaiphas, *der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. *c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte JEsu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit JEsu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16. *Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein. *Matth. 26, 69 f.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmete sich.

19. Aber der Hohepriester fragte JEsum um seine Jünger und um seine Lehre.

20. JEsus antwortete ihm: *Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. *Luc. 2, 46. c. 4, 14. 15. Joh. 7, 14. 26.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der *Diener einer, die dabei standen, JEsu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? *1. Kön. 22, 24.

23. JEsus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.

25. *Simon Petrus aber stand und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht. *Matth. 26, 58. 69 f.

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal; und alsobald krähete der Hahn.

28. Da führeten sie JEsum von Kaiphas vor das *Richthaus. Und es war früh. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. *Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: *So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten. *c. 19, 6.

32. (Auf daß erfüllet würde das Wort JEsu, welches *er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.) *Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da *ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief JEsum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König? *Matth. 27, 11. Luc. 23, 3.

34. JEsus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder haben es dir Andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan?

36. JEsus antwortete: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. *c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? *JEsus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. *1. Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: *Ich finde keine Schuld an ihm. *Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr *habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? *Matth. 27, 15.

40. Da schrieen sie wieder allesammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern *Barabbam! Barabbas aber war ein Mörder. *Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19. Kapitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Da nahm Pilatus JEsum, *und geißelte ihn. *Matth. 27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die Kriegsknechte *flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an. *Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! und gaben *ihm Backenstreiche. *Matth. 26, 67.

4. Da ging *Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. *c. 18, 29.

5. Also ging JEsus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie, und sprachen: Kreuzige! kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir *haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu GOttes Sohne gemacht. *3. Mos. 24, 15. 16. 5. Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging *wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu JEsu: Von wannen bist Du? Aber JEsus gab ihm keine Antwort. *c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich *los zu geben? *c. 18, 39.

11. JEsus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrieen, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörete, führete er JEsum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König!

15. Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem! *Kreuzige

ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König
kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben
keinen König, denn den Kaiser. *v. 6.
16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget
würde. Sie nahmen aber JEsum, und führeten ihn hin.
17. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur
*Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf
Ebräisch Golgatha. *Matth. 27, 33 f.
18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween An-
dere zu beiden Seiten, JEsum aber mitten inne.
19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte
sie auf das Kreuz; und war geschrieben: „JEsus von
Nazareth, der Juden König."
20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die
Stätte war nahe bei der Stadt, da JEsus gekreuziget ist.
Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und latei-
nische Sprache.
21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pi-
lato: Schreibe nicht: „Der Juden König;" sondern, daß
Er gesagt habe: „Ich bin der Juden König."
22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das
habe ich geschrieben.
23. Die *Kriegsknechte aber, da sie JEsum gekreuziget
hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile,
einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock.
Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch
und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.
24. Da sprachen sie unter einander: „Laßt uns den
nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er sein soll,"
auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: „*Sie
haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über
meinen Rock das Loos geworfen." Solches thaten die
Kriegsknechte. *Ps. 22, 19.
25. Es standen aber bei dem Kreuz JEsu seine Mutter,
und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und
Maria Magdalena.
26. Da nun JEsus seine Mutter sahe, und den
Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner
Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn!
27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das
ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der
Jünger zu sich.
28. Darnach, als JEsus *wußte, daß schon Alles
vollbracht war, daß die †Schrift erfüllet würde, spricht er:
Mich dürstet. *c. 13, 3. †Ps. 22, 16.
29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülle-
ten einen Schwamm mit *Essig, und legten ihn um einen
Ysop, und hielten es ihm dar zum Munde. *Ps. 69, 22.
30. Da nun JEsus den Essig genommen hatte, sprach
er: „Es ist vollbracht;" und neigte das Haupt, und
verschied.
31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß
nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über,
(denn desselbigen Sabbaths Tag war groß,) baten sie
Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen
würden.
32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem
ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreu-
ziget war.
33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß
er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;
34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine
Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und
Wasser heraus.
35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und
sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die
Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.
36. Denn solches ist geschehen, daß *die Schrift er-
füllet würde: „Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen."
*2. Mos. 12, 46.
37. Und abermal spricht eine andere *Schrift: „Sie
werden sehen, in welchen sie gestochen haben."
*Zach. 12, 10. Offenb. 1, 7.
38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der
ein Jünger JEsu war, doch heimlich aus Furcht vor den
Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam JEsu.
Und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er, und nahm
den Leichnam JEsu herab.
39. Es kam aber auch Nicodemus, der *vormals bei
der Nacht zu JEsu gekommen war, und brachte †Myrrhen
und Aloen unter einander, bei hundert Pfunden.
*c. 3, 2. †Matth. 2, 11.
40. Da nahmen sie den Leichnam JEsu, und banden
ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden
pflegen zu begraben.
41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget
ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in
welches Niemand je geleget war.
42. Daselbst hin legten sie JEsum, um des Rüsttags
willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Kapitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in Judäa.

1. An *der Sabbather einem kommt Maria Magda-
lena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet,
daß der Stein vom Grabe hinweg war.
*Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.
2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und
zu dem andern Jünger, welchen JEsus lieb hatte, und
spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen
aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hin-
gelegt haben.
3. Da *ging Petrus und der andere Jünger hinaus,
und kamen zum Grabe. *Luc. 24, 12.
4. Es liefen aber die zween mit einander, und der
andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam
am ersten zum Grabe,
5. Kucket hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging
aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein
in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,

7. Und das *Schweißtuch, das JEsu um das Haupt gebunden war, nicht bei die Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. *c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

10. Da gingen die Jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, kuckte sie in das Grab,

12. Und siehet zween *Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam JEsu hingelegt hatten.
*Matth. 28, 5. 6. Marc. 16, 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und *siehet JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist.
*Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht JEsus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.

16. Spricht JEsus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni, das heißt, Meister.

17. Spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin *zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt.
*Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. *Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: †Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. *Marc. 16, 10. †1. Mos. 32, 30.

(Evang. am 1. Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti.)

19. Am *Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam JEsus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! *Luc. 24, 36.

20. Und als er das sagte, *zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HErrn sahen. *1. Joh. 1, 1.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie *mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch. *Jes. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist!

23. *Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.] *Matth. 16, 19. c. 18, 18.

(Evang. am S. Thomastage.)

24. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da JEsus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahle, und lege meinen Finger in die Nägelmahle, und lege meine Hand in seine *Seite, will ich es nicht glauben.
*c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt JEsus, *da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch! *v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: *Mein HErr, und mein GOtt! *1. Kön. 18, 39.

29. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, *die nicht sehen, und doch glauben. *1. Petr. 1, 8.

30. Auch viele andere Zeichen that JEsus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sei Christ, der Sohn GOttes; und daß ihr durch den *Glauben das Leben habt in seinem Namen.] *1. Joh. 5, 13.

Das 21. Kapitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

1. Darnach offenbarte sich JEsus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bei einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwilling, und Nathanael, von Kana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

3. Spricht *Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts.
*Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen ward, stand JEsus am Ufer; aber die Jünger *wußten es nicht, daß es JEsus war.
*c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: *Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische.
*Luc. 5, 4.

7. Da spricht der Jünger, welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war; gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackend), und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff, (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zwei hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brodt.

10. Spricht JEsus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drei und funfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12. Spricht JEsus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEsus, und nimmt das Brodt, und gibt es ihnen, *desselbigen gleichen auch die Fische.
*c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte Mal, daß JEsus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HErr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HErr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine Schafe. *Apost. 20, 28. 1. Petr. 5, 2. 4.

17. Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: „Hast du mich lieb?" und sprach zu ihm: HErr, *Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: Weide meine Schafe. *c. 16, 30. Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; *wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst. *2. Petr. 1, 14.

19. Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er GOtt preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Evang. am Tage S. Johannis des Evangelisten.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, *welchen JEsus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen, und gesagt hatte: HErr, wer ist es, der dich verräth? *c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu JEsu: HErr, was soll aber dieser?

22. JEsus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm: „Er stirbt nicht;" sondern: „So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?"

24. Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen *zeuget, und hat dies geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.] *c. 15, 27.

25. Es sind auch viele andere Dinge, die JEsus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der
Apostel Geschichte S. Lucä.

Das 1. Kapitel.

Christi Himmelfahrt. Matthäi Berufung zum Apostelamt.

(Epistel an Christi Himmelfahrts-Tage.)

Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEsus anfing, beides, zu thun und zu lehren.

2. Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte,

3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherlei Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen *vom Reich GOttes. *Luc. 17, 20. 21. Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr *habt gehöret [sprach er] von mir. *Joh. 15, 26 f.

5. Denn *Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. *c. 11, 16. c. 13, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen gekommen waren, fragten ihn, und sprachen: HErr, wirst du auf diese Zeit wieder *aufrichten das Reich Israel? *Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.

9. Und da er solches gesagt, *ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. *Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen *zween Männer in weißen Kleidern, *Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, *wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.] *Luc. 21, 27. 1. Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem *Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, und liegt einen Sabbather-Weg davon. *Luc. 24, 50—52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Söller, da denn sich enthielten *Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. *Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bei einander *einmüthig mit Beten und Flehen, sammt den Weibern, und Maria, der Mutter JEsu, und seinen Brüdern. *c. 2, 1. 42. c. 4, 24.

(Epistel am S. Matthiastage.)

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach (es war aber die Schaar der Namen zu Haufen bei hundert und zwanzig):

16. Ihr Männer und Brüder, es mußte die *Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Judas, der ein Vorgänger war derer, die JEsum fingen. *Ps. 41, 10 f.

17. Denn er war mit uns *gezählet, und hatte dies Amt mit uns überkommen. *Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich *erhenket, und ist mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet. *Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund geworden Allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß *derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hakeldama, das ist, ein Blutacker. *Matth. 27, 7—9 f.

20. Denn es stehet geschrieben im *Psalmbuch: „Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darinnen wohne,“ und: „Sein †Bisthum empfange ein Anderer.“ *Ps. 69, 26. †Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der HErr JEsus unter uns ist aus- und eingegangen,

22. Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthias,

24. Beteten und sprachen: HErr, aller *Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween, *Ps. 7, 10 f.

25. Daß einer empfange diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

26. Und *sie warfen das Loos über sie; und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.] *Spr. 16, 33.

Das 2. Kapitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheidiget.

(Epistel am heiligen Pfingsttage.)

1. Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle *einmüthig bei einander. *c. 1, 14.

2. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie *feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; *Matth. 3, 11.

4. Und *wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. *c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren *gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. *c. 13, 26.

6. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden *verstürzt; denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. *v. 7. 12.

7. Sie *entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? *v. 6. 12.

8. Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien, und in Judäa, und Kappadocien, Pontus und Asien,

10. Phrygien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Libyen bei Kyrene, und Ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten GOttes reden.

12. Sie *entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? *v. 6. 7.

13. Die andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den Elfen, hob auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer, und Alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sei euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet; sintemal es ist die dritte Stunde am Tage;

16. Sondern das ist es, das durch den Propheten *Joel zuvor gesagt ist: *Joel 3, 1 f.

17. „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht GOtt, ich will ausgießen von meinem Geist, auf alles Fleisch; und eure Söhne und *eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Aeltesten sollen Träume haben; *c. 21, 9.

18. Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen;

19. Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut, und Feuer, und Rauchdampf;

20. Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des HErrn kommt;

21. Und soll geschehen, *wer den Namen des HErrn anrufen wird, soll selig werden.“ *Röm. 10, 13.

22. Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: JEsum von Nazareth, den Mann von GOtt, *unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche GOtt durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset); *c. 10, 38.

23. Denselbigen (*nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. *c. 4, 28. Luc. 22, 22.

24. Den *hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. *c. 3, 15 f.

25. Denn *David spricht von ihm: „Ich habe den HErrn allezeit vorgesetzet vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde. *Ps. 16, 8 f.

26. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens, du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.“

29. Ihr Männer, lieben Brüder, laßt mich frei reden zu euch von dem Erzvater David: *Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. *c. 13, 36. 1. Kön. 2, 10.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm GOtt *verheißen hatte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen:
*Ps. 89, 4. 5.

31. Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß *seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. *c. 13, 35. Ps. 16, 10.

32. Diesen JEsum *hat GOtt auferwecket, deß sind wir alle Zeugen. *c. 3, 15 f.

33. Nun er durch die Rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater; hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. *Er spricht aber: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: „Setze dich zu meiner Rechten, *Matth. 22, 44 f.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“

36. So wisse nun das ganze Haus Israels gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das höreten, ging es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, *was sollen wir thun?
*c. 9, 6. c. 16, 30.

38. Petrus sprach zu ihnen: *Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die †Gabe des heiligen Geistes. *Matth. 3, 2. †Apost. 19, 6.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, *welche GOtt, unser HErr, herzu rufen wird. *Joel 3, 5.

40. Auch mit vielen anderen Worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodtbrechen, und *im Gebet. *c. 1, 14. c. 2, 1.

43. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und *hielten alle Dinge gemein. *c. 4, 32.

45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und *brachen das Brodt hin und her in Häusern, *c. 20, 7.

47. Nahmen die Speise, und lobten GOtt mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der HErr aber that hinzu *täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.
*c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21. c. 14, 1.

Das 3. Kapitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Buße.

1. Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten.

2. Und es war ein Mann, *lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen.
*c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hinein gehen; bat er um ein Almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an!

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir; im Namen JEsu Christi von Nazareth *stehe auf und wandele! *c. 14, 9. 10.

7. Und *griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;
*Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, *konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte GOtt. *Jes. 35, 6.

9. Und es sahe ihn alles Volk wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunderns und Entsetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt; lief alles Volk zu ihnen in die *Halle, die da heißt Salomo's, und wunderten sich.
*c. 5, 12.

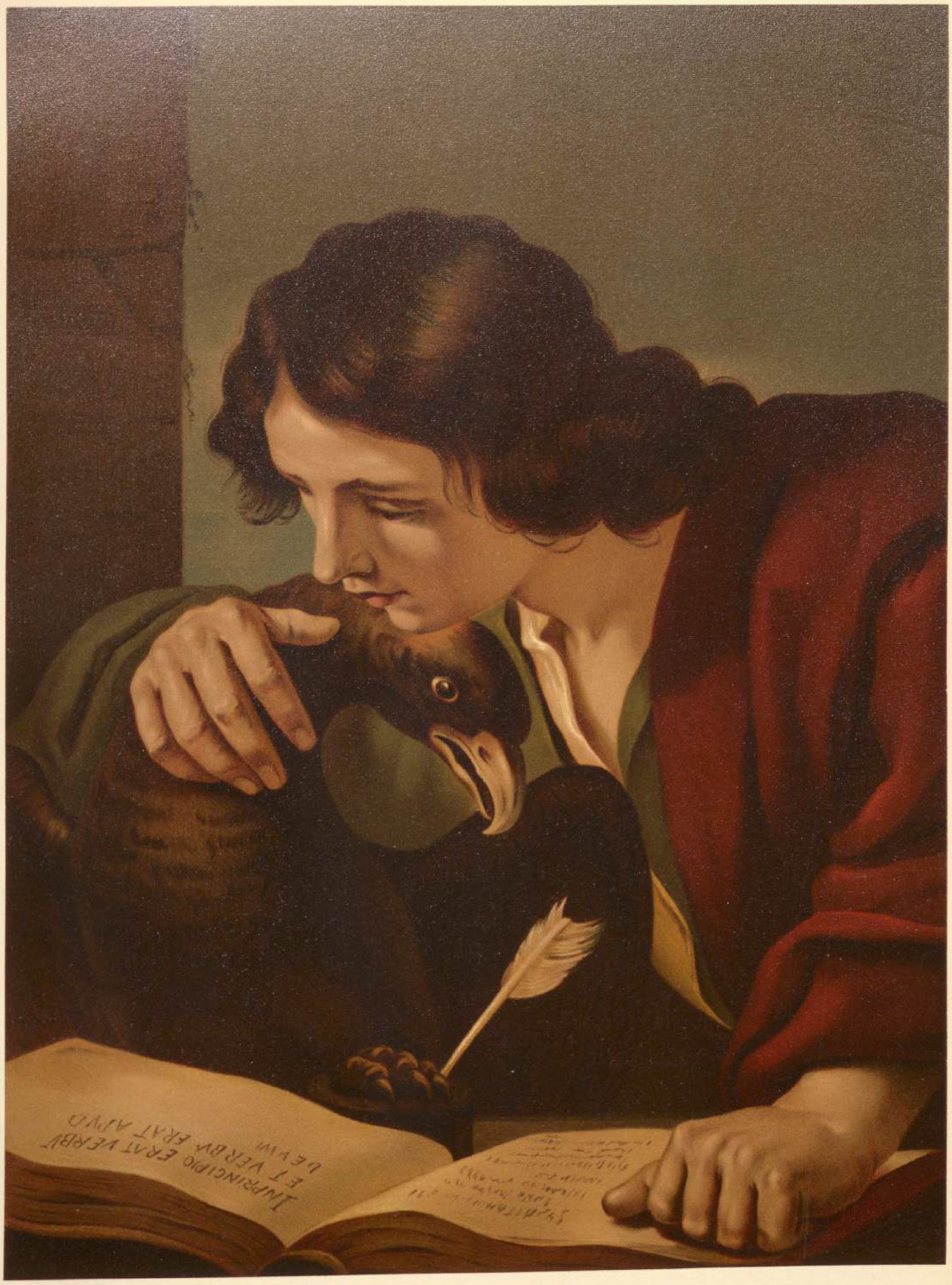
12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?

13. Der *GOtt Abrahams und Isaaks und Jakobs, der GOtt unserer Väter, hat sein Kind JEsum verkläret, welchen ihr †überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte, ihn los zu lassen.
*c. 5, 30. 2. Mos. 3, 6. 15. 16. †Apost. 2, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und *batet, daß man euch den Mörder schenkte;
*Matth. 27, 20. 21.

15. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den *hat GOtt auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen. *c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1. Cor. 6, 14. c. 15, 4. 15. 2. Cor. 4, 14.

16. Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.


INPRINCIPIO ERAT VERBV
ET VERBV ERAT APVD
DEVM

17. Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten.

18. GOtt aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet.

19. So *thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; *c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die Zeit *der Erquickung von dem Angesicht des HErrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ,
*Jes. 35, 10. Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was GOtt geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: „Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;

23. *Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk.“ *5. Mos. 18, 15 f.

24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget.

25. Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: „*Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden.“ *1. Mos. 12, 3 f.

26. *Euch zuvörderst hat GOtt auferwecket sein Kind JEsum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. *c. 13, 46.

Das 4. Kapitel.

Der Apostel Verfolgung. Der Gläubigen gemeinsames Gebet, Wandel und Zustand.

1. Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die Priester, und der *Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer; *Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das Volk lehreten, und verkündigten an JEsu die Auferstehung von den Todten;)

3. Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend.

4. Aber viele unter denen, die dem Wort zuhöreten, *wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünf tausend. *c. 2, 47 f.

5. Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten, und Aeltesten, und Schriftgelehrten gen Jerusalem,

6. *Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; *c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: *Aus welcher Gewalt oder in welchem Namen habt ihr das gethan? *Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr *Obersten des Volks, und ihr Aeltesten von Israel! *Luc. 12, 11.

9. So *wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden: *Joh. 10, 32.

10. So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen JEsu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, *den GOtt von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund. *c. 3, 15 f.

11. Das *ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. *Matth. 21, 42 f.

12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen *wir sollen selig werden. *Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit JEsu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den Menschen, *der gesund war geworden, bei ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. *c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar Allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, *laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. *c. 5, 28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen, noch lehreten in dem Namen JEsu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor GOtt recht sei, daß *wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? *c. 5, 29.

20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie droheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie lobten alle GOtt über dem, das geschehen war.

22. Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem dies Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den *Ihrigen, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. *c. 1, 13.

24. Da sie das höreten, hoben sie ihre Stimme auf *einmüthiglich zu GOtt, und sprachen: HErr, der Du bist der GOtt, †der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat;
*Röm. 15, 6. †1. Mos. 1, 1. Jes. 37, 16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, *gesagt hast: „Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? *Ps. 2, 1.

26. Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Haufe wider den HErrn, und wider seinen Christ.“

27. Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind JEsum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volk Israel;

28. Zu thun, was deine Hand und dein Rath *zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. *c. 2, 23.

29. Und nun, HErr, siehe an ihr Drohen, und gib deinen Knechten mit aller *Freudigkeit zu reden dein Wort, *c. 13, 46. c. 14, 3.

30. Und strecke deine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen und Wunder geschehen, durch den Namen deines heiligen Kindes JEsu.

31. Und da sie gebetet hatten, *bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort GOttes mit Freudigkeit. *c. 2, 2. c. 16, 26.

32. Der Menge aber der Gläubigen *war Ein Herz und Eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen alles gemein. *c. 1, 14.

33. Und mit großer Kraft gaben die Apostel *Zeugniß von der Auferstehung des HErrn JEsu, und war große Gnade bei ihnen allen. *c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, *verkauften sie dieselben, und brachten das Geld des verkauften Guts, *c. 2, 45.

35. Und legten es zu der Apostel Füßen; und man *gab einem jeglichen, was ihm noth war. *5. Mos. 15, 11. Jes. 58, 7.

36. Joses aber, mit dem Zunamen von den Aposteln genannt Barnabas (das heißt ein Sohn des Trosts), vom Geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Kapitel.

Ananiä und Sapphirä schleuniger Tod. Der Apostel Gefängniß und Errettung.

1. Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter.

2. Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und *legte es zu der Apostel Füßen. *c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania, warum hat *der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers. *Joh. 13, 2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias diese Worte hörete; fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies höreten.

6. Es standen aber die Jünglinge auf, und thaten ihn beiseits, und *trugen ihn hinaus, und begruben ihn. *3. Mos. 10, 4. 5.

7. Und es begab sich über eine Weile, bei dreien Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr denn eins geworden, zu versuchen den Geist des HErrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne.

11. Und es *kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über Alle, die solches höreten. *Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände; und waren alle in der Halle Salomo's einmüthiglich.

13. Der Andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, *die da glaubten an den HErrn, eine Menge der Männer und der Weiber. *c. 2, 47 f.

15. Also, *daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete. *c. 19, 11. 12.

16. Es kamen auch herzu Viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stand aber auf der Hohepriester, und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Secte der *Sadducäer, und wurden voll Eifers, *c. 4, 1.

18. Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19. Aber *der Engel des HErrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: *c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte *dieses Lebens. *Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehöret hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehreten. Der *Hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Aeltesten der Kinder von Israel; und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. *c. 4, 5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24. Da diese Rede höreten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holeten sie, nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben *wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre, und wollt †dieses Menschen Blut über uns führen. *c. 4, 18. †c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: *Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen. *c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der *GOtt unserer Väter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehänget. *c. 3, 15 f.

31. Den hat GOtt durch seine rechte Hand *erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. *c. 2, 33.

32. Und wir *sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. *Luc. 24, 48. Joh. 15, 26. 27.

33. Da sie das höreten, ging's ihnen durch's Herz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer, mit Namen *Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun, *c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36. Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bei vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet und zu nichte geworden.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgekommen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. *Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. *Matth. 15, 13.

39. Ist es aber aus GOtt, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die *wider GOtt streiten wollen. *c. 9, 5.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, *stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen JEsu, und ließen sie gehen. *c. 22, 19.

41. Sie gingen aber *fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; *Matth. 5, 10. 12. 1. Petr. 4, 13.

42. Und höreten nicht auf, alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern, zu lehren und zu predigen das Evangelium von JEsu Christo.

Das 6. Kapitel.

Ordnung der Almosenpfleger. Anklage Stephani.

1. In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.

2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort GOttes unterlassen, und zu Tische dienen.

3. Darum, ihr lieben Brüder, *sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. *1. Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und *Philippum, und Prochorum, und Nikanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. *c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die Apostel, und *beteten, und legten die Hände auf sie. *c. 1, 24.

7. Und *das Wort GOttes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. *c. 19, 20.

(Epistel am S. Stephani-Tage.)

8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9. Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Kyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegten das Volk, und die Aeltesten und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den Rath;

13. Und stelleten *falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. *1. Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.]

Das 7. Kapitel.

Stephani Predigt, Marter und Tod.

1. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben Brüder und Väter, höret zu. GOtt der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnete in Haran;

3. Und sprach zu ihm: *Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. *1. Mos. 12, 1 f.

4. Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnete in Haran. Und von *dannen, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dies Land, da ihr nun innen wohnet; *1. Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fußes breit; und verhieß ihm, er *wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. *1. Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18.

6. Aber GOtt sprach also: *Dein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert Jahre; *1. Mos. 15, 13. 2. Mos. 12, 40.

7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach GOtt; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.

8. Und gab ihm den Bund *der Beschneidung. Und er †zeugete Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und **Isaak den Jakob, und ††Jakob die zwölf Erzväter. *1. Mos. 17, 10. †1. Mos. 21, 2. **1. Mos. 25, 26. ††1. Mos. 29, 31 f. c. 30, 5 f.

9. Und die Erzväter neideten Joseph, und *verkauften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm, *1. Mos. 37, 28. c. 39, 1.

10. Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten, der *setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. *1. Mos. 41, 40 f.

11. Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine große Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung.

12. *Jakob aber hörete, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus auf's erste Mal. *1. Mos. 42, 1.

13. Und zum andern Mal ward *Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar. *1. Mos. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen *Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen. *1. Mos. 45, 9. 10.

15. Und *Jakob zog hinab in Egypten, und †starb, er und unsere Väter. *1. Mos. 46, 1 f. †1. Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, *das Abraham gekauft hatte um's Geld von den Kindern Hemors zu Sichem. *1. Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die Zeit der Verheißung nahete, die GOtt Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk, und mehrete sich in Egypten,

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20. Zu der Zeit *ward Moses geboren, und war ein †fein Kind vor GOtt, und ward drei Monate ernähret in seines Vaters Hause. *2. Mos. 2, 2. Ebr. 11, 23. †1. Sam. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, *nahm ihn die Tochter Pharao's auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. *2. Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war mächtig in Werken und Worten.

23. Da er aber vierzig Jahre alt ward, *gedachte er zu besehen seine Brüder, die Kinder von Israel, *2. Mos. 2, 11.

24. Und sahe einen Unrecht leiden; da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine Brüder sollten es vernehmen, daß GOtt durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26. Und am *andern Tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: „Lieben Männer, ihr seid Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht?" *2. Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: „Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?

28. Willst du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?"

29. Moses aber *floh über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Midian: daselbst zeugete er zween Söhne. *2. Mos. 2, 15.

30. Und über vierzig Jahre *erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sinai der Engel des HErrn, in einer Feuerflamme im Busch. *2. Mos. 3, 2. 5. Mos. 33, 16.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu ging, zu schauen, geschah die Stimme des HErrn zu ihm:

32. „*Ich bin der GOtt deiner Väter, der GOtt Abrahams, und der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs." Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. *2. Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der HErr sprach zu ihm: *Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehest, ist heilig Land. *2. Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehöret, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich *will dich in Egypten senden. *2. Mos. 3, 10.

35. Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen: „*Wer hat dich zum Obersten oder Richter gesetzt?“ den sandte GOtt zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. *2. Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus, und *that Wunder und Zeichen in Egypten, im †rothen Meer, und in der Wüste, vierzig Jahre. *2. Mos. 7, 10 f. †2. Mos. 14, 21.

37. Dies ist Moses, der zu den Kindern von Israel *gesagt hat: „Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören.“ *5. Mos. 18, 15 f.

38. Dieser ist es, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit *ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern; dieser empfing das lebendige Wort, uns zu geben, *2. Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wollten gehorsam werden eure Väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: „*Mache uns Götter, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Lande Egypten geführet hat, widerfahren ist.“ *2. Mos. 32, 1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Götzen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.

42. Aber GOtt wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten *des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet †in dem Buch der Propheten: „Habt ihr vom Hause Israels die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Vieh geopfert? *Jer. 19, 13. †Amos 5, 25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Gestirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten: und ich will euch wegwerfen jenseit Babylon.“

44. Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte *nach dem Vorbilde, das er gesehen hatte; *2. Mos. 25, 40. c. 26, 30.

45. Welche unsere Väter auch annahmen, und *brachten sie mit Josua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche GOtt ausstieß vor dem Angesicht unserer Väter, bis zu der Zeit Davids. *Jos. 3, 14.

46. Der fand Gnade bei GOtt, und bat, daß er eine *Hütte finden möchte dem GOtt Jakobs. *2. Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. *Salomo aber bauete ihm ein Haus. *1. Kön. 6, 1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49. „*Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der HErr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe? *Ps. 11, 4. Jes. 66, 1 f.

50. Hat nicht meine Hand das alles gemacht?“

51. Ihr *Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. *2. Mos. 32, 9.

52. Welchen *Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid? *2. Chron. 36, 16. Matth. 23, 31.

53. Ihr habt das *Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. *2. Mos. 20, 1 f.

54. Da sie *solches höreten, ging es ihnen durch's Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. *c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur Rechten GOttes, und sprach: *Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen. *2. Tim. 4, 7. 8.

56. Sie schrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und *die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. *c. 22, 20.

58. Und *steinigten Stephanum, der anrief und sprach: †HErr JEsu, nimm meinen Geist auf! *1. Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. Ps. 31, 6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: HErr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er. *Luc. 23, 34.

Das 8. Kapitel.

Sauli Verfolgung. Bekehrung der Samariter. Simons, des Zauberers, Tücke. Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

1. Saulus *aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem: und sie zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. *c. 7, 57.

2. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine Klage über ihn.

3. Saulus aber *zerstörete die Gemeine, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß. *c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4.

4. Die *nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. *c. 11, 19.

5. *Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. *c. 6, 5.

6. Das Volk aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.

7. *Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen

Besessenen mit großem Geschrei, auch viele Gichtbrüchige
und Lahme wurden gesund gemacht. *Marc. 16, 17.
8. Und *ward eine große Freude in derselbigen Stadt.
*Joh. 4, 40 f.
9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in
derselbigen Stadt, der zuvor Zauberei trieb, und bezau-
berte das samaritische Volk, und gab vor, es wäre etwas
Großes.
10. Und sie sahen alle auf ihn, beide, Klein und Groß,
und sprachen: Der ist die Kraft GOttes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange
Zeit mit seiner Zauberei bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem
Reich GOttes und von dem Namen JEsu Christi; ließen
sich *taufen beide, Männer und Weiber. *Matth. 28, 19.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich
taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die
Zeichen und Thaten, die da geschahen; verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.)

14. Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem, daß
Samaria das Wort GOttes angenommen hatte; sandten
sie zu ihnen Petrum und Johannem,
15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie,
daß sie den heiligen Geist empfingen.
16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern
waren allein getauft in dem Namen Christi JEsu.)
17. Da *legten sie die Hände auf sie, und sie em-
pfingen den heiligen Geist.] *c. 6, 6.
18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist ge-
geben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten; bot
er ihnen Geld an,
19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so
ich Jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen
Geist empfange.
20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet
werdest mit deinem Gelde, *daß du meinest, GOttes
Gabe werde durch Geld erlanget! *Matth. 10, 8.
21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an die-
sem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.
22. Darum thue Buße für diese deine Bosheit, und
bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück dei-
nes Herzens.
23. Denn ich sehe, daß du bist *voll bitterer Galle,
und verknüpft mit Ungerechtigkeit. *5. Mos. 29, 18.
24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr
den HErrn für mich, daß deren keins über mich komme,
davon ihr gesagt habt.
25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das
Wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem,
und predigten das Evangelium vielen samaritischen Flecken.
26. Aber der Engel des HErrn redete zu Philippo,
und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die
Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die
da wüste ist.
27. Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein
Mann aus *Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger
der Königin Kandace in Mohrenland, welcher war über
alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jeru-
salem, anzubeten, *Zeph. 3, 10.
28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen,
und las den Propheten Jesaias.
29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu,
und mache dich bei diesen Wagen.
30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den
Propheten Jesaias las, und sprach: Verstehest du auch,
was du liesest?
31. Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht Je-
mand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er auf-
träte und setzte sich bei ihn.
32. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war
dieser: „*Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführet,
und still wie ein Lamm vor seinem Scherer, also hat er
nicht aufgethan seinen Mund; *Jes. 53, 7.
33. In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben;
wer wird aber seines Lebens Länge ausreden? Denn sein
Leben ist von der Erde weggenommen."
34. Da antwortete der Kämmerer Philippo, und sprach:
Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von
ihm selbst, oder von Jemand anders?
35. Philippus aber that seinen Mund auf, und fing
von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium
von JEsu.
36. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an
ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist
*Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse?
*c. 10, 47.
37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem
Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete, und sprach:
Ich glaube, daß *JEsus Christus GOttes Sohn ist.
*Matth. 16, 16.
38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab
in das Wasser, beide, Philippus und der Kämmerer; und
er taufte ihn.
39. Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser;
rückte *der Geist des HErrn Philippum hinweg, und der
Kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße
fröhlich. *1. Kön. 18, 12.
40. Philippus aber ward gefunden zu Asdod, und
wandelte umher, und predigte allen Städten das Evan-
gelium, bis daß er kam gen *Cäsarien. *c. 21, 8.

Das 9. Kapitel.

Pauli Bekehrung. Petri Wunderwerk an Aeneas und der Tabea verrichtet.

(Epistel am Tage S. Pauli Bekehrung.)

1. Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Mor-
den *wider die Jünger des HErrn, und ging zum Hohen-
priester, *c. 26, 9 f.
2. Und bat ihn *um Briefe gen Damaskus an die

Schulen, auf daß, so er Etliche †dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. *c. 26, 12. †c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem Wege war, und nahe bei Damaskus kam; *umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. *c. 22, 6. 1. Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest. *Es wird dir schwer werden, wider den Stachel löcken. *c. 5, 39.

6. Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr, was willst du, daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt; da *wird man dir sagen, was du thun sollst. *c. 10, 6.

7. Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarret; denn sie höreten eine Stimme, und sahen Niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, sahe er Niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand, und führeten ihn gen Damaskus.

9. Und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias; zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania! Und er sprach: Hier bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die richtige, und frage in dem Hause Juda's nach Saul, mit Namen von Tarsen; denn siehe, er betet,

12. Und hat gesehen im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von Vielen gehöret von diesem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14. Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden Alle, die deinen Namen anrufen.

15. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin; denn *dieser ist mir ein auserwählt Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. *c. 22, 21.

16. *Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. *2. Cor. 11, 23 f.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der HErr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamest), daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19. Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bei den Jüngern zu Damaskus.

20. Und alsobald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbige GOttes Sohn sei.

21. Sie entsetzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, *der zu Jerusalem verstörte Alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern? *v. 1. 14. c. 8, 1. c. 26, 10.

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaskus wohneten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.]

23. Und nach vielen Tagen *hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödteten. *2. Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die Jünger bei der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaskus den *Namen JEsu frei geprediget hätte. *c. 26, 22. 23.

28. Und er war bei ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des HErrn JEsu frei.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn *gen Tarsen. *c. 11, 25.

31. So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, durch Galiläa, und Samarien, und bauete sich, und wandelte in der Furcht des HErrn, und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen Mann, mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, JEsus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bette dir selber! Und alsobald stand er auf.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten; die bekehrten sich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea (welches verdolmetschet heißt ein Rehe), die war voll guter Werke und *Almosen, die sie that. *Ps. 41, 2.

37. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller.

38. Nun aber Lydda nahe bei Joppe ist, da die Jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich's nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn alle Wittwen, weineten, und

zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea, *stehe auf! Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sahe, setzte sie sich wieder.
*Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief die Heiligen, und die Wittwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppe, und *Viele wurden gläubig an den HErrn. *Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem *Simon, der ein Gerber war. *c. 10, 6.

Das 10. Kapitel.

Bekehrung des Hauptmanns Cornelius durch Petri Predigt.

1. Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, *ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche, *Matth. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und *gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu GOtt. *Dan. 4, 24.

3. Der sahe in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel GOttes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet, und dein Almosen sind hinauf gekommen in das Gedächtniß vor GOtt.

5. Und nun sende Männer gen Joppe, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur Herberge bei *einem Gerber, Simon, deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, †was du thun sollst. *c. 9, 43. †c. 2, 37. c. 9, 6.

7. Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8. Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppe.

9. Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Söller, zu beten, um die sechste Stunde.

10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeißen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11. Und sahe den Himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß, wie ein groß leinen Tuch, an *vier Zipfeln gebunden, und ward nieder gelassen auf die Erde; *Luc. 13, 29. Apost. 11, 5.

12. Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

13. Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!

14. Petrus aber sprach: O nein, HErr; denn *ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen.
*Ezech. 4, 14. 3. Mos. 11, 7. 13. 23.

15. Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: *Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
*Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18. Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;

20. Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und guten Gerüchts bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von *Joppe gingen mit ihm. *c. 9, 42.

24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandten und Freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf, ich bin auch ein Mensch. *Offenb. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer Viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: *Ihr wisset, wie es ein ungewohnt Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber GOtt hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.
*Joh. 4, 9.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor GOtt.

32. So sende nun gen Joppe, und laß her rufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.
33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor GOtt, zu hören Alles, was dir von GOtt befohlen ist.

(Epistel am Ostermontage.)

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß *GOtt die Person nicht ansiehet;
*5. Mos. 10, 17. 1. Sam. 16, 7. 2. Chron. 19, 7. Hiob 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1. Petr. 1, 17.
35. Sondern *in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. *Jes. 56, 6.
36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch JEsum Christum (*welcher ist ein HErr über Alles), *Matth. 28, 18. Röm. 10, 9.
37. Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in *Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte: *Matth. 4, 12 f.
38. Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth *gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. *Ps. 45, 8. Jes. 61, 1.
39. Und wir *sind Zeugen alles deß, das er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehänget.
*c. 1, 8. 22. c. 2, 22. 32.
40. Denselbigen *hat GOtt auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, *c. 3, 15, 26.
41. Nicht allem Volk, sondern *uns, den vorerwählten Zeugen von GOtt, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.]
*Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten, zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GOtt *ein Richter der Lebendigen und der Todten. *2. Tim. 4, 1 f.
43. Von diesem zeugen *alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. *Jes. 53, 5. 6. Jer. 31, 34.
Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.
44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der *heilige Geist auf Alle, die dem Wort zuhöreten.
*c. 4, 31. c. 8, 17.
45. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, *entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.
*Jes. 60, 5.
46. Denn sie höreten, daß sie mit *Zungen redeten, und GOtt hoch priesen. Da antwortete Petrus:
*c. 2, 4. Marc. 16, 17.

47. *Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getaufet werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? *c. 8, 36.
48. Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des HErrn.] Da *baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. *Joh. 4, 40.

Das 11. Kapitel.

Petri Schutzrede, und Bekehrung der Heiden. Pflanzung der Kirche zu Antiochien.

1. Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch *die Heiden hätten GOttes Wort angenommen. *Eph. 3, 1.
2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,
3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.
4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:
5. Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und *ward entzückt, und sahe ein Gesicht, nämlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein groß leinen Tuch, mit vier Zipfeln, und nieder gelassen vom Himmel, und kam bis zu mir.
*c. 10, 10 f.
6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.
7. Ich hörete aber eine Stimme, die sprach zu mir: „Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!“
8. Ich aber sprach: O nein, HErr; denn es ist *nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen.
*3. Mos. 11, 2.
9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geschah aber drei Mal; und ward Alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.
11. Und siehe, von *Stund an standen drei Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. *c. 10, 17.
12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.
13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: „Sende Männer gen Joppe, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus.
14. Der *wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus.“ *c. 10, 6.
15. Indem aber ich anfing zu reden, *fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang.
*c. 2, 4. c. 10, 44.
16. Da gedachte ich an das Wort des HErrn, als

er *sagte: „Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden.“
*c. 1, 5. Matth. 3, 11 f.
17. So nun GOtt ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ: wer war ich, daß ich konnte GOtt wehren?
18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!
19. Die aber zerstreuet waren in der Trübsal, so *sich über Stephano erhob, gingen umher bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochien; und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. *c. 8, 1.
20. Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Kyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom HErrn JEsu.
21. Und die Hand des HErrn war mit ihnen, und *eine große Zahl ward gläubig, und bekehrete sich zu dem HErrn. *c. 2, 47 f.
22. Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochien.
23. Welcher, da er hingekommen war, und sahe die Gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, *daß sie mit festem Herzen an dem HErrn bleiben wollten.
*c. 13, 43 f.
24. Denn er war ein frommer Mann, *voll heiligen Geistes und Glaubens. Und †es ward ein groß Volk dem HErrn zugethan. *c. 6, 5. †c. 5, 14.
25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.
26. Und da er ihn fand, führete er ihn *gen Antiochien. Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehreten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien Christen genannt wurden. *Gal. 2, 11.
27. In denselbigen Tagen kamen *Propheten von Jerusalem gen Antiochien. *c. 13, 1. c. 15, 32.
28. Und einer unter ihnen, mit Namen *Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius.
*c. 21, 10.
29. Aber unter den Jüngern *beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten. *Röm. 15, 26.
30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Aeltesten, *durch die Hand Barnabas und Sauls.
*c. 12, 25.

Das 12. Kapitel.

Jacobi Tod. Petri Erledigung. Herodis Untergang.

(Epistel am Tage Petri und Pauli.)

1. Um dieselbige Zeit *legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, zu peinigen. *c. 4, 3.
2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt.
3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel; fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brodte.
4. Da er ihn nun griff, *legte er ihn in's Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen. *c. 16, 24.
5. Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu GOtt.
6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.
7. Und siehe, der Engel des HErrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.
8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an! Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach!
9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es däuchte ihn, er sähe ein Gesicht.
10. Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; *die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm. *c. 16, 26.
11. Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der *HErr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks.]
*c. 5, 19. 1. Mos. 19, 15. 16. Ps. 91, 11.
12. Und als er sich besann, kam er vor das Haus Maria's, der Mutter *Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da Viele bei einander waren, und beteten.
*c. 15, 37.
13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd, zu horchen, mit Namen Rhode.
14. Und als sie Petri Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stände vor dem Thor.
15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es *ist sein Engel. *Luc. 24, 37.
16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.
17. Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem Gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dies Jacobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.
18. Da *es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. *c. 5, 21. 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, hieß er die Hüter rechtfertigen, und ließ sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blastum, und baten um Frieden; darum, *daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande. *1. Kön. 5, 9. 11. Ezech. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das *königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen. *Sir. 11, 4.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist *GOttes Stimme, und nicht eines Menschen. *Ezech. 28, 2.

23. Alsobald schlug ihn der Engel des HErrn, darum, *daß er die Ehre nicht GOtt gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. *Dan. 5, 20.

24. Das *Wort GOttes aber wuchs und mehrete sich. *c. 6, 7. Jes. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und *überantworteten die Handreichung; und nahmen mit sich Johannem, mit †dem Zunamen Marcus. *c. 11, 29. †c. 15, 37.

Das 13. Kapitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine *Propheten und Lehrer: nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus. *c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HErrn dieneten, und fasteten, sprach der heilige Geist: *Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. *c. 9, 15.

3. Da *fasteten sie, und beteten, und †legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. *c. 14, 23. †c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort GOttes in der Juden Schulen; sie hatten aber auch *Johannem zum Diener. *c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu;

7. Der war bei Sergio Paulo, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das Wort GOttes zu hören.

8. Da *stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name gedeutet), und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete. *2. Mos. 7, 11. 2. Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O *du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörest nicht auf abzuwenden die rechten Wege des HErrn; *5. Mos. 13, 13. Matth. 13, 38.

11. Und nun siehe, die Hand des HErrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter,

12. Als der Landvogt die Geschichte sahe; glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften; kamen sie gen Perge im Lande Pamphylien. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Perge, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und gingen in die Schule am Sabbathertage, und setzten sich.

15. Nach der Lection aber *des Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an. *c. 15, 21.

16. Da stand Paulus auf, und *winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. *c. 19, 33 f.

17. Der GOtt dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und *mit einem hohen Arm führete er sie aus demselbigen. *2. Mos. 12, 37. 41.

18. Und *bei vierzig Jahre lang duldete er ihre Weise in der Wüste. *2. Mos. 16, 2. 35. 4. Mos. 14, 34.

19. Und vertilgete *sieben Völker in dem Lande Canaan, und †theilte unter sie, nach dem Loos, jener Länder. *5. Mos. 7, 1. †Jos. 14, 2.

20. Darnach *gab er ihnen Richter, bei vier hundert und funfzig Jahre lang, bis auf den Propheten Samuel. *Richt. 2, 16. c. 3, 9.

21. Und von da an baten sie um einen König; und GOtt gab ihnen *Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamins, vierzig Jahre lang. *1. Sam. 10, 21.

22. Und da er denselbigen wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete: „*Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.“ *1. Sam. 16, 12. 13.

23. Aus *dieses Samen hat GOtt, wie er verheißen hat, gezeuget JEsum, dem Volk Israel zum Heiland; *Jes. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel *predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfing. *Matth. 3, 1.

25. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllete, sprach er: „*Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, †er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse.“ *Joh. 1, 20. †Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Epistel am Osterdienstage.)

26. Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist *das Wort dieses Heils gesandt. *Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, *dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten (welche auf alle Sabbathe gelesen werden), haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet. *c. 3, 17. Joh. 16, 3.

28. Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, *baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. *Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie Alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist; *nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. *Matth. 27, 59.

30. Aber *GOtt hat ihn auferwecket von den Todten. *c. 3, 15 f. Marc. 16, 6.

31. Und er *ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren; welche sind seine Zeugen an das Volk. *Joh. 20, 19. 25.

32. Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die *zu unsern Vätern geschehen ist, *1. Mos. 3, 15. c. 12, 3 f.

33. Daß dieselbige GOtt uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEsum auferwecket hat;] wie denn *im andern Psalm geschrieben stehet: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.“ *Ps. 2, 7 f.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: „*Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten.“ *Jes. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern Ort: „*Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.“ *c. 2, 27. Ps. 16, 10.

36. Denn *David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen GOttes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. *c. 2, 29 f.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38. So sei es nun euch kund, lieben Brüder, *daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. *Luc. 24, 47.

39. Wer aber an diesen glaubet, *der ist gerecht. *Jes. 53, 6. 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in *den Propheten gesagt ist: *Hab. 1, 5.

41. „Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn Ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird.“

42. Da aber die Juden aus der Schule gingen; baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten.

43. Und als die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie *bleiben sollten in der Gnade GOttes. *c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Juden das Volk sahen; wurden sie voll *Neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. *c. 5, 17.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch mußte *zuerst das Wort GOttes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und †achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. *Matth. 10, 6. †Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der HErr geboten: „*Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis an's Ende der Erde.“ *Jes. 42, 6. c. 49, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48. Da es aber die Heiden höreten; wurden sie froh, und priesen das Wort des HErrn, und wurden gläubig, *wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. *Röm. 8, 29.

49. Und das Wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51. Sie aber *schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Ikonien. *c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

Das 14. Kapitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochien, und was sich unterweges begeben.

1. Es geschah aber zu Ikonien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3. So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehreten frei im HErrn, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen *durch ihre Hände. *c. 19, 11.

4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich: Etliche hielten es mit den Juden, und Etliche mit den Aposteln.

5. Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, *sie zu schmähen und zu steinigen; *v. 19. 2. Tim. 3, 11.

6. Wurden sie deß inne, und *entflohen in die Städte des Landes Lykaonien, gen Lystra und Derbe, und in die Gegend umher; *c. 8, 1.

7. Und *predigten daselbst das Evangelium. *c. 11, 20.

8. Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße, und war *lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. *c. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn ansahe, und merkte, daß er *glaubte, ihm möchte geholfen werden;
*Matth. 9, 28.

10. Sprach er mit lauter Stimme: *Stehe aufrichtig auf deine Füße! Und er sprang auf, und wandelte.
*c. 3, 6. Jes. 35, 6.

11. Da aber das Volk sahe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lykaonisch: Die *Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen.
*c. 28, 6.

12. Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das Wort führete.

13. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk.

14. Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, höreten; *zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrieen,
*4. Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? *Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen GOtt, †welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist;
*c. 10, 26. †c. 4, 24. Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen *Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln †ihre eigenen Wege.
*c. 17, 30. †Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und *fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.
*Ps. 147, 8. Jer. 5, 24 f.

18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Ikonien, und überredeten das Volk, und *steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meineten, er wäre gestorben.
*2. Cor. 11, 25. 2. Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die Jünger umringeten, stand er auf, und ging in die Stadt. Und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derbe.

21. Und predigten derselbigen Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer Viele, und zogen wieder gen Lystra und Ikonien und Antiochien,

22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und *daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich GOttes gehen.
*Matth. 10, 38.

23. Und sie *ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem HErrn, an den sie gläubig geworden waren.
*c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidien, und kamen in Pamphylien;

25. Und redeten das Wort zu Perge, und zogen hinab gen Attalien.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochien, *von dannen sie verordnet waren, durch die Gnade GOttes, zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet.
*c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, *wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte †die Thür des Glaubens aufgethan.
*c. 15, 4. †1. Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr Wesen allda nicht eine kleine Zeit bei den Jüngern.

Das 15. Kapitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und Rechtfertigung.

1. Und Etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die Brüder: *Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Mosis, so könnet ihr nicht selig werden.
*Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten; ordneten sie, *daß Paulus und Barnabas, und etliche Andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten, um dieser Frage willen.
*c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.

4. Da sie aber darkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln, und von den Aeltesten. Und sie verkündigten, *wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte.
*c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer Secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten, zu halten das Gesetz Mosis.

6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, diese Rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß *durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii höreten, und glaubeten.
*c. 11, 18.

8. Und GOtt, *der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns.
*Ps. 7, 10 f.

9. Und machte *keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben.
*c. 10, 34.

10. Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit *Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen?
*Matth. 23, 4.

11. Sondern *wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie.
*Eph. 2, 4. 8.

12. Da *schwieg die ganze Menge stille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder GOtt durch sie gethan hatte unter den Heiden.
*c. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzählet, wie auf's erste GOtt *heimgesucht hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. *c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben stehet:

16. „*Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten; *Amos 9, 11.

17. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem HErrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der HErr, der das alles thut."

18. GOtt sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19. Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu GOtt sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerei, und vom Erstickten, und *vom Blut. *3. Mos. 3, 17 f.

21. Denn Moses hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und *wird alle Sabbathertage in den Schulen gelesen. *c. 13, 15.

22. Und es däuchte gut die Apostel und Aeltesten, sammt der ganzen Gemeine, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochien, mit Paulo und Barnaba, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: „Wir, die Apostel, und Aeltesten, und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß *etliche von den Unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben: *c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo;

26. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unsers HErrn JEsu Christi.

27. So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke,

29. Daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerei; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!"

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochien, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da sie den lasen, *wurden sie des Trostes froh. *c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch *Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. *c. 11, 27. c. 13, 1.

33. Und da sie verzogen eine Zeit lang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehreten und predigten des HErrn Wort, sammt vielen Anderen.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besehen durch alle Städte, in welchen wir des HErrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in *Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. *c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade GOttes befohlen von den Brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen.

Das 16. Kapitel.

Pauli Verrichtung und Leiden zu Lystra, in Asien und Bithynien, Troas und Philippi.

1. Er kam aber gen Derbe und Lystra, und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen *Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters. *c. 19, 22.

2. Der hatte *ein gut Gerücht bei den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien. *c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an demselbigen Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten *den Spruch, welcher von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen war. *c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygien und das Land *Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien. *c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysien, versuchten sie durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysien überzogen, kamen sie hinab gen *Troas. *c. 20, 6. 2. Cor. 2, 12. 2. Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns!

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der HErr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troas; und stracks Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,

12. Und von dannen gen Philippi, welche ist die Hauptstadt des Landes Macedonien, und eine Freistadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13. Des Tages der Sabbather gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher *that der HErr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, so *kommt in mein Haus, und bleibet allda. Und sie zwang uns. *1. Mos. 18, 3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen.

17. Dieselbige folgte allenthalben Paulo und uns nach, schrie und *sprach: Diese Menschen sind Knechte GOttes des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. *Marc. 1, 24. 34.

18. Solches that sie manchen Tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: *Ich gebiete dir in dem Namen JEsu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen Stunde. *Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genusses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den Markt vor die Obersten,

20. Und führeten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt *irre, und sind Juden; *c. 17, 6. 1. Kön. 18, 17.

21. Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das Volk ward erreget wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie *stäupen. *2. Cor. 11, 25. Phil. 1, 30. 1. Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solch Gebot an, und warf sie in das innerste Gefängniß, und legte ihre Füße in den Stock.

25. Um die Mitternacht aber *beteten Paulus und Silas, und lobten GOtt. Und es höreten sie die Gefangenen. *c. 4, 31. c. 5, 41.

26. Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegeten die Grundvesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los.

27. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinete, die Gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Uebels; denn wir sind alle hier.

29. Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den Füßen,

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben Herren, *was soll ich thun, daß ich selig werde? *Luc. 3, 10.

31. Sie sprachen: *Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein Haus selig. *Joh. 3, 16.

32. Und sagten ihm das Wort des HErrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

34. Und *führete sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an GOtt gläubig geworden war. *Luc. 5, 29.

35. Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laß die Menschen gehen.

36. Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch *Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also; sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. *c. 22, 25.

38. Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und *baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. *Matth. 8, 34.

40. Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Kapitel.

Pauli Verrichtung und Widerwärtigkeit zu Thessalonich, Beröa und Athen.

1. Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen *Thessalonich, da war eine Judenschule. *1. Thess. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift;

3. That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus *mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser JEsus, den ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ. *Luc. 24, 27. 45.

4. Und *etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. *v. 17. c. 28, 24.

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrieen: Diese, die den ganzen Weltkreis *erregen, sind auch hergekommen. *c. 16, 20. 1. Kön. 18, 17.

7. Die herberget Jason; und diese alle handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein *Anderer sei der König, nämlich JEsus. *Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches höreten.

9. Und da sie Verantwortung von Jason und den Andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulum und Silam gen Beröa. Da sie darkamen, gingen sie in die Judenschule,

11. Denn sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich: die nahmen das Wort auf ganz williglich, und *forschten täglich in der Schrift, ob sich's also hielte. *Jes. 34, 16. Luc. 16, 29. Joh. 5, 39.

12. So glaubten nun Viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

14. Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das Meer; Silas aber, und *Timotheus blieben da. *c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfingen an den Silas und Timotheus, daß sie auf's schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu *Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch. *1. Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18. Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser *Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von JEsu und von der Auferstehung ihnen verkündiget. *1. Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren, so wollen wir gerne wissen, was das sei.

21. Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts Anders, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten GOtt. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

24. GOtt, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein HErr ist Himmels und der Erde, *wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. *c. 7, 48.

25. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als *der Jemandes bedürfe; so Er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben gibt; *Ps. 50, 8 f.

26. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, *wie lange und weit sie wohnen sollen; *5. Mos. 32, 8.

27. Daß sie den HErrn *suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar ist er nicht ferne von einem jeglichen unter uns. *Jes. 55, 6. Weish. 13, 9.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: „Wir sind seines Geschlechts."

29. So wir denn göttlichen Geschlechts sind; sollen wir nicht meinen, *die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. *Jes. 46, 5 f.

30. Und zwar hat GOtt *die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber †gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun; *c. 14, 16. †Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch *einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem †er ihn hat von den Todten auferwecket. *Röm. 14, 10 f. †Apost. 3, 15 f.

32. Da sie höreten die Auferstehung der Todten, da hatten es etliche ihren *Spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1. Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche Männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und Andere mit ihnen.

Das 18. Kapitel.

Verrichtung Pauli zu Corinth, und auf der Reise nach Antiochien; Apollo zu Ephesus.

1. Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit Namen *Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Welschland

gekommen, sammt seinem Weibe Priscilla, (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom). *Röm. 16, 3.

3. Zu denselbigen ging er ein; und dieweil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen, und *arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher. *1. Cor. 4, 12 f.

4. Und er lehrete in der Schule auf alle Sabbather, und beredete beide, Juden und Griechen.

5. Da aber *Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sei. *c. 17, 14. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, *schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt; ich gehe von nun an rein zu den Heiden. *c. 13, 51. Matth. 10, 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein Haus eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen Haus war zunächst an der Schule.

8. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den HErrn, mit seinem ganzen Hause; und viele Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9. Es sprach aber der HErr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: *Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht; *1. Cor. 2, 3.

10. Denn *Ich bin mit dir, und Niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn †ich habe ein groß Volk in dieser Stadt. *Jes. 41, 10. Jer. 1, 8. †Hos. 2, 23. Joh. 10, 16.

11. Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monate, und lehrete sie das Wort GOttes.

12. Da aber Gallion Landvogt war in Achaja; empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den Richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, GOtt zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein *Frevel oder Schalkheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig; *c. 25, 11.

15. Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so *sehet ihr selber zu; ich gedenke darüber nicht Richter zu sein. *Matth. 27, 24. Joh. 18, 31.

16. Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen *Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sich's nicht an. *1. Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er *beschor sein Haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein Gelübde; *c. 21, 24. 4. Mos. 6, 9. 18.

19. Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die Schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht;

21. Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige Fest zu Jerusalem halten; *will's GOtt, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus. *1. Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien, und ging hinauf, und grüßte die Gemeine; und zog hinab gen Antiochien;

23. Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das galatische Land, und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25. Dieser war unterwiesen den Weg des HErrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrete mit Fleiß von dem HErrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26. Dieser fing an frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg GOttes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaja reisen, schrieben die Brüder, und vermahneten die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er dargekommen war; half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28. Denn er *überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß JEsus der Christ sei. *c. 9, 22.

Das 19. Kapitel.

Pauli Verrichtung zu Ephesus.

1. Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam *gen Ephesus, und fand etliche Jünger; *c. 18, 19. 21.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr *den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, †ob ein heiliger Geist sei. *c. 10, 44. †Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

4. Paulus aber sprach: *Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an JEsum, daß er Christus sei. *Matth. 3, 11 f.

5. Da sie das höreten, ließen sie sich taufen auf den Namen des HErrn JEsu.

6. Und da Paulus *die Hände auf sie legte, †kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. *c. 1, 5. c. 6, 6. c. 8, 17. †c. 2, 4. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und aller der Männer waren bei Zwölfen.

8. Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monate lang, lehrete und *beredete sie von dem Reich GOttes. *c. 14, 3.

9. Da aber etliche *verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus. *2. Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwei Jahre lang, also, daß Alle, die in Asien wohneten, das Wort des HErrn JEsu höreten, beide, Juden und Griechen.

11. Und GOtt wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

12. Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Koller über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13. Es unterwanden sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beschwörer waren, den Namen des HErrn JEsu zu nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei JEsu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden, Skeva, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse Geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seid ihr aber?

16. Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund Allen, die zu Ephesus wohneten, beiden, Juden und Griechen; und *fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des HErrn JEsu ward hochgelobet.
*c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes funfzig tausend Groschen.

20. Also *mächtig wuchs das Wort des HErrn, und nahm überhand.
*c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonien und Achaja zu reisen, und gen *Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.
*c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und *Erastum, in Macedonien; er aber verzog eine Weile in Asien.
*Röm. 16, 23.

23. Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht *eine kleine Bewegung über diesem Wege.
*2. Cor. 1, 8.

24. Denn einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk *nicht geringen Gewinnst zu.
*c. 16, 16.

25. Dieselbigen versammelte er, und die Beiarbeiter desselbigen Handwerks, und sprach: Lieben Männer, ihr wisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet und spricht: Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27. Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll Zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie *stürmeten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonien, Pauli Gefährten.
*2. Cor. 1, 8 f.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten in Asien, die Pauli gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche schrieen sonst, Etliche ein Anders, und war die Gemeine irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stießen. Alexander aber *winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten.
*c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war; erhob sich Eine Stimme von allen, und schrieen bei zwo Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillet hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pflegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist; so sollt ihr ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese Menschen hergeführet, die weder Kirchenräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas Anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40. Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um dieser heutigen Empörung verklaget möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Kapitel.

Pauli Reise gen Troas und Miletus, und was er allda verrichtet.

1. Da nun die Empörung aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus, *zu reisen in Macedonien,
*1. Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen Länder durchzog, und sie er-

mahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drei Monate.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asien, Sopater von *Beröa, von Thessalonich aber †Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derbe, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus. *c. 17, 10. †c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unserer zu *Troas. *c. 16, 8.

6. Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippi bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troas, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7. Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammen kamen, das *Brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. *c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viele Fackeln auf dem Söller, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel *auf ihn, umfing ihn, und sprach: Machet kein Getümmel; denn seine Seele ist in ihm. *1. Kön. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das Brodt, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Assos, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Assos, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylene.

15. Und von dannen schifften wir und kamen des andern Tages hin gen Chios; und des folgenden Tages stießen wir an Samos, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Miletus.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Ephesus über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit zubringen; denn er eilete, auf den *Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre. *c. 18, 21.

17. Aber von Miletus sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die Aeltesten von der Gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: *Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, *c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21. Und habe bezeuget, beiden, den Juden und Griechen, die *Buße zu GOtt, und den Glauben an unsern HErrn JEsum Christum. *Marc. 1, 15.

22. Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin *gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, *c. 19, 21.

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten *bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten meiner daselbst. *c. 9, 16. c. 21, 4. 11.

24. Aber ich *achte deren keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade GOttes. *c. 21, 13.

25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und gepredigt habe das Reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin *von Aller Blut. *c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den Rath GOttes.

28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seid wacker, und denket *daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. *Ebr. 13, 17.

32. Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch GOtt, und dem *Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter Allen, die geheiliget werden. *c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

34. Denn ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich habe es euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des HErrn JEsu, das Er gesagt hat: „Geben ist seliger, denn nehmen."

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und *betete mit ihnen allen. *c. 21, 5.

37. Es ward aber viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden *sein Angesicht nicht mehr sehen; und geleiteten ihn in das Schiff. *v. 25.

Das 21. Kapitel.

Pauli Reise von Miletus gen Jerusalem, und was er hierbei verrichtet und ausgestanden.

1. Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks Laufs gen Kos, und am folgenden Tage gen Rhodus, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken Hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.

4. Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulo durch den *Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.
*v. 11. 12. c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten; zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und *knieeten nieder am Ufer, und beteten. *c. 20, 36.

6. Und als wir einander segneten, traten wir in das Schiff; jene aber wandten sich wieder zu den Ihrigen.

7. Wir aber vollzogen die Schifffahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben Einen Tag bei ihnen.

8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus *Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. *c. 6, 5.

9. Derselbige hatte vier Töchter, die waren *Jungfrauen, und weissagten. *c. 2, 17. Joel 3, 1.

10. Und als wir mehr Tage da blieben, reisete herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen *Agabus, und kam zu uns. *c. 11, 28.

11. Der nahm den Gürtel Pauli, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der *heilige Geist: Den Mann, deß der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände. *c. 20, 23.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen Orts waren, daß *er nicht hinauf gen Jerusalem zöge. *Matth. 16, 22.

13. Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, *um des Namens willen des HErrn JEsu.
*Röm. 8, 36.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des HErrn Wille geschehe.

15. Und nach denselbigen Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit Namen Mnason, aus Cypern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18. Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobus, und kamen die Aeltesten alle dahin.

19. Und als er sie gegrüßet hatte, erzählte er eins nach dem andern, *was GOtt gethan hatte unter den Heiden durch †sein Amt. *Luc. 10, 17. †Apost. 20, 24.

20. Da sie aber das höreten, lobten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz;

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen Weise wandeln.

22. Was ist es denn nun? Allerdinge muß die Menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen.

24. Wir haben vier Männer, die haben *ein Gelübde auf sich; dieselbigen nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sei, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das Gesetz. *c. 18, 18 f.

25. Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie deren keins halten sollen, denn *nur sich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem, und vor Hurerei. *c. 15, 20. 29.

26. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages sammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die Tage der Reinigung; bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben Tage sollten vollendet werden; *sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und schrieen: *c. 24, 18.

28. Ihr Männer von Israel, helfet! *Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und diese †heilige Stätte gemein gemacht.
*c. 19, 26. c. 24, 5. †Ezech. 44, 7.

29. Denn sie hatten mit ihm in der Stadt *Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführet.
*c. 20, 4. 2. Tim. 4, 20.

30. Und die ganze Stadt ward beweget, und ward ein Zulauf des Volks. Sie *griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsobald wurden die Thüren zugeschlossen. *c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber tödten wollten, kam das Geschrei hinauf vor den obersten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich, und lief unter sie. Da sie aber den

Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, höreten sie auf, Paulum zu schlagen.

33. Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn *binden mit zwo Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? *c. 20, 23.

34. Einer aber rief dies, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte, um des Getümmels willen; hieß er ihn in das Lager führen.

35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen vor Gewalt des Volks;

36. Denn es folgte viel Volks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführet ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führetest in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann *von Tarsen, ein Bürger einer namhaftigen Stadt in Cilicien: ich bitte dich, erlaube mir, zu reden zu dem Volk. *c. 9, 11.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und *winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach: *c. 12, 17. c. 13, 16. c. 19, 33.

Das 22. Kapitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.

1. Ihr *Männer, lieben Brüder, und Väter, höret meine Verantwortung an euch. *c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber höreten, daß er *auf Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: *c. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen *Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz; und war ein Eiferer um GOtt, gleichwie ihr alle seid heutiges Tages. *c. 5, 34.

4. Und *habe diesen Weg verfolget bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie in's Gefängniß, beide, Männer und Weiber; *c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9 f.

5. Wie mir auch der *Hohepriester, und der ganze Haufe der Aeltesten Zeugniß gibt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damaskus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. *c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da *ich hinzog, und nahe bei Damaskus kam, um den Mittag, umblickte mich schnell ein groß Licht vom Himmel. *c. 9, 3. 17. c. 26, 12. 1. Cor. 15, 8.

7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörete eine *Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich? *c. 9, 4. c. 26, 14. 15.

8. Ich antwortete aber: HErr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die *aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschraken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, höreten sie nicht. *c. 9, 7.

10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr aber sprach zu mir: *Stehe auf, und gehe gen Damaskus; da wird man dir sagen von Allem, das dir zu thun verordnet ist. *c. 9, 6.

11. Als ich aber vor Klarheit dieses Lichts nicht sehen konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaskus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gut Gerücht hatte bei allen Juden, die daselbst wohneten.

13. Der kam zu mir, und trat bei mich, und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen Stunde.

14. Er aber sprach: GOtt unserer Väter hat dich *verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und sehen den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. *c. 9, 15.

15. Denn du wirst sein *Zeuge zu allen Menschen sein deß, das du gesehen und gehöret hast. *c. 26, 16.

16. Und nun, was verziehest du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des HErrn.

17. Es geschah aber, da ich wieder *gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. *c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.

19. Und ich sprach: HErr, sie wissen selbst, daß ich *gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder, *c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und *verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten. *c. 7, 57. c. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: *Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden senden. *c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf dies Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: *Hinweg mit solchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er leben soll. *c. 21, 36.

23. Da sie aber schrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen;

24. Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: *Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geißeln? *c. 16, 37.

26. Da das der Unterhauptmann hörete, ging er zu dem Oberhauptmann und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dies Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Kapitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet, und aus Gefahr erlediget.

1. Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, ich *habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen Tag.
*c. 24, 16.

2. Der Hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn auf's Maul schlügen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte Wand; sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz?

4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester GOttes?

5. Und Paulus sprach: Lieben Brüder, ich wußte es nicht, daß er der Hohepriester ist. Denn es *stehet geschrieben: „Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen."
*2. Mos. 22, 28. 2. Petr. 2, 10. Jud. v. 8.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder, *ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten.
c. 26, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer *sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides.
*Matth. 22, 23.

9. Es ward aber ein groß Geschrei. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: *Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir †mit GOtt nicht streiten.
*c. 25, 25. †c. 5, 39.

10. Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulum zerreißen; und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht stand der HErr bei ihm, und sprach: Sei *getrost, Paule! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast: also mußt du auch zu †Rom zeugen.
*c. 18, 9. †c. 19, 21.

12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit, ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörete; kam er dar, und ging in das Lager und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand, und wich an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr, denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zween Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwei hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reiter, und zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24. Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25. Und schrieb einen Brief, der hielt also:

26. „Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix Freude zuvor!

27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da *kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und †erfuhr, daß er ein Römer ist.
*c. 21, 33. †c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, *führete ich ihn in ihren Rath. *c. 22, 30.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den *Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!" *c. 24, 8.

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32. Des andern Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthause Herodis.

Das 24. Kapitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

1. Ueber fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias, mit den Aeltesten, und mit dem Redner Tertullus: die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, *allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und *der Aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarener; *1. Kön. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat, den *Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. *c. 21, 28.

7. Aber Lysias, der Hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen,

8. Und hieß seine *Verkläger zu dir kommen, von welchen du kannst, so du es erforschen willst, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen. *c. 23, 30.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch *haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten. *c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beibringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine *Secte heißen, diene also dem GOtt meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten; *v. 5.

15. Und habe die Hoffnung zu GOtt, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die *Auferstehung der Todten, beider, der Gerechten und Ungerechten. *Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselbigen aber übe ich mich, zu haben *ein unverletzt Gewissen allenthalben, beides, gegen GOtt und den Menschen. *c. 23, 1. Hiob 27, 6. 1. Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und *habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. *c. 11, 29. c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18. Darüber *fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. *c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sein vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stehe vor dem Rath.

21. Ohne um *des einigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber der Auferstehung der Todten werde ich von euch heute angeklaget. *c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn *Lysias, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen. *c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem *Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c. 27, 3.

24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem Glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dies Mal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwei Jahre um waren, kam *Portius Festus an Felix Statt. Felix aber †wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. *c. 25, 14. †c. 25, 9.

Das 25. Kapitel.

Paulus beruft sich vor Festus auf den Kaiser.

1. Da nun Festus in's Land gekommen war, zog er über drei Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da *erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn, *c. 24, 1.

3. Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, *daß sie ihn unterweges umbrächten. *c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien, aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bei ihnen mehr, denn zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien; und des andern Tages *setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. *Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch *an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget. *c. 24, 12.

9. Festus aber *wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? *c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du auf's beste weißt.

11. Habe ich aber Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber deren keins nicht, deß sie mich verklagen, so kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen; zum Kaiser sollst du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen.

14. Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den Handel von Paulo vor, und sprach: Es *ist ein Mann, von Felix hinterlassen gefangen; *c. 24, 27.

15. Um welches willen die Hohenpriester und Aeltesten der Juden vor mir *erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen; *v. 1. 2.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe *denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, sich der Anklage zu verantworten. *5. Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen Aufschub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen.

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursach keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem Paulus *sagte, er lebe. *Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der Frage nicht verstand, sprach ich, *ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? *v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auf des Kaisers Erkenntniß behalten würde; hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beide, zu Jerusalem und auch hier, und *schrieen, er solle nicht länger leben. *c. 22, 22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß *er nichts gethan hatte, das des Todes werth sei, und er auch selbst sich auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen, ihn zu senden. *c. 23, 9.

26. Von welchem ich nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünkt mich ungeschickt Ding sein, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Kapitel.

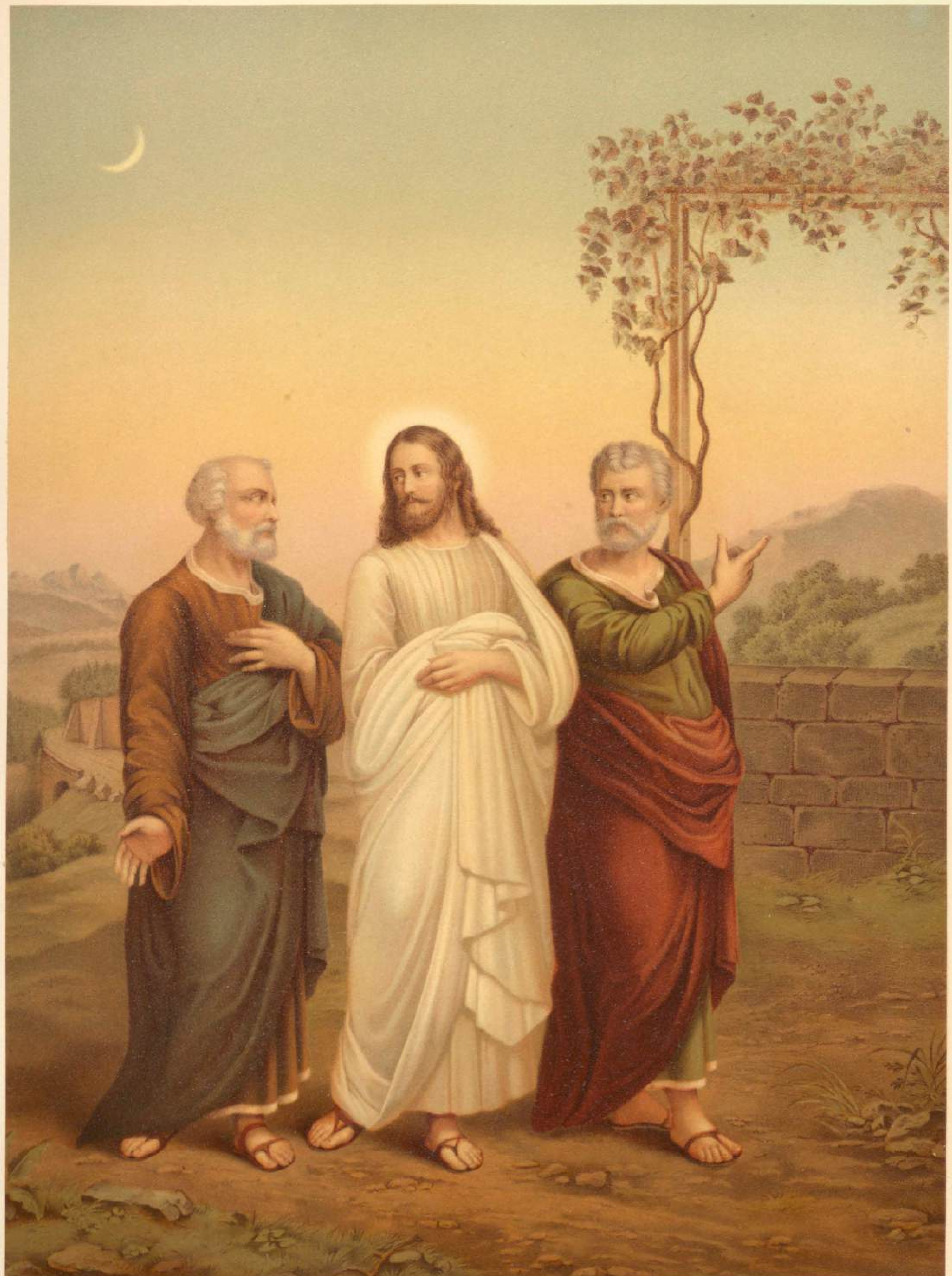
Paulus erhält auf seine Verantwortung von Agrippa Zeugniß der Unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, Alles, deß ich von den Juden beschuldiget werde;

3. Allermeist weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,



5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin *ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes.
*c. 23, 6. Phil. 3, 5.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklagt *über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von GOtt zu unsern Vätern: *c. 13, 32. c. 28, 20. 1. Mos. 3, 15.

7. Zu welcher *hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen, mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Juden beschuldiget. *c. 24, 15.

8. Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß GOtt Todte auferwecket?

9. Zwar *ich meinete auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen JEsu von Nazareth.
*c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

11. Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie, zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12. Ueber welchem, da ich auch *gen Damaskus reisete, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern,
*c. 9, 3 f.

13. Mitten am Tage, lieber König, sahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonnen Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur Erde niederfielen, hörete ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: „Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu löcken."

15. Ich aber sprach: HErr, wer bist du? Er sprach: „Ich bin JEsus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und *Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. *c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun *ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt; zu empfangen Vergebung der Sünden †und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich."
*Jes. 35, 5. Eph. 1, 18. †Apost. 20, 32. Eph. 1, 11. Col. 1, 12.

19. Daher, lieber König Agrippa, war ich der *himmlischen Erscheinung nicht ungläubig; *Gal. 1, 16.

20. Sondern *verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtschaffene Werke der Buße. *c. 9, 20.

21. Um deßwillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und *unterstanden, mich zu tödten. *c. 21, 30.

22. Aber durch Hülfe GOttes ist es mir gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beiden, den Kleinen und Großen; und sage nichts außer dem, das die *Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses: *Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und *der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden.
*1. Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1, 5.

24. Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paule, du rasest! die große Kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht; sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn *ich achte, ihm sei deren keins nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen.
*Joh. 18, 20.

27. Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschte vor GOtt, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern Alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30. Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen saßen,

31. Und entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht *auf den Kaiser berufen hätte. *c. 25, 11.

Das 27. Kapitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schifffahrt.

1. Da es aber beschlossen war, *daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar. *c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein adramitisch Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten; fuhren wir vom Lande; und es war mit uns *Aristarchus aus Macedonien von Thessalonich; *c. 19, 29. c. 20, 4.

3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius *hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.
*c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stießen wir ab, und schifften unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5. Und schifften auf dem Meer vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Knidus kamen, (denn der Wind wehrete uns,) schifften wir unter Kreta hin, nach der Stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabei war nahe die Stadt Lasea.

9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr *gefährlich war, zu schiffen, darum, daß auch die Fasten schon vorüber war; vermahnete sie Paulus, *2. Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.

11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffsherrn und dem Schiffsmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die Anfurt ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine Anfurt an Kreta, gegen den Wind Südwest und Nordwest.

13. Da aber der Südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich gen Assos, und fuhren an Kreta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nordost.

15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also.

16. Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Klauda; da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17. Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein klein Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus in's Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Kreta aufgebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid; denn Keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bei mir gestanden der *Engel GOttes, deß ich bin, und dem ich diene, *1. Mos. 16, 7.

24. Und sprach: *Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, GOtt hat dir geschenkt Alle, die mit dir schiffen. *c. 23, 11.

25. Darum, lieben Männer, seid unverzagt; denn ich glaube GOtt, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir *müssen aber anfahren an eine Insel. *c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähnten die Schiffsleute, sie kämen etwa an ein Land.

28. Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief, und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden funfzehn Klafter.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffsleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beim Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der *vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungegessen geblieben seid, und habt nichts zu euch genommen. *v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird eurer keinem *ein Haar von dem Haupt entfallen. *Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das Brodt, *dankte GOtt vor ihnen allen, und brach es, und fing an zu essen. *Joh. 6, 11. 1. Tim. 4, 4.

36. Da wurden sie alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unserer waren aber alle zusammen im Schiff zwei hundert und sechs und siebenzig *Seelen. *c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht, einer Anfurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, *stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb fest stehen unbeweglich, aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. *2. Cor. 11, 25.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht Jemand, so heraus schwömme, entflöhe.

43. Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

44. Die andern aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie *alle erhalten zu Lande kamen. *v. 24. 25.

Das 28. Kapitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

1. Und da wir *auskamen, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß. *c. 27, 26.

2. Die Leutlein aber erzeigten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um *der Kälte willen. *2. Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammen raffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4. Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5. Er aber *schlenkerte das Thier in's Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels. *Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr; verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein Gott.

7. An denselbigen Oertern aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Vorwerk; der nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii *am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. *Matth. 8, 14.

9. Da das geschah, kamen auch die Andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreien Monaten aber schifften wir aus in einem Schiff von Alexandrien, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12. Und da wir gen Syracus kamen, blieben wir drei Tage da.

13. Und da wir umschifften, kamen wir gen Region, und nach Einem Tage, da der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteoli.

14. Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die Brüder von uns höreten, gingen sie aus, uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, dankte er GOtt, und gewann eine Zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, *überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulo †ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete. *c. 23, 33. †c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschah aber nach dreien Tagen, daß Paulus zusammen rief die Vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: *Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände. *c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich losgeben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich *auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen. *c. 25, 12.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn um *der Hoffnung willen Israels, bin ich mit dieser Kette umgeben. *c. 23, 6. c. 24, 21. c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas Arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von *dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden †widersprochen. *c. 24, 14. †Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und *bezeugete das Reich GOttes, und predigte ihnen von JEsu aus dem Gesetz Mosis, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend. *c. 26, 22.

24. Und *Etliche fielen zu dem, das er sagte; Etliche aber glaubten nicht. *c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein Wort redete, das wohl *der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaias zu unsern Vätern, *2. Petr. 1, 21.

26. Und *gesprochen: „Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen. *Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10 f.

27. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleinst sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So *sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil GOttes; und †sie werden es hören.“ *c. 13, 38. 46. †Ps. 18, 45.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwei Jahre in seinem eignen Gedinge, und nahm auf Alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEsu, mit aller Freudigkeit, unverboten.

Die Epistel

S. Pauli an die Römer.

Das 1. Kapitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und dessen Werken; denn alle Heiden sind Sünder und Ungerechte.

Paulus, ein Knecht JEsu Christi, berufen zum Apostel, *ausgesondert zu predigen das Evangelium GOttes.
*Apost. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor *verheißen hat durch †seine Propheten in der heiligen Schrift, *Tit. 1, 2. †Apost. 3, 21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen *Davids, nach dem Fleisch, *2. Sam. 7, 12.

4. Und kräftiglich erwiesen *ein Sohn GOttes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich JEsus Christus, unser HErr,
*Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. (Durch welchen wir haben empfangen Gnade und *Apostelamt, unter allen Heiden den †Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,
*Apost. 9, 15. †Röm. 15, 18. c. 16, 26.

6. Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von JEsu Christo,)

7. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten GOttes und *berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
*1. Cor. 1, 2.

8. Auf's erste *danke ich meinem GOtt, durch JEsum Christ, eurer aller halben, †daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. *1. Cor. 1, 4. 5. †1. Thess. 1, 8.

9. Denn *GOtt ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, daß ich †ohne Unterlaß eurer gedenke, *Phil. 1, 8. †Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's einmal zutragen wollte, daß ich zu *euch käme durch GOttes Willen.
*c. 15, 23. 32.

11. Denn mich *verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas †geistlicher Gabe, euch zu stärken;
*c. 15, 23. †Apost. 28, 31.

12. Das ist, daß ich sammt euch getröstet würde, durch euren und meinen Glauben, *den wir unter einander haben. *2. Petr. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich *mir oft habe vorgesetzt, zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch Frucht schaffte, gleichwie unter andern Heiden. *1. Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein Schuldner beider, der Griechen und der Ungriechen, beider, der Weisen und der Unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch *euch zu Rom das Evangelium zu predigen. *v. 11.

16. Denn ich schäme *mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine †Kraft GOttes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen.
*Ps. 40, 10. Ps. 119, 46. †1. Cor. 1, 18. 24. Ebr. 4, 12.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird *die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; †wie denn geschrieben stehet: „Der Gerechte wird seines Glaubens leben."
*c. 3, 21. 22. †Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn GOttes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt sei, ist *ihnen offenbar; denn GOtt hat es ihnen geoffenbaret,
*Apost. 14, 15 f.

20. Damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

21. Dieweil sie wußten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen GOtt, noch gedanket; sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr *unverständiges Herz ist verfinstert. *Eph. 4, 18.

22. Da *sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden;
*Jer. 10, 14. 1. Cor. 1, 20.

23. Und haben *verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der †vierfüßigen und der kriechenden Thiere.
*5. Mos. 4, 15. †Weish. 11, 16. c. 12, 24.

24. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in *ihrer

Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an ihnen selbst: *Ps. 81, 13. Apost. 14, 16.

25. Die GOttes Wahrheit haben *verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der †da gelobet ist in Ewigkeit. Amen. *Ps. 106, 20. Ezech. 8, 10. †Röm. 9, 5.

26. Darum hat sie GOtt auch dahin gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre *Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen. *3. Mos. 18, 23.

27. Desselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben *Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. *1. Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in *verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. *Weish. 4, 12.

29. Voll *alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Haders, List, Giftige, Ohrenbläser, *Weish. 14, 25.

30. Verleumder, Gottesverächter, Freveler, Hoffärtige, Ruhmredige, Schädliche, den Eltern Ungehorsame,

31. Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unversöhnliche, Unbarmherzige,

32. *Die GOttes Gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des Todes würdig sind,) thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. *Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Kapitel.

Die Juden sind sowohl Sünder, als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Mosis und der Beschneidung rühmen.

1. Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn *worinnen du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. *Matth. 7, 2. Marc. 4, 24. Luc. 6, 38. Joh. 8, 7.

2. Denn wir wissen, daß GOttes Urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet?

5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts GOttes,

6. Welcher *geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken: *Jes. 40, 10. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Matth. 16, 27. 1. Cor. 3, 8. 2. Cor. 5, 10.

7. Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen, die *da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, †Ungnade und Zorn; *Hos. 4, 4. †2. Thess. 1, 8. Esr. 8, 22.

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich *der Juden und auch der Griechen; *c. 3, 9.

10. Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

11. Denn *es ist kein Ansehen der Person vor GOtt. *Apost. 10, 34 f.

12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden:

13. (Sintemal vor GOtt, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern *die das Gesetz thun, werden gerecht sein. *Matth. 7, 21. 1. Joh. 3, 7. Jac. 1, 22. 25.

14. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,)

16. Auf den *Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christ richten wird, laut meines Evangelii. *Pred. 12, 14. Matth. 25, 31.

17. Siehe aber zu, du heißest ein Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich GOttes,

18. Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei;

19. Und vermissest dich, zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind,

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21. Nun *lehrest du Andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst. *Matth. 23, 3. 4.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir greuelt vor den Götzen, und raubest GOtt, was sein ist.

23. Du *rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch Uebertretung des Gesetzes. *c. 9, 4.

24. Denn „*euret halben wird GOttes Name gelästert unter den Heiden," als geschrieben stehet. *Jes. 52, 5. Ezech. 36, 20. 23. 1. Tim. 6, 1.

25. Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine *Beschneidung schon eine Vorhaut geworden. *Jer. 4, 4. c. 9, 25. 26.

26. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält: meinest du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buchstaben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist *eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht: †welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus GOtt.
*5. Mos. 30, 6 f. †Joh. 5, 44.

Das 3. Kapitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

1. Was haben denn die Juden Vortheils? Oder was nützt die Beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten *ihnen ist vertrauet, was GOtt geredet hat. *Ps. 147, 19. 20. Apost. 7, 38.

3. Daß aber Etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr *Unglaube GOttes Glauben aufheben? *c. 9, 6. c. 11, 29. 4. Mos. 23, 19. 2. Tim. 2, 13.

4. Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, daß *GOtt sei wahrhaftig, und alle Menschen †falsch; **wie geschrieben steht: „Auf daß du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.“
*Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. †Ps. 62, 10. Ps. 116, 11. **Ps. 51, 6.

5. Ist es aber also, daß unsere Ungerechtigkeit GOttes Gerechtigkeit preiset: was wollen wir sagen? Ist denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen-Weise.)

6. Das sei ferne! Wie *könnte sonst GOtt die Welt richten? *1. Mos. 18, 25.

7. Denn so die Wahrheit GOttes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen sollen: „Laßt uns *Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme?“ Welcher Verdammniß ist ganz recht. *c. 6, 1. 2.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß *beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind. *c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie denn *geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer; *Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.

11. Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach GOtt frage;

12. Sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer;

13. *Ihr Schlund ist ein offen Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, †Otterngift ist unter ihren Lippen; *Ps. 5, 10. †Ps. 140, 4.

14. *Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; *Ps. 10, 7.

15. *Ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen; *Spr. 1, 16. Jes. 59, 7.

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid;

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18. *Es ist keine Furcht GOttes vor ihren Augen. *1. Mos. 20, 21. Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind; auf daß aller *Mund verstopfet werde, und alle Welt GOtt schuldig sei; *Ps. 107, 42. Ezech. 16, 63. Gal. 3, 22.

20. Darum, daß kein Fleisch *durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. *Gal. 2, 16. Ps. 143, 2.

21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das *Gesetz und die Propheten. *Joh. 5, 46. Apost. 10, 43.

22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christ, zu Allen und auf Alle, die da glauben.

23. Denn *es ist hier kein Unterschied; sie sind †allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollten; *c. 10, 12. Gal. 3, 22. 28. †1. Kön. 8, 46 f.

24. Und werden *ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. *Eph. 2, 8.

25. Welchen GOtt hat vorgestellt zu einem *Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld; *3. Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß Er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu.

27. Wo *bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. *c. 2, 17. 23. c. 4, 2. 1. Cor. 1, 29. 31.

28. So *halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. *Gal. 2, 16 f.

29. Oder ist GOtt allein der Juden GOtt? Ist er nicht auch der *Heiden GOtt? Ja freilich auch der Heiden GOtt. *c. 10, 12. Mal. 2, 10. 1. Cor. 12, 6.

30. Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

31. Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! *Sondern wir richten das Gesetz auf. *Matth. 5, 17—19.

Das 4. Kapitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erkläret.

1. Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham,
daß er gefunden habe nach dem Fleisch?
2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke
gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor GOtt.
3. Was sagt denn die *Schrift: „Abraham hat GOtt
geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet."
*1. Mos. 15, 6. Gal. 3, 6.
4. Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn
nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern *aus Pflicht.
*c. 11, 6. Matth. 20, 7. 14.
5. Dem *aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet
aber an den, der die Gottlosen gerecht macht; dem wird
sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. *c. 3, 28.
6. Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Se-
ligkeit sei allein des Menschen, welchem GOtt zurechnet
die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er spricht:
7. „*Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten
vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind;
*Ps. 32, 1. 2.
8. Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde
zurechnet."
9. Nun diese Seligkeit, gehet sie über die Beschnei-
dung, oder über die Vorhaut? Wir müssen je sagen,
daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.
10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Be-
schneidung, oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht
in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.
11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er
zum *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er
noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater
Aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen
solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit;
*1. Mos. 17, 10 f.
12. Und würde auch ein Vater der Beschneidung,
*nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern
auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glau-
bens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abraham.
*Matth. 3, 9.
13. Denn die *Verheißung, daß er sollte sein der
Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem Sa-
men, durch das Gesetz; sondern durch die Gerechtigkeit des
Glaubens. *1. Mos. 17, 2. 6.
14. Denn wo die vom Gesetz *Erben sind; so ist der
Glaube nichts, und die Verheißung ist ab. *Gal. 3, 18.
15. Sintemal *das Gesetz richtet nur Zorn an; denn
wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung.
*c. 3, 20. c. 5, 13. c. 7, 8. 10.
16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glau-
ben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die *Ver-
heißung fest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der
unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens
Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater. *Gal. 3, 18.
17. Wie *geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum
Vater vieler Heiden, vor GOtt, dem du geglaubet hast,
der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das
nicht ist, daß es sei. *1. Mos. 17, 5.
18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu
hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden,
wie denn zu ihm gesagt ist: „*Also soll dein Same sein."
*1. Mos. 15, 5.
19. Und er ward nicht schwach im Glauben; *sahe
auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben
war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den er-
storbenen Leib der Sara. *1. Mos. 17, 17.
20. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung GOttes
durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und
*gab GOtt die Ehre; *Ebr. 11, 7.
21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was GOtt
verheißt, das *kann er auch thun.
*Ps. 115, 3. Jes. 59, 1. Luc. 1, 37.
22. Darum *ist es ihm auch zur Gerechtigkeit ge-
rechnet. *1. Mos. 15, 6.
23. Das ist aber nicht geschrieben allein *um seinet
willen, daß es ihm zugerechnet ist; *c. 15, 4.
24. Sondern auch um unsert willen, welchen es soll
zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern
HErrn JEsum *auferwecket hat von den Todten;
*Apost. 2, 24.
25. Welcher ist um unserer Sünde willen dahin ge-
gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Kapitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den
Glauben; so haben wir *Frieden mit GOtt, durch un-
sern HErrn JEsum Christ.
*c. 14, 17. Jes. 32, 17. 18. Joh. 16, 33 f.
2. Durch welchen wir auch einen *Zugang haben im
Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rüh-
men uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die
GOtt geben soll. *Eph. 2, 18. c. 3, 12.
3. Nicht allein aber das, sondern *wir rühmen uns
auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Ge-
duld bringet; *Jac. 1, 2.
4. *Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber
bringet Hoffnung; *Jac. 1, 3.
5. *Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.
Denn die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz
durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
*Ebr. 6, 18. 19.
6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren,
nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.
7. Nun *stirbt kaum Jemand um des Rechts willen;
um etwas Gutes willen dürfte vielleicht Jemand sterben.
*Joh. 15, 13.
8. Darum preiset GOtt seine *Liebe gegen uns, daß

Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. *Joh. 3, 16 f.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der *Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben; *c. 6, 23.

13. (Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber *wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht; *c. 4, 15.

14. Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mose, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie *Adam, welcher ist ein Bild deß, der zukünftig war. *1. Cor. 15, 21. 45. 55.

15. Aber nicht hält sich's mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an *Eines Sünde Viele gestorben sind; so ist viel mehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch †die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi. *1. Cor. 15, 22. †Joh. 1, 16.

16. Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17. Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen; viel mehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, JEsum Christ.)

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist: *also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. *1. Cor. 15, 22.

19. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind: also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

20. Das *Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden; *c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum *ewigen Leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn. *c. 6, 23.

Das 6. Kapitel.

Von der Heiligung und dem neuen Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

1. Was wollen wir hierzu sagen? *Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? *Gal. 2, 17.

2. Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir *abgestorben sind? *Gal. 6, 14.

(Epistel am 6. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Wisset *ihr nicht, daß Alle, die wir in JEsum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft? *Gal. 3, 27. Col. 2, 12.

4. So sind wir je *mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie ist Christus auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, †also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. *c. 8, 10. †Eph. 4, 23. Col. 3, 8 f. 1. Petr. 2, 1. c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5. So *wir aber sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein: *2. Tim. 2, 11 f.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm *gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. *Gal. 5, 24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, *hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. *Offenb. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu *Einem Mal; das er aber †lebet, das lebet er GOtt. *Ebr. 9, 28. †Jes. 53, 10.

11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet GOtt in Christo JEsu, unserm HErrn.]

12. So laßt nun die *Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. *1. Mos. 4, 7. Ps. 119, 133.

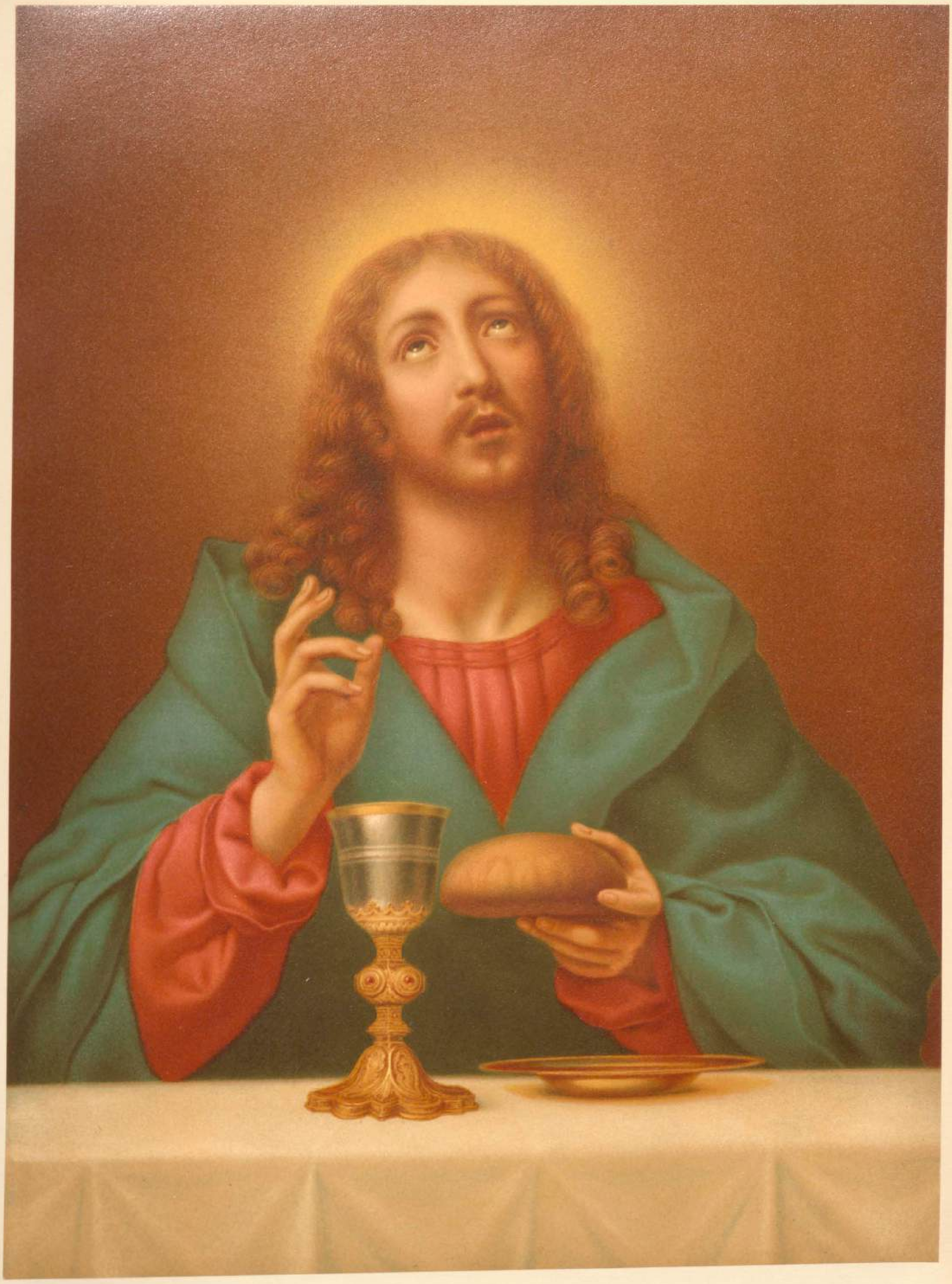
13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst GOtt, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit.

14. Denn die Sünde wird *nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. *1. Mos. 4, 7.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern *unter der Gnade sind? Das sei ferne! *Joh. 1, 16.

16. Wisset ihr nicht, *welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. *Joh. 8, 34 f.

17. GOtt sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde



gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

18. Denn *nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. *Joh. 8, 32.

(Epistel am 7. Sonntage nach Trinitatis.)

19. Ich muß *menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder †begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. *c. 3, 5. †c. 6, 13.

20. Denn da ihr *der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit. *Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt *schämet; denn †das Ende derselbigen ist der Tod. *Ezech. 16, 61. 63. †Röm. 8, 6.

22. Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und GOttes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das *Ende aber das ewige Leben. *1. Petr. 1, 9.

23. Denn der Tod ist *der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.] *c. 5, 12.

Das 7. Kapitel.

Von der Freiheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äußern Menschen.

1. Wisset ihr nicht, lieben Brüder, (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen,) daß das *Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet? *c. 6, 14.

2. Denn ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft.

3. Wo sie nun *bei einem andern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen; so aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bei einem andern Manne ist. *Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine Brüder, ihr seid getödtet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seid, nämlich deß, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt Frucht bringen.

5. Denn da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem *Tode Frucht zu bringen. *c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm *abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. *c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo *das Gesetz nicht hätte gesagt: „Laß dich nicht gelüsten;“ *2. Mos. 20, 17 f.

8. Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn *ohne das Gesetz war die Sünde todt. *Joh. 15, 22.

9. Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, *das mir doch zum Leben gegeben war. *3. Mos. 18, 5.

11. Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot.

12. Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sei ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durch's Gebot.

14. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich *aber bin fleischlich, †unter die Sünde verkauft. *c. 8, 3. †1. Kön. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will; so willige ich, daß das *Gesetz gut sei. *v. 12.

17. So thue ich nun dasselbige nicht; sondern die Sünde, die *in mir wohnet. *v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnet *nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. *1. Mos. 6, 5. c. 8, 21.

19. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir *das Böse anhanget. *Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe *Lust an GOttes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen. *Ps. 1, 2.

23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da *widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. *Gal. 5, 17.

24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

25. Ich *danke GOtt, durch JEsum Christ, unsern HErrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz GOttes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden. *1. Cor. 15, 57.

Das 8. Kapitel.

Der Gläubigen Freiheit von der Verdammung, Wandel nach dem Geist, Trost wider die Leiden.

1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

2. Denn *das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. *c. 3, 27.

3. Denn das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es *durch das Fleisch geschwächet ward,) das that GOtt, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammete die Sünde im Fleisch durch Sünde, *Apost. 15, 10.

4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.

6. Aber fleischlich gesinnet sein, *ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede. *c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet sein, ist eine *Feindschaft wider GOtt; sintemal es dem Gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. *Jac. 4, 4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders *GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *1. Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist; so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist deß, der JEsum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet.

(Epistel am 8. Sonntage nach Trinitatis.)

12. So sind wir nun, lieben Brüder, *Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben. *c. 6, 7. 18.

13. Denn *wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; †wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. *Gal. 6, 8. †Eph. 4, 22.

14. Denn *welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. *Gal. 5, 18.

15. Denn ihr *habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen †kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! *2. Tim. 1, 7. †Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16. Derselbige *Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. *2. Cor. 1, 22.

17. Sind wir denn *Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben, und Miterben Christi; so wir anders †mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.] *Gal. 4, 7. †Apost. 14, 22.

(Epistel am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

18. Denn ich halte es dafür, *daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden. *2. Cor. 4, 17.

19. Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die *Offenbarung der Kinder GOttes. *Col. 3, 4.

20. Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, sondern um deß willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21. Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes.

22. Denn wir wissen, daß alle Creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der *Kindschaft, und †warten auf unsers Leibes Erlösung.] *Gal. 4, 5. †Luc. 21, 28.

24. Denn wir sind wohl selig, *doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man deß hoffen, das man siehet? *2. Cor. 5, 7.

25. So wir aber deß hoffen, das wir *nicht sehen; so warten wir sein durch Geduld. *2. Cor. 4, 18.

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir *wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns auf's beste, mit unaussprechlichem Seufzen. *Matth. 20, 22.

27. Der aber die *Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das GOtt gefällt. *Ps. 7, 10 f.

(Epistel am S. Jacobi-Tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem *Vorsatz berufen sind. *Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der *Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. *Col. 1, 18. Ebr. 1, 6.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist *GOtt für uns, wer mag wider uns sein? *4. Mos. 14, 9.

32. Welcher auch *seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn †für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? *1. Mos. 22, 16. †Joh. 3, 16.

33. Wer will die Auserwählten GOttes *beschuldigen? GOtt ist hier, der da gerecht macht. *Jes. 50, 8. 9. c. 54, 15.

34. Wer *will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns. *v. 1. Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden *von der Liebe GOttes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? *Joh. 10, 28.

36. Wie *geschrieben stehet: „Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe." *Ps. 44, 23. 1. Cor. 4, 9. 2. Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen *überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. *1. Cor. 15, 57.

38. Denn *ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, *Phil. 1, 6. 2. Tim. 1, 12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.]

Das 9. Kapitel.

Die Erwählung hängt nicht am äußerlichen Vorzug, sondern an GOttes Gnade.

1. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß *mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist, *c. 1, 9.

2. Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3. Ich habe *gewünscht, verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch; *2. Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die *Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung; *5. Mos. 7, 6.

5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus *herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen. *Matth. 1, 1—23. Luc. 3, 23 f.

6. Aber nicht sage ich solches, *daß GOttes Wort darum aus sei. Denn es sind †nicht alle Israeliter, die von Israel sind; *4. Mos. 23, 19. †c. 2, 28. Joh. 8, 39.

7. Auch nicht Alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder; sondern „in *Isaak soll dir der Same genannt sein." *1. Mos. 21, 12. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

8. Das ist: nicht sind das GOttes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

9. Denn dies ist ein Wort der Verheißung, *da er spricht: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben." *1. Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da *Rebekka von dem einigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward; *1. Mos. 25, 21.

11. Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorsatz GOttes bestände nach der Wahl; ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: „Der *Größere soll dienstbar werden dem Kleinern." *1. Mos. 25, 23. 2. Sam. 8, 14.

13. Wie denn *geschrieben stehet: „Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset." *Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn *GOtt ungerecht? Das sei ferne! *5. Mos. 32, 4.

15. Denn *er spricht zu Mose: „Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich." *2. Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an GOttes Erbarmen.

17. Denn die Schrift *sagt zu Pharao: „Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündiget werde in allen Landen." *2. Mos. 9, 16. c. 14, 4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20. Ja, lieber Mensch, *wer bist du denn, daß du mit GOtt rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem †Meister: Warum machst du mich also? *Hiob 9, 12. Weish. 12, 12. †Jes. 45, 9 f.

21. Hat nicht ein Töpfer Macht, aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22. Derhalben, da GOtt wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, hat er mit großer *Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da †zugerichtet sind zur Verdammniß; *c. 2, 4. †2. Petr. 2, 9.

23. Auf daß er *kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit, *Eph. 1, 4. 7. Col. 1, 27.

24. Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoseam *spricht: „Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. *Hos. 2, 23. 1. Petr. 2, 10 f.

26. *Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seid nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen GOttes genannt werden." *Hos. 1, 10. Jes. 65, 1.

27. Jesaias aber schreiet für Israel: „*Wenn die Zahl der Kinder Israel würde sein wie der Sand am Meer, so wird doch das †Uebrige selig werden; *Jes. 10, 22. 23. †Röm. 11, 5.

28. Denn es wird ein Verderben und Steuern geschehen zur Gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige Steuern thun auf Erden."

29. Und wie *Jesaias zuvor sagt: „Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte lassen Samen überbleiben; so wären wir †wie Sodoma geworden, und gleichwie Gomorra." *Jes. 1, 9. †1. Mos. 19, 24.

30. Was wollen wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: *Die Heiden, die nicht haben nach der Ge-

rechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. *c. 10, 20.

31. Israel *aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens;

33. Wie *geschrieben stehet: „Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden." *Jes. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42 f.

Das 10. Kapitel.

Die Erkenntniß der Erwählung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

1. Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch GOtt für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie *eifern um GOtt, aber mit Unverstand. *Gal. 1, 14.

3. Denn sie *erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c. 9, 31. 32. Ps. 69, 28.

4. Denn Christus *ist des Gesetzes Ende; †wer an den glaubt, der ist gerecht. *Matth. 5, 17. †Joh. 3, 18.

5. Moses aber *schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt. „Welcher Mensch dies thut, der wird darinnen leben." *3. Mos. 18, 5. Luc. 10, 28. Gal. 3, 12.

6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: „*Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?" (Das ist nichts Anders, denn Christum herab holen.) *5. Mos. 30, 12.

7. Oder: „Wer will hinab in die Tiefe fahren?" (Das ist nichts Anders, denn Christum von den Todten holen.)

8. Aber was sagt *sie? „Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen." *5. Mos. 30, 14.

(Epistel am S. Andreas-Tage.)

Dies ist das Wort *vom Glauben, das wir predigen. *1. Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten auferwecket hat; so wirst du selig.

10. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man *mit dem Munde bekennet, so wird man selig. *Ps. 116, 10.

11. Denn die Schrift spricht: „*Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden." *Jes. 28, 16. Ps. 25, 3.

12. Es ist hier *kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist Aller zumal Ein HErr, reich über Alle, die ihn anrufen. *Apost. 10, 34 f.

13. Denn *wer den Namen des HErrn wird anrufen, soll selig werden. *Joel 3, 5. Apost. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn *geschrieben stehet: „Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!" *Jes. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle *dem Evangelio gehorsam. Denn Jesaias †spricht: „HErr, wer glaubet unserm Predigen?" *2. Theff. 1, 8. †Jes. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So *kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort GOttes. *Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar *es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und †in alle Welt ihre Worte.] *Ps. 19, 5. †Jes. 49, 6. Col. 1, 23.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: „*Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist; und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen." *5. Mos. 32, 21.

20. Jesaias aber darf wohl *sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *c. 9, 30. Jes. 65, 1.

21. Zu Israel aber *spricht er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen läßt, und widerspricht." *Jes. 65, 2.

Das 11. Kapitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

1. So sage ich nun: Hat denn *GOtt sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geschlecht Benjamins. *Jer. 31, 37.

2. GOtt hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt von Elias? Wie er tritt vor GOtt wider Israel, und spricht:

3. „HErr, sie *haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem Leben." *1. Kön. 19, 10. 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „*Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal." *1. Kön. 19, 18.

5. Also gehet es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen *Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden. *c. 9, 27.

6. Ist es *aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. *5. Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? *Das Israel sucht, das erlangt es nicht; die Wahl aber erlanget es, die Andern sind verstockt. *c. 9, 31.

8. Wie geschrieben *stehet: „GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist; Augen, daß sie nicht sehen; und Ohren, daß sie nicht hören,“ bis auf den heutigen Tag. *Luc. 8, 10 f.

9. Und David *spricht: „Laß ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergerniß, und ihnen zur Vergeltung; *Ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.“

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sei ferne! *Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten. *Apost. 13, 46.

12. Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie viel mehr, wenn ihre *Zahl voll würde? *Hos. 1, 10.

13. Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen;

14. Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, und *ihrer etliche selig machen. *1. Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr Verlust der Welt Versöhnung ist: was wäre das Anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16. Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig; und so die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17. Ob aber nun *etliche von den Zweigen zerbrochen sind; und du, da du ein wilder Oelbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Oelbaum: *Jer. 11, 16.

18. So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die *Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde. *Apost. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; du stehest aber durch den Glauben: sei nicht stolz, *sondern fürchte dich. *1. Cor. 10, 12.

21. Hat GOtt der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone.

22. Darum schaue die Güte und den Ernst GOttes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, *so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. *Joh. 15, 2. 4. Ebr. 3, 14.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden: GOtt *kann sie wohl wieder einpfropfen. *2. Cor. 3, 16.

24. Denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den *guten Oelbaum gepfropfet; wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Oelbaum. *Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange *bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, *Luc. 21, 24.

26. Und *also das ganze Israel selig werde, wie geschrieben stehet: „†Es wird kommen aus Zion, der da **erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob; *2. Cor. 3, 16. †Jes. 59, 20. **Ps. 14, 7.

27. Und *dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.“ *Jer. 31, 33.

28. Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.

29. GOttes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an GOtt, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.

32. Denn *GOtt hat Alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich †Aller erbarme. *Gal. 3, 22. †Ps. 145, 9. Sir. 18, 12.

(Epistel am Sonntage Trinitatis.)

33. O welch *eine Tiefe des Reichthums, beides, der Weisheit und Erkenntniß GOttes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! *Hiob 11, 7 f. Ps. 36, 7.

34. Denn *wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? *Hiob 15, 8. Jes. 40, 13. Jer. 23, 18. 1. Cor. 2, 16.

35. Oder, *wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? *Hiob 41, 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.]

Das 12. Kapitel.

Christliche Lebensregeln.

(Epistel am 1. Sonntage nach Epiphanias.)

1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr *eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. *c. 6, 13. 1. Thess. 4, 3.

2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch *durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, †welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes-Wille. *Eph. 4, 23. †Eph. 5, 10. 17.

3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß er von

ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nachdem *GOtt ausgetheilet hat das Maaß des Glaubens.
*1. Cor. 7, 7. 17. c. 12, 11. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher Weise, als wir in *Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben: *1. Cor. 12, 12. Eph. 4, 25.

5. Also sind wir viele *Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, *1. Cor. 12, 27.

6. Und *haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.] *1. Cor. 12, 4.

(Epistel am 2. Sonntage nach Epiphanias.)

7. Hat Jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. *Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret Jemand, so warte er der Lehre. *1. Petr. 4, 10. 11.

8. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt *Jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret Jemand, so sei er sorgfältiglich. Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es †mit Lust. *Matth. 6, 3. †2. Cor. 8, 2. c. 9, 7. 13.

9. Die *Liebe sei nicht falsch. †Hasset das Arge, hanget dem Guten an. *1. Tim. 1, 5. †Ps. 97, 10 f.

10. Die *brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor.
*Eph. 4, 3.

11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid *brünstig im Geist. †Schicket euch in die Zeit.
*Offenb. 3, 15. †Eph. 5, 16.

12. Seid *fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, †haltet an am Gebet. *Luc. 10, 20. †1. Theff. 5, 17.

13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. *Herberget gerne. *1. Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.

14. *Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. *Matth. 5, 44. 1. Cor. 4, 12. Apost. 7, 59.

15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und *weinet mit den Weinenden. *Matth. 25, 36.

16. Habt *einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.] *c. 15, 5.

(Epistel am 3. Sonntage nach Epiphanias.)

17. Haltet euch *nicht selbst für klug. †Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann. *Jes. 5, 21. †1. Theff. 5, 15 f.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, *so habt mit allen Menschen Frieden. *Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.

19. *Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet †geschrieben: „Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr.“
*3. Mos. 19, 18. Matth. 5, 39. 1. Cor. 6, 7. †5. Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Ebr. 10, 30.

20. So nun *deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.
*Spr. 25, 21. 22. Matth. 5, 44.

21. Laß dich nicht das *Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.] *Weish. 7, 30.

Das 13. Kapitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten und sich selbst verhalten soll.

1. Jedermann *sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn †es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt; wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet. *Tit. 3, 1. †Joh. 19, 11. Weish. 6, 4.

2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

3. Denn die *Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben. *Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist *GOttes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. *Ps. 82, 6.

5. So seid nun aus Noth *unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.
*1. Petr. 2, 13.

6. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind *GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.
*v. 4. 2. Chron. 19, 6. 7.

7. So *gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. *Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

(Epistel am 4. Sonntage nach Epiphanias.)

8. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn *wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. *Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1. Tim. 1, 5.

9. Denn das da gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten;“ und so ein ander Gebot mehr ist; das wird in diesem Wort verfasset: „*Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.“
*Marc. 12, 31 f.

10. Die *Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.] *1. Cor. 13, 4.

(Epistel am 1. Sonntage des Advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom *Schlaf; sintemal †unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten;
*2. Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1. Theff. 5, 6. 7. †Ebr. 6, 9.

12. Die *Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen: †so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.
*1. Joh. 2, 8. †Eph. 5, 11.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; *nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in †Hader und Neid;
*Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. †Jac. 3, 14.

14. Sondern *ziehet an den HErrn JEsum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.]
*Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Kapitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen verhalten soll.

1. Den *Schwachen im Glauben nehmet auf, und †verwirret die Gewissen nicht.
*c. 15, 1. Apost. 20, 35. 1. Cor. 8, 9. †Gal. 5, 10.

2. Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, *der isset Kraut. *1. Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher *isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn GOtt hat ihn aufgenommen. *Col. 2, 16.

4. *Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn GOtt kann ihn wohl aufrichten. *Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. Jac. 4, 12.

5. Einer *hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß. *Gal. 4, 10.

6. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem HErrn; und welcher nichts drauf hält, der thut es auch dem HErrn. Welcher isset, der isset dem HErrn, denn er *danket GOtt; welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht, und danket GOtt. *5. Mos. 8, 10. 1. Cor. 10, 31.

7. Denn unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.

8. *Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. *Gal. 2, 20. 1. Theß. 5, 10.

9. Denn *dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr sei. *Apost. 10, 42. 2. Cor. 5, 15.

10. Du aber, was *richtest du deinen Bruder? Oder du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? †Wir werden alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellet werden;
*Luc. 6, 37. †Apost. 17, 31. Matth. 25, 31. 32. 2. Cor. 5, 10.

11. Nachdem geschrieben stehet: „So wahr als Ich lebe, spricht der HErr, mir sollen *alle Kniee gebeuget werden, und alle Zungen sollen GOtt bekennen.“
*Jes. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun *ein Jeglicher für sich selbst GOtt Rechenschaft geben. *Matth. 12, 36. Gal. 6, 5.

13. Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß *Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.
*Matth. 18, 7.

14. Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEsu, daß *nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein. *Matth. 15, 11.

15. So aber dein Bruder über deiner Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, *verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. *1. Cor. 8, 11. 13.

16. Darum schaffet, daß euer Schatz nicht *verlästert werde. *Tit. 2, 5.

17. Denn das *Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. *Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der *ist GOtt gefällig, und den Menschen werth. *1. Theß. 2, 15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das *zum Frieden dienet, und was †zur Besserung unter einander dienet. *c. 12, 18. †c. 15, 2.

20. Lieber, *verstöre nicht um der Speise willen GOttes Werk. Es ist zwar †alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.
*v. 15. †Matth. 15, 11. Apost. 10, 15.

21. Es ist *besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. *1. Cor. 8, 13.

22. Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor GOtt. Selig ist, der sich selbst *kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. *1. Joh. 3, 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet, denn es gehet nicht aus dem Glauben. *Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.
*Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15. Kapitel.

Warum die Schwachgläubigen mit Geduld zu tragen, und wie man zum christlichen Leben kommen möge.

1. Wir aber, die wir stark sind, sollen *der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht Gefallen an uns selber haben. *c. 14, 1. 1. Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.

2. Es stelle *sich aber ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.
*1. Cor. 9, 19. c. 10, 24. 33.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber Gefallen hatte, sondern wie *geschrieben stehet: „Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen.“
*Ps. 69, 10. Jes. 53, 4.

(Epistel am 2. Sonntage des Advents.)

4. Was aber *zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben. *c. 4, 23. 24. 1. Cor. 10, 11.

5. GOtt aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß *ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsu Christo; *Phil. 3, 16 f.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes Lobe.

8. Ich sage aber, daß JEsus Christus sei *ein Diener

gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu bestätigen †die Verheißung, den Vätern geschehen.
*Matth. 15, 24. †Apost. 3, 25.

9. Daß die Heiden aber GOtt loben um *der Barmherzigkeit willen, wie †geschrieben stehet: „Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen.“ *c. 11, 30. †Ps. 18, 50. 2. Sam. 22, 50.

10. Und abermal *spricht er: „Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.“ *5. Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: „*Lobet den HErrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!“ *Ps. 117, 1.

12. Und abermal *spricht Jesaias: „Es wird sein die †Wurzel Jesse, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen.“
*Jes. 11, 10. †Offenb. 5, 5.

13. GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller *Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes.]
*c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllet *mit aller Erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen.
*2. Petr. 1, 12. 1. Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, um der *Gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist,
*c. 1, 5. c. 12, 3.

16. Daß ich soll sein ein *Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium GOttes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, GOtt angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. *c. 11, 13.

17. Darum kann ich mich rühmen in JEsu Christo, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo *dasselbige Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden †zum Gehorsam zu bringen, durch Wort und Werk,
*Matth. 10, 19. 20. †Röm. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch Kraft *der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes GOttes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyrien, Alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe; *Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo *Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete; *2. Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie *geschrieben stehet: „Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollen es sehen; und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen.“ *Jes. 52, 15.

22. Das ist auch die Sache, *darum ich viel Mal verhindert bin, zu euch zu kommen. *c. 1, 13. 1. Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber *Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her; *1. Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde, und *von euch dorthin geleitet werden möge; so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. *1. Cor. 16, 6.

25. Nun *aber fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst. *Apost. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonien und Achaja haben williglich eine *gemeine Steuer zusammen gelegt den armen Heiligen zu Jerusalem. *1. Cor. 16, 1. 2. Cor. 8, 1. c. 9, 2. 12.

27. Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind *ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden, ist es billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen.
*1. Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich *mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde.
*c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern HErrn JEsum Christum, und durch die Liebe des Geistes, *daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu GOtt. *2. Cor. 1, 11. Phil. 1, 27. 2. Thess. 3, 1.

31. Auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den Heiligen;

32. Auf daß ich mit Freuden zu euch komme, durch den Willen GOttes, und mich mit euch erquicke.

33. Der *GOtt aber des Friedens sei mit euch allen! Amen. *c. 16, 20.

Das 16. Kapitel.

Empfehlung der Phöbe. Schließlicher Gruß, Warnung und Danksagung.

1. Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöbe, welche ist am Dienst der Gemeine zu Kenchrea,

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sich's ziemet den Heiligen, und thut ihr Beistand in allem Geschäfte, darinnen sie eurer bedarf. Denn sie hat auch Vielen Beistand gethan, auch mir selbst.

3. Grüßet die *Priscilla und den Aquila, meine Gehülfen in Christo JEsu, *Apost. 18, 2. 26.

4. Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinen unter den Heiden.

5. Auch grüßet *die Gemeine in ihrem Hause. Grüßet Epänetum, meinen Liebsten, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in Christo. *1. Cor. 16, 15. 19.

6. Grüßet Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüßet den Andronicus und den Junia, meine Gefreundte, und meine Mitgefangenen, welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüßet Amplian, meinen Lieben in dem HErrn.

9. Grüßet Urban, unsern Gehülfen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10. Grüßet Apellen, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gesinde.

11. Grüßet Herodionem, meinen Gefreundten. Grüßet, die da sind von Narcissus Gesinde, in dem HErrn.

12. Grüßet die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüßet die Persis, meine Liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüßet *Ruffum, den Auserwählten in dem HErrn, und seine und meine Mutter. *Marc. 15, 21.

14. Grüßet Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die Brüder bei ihnen.

15. Grüßet Philologum und die Julia, Nereum und seine Schwester, und Olympan, und alle Heiligen bei ihnen.

16. Grüßet *euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinen Christi.

*1. Cor. 16, 20 f.

17. Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr *auffehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und †weichet von denselbigen. *Matth. 7, 15. †Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern *ihrem Bauch; und durch süße †Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen.

*Phil. 3, 19. †Ezech. 13, 18. 2. Cor. 2, 17. Col. 2, 4.

19. Denn *euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weise seid auf's Gute, aber einfältig auf's Böse. *c. 1, 8.

20. Aber *der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch. *c. 15, 33.

21. Es grüßen euch *Timotheus, mein Gehülfe, und Lucius, und Jason und Sosipater, meine Gefreundte.

*Apost. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich, Tertius, grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüßet euch *Gajus, mein und der ganzen Gemeine Wirth. Es grüßet euch †Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.

*1. Cor. 1, 14. †Apost. 19, 22.

24. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch allen! Amen.

25. Dem aber, der euch stärken kann, laut meines Evangelii und Predigt von JEsu Christo, durch welche das *Geheimniß geoffenbaret ist, †das von der Welt her verschwiegen gewesen ist; *Eph. 1, 9. †Eph. 3, 5. 9.

26. Nun aber *geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen GOttes, den †Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden: *2. Tim. 1, 10. †Röm. 1, 5.

27. Demselbigen GOtt, *der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christum, in Ewigkeit! Amen.

*1. Tim. 1, 17. Ep. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeine zu Kenchrea.

Die erste Epistel
S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Kapitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, *berufen zum Apostel JEsu Christi durch den Willen GOttes, und Bruder Sosthenes,
*Gal. 1, 1.

2. Der Gemeine GOttes zu Corinth, den *Geheiligten in Christo JEsu, den berufenen Heiligen, sammt allen denen, die anrufen den Namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern Orten. *c. 6, 11.

3. Gnade sei *mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
*Röm. 1, 7. 2. Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Epistel am 18. Sonntage nach Trinitatis.)

4. Ich *danke meinem GOtt allezeit euret halben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu,
*Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller *Erkenntniß.
*c. 12, 8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch *kräftig geworden ist, *Röm. 1, 16. 2. Cor. 1, 21.

7. Also, daß ihr *keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und †wartet nur auf die Offenbarung unsers HErrn JEsu Christi; *Ps. 34, 11. †Phil. 3, 20.

8. Welcher *auch wird euch fest behalten bis an's Ende, daß ihr †unsträflich seid auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. *2. Cor. 1, 21. †Col. 1, 22. 1. Thess. 3, 13. c. 5, 23.

9. Denn *GOtt ist treu, durch welchen ihr berufen seid †zur Gemeinschaft seines Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn.] *1. Thess. 5, 24 f. †Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest aneinander, *in Einem Sinn, und in einerlei Meinung. *Phil. 3, 16 f.

11. Denn mir ist vorgekommen, lieben Brüder, durch die aus Chloe's Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sei.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: *Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin †Apollisch; der dritte: Ich bin Kephisch; der vierte: Ich bin Christisch.
*c. 3, 4. †Apost. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr in Pauli Namen getauft?

14. Ich danke GOtt, daß ich Niemand unter euch getauft habe, *ohne Crispum und Gajum; *Apost. 18, 8.

15. Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des *Stephana Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe.
*c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit *klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde.
*c. 2, 4. 2. Petr. 1, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, *die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es †eine GOttes-Kraft. *2. Cor. 4, 3. †Röm. 1, 16.

19. Denn es stehet *geschrieben: „Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen." *Jes. 29, 14.

20. Wo *sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht GOtt †die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?
*Hiob 12, 17. Jes. 33, 18. †Bar. 3, 28.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in seiner Weisheit *nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.
*Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal *die Juden Zeichen fordern, und †die Griechen nach Weisheit fragen.
*Matth. 12, 38. c. 16, 1. Joh. 4, 48. †Bar. 3, 23.

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, *den Juden ein Aergerniß, und den †Griechen eine Thorheit.
*Matth. 11, 6. Joh. 6, 61. Röm. 9, 32. †1. Cor. 2, 14.

24. Denen aber, die berufen sind, beiden, Juden und Griechen, predigen wir Christum, *göttliche Kraft und †göttliche Weisheit. *Röm. 1, 16. †Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf: *nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen; *Matth. 11, 25. Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat GOtt erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

29. Auf *daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. *Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch ihr herkommt in Christo JEsu, welcher uns gemacht ist von GOtt zur Weisheit, und zur *Gerechtigkeit, und zur †Heiligung, und zur Erlösung, *Jer. 23, 5. 6. Röm. 4, 25. 2. Cor. 5, 21. †Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie *geschrieben stehet,) wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn. *Jes. 65, 16. Jer. 9, 23. 24. 2. Cor. 10, 17.

Das 2. Kapitel.

Einfältige Weise, das Evangelium zu predigen.

1. Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich *nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. *c. 1, 17. 2. Petr. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, *ohne allein JEsum Christum, den Gekreuzigten. *Gal. 6, 14.

3. Und ich *war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. *Apost. 18, 1. 9.

4. Und *mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft; *c. 1, 17 f.

5. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern *auf GOttes Kraft. *Eph. 1, 17. 19. 1. Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen;

7. Sondern wir reden *von der heimlichen, verborgenen Weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit. *Ps. 51, 8. Röm. 16, 25.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den *HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget; *Ps. 24, 8. 9. Apost. 3, 15.

9. Sondern, wie *geschrieben stehet: „Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben;" *Jes. 64, 4.

10. Uns *aber hat es GOtt geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. *Matth. 13, 11.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist.

13. Welches wir *auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. *v. 1. 4. c. 1, 17. 2. Petr. 1, 16.

14. *Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist GOttes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. *Röm. 8, 7.

15. Der *geistliche aber richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. *Spr. 28, 5.

16. Denn *wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben †Christi Sinn. *Röm. 11, 34 f. †Phil. 2, 5.

Das 3. Kapitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

1. Und ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie *mit jungen Kindern in Christo. *Joh. 16, 12.

2. *Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht; *1. Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seid. Denn sintemal *Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind: seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? *c. 1, 10. 11. c. 11, 18.

4. Denn so einer sagt: „*Ich bin Paulisch;" der andere aber: „Ich bin Apollisch;" seid ihr denn nicht fleischlich? *c. 1, 12.

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist *Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden; und dasselbige, wie der HErr einem Jeglichen gegeben hat. *Apost. 18, 24.

6. Ich habe *gepflanzet, Apollo hat begossen; aber GOtt hat das Gedeihen gegeben. *Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begießet, etwas, sondern GOtt, der das Gedeihen gibt.

8. Der aber pflanzet, und der da begießet, ist einer wie der andere. Ein *Jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. *Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind GOttes *Mitarbeiter; ihr seid GOttes Ackerwerk, und †GOttes Gebäude.
*2. Cor. 6, 1. †Eph. 2, 20.

10. Ich *von GOttes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue.
*c. 15, 10.

11. Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus.

12. So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln:

13. So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durch's Feuer offenbar werden, und *welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren.
*Jes. 48, 10.

14. Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat; so wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er deß Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durch's Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes *Tempel seid, und der Geist GOttes in euch †wohnet?
*c. 6, 19. 2. Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. 1. Petr. 2, 5. Ebr. 3, 6. †Röm. 8, 9.

17. So Jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben; denn der Tempel GOttes ist heilig, der seid ihr.

18. Niemand *betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein.
*Spr. 3, 5. 7. Jes. 5, 21. Jac. 1, 22.

19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt. Denn es stehet geschrieben: „*Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit."
*Hiob 5, 12. 13.

20. Und abermal: „*Der HErr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind."
*Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich Niemand eines Menschen. Es ist Alles euer:

22. Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer.

23. Ihr *aber seid Christi, Christus aber ist GOttes.
*c. 11, 3.

Das 4. Kapitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Zustand.

(Epistel am 3. Sonntage des Advents.)

1. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für *Christi Diener, und Haushalter über GOttes Geheimnisse.
*Matth. 16, 19. Col. 1, 25.

2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß *sie treu erfunden werden.
*Luc. 12, 42.

3. Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen *bin ich nicht gerechtfertiget; der †HErr ist es aber, der mich richtet.
*2. Mos. 34, 7. †Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von GOtt Lob widerfahren.]

6. Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen, daß ihr an uns lernet, daß *Niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht einer wider den andern um Jemandes willen aufblase.
*Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? *Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
*Joh. 3, 27. Röm. 12, 6. 1. Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seid schon satt geworden, *ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte GOtt, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.
*Offenb. 3, 17.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem *Tode übergeben. Denn wir sind ein †Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.
*Ps. 44, 23. Röm. 8, 36. †Ebr. 10, 33.

10. Wir sind *Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.
*c. 3, 18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir *Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte,
*2. Cor. 11, 27.

12. Und *arbeiten, und wirken mit unsern eigenen Händen. †Man schilt uns, so segnen wir; **man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir.
*Apost. 18, 3. c. 20, 34. 1. Cor. 9, 15. 1. Theff. 2, 9. 2. Theff. 3, 8. †Röm. 12, 14. **Ps. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als *meine lieben Kinder.
*1. Theff. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeuget in Christo JEsu, durch das Evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, *seid meine Nachfolger.
*c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinen lehre.

18. Es blähen sich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, *so der HErr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft. *Apost. 18, 21. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20. Denn *das Reich GOttes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. *c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist?

Das 5. Kapitel.

Bestrafung der Unzucht. Ausfegung des Sauerteigs. Wie und warum die Sünde zu meiden.

1. Es gehet ein gemein Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß *einer seines Vaters Weib habe. *3. Mos. 18, 7. 8 f.

2. Und ihr seid aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich *zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat: *2. Cor. 10, 1. Col. 2, 5.

4. In dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und *mit der Kraft unsers HErrn JEsu Christi, *Matth. 16, 19. c. 18, 18.

5. Ihn *zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn JEsu. *1. Tim. 1, 20.

(Epistel am Ostertage.)

6. Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein *wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? *Matth. 16, 6. Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch *ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. *Jes. 53, 7. 1. Petr. 1, 19.

8. Darum lasset uns *Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit.] *2. Mos. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr *nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. *Matth. 18, 17. 2. Theff. 3, 14.

10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; *mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. *Matth. 18, 17. 2. Theff. 3, 6. Tit. 3, 10. 2. Joh. v. 10.

12. Denn was gehen mich die *draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen sind? *Marc. 4, 11.

13. GOtt aber wird, die draußen sind, richten. *Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. *5. Mos. 13, 5.

Das 6. Kapitel.

Bestrafung des unbefugten gerichtlichen Zankens, und der Hurerei.

1. Wie darf Jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß *die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seid ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? *Weish. 3, 8. Offenb. 2, 26.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern,

5. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum *laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? *Spr. 20, 22. Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm. 12, 19. 1. Theff. 5, 15. 1. Petr. 3, 9.

8. Sondern ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: *weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, *Gal. 5, 19—21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich GOttes ererben.

11. Und solche *sind eurer etliche gewesen; ihr aber seid †abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. *Tit. 3, 3 f. †Ebr. 9, 14 f.

12. Ich *habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. *c. 10, 23.

13. Die *Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der †Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem HErrn, und der HErr dem Leibe. *Matth. 15, 17. †1. Theff. 4, 3.

14. GOtt aber hat *den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. *Apost. 3, 15 f.

15. Wisset ihr nicht, daß *eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne!
*Eph. 4, 12. 15.

16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist *Ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwei in Einem Fleisch sein. *Matth. 19, 5 f.

17. Wer aber dem HErrn *anhanget, der ist Ein Geist mit ihm. *Joh. 17, 21. 22. Eph. 5, 30.

18. Fliehet die Hurerei. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wisset ihr nicht, daß *euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seid nicht euer selbst? *c. 3, 16 f.

20. Denn *ihr seid theuer erkauft. Darum so †preiset GOtt an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind GOttes. *c. 7, 23. 1. Petr. 1, 18. 19. †Phil. 1, 20.

Das 7. Kapitel.

Bescheid auf mancherlei Fragen vom ehelichen, ledigen, und Wittwen-Stande.

1. Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigen Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeit lang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären wie ich bin; aber *ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von GOtt, einer so, der andere so. *Matth. 19, 12.

8. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich *nicht enthalten, so laß sie freien; es ist besser freien, denn Brunst leiden. *1. Tim. 5, 14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern *der HErr, daß das †Weib sich nicht scheide von dem Manne;
*1. Thess. 4, 15. †Matth. 5, 32 f.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den Andern aber sage ich, nicht der HErr: So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun *aber sind sie heilig. *Röm. 11, 16.

15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im *Frieden aber hat uns GOtt berufen. *Eph. 2, 14. 17.

16. Was weißt du aber, du *Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen? *1. Petr. 3, 1.

17. Doch wie einem Jeglichen GOtt hat ausgetheilet; *ein Jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, also wandele er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinen. *v. 20. 24.

18. Ist Jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die *Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern GOttes Gebot halten.
*Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. *Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. *v. 17. 24. Eph. 4, 1.

21. Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.

22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem HErrn, der ist ein *Gefreiter des HErrn; desselbigen gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein †Knecht Christi.
*Joh. 8, 36. †Eph. 6, 6.

23. Ihr *seid theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte. *c. 6, 20. 1. Petr. 1, 18. 19.

24. Ein Jeglicher, lieben Brüder, *worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei GOtt. *v. 17. 20.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des HErrn; ich sage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu sein.

26. So meine ich nun, solches sei gut, um *der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei, also zu sein. *Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28. So du aber freiest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verschonte aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben Brüder, die *Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; *Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besäßen sie es nicht;

31. Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: *denn das Wesen dieser Welt vergehet.
*1. Joh. 2, 17.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer *ledig ist, der sorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. *1. Tim. 5, 5.

33. Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret, wie er *dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau. *Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freiet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sei, beides, am Leibe und auch am Geiste; die aber freiet, die sorget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und ungehindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber Jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders sein, so thue er, was er will; er sündiget nicht, er lasse sie freien.

37. Wenn einer aber sich fest vornimmt, weil er ungezwungen ist und seinen freien Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39. Ein *Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet; so aber ihr Mann entschläft, ist sie frei, sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem HErrn geschehe. *Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes.

Das 8. Kapitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch christlicher Freiheit ohne Aergerniß.

1. Von dem *Götzenopfer aber wissen wir; denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläset auf; aber die Liebe bessert. *Apost. 15, 20.

2. So aber *sich Jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. *Gal. 6, 3. 1. Tim. 6, 4.

3. So aber Jemand GOtt liebt, derselbige ist *von ihm erkannt. *Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer GOtt sei ohne der einige.

5. Und wiewohl es sind, die *Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden; sintemal es sind viele Götter und viele Herren: *Joh. 10, 34.

6. So *haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen HErrn, JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. *Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht Jedermann das Wissen. Denn *Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen, und essen es für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket. *c. 10, 27.

8. Aber *die Speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein. *Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese *eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. *Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause; wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

11. Und wird also *über deinem Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. *Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen; so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, *so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. *Röm. 14, 21.

Das 9. Kapitel.

Wie der Apostel die christliche Freiheit in Verrichtung seines Amts gebraucht.

1. Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht *unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem HErrn?
*c. 15, 8. Apost. 9, 3 f. c. 26, 16. c. 22, 17.

2. Bin ich nicht Andern ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben *wir nicht Macht, zu essen und zu trinken? *Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des HErrn Brüder, und *Kephas? *Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun?

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Rede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9. Denn im Gesetz Mosis *stehet geschrieben: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet.“ Sorget GOtt für die Ochsen?
*5. Mos. 25, 4. 1. Tim. 5, 18.

10. Oder sagt er's nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der

da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11. So *wir euch das Geistliche säen; ist es ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten? *Röm. 15, 27.

12. So aber Andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? *Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen. *Apost. 20, 33. 2. Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da *opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars? *4. Mos. 18, 8. 31. 5. Mos. 18, 1—3.

14. Also hat auch der HErr befohlen, daß, *die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. *Luc. 10, 7 f.

15. Ich *aber habe deren keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir Jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. *Apost. 18, 3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ich es gerne, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungerne, so ist mir *das Amt doch befohlen. *c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner *Freiheit mißbrauche am Evangelio. *c. 8, 9.

19. Denn wiewohl ich frei bin von Jedermann, habe ich mich doch selbst Jedermann *zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer Viele gewinne. *Matth. 20. 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne Gesetz sind, *bin ich als ohne Gesetz geworden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem Gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. *Gal. 2, 3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. *Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben †ja Etliche selig mache. *2. Cor. 11, 29. †Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

(Epistel am Sonntage Septuagesimä.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

25. Ein *Jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; wir aber eine unvergängliche. *Eph. 6, 12.

26. Ich laufe aber also, nicht als auf's Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet;

27. Sondern ich *betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde. *Röm. 8, 13. c. 13. 14.

Das 10. Kapitel.

Fleischliche Sicherheit zu meiden.

1. Ich will euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, daß *unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, und †sind alle durch das Meer gegangen; *2. Mos. 13, 21. †2. Mos. 14, 22.

2. Und sind alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3. Und *haben alle einerlei geistliche Speise gegessen; *2. Mos. 16, 5 f.

4. Und *haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher war Christus. *2. Mos. 17, 6 f.

5. Aber an ihrer Vielen hatte GOtt keinen Wohlgefallen; denn *sie sind niedergeschlagen in der Wüste.] *Joh. 6, 49.

(Epistel am 9. Sonntage nach Trinitatis.)

6. Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie *jene gelüstet hat. *4. Mos. 11, 4 f.

7. Werdet *auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden; †als geschrieben stehet: „Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen." *2. Mos. 20, 3. †2. Mos. 32, 6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, wie etliche unter *jenen Hurerei trieben, und fielen auf Einen Tag drei und zwanzig tausend. *4. Mos. 25, 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und *wurden von den Schlangen umgebracht. *4. Mos. 21, 5. 6. Weish. 16, 5.

10. Murret auch nicht, gleichwie *jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber. *4. Mos. 14, 2. 36. Ebr. 3, 11. 17.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.

12. Darum, wer *sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. *Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche, Versuchung betreten; aber GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.]

14. Darum, meine Liebsten, *fliehet von dem Götzendienst. *2. Mos. 20, 3. 1. Joh. 5, 21.

15. Als mit den Klugen rede ich; *richtet ihr, was ich sage. *c. 2, 15.

16. *Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der

nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brodt, das †wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
*Matth. 26, 27. †Apost. 2, 42.

17. Denn Ein Brodt ist es, so sind wir *viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brodtes theilhaftig sind.
*Röm. 12, 5. 1. Cor. 12, 27.

18. Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die *Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?
*3. Mos. 7, 6. 14.

19. Was soll ich denn nun sagen? *Soll ich sagen, daß der Götze etwas sei? oder, daß das Götzenopfer etwas sei?
*Ps. 96, 5. 1. Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die *Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht GOtt. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt.
*3. Mos. 17, 7. 5. Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet *nicht zugleich trinken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des HErrn Tisches, und der Teufel Tisches.
*2. Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem HErrn *trotzen? Sind wir stärker, denn er?
*5. Mos. 32, 21. Hiob 9, 19.

23. Ich *habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles.
*c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand *suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.
*c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. *Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.
*1. Tim. 4, 4.

26. Denn „*die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist."
*2. Mos. 19, 5. Ps. 24, 1. Ps. 50, 12.

27. So aber Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so *esset Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.
*Luc. 10, 7.

28. *Wo aber Jemand würde zu euch sagen: „Das ist Götzenopfer;" so esset nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewissens verschonet. [„Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist."]
*c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht deiner selbst, sondern des Andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen?

30. Denn so ich es *mit Danksagung genieße; was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke?
*1. Tim. 4, 4.

31. Ihr *esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es Alles zu GOttes Ehre.
*Col. 3, 17.

32. Seid *nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes;
*Röm. 14, 13.

33. Gleichwie ich auch Jedermann in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommet, daß sie selig werden.

Kap. 11. v. 1. Seid *meine Nachfolger, gleichwie ich Christi.
*c. 4, 16.

Das 11. Kapitel.

Von etlichen Geberden im Beten, und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt, *der Mann aber ist des Weibes Haupt; †GOtt aber ist Christi Haupt.
*Eph. 5, 23. †1. Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder *weissaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt.
*c. 12, 10. c. 14, 1.

5. Ein Weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib verschnittene Haare habe oder beschoren sei; so laßt sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist *GOttes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre.
*1. Mos. 1, 27 f.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, *sondern das Weib um des Mannes willen.
*1. Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann *in dem HErrn,
*Gal. 3, 28.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber Alles von GOtt.

13. *Richtet bei euch selbst, ob es wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor GOtt bete.
*Apost. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget,

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16. Ist *aber Jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen GOttes auch nicht.
*1. Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber dies befehlen: Ich *kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommt,
*v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der Gemeine, höre ich, es seien *Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es.
*c. 1, 10—12. c. 3, 3.

19. Denn es *müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, †offenbar unter euch werden.
*Matth. 10, 34. 35. c. 18, 7. Luc. 17, 1. 1. Joh. 2, 19. †5. Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HErrn Abendmahl.

21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt

ein Jeglicher sein Eigenes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine GOttes, und *beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac. 2, 6.

(Epistel am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das *ich euch gegeben habe. †Denn der HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, *c. 15, 3. †Luc. 22, 19 f.

24. Dankte, und brach es; und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß."

25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: „Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß."

26. Denn so oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, *bis daß er kommt. *Matth. 25, 13. c. 26, 64. Joh. 14, 3.

27. *Welcher nun unwürdig von diesem Brodt isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. *c. 10, 21. Ebr. 6, 6.

28. Der Mensch prüfe *aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trinke von diesem Kelch. *2. Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn *so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. *Ps. 32, 5.

32. Wenn *wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn †gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden.] *Weish. 12, 22. †Ebr. 12, 5. 6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt, zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Kapitel.

Wie geistliche Gaben zu gebrauchen.

(Epistel am 10. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, lieben Brüder, *nicht verhalten. *c. 10, 1.

2. Ihr *wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. *c. 6, 11. Eph. 2, 11. 12.

3. Darum thue ich euch kund, daß *Niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet; und Niemand kann JEsum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. *Marc. 9, 39.

(Epistel am S. Matthäus-Tage.)

4. Es sind *mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist. *Röm. 12, 6. Eph. 4, 4. Ebr. 2, 4.

5. Und es sind *mancherlei Aemter; aber es ist Ein HErr. *v. 28. Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein GOtt, der da *wirket Alles in Allen. *Eph. 1, 23.

7. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes *zum gemeinen Nutzen. *c. 14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der *Weisheit; dem Andern wird gegeben, zu reden von der †Erkenntniß, nach demselbigen Geist; *c. 2, 6. †c. 1, 5.

9. Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern mancherlei *Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen. *Apost. 2, 4.

11. Dies aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt *einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.] *c. 7, 7. Röm. 12, 3. 6. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl *ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus. *c. 10, 17.

13. Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränket.

14. Denn auch der *Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. *v. 20.

15. So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um deß willen nicht des Leibes Glied sein?

16. Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um deß willen nicht des Leibes Glied sein?

17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18. Nun aber hat GOtt die *Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. *Col. 2, 19.

19. So aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib?

20. Nun aber sind *der Glieder viele; aber der Leib ist Einer. *v. 14.

21. Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: „Ich darf deiner nicht;" oder wiederum das Haupt zu den Füßen: „Ich darf eurer nicht;"

22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu sein, sind die nöthigsten;

23. Und die uns dünken die unehrlichsten zu sein, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel anstehen, die schmückt man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfen es nicht. Aber GOtt hat den Leib also vermenget, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sei, sondern die Glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

27. *Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil.
*Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30. Col. 1, 24.

28. Und GOtt hat gesetzt in der Gemeine auf's erste *die Apostel, auf's andere die Propheten, auf's dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.
*v. 5. Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30. Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet *aber nach den besten Gaben! Und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen. *c. 14, 1.

Das 13. Kapitel.

Der christlichen Liebe Vortrefflichkeit und Eigenschaften.

(Epistel am Sonntage Quinquagesimä.)

1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und *wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntniß, und hätte †allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. *Matth. 7, 22. †Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Habe *den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir es nichts nütze.
*Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. 1. Joh. 3, 17.

4. Die Liebe ist *langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht, *Spr. 10, 12.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, *sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, *Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit,

7. Sie *verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles. *c. 9, 12. Spr. 10, 12. Röm. 15, 1.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird *das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. *Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.]

Das 14. Kapitel.

Vom rechten Gebrauch der Sprachen und der Weissagung.

1. Strebet nach der Liebe. *Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr †weissagen möget.
*c. 12, 31. †c. 11, 4. c. 12, 10.

2. Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menschen, sondern GOtt; denn ihm hört Niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.

4. Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeine.

5. Ich wollte, *daß ihr alle mit Zungen reden könntet; aber viel mehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissagt, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sei denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeine davon gebessert werde. *4. Mos. 11, 29.

6. Nun aber, lieben Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch *Erkenntniß, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? *c. 12, 8.

7. Hält sich's doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sei eine Pfeife, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man wissen, was gepfiffen oder geharfet ist?

8. Und so die *Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten? *4. Mos. 10, 9.

9. Also auch ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Zwar es ist mancherlei Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung; werde ich undeutlich sein dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich sein.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch *fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr Alles reichlich habet. *v. 1.
13. Darum, wer mit *der Zunge redet, der bete also, daß er es auch auslege. *c. 12, 10.
14. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht.
15. Wie soll es aber denn sein? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will *Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. *Eph. 5, 19.
16. Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, so anstatt des Laien stehet, Amen sagen auf deine Danksagung; sintemal er nicht verstehet, was du sagest?
17. Du danksagest wohl fein; aber der Andere wird nicht davon gebessert.
18. Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.
19. Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.
20. Lieben Brüder, werdet nicht *Kinder an dem Verständniß, sondern †an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen.
*Eph. 4, 14. †Matth. 18, 3 f.
21. Im *Gesetz stehet geschrieben: „Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der HErr." *5. Mos. 28, 49. Jes. 28, 11. 12.
22. Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.
23. Wenn nun die ganze Gemeine zusammen käme an einem Ort, und redeten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige: würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?
24. So sie aber alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein, der würde von denselbigen allen gestraft, und von allen gerichtet.
25. Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar, und er würde also fallen auf sein Angesicht, GOtt anbeten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch sei.
26. Wie ist ihm denn nun, lieben Brüder? Wenn *ihr zusammen kommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er †hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es alles geschehen **zur Besserung.
*c. 11, 18. 20. †c. 12, 8—10. **Eph. 4, 12.
27. So Jemand mit der Zunge redet, oder zween, oder auf's meiste drei, eins um's andere, so lege es Einer aus.
28. Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und GOtt.
29. Die Weissager aber laßt reden, zween oder drei, und die andern lasset richten.
30. So aber eine Offenbarung geschiehet einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.
31. Ihr könnet wohl alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.
32. Und *die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan. *c. 12, 9—11.
33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.
34. Eure *Weiber lasset schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern †unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.
*1. Tim. 2, 12. †1. Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.
35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.
36. Oder ist das Wort GOttes von euch ausgekommen? Oder ist's allein zu euch gekommen?
37. So sich Jemand läßt dünken, er sei ein Prophet, oder geistlich, der *erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn Gebote. *1. Joh. 4, 6.
38. Ist aber Jemand unwissend, der sei unwissend.
39. Darum, lieben Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht, mit Zungen zu reden.
40. Laßt Alles ehrlich und *ordentlich zugehen.
*Col. 2, 5.

Das 15. Kapitel.

Von der Auferstehung der Todten, und wie es damit beschaffen.

(Epistel am 11. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Ich *erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet. *Gal. 1, 11. 12.
2. Durch welches ihr *auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt; es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet.
*c. 1, 21.
3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, *nach der Schrift; *Jes. 53, 8. 9.
4. Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, *nach der Schrift; *Ps. 16, 10.
5. Und daß er gesehen worden ist von *Kephas, darnach †von den Zwölfen; *Luc. 24, 34. †Marc. 16, 14.
6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf Ein Mal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von *allen Aposteln; *Luc. 24, 50.
8. Am letzten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. *Apost. 9, 5.
9. Denn *ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine GOttes verfolget habe.
*Eph. 3, 8.
10. Aber von GOttes Gnade bin ich, das ich bin,

und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern GOttes Gnade, die mit mir ist.]

11. Es sei nun ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sei *von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts? *Apost. 17, 18.

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, *er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Todten nicht auferstehen. *Apost. 3, 15 f.

16. Denn so die *Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist *euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; *v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und *der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. *Apost. 26, 23 f.

21. Sintemal durch *einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. *1. Mos. 3, 19. Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie *in Christo alle lebendig gemacht werden; *Röm. 5, 21.

23. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. *Der Erstling Christus. Darnach †die Christo angehören, wenn er kommen wird. *v. 20. 1. Thess. 4, 14. †Gal. 5, 24.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrschen, *bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. *Matth. 22, 44 f.

26. Der *letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. *Offenb. 20, 14.

27. Denn *er hat ihm Alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es Alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm Alles untergethan hat. *Matth. 11, 27 f.

28. Wenn aber Alles ihm unterthan sein wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß GOtt sei Alles in Allem.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30. Und *was stehen wir alle Stunden in der Gefahr? *Röm. 8, 36.

31. Bei unserm *Ruhm, den ich habe in Christo JEsu, unserm HErrn, †ich sterbe täglich. *1. Thess. 2, 19. †2. Cor. 4, 10. 11.

32. Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilft mir's, so die Todten nicht auferstehen? „*Laßt uns essen und trinken: denn morgen sind wir todt.“ *Jes. 22, 13. c. 56, 12. Weish. 2, 6.

33. *Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. *Eph. 5, 6 f. Weish. 4, 12.

34. *Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn Etliche wissen nichts von GOtt, das †sage ich euch zur Schande. *Röm. 13, 11. †1. Cor. 6, 5.

35. Möchte aber Jemand sagen: *Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? *Ezech. 37, 3.

36. Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, *es sterbe denn. *Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloß Korn, nämlich Weizen, oder der andern eins.

38. GOtt aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den *Samen seinen eigenen Leib. *1. Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.

40. Und es sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen *in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. *Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

45. Wie es *geschrieben stehet: „Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben;“ und der letzte Adam in das geistliche Leben. *1. Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der HErr vom Himmel.

48. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen: also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß *Fleisch und Blut nicht können das Reich GOttes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. *Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.

51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir *werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; *1. Thess. 4, 15 f.

52. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten *Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.
*Matth. 24, 31. 1. Theff. 4, 16.

53. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und *dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. *2. Cor. 5, 4.

54. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, *das geschrieben stehet: *Jes. 25, 8.

55. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, *die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. *Röm. 7, 13.

57. GOtt aber sei Dank, *der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum. *1. Joh. 5, 4.

58. Darum, meine lieben Brüder, seid *fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn; sintemal ihr wisset, †daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. *Col. 1, 23. †2. Chron. 15, 7.

Das 16. Kapitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

1. Von der *Steuer aber, die den Heiligen geschiehet, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr. *Apost. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.

3. Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die *will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem. *2. Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich *will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien ziehe; denn durch Macedonien werde ich ziehen. *Apost. 19, 21.

6. Bei euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bei euch bleiben, *so es der HErr zuläßt. *Apost. 18, 21.

8. Ich werde aber zu *Ephesus bleiben bis auf Pfingsten. *c. 15, 32.

9. Denn mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er *treibt auch das Werk des HErrn, wie ich. *Phil. 2, 20.

11. Daß ihn nun nicht Jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.

12. Von Apollo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdings sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen sein wird.

13. *Wachet, stehet im Glauben, seid männlich, und seid stark! *c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder: Ihr kennet das *Haus Stephana's, daß sie sind †die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen; *c. 1, 16. †Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seid, und Allen, die *mitwirken und arbeiten. *Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der Zukunft Stephana's und Fortunati und Achaici; denn wo ich eurer *Mangel hatte, das haben sie erstattet. *2. Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren Geist. *Erkennet, die solche sind. *1. Theff. 5, 12.

19. Es grüßen euch die Gemeinen in Asien. Es grüßen euch sehr in dem HErrn *Aquila und Priscilla, sammt der †Gemeine in ihrem Hause.
*Apost. 18, 2. 18. 26. †Röm. 16, 5.

20. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander *mit dem heiligen Kuß.
*Röm. 16, 16. 2. Cor. 13, 12. 1. Theff. 5, 26. 1. Petr. 5, 14.

21. Ich *Paulus grüße euch mit meiner Hand.
*Col. 4, 18. 2. Theff. 3, 17.

22. So Jemand den HErrn JEsum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharam Motha.

23. Die *Gnade des HErrn JEsu Christi sei mit euch. *Röm. 16, 24.

24. Meine Liebe sei mit euch allen in Christo JEsu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippi, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Die andere Epistel

S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Kapitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel JEsu Christi *durch den Willen GOttes, und Bruder Timotheus, der Gemeine GOttes zu Corinth, sammt allen Heiligen in ganz Achaja. *1. Cor. 1, 1.

2. Gnade *sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Röm. 1, 7. 1. Cor. 1, 3.

3. *Gelobet sei GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und †GOtt alles Trostes, *Eph. 1, 3. 1. Petr. 1, 3. †Röm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von GOtt.

5. Denn *gleichwie wir des Leidens Christi viel haben: also werden wir auch †reichlich getröstet durch Christum. *Ps. 34, 20. †Ps. 94, 19.

6. Wir haben aber Trübsal, oder Trost, so *geschiehet es euch zu gut. Ist es Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil. *c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, daß, *wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein. *2. Thess. 1, 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, *unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maaße beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwegten, *Apost. 19, 23.

9. Und bei uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die Todten auferwecket,

10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch *hinfort erlösen, *2. Tim. 4, 18.

11. Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns; auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Danks geschehe.

12. Denn unser Ruhm ist der, nämlich das *Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in †Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade GOttes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch. *Ebr. 13, 18. †Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts Anderes, denn das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn *wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid auf des HErrn JEsu Tag. *c. 5, 12.

15. Und auf solches Vertrauen gedachte ich jenes Mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedonien reisete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäa.

17. Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine Anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bei mir ist Ja Ja, und Nein ist Nein.

18. Aber, o ein *treuer GOtt, daß unser Wort an euch nicht Ja und Nein gewesen ist. *1. Cor. 1, 9.

19. Denn der Sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.

20. Denn alle GOttes-Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns.

21. GOtt ist es aber, der uns *befestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet, *1. Cor. 1, 8. 1. Petr. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere Herzen *das Pfand, den Geist, gegeben hat. *Röm. 8, 16. Eph. 1, 14.

Das 2. Kapitel.

Von Aufnehmung des bußfertigen Sünders.

23. Ich rufe aber GOtt an *zum Zeugen auf meine Seele, daß ich eurer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin. *Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir *Herren seien über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben. *1. Petr. 5, 3.

Kap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bei mir, daß ich nicht abermal in Traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, *daß ich nicht, wenn ich käme, traurig sein müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine Freude euer aller Freude sei. *c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen: nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von Vielen also gestraft ist;

7. *Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke, *Gal. 6, 1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr *die Liebe an ihm beweiset. *1. Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seid, *gehorsam zu sein in allen Stücken. *c. 7, 15.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe Jemanden, das vergebe ich um euret willen, an Christi Statt.

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden *vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat. *Luc. 22, 31.

12. Da ich aber gen *Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und †mir eine Thür aufgethan war in dem HErrn; *Apost. 16, 8. †Apost. 14, 27.

13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonien.

14. Aber GOtt sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

15. Denn wir sind GOtt ein guter Geruch Christi, beides, *unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: *1. Cor. 1, 18.

16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und *wer ist hierzu tüchtig? *c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort GOttes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo.

Das 3. Kapitel.

Vertheidigung des evangelischen Predigtamts.

1. Heben wir denn abermal an, *uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch? *c. 5, 12.

2. Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen:

3. Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch *uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens. *Jer. 31, 33.

(Epistel am 12. Sonntage nach Trinitatis.)

4. Ein solch Vertrauen aber haben wir *durch Christum zu GOtt. *Joh. 14, 6 f.

5. Nicht, *daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt, *c. 2, 16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber *der Geist macht lebendig. *Joh. 6, 63.

7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also, daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen *das Angesicht Mosis, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret: *2. Mos. 34, 30.

8. Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das *den Geist gibt, Klarheit haben! *Gal. 3, 14.

9. Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat; viel mehr hat das Amt, *das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. *Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, viel mehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun *solche Hoffnung haben, brauchen wir †großer Freudigkeit, *v. 4. †Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der *die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konnten das Ende deß, der aufhöret; *2. Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre *Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. *Jes. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es *aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan. *Röm. 11, 23. 26.

17. Denn *der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit. *Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.

Das 4. Kapitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz streitenden Gläubigen.

1. Darum, dieweil wir *ein solch Amt haben, nachdem †uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; *c. 3, 6. †1. Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht *mit Schalkheit um, fälschen auch nicht GOttes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor GOtt. *1. Theff. 2, 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es *in denen, die verloren werden, verdeckt; *1. Cor. 1, 18.

4. Bei welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, *welcher ist das Ebenbild GOttes. *Ebr. 1, 3 f.

5. Denn wir *predigen uns nicht selbst, sondern JEsum Christum, daß er sei der HErr, wir aber eure Knechte um JEsu willen. *c. 1, 24.

6. Denn *GOtt, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen †hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in dem Angesicht JEsu Christi. *1. Mos. 1, 3. †2. Petr. 1, 19.

(Epistel am S. Bartholomäi-Tage.)

7. Wir haben *aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei GOttes, und †nicht von uns. *c. 5, 1. †1. Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben *Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. *c. 1, 8. c. 7, 5.

9. Wir leiden Verfolgung; *aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um; *Ps. 37, 24. 33.

10. Und *tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des HErrn JEsu an unserm Leibe offenbar werde.] *Röm. 8, 17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in *den Tod gegeben um JEsu willen, auf daß auch das Leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. *Ps. 44, 23.

12. Darum so ist nun der *Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. *1. Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben, (nachdem geschrieben *stehet: „Ich glaube, darum rede ich,“) so glauben wir auch, darum so reden wir auch, *Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den HErrn *JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen sammt euch. *Apost. 3, 15 f.

15. Denn es geschiehet alles um euret willen, *auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Danksagen GOtt reichlich preise. *Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch *verweset, so wird doch der †innerliche von Tage zu Tage verneuert. *1. Petr. 4, 1. †Eph. 3, 16.

17. Denn unsere *Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, *Röm. 8, 18.

18. Uns, die *wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. *Röm. 8, 24. 25.

Das 5. Kapitel.

Trost der Gläubigen wider allerlei Trübsal. Kraft des Evangelii.

1. Wir wissen aber, so unser irdisch Haus *dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von GOtt erbauet, †ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. *Hiob 4, 19. 2. Petr. 1, 13. 14. †Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen *sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; *Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind *beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern †überkleidet werden; auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. *Weish. 9, 15. †1. Cor. 15, 53.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOtt, der uns das *Pfand, den Geist, gegeben hat. *c. 1, 22. Röm. 8, 16, 23. Eph. 1, 13. 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

8. Wir sind aber getrost, und *haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem HErrn. *Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder *wallen, daß wir ihm wohlgefallen. *Ps. 39, 13.

10. Denn wir müssen alle offenbar werden *vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. *Apost. 17, 31. Röm. 2, 6. c. 14, 10.

11. Dieweil wir denn wissen, *daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten, aber GOtt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. *Hiob 31, 23.

12. Daß wir *uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben, zu rühmen von uns; auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. *c. 3, 1.

13. Denn thun wir *zu viel, so thun wir es GOtt; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. *c. 11, 16. 17.

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer *für Alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. *Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für *Alle gestorben, †auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. *1. Tim. 2, 6. †Röm. 14, 7.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, *ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; †das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden. *Röm. 8, 1. 10. †Jes. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von GOtt, der *uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. *Röm. 5, 10.

19. Denn *GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. *Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun *Botschafter an Christi Statt, denn GOtt vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit GOtt. *Jes. 52, 7.

21. Denn er hat den, *der von keiner Sünde wußte, für uns zur †Sünde gemacht, auf daß wir würden **in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. *1. Petr. 2, 22 f. †Gal. 3, 13. **Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

Das 6. Kapitel.

Vermahnung zur würdigen Anwendung der Gnade GOttes.

(Epistel am 1. Sonntage in der Fasten, Invocavit.)

1. Wir *ermahnen aber euch, als †Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfanget. *c. 5, 20. †1. Cor. 3, 9.

2. Denn *er spricht: „Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen.“ Sehet, †jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. *Jes. 49, 8. †Luc. 4, 19. 21.

3. Lasset uns aber Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde;

4. Sondern in allen Dingen *lasset uns beweisen als die Diener GOttes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, *c. 4, 2.

5. In *Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, *c. 11, 23. 27.

6. In *Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, *1. Tim. 4, 12.

7. In dem Wort der Wahrheit, in der *Kraft GOttes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; *1. Cor. 2, 4.

8. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die *Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c. 4, 10. 11.

10. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch Alles haben.]

11. O ihr Corinther! unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12. Unsert halben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung.

13. Ich rede mit euch, als *mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und seid auch getrost. *1. Cor. 4, 14.

14. *Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn †was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? *5. Mos. 7, 2. †Eph. 5, 11.

15. Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

16. Was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr *aber seid der Tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt †spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein. *1. Cor. 3, 16. †3. Mos. 26, 12.

17. *Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein Unreines an: so will ich euch annehmen, *Jes. 48, 20. c. 52, 11. Offenb. 18, 4 f.

18. Und *euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige HErr. *Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38.

Das 7. Kapitel.

Ermahnung zur Heiligung.

1. Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes.

2. Fasset uns; wir haben *Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt, wir haben Niemand vervortheilet.
*c. 12, 17. Apost. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in *unsern Herzen seid, mit zu sterben und mit zu leben. *c. 6, 11–13.

4. Ich *rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllet mit Trost, ich bin überschwänglich in Freuden, in aller unserer Trübsal.
*Philem. v. 8.

5. Denn da wir in Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht.

6. Aber *GOtt, der die Geringen tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi. *c. 1, 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine Zukunft, sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euren Eifer um mich, also, daß ich mich noch mehr freute.

8. Denn daß *ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob es mich reuete, so ich aber sehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübet hat; *c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr seid betrübt worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid an der That.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist es doch nicht geschehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist, sondern um deß willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bei euch vor GOtt.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid. Ueberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titi; denn sein Geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern gleichwie Alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe: also ist auch unser Ruhm bei Tito wahr geworden.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an eurer aller *Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. *c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch Alles versehen darf.

Das 8. Kapitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die Armen.

1. Ich thue euch kund, lieben Brüder, die *Gnade GOttes, die in den Gemeinen in Macedonien gegeben ist.
*Röm. 15, 26.

2. Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit.

3. Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir *aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen.
*c. 9, 1. Apost. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem HErrn, und darnach uns, durch den Willen GOttes,

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns: also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, *daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. *Zach. 9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt Gemüth *zu wollen, so sei auch da ein geneigt Gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. *Phil. 2, 13.

12. Denn so einer *willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht, nachdem er nicht hat.
*Spr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal, sondern daß es gleich sei.

14. So diene euer Ueberfluß *ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist;
*c. 9, 12.

15. Wie *geschrieben stehet: „Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel.“ *2. Mos. 16, 18.

16. GOtt *aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. *c. 9, 15. 1. Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche *durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens.
*Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den Menschen.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen Stücken, daß er fleißig sei, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sei *Titus halben, welcher mein Geselle und Gehülfe unter euch ist; oder unserer Brüder halben, welche †Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi.
*c. 7, 13. c. 12, 18. †Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und *unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen. *v. 9. c. 7, 14.

Das 9. Kapitel.

Ursachen, die Steuer bald und richtig zu befördern.

1. Denn von solcher *Steuer, die den Heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. *c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren *guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und euer Exempel hat Viele gereizet. *c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück; und daß ihr bereit seid, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonien mit mir kämen und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet sei, also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz.

(Epistel am Tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das: *Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. *Spr. 22, 8.

7. Ein Jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn *einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb. *2. Mos. 25, 2.

8. GOtt aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.

9. Wie *geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.
*Ps. 112, 9. Spr. 11, 24.

10. Der aber *Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brodt reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das †Gewächs eurer Gerechtigkeit;] *Jes. 55, 10. †Hos. 10, 12.

11. Daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket *durch uns Danksagung GOtte.
*c. 1, 11. c. 4, 15.

12. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch *überschwänglich darinnen, daß Viele GOtt danken für diesen unsern treuen Dienst, *c. 8, 14.

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an Alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade GOttes willen in euch.

15. GOtt aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Kapitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch, durch die *Sanftmüthigkeit und Lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich thürstig gegen euch.
*Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sei, gegenwärtig thürstig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen Etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3. Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so *streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. *1. Tim. 1, 18.

4. Denn die *Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die Befestigungen; *Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß GOttes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi;

6. Und sind bereit, *zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist.
*Apost. 8, 20. 1. Cor. 5, 3—5.

7. Richtet ihr nach dem Ansehen? Verläßt sich Jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß, gleichwie er Christo angehöret, also gehören wir auch Christo an.

8. Und so *ich auch etwas weiter mich rühmte von †unserer Gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden. *c. 12, 6. †1. Cor. 5, 2. 4. 5.

9. [Das sage ich aber], daß ihr nicht euch dünken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit *Briefen. *1. Cor. 5, 9. 11.

10. Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber *die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. *v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürfen wir auch wohl sein mit der That *gegenwärtig.
*c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12. Denn wir *dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil sie sich bei sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. *c. 3, 1. c. 5, 12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach *dem Ziel der Regel, damit uns GOtt abgemessen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch.
*Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht über das Ziel in *fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wollen weiter kommen, *Röm. 15, 20.

16. Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet ist.

Das 11. Kapitel.

Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

17. Wer *sich aber rühmet, der rühme sich des HErrn.
*Jer. 9, 23. 24. 1. Cor. 1, 31.

18. Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der HErr lobet.

Kap. 11. v. 1. Wollte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem Manne, daß ich eine reine *Jungfrau Christo zubrächte.
*3. Mos. 21, 13. Eph. 5, 26. 27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo.
*1. Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander Evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so vertrüget ihr es billig. *Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich *achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. *c. 12, 11. 1. Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich *albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. Doch ich bin bei euch allenthalben wohl bekannt. *1. Cor. 2, 1. 2. 13. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Evangelium *umsonst verkündiget; *1. Cor. 9, 12. 18.

8. Und habe andere Gemeinen beraubet und Sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand beschwerlich, (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen); und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. *c. 12, 13.

10. So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den Ländern Achaja's nicht gestopfet werden.

11. Warum das? *Daß ich euch nicht sollte lieb haben? GOtt weiß es. *c. 6, 11—13.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß *ich die Ursach abhaue denen, die Ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seien wie wir.
*1. Cor. 9, 12.

13. Denn *solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. *Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts.

15. Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher *Ende sein wird nach ihren Werken. *Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht Jemand wähne, ich sei *thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an als einen Thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. *c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im HErrn; sondern als in der Thorheit, dieweil wir in das Rühmen gekommen sind.

18. Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will *ich mich auch rühmen. *c. 10, 13. c. 12, 9.

(Epistel am Sonntage Sexagesimä.)

19. Denn ihr vertraget gerne die Narren, dieweil ihr *klug seid. *1. Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, so euch Jemand schindet, so euch Jemand nimmt, so euch Jemand trotzt, so euch Jemand in das Angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf nun Jemand kühn ist, (ich rede in Thorheit,) darauf bin ich auch kühn.

22. Sie sind Ebräer, ich auch. Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams Same, ich auch.

23. Sie sind Diener Christi; (ich rede thörlich) ich bin wohl mehr. *Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in Todesnöthen gewesen. *1. Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünf Mal empfangen *vierzig Streiche weniger eins. *5. Mos. 25, 3.

25. Ich bin *drei Mal gestäupet, †ein Mal gesteiniget, drei Mal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meers).
*Apost. 16, 22 f. †Apost. 14, 19 f.

26. Ich habe oft gereiset; ich bin in Gefahr gewesen *zu Wasser, in Gefahr unter den Mördern, in Gefahr

unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
*Apost. 27, 2 f.

27. In Mühe und *Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
*c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen und *trage Sorge für alle Gemeinen.
*Apost. 20, 18 f.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich *meiner Schwachheit rühmen.
*c. 12, 5.

31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, *welcher sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
*Röm. 1, 25.

32. Zu *Damaskus, der Landpfleger des Königs Areta verwahrete die Stadt der Damasker, und wollte mich greifen;
*Apost. 9, 24.

33. Und ich ward *in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen.
*Jos. 2, 15. Apost. 9, 25.

Das 12. Kapitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung, seiner Widerwärtigen Ehrgeiz entgegen gesetzt.

1. Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze, doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen), so weiß ich es nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; GOtt weiß es); derselbige ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne denselbigen Menschen (ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; *GOtt weiß es).
*c. 11, 11.

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner *Schwachheit.
*c. 11, 30.

6. Und *so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret.
*c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich *mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
*Hiob 2, 6.

8. Dafür ich drei Mal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.]

10. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin *ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; sintemal ich †nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin.
*c. 11, 1. 6. †c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13. Welches ist es, darinnen ihr geringer seid, denn die andern Gemeinen; ohne daß ich selbst euch nicht habe *beschweret? Vergebet mir diese Sünde.
*c. 11, 9. 1. Cor. 9, 12.

14. Siehe, ich bin *bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern.
*c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und *dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde.
*c. 1, 6.

16. Aber laß also sein, daß ich euch *nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen.
*c. 11, 9. 2. Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch Jemand übervortheilet durch deren Etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe *Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerlei Fußstapfen gegangen?
*c. 8, 6. 16. 18.

19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn *ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, †Aufblähen, Aufruhr da sei;
*c. 10, 2. †1. Cor. 4, 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über Viele, *die zuvor gesündiget, und nicht Buße gethan haben für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben.
*c. 13, 2.

Das 13. Kapitel.

Vermahnung zur Buße.

1. Komme ich zum dritten Mal zu euch, so soll *in zweier oder dreier [Zeugen] Munde bestehen allerlei Sache.
*Joh. 8, 17 f.

2. Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern Mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nämlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wohl gekreuziget ist *in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft GOttes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft GOttes unter euch. *Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, *prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß †JEsus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr untüchtig seid.

*1. Cor. 11, 28. †Röm. 8, 9. 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das Gute thut, und wir wie die Untüchtigen seien.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. Und dasselbige wünschen wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, *auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der †Macht, welche mir der HErr zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.

*c. 2, 3. †c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben Brüder, *freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird GOtt der Liebe und †des Friedens mit euch sein.

*Phil. 4, 4. †Röm. 15, 33.

12. *Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. *1. Cor. 16, 20 f.

13. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippi in Macedonien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel
S. Pauli an die Galater.

Das 1. Kapitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

Paulus, ein Apostel (nicht *von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch JEsum Christum, und GOtt den Vater, der ihn †auferwecket hat von den Todten), *v. 11. 12. †Apost. 3, 15 f.

2. Und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinen in Galatien.

3. *Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo,
*Röm. 1, 7. 1. Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1. Petr. 1, 2. 2. Joh. v. 3.

4. Der sich *selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen †argen Welt, nach dem Willen GOttes und unsers Vaters,
*c. 2, 20. 1. Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. †1. Joh. 5, 19.

5. *Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2. Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden *lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein ander Evangelium; *c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß Etliche sind, die euch *verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. *Apost. 15, 1. 24.

8. Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, *der sei verflucht. *1. Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So Jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht.

10. Predige ich denn jetzt *Menschen, oder GOtt zum Dienst? Oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. *1. Thess. 2, 4.

11. Ich *thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. *1. Cor. 15, 1. 3.

12. Denn *ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung JEsu Christi. *1. Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; *wie ich über die Maaße die Gemeine GOttes verfolgte, und verstörete sie, *Apost. 26, 9 f.

14. Und nahm zu im Judenthum über Viele meines gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maaße um das väterliche Gesetz.

15. Da es aber GOtt wohl gefiel, der *mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade, *Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen Sohn *offenbarete in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut; *Matth. 16, 17.

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog hin in Arabien, und kam wieder gen Damaskus.

18. Darnach über *drei Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bei ihm. *Apost. 9, 26.

19. Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne *Jacobum, des HErrn Bruder. *Matth. 13, 55.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, GOtt weiß, ich lüge nicht.

21. Darnach *kam ich in die Länder Syrien und Cilicien. *Apost. 9, 30.

22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörete;

24. Und priesen GOtt über mir.

Das 2. Kapitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petrus, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

1. Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnabas, und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden; besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein *Grieche war.
*Apost. 16, 3.

4. Denn da *etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen;
*Apost. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß *die Wahrheit des Evangelii bei euch bestände.
*c. 3, 1.

6. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; *denn GOtt achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts Anderes gelehret.
*Apost. 10, 34 f.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß *mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro das Evangelium an die Beschneidung;
*Apost. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)

9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten;

10. Allein, daß wir *der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.
*Apost. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12. Denn zuvor, ehe Etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich, darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petro *vor Allen öffentlich: „So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben?
*1. Tim. 5, 20.

15. Wiewohl wir von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden sind;

16. Doch, weil wir wissen, daß *der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christum: so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.
*Apost. 15, 10. 11. Röm. 3, 20. 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8 f.

17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durch's Gesetz dem Gesetz gestorben, *auf daß ich GOtt lebe; ich bin mit Christo gekreuziget.
*Röm. 14, 7.

20. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, *sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, †und sich selbst für mich dargegeben.
*2. Cor. 13, 5. †Gal. 1, 4 f.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade GOttes; denn, *so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.“
*c. 3, 18.

Das 3. Kapitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätiget, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeiget.

1. O ihr *unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus JEsus vor die Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist.
*Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3. Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch *die Predigt vom Glauben?
*Röm. 10, 8.

6. Gleichwie *Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit:
*Röm. 4, 3 f.

7. So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: „*In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.“
*1. Mos. 12, 3 f.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: „*Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue.“ *5. Mos. 27, 26 f.

11. Daß aber durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar; denn *der Gerechte wird seines Glaubens leben. *Röm. 1, 17 f.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein *Fluch für uns, (denn es stehet †geschrieben: „Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget,“) *Röm. 8, 3. 2. Cor. 5, 21. †5. Mos. 21, 23.

14. Auf daß *der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben. *1. Mos. 12, 3.

(Epistel am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

15. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: verachtet man doch eines Menschen *Testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu. *Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er *spricht nicht: „durch die Samen,“ als durch viele, sondern als durch Einen, „durch deinen Samen,“ welcher ist Christus. *1. Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das Testament, das von GOtt zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, *welches gegeben ist über vier hundert und dreißig Jahre hernach. *2. Mos. 12, 40. Apost. 7, 6.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. GOtt aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand *des Mittlers. *2. Mos. 19, 3.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; *GOtt aber ist einig. *5. Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider GOttes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte *lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. *Röm. 8, 2–4.

22. Aber die *Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme †durch den Glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.] *Röm. 3, 9. c. 11, 32. †Gal. 3, 14. 26.

(Epistel am Neujahrstage.)

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz *verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden. *c. 4, 3.

24. Also ist das Gesetz *unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. *Röm. 10, 4.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn *ihr seid alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu. *Jes. 56, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie viele eurer *getauft sind, die †haben Christum angezogen. *Röm. 6, 3. †Röm. 13, 14.

28. Hier *ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo JEsu. *Röm. 10, 12. 1. Cor. 12, 13.

29. Seid ihr aber Christi; so seid ihr ja *Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben.] *Röm. 9, 7.

Das 4. Kapitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens.

(Epistel am Sonntage nach dem Christtage.)

1. Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;

2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir *gefangen unter den äußerlichen Satzungen. *c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da *aber die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, *1. Mos. 49, 10.

5. Auf daß er *die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. *c. 3, 13.

6. Weil ihr denn Kinder seid, hat GOtt gesandt *den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! *Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es *aber Kinder, so sind es auch Erben GOttes durch Christum.] *c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9. Nun ihr aber GOtt erkannt habt, ja vielmehr von GOtt erkannt seid; wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr *haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahreszeiten. *Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte eurer, daß ich *nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. *2. Joh. v. 8.

12. Seid doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt *mir kein Leid gethan. *2. Cor. 2, 5.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch *in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten Mal. *1. Cor. 2, 3.

14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern

als einen *Engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. *Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, *daß ich euch die Wahrheit vorhalte? *Amos 5, 10.

17. Sie *eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. *Apost. 20, 30.

18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschiehet um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19. Meine lieben Kinder, *welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. *1. Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch.

(Epistel am 4. Sonntage in der Fasten, Lätare.)

21. Sagt mir, die ihr *unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? *c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte: einen von der Magd, den *andern von der Freien. *1. Mos. 21, 2 f.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien, ist durch die Verheißung geboren.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente, eins von dem Berge Sinai, das *zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar. *c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25. (Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai,) und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das *Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter. *Ebr. 12, 22. Offenb. 3, 12.

27. Denn es *stehet geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.“ *Jes. 54, 1.

28. Wir aber, lieben Brüder, sind, Isaak *nach, der Verheißung Kinder. *Röm. 9, 7 f.

29. Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war: also gehet es jetzt auch.

30. Aber *was spricht die Schrift? „Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien.“ *1. Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern *der Freien.] *c. 3, 29.

Das 5. Kapitel.

Ermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freiheit, und zu guten Werken.

1. So bestehet nun in der *Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. *Joh. 8, 32.

2. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem Jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch *das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2, 10.

4. Ihr *habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen. *c. 2, 21. Röm. 7, 2. 3.

5. Wir aber *warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. *2. Tim. 4, 8.

6. Denn *in Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. *1. Cor. 7, 19.

7. Ihr *liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? *c. 3, 1. 1. Cor. 9, 24.

8. Solch *Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. *c. 1, 6.

9. Ein *wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig. *1. Cor. 5, 6.

10. *Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein. Wer euch aber †irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei wer er wolle. *2. Cor. 2, 3. c. 8, 23. †Gal. 1, 7.

11. Ich aber, lieben Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So *hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehöret. *1. Cor. 1, 23.

12. *Wollte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören! *Ps. 12, 4.

13. Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die *Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern. *1. Cor. 8, 9.

14. Denn alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllet, in dem: „*Liebe deinen Nächsten als dich selbst.“ *Marc. 12, 31 f.

15. So ihr euch aber unter einander *beißet und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. *2. Cor. 12, 20.

(Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

16. Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das *Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. *Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19. Offenbar *sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, *1. Cor. 6, 9.

20. Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

21. *Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden †das Reich GOttes nicht ererben.
*Luc. 21, 34. †Eph. 5, 5.

22. Die Frucht *aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.
*Eph. 5, 9.

23. *Wider solche ist das Gesetz nicht.
*1. Tim. 1, 9.

24. Welche *aber Christo angehören, die †kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.]
*1. Cor. 15, 23. †Röm. 6, 6.

Das 6. Kapitel.

Sanftmuth und Gutthätigkeit zu üben.

(Epistel am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

25. So wir im *Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.
*Röm. 8, 5.

26. Lasset uns nicht *eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen.
*Phil. 2, 3.

Kap. 6. v. 1. Lieben Brüder, so *ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest.
*Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich Jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4. Ein Jeglicher aber *prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern.
*1. Cor. 11, 28.

5. Denn *ein Jeglicher wird seine Last tragen.
*1. Cor. 3, 8. 2. Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

8. Wer *auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
*Spr. 22, 8. Röm. 8, 13.

9. Lasset *uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
*2. Theff. 3, 13. Offenb. 2, 3.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch, zu beschneiden, allein, *daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden.
*Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, *die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.
*Apost. 15, 10.

14. Es sei aber ferne von mir *rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen †mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.
*Jer. 9, 24. 1. Cor. 1, 31. †Spr. 29, 27.

15. Denn *in Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.
*Matth. 12, 50. Joh. 15, 14. 1. Cor. 7, 19.

16. Und wie Viele nach dieser Regel *einher gehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel GOttes.
*Ps. 125, 5.

17. Hinfort mache mir Niemand weiter Mühe, denn ich trage die Mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem Leibe.

18. Die *Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit eurem Geist, lieben Brüder! Amen.
*Phil. 4, 23. 2. Tim. 4, 22. Philem. v. 25.

An die Galater gesandt von Rom.

Die Epistel

S. Pauli an die Epheser.

Das 1. Kapitel.

Danksagung für die geistlichen Wohlthaten GOttes, Gebet um Vermehrung des Glaubens.

Paulus, *ein Apostel JEsu Christi, durch den Willen GOttes, †den Heiligen zu Ephesus, und Gläubigen an Christo JEsu.

*2. Cor. 1, 1. †Röm. 1, 7. 1. Cor. 1, 2.

2. Gnade *sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo!

*Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 2. Petr. 1, 2.

(Epistel am S. Thomas-Tage.)

3. Gelobet sei *GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

*2. Cor. 1, 3. 1. Petr. 1, 3.

4. Wie er uns denn *erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

*Joh. 15, 16. 2. Tim. 1, 9.

5. Und hat uns verordnet *zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch JEsum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, *Joh. 1, 12 f.

6. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem *Geliebten;] *Matth. 3, 17.

7. An welchem wir haben die *Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem †Reichthum seiner Gnade,

*Apost. 20, 28. Col. 1, 14. Ebr. 9, 12. †Röm. 9, 23.

8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerlei Weisheit und Klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen *das Geheimniß seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn, *c. 3, 9. Röm. 16, 25. Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde, *da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasset würden in Christo, beides, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst; *Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum *Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem Vorsatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens;

*Apost. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas seien zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir *zuvor auf Christum hoffen. *Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, *versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der Verheißung,

*c. 4, 30. 2. Cor. 1, 22.

14. Welcher *ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. *2. Cor. 1, 22. c. 5, 5.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bei euch an den HErrn JEsum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen;

16. Höre ich nicht auf, zu danken für euch, und *gedenke eurer in meinem Gebet, *Röm. 1, 9.

17. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der *Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß, *Röm. 6, 4.

18. Und *erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, *2. Cor. 4, 4.

19. Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke,

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn *von den Todten auferwecket hat und †gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, *Apost. 3, 15 f. †Ps. 110, 1.

21. Ueber *alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. *Col. 2, 10.

22. Und hat *alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles,

*Ps. 8, 7. 8. Matth. 28, 18.

23. Welche da ist *sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet. *Röm. 12, 5. 1. Cor. 12, 27.

Das 2. Kapitel.

Des Menschen Elend außer Christo, und seliger Zustand in Christo.

1. Und auch euch, da *ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, *Röm. 5, 6. Col. 2, 13.

2. In welchen ihr *weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem †Fürsten, der in der Luft herrschet, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens; *Tit. 3, 3 f. †Eph. 6, 12. Joh. 12, 31.

3. Unter *welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die Andern. *Col. 3, 7.

4. Aber GOtt, der da *reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, *c. 1, 7. Röm. 2, 4. c. 10, 12.

5. Da wir *todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden,) *Röm. 5, 6 f.

6. Und hat uns sammt ihm *auferwecket, und sammt ihm in das †himmlische Wesen versetzt, in Christo JEsu, *2. Cor. 4, 14. †Phil. 3, 20.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo JEsu.

8. Denn *aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch; GOttes Gabe ist es; *Gal. 2, 16 f.

9. Nicht aus den Werken, auf daß sich *nicht Jemand rühme. *1. Cor. 1, 29.

10. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu *zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. *Tit. 2, 14. Ebr. 13, 21.

11. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr *weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschiehet, *c. 5, 8. 1. Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christus, Fremde und *außer der Bürgerschaft Israels, und †Fremde von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der Welt. *Nehem. 2, 20. †Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die ihr in Christo JEsu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden durch das Blut Christi.

14. Denn Er ist *unser Friede, der aus beiden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, *Jes. 9, 6. Apost. 10, 36.

15. Nämlich das *Gesetz, so in Geboten gestellet war; auf daß er aus zween Einen †neuen Menschen in ihm selber schaffte, und Frieden machte, *Col. 2, 14. †2. Cor. 5, 17.

16. Und *daß er beide versöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst. *Col. 1, 20.

17. Und ist gekommen, *hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; *Jes. 57, 19. Zach. 9, 10.

18. Denn *durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater. *c. 3, 12 f. Joh. 14, 6 f.

(Epistel am Tage S. Philippi und Jacobi.)

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern *Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenossen, *Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, *da JEsus Christus der Eckstein ist, *Jes. 28, 16.

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn,

22. Auf welchem auch ihr mit *erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist.] *1. Petr. 2, 5.

Das 3. Kapitel.

Preis des Predigtamts, als eines Mittels der Bekehrung.

1. Derhalben ich Paulus, der *Gefangene Christi JEsu für euch Heiden, *Apost. 21, 33. Gal. 5, 11. Phil. 1, 7. 2. Tim. 1, 8.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem *Amt der Gnade GOttes, die mir an euch gegeben ist, *Apost. 9, 15.

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich *droben auf's kürzeste geschrieben habe; *c. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, so ihr es leset, merken könnet meinen Verstand an dem *Geheimniß Christi, *Col. 4, 3.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es *nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. *c. 1, 9.

6. Nämlich, *daß die Heiden Miterben seien, und mit einverleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium. *c. 1, 13. c. 2, 13. 15. 16. Gal. 3, 28. 29.

7. Deß *ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe, aus der Gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist. *Röm. 1, 5.

8. Mir, dem *allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese †Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi; *1. Cor. 15, 9. 10. †Apost. 9, 15. Gal. 1, 16.

9. Und *zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christum; *Apost. 26, 18.

10. Auf daß *jetzt kund würde den Fürstenthümern und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine, die †mannichfaltige Weisheit GOttes, *1. Petr. 1, 12. †Röm. 11, 33.

11. Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christo JEsu, unserm HErrn;

12. *Durch welchen wir haben †Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.
*Joh. 14, 6 f. †Ebr. 4, 16.

(Epistel am 16. Sonntage nach Trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.

14. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den *Vater unsers HErrn JEsu Christi,
*c. 1, 3.

15. Der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,

16. Daß er euch Kraft gebe nach *dem Reichthum seiner Herrlichkeit, †stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
*c. 1, 7. c. 2, 7. †c. 6, 10.

17. Und Christum, *zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden;
*Joh. 14, 23.

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die *Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe;
*Hiob 11, 8. 9.

19. Auch erkennen, *daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle.
* (oder: die Liebe Christi, die doch alle Erkenntniß übertrifft.)

20. Dem aber, der *überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket,
*Röm. 16, 25.

21. Dem *sei Ehre in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.]
*Röm. 11, 36. c. 16, 27. 1. Tim. 1, 17.

Das 4. Kapitel.

Ermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit. Warnung vor Sünden und Lastern.

(Epistel am 17. Sonntage nach Trinitatis.)

1. So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid,

2. Mit *aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe.
*Apost. 20, 19. Col. 3, 12.

3. Und seid fleißig, zu halten die *Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.
*1. Cor. 12, 13.

4. *Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.
*Röm. 12, 5.

5. Ein *HErr, Ein Glaube, Eine Taufe,
*5. Mos. 6, 4. 1. Cor. 8, 4. 6.

6. *Ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.]
*Mal. 2, 10. 1. Cor. 12, 6.

7. *Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Christi.
*Röm. 12, 3. 1. Cor. 12, 11.

8. Darum spricht er: „*Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das †Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen **Gaben gegeben."
*Ps. 68, 19. †Richt. 5, 12. Col. 2, 15. **Apost. 2, 33.

9. Daß er aber *aufgefahren ist; was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde?
*Joh. 3, 13.

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der *aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.
*Apost. 2, 33.

11. Und Er hat Etliche zu *Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern,
*1. Cor. 12, 28.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch *der Leib Christi erbauet werde;
*Röm. 12, 5. 1. Petr. 2, 5.

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der *Maaße des vollkommenen Alters Christi;
*c. 3, 18. 19.

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen.

15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, *Christus;
*c. 5, 23. Col. 1, 18.

16. Aus *welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe.
*Röm. 12, 5.

17. So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln *in der Eitelkeit ihres Sinnes,
*Röm. 1, 21.

18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind *entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens;
*c. 2, 12.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet;

21. So ihr anders von ihm *gehöret habt, und in ihm gelehret seid, wie in JEsu ein rechtschaffen Wesen ist.
*c. 1, 13.

(Epistel am 19. Sonntage nach Trinitatis.)

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den *alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich †verderbet.
*Röm. 6, 6. Col. 3, 9. †Gal. 6, 8.

23. *Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths;
*Röm. 12, 2.

24. Und ziehet den neuen Menschen an, *der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
*1. Mos. 1, 26. 27 f.

25. Darum *leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. *Col. 3, 9.

26. *Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. *Ps. 4, 5. Jac. 1, 19. 20.

27. Gebet auch nicht *Raum dem Lästerer. *1. Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern *arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.] *1. Thess. 4, 11. 2. Thess. 3, 8. 12.

29. Lasset kein *faul Geschwätz aus eurem Munde gehen; sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. *c. 5, 4. Matth. 12, 36.

30. Und *betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. *Jes. 7, 13. c. 63, 10.

31. Alle *Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit. *Col. 3, 8.

32. Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo.

Das 5. Kapitel.

Fernere Ermahnung zu einem heiligen Wandel. Lection für die Eheweiber und Ehemänner.

(Epistel am 3. Sonntage in der Fasten, Oculi.)

1. So seid nun GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder,

2. Und wandelt in der *Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem süßen Geruch. *Marc. 12, 31 f.

3. *Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; *Col. 3, 5.

4. Auch *schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen; sondern vielmehr Danksagung. *c. 4, 29. Matth. 12, 36.

5. Denn das sollt ihr wissen, *daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes. *1. Cor. 6, 9. 10.

6. *Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. *Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 1. Cor. 15, 33. 2. Thess. 2, 3.

7. Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn ihr *waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem HErrn. *c. 2, 11. 1. Petr. 2, 9.

9. Wandelt wie *die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.] *Joh. 12, 36.

10. Und *prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn. *Röm. 12, 2.

11. Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch *schändlich zu sagen. *Röm. 1, 24.

13. Das Alles aber wird offenbar, wenn es *vom Licht gestraft wird. Denn Alles, was offenbar wird, das ist Licht. *Joh. 3, 20. 21.

14. Darum *spricht er: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. *Jes. 60, 1.

(Epistel am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

15. So sehet nun zu, wie ihr *vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. *Matth. 10, 16. Jac. 3, 13.

16. Und *schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. *Röm. 12, 11.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, *was da sei des HErrn Wille. *Röm. 12, 2. 1. Thess. 4, 3.

18. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes,

19. Und *redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, †singet und spielet dem HErrn in eurem Herzen; *Col. 3, 16. †Ps. 33, 2. 3.

20. Und *saget Dank allezeit für Alles, GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi; *Jes. 63, 7. Col. 3, 17.

21. Und seid unter einander unterthan in der Furcht GOttes.]

22. *Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem HErrn. *1. Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1. Petr. 3, 1.

23. Denn der *Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und Er ist seines Leibes Heiland. *1. Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan: also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen.

25. Ihr *Männer, liebet eure Weiber; gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, *Col. 3, 19 f.

26. Auf daß er sie *heiligte, und hat sie gereiniget †durch das Wasserbad im Wort, *Joh. 17, 17. †Joh. 3, 5.

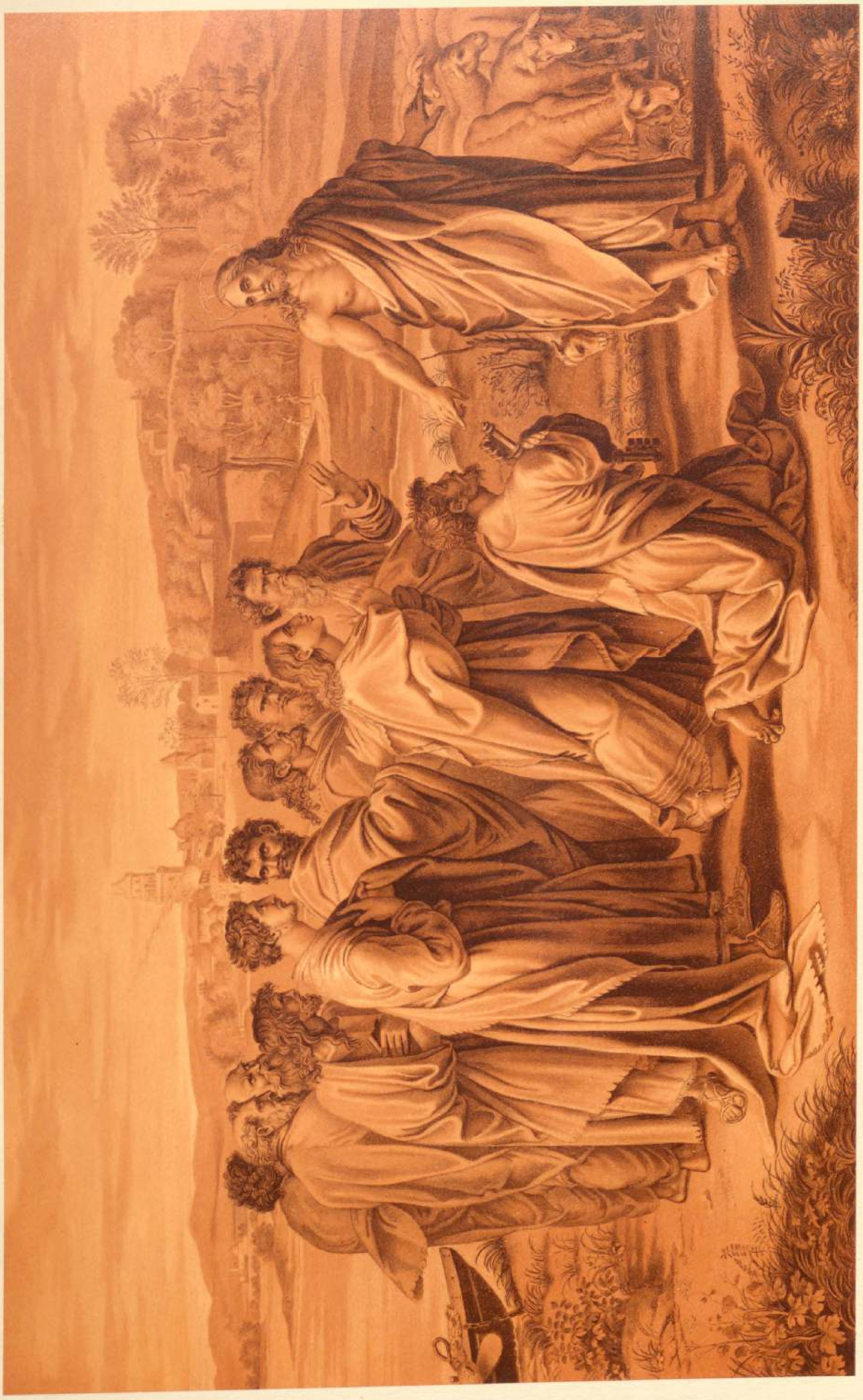
27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die *herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. *Ps. 45, 14. Hohel. 4, 7. 2. Cor. 11, 2.

28. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nährt es, und pfleget sein, gleichwie auch der HErr die Gemeine.

30. Denn *wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch, und von seinem Gebeine. *Röm. 12, 5. 1. Cor. 6, 15.

31. Um deß willen wird *ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwei Ein Fleisch sein. *Matth. 19, 5 f.



32. Das Geheimniß ist groß: ich sage aber von Christo und der Gemeine.

33. Doch auch ihr, ja ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Kapitel.

Christliche Haustafel, geistliche Waffen.

1. Ihr *Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn; denn das ist billig. *Col. 3, 20.

2. „*Ehre Vater und Mutter,“ das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: *2. Mos. 20, 12 f.

3. „Auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest auf Erden.“

4. Und *ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern †ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.
*Col. 3, 21. †5. Mos. 6, 7. 20. Ps. 78, 4. Spr. 19, 18. c. 29, 17.

5. Ihr *Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, †mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; *Tit. 2, 9 f. †Phil. 2, 12. 1. Petr. 2, 18.

6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen, mit gutem Willen.

7. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen;

8. Und wisset, was *ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. *Röm. 2, 6. 1. Cor. 3, 8. 2. Cor. 5, 10.

9. Und *ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist, und ist bei ihm †kein Ansehen der Person.
*Col. 4, 1. †Apost. 10, 34 f.

(Epistel am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

10. Zuletzt, meine Brüder, *seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke.
*1. Cor. 16, 13. 1. Joh. 2, 14.

11. Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht *mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern †mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
*Matth. 16, 17. 1. Cor. 9, 25. †Joh. 14, 30.

13. Um deß willen, so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So stehet *nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und †angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit,
*Luc. 12, 35. 1. Petr. 1, 13. †Jes. 59, 17.

15. Und an Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet *den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. *1. Petr. 5, 9. 1. Joh. 5, 4.

17. Und nehmet den *Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes.]
*Jes. 59, 17. 1. Theff. 5, 8.

18. Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19. Und *für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii; *Col. 4, 3 f.

20. *Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen †freudig handeln möge, und reden, wie sich's gebühret. *2. Cor. 5, 20. †Apost. 4, 29.

21. Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehe, und was ich schaffe, wird es euch alles kund thun *Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem HErrn, *Apost. 20, 4. 2. Tim. 4, 12.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, *wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste. *Col. 4, 7.

23. Friede sei den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

24. *Gnade sei mit Allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christum unverrückt. Amen. *2. Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicus.

Die Epistel

S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Kapitel.

Des gebundenen Pauli Danksagung, Gebet und Ermahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte JEsu Christi, *allen Heiligen in Christo JEsu zu Philippi, sammt den Bischöfen und Dienern. *1. Cor. 1, 2.

2. *Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo! *Röm. 1, 7.

(Epistel am 22. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Ich *danke meinem GOtt, so oft ich eurer gedenke, *Röm. 1, 8. 1. Cor. 1, 4.

4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden,)

5. Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat *das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag JEsu Christi. *Joh. 6, 29.

7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermaßen von euch allen halte; darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, *in diesem meinem Gefängniß, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade theilhaftig seid. *Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn GOtt ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrund in JEsu Christo.

9. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde *in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, *Eph. 1, 8.

10. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und *unanstößig bis auf den Tag Christi, *Apost. 24, 16.

11. Erfüllet mit *Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe GOttes.] *Eph. 5, 9.

12. Ich lasse euch aber wissen, lieben Brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen;

13. Also, daß meine Bande offenbar geworden sind in Christo, *in dem ganzen Richthause, und bei den andern allen; *c. 4, 22.

14. Und viele Brüder in dem HErrn aus *meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto thürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. *Eph. 3, 13. 1. Thess. 3, 3.

15. *Etliche zwar predigen Christum, auch um Haß und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung. *2. Cor. 2, 17.

16. Jene verkündigen Christum aus Zank, und nicht lauter; denn sie meinen, sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen Banden.

17. Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des *Evangelii hier liege. *v. 7.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerlei Weise, es geschehe zufallens, oder rechter Weise; so *freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. *c. 2, 2. 17. 18.

19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, *durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes JEsu Christi. *2. Cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu Schanden werde; sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod.

21. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

22. Sintemal aber im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaffen; so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.

23. Denn es liegt mir beides hart an: Ich *habe Lust, abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; *1. Kön. 19, 4. 2. Cor. 5, 8. 2. Tim. 4, 6.

24. Aber es ist nöthiger, im Fleisch bleiben um euret willen.

25. Und *in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens; *v. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo JEsu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt *nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii:
*1. Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist eine Anzeige, ihnen *der Verdammniß, euch aber der †Seligkeit, und dasselbige von GOtt.
*c. 3, 19. †Röm. 8, 17.

29. Denn euch ist gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinet willen leidet.

30. Und habet denselbigen *Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret.
*Apost. 16, 22 f. Col. 1, 29.

Das 2. Kapitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi soll zur Einigkeit, Demuth rc. bewegen.

1. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, *ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit:
*Röm. 12, 10. Col. 3, 12.

2. So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid;

3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

4. Und ein Jeglicher *sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.
*1. Cor. 10, 24. 33.

(Epistel am Palmsonntage.)

5. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war;

6. Welcher, ob er wohl in *göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich sein;
*Joh. 1, 1. 2. c. 5, 18. c. 10, 33.

7. Sondern äußerte sich selbst, und nahm *Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.
*Jes. 42, 1. c. 49, 3. c. 53, 3.

8. Er *niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
*Ebr. 12, 2.

9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:

10. Daß *in dem Namen JEsu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind;
*Jes. 45, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei, zur Ehre GOttes des Vaters.]

12. Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch nun viel mehr in meinem Abwesen; schaffet, daß ihr selig werdet *mit Furcht und Zittern.
*Ps. 2, 11. 1. Petr. 1, 17.

13. Denn *GOtt ist es, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.
*2. Cor. 3, 5.

14. Thut Alles ohne *Murren, und ohne Zweifel,
*1. Petr. 4, 9.

15. Auf daß ihr seid ohne Tadel, und *lauter, und GOttes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem †ihr scheinet, als Lichter in der Welt;
*c. 1, 10. †Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr *haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm an dem Tage Christi, als †der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe.
*2. Tim. 1, 13. †Jes. 49, 4. 1. Cor. 9, 26.

17. Und ob *ich geopfert werde über dem Opfer und GOttesdienst eures Glaubens; so †freue ich mich, und freue mich mit euch allen.
*2. Tim. 4, 6. †2. Cor. 7, 4.

18. Desselbigen sollt *ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.
*c. 3, 1. c. 4, 4.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, daß ich *Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.
*Apost. 16, 1. 1. Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe keinen, der *so gar meines Sinnes sei, der so herzlich für euch sorget.
*1. Cor. 16, 10.

21. Denn *sie suchen alle das Ihre, nicht das Christi JEsu ist.
*1. Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von Stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich *vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich selbst schier kommen werde.
*c. 1, 25.

25. Ich habe es aber für nöthig angesehen, den Bruder *Epaphroditus zu euch zu senden, der mein †Gehülfe und Mitstreiter, und euer Apostel, und meiner Nothdurft Diener ist;
*c. 4, 18. †2. Cor. 8, 23.

26. Sintemal er nach euch allen Verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen.

27. Und er war zwar *todtkrank, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte.
*Jes. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29. So *nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen Freuden, und habt solche in Ehren.
*Röm. 16, 2.

30. Denn um des Werks Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben geringe bedachte, auf daß *er mir dienete an eurer Statt.
*1. Cor. 16, 16. 17.

Das 3. Kapitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

1. Weiter, lieben Brüder, *freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. *c. 4, 4.

2. Sehet auf *die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung. *Jes. 56, 10. 11.

3. Denn wir sind die Beschneidung, die *wir GOtt im Geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf Fleisch, *5. Mos. 30, 6 f.

4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein Anderer sich dünken läßt, er möge sich Fleisches rühmen; *ich viel mehr, *2. Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten Tage beschnitten bin, einer aus dem Volk von Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem Gesetz ein Pharisäer,

6. Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich.

7. Aber was mir *Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. *Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen *Erkenntniß Christi JEsu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, *Jes. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich *nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird; *Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner *Auferstehung, und die †Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; *Röm. 6, 3—5. †Röm. 8, 17.

11. Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten.

12. Nicht, *daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, †nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin. *1. Tim. 6, 12. †Jes. 8, 11. Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist;

14. Und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem *Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu. *1. Cor. 9, 24. 1. Tim. 6, 12.

15. Wie Viele nun unserer *vollkommen sind, die laßt uns also gesinnet sein; und sollt ihr sonst etwas halten, das laßt euch GOtt offenbaren; *1. Cor. 2, 6.

16. Doch so fern, daß wir nach einer Regel, darin wir gekommen sind, wandeln, und *gleich gesinnet seien. *c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1. Cor. 1, 10. 1. Petr. 3, 8.

(Epistel am 23. Sonntage nach Trinitatis.)

17. Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

18. Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi;

19. Welcher *Ende ist die Verdammniß, welchen der †Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind, *2. Cor. 11, 15. †Ps. 17, 14. Röm. 16, 18.

20. Unser *Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi, des HErrn, *Eph. 2, 6. Ebr. 13, 14.

21. Welcher *unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.] *1. Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Kapitel.

Von der Standhaftigkeit und geistlichen Freude der Christen. Item, der Philipper Gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

1. Also, meine lieben und gewünschten Brüder, *meine Freude und meine Krone, bestehet also in dem HErrn, ihr Lieben. *2. Cor. 1, 14. 1. Tess. 2, 19. 20.

2. Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, daß sie Eines Sinnes seien in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die sammt mir über dem Evangelio gekämpft haben, mit Clemens und den andern meinen Gehülfen, welcher Namen sind *in dem Buch des Lebens. *2. Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 21, 27.

(Epistel am 4. Sonntage des Advents.)

4. Freuet *euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! *c. 3, 1. 2. Cor. 13, 11.

5. Eure *Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der †HErr ist nahe. *Tit. 3, 2. †1. Cor. 10. 11.

6. *Sorget nichts; sondern in allen Dingen †lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden. *Matth. 6, 25. 31 f. †Ps. 145, 18.

7. Und der *Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu.] *Joh. 14, 27.

8. *Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was †ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. *c. 3, 1. †Röm. 12, 17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so *wird der HErr des Friedens mit euch sein. *1. Theff. 5, 23.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, für mich zu sorgen;

wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die Zeit hat es nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir *genügen zu lassen. *Spr. 15, 16. c. 16, 8. 1. Tim. 6, 6.

12. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides, satt sein und *hungern, beides, übrig haben und Mangel leiden. *1. Cor. 4, 11. 2. Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13. *Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. *Jes. 33, 24. c. 40, 29–31.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippi wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine *Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein. *2. Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das Geschenk suche; sondern ich *suche die Frucht, daß sie †überflüssig in eurer Rechnung sei. *Luc. 13, 7. †2. Cor. 9, 6. 12.

18. Denn ich habe Alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch *Epaphroditum, was von euch kam, einen süßen Geruch, ein angenehm Opfer, GOtt gefällig. *c. 2, 25.

19. Mein *GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo JEsu. *2. Cor. 9, 8.

20. Dem *GOtt aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2. Tim. 4, 18.

21. Grüßet alle Heiligen in Christo JEsu. Es grüßen *euch die Brüder, die bei mir sind. *1. Cor. 16, 20.

22. Es grüßen *euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause. *2. Cor. 13, 12.

23. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch allen! Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditus.

Die Epistel

S. Pauli an die Colosser.

Das 1. Kapitel.

Die Seligkeit durch Christum erworben, wird durch das Wort den Menschen angeboten.

Paulus, *ein Apostel JEsu Christi, durch den Willen GOttes, und Bruder Timotheus, *2. Cor. 1, 1.

2. Den Heiligen zu Colossä, und den gläubigen Brüdern in Christo. *Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo! *Röm. 1, 7.

3. Wir danken GOtt, und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch,

4. Nachdem *wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum JEsum, und von der Liebe zu allen Heiligen; *Eph. 1, 15.

5. Um der *Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch †das Wort der Wahrheit im Evangelio, *1. Petr. 1, 3. 4. †2. Cor. 6, 7.

6. Das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehöret habt, und erkannt die Gnade GOttes in der Wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernet habt von *Epaphra, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch, *c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

(Epistel am 24. Sonntage nach Trinitatis.)

9. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da *wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand; *Eph. 1, 15. 16.

10. Daß ihr *wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, *Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

11. Und wachset in der *Erkenntniß GOttes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; *1. Cor. 1, 5.

12. Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem †Erbtheil der Heiligen im Licht; *2. Cor. 3, 6. †Apost. 26, 18.

13. Welcher uns *errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes; *c. 2, 15.

14. An *welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden;] *Eph. 1, 7.

15. Welcher ist das *Ebenbild des unsichtbaren GOttes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. *Ebr. 1, 3 f.

16. Denn durch ihn ist *Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen, und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. *Joh. 1, 3. 10 f.

17. Und Er ist *vor Allen, und es bestehet Alles in ihm. *Spr. 8, 25—27.

18. Und Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; welcher ist der Anfang und der *Erstgeborne von den Todten, auf daß Er in allen Dingen den Vorgang habe. *Apost. 26, 23. Röm. 8, 29. 1. Cor. 15, 20. Offenb. 1, 5.

19. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm *alle Fülle wohnen sollte, *c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20. Und *Alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. *Röm. 5, 10. 2. Cor. 5, 19. 1. Joh. 2, 2. c. 4, 10.

21. Und euch, die ihr *weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken; *Eph. 2, 2. 12. c. 4, 18.

22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst;

23. So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und *fest, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehöret habt, welches †gepredigt ist unter aller Creatur, die unter dem Himmel ist, welches ich Paulus Diener geworden bin. *1. Cor. 15, 58. †v. 6. Marc. 16, 15.

24. Nun *freue ich mich in meinem Leiden, das ich †für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für seinen Leib, welcher ist die Gemeine; *2. Cor. 7, 4. †Eph. 3, 13.

25. Welcher ich ein Diener geworden bin, nach *dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort GOttes reichlich predigen soll; *Eph. 3, 2.

26. Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret ist seinen Heiligen;

27. Welchen GOtt gewollt hat kund thun, welcher da sei der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die *Hoffnung der Herrlichkeit; *1. Tim. 1, 1.

28. Denn wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren *alle Menschen, mit aller Weisheit, auf †daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo JEsu; *Joh. 1, 7. †Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch *arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. *2. Tim. 4, 7.

Das 2. Kapitel.

Von Menschensatzungen, Christo, der heiligen Taufe, und Kraft seines Todes.

1. Ich lasse euch aber wissen, welch *einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und Alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben; *Phil. 1, 30.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewissen Verstandes; *zu erkennen das Geheimniß GOttes und des Vaters und Christi, *Joh. 17, 3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze *der Weisheit und der Erkenntniß. *Jes. 11, 2. 1. Cor. 1, 24.

4. Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit *vernünftigen Reden. *Röm. 16, 18.

5. Denn ob ich wohl nach *dem Fleisch nicht da bin, so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich, und sehe †eure Ordnung, und euren festen Glauben an Christum. *1. Cor. 5, 3. †1. Cor. 14, 40.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm;

7. Und seid *gewurzelt und †erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid **in demselbigen reichlich dankbar. *Eph. 3, 17. †Eph. 2, 22. Jud. v. 20. **Col. 3, 15. 1. Thess. 5, 18.

8. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

9. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

10. Und ihr seid *vollkommen in ihm, welcher ist †das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit; *Joh. 1, 16. †Eph. 1, 21.

11. In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der *Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi; *5. Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 29.

12. In dem, *daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid †auferstanden durch den Glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten; *Röm. 6, 4. †c. 3, 1 f.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da *ihr todt waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und †hat uns geschenket alle Sünden, *Eph. 2, 1. 5. †Luc. 7, 42.

14. Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche *durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; *Eph. 2, 15.

15. Und *hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. *c. 1, 13.

16. So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über *Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feiertage, oder Neumonden, oder Sabbathe; *Röm. 14, 2. 3 f.

17. Welches ist der *Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo. *Ebr. 8, 5.

18. *Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einher gehet, in Demuth und †Geistlichkeit der Engel, deß er nie keins gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn; *Matth. 24, 4. 24. †v. 23.

19. Und *hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen Größe. *Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt; was laßt ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

21. Die da sagen: „Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren,“

22. Welches sich doch alles unter Händen verzehret, und ist *Menschengebot und Lehre; *Jes. 29, 13. Matth. 15, 9.

23. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, und dadurch, daß sie des *Leibes nicht verschonen, und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft. *1. Tim. 4, 3.

Das 3. Kapitel.

Von Uebung der Gottseligkeit; sonderlich an Personen häuslichen Standes.

1. Seid ihr nun *mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. *c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2. *Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. *Matth. 6, 33.

3. Denn *ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt. *Röm. 6, 2.

4. Wenn aber *Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der †Herrlichkeit. *Phil. 1, 21. †1. Cor. 15, 43.

5. *So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, †Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterei; *Röm. 8, 13. †Eph. 5, 3.

6. Um *welcher willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. *Eph. 5, 6.

7. In welchen auch ihr weiland gewandelt habt, *da ihr darinnen lebtet. *Röm. 6, 19.

8. Nun aber *leget Alles ab von euch, den †Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. *Röm. 6, 13. Eph. 4, 22. 31. Ebr. 12, 1. †Ps. 37, 8.

9. *Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; *Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10. Und *ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem †Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat; *Eph. 4, 24. †1. Mos. 1, 27.

11. Da *nicht ist Grieche, Jude, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, †Knecht, Freier; sondern Alles und in Allen Christus. *Röm. 10, 12. †1. Cor. 7, 21. 22.

(Epistel am 5. Sonntage nach Epiphanias.)

12. So *ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; *Eph. 4, 24. 32.

13. Und *vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. *Matth. 6, 14. Eph. 4, 2.

14. Ueber Alles aber ziehet an *die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. *Joh. 13, 34.

15. Und der *Friede GOttes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und †seid dankbar. *Phil. 4, 7. †Col. 2, 7 f.

16. Lasset das Wort Christi unter euch *reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst †mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen. *1. Cor. 1, 5. †Eph. 5, 19.

17. Und *Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn.] *1. Cor. 10, 31.

18. *Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem HErrn, wie sich's gebühret. *Eph. 5, 22 f.

19. *Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. *Eph. 5, 25. 1. Petr. 3, 7.

20. *Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem HErrn gefällig. *Eph. 6, 1.

21. *Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. *Eph. 6, 4.

22. *Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. *Eph. 6, 5 f.

23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, *als dem HErrn, und nicht den Menschen; *Eph. 6, 7.

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem *HErrn Christo. *1. Cor. 7, 22.

25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und gilt kein Ansehen der Person. *Apost. 10, 34 f.

Kap. 4. v. 1. Ihr Herren, *was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt. *3. Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4. Kapitel.

Von der Christen Gebet und vorsichtigem Wandel.

2. Haltet an *am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung; *1. Thess. 5, 17 f.

3. Und *betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die Thür des Worts aufthue, zu reden †das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin; *Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2. Thess. 3, 1. †Eph. 3, 4.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

5. *Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit. *Eph. 5, 15. 16.

6. Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit *Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. *Marc. 9, 50.

7. Wie es um mich stehet, wird euch Alles kund thun Tychicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mitknecht in dem HErrn;

8. Welchen *ich darum habe zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne, *Eph. 6, 22.

9. Sammt Onesimo, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kund thun.

10. Es grüßet euch *Aristarchus, mein Mitgefangener; und Marcus, der Neffe Barnabä, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.) *Apost. 19, 29.

11. Und Jesus, der da heißt Just, *die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine Gehülfen am Reich GOttes, die mir ein Trost geworden sind. *Apost. 11, 2.

12. Es grüßet euch *Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen GOttes. *c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis.

14. Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas.

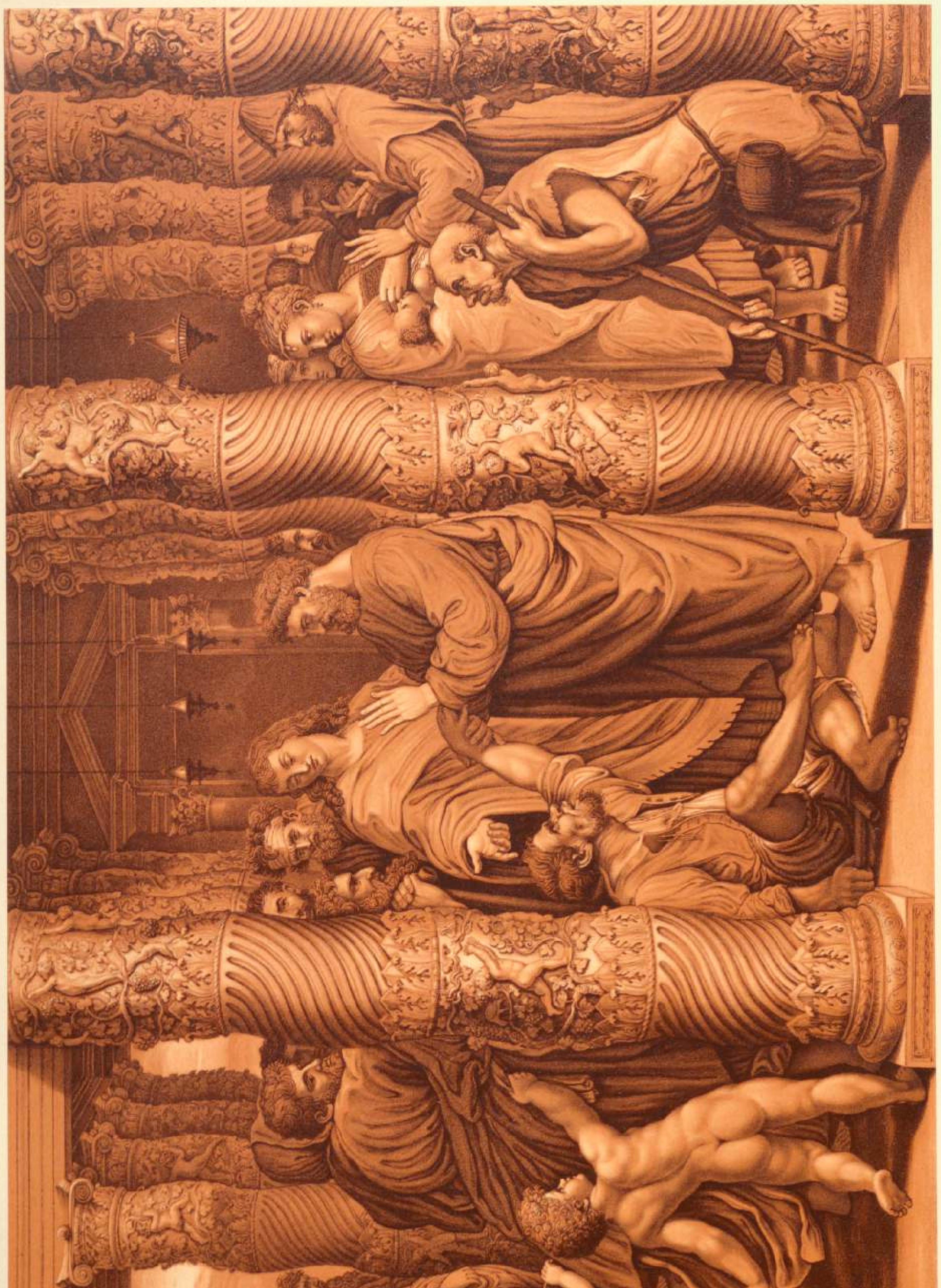
15. Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nymphas, und *die Gemeine in seinem Hause. *Röm. 16, 5.

16. Und wenn die Epistel bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea *gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea leset. *1. Thess. 5, 27.

17. Und saget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein *Gruß mit meiner Paulus-Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch! Amen. *1. Cor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch Tychicus und Onesimus.



Die erste Epistel S. Pauli
an die Thessalonicher.

Das 1. Kapitel.

Vermahnung an die Thessalonicher zur Beständigkeit im Christenthum.

Paulus, und *Silvanus, und Timotheus der Gemeine zu Thessalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo! *2. Theß. 1, 1.

2. Wir danken GOtt allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohne Unterlaß;

3. Und gedenken an euer *Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater. *Joh. 6, 29. 1. Cor. 13, 13.

4. Denn, lieben Brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr *auserwählet seid; *Col. 3, 12.

5. Daß unser Evangelium ist bei euch gewesen, nicht allein im Wort, sondern beides, *in der Kraft und in dem heiligen Geist, und in großer Gewißheit; wie ihr wisset, welcherlei wir gewesen sind unter euch um euret willen. *1. Cor. 2, 5.

6. Und ihr seid unsere *Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist; *1. Cor. 4, 16.

7. Also, daß ihr geworden seid ein Vorbild allen Gläubigen in *Macedonien und Achaja. *c. 4, 10.

8. Denn von euch ist auserschollen das Wort des HErrn, nicht allein in Macedonien und Achaja; sondern an allen Orten ist auch *euer Glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist, euch etwas zu sagen. *Röm. 1, 8. 2. Theß. 1, 4.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr *bekehret seid zu GOtt von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt, *1. Cor. 12, 2.

10. Und *zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat. *Apost. 1, 11. Phil. 3, 20.

Das 2. Kapitel.

Eifrige Zuhörer sind getreuen Lehrern eine große Freude.

1. Denn auch ihr wisset, lieben Brüder, von *unserm Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; *c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und *geschmähet gewesen waren zu Philippi, wie ihr wisset, waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bei euch zu sagen das Evangelium GOttes, mit großem Kämpfen. *Apost. 16, 22. c. 17, 5.

3. Denn unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit List;

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das Evangelium *vertrauet ist zu predigen: also reden wir, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern GOtt, der unser Herz prüfet, *Gal. 1, 10.

5. Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet; GOtt ist deß Zeuge.

6. Haben auch nicht *Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern. *Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten *euch auch mögen schwer sein, als Christi Apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bei euch, gleichwie eine Amme ihre Kinder pflegt. *Apost. 20, 33.

8. Also hatten wir Herzenslust an euch, und waren willig, euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium GOttes, sondern auch unser Leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr seid wohl eingedenk, lieben Brüder, *unserer Arbeit und unserer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium GOttes. *1. Cor. 4, 12 f.

10. Deß seid ihr Zeugen, und GOtt, wie heilig und gerecht und *unsträflich wir bei euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. *1. Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr *wandeln solltet würdiglich vor GOtt, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. *Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch wir ohne Unterlaß GOtt danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen Wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als GOttes Wort; welcher *auch wirket in euch, die ihr glaubet. *c. 1, 5.

14. Denn ihr seid Nachfolger geworden, lieben Brüder, der Gemeinen GOttes in Judäa, in Christo JEsu, daß ihr eben dasselbige erlitten habt von euren Blutsfreunden, das jene von den Juden;

15. Welche auch *den HErrn JEsum getödtet haben, und ihre eigenen Propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und sind allen Menschen zuwider; *Apost. 2, 22. c. 3, 15.

16. Wehren uns, zu sagen den Heiden, damit sie selig würden, auf daß sie *ihre Sünden erfüllen allewege; denn der Zorn ist schon endlich über sie gekommen. *Matth. 23, 32. 33.

17. Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir eurer eine Weile beraubet gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer Angesicht zu sehen *mit großem Verlangen. *Röm. 1, 11. 13.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zwei Mal; und Satanas hat uns verhindert.

19. Denn *wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserm HErrn JEsu Christo, zu seiner Zukunft? *Phil. 4, 1.

20. Ihr seid ja unsere Ehre und Freude.

Das 3. Kapitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Thessalonicher.

1. Darum haben wir es nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelassen würden,

2. Und haben Timotheum gesandt, unsern Bruder, und Diener GOttes, und unsern Gehülfen am Evangelio Christi, euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

3. Daß nicht Jemand *weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. *Eph. 3, 13.

4. Und da wir bei euch waren, sagten wir es euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset.

5. Darum ich es auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren Glauben, auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der Versucher, und *unsere Arbeit vergeblich würde. *Phil. 2, 16.

6. Nun aber, so *Timotheus zu uns von euch gekommen ist, und uns verkündiget hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unser gedenket allezeit zum Besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch: *Apost. 18, 5.

7. Da sind wir, lieben Brüder, getröstet worden an euch, in aller *unserer Trübsal und Noth, durch euren Glauben. *c. 2, 2.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen Dank können wir GOtt vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt?

10. Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem Glauben.

11. Er aber, GOtt unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern Weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen Jedermann, (wie denn auch wir sind gegen euch):

13. Daß *eure Herzen gestärket, †unsträflich seien in der Heiligkeit vor GOtt und unserm Vater, auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sammt allen seinen Heiligen. *2. Theff. 2, 17. †Phil. 1, 10.

Das 4. Kapitel.

Ermahnung zum heiligen Wandel, Trost wider Traurigkeit aus der Auferstehung der Todten.

(Epistel am 2. Sonntage in der Fasten, Reminiscere.)

1. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und *ermahnen in dem HErrn JEsu, (nachdem ihr von uns empfangen habt, †wie ihr sollt wandeln und GOtt gefallen,) daß ihr immer völliger werdet. *2. Theff. 3, 12. †Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEsum.

3. Denn *das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, *Röm. 12, 2 f.

4. Und ein Jeglicher unter euch wisse sein *Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, *1. Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der *Lustseuche, wie die Heiden, die von GOtt nichts wissen; *Tob. 8, 5. Col. 3, 5.

6. Und daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der HErr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben.

7. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern *zur Heiligung.] *2. Tim. 1, 9.

8. *Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern GOtt, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch. *Luc. 10, 16.

9. Von der brüderlichen Liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von GOtt gelehret, *euch unter einander zu lieben. *Marc. 12, 31 f.

10. Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz *Macedonien sind. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, †daß ihr noch völliger werdet; *c. 1, 7. †c. 4, 1.

11. Und *ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und †arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; *2. Theff. 3, 8. 12. †1. Theff. 2, 9.

12. Auf daß ihr *ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet. *Röm. 13, 13.

(Epistel am 25. Sonntage nach Trinitatis.)

13. Wir wollen euch aber, lieben Brüder, *nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf †daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben.
*1. Cor. 10, 1. †Sir. 22, 11.

14. Denn so wir glauben, daß *JEsus gestorben und auferstanden ist: also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen.
*Röm. 14, 9. 1. Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des HErrn, *werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. *1. Cor. 15, 23. 51 f.

16. Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen *hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden also †bei dem HErrn sein allezeit. *Offenb. 11, 12. †Joh. 12, 26. c. 17, 24.

18. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.]

Das 5. Kapitel.

Von der Zeit des jüngsten Tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.

(Epistel am 27. Sonntage nach Trinitatis.)

1. Von den *Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noth euch zu schreiben. *Matth. 24, 3. 36.

2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, *wie ein Dieb in der Nacht.
*Matth. 24, 42—44. Luc. 12, 39. 2. Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: „*Es ist Friede, es hat keine Gefahr;" so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. *Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben Brüder, *seid nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. *Eph. 5, 8.

5. Ihr seid allzumal *Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. *Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6. So lasset uns nun nicht schlafen, wie die Andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.

7. Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken.

8. Wir aber, die wir *des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan †mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.
*Röm. 13, 12. †Jes. 59, 17. Eph. 6, 14. 17 f.

9. Denn *GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christum, *Röm. 9, 23.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, *wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.
*Röm. 14, 8. 9. 2. Cor. 5, 15.

11. Darum *ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.]
*c. 4, 18. Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr *erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen. *1. Cor. 16, 18.

13. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, *vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen Jedermann.
*2. Theff. 3, 15.

15. Sehet zu, daß *Niemand Böses mit Bösem Jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem Guten nach, beides, unter einander und gegen Jedermann.
*Spr. 20, 22. Röm. 12, 17. 1. Petr. 3, 9.

16. *Seid allezeit fröhlich. *Luc. 10, 20.

17. *Betet ohne Unterlaß.
*Luc. 18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 2.

18. Seid *dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch.
*Eph. 5, 20. Col. 2, 7. c. 3, 15.

19. Den Geist dämpfet nicht.

20. Die *Weissagung verachtet nicht. *1. Cor. 14, 1.

21. *Prüfet aber Alles, und das Gute behaltet.
*Röm. 2, 18.

22. Meidet allen bösen Schein.

23. Er aber, *der GOtt des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi. *Röm. 15, 33.

24. *Getreu ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun.
*1. Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2. Theff. 3, 3. 2. Tim. 2, 13. 1. Joh. 1, 9.

25. Lieben Brüder, *betet für uns. *Col. 4, 3.

26. Grüßet *alle Brüder mit dem heiligen Kuß.
*Röm. 16, 16.

27. Ich beschwöre euch bei dem HErrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset alle heilige Brüder.

28. Die *Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch! Amen. *Röm. 16, 20. 24. Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athen.

Die andere Epistel S. Pauli
an die Thessalonicher.

Das 1. Kapitel.

Vermahnung zur Beständigkeit in Verfolgung.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonich, in GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

2. *Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
*1. Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

(Epistel am 26. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Wir sollen *GOtt danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist. Denn euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;
*c. 2, 13. 1. Theſſ. 1, 2.

4. Also, *daß wir uns eurer rühmen unter den Gemeinen GOttes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;
*2. Cor. 7, 14.

5. Welches *anzeigt, daß GOtt recht richten wird, und ihr †würdig werdet zum Reich GOttes, über welchem ihr auch leidet;
*Phil. 1, 28. †Luc. 21, 36.

6. Nachdem es recht ist bei GOtt, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun *der HErr JEsus wird geoffenbaret werden vom Himmel, †sammt den Engeln seiner Kraft,
*1. Theſſ. 4, 16. 1. Petr. 4, 13. †Matth. 25, 31.

8. Und mit Feuerflammen, *Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi;
*Röm. 2, 8.

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn, und von seiner *herrlichen Macht;
*Jeſ. 2, 10. 19.

10. Wenn *er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubet.]
*Col. 3, 4.

11. Und derhalben *beten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft,
*1. Theſſ. 1, 2.

12. Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers HErrn JEsu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi.

Das 2. Kapitel.

Weissagung vom Antichrist, vor der letzten Zukunft des HErrn.

1. Aber der Zukunft halben unsers HErrn JEsu Christi und unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder,

2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.

3. Lasset *euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens;
*Eph. 5, 6.

4. Der da ist ein Widerwärtiger, und *sich überhebt über Alles, das GOtt oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel GOttes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sei GOtt.
*Dan. 11, 36.

5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit.

7. *Denn es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.
*Apoſt. 20, 29.

8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen *der HErr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen, durch die Erscheinung seiner Zukunft. *Jeſ. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.

9. Deß, welches Zukunft geschiehet nach der *Wirkung des Satans, mit allerlei lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern, *Matth. 24, 24.

10. Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, *die verloren werden, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. *2. Cor. 2, 15. c. 4, 3.

11. Darum wird *ihnen GOtt kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge; *Röm. 1, 24.

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die *der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit. *Ezech. 20, 24. 25. Röm. 1, 32.

13. Wir aber *sollen GOtt danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HErrn, daß euch GOtt †erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit, *c. 1, 3. 4. †Eph. 1, 4.

14. Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

15. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet *an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort, oder Epistel. *c. 3, 6.

16. Er aber, unser HErr JEsus Christus, und GOtt und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade,

17. Der ermahne eure *Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. *1. Theff. 3, 13.

Das 3. Kapitel.

Für den Lauf des Evangelii soll man beten, den Müssiggang und Vorwitz meiden.

1. Weiter, lieben Brüder, *betet für uns, daß das Wort des HErrn laufe, und gepriesen werde, wie bei euch, *Col. 4, 3 f.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.

3. Aber der HErr ist *treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. *1. Cor. 1, 9. c. 10, 13.

4. Wir *versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten. *2. Cor. 7, 16. Gal. 5, 10.

5. Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch *entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. *Matth. 18, 17. Röm. 16, 17.

7. Denn ihr wisset, wie *ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; *1. Cor. 4, 16. 1. Theff. 1, 6.

8. Haben auch nicht umsonst das Brodt genommen von Jemand, sondern *mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären. *1. Cor. 4, 12 f.

9. Nicht darum, daß wir deß *nicht Macht haben; sondern †daß wir uns selbst zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. *Matth. 10, 10. †1. Cor. 4, 16.

10. Und da wir bei euch waren, geboten wir euch solches, daß, so Jemand nicht will *arbeiten, der soll auch nicht essen. *1. Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn JEsum Christum, daß sie *mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brodt essen. *1. Theff. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben Brüder, *werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun. *Gal. 6, 9.

14. So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und *habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. *v. 6. Matth. 18, 17. 1. Cor. 5, 9. 11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern *vermahnet ihn als einen Bruder. *Matth. 18, 15.

16. Er aber, *der HErr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der HErr sei mit euch allen! *Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der *Gruß mit meiner Hand Pauli. Das ist das Zeichen in allen Briefen; also schreibe ich. *1. Cor. 16, 21.

18. Die *Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch allen! Amen. *2. Tim. 4, 22.

Geschrieben von Athen.

Die erste Epistel
S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Kapitel.

Lehre des Gesetzes und Evangelii durch Pauli Exempel erkläret.

Paulus, ein Apostel JEsu Christi, nach *dem Befehl GOttes unsers Heilandes, und des HErrn JEsu Christi, der †unsere Hoffnung ist,
*Apost. 9, 15. Röm. 1, 1. †Col. 1, 27.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen *Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von GOtt, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo! *Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich in Macedonien zog, und gebötest Etlichen, daß sie nichts anders lehreten,

4. Auch nicht Acht hätten auf die *Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr, denn Besserung zu GOtt im Glauben.
*c. 4, 7.

5. Denn die *Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben; *Pred. 12, 13. Röm. 12, 9. 10. c. 13, 10.

6. Welcher haben etliche *gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz, *c. 6, 4. 20.

7. Wollen der Schrift *Meister sein, und †verstehen nicht, was sie sagen oder was sie setzen.
*Joh. 3, 10. †1. Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß *das Gesetz gut ist, so seiner Jemand recht braucht, *Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtschlägern,

10. Den Hurern, den Knabenschändern, den *Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist; *2. Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen Evangelio *des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist. *c. 6, 15.

12. Und ich danke unserm HErrn Christo JEsu, der mich stark gemacht, und *treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt;
*Apost. 9, 15.

13. Der ich zuvor war ein Lästerer und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend gethan, im Unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers HErrn, sammt dem Glauben und der Liebe, die in Christo JEsu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus *gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.
*Matth. 18, 11 f.

16. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEsus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17. Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

18. Dies Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine *gute Ritterschaft übest,
*c. 6, 12. Ep. Jud. v. 3.

19. Und habest den *Glauben und gut Gewissen, welches Etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben;
*c. 3, 9.

20. Unter welchen ist *Hymenäus und Alexander, welche ich habe †dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. *2. Tim. 2, 17. †1. Cor. 5, 5.

Das 2. Kapitel.

Wie und wann das Gebet von Manns- und Weibspersonen in der Gemeine soll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue *Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,
*Phil. 4, 6.

2. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, *unserm Heilande, *c. 4, 10.

4. Welcher will, *daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. *Ezech. 18, 23. 2. Petr. 3, 9.

5. Denn es ist *Ein GOtt, und Ein †Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, *Jes. 45, 21. 22. Joh. 17, 3. †Ebr. 12, 24 f.

6. Der *sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. *Gal. 1, 4. c. 2, 20. Tit. 2, 14.

7. Dazu *ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht,) ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. *Apost. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14 f. 2. Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.

9. Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in *zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand; *Jes. 3, 16. 1. Petr. 3, 3.

10. Sondern wie sich's ziemet den Weibern, die da *Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke. *c. 5, 10.

11. Ein Weib lerne in der Stille, *mit aller Unterthänigkeit. *Eph. 5, 22.

12. Einem *Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, †daß sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei. *1. Cor. 14, 34. †1. Mos. 3, 16.

13. Denn *Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva. *1. Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführet; *das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. *1. Mos. 3, 6. Sir. 25, 32.

15. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht.

Das 3. Kapitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihrer Angehörigen. Item, von der Kirche, und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

1. Das ist je gewißlich wahr, so *Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich Werk. *Apost. 20, 28.

2. Es soll aber *ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig; *3. Mos. 21, 17. Tit. 1, 6. 7.

3. Nicht *ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; *3. Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der *gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; *1. Sam. 2, 12.

5. (So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen?)

6. Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und *dem Lästerer in's Urtheil falle. *v. 11. Sir. 23, 1.

7. Er muß aber auch *ein gut Zeugniß haben von denen, †die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick. *c. 5, 10. †1. Cor. 5, 12. 13.

8. Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;

9. Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, *nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. *Tit. 2, 3.

12. Die Diener laß einen jeglichen sein *Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern. *v. 2.

13. Welche aber *wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine †große Freudigkeit im Glauben, in Christo JEsu. *Matth. 25, 21. †1. Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe auf's schierste zu dir zu kommen;

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollst in dem *Hause GOttes, welches ist die Gemeine des lebendigen GOttes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit. *2. Tim. 2, 20.

16. Und kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: *GOtt ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, †aufgenommen in die Herrlichkeit. *Joh. 1, 14. †Marc. 16, 19.

Das 4. Kapitel.

Warnung vor Verführung der letzten Zeit. Ermahnung zur Uebung der Gottseligkeit.

1. Der Geist aber sagt deutlich, daß *in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel; *Dan. 7, 25. 2. Tim. 3, 1. 2. Petr. 3, 3. Ep. Jud. v. 18. 1. Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmahl in ihrem Gewissen haben,

3. Und verbieten, ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die *GOtt geschaffen hat, zu nehmen †mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. *1. Mos. 9, 3. †1. Cor. 10, 30. 31.

4. Denn alle *Creatur GOttes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. *1. Mos. 1, 31. Apost. 10, 15.

5. Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

6. Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener JEsu Christi sein, *auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. *2. Tim. 1, 5.

7. Der ungeistlichen aber und altvettelischen *Fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber an der Gottseligkeit. *c. 1, 4. c. 6, 20. 2. Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütze; aber *die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. *c. 6, 6.

9. Das ist *je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort. *c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben; welcher *ist der Heiland aller Menschen, †sonderlich aber der Gläubigen. *Tit. 2, 10. 11. †Eph. 5, 23.

11. Solches gebiete und lehre.

12. *Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. *Tit. 2, 15.

13. Halte an mit *Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. *Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit *Handauflegung der Aeltesten. *c. 5, 22. Apost. 6, 6. c. 8, 17.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei.

16. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst *selig machen, und die dich hören. *Röm. 11, 14.

Das 5. Kapitel.

Wie sich ein Prediger gegen Personen unterschiedlichen Standes und Alters, und gegen sich selbst verhalten soll.

1. Einen *Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder; *3. Mos. 19, 32.

2. Die alten Weiber als *die Mütter; die jungen als die Schwestern, mit aller Keuschheit. *Joh. 19, 27.

3. Ehre die Wittwen, welche *rechte Wittwen sind. *v. 5.

4. So aber eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren und *den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt. *Sir. 3, 13. 14.

5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf GOtt stellet, und *bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. *Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6. Welche aber in *Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. *Röm. 8, 13.

7. Solches *gebiete, auf daß sie untadelig seien. *c. 4, 11.

8. So aber Jemand die Seinen, sonderlich *seine Hausgenossen, nicht versorget; der hat den †Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide. *Gal. 6, 10. †2. Tim. 3, 5.

9. Laß keine Wittwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sei Eines Mannes Weib,

10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie *gastfrei gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist. *Ebr. 13, 2 f.

11. Der jungen Wittwen aber entschlage dich, denn wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien;

12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen *umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht sein soll. *Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die *jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben, zu schelten. *1. Cor. 7, 9.

15. Denn es sind schon etliche *umgewandt, dem Satan nach. *c. 1, 6.

16. So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die Aeltesten, die *wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. *Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht *die Schrift: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt;“ und: „†Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.“ *5. Mos. 25, 4. 1. Cor. 9, 9. †Luc. 10, 7 f.

19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf *außer zween oder dreien Zeugen. *Joh. 8, 17 f.

20. Die da sündigen, die strafe *vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten. *Eph. 5, 12. 13.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel, und nicht thust nach Gunst.

22. Die *Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch. *Apost. 6, 6.

23. Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig *Weins, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. *Ps. 104, 15.

24. Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor *offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen. *Gal. 5, 22.

Das 6. Kapitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens.

1. Die *Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name GOttes und die Lehre verlästert werde. *Eph. 6, 5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen viel mehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig, und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches *lehre und ermahne. *c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So Jemand *anders lehret, und bleibet nicht bei den †heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit: *Gal. 1, 6—9. †2. Tim. 1, 13 f.

4. Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

5. Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es ist aber *ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt †ihm genügen. *c. 4, 8. †Spr. 15, 16. Phil. 4, 11. 12.

7. Denn *wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. *Pred. 5, 14 f.

8. Wenn *wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen: *1. Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn *die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß. *Spr. 23, 4. c. 28, 22. Sir. 27, 1.

10. Denn *Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. *2. Mos. 23, 8.

11. Aber, du Gottesmensch, fliehe solches! *Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth; *2. Tim. 2, 22.

12. Kämpfe *den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen. *1. Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, *der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo JEsu, der †unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntniß, *5. Mos. 32, 39 f. †Joh. 18, 36 f. c. 19, 11.

14. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi;

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, *der König aller Könige, und †HErr aller Herren; *Offenb. 17, 14. c. 19, 16. †5. Mos. 10, 17.

16. Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch *gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen. *Joh. 1, 18.

17. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch *nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; *Ps. 62, 11.

18. Daß sie *Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien, *5. Mos. 15, 7. 10.

19. Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

20. O Timothee! *bewahre, das dir vertrauet ist, und †meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst, *2. Tim. 1, 14. †1. Tim. 4, 7.

21. Welche Etliche vorgeben, und *fehlen des Glaubens. Die Gnade sei mit dir! Amen. *c. 1, 6. 2. Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Die andere Epistel

S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Kapitel.

Ermahnung zur Beständigkeit in der reinen Lehre bei Verfolgung.

Paulus, ein Apostel JEsu Christi, durch den Willen GOttes, nach der Verheißung *des Lebens in Christo JEsu, *c. 2, 10. Joh. 1, 4. 1. Joh. 5, 11—13.

2. Meinem lieben Sohne Timotheus Gnade, *Barmherzigkeit, Friede von GOtt, dem Vater, und Christo JEsu, unserm HErrn. *1. Cor. 7, 25. 1. Tim. 1, 2. Tit. 1, 4.

3. Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen Voreltern her *in reinem Gewissen, daß ich †ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht. *Apost. 23, 1. c. 24, 16. †Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget, dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde.

5. Und *erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Lois, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *Apost. 16, 1.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du *erweckest die Gabe GOttes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände. *1. Theff. 5, 19. 1. Tim. 4, 14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben *den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. *Röm. 8, 15.

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft GOttes;

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, *nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt, *Tit. 3, 5 f.

10. Jetzt aber *geoffenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes JEsu Christi, der dem †Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium; *Röm. 16, 25. †Jes. 25, 8. Hos. 13, 14. 1. Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem *ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden. *1. Tim. 2, 7 f.

12. Um welcher Sache willen ich solches leide; aber ich schäme mich's nicht: denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine *Beilage bewahren bis an jenen Tag. *c. 4, 8.

13. Halte an dem Vorbilde *der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo JEsu. *1. Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.

14. Diese *gute †Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. *v. 12. †1. Tim. 6, 20.

15. Das weißt du, daß sich gewendet haben von mir Alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori: denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet;

17. Sondern da er zu *Rom war, suchte er mich auf's fleißigste, und fand mich. *Apost. 28, 16.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Ephesus gedienet hat, weißt du am besten.

Das 2. Kapitel.

Treue Amtsverrichtung des Timotheus. Trost im Leiden. Meidung etlicher Laster.

1. So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo JEsu.

2. Und was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das *befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren. *1. Tim. 3, 2.

3. *Leide dich als ein guter Streiter JEsu Christi. *c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein *Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. *1. Cor. 9, 25.

5. Und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht *gekrönet, er kämpfe denn recht. *c. 4, 8.

6. Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. Merke, was ich sage!

7. Der HErr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8. Halte im Gedächtniß JEsum Christum, *der auferstanden ist von den Todten, †aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio; *1. Cor. 15, 4. 20. †2. Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die *Bande, als ein Uebelthäter; aber GOttes Wort ist nicht gebunden. *Eph. 3, 1. 13. Phil. 2, 17.

10. Darum dulde ich Alles *um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit. *Phil. 2, 17. Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: *Sterben wir mit, so werden wir mit leben; *Röm. 6, 5. 1. Petr. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen; *verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen; *Matth. 10, 33. Luc. 9, 26 f.

13. *Glauben wir nicht, so bleibet †Er treu: er kann sich selbst nicht leugnen. *Röm. 3, 3. †4. Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie *nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. *1. Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleißige dich GOtt zu erzeigen *einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. *1. Tim. 4, 6. Tit. 2, 7. 8.

16. Des *ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. *1. Tim. 4, 7. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

17. Und ihr Wort frißt um sich wie der Krebs, unter *welchen ist Hymenäus und Philetus, *1. Tim. 1, 20.

18. Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verkehret.

19. Aber der feste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: „Der HErr kennet die Seinen;“ und: „Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.“

20. In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

21. So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligt Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

22. Fliehe die Lüste der Jugend; *jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen. *1. Tim. 6, 11.

23. Aber der *thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, †daß sie nur Zank gebären. *1. Tim. 4, 7 f. †1. Tim. 6, 4.

24. Ein *Knecht aber des HErrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth, *Tit. 1, 7. 9.

25. Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen,

26. Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Kapitel.

Von den greulichen letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

1. Das sollst du aber wissen, daß in den *letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. *1. Tim. 4, 1 f.

2. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, *geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, *Röm. 1, 29—31.

3. Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild ungütig,

4. Verräther, Freveler, aufgeblasen, die *mehr lieben Wollust, denn GOtt; *Phil. 3, 19.

5. Die da haben den Schein *eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Und solche †meide! *Matth. 7, 15. Tit. 1, 16. †Matth. 18, 17.

6. Aus *denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lüsten fahren, *Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur *Erkenntniß der Wahrheit kommen. *1. Tim. 2, 4.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres *Mosi widerstanden: also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. *2. Mos. 7, 11. 22.

9. Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch jener war.

10. Du aber hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meinung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld,

11. Meine Verfolgung, meine Leiden, *welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus †allen hat mich der HErr erlöset. *Apost. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22. †Ps. 34, 20.

12. Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, *müssen Verfolgung leiden. *Ps. 34, 20. Matth. 16, 24. Apost. 14, 22.

13. Mit den bösen Menschen aber und *verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet. *1. Tim. 4, 1.

14. Du aber bleibe *in dem, das du gelernet hast und dir vertrauet ist; sintemal du weißt, von wem du gelernet hast. *c. 2, 2.

15. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu.

16. Denn alle *Schrift von GOtt eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; *Röm. 15, 4. 2. Petr. 1, 19 f.

17. Daß *ein Mensch GOttes sei vollkommen, †zu allem guten Werk geschickt. *1. Tim. 6, 11. †2. Tim. 2, 21.

Das 4. Kapitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen. Pauli Kampf und Krone.

1. So bezeuge ich nun vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, der da *zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich. *Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Apost. 10, 42. 2. Cor. 5, 10. 2. Theff. 1, 7. 8. c. 2, 8. 1. Petr. 4, 5.

2. Predige das Wort, *halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; †strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld **und Lehre. *Jes. 58, 1. †Tit. 1, 9. 11. **2. Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die *heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nachdem ihnen die Ohren jücken; *1. Tim. 6, 3.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich *zu den Fabeln kehren. *1. Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines *evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. *Apost. 21, 8.

6. Denn *ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. *Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten *Kampf gekämpfet, ich habe den †Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. *1. Cor. 9, 25. 1. Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1. †Phil. 3, 14.

8. Hinfort ist mir beigelegt *die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erscheinung lieb haben. *c. 2, 5. 1. Petr. 5, 4. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

9. *Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. *v. 21.

10. Denn *Demas hat †mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. *Col. 4, 14. †2. Tim. 1, 15.

11. Lucas ist allein bei mir. *Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst. *Apost. 15, 37. Col. 4, 10.

12. *Tychicum habe ich gen Ephesus gesandt. *Apost. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den Mantel, den ich zu Troas ließ bei Carpus, bringe mit, wenn du kommst; und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14. Alexander, *der Schmid, hat mir viel Böses bewiesen, †der HErr bezahle ihm nach seinen Werken. *1. Tim. 1, 20. †2. Sam. 3, 39. Ps. 28, 4.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten Verantwortung stand *Niemand bei mir, sondern sie †verließen mich alle. Es sei ihnen nicht zugerechnet. *Joh. 16, 32. †2. Tim. 1, 15.

17. Der HErr aber *stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden höreten. Und †ich bin erlöset von des Löwen Rachen. *Apost. 23, 11. c. 27, 23. †Apost. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; *welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *Röm. 9, 5. c. 16, 27. Gal. 1, 5. 1. Tim. 6, 16.

19. Grüße Priscan und *Aquilan, und †das Haus Onesiphori. *Apost. 18, 2. Röm. 16, 3. †2. Tim. 1, 16.

20. *Erastus blieb zu Corinth, †Trophimum aber ließ ich zu Miletus krank. *Apost. 19, 22. †Apost. 20, 4. c. 21, 29.

21. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.

22. Der HErr JEsus Christus sei mit deinem Geist! Die *Gnade sei mit euch! Amen. *Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero ward dargestellet.

Die
Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1. Kapitel.

Mit was für Personen das Predigtamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sei.

Paulus, ein Knecht GOttes, aber ein Apostel JEsu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten GOttes, und der Erkenntniß der Wahrheit *zur Gottseligkeit, *1. Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches *verheißen hat, der nicht lüget, GOtt, vor den Zeiten der Welt, *Röm. 1, 2.

3. Hat aber geoffenbaret *zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die †mir vertrauet ist, nach dem Befehl GOttes, unsers Heilandes: *Eph. 1, 9. 10. †Apost. 9, 6. 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1. Theff. 2, 4.

4. Tito, meinem *rechtschaffenen Sohne, nach unserer beider Glauben, †Gnade, Barmherzigkeit, Friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm Heilande! *1. Tim. 1, 2. †Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe;

6. Wo *einer ist untadelig, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind. *3. Mos. 21, 17. 1. Tim. 3, 2. 1. Petr. 5, 3.

7. Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter GOttes; nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht *ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; *3. Mos. 10, 9. Ezech. 44, 21.

8. Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

9. Und *halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. *2. Theff. 2, 15.

10. Denn es sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung;

11. *Welchen man muß das Maul stopfen, †die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen. *Matth. 22, 34. †2. Tim. 3, 6.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: „Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche."

13. Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen *strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben. *2. Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen *Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden. *1. Tim. 4, 7 f.

15. Den *Reinen ist Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen. *Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.

16. Sie *sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen GOtt Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. *2. Tim. 3, 5.

Das 2. Kapitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände, um der Gnade GOttes willen zu beobachten.

1. Du aber *rede, wie sich's ziemet nach der heilsamen Lehre. *1. Tim. 6, 3. 2. Tim. 1, 13.

2. Den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

3. Den alten *Weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen; *1. Tim. 2, 9. c. 3, 11. 1. Petr. 3, 1—5.

4. Daß sie die jungen Weiber lehren, züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5. Sittig sein, keusch, häuslich, gütig, *ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort GOttes verlästert werde. *Eph. 5, 23.

6. Desselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.

7. Allenthalben aber *stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,
*1. Tim. 4, 12. 1. Petr. 5, 3.

8. Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

9. Den *Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen,
*Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1. Tim. 6, 1. 1. Petr. 2, 18.

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre GOttes, *unsers Heilandes, †zieren in allen Stücken. *1. Tim. 1, 1. Tit. 1, 3. †Neh. 5, 9.

(Epistel am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist *erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen; *c. 3, 4. 1. Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, *und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, *Eph. 1, 4.

13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GOttes und unsers Heilandes JEsu Christi,

14. Der *sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu †guten Werken.]
*Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1. Tim. 2, 6. †Ebr. 13, 21 f.

15. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. *Laß dich Niemand verachten. *1. Tim. 4, 12.

Das 3. Kapitel.

Obrigkeit zu ehren, GOttes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Ketzer zu meiden.

1. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der *Obrigkeit unterthan und gehorsam seien, zu †allem guten Werk bereit seien, *1. Petr. 2, 13 f. †Eph. 2, 10. 2. Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, *gelinde seien, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen.
*Gal. 6, 1. Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3. Denn *wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den Lüsten und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. *1. Cor. 6, 11. Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

(Epistel am 2. Christtage.)

4. Da aber *erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes: *c. 2, 11. 1. Joh. 4, 9.

5. *Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, *Eph. 2, 8. 9. 2. Tim. 1, 9.

6. Welchen er *ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland;
*Ezech. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 39.

7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade *gerecht, und †Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung;]
*Röm. 5, 1. †Röm. 8, 17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind geworden, in *einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. *v. 14.

9. Der *thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zanks und Streits über dem Gesetz, entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. *1. Tim. 4, 7.

10. Einen *ketzerischen Menschen meide, wenn er †einmal und abermal ermahnet ist,
*Matth. 7, 15. 1. Cor. 5, 9. 11. †Matth. 18, 15 f.

11. Und wisse, daß *ein solcher verkehrt ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. *1. Tim. 6, 4. 5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder *Tychicum, so komm eilend zu mir gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen, den Winter zu bleiben.
*Apost. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7. 2. Tim. 4, 12.

13. Zenan, den Schriftgelehrten, und *Apollon fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.
*Apost. 18, 24. 1. Cor. 1, 12.

14. Laß aber auch die Unsern lernen, daß sie *im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, †auf daß sie nicht unfruchtbar seien.
*Eph. 4, 28. 1. Tim. 6, 18. †Matth. 7, 19. Phil. 4, 17.

15. Es grüßen dich Alle, die mit mir sind. Grüße Alle, die uns *lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! Amen.
*Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nikopolis in Macedonien.

Die Epistel
S. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimus, den bekehrten Knecht.

Paulus, der *Gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der Bruder, Philemon dem Lieben und unserm Gehülfen, *Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.

2. Und Appia, der Lieben, und *Archippus, unserm Streitgenossen, und †der Gemeine in deinem Hause. *Col. 4, 17. †Röm. 16, 5. 1. Cor. 16, 19.

3. Gnade *sei mit euch, und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo! *Col. 1, 2.

4. Ich *danke meinem GOtt, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet, *Röm. 1, 8. Eph. 1, 16.

5. Nachdem ich *höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle Heiligen, *Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir *kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo JEsu. *Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.

7. Wir haben aber große *Freude und Trost an deiner Liebe; denn †die Herzen der Heiligen sind erquickt durch dich, lieber Bruder. *2. Cor. 7, 4. †2. Tim. 1, 16.

8. Darum, *wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet; *1. Theß. 2, 7.

9. So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich ein alter Paulus, nun aber auch ein Gebundener JEsu Christi.

10. So ermahne ich dich um *meines Sohnes willen, Onesimi, den ich †gezeuget habe in meinen Banden, *Col. 4, 9. †1. Cor. 4, 15. Gal. 4, 19.

11. Welcher weiland dir unnütz, nun aber dir und mir wohl nütz ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist mein eigen Herz, annehmen.

13. Denn ich wollte ihn bei mir behalten, daß er mir an deiner *Statt dienete in den Banden des Evangelii; *1. Cor. 16, 17. Phil. 2, 30.

14. Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern *freiwillig. *2. Cor. 9, 7.

15. Vielleicht aber ist er *darum eine Zeit lang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest, *1. Mos. 45, 5.

16. Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr denn einen Knecht, einen *lieben Bruder, sonderlich mir; wie viel mehr aber dir, beides, nach dem Fleisch und in dem HErrn! *Matth. 23, 8.

17. So du nun mich hältst für deinen Gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner Hand, ich will es bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn; erquicke mein Herz in dem HErrn.

21. Ich habe aus Zuversicht deines *Gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. *2. Cor. 7, 15. 16.

22. Daneben bereite mir die Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet *euch geschenket werde. *Phil. 1, 25. c. 2, 24.

23. Es grüßet dich *Epaphras, mein Mitgefangener in Christo JEsu, *Col. 1, 7. c. 4, 12.

24. *Marcus, †Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehülfen. *Apost. 12, 12. 25. c. 15, 37. †Apost. 19, 29. c. 20, 4. c. 27, 2. Col. 4, 10. 14.

25. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit eurem Geist! Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimus.

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1. Kapitel.

Von GOttes geistlichen Wohlthaten, und der Christen Pflichten.

Petrus, ein Apostel JEsu Christi, den erwählten Fremdlingen *hin und her, in Pontus, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien, *Joh. 7, 35.

2. Nach der *Vorsehung GOttes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes JEsu Christi. GOtt gebe euch viel Gnade und Frieden! *Röm. 8, 29.

(Epistel am Tage Simonis und Judä.)

3. Gelobet *sei GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten,
*2. Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und *unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel,
*c. 5, 4.

5. Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben *bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit,
*Joh. 10, 28. c. 17, 11.

6. In *welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Anfechtungen, *Röm. 5, 3. 2. Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, *denn das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird JEsus Christus,
*Spr. 17, 3. Sir. 2, 5. Offenb. 3, 18.

8. Welchen ihr *nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,
*Joh. 20, 29. 2. Cor. 5, 7.

9. Und das *Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit.] *Röm. 6, 22.

10. Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet *die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben, *Dan. 9, 23. 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat *die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach; *Ps. 22, 7. Jes. 53, 3.

12. Welchen es geoffenbaret ist. Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das Evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt; welches auch die Engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so *begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi,
*Jer. 1, 17. Luc. 12, 35.

14. Als gehorsame Kinder, und *stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet;
*Röm. 12, 2.

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch *ihr heilig in alle eurem Wandel,
*Luc. 1, 75.

16. Denn es stehet *geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn †ich bin heilig."
*3. Mos. 11, 44. c. 19, 2. †Ps. 71, 22.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der *ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht;
*Apost. 17, 31.

18. Und wisset, daß ihr *nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem †eiteln Wandel nach väterlicher Weise; *1. Cor. 6, 20. c. 7, 23. †1. Petr. 4, 3.

19. Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20. Der zwar *zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euret willen.
*Röm. 16, 25.

21. Die ihr *durch ihn glaubet an GOtt, der †ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu GOtt haben möchtet.
*Joh. 14, 6 f. †Apost. 3, 15 f.

22. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen,

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort GOttes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn *alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen;
*Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Jes. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

Das 2. Kapitel.

Von der Pflicht der Wiedergebornen, wie auch der Unterthanen und Knechte.

1. So *leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden;
*Röm. 6, 4. c. 12, 9. 1. Cor. 14, 20.

2. Und seid begierig *nach der vernünftigen lautern Milch, als †die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; *Ebr. 5, 13. †Matth. 18, 3.

3. So ihr anders *geschmecket habt, daß der HErr freundlich ist; *Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr gekommen seid, als zu *dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei GOtt ist er auserwählt und köstlich.
*Ps. 118, 22. Dan. 2, 34. 44. 45.

5. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum *heiligen Priesterthum, zu opfern †geistliche Opfer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum.
*Jes. 61, 6. c. 66, 21. †Hos. 14, 3. Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der Schrift: „*Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden.“
*Jes. 28, 16.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber *ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist,
*Matth. 21, 42 f.

8. *Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß; die sich stoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzet sind.
*Jes. 8, 14. Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber *seid das auserwählte Geschlecht, das †königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. *Jes. 43, 20. 21. †2. Mos. 19, 6.

10. Die *ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber GOttes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid. *Hos. 2, 23. Röm. 9, 25.

(Epistel am 3. Sonntage nach Ostern, Jubilate.)

11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als *die Fremdlinge und Pilgrimme: †Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider **die Seele streiten;
*Ps. 39, 13 f. †Röm. 13, 13. **Spr. 1, 32.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, *eure guten Werke sehen, und GOtt preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. *Matth. 5, 16.

13. Seid *unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten,
*Röm. 13, 1. 5 f. Tit. 3, 1.

14. Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das ist der Wille GOttes, daß ihr *mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen. *c. 3, 9.

16. Als die *Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte GOttes. *1. Cor. 7, 23. c. 8, 9.

17. Thut *Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. †Fürchtet GOtt. **Ehret den König.
*Röm. 12, 10. †Spr. 24, 21. **Matth. 22, 21.

18. Ihr *Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. *Eph. 6, 5. Tit. 2, 9 f.

19. Denn das ist Gnade, so Jemand *um des Gewissens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. *Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn *ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt.] *c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

(Epistel am 2. Sonntage nach Ostern, Misericordias Domini.)

21. Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein *Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;
*Joh. 13, 15.

22. *Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden;
*Jes. 53, 9. Joh. 8, 46. 2. Cor. 5, 21.

23. Welcher *nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litte, er stellete es aber dem heim, der da recht richtet; *Jes. 53, 7.

24. Welcher *unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, †der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden. *1. Joh. 3, 5. †Röm. 6, 11.

25. Denn ihr waret *wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem †Hirten und Bischof eurer Seelen.] *Ps. 119, 176. Jes. 53, 6. Ezech. 34, 5. †Joh. 10, 12 f.

Das 3. Kapitel.

Pflichten der Eheleute. Geduld und Beständigkeit im Leiden. Taufbund.

1. Desselbigen gleichen sollen *die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden. *Eph. 5, 22 f.

2. Wenn sie ansehen ihren keuschen Wandel, in der Furcht.

3. Welcher *Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen, oder Kleideranlegen; *Jes. 3, 18 f. 1. Tim. 2, 9.

4. Sondern *der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor GOtt. *Ps. 45, 14.

5. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf GOtt setzten und ihren Männern unterthan waren;

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und *hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. *1. Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, *ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens; auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. *Eph. 5, 25. Col. 3, 19.

(Epistel am 5. Sonntage nach Trinitatis.)

8. Endlich aber seid allesammt *gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. *Phil. 3, 16.

9. *Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. *1. Thess. 5, 15 f.

10. *Denn wer leben will, und gute Tage sehen, †der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. *Ps. 34, 13 f. †Jac. 1, 26.

11. *Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; †er suche Frieden, und jage ihm nach. *Jes. 1, 16. 17. †Ebr. 12, 14.

12. Denn die *Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des HErrn siehet auf die, so Böses thun. *Ps. 33, 18. Ps. 34, 16. 17.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet?

14. Und *ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht. *c. 2, 20 f. Matth. 5, 10.

15. *Heiliget aber GOtt den HErrn in euren Herzen.] Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, *Jes. 8, 13.

16. Und das mit Sanftmüthigkeit, und *Furcht, und habt ein gut Gewissen, auf daß die, so von euch †afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. *Phil. 2, 12. †c. 2, 12.

17. Denn *es ist besser, so es GOttes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. *c. 2, 19. 20.

18. Sintemal *auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns GOtt opferte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. *Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28. c. 10, 12 f.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget *den Geistern im Gefängniß, *c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubten, da GOtt einsmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten *Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durch's Wasser. *Matth. 24, 37 f.

21. Welches nun auch uns selig macht in *der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der †Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi; *Marc. 16, 16. Eph. 5, 26. †5. Mos. 26, 17. 18.

22. Welcher ist zur *Rechten GOttes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. *Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Kapitel.

Vom Nutzen des Kreuzes und der Geduld darinnen, sammt andern Tugenden.

1. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, *sondern dem Willen GOttes lebe. *Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir die *vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und greulichen Abgöttereien. *Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste unordentliche Wesen, und lästern;

5. Welche werden Rechenschaft geben dem, *der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten. *2. Tim. 4, 1 f.

6. Denn dazu ist auch den *Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist GOtte leben. *c. 3, 19.

7. Es ist *aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. *1. Cor. 10, 11. 1. Joh. 2, 18.

(Epistel am Sonntage Exaudi.)

8. So seid nun *mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn †die Liebe decket auch der Sünden Menge. *Luc. 21, 34. 36. †Spr. 10, 12.

9. Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln. *Ebr. 13, 2 f.

10. Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade GOttes.

11. So Jemand redet, daß er es *rede als GOttes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet, auf daß in allen Dingen GOtt gepriesen werde durch JEsum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.]
*2. Cor. 2, 17.

(Epistel am Sonntage nach Neujahr.)

12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die *euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet,) als widerführe euch etwas Seltsames; *c. 1, 7.

13. Sondern freuet euch, daß *ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget.
*Matth. 5, 10. Apost. 5, 41. Röm. 8, 17. 2. Cor. 1, 7. 8. Jac. 1, 2.

14. *Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen.
*Jes. 51, 7. Matth. 5, 11 f.

15. *Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremd Amt greift.
*c. 2, 20.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er *ehre aber GOtt in solchem Fall.
*Joh. 21, 19. Phil. 1, 29.

17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an *dem Hause GOttes. So aber zuerst an uns; was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? *Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ezech. 9, 6.

18. Und so der *Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? *Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.]

Das 5. Kapitel.

Vom Amt der Aeltesten, Pflicht der Jugend, und aller Christen insgemein.

1. Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge *der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig †der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll.
*Luc. 24, 48. †Röm. 8, 17.

2. Weidet die *Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; *Joh. 21, 16. Apost. 20, 28.

3. Nicht als die *über das Volk herrschen, sondern †werdet Vorbilder der Heerde.
*1. Cor. 3, 5. 17. 2. Cor. 1, 24. †Phil. 3, 17. 2. Theß. 3, 9. Tit. 2, 7.

4. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der *Erzhirte) die †unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.
*Jes. 40, 11. †1. Petr. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. *Allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn †GOtt widerstehet den Hoffärtigen; aber den Demüthigen gibt er Gnade.
*Eph. 5, 21. †Matth. 23, 12. Luc. 1, 52. Jac. 4, 6.

(Epistel am 3. Sonntage nach Trinitatis.)

6. So *demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.
*Hiob 22, 29. Jac. 4, 10.

7. *Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn †Er sorget für euch. *Matth. 6, 25 f. †Weish. 12, 13.

8. Seid *nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. *Luc. 21, 36. 1. Theß. 5, 6.

9. Dem *widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. *Eph. 6, 12. 13.

10. Der GOtt aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr *eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. *c. 1, 6.

11. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.]

12. Durch euren treuen Bruder Silvanus (als ich achte) habe ich euch *ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade GOttes ist, darinnen ihr stehet. *Ebr. 13, 22.

13. Es grüßen euch, die sammt euch auserwählt sind zu Babylon, und mein Sohn *Marcus.
*Apost. 12, 12. 25.

14. Grüßet euch unter einander mit *dem Kuß der Liebe. Friede sei mit Allen, die in Christo JEsu sind! Amen. *1. Cor. 16, 20 f.

Die andere Epistel S. Petri.

Das 1. Kapitel.

Von des Glaubens Fruchtbarkeit in guten Werken, und Lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel JEsu Christi, denen, die *mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser GOtt gibt, und der Heiland JEsus Christus.
*Röm. 1, 12.

2. GOtt gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß GOttes, und JEsu Christi, unsers HErrn.

3. Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet) uns geschenket ist, durch die Erkenntniß deß, *der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend; *1. Petr. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrößesten Verheißungen geschenket sind, nämlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt:

5. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem *Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, *Gal. 5, 6. 22.

6. Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

7. Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

8. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch *unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntniß unsers HErrn JEsu Christi. *Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, *der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergißt der Reinigung seiner vorigen Sünden. *1. Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung *fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, *Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi.

12. Darum *will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset, und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit. *Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, *wie mir denn auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat. *Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den *klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben †die Kraft und Zukunft unsers HErrn JEsu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen, *1. Cor. 1, 17. †1. Cor. 2, 4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater Ehre und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlichkeit dermaßen: „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe."
*Matth. 3, 17. c. 17, 5. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und die Stimme haben wir gehöret vom Himmel gebracht, *da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.
*Matth. 17, 5.

19. Wir haben ein festes prophetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf *ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.
*Ps. 119, 105. 2. Cor. 4, 6.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß *keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung. *Röm. 12, 7. 2. Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die *heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben †von dem heiligen Geist. *Weish. 7, 27. †Apost. 28, 25.

Das 2. Kapitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe, und verführerischem Wandel.

1. Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden *falsche Lehrer,

die neben einführen werden verderbliche Secten, und verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß.
*Matth. 24, 11. 1. Tim. 4, 1 f.

2. Und *Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.
*2. Tim. 4, 3. 4.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren; von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht.

4. Denn so GOtt *der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; *Judä v. 6.

5. Und hat *nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrete Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst achte, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen; *c. 3, 6. 1. Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat *die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und †verdammet, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden;
*1. Mos. 19, 24 f. †Ebr. 11, 7.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

8. Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, *quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken. *Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der *HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen; *1. Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, thürstig, eigensinnig, nicht erzittern die Majestäten zu lästern;

11. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom HErrn.

12. Aber sie sind wie die *unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen,
*Jer. 12, 3. Judä v. 10.

13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, *sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren, *Judä v. 12.

14. Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute;

15. Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, *des Sohnes Bosors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, *Offenb. 2, 14 f.

16. *Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme und wehrete des Propheten Thorheit. *4. Mos. 22, 28 f.

17. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit.

18. Denn sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist; und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln;

19. Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn *von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden. *Joh. 8, 34 f.

20. Denn so sie entflohen sind dem *Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEsu Christi; werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden; ist mit †ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste.
*Phil. 3, 7. 8. †Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich *kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. *Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre *Sprüchwort: „Der Hund frisset wieder, was er gespeiet hat;" und: „Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth." *Spr. 26, 11.

Das 3. Kapitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitschaft dazu.

1. Dies ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich *erwecke und erinnere euren lautern Sinn, *c. 1, 13.

2. Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Apostel des HErrn und Heilandes.

(Epistel am 26. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Und wisset das auf's erste, daß *in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, *1. Tim. 4, 1 f.

4. Und *sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist.
*Jes. 5, 19.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß *der Himmel vor Zeiten auch war, dazu die †Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch GOttes Wort:
*1. Mos. 1, 2. 6. †Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der *Sündfluth verderbet.
*c. 2, 5. 1. Mos. 7, 21. Weish. 10, 4. Matth. 24, 39.

7. Also auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum *Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. *v. 10.

8. Eins aber sei euch unverhalten, ihr Lieben, daß

*Ein Tag vor dem HErrn ist wie tausend Jahre, und
tausend Jahre wie Ein Tag. *Ps. 90, 4.
9. Der *HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es
Etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld
mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde,
†sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.
*Hab. 2, 3. †Ezech. 18, 23. 1. Tim. 2, 4 f.
10. Es wird aber *des HErrn Tag kommen als ein
Dieb in der Nacht, in welchem die †Himmel zergehen
werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden
vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die
darinnen sind, werden verbrennen.
*1. Thess. 5, 2. 3 f. †2. Petr. 3, 7. Luc. 21, 33. Ebr. 1, 11. 12.
11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn
geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen,
12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des
Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer
zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden?
13. Wir warten aber *eines neuen Himmels, und
einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen
Gerechtigkeit wohnet. *Jes. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.
14. Darum, meine Lieben, *dieweil ihr darauf warten
sollet; so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und
†unsträflich im Frieden erfunden werdet.]
*1. Thess. 3, 13. †1. Cor. 1, 8.
15. Und die *Geduld unsers HErrn achtet für eure
Seligkeit; als auch unser lieber Bruder Paulus, nach
der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
*Röm. 2, 4.
16. Wie er auch in allen Briefen davon redet, in
welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche
verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch
die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß.
17. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor
wisset, so *verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum
der ruchlosen Leute, sammt ihnen verführet werdet, und
entfallet aus eurer eigenen Festung.
*Marc. 13, 5. 9. 33.
18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß un-
sers HErrn und Heilandes JEsu Christi. Demselbigen
sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Die erste Epistel S. Johannis.

Das 1. Kapitel.

Von Christi Person, seinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Buße.

Das da *von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir †gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere **Hände betastet haben, vom Worte des Lebens;
*Joh. 1, 1. †Joh. 1, 14. **Luc. 24, 39.

2. (Und das *Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches †war bei dem Vater, und ist uns erschienen;) *Joh. 1, 4. †Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater, und mit seinem Sohne JEsu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß *eure Freude völlig sei. *Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, *daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.
*Ps. 104, 2. Joh. 8, 12.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen *wir, und thun nicht die Wahrheit. *c. 2, 4.

7. So wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9. So wir aber *unsere Sünden bekennen, so ist er †treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend.
*Spr. 28, 13. †1. Theff. 5, 24 f.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das 2. Kapitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt, Feinden und Erhaltung.

1. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen *Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist. *Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

2. Und derselbige ist die *Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt. *Col. 1, 20 f.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4. *Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. *c. 1, 6. c. 4, 20.

5. Wer aber *sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. *Joh. 14, 21. 23.

6. Wer da sagt, daß er *in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. *Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt.

8. Wiederum ein neu Gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bei ihm und bei euch; denn die *Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt.
*Röm. 13, 12.

9. Wer da sagt, er sei im Licht, und *hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß. *c. 3, 15. c. 4, 20.

10. Wer *seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm. *c. 3, 14.

11. Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.

12. Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die *Sünden vergeben werden durch seinen Namen.
*Luc. 24, 47. Apost. 4, 12.

13. Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern; denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr *stark seid, und das Wort GOttes bei euch bleibet, und den Bösewicht überwunden habt.
*Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

16. Denn Alles, was in der Welt ist, (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit.

18. Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der *Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist.
*Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind *von uns ausgegangen; aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber †auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind.
*Apost. 20, 30. †1. Cor. 11, 19.

20. Und ihr habt die *Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles.
*v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht; sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22. Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

23. Wer *den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.
*c. 4, 15.

24. Was ihr nun *gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt; so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben.
*v. 7.

25. Und das ist die Verheißung, die Er uns verheißen hat, das ewige Leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und *die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselbigen.
*v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28. Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir *Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.
*c. 3, 21 f. c. 4, 17. c. 5, 14.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, *wer recht thut, der ist von ihm geboren.
*c. 3, 7. 10.

Das 3. Kapitel.

Von wahrer Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz und Trost.

1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; *denn sie kennet ihn nicht. *Joh. 17, 25.

2. Meine Lieben, wir *sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir †wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.
*Joh. 1, 12. †Röm. 8, 18.

3. Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist.

4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

5. Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, *auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.
*Jes. 53, 4. 1. Petr. 2, 24 f.

6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

7. Kindlein, lasset euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist.

8. Wer Sünde thut, *der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.
*Joh. 8, 44.

9. Wer aus GOtt geboren ist, der *thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von GOtt geboren. *v. 6. c. 5, 18.

10. Daran wird es offenbar, welche die Kinder GOttes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist nicht von GOtt, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

11. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehöret habt von Anfang, *daß wir uns unter einander lieben sollen.
*Joh. 13, 34.

12. Nicht wie *Kain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht.
*1. Mos. 4, 8. Matth. 23, 35. Jud. v. 11.

(Epistel am 2. Sonntage nach Trinitatis.)

13. Verwundert *euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset. *Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. *Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode.
*c. 2, 11. 3. Mos. 19, 17.

15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17. Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; *wie bleibt die Liebe GOttes bei ihm? *c. 4, 20.

18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern *mit der That und mit der Wahrheit.] *Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,

20. Daß, so uns unser Herz verdammet, daß GOtt größer ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.

21. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir *eine Freudigkeit zu GOtt;
*c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und *was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. *Marc. 11, 24 f.

23. Und das ist sein Gebot, *daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, und †lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.
*Joh. 6, 29. †Marc. 12, 31 f.

24. Und *wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und †daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an **dem Geist, den er uns gegeben hat.
*Joh. 14, 23. †1. Joh. 4, 13. **Röm. 8, 9.

Das 4. Kapitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Uebung der Liebe gegen GOtt und den Nächsten.

1. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von GOtt sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

2. Daran sollt ihr den Geist GOttes erkennen: *Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von GOtt; *1. Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist der Geist des Widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt.

4. Kindlein, ihr seid von GOtt, und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist *größer, denn der in der Welt ist. *2. Kön. 6, 16. 2. Chron. 32, 7.

5. Sie sind von der Welt, darum *reden sie von der Welt, und die Welt höret sie. *Joh. 3, 31. c. 15, 19.

6. Wir sind von GOtt, und *wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums. *Joh. 8, 47.

7. Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben; denn die Liebe ist von GOtt; und *wer lieb hat, der ist von GOtt geboren und kennet GOtt. *Joh. 8, 42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht; denn GOtt ist die Liebe.

9. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt *seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.
*Joh. 3, 16 f. Tit. 2, 11.

10. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir GOtt geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur *Versöhnung für unsere Sünden.
*Röm. 5, 10. 2. Cor. 5, 19. Col. 1, 20.

11. Ihr Lieben, hat uns GOtt also geliebet; so *sollen wir uns auch unter einander lieben. *Matth. 18, 33.

12. *Niemand hat GOtt jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.
*2. Mos. 33, 20. Joh. 1, 18. 1. Tim. 6, 16.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und Er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

14. Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt.

15. Welcher nun *bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. *c. 5, 5.

16. Und wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die GOtt zu uns hat.

(Epistel am 1. Sonntage nach Trinitatis.)

GOtt *ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. *v. 8.

17. Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine *Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
*c. 3, 21 f.

18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset uns ihn lieben; denn *Er hat uns erst geliebet. *v. 10.

20. So *Jemand spricht: „Ich liebe GOtt," und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet; wie kann er GOtt lieben, den er nicht siehet? *c. 2, 4. 11.

21. Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, *daß der auch seinen Bruder liebe.]
*Marc. 12, 31 f.

Das 5. Kapitel.

Von dem rechten Glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

1. Wer da glaubet, daß JEsus sei der Christ, der ist *von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.
*Joh. 1, 12. 13.

2. *Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine Gebote halten.
*c. 3, 19.

3. Denn das ist die Liebe zu GOtt, daß wir *seine Gebote halten; und seine Gebote sind †nicht schwer.
*Joh. 14, 15. 23. 24. †Matth. 11, 30.

(Epistel am 1. Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti.)

4. Denn Alles, was *von GOtt geboren ist, †überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. *Joh. 1, 13. †Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die Welt *überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? *c. 4, 4. 1. Cor. 15, 57.

6. Dieser ist es, der da kommt *mit Wasser und Blut, JEsus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. *Joh. 19, 34. 35.

7. Denn *drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drei sind Eins. *Matth. 28, 19.

8. Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drei sind beisammen.

9. So wir der *Menschen Zeugniß annehmen, so ist GOttes Zeugniß größer; denn GOttes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne. *Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat *solches Zeugniß bei ihm.] †Wer GOtt nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das GOtt zeuget von seinem Sohne. *Röm. 8, 16. †Joh. 3, 36.

11. Und das ist das Zeugniß, daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben, und solches *Leben ist in seinem Sohne. *Joh. 1, 4.

12. Wer den Sohn GOttes hat, der hat das Leben; wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes GOttes.

14. Und das ist die *Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. *c. 2, 28. c. 3, 21. c. 4, 17. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten; so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So Jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten; so wird er geben das Leben denen, die da sündigen nicht zum Tode. Es *ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte. *Matth. 12, 31.

17. Alle Untugend ist Sünde; und es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

18. Wir *wissen, daß, wer von GOtt geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der †bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. *c. 3, 9. †2. Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von GOtt sind; und *die ganze Welt liegt im Argen. *Gal. 1, 4.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne JEsu Christo. Dieser ist *der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben. *Joh. 1, 1. 4. Apost. 3, 15. c. 20, 28. Röm. 9, 5. 1. Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.

21. Kindlein, *hütet euch vor den Abgöttern. Amen. *2. Mos. 20, 3. 1. Cor. 10, 14.

Die

andere Epistel S. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Frau.

Der Aelteste, der auserwählten Frau und ihren Kindern, die *ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch Alle, die die Wahrheit erkannt haben, *3. Joh. v. 1.

2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bei uns sein wird in Ewigkeit.

3. *Gnade, Barmherzigkeit, Friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch! *1. Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln; wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, Frau, (nicht als ein neu Gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang,) *daß wir uns unter einander lieben.
*Marc. 12, 31 f.

6. Und *das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.
*1. Joh. 5, 3.

7. Denn *viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEsum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist.
*Matth. 24, 5. 24. 2. Petr. 2, 1. 1. Joh. 2, 18. c. 4, 1—3.

8. *Sehet euch vor, daß wir nicht †verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.
*Marc. 13, 9. †Gal. 3, 4. c. 4, 11.

9. *Wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen GOtt; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn.
*1. Joh. 2, 22. 23.

10. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den *nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht. *2. Thess. 3, 6 f.

11. Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte *nicht mit Briefen und Tinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sei. *3. Joh. v. 13.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Die
dritte Epistel S. Johannis.

Lob der Gastfreiheit.

Der Aelteste, Gajo dem Lieben, *den ich lieb habe in der Wahrheit. *2. Joh. v. 1.

2. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohl gehe, und gesund seiest; wie es denn deiner Seele wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit; wie *denn du wandelst in der Wahrheit. *2. Joh. v. 4.

4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und du hast wohl gethan, daß du sie *abgefertiget hast würdiglich vor GOtt. *Tit. 3, 13.

7. Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und *haben von den Heiden nichts genommen.
*Matth. 10, 8. 1. Cor. 9, 12. 15.

8. So sollen wir nun solche *aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.
*Matth. 10, 14. Luc. 10, 8. Ebr. 13, 2.

9. Ich habe der Gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten sein, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er thut, und plaudert mit bösen Worten wider uns, und läßt ihm an dem nicht begnügen. Er *selbst nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeine.
*Matth. 23, 13.

11. Mein Lieber, *folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. †Wer Gutes thut, der ist von GOtt; wer Böses thut, der siehet GOtt nicht.
*Ps. 37, 27. †1. Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat Zeugniß von Jedermann und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr *wisset, daß unser Zeugniß wahr ist.
*Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich *wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. *2. Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. *Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen. *1. Petr. 5, 14.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Kapitel.

Christus ist GOttes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

(Epistel am 3. Christtage.)

Nachdem vor Zeiten GOtt manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat *zum Erben über Alles, †durch welchen er auch die Welt gemacht hat. *Pſ. 2, 8. Matth. 21, 38. †Joh. 1, 10 f.

3. Welcher, sintemal er ist der *Glanz seiner Herrlichkeit, und †das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die **Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; *Weish. 7, 26. †2. Cor. 4, 4. Col. 1, 15. **Ebr. 9, 14. 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: „*Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget?“ Und abermal: „†Ich werde sein Vater sein, und Er wird mein Sohn sein?“ *Pſ. 2, 7 f. †2. Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den *Erstgebornen in die Welt, spricht er: „Und †es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten.“ *Röm. 8, 29. †Pſ. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: „*Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.“ *Pſ. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: „*GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter: *Pſ. 45, 7.

9. Du hast geliebet *die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o GOtt, †gesalbet dein GOtt, mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen.“ *Pſ. 45, 8. †Apoſt. 10, 38.

10. Und „*Du, HErr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. *Pſ. 8, 4. Pſ. 102, 26.

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid,

12. Und wie ein Gewand wirst Du sie wandeln, und sie werden sich *verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.“] *Jeſ. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: „*Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?“ *Matth. 22, 44 f.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt *zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? *Pſ. 34, 8. Pſ. 91, 11.

Das 2. Kapitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. Darum sollen wir desto mehr *wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. *Spr. 3, 21.

2. Denn so das Wort fest geworden ist, das durch *die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn: *Apoſt. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. *Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist †durch den HErrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben; *c. 10, 29. †c. 12, 25 f.

4. Und GOtt hat ihr *Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit †Austheilung des heiligen Geistes, **nach seinem Willen. *Marc. 16, 20. †Apoſt. 2, 4. **1. Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan *die zukünftige Welt, davon wir reden. *2. Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem *Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? *Pſ. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln

lassen: *mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und †hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;
*Matth. 28, 18. †Eph. 1, 22.

8. *Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm Alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan sei. *Matth. 11, 27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durch's Leiden des Todes *gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von GOttes Gnaden für †Alle den Tod schmeckete.
*Phil. 2, 8. 9. †2. Cor. 5, 14. 1. Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle Dinge sind, und *durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. *Joh. 1, 3.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen, beide, der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie *Brüder zu heißen, *Marc. 3, 34. 35.

12. Und spricht: „Ich will verkündigen deinen Namen *meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen." *Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: „*Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen." Und abermal: „†Siehe da, Ich und die Kinder, welche mir GOtt gegeben hat." *Ps. 18, 3. †Jes. 8, 18.

14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleicher Maßen theilhaftig geworden, auf daß er *durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, *2. Tim. 1, 10 f.

15. Und *erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. *Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern *gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die Sünde des Volks. *c. 4, 15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Kapitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

1. Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr *des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu, *c. 4, 14 f.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, (wie auch *Moses) in seinem ganzen Hause. *4. Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jeglich Haus wird von Jemand bereitet; der *aber Alles bereitet, das ist GOtt. *2. Cor. 5, 5. 17. 18.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß deß, das gesagt sollte werden;

6. Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.

7. Darum, wie der heilige Geist spricht: „*Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, *c. 4, 7 f.

8. So verstocket eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;

9. Da *mich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang; *2. Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten meine Wege nicht;

11. Daß *ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen." *4. Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt;

13. Sondern *ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde. *Matth. 18, 15. 1. Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende *fest behalten; *c. 6, 11.

15. So lange gesagt wird: „*Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah." *c. 4, 7. Ps. 95, 7–9.

16. Denn Etliche, da sie höreten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht Alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, *deren Leiber in der Wüste verfielen?
*4. Mos. 14, 36. 1. Cor. 10, 10.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4. Kapitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

1. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es höreten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie *er spricht: „Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen." Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht,
*c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: „*Und GOtt ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken." *1. Mos. 2, 2 f.

5. Und hier an diesem Ort abermal: „Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe."

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß Etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: „*Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht." *c. 3, 7. Ps. 95, 7—9.

8. Denn, so *Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. *5. Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk GOttes.

10. Denn *wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie GOtt von seinen. *Offenb. 14, 13.

11. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht Jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort *GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidig Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. *Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13. Und ist *keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir. *Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5. Kapitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Dieweil wir denn *einen großen Hohenpriester haben, JEsum, den Sohn GOttes, der gen Himmel gefahren ist; so lasset uns halten an dem Bekenntniß. *c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der *nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. *c. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu treten *mit Freudigkeit zu dem †Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird. *1. Joh. 3, 21 f. †Röm. 3, 25.

Kap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen GOtt, auf daß er opfere Gaben und Opfer *für die Sünden; *c. 2, 17.

2. Der da könnte *mit leiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. *c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden,

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von GOtt, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: „*Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget." *Ps. 2, 7. Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: „*Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks." *c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in Ehren hatte.

8. Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, *Gehorsam gelernet. *Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10. Genannt von GOtt ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es *ist schwer, weil ihr so unverständig seid. *Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch *Milch gebe, und nicht starke Speise. *1. Cor. 3, 1—3.

13. Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn *er ist ein junges Kind. *Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen.

Das 6. Kapitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an GOtt,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so *es GOtt anders zuläßt. *Apost. 18, 21.

4. Denn *es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes, *c. 10, 26.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort GOttes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und *wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. *c. 10, 29.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über

sie kommt, und bequem Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von GOtt.

8. Welche aber *Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. *Jes. 5, 6.

9. Wir versehen uns aber, ihr Liebsten, Besseres zu euch, und daß die Seligkeit näher sei, ob wir wohl also reden.

10. Denn GOtt ist nicht ungerecht, daß er vergesse *eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. *Mal. 3, 14. 16. Matth. 10, 42.

11. Wir begehren aber, daß eurer Jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung *fest zu halten bis an's Ende. *c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, *schwur er bei sich selbst, *1. Mos. 22, 16 f.

14. Und sprach: „Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.“

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menschen schwören wohl bei *einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen. *2. Mos. 22, 11.

17. Aber GOtt, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er *einen Eid dazu gethan, *1. Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken, (denn es ist *unmöglich, daß GOtt lüge,) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; *Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEsus, ein *Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. *c. 4, 14 f.

Das 7. Kapitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

1. Dieser *Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester GOttes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wieder kam, und segnete ihn; *1. Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Auf's erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohne GOttes, und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, *den Zehnten gibt von der eroberten Beute. *1. Mos. 14, 20.

5. Zwar die Kinder Levi's, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie *ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Lenden Abrahams gekommen sind. *5. Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, deß Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und *segnete den, der die Verheißung hatte. *1. Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ist es ohne alles Widersprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen, aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehntet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm *Melchisedek entgegen ging. *1. Mos. 14, 18.

11. Ist nun die *Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen,) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons? *v. 18. 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß *von Juda aufgegangen ist unser HErr; zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priesterthum. *1. Mos. 49, 10. Jes. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: „*Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.“ *c. 5, 6 f.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19. (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen;

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: „*Der HErr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“ *Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines *bessern Testaments Ausrichter ist JEsus geworden. *c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und jener sind viele, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kann immerdar, die *durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, †und bittet für sie. *Joh. 14, 6 f. †1. Joh. 2, 1 f.

26. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, *zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. *3. Mos. 16, 3. 6.

28. Denn das *Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn ewig und vollkommen. *c. 5, 1. 2.

Das 8. Kapitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

1. Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen *Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; *c. 4, 14 f.

2. Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn *ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch †dieser etwas haben, das er opfere. *c. 5, 1. †Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen *dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: „Schaue zu,“ sprach er, „†daß du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.“ *Col. 2, 17. †2. Mos. 25, 40. Apost. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines *bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen stehet. *c. 7, 22. c. 12, 24. 2. Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelig gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: *Siehe, es kommen die Tage, spricht der HErr, daß ich über das Haus Israels, und über das Haus Juda's ein neu Testament machen will; *c. 10, 16. Jer. 31, 31 f.

9. Nicht nach dem Testament, das *ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HErr. *2. Mos. 19, 5 f.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israels nach diesen Tagen, spricht der HErr: Ich will *geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein. *Spr. 3, 3. Jes. 54, 13.

11. Und soll nicht lehren Jemand seinen Nächsten, noch Jemand seinen Bruder, und sagen: „Erkenne den HErrn.“ Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn *ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jer. 31, 34.

13. Indem er sagt: „Ein neues;“ macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem Ende.

Das 9. Kapitel.

Die Stiftshütte und die levitischen Opfer, ein Vorbild des hohenpriesterlichen Amts Christi.

1. Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen *war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrodte; und diese heißt das Heilige. *2. Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt *das Allerheiligste; *2. Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene Rauchfaß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelsbrodt hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5. Oben *darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den †Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. *2. Mos. 25, 18. †2. Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, *gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. *4. Mos. 18, 3 f.

7. In die andere aber ging nur *Ein Mal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit. *2. Mos. 30, 10. 3. Mos. 16, 2 f.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg *zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stände, *c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselbigen Zeit ein Vorbild sein, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut.

10. Allein mit *Speise und Trank, und mancherlei Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. *3. Mos. 11, 2 f. 5. Mos. 14, 3 f.

(Epistel am 5. Sonntage in der Fasten, Judica.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sei ein *Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist;
*c. 3, 1. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch *sein eigen Blut Ein Mal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.
*Apost. 20, 28.

13. Denn, so *der Ochsen und der Böcke Blut, und †die Asche von der Kuh gesprenget, heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit;
*3. Mos. 16, 14. †4. Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie viel mehr wird das *Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist GOtt geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt!
*1. Petr. 1, 19. 1. Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.

15. Und darum ist er auch *ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.] *c. 12, 24. 1. Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht.

17. Denn *ein Testament wird fest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als *Moses ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk; nahm er Kälber- und Bocksblut, mit Wasser und Purpurwolle und Ysop, und besprengete das Buch und alles Volk, *2. Mos. 24, 5. 6.

20. Und sprach: „*Das ist das Blut des Testaments, das GOtt euch geboten hat." *2. Mos. 24, 8.

21. Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes *besprengete er desselbigen gleichen mit Blut.
*3. Mos. 8, 15. 19.

22. Und *wird fast Alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. Und †ohne Blutvergießen geschiehet keine Vergebung. *3. Mos. 17, 11. †Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenen); sondern in den Himmel selbst, nun zu *erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns.
*1. Joh. 2, 1 f.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie *der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. *2. Mos. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber *am Ende der Welt ist er †Ein Mal erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. *1. Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. †Ebr. 9, 12 f.

27. Und *wie den Menschen ist gesetzt, Ein Mal zu sterben, darnach aber das Gericht: *1. Mos. 3, 19.

28. Also ist *Christus Ein Mal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.
*c. 10, 12 f.

Das 10. Kapitel.

Vortrefflichkeit des Versöhnopfers Christi.

1. Denn das *Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und †kann nicht, die da opfern, vollkommen machen.
*Col. 2, 16. 17. †c. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfern aufgehöret, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie Ein Mal gereiniget wären.

3. Sondern es geschiehet nur durch dieselbigen ein *Gedächtniß der Sünden alle Jahre. *3. Mos. 16, 21.

4. Denn es ist *unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegnehmen. *3. Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die Welt kommt, *spricht er: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. *Ps. 40, 7 f.

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen Willen."

8. Droben, als er gesagt hatte: „Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht" (welche nach dem Gesetz geopfert werden);

9. Da sprach er: „Siehe, ich komme, zu thun, GOtt, deinen Willen." Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze.

10. In welchem Willen wir sind geheiliget, Ein Mal geschehen durch das Opfer des Leibes JEsu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche *nimmermehr können die Sünden abnehmen. *v. 1.

12. Dieser aber, da er hat *Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, †sitzt er nun zur Rechten GOttes, *v. 10. 14. c. 7, 27. c. 9, 12. 26. 28. †Ps. 110, 1.

13. Und *wartet hinfort, †bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden. *c. 2, 8. †Ps. 110, 1.

14. Denn mit *Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. *v. 12 f.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. „Das ist das *Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen," spricht der HErr: „†Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben,
*Röm. 11, 27. †Ebr. 8, 10.

17. *Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken." *Jer. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige *durch das Blut JEsu, *Joh. 14, 6 f.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen *Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch; *c. 9, 8.

21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus GOttes:

22. So *lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; *c. 4, 16.

23. Und lasset uns *halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. *c. 4, 14.

24. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit *Reizen zur Liebe und guten Werken; *Joh. 13, 34. Marc. 12, 31 f.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das *so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet. *1. Cor. 10. 11.

26. Denn *so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein ander Opfer mehr für die Sünde; *c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen *verzehren wird. *Zeph. 1, 18.

28. Wenn Jemand das Gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch *zween oder drei Zeugen. *Joh. 8, 17.

29. *Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füßen tritt, und †das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnade schmähet? *c. 2, 3. c. 12, 25. †1. Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: „*Die Rache ist mein, Ich will vergelten," spricht der HErr. Und abermal: „Der HErr wird sein Volk richten." *Röm. 12, 19 f.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, *erduldet habt einen großen Kampf des Leidens; *Phil. 1, 29. 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die *ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. *Matth. 6, 20.

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, *welches eine große Belohnung hat. *c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung empfanget.

37. Denn noch *über eine kleine Weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. *Hagg. 2, 7. 1. Petr. 1, 6.

38. *Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. *Röm. 1, 17 f.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, die da *glauben und die Seele erretten. *Tob. 2, 18.

Das 11. Kapitel.

Vom seligmachenden Glauben.

1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, *das man nicht siehet. *1. Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt *durch GOttes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. *1. Mos. 1, 1 f. Joh. 1, 10. Ebr. 1, 2.

4. Durch den Glauben hat *Abel GOtt ein größer Opfer gethan, denn Kain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sei, da GOtt zeugete von seiner Gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewohl er gestorben ist. *1. Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den Glauben ward *Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. *1. Mos. 5, 24.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich GOtt gefallen; denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

7. Durch den Glauben hat *Noah GOtt †geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammete die Welt, und hat ererbet **die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. *1. Mos. 6, 8. 14 f. †Röm. 4, 20. **Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er *berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme. *1. Mos. 12, 1. 4 f.

9. Durch den Glauben ist er ein *Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung. *1. Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer GOtt ist.

11. Durch den Glauben empfing auch *Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar †über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte. *1. Mos. 21, 2 f. †Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, *wiewohl erstorbenen Leibes, Viele geboren, wie die †Sterne am Himmel und wie der **Sand am Rande des Meers, der unzählig ist. *Röm. 4, 19. †1. Mos. 15, 5. **1. Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie *Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. *Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heißen *ihr GOtt; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. *2. Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

17. Durch den Glauben *opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte, *1. Mos. 22, 1 f.

18. Von welchem gesagt war: „*In Isaak wird dir dein Same geheißen werden;“ *Röm. 9, 7 f.

19. Und dachte, GOtt kann auch wohl *von den Todten erwecken, daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm. *Röm. 4, 17.

20. Durch den Glauben *segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. *1. Mos. 27, 27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, *beide Söhne Josephs, und †neigte sich gegen seines Scepters Spitze. *1. Mos. 48, 15 f. †1. Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben *redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. *1. Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben ward *Moses, da er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön Kind war; und fürchteten †sich nicht vor des Königs Gebot. *2. Mos. 2, 2 f. †Apost. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte *Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao's. *2. Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählete *viel lieber, mit dem Volk GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben; *Ps. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Christi für größern *Reichthum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die †Belohnung. *Matth. 6, 19. †Ebr. 10, 35.

27. Durch den Glauben *verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. *2. Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28. Durch den Glauben *hielt er die Ostern und das Blutvergießen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe. *2. Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben *gingen sie durch das rothe Meer, als durch trocken Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. *2. Mos. 14, 22 f.

30. Durch den Glauben *fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. *Jos. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure *Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. *Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von *Gideon, †und Barak, und **Simson, und ††Jephthah, und ***David, und †††Samuel, und den Propheten; *Richt. 6, 11. †Richt. 4, 6. **Richt. 15, 20. ††Richt. 11, 6. 9. ***2. Sam. 2, 4. †††1. Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben *Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet, *2. Sam. 8, 1.

34. Des *Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwerdts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt. *Dan. 3, 23—25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und *Gefängniß; *1. Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie sind *gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durch's Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, *1. Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war,) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40. Darum, daß GOtt etwas *Besseres für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. *c. 7, 22.

Das 12. Kapitel.

Vermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.

1. Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, *lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns †laufen durch **Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, *Röm. 6, 4. †1. Cor. 9, 24. **Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, *erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl GOttes. *Jes. 53, 4. 7.

3. Gedenket an den, *der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset. *Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt noch nicht bis auf's Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: „*Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. *Hiob 5, 17.

6. Denn, *welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt." *Offenb. 3, 19 f.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch GOtt als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

8. Seid ihr aber *ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seid ihr Bastarde, und nicht Kinder. *Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollen wir denn nicht viel mehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

13. Und thut gewisse *Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. *Ps. 73, 2.

14. *Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den HErrn sehen. *Röm. 12, 18. 2. Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade versäume; daß nicht etwa eine *bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und Viele durch dieselbe verunreiniget werden; *5. Mos. 29, 18.

16. Daß nicht Jemand sei ein Hurer oder ein Gottloser, wie *Esau, der um einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. *1. Mos. 25, 33 f.

17. Wisset aber, daß *er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte. *1. Mos. 27, 30 f.

18. Denn ihr *seid nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter; *2. Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich *weigerten, die sie höreten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde. *2. Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und *wenn ein Thier den Berg anrührete, sollte es gesteiniget oder mit einem Geschoß erschossen werden. *2. Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: „Ich bin erschrocken, und zittere.")

22. Sondern ihr seid *gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge †vieler tausend Engel, *Ps. 68, 17. Jes. 2, 2. †5. Mos. 33, 2.

23. Und zu der Gemeine der *Erstgebornen, die †im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; *2. Mos. 4, 22. †Luc. 10, 20.

24. Und zu *dem Mittler des neuen Testaments JEsu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser †redet, denn Abels. *c. 8, 6. c. 9, 15. 1. Tim. 2, 5. †1. Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht weigert, der da redet. Denn *so jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; viel weniger wir, so wir uns deß weigern, der vom Himmel redet. *c. 2, 1—3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und *spricht: „Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel." *Hagg. 2, 7.

27. Aber solches: „Noch einmal," zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfangen ein *unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und †Furcht. *Jes. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14. †Phil. 2, 12.

29. Denn *unser GOtt ist ein verzehrend Feuer. *5. Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das 13. Kapitel.

Ermahnung zum christlichen Wandel und reiner Lehre.

1. Bleibet fest *in der brüderlichen Liebe. *Röm. 12, 10. Eph. 4, 3. 1. Thess. 4, 9.

2. *Gastfrei zu sein vergesset nicht; denn durch dasselbige haben Etliche, ohne ihr Wissen, †Engel beherberget. *Jes. 58, 7. Röm. 12, 13. 1. Petr. 4, 9. †1. Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedenket der *Gebundenen, als die Mitgebundenen, und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. *Matth. 25, 36.

4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt; die *Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. *1. Cor. 6, 9. Gal. 5, 19. 21. Eph. 5, 5.

5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat *gesagt: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen." *Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: „*Der HErr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?" *Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket *an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und †folget ihrem Glauben nach. *v. 17. †1. Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. JEsus *Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. *1. Cor. 3, 11. Offenb. 1, 17.

9. Lasset *euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstlich Ding, daß das †Herz fest werde, welches geschiehet durch Gnade, **nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen. *Jer. 29, 8. Matth. 24, 4. †Spr. 16, 2. c. 21, 2. **Röm. 14, 17.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11. Denn *welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die Sünde, derselbigen Leichname werden †verbrannt außer dem Lager.
*3. Mos. 16, 27 f. †2. Mos. 29, 14. 4. Mos. 19, 3.

12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigen Blut, hat er *gelitten außen vor dem Thor.
*Marc. 12, 8. Joh. 19, 17

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine *Schmach tragen.
*c. 11, 26. c. 12, 2. 1. Petr. 4, 14.

14. Denn *wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. *Ps. 39, 13. 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das *Lobopfer GOtt allezeit; das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. *3. Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl *zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht; denn †solche Opfer gefallen GOtt wohl.
*Sir. 41, 17. †Phil. 4, 18.

17. *Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da †Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.
*Phil. 2, 29. 1. Theff. 5, 12. †Ezech. 3, 18. c. 33, 2. 18.

18. Betet für uns. Unser *Trost ist der, daß wir ein gut Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen. *2. Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum Ueberfluß, solches zu thun, auf daß ich auf's schierste wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen *Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HErrn JEsum,
*Jes. 40, 11. Ezech. 34, 23. Joh. 10, 12. 1. Petr. 2, 25.

21. Der *mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und †schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christum; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2. Cor. 3, 5. †Eph. 2, 10.

22. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der Bruder Timotheus wieder ledig ist; mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Es grüßen euch die Brüder aus Italien.

25. Die *Gnade sei mit euch allen! Amen.
*2. Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch Timotheum.

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Kapitel.

Von Geduld im Kreuz und Leiden.

Jacobus, ein Knecht GOttes und des HErrn JEsu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, Freude zuvor!

2. Meine lieben Brüder, *achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, *Apost. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und *wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. *Röm. 5, 3.

4. Die Geduld aber soll fest bleiben, bis an's Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet.

5. So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der *bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. *Spr. 2, 3. 4 f. Marc. 11, 24 f.

6. Er *bitte aber im Glauben, und †zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. *Marc. 11, 24 f. †Sir. 7, 10.

7. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfangen werde.

8. *Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen. *c. 4, 8.

9. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn *wie eine Blume des Grases wird er vergehen. *1. Petr. 1, 24 f.

11. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: also wird der Reiche in seiner Habe verwelken.

12. *Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, †wird er die Krone des Lebens empfangen, welche GOtt verheißen hat denen, die ihn lieb haben. *Offenb. 3, 19 f. †2. Tim. 4, 8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde. Denn GOtt ist nicht ein *Versucher zum Bösen, Er versuchet Niemand; *1. Cor. 10, 13.

14. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie *den Tod. *Röm. 6, 23.

(Epistel am 4. Sonntage nach Ostern, Cantate.)

16. Irret nicht, lieben Brüder.

17. Alle *gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, †bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. *Sir. 38, 8. †Mal. 3, 6.

18. Er hat uns *gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. *Joh. 1, 13. 1. Petr. 1, 23.

19. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei *schnell zu hören; langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn. *Pred. 7, 10.

20. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist.

21. Darum so *leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit; und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch †gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.] *Röm. 13, 12. Col. 3, 8. †1. Cor. 3, 6.

(Epistel am 5. Sonntage nach Ostern, Rogate.)

22. Seid aber *Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. *Matth. 7, 21. Luc. 6, 46. Röm. 2, 13.

23. Denn so *Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter; der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. *Luc. 6, 49.

24. Denn, nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene *Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret; und ist nicht ein

vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter: derselbige †wird selig sein in seiner That. *c. 2, 12. †Joh. 13, 17.

26. So aber sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und *hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz; deß Gottesdienst ist eitel. *Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor GOtt dem Vater ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.]

Das 2. Kapitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben.

1. Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide.

2. Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und spráchet zu ihm: „Setze du dich her auf's beste;“ und sprächet zu dem Armen: „Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen;“

4. Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied.

5. Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt *erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn †lieb haben? *1. Cor. 1, 26. †2. Mos. 20, 6.

6. Ihr aber habt dem Armen Unehre gethan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?

7. Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid?

8. So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der *Schrift: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst;“ so thut ihr wohl. *Marc. 12, 31 f.

9. So ihr aber *die Person ansehet; thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertreter. *3. Mos. 19, 15. 5. Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10. Denn *so Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem; der ist es ganz schuldig. *5. Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: „*Du sollst nicht ehebrechen,“ der hat auch gesagt: „Du sollst nicht tödten.“ So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber; bist du ein Uebertreter des Gesetzes. *2. Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz *der Freiheit gerichtet werden. *c. 1, 25.

13. Es wird aber ein *unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht. *Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was hilft es, lieben Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch *die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen? *Matth. 7, 26.

15. So aber ein Bruder oder Schwester *bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung; *Luc. 3, 11.

16. Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: „GOtt berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch;“ gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist; was hülfe ihnen das?

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir *deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. *Gal. 5, 6.

19. Du glaubst, daß ein einiger GOtt ist: du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei?

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er *seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? *1. Mos. 22, 9—12.

22. Da siehest du, daß der Glaube mit gewirket hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da *spricht: „Abraham hat GOtt geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,“ und ist ein Freund GOttes geheißen. *Röm. 4, 3 f.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die Hure *Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus? *Ebr. 11, 31 f.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist: also auch *der Glaube ohne Werke ist todt. *v. 17.

Das 3. Kapitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

1. Lieben Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

2. Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3. Siehe, *die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. *Ps. 32, 9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die Zunge *ein klein Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein klein Feuer, welch einen Wald zündet es an! *Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und *befleckt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. *Matth. 15, 11. 18. 19.

7. Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, *voll tödtlichen Gifts. *Ps. 140, 4.

9. Durch sie loben wir GOtt den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem *Bilde GOttes gemacht. *1. Mos. 1, 27.

10. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also sein.

11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

12. Kann auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salzig und süß Wasser geben.

13. Wer ist *weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. *Eph. 5, 15.

14. Habt *ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. *Eph. 4, 31.

15. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.

16. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

17. Die Weisheit aber von oben her, ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei.

18. Die *Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden halten. *Jes. 32, 17.

Das 4. Kapitel.

Warnung vor Sünden.

1. Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern?

2. Ihr seid begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet;

3. Ihr *bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüsten verzehret. *Ps. 18, 42.

4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft GOttes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein.

5. Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift *sage umsonst: „Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß?" *Gal. 5, 17.

6. Und gibt reichlich Gnade. Sintemal die Schrift sagt: „*GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade." *Hiob 22, 29. Matth. 23, 12 f.

7. So seid nun GOtt unterthänig. *Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. *Eph. 6, 12 f.

8. *Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. †Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. *Zach. 1, 3. †Jes. 1, 16.

9. Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10. *Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. *1. Petr. 5, 6.

11. Afterredet *nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz; so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. *Ps. 15, 3. 1. Petr. 2, 1.

12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. *Wer bist du, der du einen Andern urtheilest? *Matth. 7, 1.

13. Wohlan, die *ihr nun saget: „Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;" *Spr. 27, 1.

14. Die *ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. *Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen solltet: „*So der HErr will und wir leben, wollen wir dies oder das thun." *Apost. 18, 21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller *solcher Ruhm ist böse. *1. Cor. 5, 6.

17. Denn *wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. *Luc. 12, 47.

Das 5. Kapitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden und kräftigem Gebet.

1. Wohlan nun, ihr *Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. *Spr. 11, 28. Luc. 6, 24.

2. Euer *Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfräßig geworden. *Matth. 6, 19.

3. Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.

4. Siehe, *der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet;

und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. *3. Mos. 19, 13 f.

5. Ihr *habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag. *Luc. 16, 19. 25.

6. Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seid nun *geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des HErrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. *Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des HErrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, *der Richter ist vor der Thür. *Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben Brüder, *zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des HErrn. *Matth. 5, 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die *Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr gesehen; denn der †HErr ist barmherzig, und ein Erbarmer. *Hiob 1, 21. 22. †Ps. 103, 8.

12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, *schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das Ja ist; und: Nein, das Nein ist; auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet. *Matth. 5, 34 f.

13. *Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand gutes Muths, der singe †Psalmen. *Ps. 50, 15. †Col. 3, 16.

14. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und *salben mit Oel in dem Namen des HErrn. *Marc. 6, 13.

15. Und das *Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. *Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. *Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. *Ps. 145, 18.

17. Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und *es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. *Luc. 4, 25 f.

18. Und er *betete abermal; und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. *1. Kön. 18, 42.

19. Lieben Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand bekehrete ihn;

20. Der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die Epistel S. Judä.

Ermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben, wider die Verführer.

Judas, ein Knecht JEsu Christi, aber ein *Bruder Jacobi, den Berufenen, die da geheiliget sind in GOtt dem Vater, und behalten in JEsu Christo.
*Matth. 13, 55. Luc. 6, 16.

2. GOtt gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe!

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß *ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist.
*Phil. 1, 27. 1. Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind *gottlos, und ziehen die Gnade unsers GOttes auf Muthwillen, und verleugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christum, den einigen Herrscher. *Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dies, daß der HErr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal *brachte er um, die da nicht glaubten. *4. Mos. 14, 35. 1. Cor. 10, 5.

6. Auch *die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsterniß. *Joh. 8, 44. 2. Petr. 2, 4.

7. Wie auch *Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein.
*1. Mos. 19, 24. 25 f.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, *die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern. *2. Mos. 22, 28. 2. Petr. 2, 10. 11.

9. *Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm redete über dem Leichnam Mosis, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen; sondern sprach: †Der HErr strafe dich! *Dan. 12, 1. †Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was *sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere. *2. Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg *Kains, und fallen in den Irrthum des †Balaam, um Genusses willen, und kommen um in dem **Aufruhr Korahs.
*1. Mos. 4, 8 f. †Offenb. 2, 14 f. **4. Mos. 16, 1. 31 f.

12. Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wolken ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zwei Mal erstorben, und ausgewurzelt,

13. Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget *Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: „Siehe, der HErr kommt mit vielen tausend Heiligen, *1. Mos. 5, 21.

15. Gericht *zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn †geredet haben."
*Matth. 25, 31. †Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln; und *ihr Mund redet stolze Worte, und achtet das Ansehen der Person um Nutzens willen.
*Ps. 17, 10.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers HErrn JEsu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu *der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. *1. Tim. 4, 1 f. 2. Petr. 3, 3.

19. Diese sind, *die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben. *Spr. 18, 1.

20. Ihr aber, meine Lieben, *erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet,
*v. 3. Col. 1, 23. c. 2, 7.

21. Und behaltet euch in der Liebe GOttes, und *wartet auf die Barmherzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen Leben. *1. Cor. 1, 7.

22. Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch Etlicher erbarmet,

23. Etliche aber mit Furcht *selig machet, und rücket sie aus dem Feuer; und hasset †den befleckten Rock des Fleisches.
*Amos 4, 11. Zach. 3, 2. Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20. †Jes. 64, 6.

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;

25. Dem GOtt, *der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen.
*Röm. 16, 27. 1. Tim. 1, 17.

Die

Offenbarung S. Johannis,

des Theologen.

Das 1. Kapitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dies ist die Offenbarung JEsu Christi, die ihm
*GOtt gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen,
†was in der Kürze geschehen soll; und hat sie
gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knechte
Johannes, *Joh. 3, 32. †v. 19. c. 22, 6. 7.
2. Der bezeuget hat *das Wort GOttes und das
Zeugniß von JEsu Christo, was er gesehen hat. *c. 6, 9.
3. *Selig ist, der da lieset und die da hören die
Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben
ist; denn †die Zeit ist nahe.
*c. 22, 7. 10. †Röm. 13, 11. 1. Petr. 4, 7.
4. Johannes den sieben Gemeinen in Asien: Gnade
sei mit euch, und Friede von dem, *der da ist, und der
da war, und der da kommt; und von den †sieben Geistern,
die da sind vor seinem Stuhl;
*2. Mos. 3, 14. Ebr. 13, 8. †Jes. 11, 2.
5. Und von JEsu Christo, welcher ist der treue *Zeuge,
†und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der
Könige auf Erden; der uns **geliebet hat, und ††gewaschen
von den Sünden mit seinem Blut,
*c. 3, 14. †Apost. 26, 23 f. **Gal. 2, 20. ††Ebr. 9, 14 f.
6. Und *hat uns zu Königen und Priestern gemacht
vor GOtt und seinem Vater; demselbigen sei Ehre und
Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
*c. 5, 10. 1. Petr. 2, 5. 9.
7. Siehe, er kommt mit den Wolken; und es werden
ihn *sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und
werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.
*Sach. 12, 10. Joh. 19, 37.
8. Ich *bin das A und das O, der Anfang und das
Ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und
der da kommt, der Allmächtige.
*c. 22, 13. Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.
9. Ich, Johannes, der auch euer Bruder und *Mitgenosse
an der Trübsal ist, und am Reich, und an der
Geduld JEsu Christi, war in der Insel, die da heißt
Patmos, um des Worts GOttes willen, und des Zeugnisses
JEsu Christi. *Röm. 8, 17.
10. Ich war im Geist an des HErrn Tage, und hörete
hinter mir *eine große Stimme, als einer Posaune, *v. 15.
11. Die sprach: *Ich bin das A und das O, der
Erste und der Letzte; und was du siehest, das schreibe in
ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asien, gen
Ephesus, und gen Smyrna, und gen Pergamus, und gen
Thyatira, und gen Sardes, und gen Philadelphia, und
gen Laodicea. *c. 22, 13 f.
12. Und ich wandte mich um, zu sehen nach der
Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte,
sahe ich sieben goldene Leuchter;
13. Und *mitten unter den sieben Leuchtern einen,
der war †eines Menschen Sohne gleich, der war angethan
mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem
goldenen Gürtel. *c. 2, 1. †Ezech. 1, 26.
14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß, wie
weiße Wolle, als der Schnee, und *seine Augen wie eine
Feuerflamme, *c. 2, 18.
15. Und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen
glühet, und seine Stimme wie groß Wasserrauschen;
16. Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand,
und aus seinem Munde ging ein scharf zweischneidig
Schwerdt, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.
17. Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Füßen
als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich,
und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste
und der Letzte,
18. Und der *Lebendige. Ich war todt; und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die
Schlüssel der Hölle und des Todes. *Röm. 6, 9.
19. *Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist,
und was †geschehen soll darnach; *c. 14, 13. †c. 4, 1.
20. Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen
hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen
Leuchter. Die sieben Sterne sind *Engel der sieben Gemeinen,
und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind
sieben Gemeinen. *Mal. 2, 7.

Das 2. Kapitel.

Vier Sendschreiben, die vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit ermahnen.

1. Und dem Engel der Gemeine zu Ephesus schreibe: Das sagt, *der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern: *c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden; *1. Joh. 4, 2. 3.

3. Und verträgst, und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist *nicht müde geworden. *Gal. 6, 9. Ebr. 12, 5. 12. 15.

4. Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest.

5. Gedenke, wovon du gefallen bist; und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

6. Aber das hast du, daß du die Werke der *Nicolaiten †hassest, welche Ich auch hasse. *v. 15. †Ps. 139, 21.

7. Wer *Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies GOttes ist. *Matth. 11, 15.

8. Und dem Engel der Gemeine zu Smyrna schreibe: Das sagt *der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden: *c. 22, 13 f.

9. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armuth, (du bist aber reich,) und die Lästerung von denen, *die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. *c. 3, 9.

10. *Fürchte dich vor deren keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet; und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei †getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. *Matth. 10, 28. †Offenb. 3, 11.

11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

12. Und dem Engel der Gemeine zu Pergamus schreibe: Das sagt, der *da hat das scharfe zweischneidige Schwerdt: *c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des *Satans Stuhl ist; und †hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnet, *c. 13, 2. †c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die *an der Lehre Balaams halten, welcher lehrete durch den Balak ein Aergerniß aufrichten vor den Kindern Israel, zu essen der Götzen Opfer, und Hurerei treiben. *4. Mos. 25, 2. c. 31, 16. 2. Petr. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der Lehre der *Nicolaiten halten; das hasse ich. *v. 6.

16. Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen *kriegen durch das Schwerdt meines Mundes. *c. 19, 15. 21.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt.

18. Und dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn GOttes, der *Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße gleichwie Messing: *c. 1, 14. c. 19, 12.

19. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust.

20. Aber *ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib †Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen. *v. 4. †1. Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein Bette, und die *mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal; wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. *c. 18, 9.

23. Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß *Ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet; und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. *Ps. 7, 10 f.

24. Euch aber sage ich und den Andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans (als sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25. Doch *was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. *c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, *dem will ich Macht geben über die Heiden. *Ps. 2, 8. Ps. 49, 15.

27. Und er soll *sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie †zerschmeißen, *c. 12, 5. †Ps. 18, 39.

28. Wie *Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. *Luc. 22, 29.

29. Wer *Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. *c. 3, 6.

Das 3. Kapitel.

Drei Sendschreiben, darinnen eine Warnung vor Heuchelei, Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, das Christenthum betreffend.

1. Und dem Engel der Gemeine zu Sardes schreibe: Das sagt, der die Geister GOttes hat, *und die sieben

Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. *c. 1, 16.

2. Sei *wacker und stärke das Andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt. *v. 19.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. So du nicht wirst wachen, *werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. *1. Theſſ. 5, 2 f.

4. Du hast auch wenige Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in *weißen Kleidern, denn sie sind es werth. *c. 4, 4.

5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus *dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. *Phil. 4, 3 f.

6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

7. Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da *hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und Niemand zuschließet; der zuschließet, und Niemand aufthut: *Hiob 12, 14. Jeſ. 22, 22.

8. Ich *weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet. *c. 2, 9. 1. Theſſ. 1, 3.

9. Siehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da sagen, *sie sind Juden, und sind es nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. *c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will Ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

11. Siehe, *ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. *c. 1, 3. c. 2, 5.

12. Wer *überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines GOttes, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines GOttes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem GOtt, und †meinen Namen den neuen. *c. 2, 7. 11. 17. †c. 14, 1.

13. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

14. Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes:

15. Ich *weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! *c. 2, 2. 9.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

17. Du sprichst: *Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. *Hoſ. 12, 9. 1. Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du *Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und †weiße Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. *1. Petr. 1, 7. †Offenb. 16, 15.

19. Welche *Ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. *Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Sir. 2, 1. 1. Cor. 11, 32. Ebr. 12, 6.

20. Siehe, ich stehe vor der Thür und *klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, †zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. *Hohel. 5, 2. Luc. 12, 36. †Joh. 14, 23.

21. Wer überwindet, dem *will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. *Matth. 19, 28.

22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 4. Kapitel.

Das andere Gesicht von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

1. Darnach sahe ich, und siehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel; und die *erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine Posaune, die sprach: Steige her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. *c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer.

3. Und *der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. *Ezech. 1, 26.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle; und auf den Stühlen saßen *vier und zwanzig Aeltesten mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. *c. 11, 16.

5. Und von dem Stuhl gingen aus *Blitze, Donner, und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister GOttes. *c. 11, 19. Zach. 1, 24.

6. Und vor dem Stuhl war *ein gläsern Meer, gleich dem Krystall; und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vorne und hinten. *c. 15, 2.

7. Und das erste Thier war gleich einem *Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler. *Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine

Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: *Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. *Jes. 6, 3.

9. Und da die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;

10. Fielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, *der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen: *c. 5, 14.

11. HErr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das 5. Kapitel.

Christus, der Löwe und das Lamm, der das versiegelte Buch öffnet, wird mit einem neuen Liede gepriesen.

1. Und ich sahe in der rechten Hand deß, *der auf dem Stuhl saß, ein Buch, †geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.
*c. 4, 2. †Ezech. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3. Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch aufthun, und darein sehen.

4. Und ich weinete sehr, daß Niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den Aeltesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der *da ist vom Geschlecht Juda's, die †Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel.
*1. Mos. 49, 9. 10. †Jes. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und den vier Thieren, und mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm, wie es erwürget wäre; und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister GOttes, gesandt in alle Lande.

7. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand *deß, der auf dem Stuhl saß. *c. 4, 2. 9.

8. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thiere, und die vier und zwanzig Aeltesten vor das Lamm; und hatten ein Jeglicher Harfen, und goldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen.

9. Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns GOtt erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen und Volk, und Heiden,

10. Und hast uns unserm GOtt zu *Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.
*c. 1, 6. c. 20, 6. c. 22, 5.

11. Und ich sahe, und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her; und *ihre Zahl war viel tausend Mal tausend, *Dan. 7, 10.

12. Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob.

13. Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und Alles, was darinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

14. Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Kapitel.

Von Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel.

1. Und ich sahe, daß das Lamm der Siegel Eins aufthat. Und ich hörete der *vier Thiere eins sagen, als mit einer Donner-Stimme: Komm, und siehe zu!
*c. 4, 6. c. 5, 6. 8.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus, zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das andere Siegel aufthat, hörete ich das *andere Thier sagen: Komm, und siehe zu! *c. 4, 7.

4. Und es ging heraus ein ander Pferd, das war *roth; und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie sich †unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß Schwerdt gegeben.
*Zach. 1, 8. †Jes. 9, 20. 21.

5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörete ich das *dritte Thier sagen: Komm, und siehe zu! Und ich sahe, und siehe, ein schwarz Pferd; und der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand. *c. 4, 7.

6. Und ich hörete eine Stimme unter den vier Thieren sagen: Ein Maaß Weizen um einen Groschen, und drei Maaß Gerste um einen Groschen; und dem Oel und Wein thue kein Leid.

7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörete ich die Stimme des vierten Thiers sagen: Komm, und siehe zu!

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl Pferd; und der darauf saß, deß Name hieß *Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben, zu tödten das vierte Theil auf der Erde, mit dem Schwerdt, und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden.
*c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Worts GOttes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10. Und sie *schrieen mit großer Stimme, und sprachen:

HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, †wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? *Luc. 18, 7. †Ps. 35, 17.

11. Und ihnen wurde gegeben einem jeglichen *ein weiß Kleid; und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleichwie sie. *c. 3, 5.

12. Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthat; und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14. Und der Himmel *entwich, wie ein eingewickelt Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern. *Ps. 102, 27. Ebr. 1, 11.

15. Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen;

16. Und *sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes. *Luc. 23, 30 f.

17. Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Das 7. Kapitel.

Trost der Kirche in ihrem betrübten Zustande.

1. Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über einigen Baum.

(Epistel am Tage aller Heiligen.)

2. Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonnen Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen GOttes, und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben ist, zu beschädigen die Erde und das Meer,

3. Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis *daß wir versiegeln die Knechte unsers GOttes an ihren Stirnen.] *2. Mos. 12, 23. Ezech. 9, 4.

4. Und ich hörete die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.

5. Von dem Geschlecht Juda's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Rubens zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Gads zwölf tausend versiegelt;

6. Von dem Geschlecht Asers zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Naphthali's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Manasse's zwölf tausend versiegelt;

7. Von dem Geschlecht Simeons zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Levi's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Issaschars zwölf tausend versiegelt;

8. Von dem Geschlecht Zabulons zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Josephs zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Benjamins zwölf tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden, und Völkern, und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit *weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, *c. 6, 11.

10. Schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOtt, und dem Lamm!

11. Und alle *Engel standen um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten GOtt an; *c. 5, 11.

12. Und sprachen: Amen, *Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *c. 5, 12.

13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie gekommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, *Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht †im Blut des Lammes. *Joh. 21, 15. †Ebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie *wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird †auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. *Jes. 49, 10. †Ps. 121, 6.

17. Denn *das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und †leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und **GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. *c. 5, 6. †Ps. 23, 2. **c. 21, 4. Jes. 25, 8.

Das 8. Kapitel.

Das dritte Gesicht und Eröffnung des siebenten Siegels. Die erste, andere, dritte und vierte Posaune.

1. Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine *Stille in dem Himmel, bei einer halben Stunde. *Jes. 14, 7. Hab. 2, 20.

2. Und ich sahe sieben Engel, die da traten vor GOtt; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3. Und ein anderer Engel kam, und trat bei den Altar, und hatte ein *golden Rauchfaß; und ihm ward viel Räuchwerks gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. *c. 5, 8.

4. Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor GOtt.

5. Und der Engel nahm das Rauchfaß, und füllete es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen *Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben. *c. 4, 5.

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet, zu posaunen.

7. Und der erste Engel posaunete. Und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8. Und der andere Engel posaunete. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend in's Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte Engel posaunete. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel; der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme, und über die Wasserbrunnen.

11. Und der Name des Sterns heißt Wermuth, und das dritte Theil ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12. Und der vierte Engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sahe, und hörete Einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: *Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen! *c. 9, 12.

Das 9. Kapitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

1. Und der fünfte Engel posaunete. Und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.

3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde. Und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum; sondern allein die Menschen, die nicht haben *das Siegel GOttes an ihren Stirnen. *c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6. Und in denselbigen Tagen *werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. *Luc. 23, 30 f.

7. Und die *Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitze gleich der Menschen Antlitz. *Joel 2, 4.

8. Und hatten Haare wie Weiberhaare, und *ihre Zähne waren wie der Löwen. *Joel 1, 6.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Panzer; und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen.

10. Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu beleidigen die Menschen fünf Monate lang.

11. Und hatten über sich einen König, *einen Engel aus dem Abgrund, deß Name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon. *v. 1.

12. Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

13. Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörete Eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor GOtt,

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrat.

15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monat, und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16. Und die Zahl des reisigen Zeuges war viel tausend Mal tausend; und ich hörete ihre Zahl.

17. Und also sahe ich die Rosse im Gesicht, und die darauf saßen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte Panzer; und die Häupter der Rosse, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.

19. Denn ihre Macht war in ihrem Munde, und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselbigen thaten sie Schaden,

20. Und blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch *Buße thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht †anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können; *c. 16, 11. 21. †Ps. 106, 37. Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

21. Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Das 10. Kapitel.

Johannes verschlingt ein Buch.

1. Und ich sahe einen andern starken *Engel vom Himmel herab kommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und †ein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie die Feuerpfeiler;
*c. 5, 2. †c. 4, 3.

2. Und er hatte in *seiner Hand ein Büchlein aufgethan; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde;
*c. 5, 1.

3. Und er schrie mit großer Stimme, *wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen.
*Jer. 25, 30.

4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörete ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: *Versiegele, was die sieben Donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht.
*Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5. Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer und auf der Erde, *hob seine Hand auf gen Himmel,
*1. Mos. 14, 22.

6. Und *schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll;
*5. Mos. 32, 40.

7. Sondern in den Tagen der Stimme des *siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das †Geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten.
*c. 11, 15. †1. Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das *offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet.
*v. 2.

9. Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: *Nimm hin, und verschlinge es: und es wird dich im Bauch grimmen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig.
*Ezech. 3, 1—3.

10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es: und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grimmete mich's im Bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen den Völkern, und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen.

Kap. 11. v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel GOttes, und den Altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber das innere Chor des Tempels wirf hinaus, und miß es nicht, denn es ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten *zwei und vierzig Monate.
*c. 13, 5.

Das 11. Kapitel.

Von zween Zeugen, ihrem Amt und Zustand.

3. Und ich will meine zween Zeugen geben, und sie sollen weissagen *tausend, zwei hundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken.
*c. 12, 6. 14.

4. Diese sind *zween Oelbäume, und zwo Fackeln, stehend vor dem GOtt der Erde.
*Zach. 4, 3. 11. 14.

5. Und so Jemand sie will beleidigen, so gehet das Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde; und so Jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

6. Diese haben Macht, *den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben †Macht über das Wasser, zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen.
*1. Kön. 17, 1. †2. Mos. 7, 19. 20.

7. Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben, so wird *das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen †einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.
*c. 13, 1. †c. 13, 7.

8. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse *der großen Stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gekreuziget ist.
*c. 18, 10. Luc. 13, 34.

9. Und es werden ihre Leichname etliche von den Völkern und Geschlechtern und Sprachen, drei Tage und einen halben sehen; und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.

10. Und die *auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und Geschenke unter einander senden; denn diese zween Propheten quälten, die auf Erden wohnten.
*c. 8, 13.

11. Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von GOtt, und sie traten auf ihre Füße, und eine *große Furcht fiel über die, so sie sahen,
*Luc. 7, 16.

12. Und sie höreten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.

13. Und zu derselbigen Stunde ward ein groß Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschraken, und gaben Ehre dem GOtt des Himmels.

14. Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.

Das 12. Kapitel.

Die siebente Posaune. Das vierte Gesicht vom Streit Michaels wider den Drachen.

15. Und der siebente Engel posaunete. Und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die

*Reiche der Welt unsers HErrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
*Dan. 2, 44. c. 7, 27.

16. Und die *vier und zwanzig Aeltesten, die vor GOtt auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht, und beteten GOtt an, *c. 4, 4. 10.

17. Und sprachen: Wir danken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest;

18. Und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen *dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen; und zu verderben, die die Erde verderbet haben. *c. 6, 16. 17.

19. Und *der Tempel GOttes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen: und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein großer Hagel.
*c. 15, 5.

Kap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte *große Qual zur Geburt.
*Mich. 4, 10.

3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen.

4. Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

5. Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden *mit der eisernen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu GOtt und seinem Stuhl. *Ps. 2, 9.

6. Und das Weib *entfloh in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernähret würde †tausend zwei hundert und sechzig Tage.
*Matth. 2, 13. †Offenb. 11, 3.

(Epistel am S. Michaelis-Tage.)

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: *Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, *Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und es ward *ausgeworfen der große Drache, die †alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.
*Luc. 10, 18. Joh. 12, 31. †1. Mos. 3, 1. 14.

10. Und ich hörete eine große Stimme, die sprach im Himmel: *Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes seines Christus geworden; weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor GOtt. *c. 11, 15.

11. Und sie haben ihn *überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. *Röm. 8, 37.

12. Darum *freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. *Ps. 96, 11.

13. Und da der Drache sahe, daß er verworfen war auf die Erde, *verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. *1. Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben, wie eines großen Adlers, daß sie in die Wüste *flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und zwo Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange.
*Dan. 7, 25.

15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete.

16. Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß.

17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin, zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da *GOttes Gebot halten, und †haben das Zeugniß JEsu Christi. *c. 14, 12. †1. Joh. 5, 10.

Das 13. Kapitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung, und zweiköpfigen der Verführung.

18. Und ich trat an den Sand des Meers,

Kap. 13. v. 1. Und sahe *ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern Namen der Lästerung.
*c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bären-Füße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der *Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und große Macht. *c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner Häupter eins, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der *ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers, *c. 17, 8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: *Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen? *c. 18, 18.

5. Und es *ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete †zwei und vierzig Monate lang.
*Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. †Offenb. 11, 2.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen GOtt, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7. Und *ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden.
*c. 11, 7. Dan. 7, 21.

8. Und Alle, die *auf Erden wohnen, beteten es an, deren †Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt.
*c. 8, 13. c. 12, 12. †Phil. 4, 3 f.

9. Hat Jemand Ohren, der höre.

10. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so *Jemand mit dem Schwerdt tödtet, der muß mit dem Schwerdt getödtet werden. †Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.
*1. Mos. 9, 6. Jes. 33, 1. Matth. 26, 52. †Offenb. 14, 12.

11. Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen von der Erde; und hatte zwei Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und es macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13. Und thut *große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen.
*Matth. 24, 24. 2. Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, *um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwerdt hatte und lebendig geworden war. *5. Mos. 13, 1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers den Geist gab, daß des Thiers Bild redete; und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte allesammt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, daß es ihnen ein *Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn. *c. 19, 20.

17. Daß Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Mahlzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.

18. Hier ist *Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl †des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. *c. 17, 9. †c. 15, 2.

Das 14. Kapitel.

Von der Kirche Reformation durch das Evangelium, und dem Fall des geistlichen Babels.

1. Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig Tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

2. Und hörete *eine Stimme vom Himmel, als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. *c. 1, 15.

3. Und sangen wie ein neues Lied, vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren, und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig Tausend, die erkauft sind von der Erde.

4. Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind *erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen GOtt und dem Lamm. *c. 5, 9.

5. Und in ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl GOttes.

6. Und ich sahe einen *Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern, *c. 8, 13.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet GOtt, und *gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, †der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
*5. Mos. 32, 3. †Apost. 14, 15 f.

8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränket alle Heiden.

9. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme: So Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Mahlzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand,

10. Der wird von dem Wein des Zorns GOttes trinken, der *eingeschenkt und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird †gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm;
*c. 16, 19. Jes. 51, 22. 23. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. †Offenb. 19, 20.

11. Und der *Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so Jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen. *c. 19, 3.

12. Hier *ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da †halten die Gebote GOttes und den Glauben an JEsum.
*c. 13, 10. †c. 12, 17.

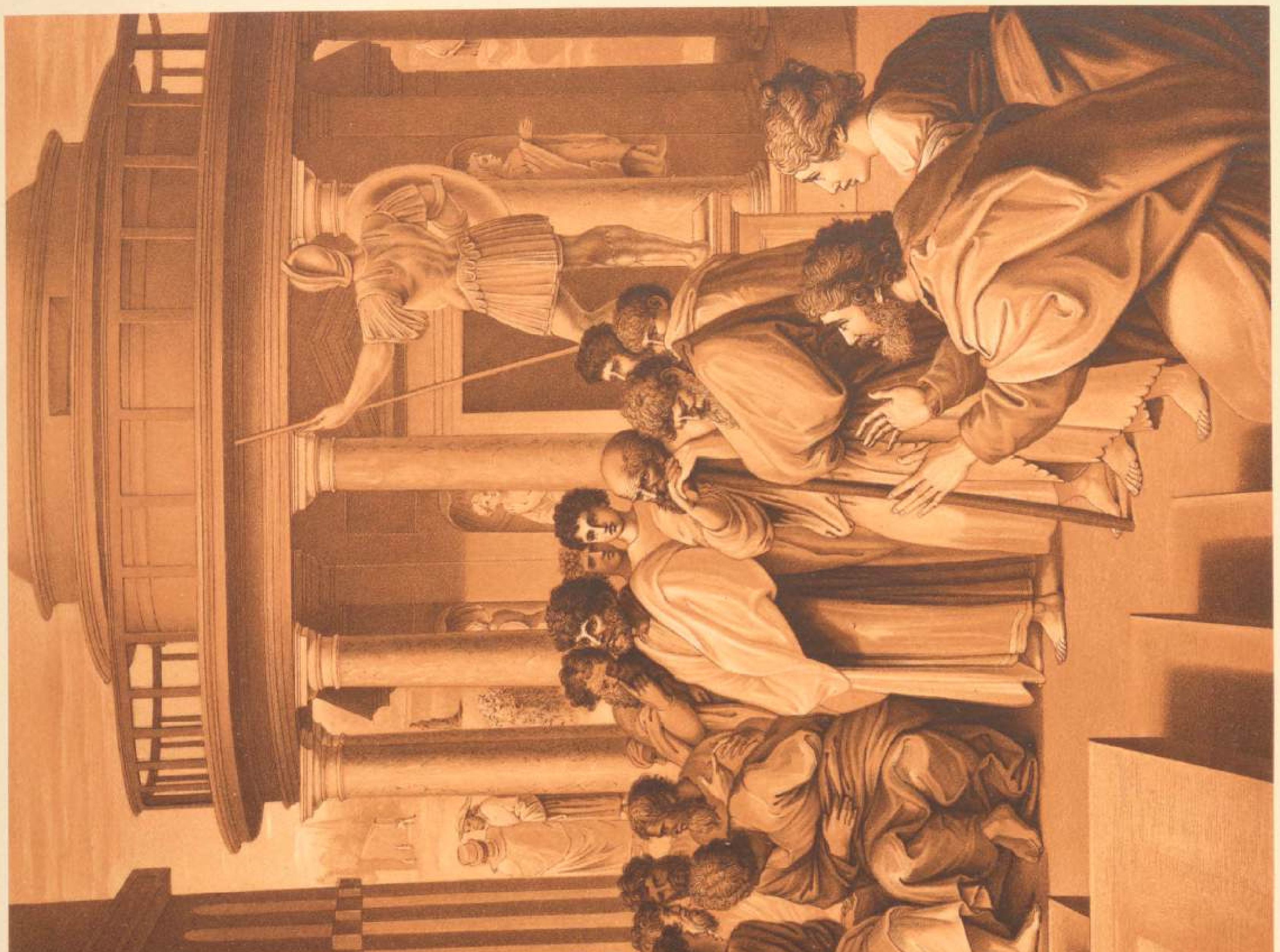
13. Und ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie †ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.
*c. 12, 10. †Ebr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke sitzen einen, der *gleich war eines Menschen Sohne; der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel.
*c. 1, 13. Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die *Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden. *Matth. 13, 39.

16. Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde; und die Erde ward geerntet.

17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Hippe.



18. Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrei zu dem, der die scharfe Hippe hatte, und sprach: *Schlage an mit deiner scharfen Hippe, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif.
*Joel 3, 18.

19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippe an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die große Kelter des Zorns GOttes.

20. Und *die Kelter ward außer der Stadt gekeltert; und das Blut ging von der Kelter bis an die Zäume der Pferde, durch tausend sechs hundert Feldweges.
*Jes. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das 15. Kapitel.

Das fünfte Gesicht von den sieben letzten Plagen, und der Rechtgläubigen Lobgesang.

1. Und ich *sahe ein ander Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam: Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn GOttes.
*c. 12, 1. 3.

2. Und sahe *als ein gläsern Meer mit Feuer gemenget; und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seinem Mahlzeichen, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten GOttes Harfen.
*c. 4, 6.

3. Und sangen das *Lied Mosis, des Knechts GOttes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen.
*2. Mos. 15, 1 f. 5. Mos. 32, 1 f.

4. Wer *soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden.
*Jer. 10, 7.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da *ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel.
*c. 11, 19.

6. Und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, *angethan mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln.
*c. 1, 13.

7. Und eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zorns GOttes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Und *der Tempel ward voll Rauchs vor der Herrlichkeit GOttes, und vor seiner Kraft; und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.
*Jes. 6, 4.

Das 16. Kapitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

1. Und ich hörete eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und gießet aus *die Schalen des Zorns GOttes auf die Erde!
*c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. Und *es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Mahlzeichen des Thiers hatten und die sein Bild anbeteten.
*2. Mos. 9, 10. 11.

3. Und der andere Engel goß aus seine Schale in's Meer. Und es ward Blut, als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5. Und ich hörete den Engel sagen: HErr, *du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast;
*Ps. 119, 137.

6. Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es werth.

7. Und ich *hörete einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.
*c. 19, 2.

8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

9. Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und *lästerten den Namen GOttes, der Macht hat über diese Plagen; und †thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.
*c. 13, 6. †c. 9, 20. 21.

10. Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen.

11. Und lästerten GOtt im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen; und *thaten nicht Buße für ihre Werke.
*c. 9, 20.

12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat, und *das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne.
*Jes. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten, drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen.

14. Und sind Geister der Teufel; *die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen großen Tag GOttes des Allmächtigen.
*c. 13, 13. Matth. 24, 24. 2. Thess. 2, 9.

15. Siehe, *ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht †bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe.
*1. Thess. 5, 2 f. †2. Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es *wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein groß Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. *c. 4, 5.

19. Und aus der großen Stadt wurden drei Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der großen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben *den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. *c. 14, 10.

20. Und *alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. *c. 6, 14.

21. Und ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen: und die Menschen lästerten GOtt über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Das 17. Kapitel.

Das sechste Gesicht, eine Beschreibung des antichristischen Reichs, unter dem Bildniß einer großen Hure.

1. Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt;

2. Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, *trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei. *c. 14, 8.

3. Und er brachte mich *im Geist in die Wüste. Und ich sahe das Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. *Matth. 4, 1.

4. Und *das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarbe; und übergoldet mit Golde, und Edelgesteinen, und Perlen; und hatte einen goldenen †Becher in der Hand, voll Greuels und Unsauberkeit ihrer Hurerei; *c. 18, 16. †Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer Stirn geschrieben den Namen, *das Geheimniß, die große †Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.
*2. Theff. 2, 7. †Offenb. 14, 8. c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das Weib *trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. *c. 18, 24.

7. Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, das sie trägt, und hat sieben Häupter und zehn Hörner.

8. Das Thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem *Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß, und †werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, (deren Namen nicht geschrieben stehen in dem **Buch des Lebens vom Anfang der Welt,) wenn sie sehen das Thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. *c. 11, 7. †c. 13, 3.
**c. 3, 5. c. 20, 12. 15. c. 22, 19. 2. Mos. 32, 32. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3.

9. Und hier *ist der Sinn, da Weisheit zu gehöret. Die †sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. *c. 13, 18. †c. 13, 1.

10. Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11. Und das Thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in die Verdammniß.

12. Und die *zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier. *c. 13, 1. Dan. 7, 20. 24.

13. Diese haben Eine Meinung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14. Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist ein HErr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

15. Und er sprach zu mir: Die *Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. *Jes. 8, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast auf dem Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüste machen und bloß, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie *mit Feuer verbrennen. *c. 18, 8.

17. Denn GOtt hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun seine Meinung, und zu thun einerlei Meinung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte GOttes.

18. Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden.

Das 18. Kapitel.

Vom Fall und Strafe des antichristischen Reichs.

1. Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;

2. Und schrie aus Macht mit großer Stimme, und sprach: Sie *ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die große, und †eine Behausung der Teufel geworden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel. *c. 14, 8. Jes. 21, 9.
Jer. 51, 8. †Jes. 13, 21. c. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3. Denn *von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute sind reich geworden von ihrer großen Wollust.
*Jer. 51, 7. Nahum 3, 4.

4. Und ich hörete eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: *Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen.
*Jes. 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

5. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und GOtt denkt an ihren Frevel.

6. *Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet hat, und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken; und mit welchem Kelch sie euch eingeschenket hat, schenket ihr zwiefältig ein.
*4. Mos. 25, 17. Jer. 50, 15. 29.

7. Wie viel sie *sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat; so viel schenket ihr Qual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich †sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe sein, und Leid werde ich nicht sehen. *Jer. 50, 29 f. †Jes. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre Plagen auf *Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; †mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist GOtt der HErr, der sie richten wird. *Jes. 47, 9. Jer. 50, 31 f. †Offenb. 17, 16.

9. Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, *die mit ihr gehuret und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brande; *c. 2, 22. c. 17, 2.

10. Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: *Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen. *c. 14, 8. Jes. 21, 9. Jer. 51, 18.

11. Und *die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leide tragen bei sich selbst, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird, *Ezech. 27, 36.

12. *Die Waare des Goldes, und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerlei Thinenholz, und allerlei Gefäß von Elfenbein, und allerlei Gefäß von köstlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor,
*Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen, und Leichname, und Seelen der Menschen.

14. Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und Alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, *werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen, *Jer. 50, 13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlach, und übergoldet war mit Golde, und *Edelgestein, und Perlen!
*c. 17, 4.

17. *Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle Schiffsherren, und †der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffsleute, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne;
*Jes. 23, 14. †Ezech. 27, 27 f.

18. Und schrieen, da sie den *Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt?
*Jes. 34, 10.

19. Und sie *warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet. *Jos. 7, 6. Hiob 2, 12.

20. *Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet. *Jes. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21. Und ein starker Engel hob einen großen *Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn in's Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.
*Jer. 51, 63. 64.

22. *Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden; *Jes. 24, 8. Ezech. 26, 13.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; *und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine †Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberei sind verirret worden alle Heiden.
*Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. †Jes. 23, 8.

24. Und das *Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind. *c. 17, 6. Matth. 23, 35. 37.

Das 19. Kapitel.

Triumphlied der Auserwählten über die Vollziehung des Gerichts GOttes, die große Hure betreffend.

1. Darnach *hörete ich eine Stimme großer Schaaren im Himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft sei GOtt, unserm HErrn! *c. 11, 15.

2. Denn *wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, †daß er die große Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbet, und **hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen.
*c. 16, 7. †Jer. 51, 25. **Ps. 9, 13. Joel 3, 26.

3. Und sprachen zum andern Mal: Halleluja! Und *der Rauch gehet auf ewiglich. *Jes. 34, 10.

4. Und die vier und zwanzig Aeltesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: *Amen, Halleluja! *Ps. 106, 48.

5. Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unsern GOtt, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide, Kleine und Große!

6. Und ich hörete eine Stimme einer großen Schaar, und als eine Stimme großer Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat *das Reich eingenommen. *c. 11, 15.

7. Lasset uns *freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben; denn die †Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
*Ps. 118, 24. †Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich *anzuthun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) *Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig *sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte GOttes. *Luc. 14, 16.

10. Und ich *fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, [und derer,] die das Zeugniß JEsu haben. Bete GOtt an! (Das Zeugniß aber JEsu ist der Geist der Weissagung.) *Apost. 10, 25. 26.

11. Und ich sahe den Himmel aufgethan; und siehe, ein *weiß Pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. *c. 6, 2.

12. Und *seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und hatte einen Namen geschrieben, den Niemand wußte, denn er selbst. *c. 1, 14.

13. Und war angethan *mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war; und †sein Name heißt GOttes Wort. *1. Mos. 49, 11. Jes. 63, 1 f. †Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgte nach das *Heer im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Seide. *c. 4, 4.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharf Schwerdt, daß er damit die Heiden schlüge; und Er wird sie *regieren mit der eisernen Ruthe. Und †Er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen GOttes. *Ps. 2, 9 f. †Jes. 63, 3.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfte also: *Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren. *c. 17, 14. 1. Tim. 6, 15.

17. Und ich sahe Einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: *Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen GOttes, *Ezech. 39, 4. 17 f.

18. Daß ihr *esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und der Pferde, und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beider, der Kleinen und der Großen. *Jes. 49, 26.

19. Und ich sahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20. Und *das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das Mahlzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten; lebendig wurden diese beiden in den †feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. *c. 13, 1. 15. †c. 20, 10. Jes. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die Andern wurden erwürget mit dem Schwerdt deß, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Kapitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten Drachen; Gog und Magog; und jüngsten Gericht.

1. Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den *Schlüssel zum Abgrund, und eine große Kette in seiner Hand. *c. 1, 18.

2. Und er griff *den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan; und band ihn tausend Jahre, *c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

4. Und ich *sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugnisses JEsu, und um des Worts GOttes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand; diese lebten und regiereten mit Christo tausend Jahre. *Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.

5. Die *andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung. *Jes. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden *Priester GOttes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre. *c. 5, 10.

7. Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß,

8. Und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Oertern der Erde, den Gog und Magog, sie zu versammeln in einen Streit, welcher Zahl ist †wie der Sand am Meer. *Ezech. 38, 2 f. †1. Macc. 11, 1.

9. Und sie traten auf die Breite der Erde, und umringeten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel *das Feuer von GOtt aus dem Himmel und verzehrete sie. *Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10. Und der Teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da *das Thier und der falsche Prophet war; und werden †gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 19, 20. †c. 14, 10. 11.

11. Und ich sahe einen großen weißen Stuhl, und den, der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.

12. Und ich sahe die Todten, beide, groß und klein, stehen vor GOtt: und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander *Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. *c. 3, 5. Phil. 4, 3 f.

13. Und das Meer *gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren: und sie wurden gerichtet, ein Jeglicher nach seinen Werken. *Jes. 26, 19.

14. Und *der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod.
*c. 6, 8. 1. Cor. 15, 26. 54. 55.

15. Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen *in den feurigen Pfuhl. *Matth. 25, 41.

Das 21. Kapitel.

Das siebente Gesicht vom neuen Jerusalem.

(Epistel am Tage der Kirchweihe.)

1. Und ich sahe einen *neuen Himmel, und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.
*Jes. 65, 17. c. 66, 22. 2. Petr. 3, 13.

2. Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das *neue Jerusalem, von GOtt aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne.
*Gal. 4, 26.

3. Und ich hörete eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: „Siehe da, eine *Hütte GOttes bei den Menschen; und †er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt sein; *2. Cor. 6, 16. †Ezech. 37, 27.

4. Und *GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und †der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ *c. 7, 17 f. †Jes. 35, 10.

5. Und der *auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache †Alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.]
*c. 4, 2. 9. c. 5, 1. †2. Cor. 5, 17 f. Jes. 43, 19.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. *Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. †Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. *c. 1, 8. †Joh. 4, 14.

7. Wer *überwindet, der wird es alles ererben; und ich †werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein.
*c. 2, 26. 28. †Sach. 8, 8. Ebr. 8, 10.

8. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und *Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. *c. 22, 15.

9. Und es kam zu mir einer von den *sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das Weib †zeigen, die Braut des Lammes.
*c. 15, 1. 6. 7. †c. 19, 7.

10. Und führete mich hin im Geist auf *einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem Himmel von GOtt; *Ezech. 40, 2.

11. Und *hatte die Herrlichkeit GOttes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis; *Ezech. 48, 35.

12. Und hatte große und hohe Mauern, und hatte *zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel. *Ezech. 48, 31 f.

13. Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte *zwölf Gründe, und in denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.
*Eph. 2, 20.

15. Und *der mit mir redete, hatte ein golden Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern. *Ezech. 40, 3.

16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldweges. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maße eines Menschen, das der Engel hat.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich dem reinen Glase.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt *mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Sapphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd.
*2. Mos. 28, 17 f. Jes. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topasier, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst.

21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jegliches Thor war von einer Perle; und die *Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinendes Glas.
*c. 22, 2.

22. Und ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der HErr, der allmächtige GOtt, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf *keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.
*c. 22, 5. Jes. 60, 19.

24. Und die Heiden, die da selig werden, wandeln *in demselbigen Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen. *Jes. 60, 3. 5.

25. Und *ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird †keine Nacht sein.
*Jes. 60, 11. 20.

26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen *Buche des Lammes. *Phil. 4, 3 f.

Das 22. Kapitel.

Von der gewissen Freude des ewigen Lebens.

1. Und er zeigte mir einen *lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Krystall; der ging von dem Stuhl GOttes und des Lammes. *Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer *Gasse, und auf beiden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölferlei Früchte, und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dieneten zu der Gesundheit der Heiden. *c. 21, 21.

3. Und wird *kein Verbanntes mehr sein: und der Stuhl GOttes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen, *Zach. 14, 11.

4. Und *sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. *Ps. 17, 15.

5. Und wird *keine Nacht da sein, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; †denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 21, 25. †Ps. 36, 10.

6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt, der HErr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

7. *Siehe, ich komme bald. Selig †ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch. *c. 3, 11. †c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ich es gehöret und gesehen, *fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. *c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs. *Bete GOtt an! *Matth. 4, 10.

10. Und er spricht zu mir: *Versiegele nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die †Zeit ist nahe. *Dan. 8, 26. c. 12, 4. †Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11. Wer *böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig. *2. Tim. 3, 13.

12. Und *siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, †zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden. *v. 7. c. 3, 11. †Röm. 2, 6 f.

13. Ich bin *das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. *Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 8. 11. c. 2, 8. c. 21, 6.

14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15. Denn *draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen. *c. 21, 8. 1. Cor. 6, 10.

16. Ich, JEsus, *habe gesandt meinen Engel, solches euch †zu zeugen an die Gemeinen. Ich bin die **Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller ††Morgenstern. *c. 1, 1. †c. 1, 2. **Jes. 11, 10. Röm. 15, 12. Offenb. 5, 5. ††2. Petr. 1, 19.

17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und *wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. *c. 21, 6. Jes. 55, 1. Joh. 7, 37.

18. Ich bezeuge aber Allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch. So Jemand dazu setzt; so wird GOtt zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19. Und so *Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung; so wird GOtt abthun sein Theil †vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben stehet. *5. Mos. 4, 2. c. 12, 32. †Phil. 4, 3.

20. Es spricht, der solches zeuget: *Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEsu! *c. 1, 7.

21. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch Allen! Amen.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

10163-B2 Ex1 RA